C. Jus Rom Com III.
84

N7.

<36621813840016
S
<36621813840016
Bayer. Staatsbibliothek

...Ulrich Freyherrn von Cramer,
...als des Reichs-Cammer-Gerichts-Aſſeſſo...

...fangs-Gründe
des
...gerlichen Rec...

als ein
Auszug
...ner Academiſchen ...
in Frag und Antw...
...kurtz und deutlich verfaßt...
...ſchon in der zarten Ju...
...bey Collegiis Examinat...
...e kurtze idée von ſothan...
wollen, zum Gebrauch...
dienen. ...
...einem Anweiſer der darin...

Ulm...
Koſten Jo...

Joh. Ulrich Freyherrn von Cramer,

Kayſerl. und des Reichs-Cammer-Gerichts-Aſſeſſoris,

Anfangs-Gründe des Bürgerlichen Rechts;

als ein

Auszug

ſeiner Academiſchen Reden,

in Frag und Antwort

dergeſtalt kurtz und deutlich verfaßt, daß ſie der Rechte Befliſſenen ſchon in der zarten Jugend und hernach auf Univerſitäten bey Collegiis Examinatoriis, wie auch andern, die eine kurtze Idée von ſothanem Recht ſich machen wollen, zum Gebrauch höchſt nützlich dienen können.

Nebſt einem Anweiſer der darinn vorfallenden Materien.

Ulm und Franckfurt, 1766.

Auf Koſten Johann Conrad Wohlers, Buchhändlers.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Wenn der Herr Joh. Albrecht Philippi in dem vergrößerten Staate 1759. den Rath ertheilet, die Collegia denen Studenten nicht anderſt denn Fragweiſe vorzutragen, ſo wird es niemand mir verargen, daß ich gegenwärtige Anfangsgründe Fragweiß verfaßt habe: immaßen ich dabey hauptſächlich auf die den Rechten gewiedmete Jugend, und Erwachſene, die derſelben gleich ſind, geſehen habe. Es iſt nichts richtiger, als was Chriſtoph Friderich Wenng in Diſſ. de Prudenti variarum Methodorum applicatione pro Ingeniorum ac diſciplinarum varietate C. I. §. VII. ſchreibt: Methodus egregia & in informanda inprimis juventute maxima cum utilitate uſurpanda, eſt Erotematica, quæ etiam ab Auctore ſuo,

 (qui

(qui erat Socrates, hacque fere ſemper uſus eſt) Socratica dicitur. Moris enim erat antiquo huic Philoſopho, ut erga alios inſcitiam rei, de qua Sermo erat, ſimularet, hinc ſimpliciter tantum quærere, & bene diſpoſitis quæſtionibus, eo adducere alios videbatur, ut crederent ſe ipſos hanc vel illam veritatem inveniſſe, qua re, ad corruptæ naturæ ſuæ palatum directa, multi melius & aliter ſentire didicerunt. Welches auf Deutſch alſo heißt:

Die vortrefflichſte und in Unterweiſung junger Leute nützlichſte Lehrart, welche man gebrauchen ſoll, iſt diejenige, ſo durch Frag und Antwort geſchiehet, welche auch ſelbſt von ihrem Urheber, (welcher Socrates war, und die er faſt allezeit gebraucht,) die Socratiſche genennt wird. Denn es hatte dieſer alte Weltweiſe im Gebrauch, daß er ſich gegen andere anſtellte, als wüßte er nichts von derjenigen Sache, von welcher die Rede war, und es ſchiene gleichſam, als ob er andere durch wohl eingerichtete Fragen dahin bringen wollte, daß ſie glauben ſollten, ſie hätten dieſe oder jene Wahrheit ſelbſt erfunden, dadurch dann viele, da die Sache nach Dero verderbten Geſchmack eingerichtet worden, beſſer und anderſt von der Sache zu dencken gelernt haben.

Wenigſtens

Wenigſtens iſt bekannt, wie hoͤchſtnoͤthig bey Collegiis die Præparation und Repetition ſeye. Was kan aber nuͤtzlicher dabey ſeyn, als ſich ſelbſt examiniren zu koͤnnen? Und wer ſiehet nicht den großen Nutzen der Collegiorum Examinatoriorum ein?

Zum Behuf dieſer, welche ich uͤber den ſogenannten kleinen Struv jungen Grafen und Herren zu Marburg gehalten, iſt von mir diß Werckgen aufgeſetzt worden, und hat auch die Erfahrung belehret, von was erwuͤnſchter Wuͤrckung ſolches geweſen. Ich konnte ſie deſto eher an dasjenige erinnern, was in meinen Vorleſungen vorgekommen. Sie faßten und behielten auch daſſelbe deſto leichter.

Da nunmehro aber meine Academiſche Reden ſelbſten gedrucket, ſo kan ein Lernend- und Lehrender dieſe Anfangs-Gruͤnde zum Grundriß des buͤrgerlichen Rechts legen, und die Erlaͤuterung nebſt weiterer Ausfuͤhrung in jenen finden.

Beydes wird Ihn ins klare ſetzen, da ſonſten eine große Dunckelheit in manches ſeinem Vortrag herrſchet, und die Weitlaͤuftigkeit gar viele Deſertores Studii Juris gemacht hat.

Vorrede.

Ich habe der Urſachen wegen keine Leges beygeſetzt, weil dieſelbe Anfänger und andere, die der Rechte noch nicht mächtig ſind, nur verwirrt machen, und es beßer iſt, daß dieſe mehr dem Lehrenden glauben, und nach der beygefügten Raiſon die Sätze begreifen, als zu ſehr über den Verſtand der Geſetze grüblen.

Eine Frage fließt aus der andern, und werden ſich keine Quæſtiones vagæ finden: welchenfalls auch Gundling Hiſtor. der Gelahrheit P. III. p. 36. 82. Methodum per Quæſtiones æſtimirt hat.

Gleichwie aber meine Vorleſungen meiſtentheils in teutſcher Sprache geſchehen, alſo habe auch den Auszug daraus ebenmäßig, jedoch nur ſo viel als möglich, und es nicht gezwungen herauskommt, in teutſcher Sprach verfertigen müſſen.

Eine lateiniſche Verſion mit beygefügten Geſetzen, ſoll vor diejenige, welche von geſetzterm Alter, und mehrern Studiis ſind, nachfolgen.

Hiernächſt werde ich die Geſetze, meinem lateiniſchen Syſtemati Juris Civilis, nebſt der Erklärung derſelben, und Auflöſung der dabey vorkommenden Zweifel, beyfügen.

Kurtz,

Kurtz, ich habe hier blos beobachten wollen, was der Imperator bey ſeinen Inſtitutionibus ſich vorgeſetzt hat, ut nempe jura primo levi ac ſimplici via, poſt deinde diligentiſſima atque exactiſſima interpretatione ſingula tradantur. Alioquin, ſi ſtatim ab initio rudem adhuc & infirmum animum Studioſi, multitudine aut varietate rerum oneraverimus, duorum alterum, aut deſertorem Studiorum efficiemus, aut cum magno labore, ſæpe etiam cum diffidentia, (quæ plerumque juvenes avertit,) ſerius ad id perducemus, ad quod leviore via ductus, ſine magno labore, & ſine ulla diffidentia maturius perduci potuiſſet.

§. 2. Inſtit. de Jure & Juſtit.

Das iſt: Daß man nemlich die Rechte zuerſt auf eine leichte und einfältige Weiſe, hernach mit einer ſehr fleiſſigen und genauen Auslegung jeglicher insbeſondere lehren ſolle. Dann ſonſten, wann man gleich Anfangs das Gemüth eines Studioſi, ſo noch unerfahren und ſchwach iſt, mit vielen und mancherley Sachen beſchwerte, wir entweder denſelben veranlaſſen würden, daß er die Studien gar verließ, oder mit groſſer Mühe und Arbeit, auch öffters mit Mißtrauen gegen ſich ſelbſt, (welches gemeiniglich junge Leute abtreibet,)

 ſpäter

ſpäter dahin bringen würden, zu welchem, wann er auf eine leichte Weiſe wäre angeführet worden, er ohne groſſe Mühe, und ohne einiges Mißtrauen gegen ſich ſelbſt, viel bälder hätte gebracht werden können.

Deme gemäß Quintilianus
L. VIII. Inſt. Orat. Proem.
ſagt: Incipientibus brevius ac ſimplicius tradi magis convenit: aut enim difficultate Inſtitutionis tam numeroſæ atque perplexæ deterreri ſolent, aut eo tempore, quo præcipue alenda ingenia, atque indulgentia quadam enutrienda ſunt, aſperiorum rerum tractatu atteruntur. Und auf deutſch alſo lautet: Es iſt nützlicher, wann man den Anfängern die Lehren auf eine kurtze und leichte Weiſe vorträgt: Dann entweder pflegen ſolche durch einen ſchweren Unterricht, der zugleich ſo weitläuffig und verworren iſt, abgeſchreckt, oder zu der Zeit, da man die Gemüther unterhalten, und nun durch einiges Nachſehen und Gedult anfriſchen ſollte, durch allzu ſtrenge Lehren müde gemacht zu werden.

Inn-

Innhalt
der Bücher und Titel.

Erſtes Buch.
Von der Rechtsgelehrſamkeit und Recht überhaupt, insbeſondere aber vom Recht der Perſonen.

Titel I. Von der Rechtsgelehrſamkeit, und derſelben Abſicht der Gerechtigkeit, Pag. 1.

Tit. II. Vom Recht überhaupt, 6.

Tit. III. Vom Zuſtand und Recht der Perſonen, 18.

Tit. IV. Von der zweyten Eintheilung der Perſonen und der Herrſchafftlichen Gewalt, 23.

Tit. V. Von der vätterlichen Gewalt, 27.

Tit. VI. Von Verlöbniſſen, 29.

Tit. VII. Von der Ehe, 45.

Tit. VIII. Von der Mitgift und Gegenvermächtniß, wie auch Leibgeding, 53.

Tit. IX. Von der Eheſcheidung, Pag. 59.
Tit. X. Von der Legitimation, 61.
Tit. XI. Von der Adoption, 64.
Tit. XII. Auf wie vielerley Weiſe die våtterliche Gewalt aufgehoben werde. 68.
Tit. XIII. Von der dritten Eintheilung der Perſonen, 70.
Tit. XIV. Von der Standesverminderung, 75.
Tit. XV. Von den Præjudicial-Klagden, 78.
Tit. XVI. Von der Vormundſchafft überhaupt, 82.
Tit. XVII. Von der Teſtamentariſchen Vormundſchaft, 84.
Tit. XVIII. Von der in Geſetzen angeordneten Vormundſchaft, (de Tutela Legitima) 87.
Tit. XIX. Von der durch die Obrigkeit anzuordnenden Vormundſchaft, (de Tutela dativa) 90.
Tit. XX. Wer um Vormůnder bey der Obrigkeit Anſuchung thut? 92.
Tit. XXI. Von der Verwaltung und Gefahr der Vormůnder, 94.
Tit. XXII. Von der Autoritåt der Vormůnder und Einwilligung der Pflegere, 102.
Tit. XXIII. Von Curatoren oder Pflegern insbeſondere, 107.
Tit. XXIV. Auf welche Weiſe die Vormundſchaft und Pflegſchaft ſich endigen, 110.
Tit. XXV. Von den Entſchuldigungen der Vormůnder und Pfleger, 111.

Tit. XXVI. Von verdächtigen Vormündern und Pflegern, Pag. 115.

Tit. XXVII. Von denen Klagen in Anſehung der Vormund- und Pflegſchaft, 118.

Tit. XXVIII. Von andern Curatoren. 121.

Zweytes Buch.

Vom Recht der Sachen überhaupt, und insbeſondere vom Jure in Re, oder dem Eigenthum in weitläuftigem Verſtand genommen.

Titul I. Von der Eintheilung der Sachen und deren Erwerbung, 124.

Tit. II. Von cörperlichen und incörperlichen, wie auch beweg- und unbeweglichen Sachen, 166.

Tit. III. Von Dienſtbarkeiten, 169.

Tit. IV. Von Servitutibus Prædiorum Urbanorum, 177.

Tit. V. Von dem, was Servitutibus Urbanis und Ruſticis gemein iſt, 182.

Tit. VI. Von der rechtlichen Würckung einer Dienſtbarkeit und der dahin gehörigen Klagde, 186.

Tit. VII. Wie Dienſtbarkeiten verlohren werden? 189.

Tit. VIII. Von der Nutznießung, dem Gebrauch und Wohnung, 192.

Tit. IX. Von der Verjährung, 203.

Tit. X. De Donationibus mortis cauſa & inter vivos, 217.

Tit.

Tit. XI. Von denen Perſonen, die etwas veräuſſern können oder nicht: wie auch von denen, wordurch man etwas erwerben kan, Pag. 230.

Tit. XII. Von der Würckung des Eigenthums und deſſen Natur, auch Eintheilungen, und insbeſondere der Emphyteuſi und Superficie, 235.

Tit. XIII. De Actione ex Dominio ſingulari fluente ſeu Reivindicatione, 246.

Tit. XIV. Von der Actione ad exhibendum, 254.

Tit. XV. Vom Erbrecht und letzten Willen überhaupt, 256.

Tit. XVI. Vom Teſtament der Soldaten und andern nicht zierlichen oder privilegirten Teſtamenten, 266.

Tit. XVII. Von der Erbeinſetzung überhaupt, und insbeſondere der Kinder, Eltern, Brüder und Schweſter, wie auch deren Enterbung, 274.

Tit. XVIII. Von fremden einzuſetzenden Erben und den Bedingnißen bey der Erbeinſetzung, 282.

Tit. XIX. Von After-Erbeinſetzungen, (Subſtitutionib.) 290.

Tit. XX. Auf was für Weiſe Teſtamente entkräftet werden, 297.

Tit. XXI. Von inofficioſis Teſtamentis und der legitima, 302.

Tit. XXII. Von denen, welchen, als Unwürdigen, Erbſchaften hinweggenommen werden, 307.

Tit. XXIII. Von der Erben Beſchaffenheit und Unterſcheid, wie auch der Erbſchaft Erlang- und Begebung, wie nicht weniger derſelben Uebertragung und dem Jure accreſcendi, ingleichem der Eröfnung des Teſtaments, 308.

Tit.

Tit. XXIV. Von Vermächtnüſſen, Pag. 319.

Tit. XXV. Vom Lege Falcidia, 343.

Tit. XXVI. Von Fideicommiſſen und dem Senatus Conſulto Trebellianico. 347.

Tit. XXVII. Von particulier-Fideicommiſſen, 356.

Tit. XXVIII. Von Codicillen, 357.

Tit. XXIX. Von Teſtaments-Executorn, 360.

Tit. XXX. Von der Erbfolge ab inteſtato, 362.

Tit. XXXI. De Bonorum Poſſeſſionibus, 376.

Tit. XXXII. Von der Erbtheilung und der dabey vorkommenden Einwerffung der Güther. 378.

Tit. XXXIII. Von der Hereditatis Petitione, Querela inofficioſi und Actione Familiæ Herciſcundæ, 384.

Tit. XXXIV. Von der auſſerordentlichen Erbſolge aus Verträgen, 391.

Tit. XXXV. Vom Pfand-Recht, 398.

Tit. XXXVI. Vom Beſitz, 410.

Tit. XXXVII. Von Interdicten, oder poſſeſſoriſchen Rechts-Mitteln, 413.

Drittes Buch.

De Jure ad Rem & Obligatione.

Tit. I. Vom Jure ad Rem und der Obligation überhaupt, 424.

Tit. II. Von Gedingen (Pactis) insbeſondere, 430.

Tit-

Tit. III. Von Contracten überhaupt, Pag. 435.
Tit. IV. Von Contractibus nominatis und realibus überhaupt, insbeſondere vom Darlehen, 450.
Tit. V. De Commodato, 454.
Tit. VI. De Depoſito, 457.
Tit. VII. Vom Pfand-Contract, 461.
Tit. VIII. Von der Stipulation, 463.
Tit. IX. Von Bürgen, 465.
Tit. X. Von Mitſchuldnern und Mitglåubigern, 472.
Tit. XI. Von Conſenſual-Contracten überhaupt, und insbeſondere vom Kauf und Verkauf, 473.
Tit. XII. Vom Verpachten und Miethen, 494.
Tit. XIII. Von dem Erbleyh-Contract, 501.
Tit. XIV. Von der Geſellſchaft, 503.
Tit. XV. Vom Mandàto, von Vollmachten u. Aufträgen, 509.
Tit. XVI. De Contractu Chirographario, 516.
Tit. XVII. Von ungenannten Contracten, (Contractibus innominatis) 519.
Tit. XVIII. De quaſi Contractibus, 526.
Tit. XIX. Von denen Klagden, welche gegen uns aus Contracten anderer entſtehen, 535.
Tit. XX. Von verſchiedenem, was allen Contracten gemein iſt, 542.
Tit. XXI. Auf wie vielerley Weiſe die Obligationen aus Contracten aufgehoben werden, 552.

Tit.

Tit. XXII. Von der Reſtitution in integrum. Pag. 562.

Tit. XXIII. Von den Verbrechen überhaupt, und insbeſondere von Privat-Verbrechen, 571.

Tit. XXIV. Von auſſerordentlichen Verbrechen, 582.

Tit. XXV. Von Popular-Verbrechen, 587.

Tit. XXVI. Von Quaſi-Verbrechen, 588.

Tit. XXVII. Von Noxal-Klagden, 592.

Tit. XXVIII. Von öffentlichen Verbrechen, 595.

Tit. XXIX. Von Nachlaſſung der Strafen und Tilgung des peinlichen Proceſſes, 617.

Viertes Buch.

Von der Art in Gerichten ſein Recht zu verfolgen.

Titel I. Vom Vergleich, 620.

Tit. II. Von Gerichten, 625.

Tit. III. Vom Kläger und Beklagten, 628.

Tit. IV. Vom Richter und deſſen Gerichtsbarkeit, 632.

Tit. V. Vom Foro competente, 638.

Tit. VI. Von des Richters Fähigkeit, 646.

Tit. VII. Von der Sache, die in das Gericht gebracht wird, 648.

Tit. VIII. Von der Art, oder der Ordnung in Gerichten zu verfahren, 650.

Tit.

Tit. IX. Von dem, was in Gerichten geſchieht, Pag. 662.
Tit. X. Von den zerſtörenden Einreden, 664.
Tit. XI. Vom Beweiß, 666.
Tit. XII. Vom Eyd, 681.
Tit. XIII. Von dem Beſchluß der Sache, 688.
Tit. XIV. Von der Urthel, 690.
Tit. XV. Von dem, was zufälliger Weiſe in Gerichten vorkommt, 692.
Tit. XVI. Vom Arreſt-Proceß, 694.
Tit. XVII. Vom ſummariſchen Proceß, 696.
Tit. XVIII. Vom Executiviſchen Proceß, 697.
Tit. XIX. Vom Proceß der zweyten Inſtanz, 699.
Tit. XX. Von Vollſtreckung der Urthel, 708.
Tit. XXI. Vom peinlichen Proceß, 709.

Erſtes

Erſtes Buch
von
der Rechtsgelehrſamkeit
und
Recht überhaupt;
insbeſondere aber
vom Recht der Perſonen.

Titul. I.
Von der Rechtsgelehrſamkeit und derſelben Abſicht der Gerechtigkeit.

1. Was iſt die Gerechtigkeit?

Ein beſtändiger und fortdaurender Wille, einem jeden ſein Recht wiederfahren zu laſſen.

2. Was heiſt das Recht?

Ein Vermögen etwas zu thun oder zu unterlaſſen, ſo man durch die Geſetze erhalten.

3. Was heiſt einem jeden ſein Recht wiederfahren laſſen?

Wann man einen nicht hindert, nach derjenigen Freyheit zu handeln, die er denen Geſetzen nach hat.

4. Wenn wird der Wille beſtändig genannt?

Wann ſich einer durch keine Neben-Abſichten von ſeinem Vorhaben, einem jeden ſein Recht wiederfahren zu laſſen, ablenken läßt.

5. Was heiſt ein fortdaurender Wille?

Wann einer nicht nur in einem, ſondern in allen Fällen willens iſt, einem jeden ſein Recht wiederfahren zu laſſen.

6. Geht es an, daß einer dem andern ſein Recht wiederfahren läſt, und doch nicht gerecht iſt?

Ja, wenn er es aus der Abſicht thut, weil er widrigen falls geſtraft werden könte, oder aus Hofnung Belohnungen zu erhalten, ſonſten er es gerne unterlieſſe.

7. Was iſt die Rechtsgelehrſamkeit? *(Jurisprudentia?)*

Die Wiſſenſchaft, vermöge deren man beurtheilen kan, welche Handlungen gerecht, und welche ungerecht ſind.

8. Was heiſt eine gerechte Handlung.

Diejenige, wodurch man einem ſein Recht wiederfahren läſt.

9. Was

9. Was heiſt eine ungerechte Handlung?

Diejenige, wodurch man den andern um ſein Recht bringt, oder an demſelben kränket.

10. Was iſt ein Rechtsgelehrter?
(Juris Conſultus ICtus?)

Derjenige, welcher die Rechtsgelehrſamkeit beſitzet.

11. Was wird zu einem Rechtsgelehrten erfordert?

1mo Daß er die Geſetze weißt, und zwar nicht nur den Worten, ſondern auch ihrem Sinn und Verſtand nach

2do eine Fertigkeit beſitze, dieſelbe auf die vorkommende Fälle anzuwenden; und alſo

3tio vernünftige Schlüſſe zu machen, und Beweiſſe zu führen, fertig ſeye.

§. 2.

12. Was iſt die Abſicht der *Jurisprudenz?*

Die Gerechtigkeit.

13. Wie nennt deshalben *Vlpian* die Rechtsgelehrſamkeit?

Die wahre Philoſophie.

§. 3.

14. Kan es ſeyn, daß ein Richter einem ſein Recht abſpricht, und deßwegen doch gerecht bleibt?

Ja, wann er es aus Irrthum thut, daß er nicht recht habe.

15. **Was iſt** *Juſtitia Vniverſalis*?

Welche in Ausübung aller übrigen Tugenden z. E. der Mäſſigkeit, beobachtet wird.

16. **Was iſt** *Juſtitia Particularis*?

Welche in allen übrigen Fällen, wo es auf Ausübung einer Tugend nicht ankomt, beobachtet wird.

17. **Worauf gehet alſo die Gerechtigkeit?**

Daß keiner mehr noch weniger hat, als ihm gebühret, und alſo eine Gleichheit iſt.

18. **Wie vielerley iſt** *Juſtitia Particularis*?

Diſtributiva und Commutativa.

19. **Was iſt** *Juſtitia Diſtributiva*?

Welche bey dem, was allen in einem Staat gemein iſt, beobachtet wird, wohin die Würden, Laſten und öffentliche Aemter gehören.

§. 4.

20. **Was iſt** *Commutativa*?

Welche bey dem beobachtet wird, was einem jeden im Staat eigen iſt.

21. **Wie wird die Gleichheit von der** *Diſtributiva* **erhalten.**

Vermittelſt der Geometriſchen Proportion, indem man folgender Geſtalt ſchlüßt: wie ſich verhalten die Verdienſte Mevii, zu den Verdienſten Sempronii im Staat, ſo verhalten ſich die Würden und Bürden Mevii, zu denen Würden und Bürden Sempronii.

§. 5.

§. 5.

22. Wie wird von der *Juſtitia Commutativa* die Gleichheit beobachtet?

Vermittelſt der Arithmetiſchen Proportion, indem man ſo ſchlůßt: wie ſich verhålt der Zuſtand Mevii zu dem Zuſtand Sempronii vor der commutation, ſoviel nehmlich die Glůcks-Gůther betrift, ſo verhålt ſich auch der Zuſtand Mevii zum Zuſtand Sempronii nach der commutation, ſo daß derſelbe nach wie vor, einerley ſeyn muß.

§. 6.

23. Was iſt bey Ausůbung oder Verwaltung der Gerechtigkeit zu beobachten?

Es můſſen alle, ja die geringſte Umſtånde in Erwegung gezogen werden: indem die beſondere Beſchaffenheit derer Handlungen davon abhanget, nach welcher, dieſe Rechte vielmehr, als andere, ihre Anwendung finden.

24. Auf was für Umſtånde hat man bey denen Handlungen inſonderheit zu ſehen?

Ob ſie mit Vorſatz, oder ohne Vorſatz, aus bloſem Verſehen unternommen worden: Weilen bey der Beſtraffung gar viel darauf ankomt.

Erſtes Buchs. Tit. II.
Vom Recht überhaupt.

§. 1.

1. Was iſt das Recht, wenn es ſo viel als ein Geſetze (*Lex*) heiſt?

Eine Regel, wornach der Menſch, ſeine Handlungen einzurichten gehalten iſt.

2. Wie vielerley iſt das *Jus*?

Naturale, Gentium oder Civile.

3. Was iſt das *Jus Civile*?

Dasjenige Recht, welches bey Einrichtung der Handlungen, den Grund von der Wohlfahrt der Menſchen, in ſo weit ſie in einem gewiſſen Staat zuſammen leben, hernimmt.

4. Wie vielerley iſt das *Jus Civile*?

Publicum, oder Privatum.

5. Was iſt *Jus Publicum*?

Welches zu ſeiner Raiſon die allgemeine Wohlfahrt des Staats hat, und nach derſelben die Handlungen der Untergebenen einrichtet.

6. Was iſt *Jus Privatum*?

Welches bey Einrichtung der Handlungen, die Raiſon von der beſondern Wohlfahrt eines jeden im Staat, hernimmt.

§. 2.

7. Was iſt *Jus Naturale* im Verſtand der Römer.

Welches bey Einrichtung der Handlungen ſeine Raiſon von der Natur, die dem Menſchen mit denen Thieren gemein iſt, hernimmt.

8. Sind

8. **Sind dann die natürliche Rechte unveränderlich?**

Ja, weil das Jus Naturæ, in der Natur und dem Weſen des Menſchen, und der Dinge auſſer ihm, gegründet iſt, und dieſe unveränderlich ſind.

§. 3.

9. **Was iſt *Jus Gentium* im Verſtand der Römer?**

Welches die Handlungen derer Menſchen, der ihnen eigenen, nehmlich der vernünftigen Natur, gemäß einrichtet.

10. **Was verſteht man heut zu Tag durch das *Jus Naturæ?***

Dasjenige Recht, was die Handlungen der ganzen Menſchlichen Natur gemäß, in ſo weit ſie nehmlich ihnen auch mit denen Thieren gemein iſt, einrichtet.

11. **Was heiſt *Jus Gentium* im heutigen Verſtand?**

Welches beſtimmet, wie die Völker ſich gegen einander zu verhalten haben.

12. **Wie vielerley iſt das *Jus Gentium?***

Vel Neceſſarium, vel Arbitrarium.

13. **Was iſt *Jus Gentium Neceſſarium*?**

Welches die Raiſon von dem natürlichen Zuſtand, worinnen ganze Völker, wie einzele Menſchen ſich befinden, hernimmt.

14. Was iſt *Jus Gentium Arbitrarium ſeu Voluntarium?*

Welches ſeine Raiſon in dem Willkühr der Völker, oder darinnen hat, daß die Strittigkeiten unter ihnen, verkürzt und verhütet werden ſollen.

§. 4.

15. Wie vielerley iſt das *Jus Civile?*

Scriptum oder non Scriptum.

16. Was heiſt *Jus Scriptum?*

Welches von dem ausdrücklichen Willen des Obern in einem Staat, herrühret.

17. Was heiſt *Jus non Scriptum* oder *Conſuetudo?*

Welches ſtillſchweigend, durch den Obern eines Staats, eingeführet worden.

§. 5.

18. Wie vielerley iſt das *Jus Civile ſcriptum?*

Entweder Civile ſtricte ſic dictum, oder honorarium ſeu prætorium.

19. Was heiſt *Jus honorarium?*

Welches von den Römiſchen Magiſtrats-Perſonen, insbeſondere dem Prætore, herrühret.

20. Was iſt *Jus Civile ſtricte ſic dictum?*

So werden alle übrige Geſetze benennet, welche nicht von Magiſtrats-Perſonen gegeben worden.

21. Wie vielerley iſt *Jus Civile ſtricte ſic dictum?*

Lex, Plebiscitum, Senatus Conſultum, Conſtitutiones Principum, Reſponſa prudentum.

22. Was

22. Was iſt *Lex?*

Ein Recht, ſo mit ausdrücklichem Willen des ganzen Römiſchen Volkes, errichtet iſt.

23. Wie wurden die *Leges* gemacht?

Dergeſtalt, daß das ganze Volk bey offentlicher Verſammlung gefragt wurde, velitis, jubeatis, Quirites (Befehlt Ihr Römer, daß dieſes oder jenes geſchehen ſolle) darauf das Volk auf Täfelgen durch die Buchſtaben U. R. welches ſo viel heiſt: uti rogas, wie du anfragſt, geantwortet: Widrigenfalls, wann die gethane Anfrage nicht begnehmiget wurde, es durch den Buchſtaben A. geantwortet, das iſt antiquo, d. i. es ſoll bey dem Alten verbleiben.

24. Was iſt *Plebiscitum?*

Ein Recht, was mit ausdrücklichem Willen des Plebis inſonderheit errichtet.

25. Was heiſt *Plebs?*

So werden alle Bürger, ausgenommen die Rathsherren und Ritter, genennet.

26. Woher rührt die Kraft des *Plebiſciti* das ganze Volk zu *obligiren?*

Vom Lege Hortenſia, von welcher Zeit an auch die Plebiſcita den Namen der Legum erhalten, als wie Lex Falcidia.

§. 6.

27. Was ſind *Conſtitutiones Principum?*

Rechte, die durch den ausdrücklichen Willen der Kayſern entſtanden.

28. Wann iſt ſolches geſchehen?

Nachdem unter Auguſto die höchſte Macht und Gewalt in der Römiſchen Republik, durch einen beſondern mit dem Rath und Römiſchen Volk errichteten Vertrag, der Lex Regia genennt wird, einer Perſon übertragen worden.

29. Was ſind *Senatus Conſulta?*

Diejenige Rechte, welche durch den ausdrücklichen Willen des Römiſchen Raths, conſtituirt worden.

30. Wann ſind ſie entſtanden?

Nachdem unter Kayſer Tiberio, der Rath das ganze Volk zu repræſentiren angefangen.

31. Was heiſſen *Reſponſa prudentum?*

Diejenige Rechte, welche durch die Ausſprüche des ganzen Collegii derer Juriſten bey den Römern, errichtet worden.

32. Wann ſind ſie entſtanden?

Unter Kayſer Auguſt, der Ihnen ſeine vom Volk erhaltene Autoritæt, in Anſehung der Geſetzgebung, übertragen.

33. Was heiſt *Edictum Prætorium?*

Eine Erklärung des Prætoris, wie Er es während ſeines Amts, im Rechtſprechen halten werde.

34. Was hielten die *Edicta prætorum* **in ſich?**

Erklärungen der Geſetze, weilen ſie ſehr dunkel waren, und doch von Ihm applicirt werden ſollten. Er änderte alſo darinnen die Geſetze, und ergänzte dieſelbe, wie es die Billigkeit erforderte.

35 Was

35. **Was iſt das Recht der zwölf Tafeln?**

Dasjenige, ſo auf zwölf Tafeln von Erz geſchrieben war.

35. **Wie iſt es entſtanden?**

Es iſt meiſtentheils aus Griechenland, beſonders von Athen und Lacedämon, als denen angeſehenſten Republiquen durch drey Geſandte gehohlet, und alsdann durch 10. darzu ernannte Männer in Ordnung gebracht, jedoch ſehr dunkel verfaßt worden.

37. **Worauf hat man bey dieſem *Jure* zu ſehen?**

Darauf, daß es die Quelle des ganzen Römiſchen Rechts iſt.

§. 7.

38. **Was wird zu einer Gewohnheit erfordert?**

1) Actuum frequentia.
2) Actuum rationabilitas.
3) Actuum Continuitas.
4) Temporis diuturnitas.
5) Opinio neceſſitatis.

39. **Worinnen beſtehet *Actuum rationabilitas*?**

In einer Uebereinſtimmung derſelben mit dem Jure Naturæ Ethico, und Politico, wie auch der Wohlfahrt einer jeden Republik ins beſondere.

40. **Worinnen beſtehet *Actuum frequentia*?**

Darinnen, daß ein Actus vielmahl vorgegangen.

41. Wor-

41. **Worinnen beſtehet** *Actuum Continuitas?*

Darinnen, daß keine contraire Actus vorgegangen.

42. **Was bedeutet** *Diuturnitas temporis?*

So viel, daß eine lange Zeit verſtrichen ſeyn muß, während der die Actus vorgegangen.

43. **Wie iſt es zu verſtehen, daß die** *Actus ex Opinione Neceſſitatis* **vorgegangen ſeyn müſſen?**

Daß man vermeynet haben muß, man ſeye zu dem, was man gethan, verbunden.

44. **Was hat** *Conſuetudo* **vor eine Kraft?**

Eines Geſetzes. Daher durch dieſelbe vorhergehende Geſetze, wie durch andere nachfolgende widrige Geſetze, abgeſchaft werden können.

§. 8.

45. **Wie vielerley ſind die Rechte in unſerm Reich?**

Communia oder Particularia. Jene wieder Domeſtica oder Peregrina, die Domeſtica entweder Provincialia oder Localia ſeu ſtatutaria.

46. **Was ſind** *Jura Communia?*

Welche durch das ganze Reich gelten.

47. **Was ſind** *Jura Particularia?*

Welche nur in einigen Provinzien gelten.

48. **Was ſind** *Jura Provincialia?*

Jura Particularia, die in einer ganzen Provinz gelten.

49. Was

49. **Was ſind *Jura Statutaria* oder *Localia?***
Jura Particularia, welche nur in einem Ort der Provinz, als einer Stadt gelten.

50. **Was ſind *Jura domeſtica?***
Welche bey denen Teutſchen entſtanden.

51. **Was ſind *Jura Peregrina?***
Welche von einer andern als Teutſchen Nation herkommen; z. E. von denen Römern. Wohin alſo das Jus Canonicum und Romanum gehören.

52. **Was ſind *Jura domeſtica antiqua?***
Die alte Rechte der Teutſchen, welche z. E. im Sachſen- und Schwaben-Spiegel enthalten, und vom *Lindenbrog* in Codice Legum antiquarum geſammlet worden. Z. E. die Leges Wiſi-Gothorum.

53. **Wie *obligirt* uns das Römiſche Recht?**
Ex receptione, i. e. nicht deswegen, weil es von dem Obern in der Römiſchen Republik vorgeſchrieben, ſondern in Teutſchland freywillig auf und angenommen worden.

54. **Wenn iſt dieſe Aufnahm und Einführung geſchehen?**
Im XIIIten Seculo, wie es aus den Urkunden beym Hert zu erſehen, als worinnen ſchon damals auf die Wohlthaten des Römiſchen Rechts Verzicht geſchehen.

55. **Warum iſt dieſes fremde Römiſche Recht eingeführet worden?**
Weil die alte teutſche Rechte viel zu kurz geweſen,

weſen, dieſes aber die meiſte Fälle, und zwar wie es der Billigkeit gemäß iſt, entſcheidet.

56. Was hat es vor *Autoritæt*, wann es in einem Fall denen teutſchen Rechten was zuwider verordnet?

Es hat ſo lang den Vorzug, ſo lang nicht erwieſen oder notoriſch iſt, daß dieſe alte Rechte bis auf unſere Zeiten beybehalten worden: weil es zur Zeit der Einführung gegen die alte Rechte eingebrochen, und ſie mehrentheils abgebracht hat, indem im XIIIten Seculo das Studium Juris Romani ein Mode Studium gleichſam geweſen.

57. Wann es ſich aber mit dem *Jure Canonico collidirt*, welches hat den Vorzug?

Iſt es eine Sache die das Gewiſſen angeht, als eine Eheſache, ſo hat das Jus Canonicum den Vorzug, ſonſten aber das Römiſche Recht.

58. In welcher Ordnung hat man die vielerley Rechte zu *appliciren*?

In derjenigen, in welcher ſie verbinden. Daher muß man zuerſt ſehen, ob ſich der vorkommende Fall nicht nach Statuten, oder hernach durch Provincial-Rechte entſcheiden laſſe, und 3*tio* wenn keine dergleichen Rechte vorhanden, muß man auf die Reichs-Abſchiede gehen Endlich, wenn auch aus dieſen der Fall ſich nicht entſcheiden läßt, nimmt man zu denen Römiſchen und Canoniſchen Rechten die Zuflucht, wo nicht die Beybehaltung der alten teutſchen Rechte notoriſch iſt, oder erwieſen werden kan.

§. 9.

§. 9.

59. **Was ſind *Statuta Civitatum municipalium* oder der Land-Städte?**

Regeln, welche denen Unterthanen von Unter-Obrigkeiten vorgeſchrieben werden.

60. **Wann haben ſie die Kraft eines Geſetzes?**

Wann ſie entweder von dem Landesherrn, beſtättiget, oder denen Unter-Obrigkeiten, ausdrücklich oder ſtillſchweigend, oder per Conſequentiam, die Gewalt eingeräumt worden, Statuten zu machen: welches letztere in dem Fall geſchieht, da ihnen die geſammte Policey-Verwaltung übertragen wird.

61. **Was ſind *Statuta Collegiorum*, Innungs-Artikel?**

Regeln, welche die Glieder eines Collegii unter ſich, errichtet haben.

62. **Was haben ſie vor eine Kraft?**

Wann ſie vom Landesherrn nicht beſtättiget worden, haben ſie mehr Kraft nicht, als Verträge, falls ſie aber confirmiret ſind, gelten ſie ſo viel, als Geſetze, und obligiren alſo alle.

§. 10.

63. **Was heiſt *Interpretatio Juris?***

Eine Beſtimmung, welches der in dem Geſetz ausgedrückte Wille des Landesherrn ſeye.

64. **Wie vielerley iſt die *Interpretatio Juris?***

Authentica, oder Doctrinalis.

65. Was

65. Was iſt *Interpretatio Authentica?*

Die vom Landesherrn oder Obern ſelbſten geſchieht.

66. Was iſt *Interpretatio Doctrinalis?*

Welche von einer Privat-Perſon, als dem Richter ſelbſt, oder von Rechtsgelehrten, geſchieht.

67. Wie vielerley iſt die *Interpretatio Doctrinalis?*

Extenſiva, reſtrictiva, oder ſimplex ſeu declarativa.

68. Was iſt *Interpretatio extenſiva?*

Diejenige, welche die Geſetze auf mehrere Fälle, vermög ihrer Raiſon, erſtrecket, als worauf die Worte gehen.

69. Was iſt *Interpretatio reſtrictiva?*

Wodurch die Geſetze vermög ihrer Raiſon eingeſchränket werden, ſo daß ſie in weniger Fällen ihre Anwendung finden, als in den Worten enthalten.

70. Was iſt *Interpretatio declarativa* oder *ſimplex?*

Wenn man mit denen Wörtern bloß die gemeine Begriffe verknüpft, und dadurch den Willen des Geſetzgebers heraus bringt.

71. Was iſt *Interpretatio uſualis?*

Welche von dem Gebrauch deſſelben in Gerichten, hergenommen wird.

72. Zu

72. **Zu welcher Art der** *Interpretation* **gehört die** *Uſualis*? **zur** *Doctrinali* **oder** *Authentica*?

Zur Authentica: weil es eben ſo viel iſt, als wäre ſie vom Obern ſelbſt geſchehen, da der Gerichtsbrauch im ſtillſchweigenden Willen deſſelben ſich gründet.

73. **Wie heiſſen auch ſonſten** *Interpretatio extenſiva* **und** *reſtrictiva*?

Interpretatio per æquitatem: wenn die Billigkeit erfordert, Geſetze zu reſtringiren, oder extendiren.

§. II.

74. **Wie vielerley iſt das** *Object* **der Rechte?**

Dreyerley. 1) Perſonæ, 2) Res und 3) Actiones.

75. **Was heiſt** *Perſona*?

Der Menſch, in ſo weit Er der Rechte und Obligationen fähig iſt.

76. **Was heiſt** *Res* **in** *Jure*?

Alles, was dem Menſchen nutzen kan.

77. **Wie vielerley iſt alſo das** Jus *Civile* **ferner?**

Jus perſonarum, Jus rerum und Jus actionum.

78. **Was iſt** Jus *Rerum*?

Dasjenige, welches von denen Sachen Verſehung thut.

79. **Was iſt** *Jus Perſonarum*?

Das Recht, welches von denen Perſonen Verſehung thut.

80. **Was iſt** *Actio*, **eine Klagde**?

Die Art und Weiſe vor Gericht ſein Recht gegen den, der es einem verweigert, zu verfolgen.

81. **Was iſt** *Jus Actionum*?

Das Recht, welches von denen Klagen oder Actionen Verſehung thut.

Erſtes Buchs. Tit. III.
Vom Zuſtand und Recht der Perſonen.

§. 1.

1. **Was heiſt** *Status hominis* **in Rechten**?

Eine Einſchränkung des natürlichen Vermögens im Menſchen durch die Geſetze, wodurch eine gewiſſe Verhältniß der Menſchen gegen einander, in Anſehung ihrer verſchiedenen Rechte und Verbindlichkeiten, entſteht.

§. 2.

2. **Was heiſt** *Status Naturalis*?

Derjenige, da des Menſchen natürliches Vermögen etwas zu thun oder zu unterlaſſen, ſelbſt durch die natürliche Geſetze, eingeſchränket wird.

3. Wie

3. Wie vielerley ſind die Menſchen nach dem *Statu Naturali*?

1) Weibs- oder Manns-Perſonen; 2) Gebohrene, oder die noch in Mutterleibe ſind.

4. Worinnen gründen ſich die Rechte derer Weibs-Perſonen, welche Sie vor denen Manns-Perſonen beſonders haben?

In der Schwäche ihres Geſchlechts ſowohl, als auch darinnen, daß ſie Kinder gebähren.

5. Worinnen gründen ſich die Rechte der Manns-Perſonen, die Sie vor denen Weibs-Perſonen beſonders haben?

In der Vortreflichkeit des Männlichen Geſchlechts.

6. Was haben diejenige, ſo noch gebohren werden ſollen, vor Rechte?

Daß ſie ſo oft vor gebohren gehalten werden, als es Ihnen Schaden bringen könnte, daß Sie noch nicht gebohren ſind, weilen Sie doch ſchon exiſtiren, obgleich in Mutterleib, und ohne ihr Verſchulden Schaden leiden würden. Die Mütter haben auch einen Vortheil von denen Naſcituris, wenn dieſe dadurch Schaden nehmen könnten, daß ihnen Weh geſchicht. Um des willen können ſchwangere Weiber nicht torquirt noch ausgepeitſcht werden.

Hingegen zur Entledigung von einer zu übernehmen-

nehmenden Vormundſchaft, können dem Vatter bloß gebohrne, nicht aber Naſcituri dienen.

§. 3.

7. Welches iſt der *ordinaire Termin*, da eine ſchwangere Frau niederkommt?

Der neunte Monat.

8. Wann eine Frau früher nieder kommt, wann muß es geſchehen, wenn die Geburt vor ächt zu halten?

Wenigſtens im Anfang des ſiebenden Monats, weil ſie in dieſer Zeit, nach der Anmerkung des Hippocratis, ſchon vollkommen iſt.

9. Wann muß eine Wittib nach ihres Mannes Tod niederkommen, wenn die Geburt von dem verſtorbenen Mann ſeyn ſolle?

Auf das höchſte im Anfang des eilften Monats.

10. Was ſind *Monſtra*?

Geburten, welche keine Menſchliche Geſtalt haben.

11. Was ſind *Portenta*?

Geburten, an welchen etwas fehlt, oder zu viel von denen Theilen iſt, die ſonſt zu dem Menſchlichen Körper gehören.

12. Zu was Ende wird in Rechten von *Monſtris* und *Portentis* gehandelt?

Weilen dieſen lezteren die Rechte, welche andern Menſchen zuſtehen, gelaſſen werden müſſen, hingegen Monſtris nicht.

§. 4.

§. 4.

13. Was iſt *Status Civilis*?

In welchem der Menſch in der Bürgerlichen Geſellſchaft, oder Republik ſich befindet.

14. Wie vielerley iſt der *Status Civilis*?

Dreyerley, Status Libertatis, Civitatis und Familiæ: nach denen drey Arten, worein die Römer die Republik eingetheilt haben.

15. Was heiſt *Libertas*?

Das Vermögen, Krafft deſſen ein Mitglied der Bürgerlichen Geſellſchaft oder Republik, ſeine durch das Jus Civile noch nicht determinirte Handlungen einrichten kan, wie es ihm gefällt.

16. Wer heiſt *Liber*?

Derjenige, welcher die Freyheit genieſſet.

17. Was heiſt *Servitus*?

Eine Beraubung der Freyheit.

18. Wer heiſt *Servus*?

Welcher der Freyheit beraubt iſt.

19. Was iſt *Manumiſſio*?

Die Loßlaſſung aus der Herrſchaftlichen Gewalt.

§. 5.

20. Was ſind *Ingenui*?

Welche gleich von ihrer Geburt an frey ſind.

21. Was ſind *Libertini*?

Welche erſt durch die Manumiſſion frey geworden, nachdem Sie vorher Knechte geweſen.

22. Wie vielerley gibt es alſo überhaupt Menſchen, nach dem *Statu Civili*?

Liberos und Servos.

23. Wie vielerley ſind die *Liberi*?

Ingenui, oder Libertini?

§. 6.

24. Wie vielerley iſt dem Römiſchen Recht nach *Servitus*?

Publica und Privata.

25. Was iſt ein *Servus Publicus*?

Worüber das Eigenthum der Republik zu ſteht.

26. Was iſt ein *Servus privatus*?

Worüber das Eigenthum Privat-Perſonen haben.

27. Welches iſt die urſprüngliche Art und Weiſe (*modus originarius*), wodurch die Knechtſchaft eingeführet worden?

Die Gefangenſchaft.

28. Sind die Gefangene auch heut zu Tag noch *Servi*?

Ja; aber Servi publici, indem an ihnen das Eigenthum der Ueberwinder hat. Gegen die Türken und Barbarn aber gebraucht man auch noch Servitutem privatam.

Erſten

Erſten Buchs. Tit. IV.
Von der zweyten Eintheilung der Perſonen, und der Herrſchaftlichen Gewalt.

§. 1.

1. Auf wie vielerley Weiſe werden ferner die Perſonen eingetheilt?

In Perſonas ſui und alieni Juris.

2. Was ſind *Perſonæ alieni Juris* im Verſtand des Römiſchen Rechts?

Diejenige, welche in eines anderen Eigenthum ſind.

3. Was ſind *Perſonæ ſui juris* dem Römiſchen Recht nach?

Worüber kein anderer ein Eigenthum hat.

4. Was ſind heut zu Tag *Perſonæ ſui juris*?

Die das Recht in einer Familie zu befehlen haben.

5. Was ſind heut zu Tag *Perſonæ alieni juris*?

Die in der Familie Gehorſam leiſten müſſen.

6. Welches ſind die *Perſonæ alieni Juris*?

Die in der Herrſchaftlichen, und Vätterlichen Gewalt ſind.

7. Welches ſind *Perſonæ ſui Juris*?

Die Herren und Frauen, Vatter und Mutter.

§. 2.

8. Worinnen beſtunde *poteſtas Dominica* bey den Römern?

In dem Eigenthum: woraus gefloſſen

1mo ein Recht, ſelbſten über den Leib des Knechts, worunter das Recht über Leben und Tod, wie auch das Züchtigungs-Recht enthalten.

2do ein Recht, den Knecht zu Dienſten nach Belieben anzuhalten.

3tio ein Recht, durch den Knecht das Eigenthum an dem zu erlangen, was Ihme eigenthümlich geworden.

9. Wie lang daurete bey den Römern das Recht über Leben und Tod?

Bis auf die Zeiten der Kayſer, und iſt es inſonderheit durch Auguſtum, Claudium, Hadrianum und Antoninum Pium von denen Herren ab- und an die Richter gekommen, dergeſtalt, daß denen Herren bloß das Züchtigungs-Recht, und zwar mit Maaß, übrig geblieben.

§. 3.

10. Finden dann die Römiſche Rechte, in ſo weit ſie von denen Knechten Verſehung thun, bey unſerm Geſinde ihre Anwendung?

Nein, weil zwiſchen dem Geſinde, und der Herrſchaft die Verhältniß auf keinem Eigenthum, ſondern einem Vertrag beruhet, vermög

deſſen

deſſen ſie der Herrſchaft bloß Dienſte verſprechen, mit nichten aber über ihren Leib Gewalt einräumen, als in ſo weit ſie die verſprochene Dienſte zu leiſten ſich weigern würden, woraus jedoch nur ein Recht, ſie ohne Verletzung ihrer Ehre und Geſundheit zu züchtigen, fließt.

11. Wie weit erwirbt das Geſinde der Herrſchaft?

Weiter nicht, als durch die Ihnen verſprochene Dienſte. Was es auſſer denenſelben erwirbt, erwirbt es ſich.

§. 4.

12. Was ſind Leibeigene (*homines proprii*) Knechte derer Teutſchen? Worinnen ſind ſie von denen Knechten der Römer unterſchieden?

Nicht dadurch, daß dieſe ein Eigenthum, jene aber ſolches nicht ſind, ſondern beyde ſind ein Eigenthum des HErren. Der ganze Unterſchied kommt vom unterſchiedenen Zuſtand der Oeconomie bey denen Römern und Teutſchen her, daß nemlich jene allen Lebens-Unterhalt ihren Knechten gegeben, dieſe aber nicht, ſondern die Knechte bey ihnen ſich ſelbſt und die Ihrige verſorgen müſſen, welches erforderte, daß Ihnen Hütten (Caſæ) nebſt Ländereyen angewieſen würden, wodurch Sie was für ſich erwerben könten, obwohlen Sie einen gewiſſen Zinß, nemlich einen gewiſſen Theil an Früchten, auſſer denen Dienſten, dagegen leiſten mußten.

13. Wenn iſt dieſe Benennung aufgekommen?

Im XIIIten Seculo, da der Irrthum herrſchte, als wenn die Knechtſchaft der Chriſtlichen Religion zuwider ſeye, daher man ſelbſten gegen den Nahmen einen Haß bezeuget, und ihn geåndert.

14. In wie weit findet alſo das ***Jus Romanum*** **bey unſern Leibeigenen ſtatt?**

In ſo weit es ſich im Eigenthum grůndet; in ſo weit es aber ſeinen Grund bey einer Verordnung in dem beſondern teutſchen Zuſtand der Oeconomie hat, in ſo weit findt es keine Anwendung.

§. 5.

15. Was heiſſen gemeſſene Dienſte (*Operæ determinatæ*)?

Von welchen in Anſehung ihrer Grôſſe und und Eigenſchaft, ſich etwas bejahen lâßt.

16. Was ſind ungemeſſene Dienſte (*Operæ indeterminatæ*)?

Von welchen in Anſehung ihrer Grôſſe und Eigenſchaft nach, ſich nichts bejahen lâßt.

17. Zu was vor Dienſten ſind die Leibeigene und Bauren verbunden?

Zu ungemeſſenen, ſo lang Sie das Gegentheil durch eine Gewohnheit oder Vertrag nicht darthun.

Erſten Buchs. Tit. V.
Von der vätterlichen Gewalt.

§. 1.

1. Was heiſt die vätterliche Gewalt?

Welche denen Eltern über die Kinder zuſtehet.

2. Worinnen beſtunde ſie bey den Römern?

In einem Eigenthum.

3. Was iſt daraus gefloſſen?

1mo. Das Recht über Leben und Tod.

2do. Ein Recht die Kinder zu veräuſſern.

3tio. Ein Recht, durch die Kinder, als wie durch Knechte, und andere Sachen, zu erwerben.

4. Was iſt hierinnen für eine Veränderung vorgegangen?

1mo. Unter Trajano und Hadriano iſt das Recht über Leben und Tod abgekommen, und nur ein Züchtigungs-Recht übrig geblieben.

2do. Unter Hadriano und Alexandro Severo hörte das Recht die Kinder zu veräuſſern auf, und

3tio unter Juſtiniano, iſt das Recht, durch die Kinder zu erwerben, eingeſchränkt worden.

§. 2.

5. Was iſt ferner aus dem Eigenthum gefloſſen?

1mo. Daß die vätterliche Gewalt bloß dem Vatter zuſtehe, weil bloß Er durch Aufnehmung der exponirten Kinder daſſelbe erwerben können.

2do.

2do. Vatter und Sohn für eine Perſon zu halten ſind.

3tio. Die vätterliche Gewalt beſtändig dauert, und alſo

4to. der Großvatter die Enkel in ſeiner vätterlichen Gewalt hat.

6. Was hat es bey denen Teutſchen für eine Beſchaffenheit mit der vätterlichen Gewalt?

Zur Zeit, als das Römiſche Recht eingeführet worden, war bey Ihnen die natürliche vätterliche Gewalt im Gebrauch.

7. Wornach hat man ſich alſo heut zu Tag in Materien, welche die vätterliche Gewalt betreffen, zu richten?

Daß man, wie oben von der Gültigkeit der Teutſchen- und Römiſchen Rechte beygebracht worden, ſo lang vor die Römiſche vätterliche Gewalt præſumiret, bis erwieſen iſt, daß etwas von der alten teutſchen vätterlichen Gewalt, bis auf unſere Zeiten, beybehalten worden.

§. 3.

8. Was flieſſet hieraus?

Daß auch der Mutter bey uns die vätterliche Gewalt zuſtehet, jedoch ſubordinate; und was dem Römiſchen Recht nach die vätterliche Gewalt in ſich begreift, das kan auch bey uns nur dem Vatter, und nicht der Mutter zugeſtanden werden.

Erſten

Erſten Buchs. Tit. VI.
Von Verlöbniſſen.

§. 1.

1. **Was ſind** *Sponſalia* **(Verlöbniſſe)?**

Derjenige Vertrag, welcher wegen zu vollziehender Heurath eingegangen wird.

2. **Wie geſchehen die Verlöbniſſe?**

Durch die Anwerbung und das Jawort.

3. **Was iſt die Anwerbung?**

Eine Willens-Erklärung, daß man eine Perſon heurathen wolle.

4. **Was folgt daraus, daß** *Sponſalia* **den Verträgen beygezehlet werden?**

Daß Ihnen alles dasjenige zukommt, was von Verträgen überhaupt ſich erweiſen läßt.

5. **Was ſind** *Sponſalia de præſenti*?

Wobey man die Treue verſpricht, welche fides conſenſus heiſt.

6. **Was ſind** *Sponſalia de futuro*?

Wobey man die Treue verſpricht, welche Fides Pactionis heiſt.

7. **Was iſt** *Fides Pactionis*?

Wann eine Perſon die andere auf das künftige zu heurathen verſpricht, ohne jedoch eine gewiſſe Begebenheit oder Zeit zu ſezen, wenn es geſchehen ſoll.

8. **Was iſt** *Fides Conſenſus*?

Wann man eine Perſon nicht nur inkünftig erſt zu heurathen verſpricht, ſondern ſeine Pri-

vat-

vat-Einwilligung in die Ehe würklich ertheilt, und bloß die prieſterliche Copulation, nebſt der ehelichen Beywohnung verſchiebt.

9. Was ſind *Sponſalia Conditionata?*

Wenn die Einwilligung, von einer gewiſſen künftigen Begebenheit, ſuſpendirt wird.

10. Was iſt unter *Sponſalibus de præſenti*, **und** *futuro* **vor ein Unterſcheid?**

Jene ſind ſchon als eine Ehe anzuſehen, daher denen Canoniſchen Rechten nach, vermög deren die Ehe ein Sacrament iſt, unzertrennlich, dieſe hingegen ſind zertrennlich, weil dadurch die Einwilligung in die Ehe würklich noch nicht ertheilt iſt.

§. 2.

11. Was wird zu Verlöbniſſen erfordert?

Die beyderſeitige Einwilligung, da Sie Verträge ſind, ſolche aber beyder Theile Einwilligung erfordern.

12. Was hindert die Verlöbniß, daß ſie nicht gelten?

Alles was die Gültigkeit der Verträge hindert: nemlich Betrug, beygebrachte Furcht, mit nichten aber kindliche Furcht. Sodann Irrthum, jedoch nur derjenige, welcher in Subſtantialibus begangen wird.

13. Was heiſt *Error in Subſtantialibus?*

Welcher bey dem begangen wird, ſo man vermöge der Natur der Ehe verſtanden hat, und alſo voraus geſetzt worden iſt.

14.

14. **Was heiſt** *Error non Subſtantialis?*

Welcher bey dem begangen worden, was vermög der Natur der Ehe nicht voraus zu ſetzen, ſondern auszubedingen iſt.

15. **Iſt dann auch die Einwilligung der Eltern nöthig?**

In ſo lang, als die Kinder in der Eltern Gewalt ſind: Dann ſo lang müſſen Sie Ihre Handlungen nach der Eltern Willen einrichten. Worab ſich ergiebt, daß Sie der Eltern Einwilligung nöthig haben, wann Sie nach der erſten Verehlichung wieder in ihr Brod und dadurch in ihre vätterliche Gewalt gekommen.

16. **Können Eltern die Kinder zwingen ſich mit gewiſſen Perſonen zu verloben?**

Nein, weil eine verſtellte Einwilligung, dergleichen diejenige iſt, die erzwungen worden, vor keine Einwilligung zu halten, ohne ſolche aber keine Verlöbniſſe beſtehen können.

17. **Wie wenn die Eltern ohne** *Raiſon* **ihre Einwilligung in die Verlöbniß nicht ertheilen wollen?**

Alsdenn iſt die Obrigkeit vernünftiger, und erſetzt den Abgang durch ihre Einwilligung.

§. 3.

18. **Wie vielerley ſind ferner die** *Sponſalia?*

Publica, Privata und Clandeſtina.

19. Was

Bayerische Staatsbibliothek München

19. Was ſind *Sponſalia publica?*

Diejenige, welche dergeſtalt eingegangen, daß Sie öffentlich bekannt ſind, oder ein jeder davon wiſſen kan.

20. Was ſind *Sponſalia privata?*

Welche dergeſtalt nicht eingegangen, daß Sie öffentlich bekannt ſind, oder ein jeder davon wiſſen kan.

21. Sind dann *Sponſalia publica* auch ſo gleich gültig?

Nein, ſondern es muß noch die Einwilligung derer Eltern hinzu kommen, gleichwie die Privata erſt verbinden, wenn das öffentliche Verſprechen hinzu kommt.

§. 4.

22. Was ſind *Sponſalia Clandeſtina?*

Welche ohne der Eltern Wiſſen und Willen eingegangen worden.

23. Was iſt Rechtens, wann *Sponſalia Clandeſtina* errichtet worden, und der Beyſchlaf hinzu gekommen?

Alsdenn werden durch denſelben die heimliche Verlöbniſſe zu öffentlichen. Sie beſtehen aber deßwegen noch nicht, wofern nicht die Einwilligung der Eltern noch hinzu kommt, und wenn ſie auch in Gegenwart einiger Zeugen ſolten eingegangen worden ſeyn.

24. Was folgt aus dieſem?

Daß, wann die Manns-Perſon, welche eines andern

andern Tochter geſchwängert hat, dieſelbe zu ernähren nicht im Stande iſt, desgleichen wann durch die Manns-Perſon der Familie ein Schandflecken angehängt werden könnte, die Eltern die Heurath zu zulaſſen nicht angehalten werden können.

§. 5.

25. Was heiſt die Verwandtſchaft?

Die Verhältniß einiger Perſonen zu einander wegen der Erzeugung.

26. Was ſind Verwandte?

Die eine Verhältniß der Erzeugung wegen zu einander haben.

27. Was heiſt *Gradus*?

Die Gröſſe der Verwandtſchaft.

28. Was heiſt eine Linie?

Eine Reihe der Verwandten.

29. Wie vielerley ſind die Verwandte?

Entweder Ordinis Superioris, oder Inferioris.

30. Was ſind *Cognati Ordinis Superioris*?

Von welchen andere durch Erzeugung herkommen.

31. Was ſind *Cognati Ordinis Inferioris*?

Die durch Erzeugung von andern herkommen.

32. Was iſt die grade Linie?

Welche Cognatos Ordinis Superioris und Inferioris in ſich begreift.

Bayerische Staatsbibliothek München

33. **Was heiſt die Aufſteigende Linie?**
Welche die Cognatos Ordinis Superioris begreift.

34. **Was heiſt die Abſteigende Linie?**
Welche die Cognatos Ordinis Inferioris begreift.

§. 6.

35. **Was heiſt der Stamm (*Stipes*)?**
Diejenige Perſon, von welcher andere durch Erzeugung herkommen.

36. **Was iſt die Neben- oder Seiten-Linie?**
Welche Perſonen in ſich begreift, die zugleich von einer Dritten durch Erzeugung herkommen.

37. **Was heiſt *Computare Gradus*?**
Die Zahl derer Grade beſtimmen, worinnen Anverwandte ſich befinden.

38. **Wie vielerley iſt *Computatio Graduum*?**
Civilis und Canonica.

39. **Worinnen ſind Beyde unterſchieden?**
Nicht in der graden, ſondern bloß in der Seiten-Linie.

40. **Wie *computirt* man in der graden Linie die *Gradus*?**
Dergeſtalt, daß man die Erzeugungen, oder die ſie andeutende Linien, oder die erzeugte Perſonen, welche zwiſchen denen zwey gegebenen Verwand-

Verwandten ſich ſetzen laſſen, zählt. So viel nun derſelben heraus kommen, ſo viel Gradus ſind zwiſchen denen Verwandten.

41. **Wie *computirt* man in der Seiten-Linie?**

Man fängt von einer der gegebenen Perſonen an, und zählt die Erzeugungen oder Intervalla rectæ *bis* zum Stipite, und ſteigt nach dem auf *eben dieſe* Weiſe bis zur andern herunter. Die Summe nun, welche heraus kommt, zeigt den Grad zwiſchen denen Seiten-Verwandten an.

§. 7.

42. **Wie verhält ſich die *Computation* nach dem *Jure Canonico in Linea æquali*?**

Dergeſtalt, daß die Perſonen in dem Grad einander verwandt ſind, in welchem eine dem Stipiti verwandt iſt. Welcher nach der Computatione in Linea recta zu finden ſteht.

43. **Wie *computirt* man die Grade *in Linea inæquali*?**

In welchem der in der längern Seite gegebene Anverwandte, dem Stipiti verwandt iſt, in eben dieſem ſind Sie auch einander verwandt.

44. **Im wievielſten Grad ſind alſo Geſchwiſter einander verwandt?**

Nach dem Jure Civili im zweyten, nach dem Jure Canonico im erſten, daß zwey Grade nach dem Jure Civili (legales) einen Gradum Canonicum (nach dem Jure Canonico) ausma-

chen, weil dieſes die Verwandte nach dem Grad, worinnen Sie in der Familie ſind, betrachtet.

§. 8.

45. Was iſt die Schwägerſchaft?

Die Schwägerſchaft iſt die Verhältniß einiger Perſonen, welche ſie wegen der Erzeugung, und einer Ehe zugleich einander haben. In welchem Verſtand z. E. der Frauen Bruder des Manns Schwager genannt wird, daß er, weil jener mit der Frauen von einerley Eltern erzeuget iſt, der Mann hingegen mit der Frau in der Ehe lebt.

46. Welche Perſonen ſind alſo einander verſchwägert?

Die Anverwandte von einem Ehegatten ſind dem andern verſchwägert; Anverwandte aber von beyden Ehegatten ſind einander nicht verſchwägert.

47. Wie verhält es ſich in Anſehung derer Grade der Schwägerſchafte?

In welchem Grad die Anverwandten eines Ehegattens demſelben verwandt ſind, in dem ſind Sie dem andern verſchwägert.

§. 9.

48. Wie viel ſind Arten oder *Genera* der Schwägerſchaft?

Dreyerley.

49. Was

49. Was iſt die erſte Art, oder 1mum *Genus affinitatis?*

Wann die Schwägerſchaft durch eine einfache Heurath entſtanden, wie z. E. zwiſchen dem Mann, und der Frauen Schweſter.

50. Was iſt 2dum *Genus affinitatis?*

Wann die Schwägerſchaft durch eine gedoppelte Heurath entſtanden, wie z. E. zwiſchen der erſten Frau Anverwandten, und der andern Frau.

51. Was iſt das dritte *Genus affinitatis?*

Wann die Schwägerſchaft durch eine dreyfache Heurath entſtanden, als zwiſchen dem zweyten Mann der zweyten Frau eines verſtorbenen Mannes, und ſeiner erſten Frau Anverwandten.

§. 10.

52. Iſt *in Linea recta* die Heurath verbotten?

Ja, ſowohl nach dem Jure Civili, und Canonico, als auch nach dem Jure Divino, die ganze Linie durch (in infinitum).

53. Warum?

Weil die von denen Deſcendenten denen Aſcendenten ſchuldige Ehrerbiethigkeit, und der familiaire Umgang der Eheleute neben einander nicht beſtehen können, auch lauter Colliſiones derer natürlichen Pflichten, die die Eheleute einander, und die Kinder ihren Eltern ſchuldig ſind, dadurch entſtehen würden.

54. Wie weit ſind die Ehen *in Linea Collaterali* verbotten?

Unter Geſchwiſtern ſind ſie nach allen Rechten verbotten: Weilen ſelbſt dem Recht der Natur zuwider iſt, was zur Unzucht und unerlaubten Beyſchlaf Gelegenheit geben kan, auch mehr Freundſchaft unter denen Unterthanen geſtiftet, und die Güter unter mehrere zertheilt werden können, wenn dieſe Ehen verbotten ſind.

§. 11.

55. Was heiſt *Reſpectus parentelæ?*

Die Verhältniß, welche ſich zwiſchen einer Perſon, und denen, die mit ihren Eltern unmittelbar unter einem Stipite enthalten ſind, befindet.

56. Wie weit, und warum ſind die Ehen und Verlöbniſſe um dieſes *Reſpectus parentelæ* willen verbotten?

Sie ſind in infinitum verbotten, weil die Perſon, zwiſchen welchen dieſer Reſpect zu befinden, als wie Eltern und Kinder ſich gegen einander verhalten, und daher die Jhnen ſchuldige Ehrerbietigkeit ebenmäßig durch den familiairen Umgang, welcher bey Eheleuten von dem Beyſchlaf herkommt, aufgehoben würde.

57. Wie weit ſind alſo die Verlöbniſſe und Ehen *in Linea Collaterali* nach dem *Jure*

Civili

Civili verbotten, wo kein *Reſpectus parentelæ* iſt?

Nur bis auf den zweyten Grad, im vierten ſind ſie erlaubt, als zwiſchen Geſchwiſter-Kinder.

58. Von wem wurde die Ehe zwiſchen Geſchwiſter-Kinder erlaubt?

Von denen Kayſern Arcadio und Honorio, nachdem ſie Ihr Vatter Theodoſius Magnus vorher Auctoritate Ambroſii verbotten hatte.

59. Wie weit iſt das Verbott der Ehe nach dem *Jure Canonico in Linea Collaterali extendirt* worden?

Bis auf den vierten Grad.

60. Aus was vor einer Urſache iſt dieſes geſchehen?

Weil vormals die Ehe bis auf den ſiebenden Grad nach der Civil-Computation verbotten geweſen, welcher Grad nach der neuen und in Synodo Lateranenſi angenommenen Computatione Canonica, den vierten macht, oder wie einige wollen, die Päpſtliche Kammer durch die Menge der Diſpenſations-Gelder bereichert werden ſollen.

§. 12.

61. Wie iſt die Ehe nach der Schwägerſchaft verbotten?

Wie ſie der Verwandſchaft nach verbotten, weil

weil die Schwägerſchaft als eine Verwandſchaft anzuſehen.

62. Sieht das *Jus Canonicum* bey dem Verbott auch auf das zweyte und dritte *Genus*?

Nein, damit nicht, wenn das Verbott zu weit gienge, es, zumalen in kleinen Orten, an Gelegenheit, ſich zu verheurathen fehlen möchte.

§. 13.

63. Iſt die Ehe zwiſchen Stief-Geſchwiſtern erlaubt?

Ja, weil ſie einander weder verwandt noch verſchwägert ſind. Daher auch, weil ſie weder verwandt noch verſchwägert werden, wenn ſie einen gemeinen Bruder oder Schweſter bekämen, dieſe nicht hindern, daß ſie einander heurathen können.

§. 14.

64. Was iſt das Verbott der Ehe nach dem Göttlichen Recht?

Welches Levit. 18. enthalten.

65. Geht das Verbot des Göttlichen Rechts auf die Perſonen, oder auf die Grade?

Auf die Perſonen in Linea Collaterali: auf die Grade aber in Linea recta tàm Cognationis, quàm affinitatis. Denn in der Linea recta hat

es

es zu ſeiner Raiſon die Ehrerbietigkeit, welche die Deſcendenten denen Aſcendenten ſchuldig ſind: In der Linea Collaterali aber theils die Verhütung der Confuſion in denen Stämmen, worein das Jüdiſche Volk getheilet war, wie auch des unerlaubten Beyſchlafs und Ehebruchs: wovon die erſte Ratio Generalis iſt, mithin auf alle Perſonen in Linea recta geht, die andere aber Singularis iſt, einfolglich nicht auf alle Perſonen in eben dem Grad geht.

§. 15.

66. Iſt die Ehe mit des Vatters Schweſter erlaubt?

Nein, vermöge des 12ten Vers, da es heiſt: Du ſolſt deines Vatters Schweſter Schaam nicht blöſſen.

67. Darf man des Bruders Tochter heurathen?

Dieſe Ehe iſt nicht verbotten, obgleich die Perſonen in einem Grad mit jenen ſich befinden: woraus eben Lutherus in ſeinem Buch de vita conjugali, mit denen Juden und Theologen ſeiner Zeit geſchloſſen, daß nicht die Grade, ſondern bloß die Perſonen verbotten ſeyen.

§. 16.

68. Iſt es verbotten des Vatters Bruders Wittib zu heurathen?

Ja, weil Sie ſich, als wie des Vatters Schweſter, in der Familie verhält.

69. Iſt alſo auch die Heurath mit der Mutter Bruder Wittwe erlaubt?

Ja, weil Sie nicht von der Familie, und alſo auch der Umgang mit ihr nicht ſo gemein iſt.

§. 17.

70. Darf man des Bruders Wittwe heurathen?

Nein, vermög des 16ten Vers, da es heiſt: Du ſolſt deines Bruders Weibes Schaam nicht blöſſen.

71. Iſt es alſo nicht verbotten der Frauen Schweſter zu heurathen, da Sie ſich in eben dem Grad befindet?

Nein, weilen diverſitas rationis fürwaltet.

72. Wenn kan der Landesherr beym Verbott der Ehe *diſpenſiren*?

In denen Gradibus, da die Heurath nicht nach denen Göttlichen Rechten verbotten.

§. 18.

73. Was würken *Sponſalia*?

Sponſalia de præſenti und pura würken

1*mo*. eine Verbindlichkeit, die Hochzeit oder Prieſter- und fleiſchliche Copulation für ſich gehen zu laſſen, und dadurch nach verrichtetem Beyſchlaf, die Verlöbniß zum Vollzug zu bringen.

2*do*. Würken die Conditionata eine Verbindlichkeit

lichkeit zu warten, ob die Condition exiſtiren werde, oder nicht.

3tio. Operiren die de futuro, daß man ſich weiter mit keiner andern Perſon verloben darf.

§. 19.

74. **Wenn können die Verlöbniſſe wieder getrennet werden?**

Wann diejenige Bedingung mangelt, welche ſonſten pflegt ſtillſchweigend verſtanden zu werden. Alles aber, was die Abſicht des Eheſtands hindert, pflegt man ſich ſtillſchweigend aus zu bedingen: als daß die eine verlobte Perſon nicht impotens, noch furioſa ſeye, keine anſteckende Krankheit habe, noch ſich zuziehen werde, weder etwas, ſo Ehrenrührig begangen, noch begehen werde, auch ſonſt nichts, um deſſentwillen man Sie nicht lieben kan; z. E. einen ſtinkenden Athem an ſich habe.

75. **Wie werden in dieſen Fällen die Verlöbniſſe aufgehoben?**

Nicht privatè, ſondern Magiſtratus Eccleſiaſtici Auctoritate: damit Uebereilung und Schaden verhütet werden mögen.

§. 20.

76. **Was iſt Rechtens, wann ſich einer mit mehr als einer Perſon verlobet?**

Wann die erſte Sponſalia publica ſind, ſo werden ſie denen letztern vorgezogen: Weilen das

das Recht aus denen erſteren, durch die letztere nicht aufgehoben werden kan.

77. Wie aber, wann einer *Sponſalia Clandeſtina* zuerſt, und nach dem *Publica* mit einer andern eingeht?

Woferne jene ohne Einwilligung der Eltern eingegangen worden, ſo ſind dieſe vorzuziehen, da ſie gültig ſind, jene aber nicht; wofern hingegen jene mit Einwilligung der Eltern contrahirt worden, ſind ſie gültig, und alſo dieſe nach zu ſetzen, da das aus den erſtern erlangte Recht, durch letztere nicht aufgehoben werden kan.

78. Wie aber, wann *Sponſalia de præſenti* und *de futuro* zuſammen kommen?

Da müſſen erſtere vorgezogen werden, weil ſie ſchon als eine Ehe anzuſehen, und alſo unzertrennlich, dieſe hingegen zertrennlich ſind.

79. Wann *Sponſalia pura* und *Conditionata* zuſammen kommen, wie iſt es zu halten?

Die vorherige Conditionata, ſind denen nachherigen Puris vorzuziehen.

80. Wie aber, wann zu denen nachherigen ungültigen Verlöbniſſen der Beyſchlaf, oder Prieſterliche *Copulation* hinzu gekommen?

Sie werden dadurch nicht gültig, mithin müſſen erſte Gültige dennoch vorgezogen werden.

Erſten Buchs. Tit. VII.
Von der Ehe.

§. 1.

1. Was iſt die Ehe?

Eine Geſellſchaft, welche in der Abſicht Kinder zu erzeugen und zu erziehen eingegangen wird.

2. Was iſt die Haupt-Abſicht der Ehe?

Nicht nur die Erzeugung, ſondern auch die Erziehung der Kinder: Da das menſchliche Geſchlecht dadurch fortgepflanzt werden ſoll, ohne Erziehung der Kinder aber, keine vernünftige Menſchen erzeugt werden können.

§. 2.

3. Wer iſt zum Eheſtand geſchickt?

Diejenige, welche nicht nur die Abſicht deſſelben erhalten, nemlich Kinder erzeugen, ſondern auch erziehen, mithin ernähren können.

4. Iſt nicht aber auch allein der beyderſeitigen Hülfe, oder des *Mutui Adjutorii* halber erlaubt zu heurathen?

Nein: dann dieſes iſt nur eine Neben-Abſicht, welche nicht erlaubt, wann die Haupt-Abſicht nicht erhalten werden kan.

5. Können alte Leute einander heurathen?

Ja: nachdem was hergebracht iſt, obwohlen nicht zu erweiſen, daß die Ehe mit einer 50 bis 60jähri-

60jährigen Frau an ſich erlaubt; daß hingegen ein 60jähriger Mann ſich noch verheurathen kan, iſt um deswillen nicht zu läugnen, weil ſich nicht erweiſen läßt, daß Er unfähig wäre, Kinder zu erzeugen.

6. Können *Caſtraten* oder Verſchnittene ſich verheurathen?

Nein: weil ſie nicht aufgelegt ſind, Kinder zu erzeugen.

7. Was iſt von Behexten (*Maleficiatis* und *Frigidis*) zu halten?

Weil dieſe Fehler bloß von einem Widerwillen gegen die andere Perſon herrühren, ſo machen ſie zum Eheſtand nicht untüchtig.

§. 3.

8. Was iſt das Feyerliche bey der Heurath?

Die Beobachtung derer Solennitæten, welche bey Vollziehung einer Heurath vorgeſchrieben ſind.

9. Worinnen beſtehen die *Solennitæten*?

Darinnen, daß 1) eine dreyfache Ausruffung (trina publicatio) von der Kanzel, oder Proclamatio, und 2) die prieſterliche Zuſammengebung (Copulation) mittelſt der prieſterlichen Einſegnung vor ſich gehen muß.

10. Was iſt *Proclamatio*?

Eine Vorladung dererjenigen, welchen ein Recht

Recht durch die zu vollziehende Heurath benommen werden kônte.

11. Was hat ſie vor Wůrkung?

Daß denen, welche ſich zu rechter Zeit nicht melden, ein ewiges Stillſchweigen auferlegt wird.

12. Iſt die *Proclamatio* unumgånglich nôthig?

Nein, wenn anderſt vorher bekannt, daß niemand durch die zu vollziehende Ehe præjudicirt wird, oder ſich ſolches præſumiren låßt. Da kan ſie ohne Proclamation zugelaſſen werden.

13. Was iſt die *Copulatio* und *Benedictio Sacerdotalis*?

Eine prieſterliche Beſtåttigung der im Angeſicht der Kirche, oder zugezogener Zeugen, erklårten Einwilligung in die Ehe, mit angehångter Einſegnung.

§. 4.

14. Iſt die Geburt vor rechtmåßig oder ehelich zu halten, wenn der Brâutigam die Braut geſchwångert, und vor der Hochzeit verſtorben?

Ja, weil das Unglůck der Eltern denen Kindern nicht ſchaden kan, nach dem, was in Inſtitutionibus ſtehet: Das Unglůck der Mutter muß dem Kinde, womit ſie ſchwanger gehet, nicht ſchaden.

§. 5.

§. 5.

15. Iſt die *Polygamie* erlaubt?

Nein, weder nach dem Natürlichen, noch Bürgerlichen Recht, noch auch nach der Schrift, weil ſie aus Geilheit herrühret, und bey der erſten Einſezung GOtt nur eine Manns- und Weibsperſon zuſammen gegeben, dieſe erſte Einſezung aber ein Geſetze iſt, wie daraus zu erſehen, daß ſich Chriſtus bey der Frage von der Unzertrennlichkeit der Ehe beym Matthäo c. 19, vers 4. darauf beruffen.

§. 6.

16. Iſt es erlaubt, nach dem Tod des Ehegatten ſich weiter zu verheurathen?

Ja, weil man die Abſicht des Eheſtands noch erhalten kan.

17. Sind aber nicht dergleichen weitere Verheurathungen in den Rechten gehäßig?

Ja, weil die Kinder erſter Ehe dadurch Stief-Eltern erhalten, und Ihnen alſo gar ſehr præjudicirt werden, beſonders aber viel Streit und Uneinigkeit zwiſchen den Eheleuten dadurch entſtehen kan.

18. Wenn iſt es denen Eheleuten erlaubt, ſich wieder zu verheurathen?

Ordentlicher Weiſe dem Mann nach einem halben, der Frau nach einem Jahr: dann man

hat

hat nicht zulaſſen können, daß Sie ſich ſogleich wieder verheurathen, weil es aus Geilheit und Mangel der Liebe gegen den Verſtorbenen geſchehen würde, auch der Vater des Kindes, womit die Frau ſchwanger geht, ungewiß werden könte.

§. 7.

19. Iſt die fernere Ehe erlaubt, wann gleich ein Ehegatte dem andern verſprochen, ſich nicht ferner zu verheurathen?

Ja, weil ein ſolches Verſprechen verſtellt oder verwegen iſt, und zu lauter Unordnung Anlaß geben kan.

20. Kan man eine fernere Verheurathung ſogleich, wenn man ſie vorhat, zugeben?

Nein, man muß erſt verſichert ſeyn, daß die Erſte getrennet worden, und alſo der erſte Ehegatte verſtorben.

21. Wie erweißt man den Tod des erſten Ehegatten?

Durch Zeugen und Gerichtliche Atteſtata.

22. Iſt auch manchmal ein einiger geſchworner Zeuge dazu hinlänglich?

Ja, wenn mehrere Zeugen beyzubringen ohnmöglich.

23. Wie aber, wenn der Tod gar nicht erwieſen werden kan?

Alsdann findt der Deſertions-Proceſs ſtatt,

damit man wiſſen möge, ob rechtmäßige Hinderniſſe vorhanden, oder der eine Ehegatte muthwilliger Weiſe verlaſſen werde.

24. Was pflegt alſo beym *Deſertions-Proceß* beobachtet zu werden?

1mo. Daß man unterſucht, ob der Mann Urſach haben könte, wegzubleiben, auch

2do. gnugſame Nachricht eingehohlt worden, wo Er ſich aufhalte, und

3tio. eine dreymahlige Vorladung (Citation) in dreyer verſchiedener Herren Landen ergehe.

§. 8.

25. Wie vielerley ſind die Rechte und Pflichten, die aus der Ehe entſtehen?

Entweder gemeine oder beſondere, die nemlich nicht beyden, ſondern einem vor dem andern zuſtehen und obliegen.

26. Worinnen beſtehen die gemeine Pflichten der Eheleute?

Sie laſſen ſich aus der Abſicht des Eheſtands herleiten: Daher folgt

1mo. daß Eheleute verpflichtet, einander die Eheliche Pflicht zu leiſten (ad Debitum Conjugale præſtandum),

2do. einen unzertrennlichen Umgang miteinander zu haben (ad individuam vitæ Conſuetudinem),

3*tio*. einander zu lieben: welches die Haupt-Pflicht iſt, woraus ſich die andere von ſelbſten ergeben.

27. **Worinnen beſtehen die gemeine Rechte der Eheleute?**

Daß eines ſeine Güter dem andern dem Gebrauch nach gemein ſind, damit ſie zu Beſtreitung der Laſt des Eheſtandes dienen mögen (in aliquali bonorum communione.).

28. **Was hat der Mann vor ein beſonder Recht vor der Frauen?**

Eine Herrſchaft (Imperium) in der Familie, und ſelbſt über die Frau.

29. **Was vor eine beſondere Pflicht der Frau fließt hieraus?**

Daß Sie ſich nach ſeinem Willen richten muß, jedoch, weil Sie ſelbſt in Sachen, die Sie beſſer verſteht, an der Herrſchaft Theil nimmt, ſo unterſcheidet Sie ſich ſehr von einer Magd, und darf daher auch nicht, wie eine Magd, behandelt werden. Iſt Sie aber widerſpenſtig, ſo darf Er Sie zur Beſſerung durch anſtändige Zwangsmittel anhalten.

30. **Wie vielerley ſind die Dienſte der Frauen?**

Dreyerley: Oeconomicæ, Officiales und Artificiales.

31. **Was ſind** *Oeconomicæ*?

Die das Hausweſen erfordert.

32. Was ſind *Officiales*?

Die Sie dem Mann bey ſeiner Profeſſion verrichten kan.

33. Was ſind *Artificiales*?

Die Sie vermög einer Kunſt, ſo Sie beſitzt, und mit des Manns Profeſſion keine Verknüpfſung hat, verrichten kan.

34. Wem gehört dasjenige, was Sie dadurch erwirbt?

Was Sie durch die erſte und andere Art erwirbt, gehört dem Mann, was Sie aber durch die letzte erwirbt, gehört Ihr, wofern ohne dieſen Gewinn die Ausgaben, ſo der Eheſtand erfordert, beſtritten werden können.

35. Was liegt dem Mann beſonders ob?

Die Frau zu ernähren, mithin auch in Krankheiten zu verpflegen und mit Arzney zu verſehen, wie auch zu defendiren, da Sie ſich ordinair Schwachheit halber ſelbſt nicht ſchützen, noch ernähren kan, indem Sie mit dem Hausweſen zu thun hat.

36. Was vor ein beſonderes Recht hat die Frau?

Daß Sie 1) an der Würde ihres Manns Theil nimmt, wo nicht ein anderes abgeredt iſt. Sodenn 2) einen Gerichtsſtand (Forum) mit Ihm hat, weil Sie Beyde vor eine Perſon gehalten werden.

37. Muß die Frau dem Mann folgen, wenn Er ſich anderswo niederläßt, oder das Land räumen muß?

Ja, weilen Sie Beyde einen unzertrennten Umgang mit einander haben müſſen. Es müſſe denn was anders verabredet ſeyn.

Erſten Buchs. Tit. VIII.
Von der Mitgift und Gegenvermächtniß, wie auch Leibgeding.

§. 1.

1. Was iſt die Mitgift oder das Heurathsguth (*Dos*)?

Alle Güter der Frau, welche von derſelben eingebracht werden, damit der Mann die Laſten des Eheſtands dadurch möge beſtreiten können.

2. Wie vielerley ſind die Güther der Frauen?

Dotalia, Paraphernalia, und receptitia.

3. Was heiſſen *bona receptitia?*

Die Sie ſich zu ihrer freyen Diſpoſition vorbehält.

4. Was heiſſen *bona paraphernalia?*

Diejenige Güter, welche die Frau mitbringt, aber weder ſich zu freyer Diſpoſition vorbehält, noch zu Beſtreitung der Laſten des Eheſtands widmet.

§. 2.

5. Welche Art dieſer Güter wird im Zweifel *præſumirt*?

Die Paraphernalia, da die zwey erſte beſondere Facta erfordern.

6. Können Ehen ohne Heuraths-Gut beſtehen?

Ja: weilen die Laſt des Eheſtands auch ohne die Güter der Frau, bloß durch die Güter des Manns, beſtritten werden kan.

§. 3.

7. Wer gibt das Heuraths-Gut?

Die Frau, wenn Sie ſelbſt Güter hat, oder in Ihrem Namen ein anderer.

8. Auf wie vielerley Art gibt ein anderer ein Heuraths-Gut?

Entweder vermög ſeiner Pflicht (ex Officio) oder freywillig.

9. Wer iſt *ex Officio* zur *Dotation* gehalten?

Die Eltern, und ins beſondere der Vatter, welcher die Kinder verſorgen, und Ihnen alſo auch Gelegenheit verſchaffen ſoll, ſich zu verheurathen.

10. Iſt die Mutter auch gehalten, der Tochter ein Heuraths-Gut mitzugeben?

Ja, aber nur in Subſidium, wenn nehmlich der

der Vatter nichts hat, ſonſten iſt Sie davon befreyt, weil die Dotation zu den Eheſtands-Laſten gehöret, wozu Sie ihr Heurath-Gut hergegeben.

§. 4.

11. Was können vor Sachen in *Dotem* gegeben werden?

Alle, welche um die Laſt des Eheſtands zu beſtreiten, gebraucht werden können.

12. Was hat der Mann für ein Recht über das Heurath-Gut?

Er iſt auf eine gewiſſe Art Herr deſſelben, und heiſt ſein Dominium Civile, worunter alle Gerechtſame, welche das Dominium in ſich begreiſt, als die Nutzniesſung, Verwaltung und die daraus flieſſende Klagden, auſſer der Veräuſſerungs-Befugniß bey unbeweglichen Sachen, begriffen ſind.

13. Kan es auch geſchehen, daß unbewegliche *Dotal*-Güter vom Mann veräuſſert werden können?

Ja, wann Sie (æſtimatò) auf eine gewiſſe Summe Gelds angeſchlagen, und Venditionis-nicht nur Taxationis gratiâ übergeben worden.

14. Wenn iſt *æſtimatio Venditionis gratiâ* geſchehen?

Wenn ſie zu dem Ende geſchehen, daß der Mann ſtatt der Sachen ſelber, ihren beſtimmten

Werth zu erſezen gehalten ſeyn ſoll; welchen falls es eben ſoviel iſt, als wenn Ihm ſoviel an Geld zum Heurath-Gut gegeben worden wäre.

15. **Wenn geſchieht die *Æſtimation taxationis gratiâ?***

Wann ſie aus der Abſicht geſchehen, damit man wiſſen möge, was allenfalls der Mann zu erlegen gehalten, wann er die Dotal-Güter verſchlimmern, oder wohl gar zu Grunde richten ſolte. Woraus ſogleich zu erſehen, daß man dadurch dem Mann nicht wie im erſten Fall, die Veräuſſerungs-Befugniß eingeräumet hat.

§. 5.

16. **Was iſt *Donatio propter Nuptias*, oder das Gegenvermächtniß?**

Alles dasjenige, was der Frau vom Mann zur Sicherheit Ihres zurück zu gebenden Heurath-Guts verſchrieben wird.

17. **Iſt *Donatio propter Nuptias* dem Heuraths-Gut gleich, oder gröſſer, oder kleiner?**

Weil ſie zur Verſicherung des Heuraths-Guts gegeben wird, ſo iſt ſie gleich.

18. **Was hat die Frau vor ein Recht an dergleichen Gegenvermächtniß?**

Ein Dominium Eventuale, daß nemlich auf den Fall, da ihr Dos zu reſtituiren, die Sachen ihr eigenthümlich werden, damit Sie dieſelbe von einem jeden Beſitzer erhalten kan, und ſich

nicht

nicht braucht ihres Dotis wegen in einen Concurs ihres Manns einzulaſſen.

§. 6.

19. **Muß der Mann nach getrennter Ehe, als nach dem Tod der Frauen, den *Dotem* wieder herausgeben?**

Ja, weilen alsdann die Laſt des Eheſtandes aufhört.

20. **Wem fällt *Donatio propter Nuptias* nach getrennter Ehe zu?**

Dem Mann, und ſeinen Erben, wenn die Frau ihren Dotem erhalten hat: Es müſte denn in den Ehe-Pacten abgeredt worden ſeyn, daß ſie nach dem Tod des Mannes ihren Dotem und das Gegenvermächtniß bekommen ſoll.

§. 7.

21. **Wie vielerley ſind die Koſten, welche der Mann auf die *Dotal*-Güter angewandt haben kan?**

Entweder neceſſariæ, oder utiles, oder Voluptariæ.

22. **Was ſind *Impenſæ neceſſariæ?***

Diejenige, welche die Erhaltung der Sache erfodert.

23. **Was ſind *Impenſæ utiles?***

Wodurch eine Sache nutzbarer wird.

24. Was ſind *Impenſæ Voluptariæ?*

Welche zum Vergnügen als zur Zierde an eine Sache gewandt werden.

25. Was hat der Mann vor ein Recht, wann Er dergleichen Koſten aufgewandt?

1*mo.* Wegen der Neceſſariarum hat Er ein Jus retinendi, daß Er nehmlich nicht eher die Dotal-Güter zu reſtituiren braucht, bis Er wegen derſelben befriediget iſt.

2*do.* Wegen der Utilium hat Er ein Jus petendi, dieſelbe nehmlich gerichtlich oder durch einen Proceſs zu fodern.

3*tio.* Ratione Voluptariarum hat Er ein Jus auferendi, dasjenige nehmlich, was dadurch gemacht worden, wegzunehmen, wann es ohne Schaden der Sachen geſchehen kan.

§. 8.

26. Was iſt das Leibgeding (*Dotalitium*)?

Was der Frau nach dem Tod des Manns verſchrieben wird, zu Vergeltung des eingebrachten Heurath-Guts, und daß Sie Ihre Standesmäſſige Unterhaltung davon haben möge.

27. Worinnen beſteht das *Dotalitium?*

In gedoppelten Zinſen des Capitals, worinnen das Heurath-Gut beſtehet, oder in vierfachen, wenn die Frau das Gegenvermächtniß nach des Manns Tod bekommt: weil beyde alsdann in des Manns-Güter verwandt worden.

Erſten

Erſten Buchs. Tit. IX.
Von der Eheſcheidung.

§. 1.

1. **Was iſt die Eheſcheidung (*Divortium*)?**

Eine ſolche Handlung, wodurch die Verbindlichkeit zwiſchen Ehleuten aufgehoben wird.

2. **Wie viel ſind Urſachen der Eheſcheidung?**

Drey,

1*mo*. Der Ehbruch.

2*do*. Eine boßhafte Verlaſſung.

3*tio*. Wenn eines dem andern nach dem Leben ſtehet.

§. 2.

3. **Was iſt überhaupt eine Urſache der Ehſcheidung?**

Alles, wodurch die Treue, ſo die Ehleute einander verſprechen, gänzlich aufgehoben wird: dann um dieſer Urſache willen hat Chriſtus den Ehebruch, und Paulus die boshafte Verlaſſung vor eine Urſache der Ehſcheidung angegeben.

§. 3.

4. **Sind die Nichtigkeitsurſachen einer Ehe, von den Eheſcheidungsurſachen zu unterſcheiden?**

Ja, denn um der erſten willen hat von Anfang die

die Ehe keine Würkung, hingegen um der andern willen hat ſie nur ins künftig keine. Die letztere ſezen auch ein Verbrechen voraus: die erſtere hingegen keines; dannenhero auch wegen dieſer dem ſchuldigen Theil ſich weiter zu verheurathen verboten, Er auch des Heurath-Guts und Gegenvermächtniſſes verluſtig erklärt wird; ſolches beydes aber wegen der Nichtigkeitsurſachen nicht geſchiehet.

§. 4.

5. Was iſt überhaupt eine Nichtigkeitsurſache (*Cauſa nullitatis Matrimonii*)?

Alles, was ſtillſchweigend, vermöge der Abſicht und Natur der Ehe ausbedungen worden, und doch fehlet; wohin die natürliche Unvermögenheit Kinder zu erzeugen, oder Schwachſinnigkeit und Raſerey, nehmlich bey den geringſten Dingen, keine Ueberlegung brauchen zu können, gehören, wann ſie nach vollzogener Ehe offenbar werden.

§. 5.

6. Was iſt die Scheidung von Tiſch und Bett (*Separatio quoad thorum & menſam*)?

Eine Handlung, wodurch bloß die Pflicht der Eheleute des unzertrennten Umgangs mit einander, aufgehoben wird.

7. Wenn wird dieſe erkannt?

Wann der Mann grauſam mit der Frau umgeht.

8. Muß

8. Muß der Mann die Frau ernähren, wann dieſe Scheidung geſchehen?

Ja, weil die Ehe, ſo viel das Band betrift, (quoad Vinculum) nicht getrennet, und alſo die übrige Verbindlichkeiten auſſer der Ehelichen Pflicht und Beywohnung annoch fortdauren.

Erſten Buchs. Tit. X.
Von der Legitimation.

§. 1.

1. Was heiſt Legitimation?

Eine Handlung, wodurch uneheliche Kinder ehelich gebohrnen gleich gemacht werden.

2. Wie vielerley iſt dieſelbe?

Dreyerley: entweder Legitimatio per ſubſequens Matrimonium, oder per Reſcriptum Principis, oder per Oblationem Curiæ.

§. 2.

3. Was iſt *Legitimatio per ſubſequens Matrimonium?*

Wann einer diejenige heurathet, mit welcher Er auſſer der Ehe Kinder erzeugt hat, oder die vor der Ehe von ihm geſchwängert worden.

4. Durch wen iſt ſie eingeführt worden?

Durch den Kayſer Conſtantinum Magnum, um den Concubinat dadurch abzubringen.

§. 3.

§. 3.

5. **Was vor eine Würkung hat dieſe Legitimation?**

Daß in Gütern, die keine Lehen ſind (in Allodialibus), dergleichen Legitimati legitimis völlig gleich ſind, die Kinder auch in die vätterliche Gewalt kommen, wie Legitimi.

6. **Was vor Kinder werden dadurch *legitimirt*?**

Diejenige, deren Eltern einander heurathen können; daß alſo aus einer Blutſchande und Ehebruch erzeugte Kinder auf dieſe Weiſe nicht legitimirt werden können.

§. 4.

7. **Was iſt *Legitimatio per Reſcriptum Principis*?**

Welche vom Obern geſchieht, nachdem Er vom Vater, oder denen Kindern allein darum erſucht worden.

8. **Auf wie vielerley Weiſe kan ſie geſchehen?**

Entweder unmittelbar von Ihm oder mittelbar durch andere, denen Er es überträgt. Daher ſie im Reich entweder durch den Kayſer oder Comites Palatinos geſchieht.

9. **Durch wen iſt ſie aufgekommen?**

Durch Juſtinianum, weil es ſeyn kan, daß die Concubine eher verſtorben, als man ſie heurathen können, oder es ſich gar nicht ſchicken

wollen, ſie zu heurathen, und man doch die Kinder für die Seinige erkennt und liebt.

§. 5.

10. **Was hat ſie vor eine Würkung?**

Entweder geſchieht ſie bloß um den Schandflecken der unehlichen Geburt von den Kindern abzuwiſchen, oder auch um die übrige Rechte, als das Erbfolgrecht denen unehlichen Kindern mitzutheilen.

11. **Was iſt in dem letzten Fall zu beobachten?**

Daß weder den ehlich gebohrnen, noch andern, die ein Recht vorher, entweder durch Geſetze oder Verträge erhalten haben, geſchadet wird.

12. **Was iſt** *Legitimatio per Oblationem Curiæ?*

Welche bey den Römern geſchehen, wenn die unehlich gebohrne zum Decurionats-Amt gewiedmet worden.

13. **Geht dieſe heut zu Tag noch an?**

Nein, da wir keine Decuriones mehr haben, wenigſtens die Aemter in unſern Municipal- oder Landſtädten ſo beſchwerlich nicht mehr ſind, daß man ſich weigerte, ſie zu übernehmen, um welcher Urſache willen doch dieſe Art der Legitimation vom Kayſer Theodoſio Juniore eingeführt worden.

Erſten

Erſten Buchs. Tit. XI.
Von der Adoption.

§. 1.

1. Was iſt *Adoptio*?

Eine Handlung, wodurch diejenige rechtmäſſige Kinder werden, welche von Natur dergleichen nicht ſind.

2. Wie kan dieß geſchehen, daß Kinder rechtmäſſige Kinder werden, die es doch nicht ſind?

Vermittelſt einer Fiction, indem man nemlich fingirt, als wenn ſie von dem, der ſie adoptiret, aus einer rechtmäſſigen Ehe erzeuget wären.

3. Was fließt hieraus?

1mo. Daß bey der Adoption nichts vorgehen muß, ſo der Natur nach nicht hätte ſeyn können, einfolglich

2do. Niemand andere adoptiren kan, als der das Vermögen Kinder zu erzeugen hat; mithin zwar ein Spado, nicht aber ein Caſtrat im Stande ſich befindet, zu adoptiren.

3tio. Der zu adoptirende 18. Jahr jünger ſeyn muß, als der ihn adoptiren will, und 36. Jahr einer älter ſeyn muß, als derjenige, welcher an Enkels ſtatt angenommen werden ſoll;

4to. Die Adoption an und vor ſich die vätterliche Gewalt würket.

§. 2.

§. 2.

4. **Wie vielerley iſt die Adoption?**

Arrogatio und Adoptio in ſpecie ſic dicta. Dieſe iſt wieder plena oder minus plena.

§. 3.

5. **Was iſt** *Arrogatio?*

Die Adoption einer Perſon, welche ſui juris iſt.

§. 4.

6. **Was iſt** *Adoptio in ſpecie ſic dicta*?

Wann eine Perſon, die noch in vätterlicher Gewalt iſt, adoptirt wird.

7. **Worinnen ſind beyde unterſchieden?**

Jene geſchieht Reſcripto Principis, oder unter Authorität des Landesherrn ſelbſten: dieſe hingegen unter Authorität einer Unter-Obrigkeit. Zu jener wird die ausdrückliche Einwilligung des Arrogandi erfordert: bey dieſer iſt genug, daß der Adoptandus nicht widerſpricht.

8. **Woher entſtehet dieſer Unterſcheid?**

Daß Adoptio nicht ſo præjudicirlich ſeyn kan, als Arrogatio, da dieſe aus einer Perſona ſui Juris, Perſonam alieni Juris macht: jene aber nur eine Veränderung der vätterlichen Gewalt würket.

§. 5.

9. Was iſt *Adoptio plena?*

Welche das Recht der Erbfolge und die väterliche Gewalt zugleich würket.

10. Was iſt *Adoptio minus plena?*

Welche ein bloſſes Erbrecht ohne die vätterliche Gewalt würket.

11. Von wem iſt dieſer Unterſcheid eingeführt worden?

Von Juſtiniano.

12. Warum?

Damit nicht die Kinder, wann Sie durch die Adoption aus der vätterlichen Gewalt Ihrer Eltern ausgiengen, um alles Vermögen auf einmal gebracht werden möchten.

13. Von wem kan *Adoptio plenè* oder *perfectè* geſchehen?

Von einem Anverwandten in aufſteigender Linie: dann von dieſem iſt nicht zu præſumiren, daß Er ſeine Abkömmlinge unglücklich machen werde.

14. Von wem geſchieht *Adoptio minus plenè?*

Von einem Auswärtigen.

15. Iſt es noch heut zu Tag erlaubt zu *adoptiren?*

Ja, da das Römiſche Recht eingeführt iſt, auch ſelbſten die Adoptio in den alten deutſchen Geſetzen

Geſetzen gegründet, und bis auf unſere Zeiten beybehalten worden, wie es die Exempel beym Kulpis, Berger, Leyſer und Richter ausweiſen.

§. 6.

16. **Was iſt die Einkindſchaft,** *Unio Prolium?*

Eine Handlung, wodurch Kinder von verſchiedener Ehe, einander, ſoviel die Erbfolge in die Güter der Eltern betrifft, gleich gemacht werden.

17. **Was iſt die Abſicht dieſer** *Union?*

Der Hausfriede, nemlich zwiſchen Eltern und Kindern ſelbſt, oder damit die Beſchwerden unterbleiben mögen, als wenn etwa ein Theil dadurch zu kurz käme, daß auf den andern ſo viel gewandt würde.

18. **Wird die Obrigkeitliche Auctorität dazu erfordert?**

Ja, um zu verhüten, daß nicht ein Theil lædirt werde. Daher anförderiſt unterſucht wird, wie die Anzahl der Kinder, und das Vermögen auf beyden Seiten beſchaffen.

19. **Was wird weiter zu dieſer** *Unione* **erfordert?**

Daß die Kinder ſelbſt, und die Eltern darein einwilligen, weil Sie dabey intereſſirt ſind.

20. **Was folgt hieraus?**

Daß Unio Prolium ein Pactum iſt.

21. Was folgt weiter daraus?

Daß ſie nicht wieder aufgehoben werden kan, z. E. durch ein Teſtament.

22. Wo iſt das *Fundament* dieſer *Union* enthalten?

In der Maynziſchen Ordnung vom XVten Seculo.

Erſten Buchs. Tit. XII.

Auf wie vielerley Weiſe die våtterliche Gewalt aufgehoben wird.

§. 1.

1. Was iſt der erſte *Modus*, die våtterliche Gewalt aufzuheben?

Der Tod deſſen, in deſſen Gewalt wir ſind, und alſo des Vaters oder Großvaters, wenn wir unmittelbar in deſſen våterlicher Gewalt ſind.

§. 2.

2. Was iſt der andere *Modus*?

Mors Civilis, oder Maxima und Media Capitis Diminutio: Wenn einer die Freyheit oder das Bůrgerrecht verlohren.

§. 3.

3. Was iſt *tertius Modus*?

Eine ſonderliche Wůrde des Sohns.

4. Welche

4. **Welche Wůrde befreyt von der våtterlichen Gewalt?**

Diejenige, die neben der våtterlichen Gewalt nicht beſtehen kan, und alſo diejenige, wodurch man in anderer ihre Gewalt kommt, oder ůber andere Gewalt erhålt, entweder in der Republik oder Kirche.

§. 4.

5. **Was iſt** *Emancipatio?*

Die Loßlaſſung aus der våterlichen Gewalt.

6. **Wie vielerley iſt die** *Emancipatio?*

Entweder Legitima, oder Anaſtaſiana, oder Juſtinianea.

7. **Was iſt** *Emancipatio legitima?*

Welche durch das Recht der zwölf Tafeln eingefůhrt worden, und durch einen dreymaligen erdichteten Verkauf, und eine Manumiſſion geſchiehet.

8. **Was iſt** *Anaſtaſiana?*

Welche unter Auctoritåt des Landesherrn ſelbſten geſchiehet.

9. **Was iſt** *Juſtinianea?*

Welche unter Auctoritåt einer Unter-Obrigkeit geſchiehet.

§. 5.

10. **Was iſt die letzte Art, von der våtterlichen Gewalt befreyt zu werden?**

Wenn einer anfångt ohne Hůlfe ſeiner Eltern

zu leben, und ſich ſelbſt zu ernähren im Stande befindet.

11. **Iſt denn die Verheurathung zureichend, die vätterliche Gewalt aufzuheben?**

Nein, weil es ſeyn kan, daß doch noch der Vater den Sohn ernähren muß.

12. **Geht es aber nicht an, daß der Vater dem Sohn den Tiſch giebt, und dieſer doch von ſeiner vätterlichen Gewalt befreyt iſt?**

Ja, weil es nur darauf ankommt, ob der Vater noch dazu gehalten iſt: dann freygebig ſich gegen die Kinder zu bezeugen, kan ihm nicht verboten werden.

13. **Geht die Tochter, wenn Sie ſich verheurathet, aus der vätterlichen Gewalt?**

Ja, weil die Gewalt des Manns, worunter Sie geräth, und die vätterliche Gewalt, nicht neben einander beſtehen können.

Erſten Buchs. Tit. XIII.

Von der dritten Eintheilung der Perſonen.

§. 1.

1. **Was heiſſet *Status Civitatis*?**

Deſſen Grund darinnen, daß einer in der bürgerlichen Geſellſchaft ſich befindet, enthalten iſt.

2. Wie

2. Wie vielerley Menſchen giebt es nach dieſem *Statu?*

Cives, Incolas & Peregrinos.

3. Welche heiſſen *Cives?*

Die des beſondern Bürgerrechts an einem Ort gänzlich theilhaftig ſind; und die daher rührende Befügniſſe genieſſen können.

4. **Was ſind** *Incolæ?*

Die nur zum Theil des Bürgerrechts, oder ſoviel bloß den Schutz betrifft, theilhaftig ſind. Daher Sie auch Schutzverwandte heiſſen.

5. **Was ſind** *Peregrini?*

Welche des beſondern Bürgerrechts an einem Ort ganz und gar nicht theilhaftig ſind; und der daher rührenden Befügniſſe ſich nicht zu erfreuen haben.

§. 2.

6. Wie vielerley ſind die *Cives?*

Zweyerley: die mit ſonderbaren Würden belegt ſind, oder nicht. Erſtere ſind die Nobiles, und Doctores, letztere heiſſen Plebeji.

7. Iſt dann *Nobilitas* **erblich?**

Ja, wegen der Verdienſte derjenigen, welche geadelt worden, indem zu vermuthen, daß Ihre Kinder in Ihre Fußſtapfen tretten werden.

8. Wie aber, wo die Mutter von Bürgerlichem oder gar Bauernſtand iſt?

Weil der Adel in Anſehung der Verdienſte

des Vaters ertheilet worden, ſo hat man auf die Mutter nur in denen Fällen zu ſehen, wo beſondere Statuta und Gewohnheiten Nobilitatem von beyden Seiten erfordern. So iſt keiner Stifft- und Turniermäſſig, der von einer Unadelichen Mutter herſtammet.

§. 3.

9. Wie vielerley ſind ferner *Cives?*

In ſo weit ſie in einem gewiſſen Collegio ſind, oder auſſer ſelbigem.

10. Wie werden ganze *Collegia* **angeſehen?**

Als Eine Perſon, wie z. E. eine Univerſität.

§. 4.

11. Was iſt *Infamia?*

Ein Urtheil anderer von der Schändlichkeit unſerer Handlungen.

12. Was zieht *Infamia* **nach ſich?**

Den Verluſt derjenigen Rechte, welche mit einem ehrlichen Namen (cum bona fama) verknüpft ſind, z. E. Ehrenſtellen zu erlangen, und in Zünfte aufgenommen zu werden.

§. 5.

13. Wie vielerley iſt *Infamia?*

Zweyerley: Infamia Juris, und Infamia Facti.

§. 6.

14. Was iſt *Infamia Juris?*

Wann die Geſetze ſelbſten Handlungen vor ſchåndlich erklåren, und deswegen den, der ſie vollbringt, der Rechte eines ehrlichen Namens verluſtig erkennen.

§. 7.

15. Wie vielerley iſt *Infamia Juris?*

Entweder immediata, oder mediata.

16. Was iſt *immediata?*

Wann die ſchåndliche Handlung notoriſch, das iſt, jedermånniglich bekannt iſt, und es alſo keiner Unterſuchung, noch verdammlichen Urtheils bedarf.

17. Was iſt *mediata?*

Wenn die ſchåndliche Handlung nicht jedermann bekannt iſt, ſondern einer erſt derſelben überführt und durch Urthel verdammt werden muß.

18. Was iſt *Infamia Facti?*

Wenn die Geſetze nicht ſelbſt, ſondern nur ehrbare Leute eines ſeine Handlungen vor ſchåndlich erklåren.

§. 8.

19. Was heißt *Levis Notæ Macula?*

Ein irriges Urtheil des gemeinen Mannes, von der Schåndlichkeit, welche an einem wegen

 ſeiner

ſeiner eckelhaften und unflätigen Profeſſion, oder einer unehlichen Geburt zu befinden.

20. Wer iſt alſo *pro Maculoſo* zu halten?

An einigen Orten die Schatfrichter; an allen aber die Schinder, oder Waſenmeiſter, und Räumer der Privete, die Büttel oder Häſcher.

§. 9.

21. **Sind dann der Müller, Leineweber, Barbierer und Bader Kinder** *pro maculoſis* **zu halten?**

Nein, weil Ihren Eltern ſelbſt die vorher Ihnen angeklebte Macul durch die Reichs-Abſchiede abgenommen worden.

22. Iſt eines Häſchers Sohn *maculoſus?*

Nein, wenn Er nicht von ſeines Vaters Profeſſion iſt, da dieſe denſelben beflecket.

23. **Iſt derjenige** *maculoſus*, **der eine von einem andern Geſchwächte heirathet?**

Nein, welches aus Gunſt vor die Ehe durch das Jus Canonicum gegen die alte Gebräuche aufgekommen.

24. **Hat derjenige einen Schandflecken an ſich, der die Tortur ausgeſtanden?**

Nein, weil Er ſich dadurch von allem Verdacht der ſchändlichen That, deren Er beſchuldiget worden, gereiniget hat.

25. Wie

25. Wie wird die *Infamia Juris* aufgehoben?

Durch die Auctorität des Landesherrn, als durch den ſie zugezogen worden.

26. Wie aber wird *Infamia Facti* aufgehoben?

Durch ein beſſeres Leben.

Erſten Buchs. Tit. XIV.
Von der Standes-Verminderung.

§. 1.

1. Wie heißt die Standes-Verminderung *in Jure Romano*?

Capitis Diminutio.

2. Was heiſt hier *Caput*?

So viel als Status.

§. 2.

3. Wie vielerley iſt *Capitis Diminutio*?

Dreyerley: Maxima, Media und Minima.

4. Was iſt der Grund dieſer Eintheilung?

Der dreyfache Unterſcheid des Status, Libertatis, Civitatis und Familiæ.

§. 3.

5. Was iſt *Maxima*?

Eine Veränderung des Stands der Freyheit. Welche z. E. ein Libertus erlitten, wann Er Undank-

Undankbarkeit halber wieder in die Knechtſchaft geſtůrzt worden.

§. 4.

6. Was iſt *media Capitis Diminutio*?

Eine Verånderung des Status Civitatis, die z. E. der erlitten, welcher auf eine Inſul transportirt worden.

7. Iſt denen Rômiſchen Rechten nach *Deportatio* und *Relegatio* von einander unterſchieden?

Ja, dieſe benimmt das Jus Civitatis nicht, ſondern nur das Recht, in der Stadt zu wohnen.

8. Wer leidet heut zu Tag *Capitis Diminutionem mediam*?

Geåchtete (Banniti), weil Sie vor Feinde und alſo den Deportatis gleich gehalten werden.

9. Was hat die Acht vor eine rechtliche Wůrkung?

Daß die Geåchtete vor todt gehalten werden; mithin der Erbfolge ohnfåhig ſind, noch andere von ihnen, ausgenommen ſo ſie Kinder haben, erben kônnen.

10. Was iſt *Bannum Univerſale?*

Die Reichs-Acht, wann einer im ganzen Reich, und nicht nur in einer Provinz deſſelben, in die Acht erklåret wird.

11. Wie vielerley iſt dieſes?

Vel Delicti, vel Contumaciæ.

12. Was

12. Was iſt *Bannum Delicti*?

Worein die Landfriedens-Brecher erkläret werden.

13. Was iſt *Bannum Contumaciæ*?

Worein diejenige gerathen, welche ſich den Cammer-Gerichts Geſezen und Urtheilen nicht unterwerfen wollen.

14. Was iſt *Bannum particulare*?

Wenn einer nur in einer gewiſſen Provinz des Reichs in die Acht erkläret wird.

15. Was hat dies vor eine rechtliche Würkung?

Daß einer nur in Anſehung dieſer Provinz vor todt gehalten wird, nicht aber anderswo auſſer derſelben.

16. Leiden denn auch ſchlechthin Relegirte *Capitis Diminutionem mediam*?

Nein, ob Sie gleich auf ewig relegirt werden, weil Deportatio und Relegatio in Rechten differiren, dergleichen Relegati aber mit Deportatis nicht zu vergleichen.

17. Wie verhält ſichs aber mit *Relegatis cum Fuſtigatione* **(Staupenſchlägen)?**

Weil ſimpliciter- obgleich in perpetuum Relegirte das Jus Civitatis nicht verlieren, ſo muß es doch bey Relegatis cum Fuſtigatione geſchehen, weil dieſe Relegatio was mehrers iſt, und alſo auch mehr würken muß.

18. Lei-

18. Leiden auch die auf ewig auf die Galeeren oder auf die Eiſen *condemnirte Capitis Diminutionem mediam*?

Ja, weil dieſe Strafe härter als eine Relegation auf ewig ſeyn ſoll.

§. 5.

19. Was iſt *Capitis Diminutio minima*?

Eine Aenderung des Familien-Standes.

20. Iſt dieſe *Capitis Diminutio* noch heut zu Tag im Gebrauch?

Nein, da Arrogatio und Emancipatio bey uns keinen Verluſt der Familien-Rechte würken, um derentwillen doch bey den Römern beyde ad Capitis Diminutionem minimam gezehlet wurden.

Erſten Buchs. Tit. XV.
Von den Präjudicial-Klagden.

§. 1.

1. Was iſt *Actio præjudicialis*?

Die Klage, welche wegen des Standes erhoben wird.

§. 2.

2. Was iſt *Actio præjudicialis affirmativa*?

Die Klage, wodurch der Richter gebeten wird, zu erkennen, daß man ſich in einem Statu befinde.

§. 3.

§. 3.

3. **Was iſt** *Actio præjudicialis negativa*?

Die Klage, wodurch der Richter gebeten wird, zu erkennen, daß einer in einem Statu ſich nicht befinde.

§. 4.

4. **Wie vielerley iſt** *Actio præjudicialis*?

So vielerley als der Status; mithin ſteht ſie entweder ratione Libertatis, oder Civitatis, oder Familiæ zu.

§. 5.

5. **Wann wird** *Actio præjudicialis* **in Anſehung der Freyheit erhoben?**

Wann ein freyer Menſch gegen den klaget, der Ihn für ſeinen Knecht ausgiebt, und bittet, zu erkennen, daß Er Beklagtens Knecht nicht ſeye.

6. **Findt dieſe** *Actio* **auch bey Leibeigenen ſtatt?**

Ja, und können Sie vermög derſelben bitten, zu erkennen, daß Sie des andern Leibeigene nicht ſind.

§. 6.

7. **Wo findt heut zu Tag** *ratione Civitatis Actio præjudicialis* **ſtatt?**

Wo einer z. E. in Rath will, und es eingeführt iſt, daß einer, der in den Rath will, aus der Stadt ſeyn muß, oder das Jus Indigenatus gilt, hingegen aber darüber geſtritten wird, ob Er einheimiſch ſeye, oder nicht.

§. 7.

§. 7.

8. Wann findt *Actio præjudicialis* in Anſehung der Familie ſtatt?

1mo. Wenn ſich einer der Rechte einer Familie anmaßt, als den Namen und Wappen derſelben führt, und der Status familiæ ihm doch ſtrittig gemacht wird.

2do. Zwiſchen Ehleuten, wenn z. E. der Mann der Frau die Verſorgung verſaget, weil Er Sie vor ſeine Frau nicht erkennen will: welchenfalls Er durch dieſe Klagde den Richter bittet, zu erkennen, daß Sie ſeine Frau nicht ſeye.

3tio. Zwiſchen Eltern und Kindern, wenn entweder über die Paternität oder Filiation, ob man nehmlich eines ſein Vater oder Kind ſeye, oder über die våterliche Gewalt geſtritten wird.

§. 8.

9. Was iſt Rechtens, wenn man von einer Weibsperſon zum Vater angegeben wird?

Man hat zwey Fälle zu unterſcheiden. Entweder geſteht einer, daß Er mit Ihr zu thun gehabt, oder nicht.

10. Was iſt im erſten Fall Rechtens?

Man hat erſtlich auf die Zeit zu ſehen. Denn, wenn der Zeit nach das Kind von ihm erzeugt ſeyn kan, ſo hat Er groſſe Præſumtion gegen ſich, ſo daß Er vor den Vater ſo lang zu halten, bis

bis Er einen andern dargethan, und daher auch das Kind ernähren muß.

11. **Worauf hat man zweytens zu ſehen?**

Ob nicht zu eben der Zeit die Weibsperſon mit mehrern zu thun gehabt: denn ſo kan keiner von Ihnen für den Vater gehalten, und zur Ernährung des Kindes gezwungen werden, da dieſe nur dem Vater obliegt.

12. **Wie aber, wenn einer nicht geſteht, mit einer Weibsperſon, die Ihn zum Vater angiebt, zu thun gehabt zu haben?**

So muß Sie erweiſen, daß Er Vater iſt, welches geſchehen kan, wenn Sie Ihm den Eyd darüber deferirt, nachdem Sie vorher den Eyd der Gefährde (Juramentum Calumniæ) abgeleget.

13. **Worauf hat man aber hiebey zugleich zu ſehen?**

Auf Ihre, und deſſen, den Sie angiebt, vorige Aufführung. Macht Sie dieſe ſehr verdächtig: wohingegen auf der andern Seite die Aufführung untadelhaft bisher geweſen; ſo iſt Ihr Angeben (Nominatio), wenn Sie es auch gleich zur Zeit der Geburt beſtärket, nicht hinlänglich zur Inquiſition, vielweniger gravirt es den andern Theil zum Reinigungs-Eyd.

Erſten Buchs. Tit. XVI.
Von der Vormundſchaft überhaupt.

§. 1.

1. Was iſt die Vormundſchaft?

Ein Amt Unmündige nach dem Tod Ihrer Eltern zu erziehen, mithin ihrer Eltern Stelle zu vertretten.

2. Was iſt *Tutor*?

Eine Perſon, welcher das Amt obliegt, Unmündige nach ihrer Eltern Tod zu erziehen.

§. 2.

3. Was iſt die Vormundſchaft für ein Amt?

Ein öffentliches: indem es unter Obrigkeitlicher Autorität, als unter deren Vormundſchaft ſonſten die Unmündige ſtehen, verwaltet wird: die auch daher Obervormundſchaft heiſt.

§. 3.

4. Wie vielerley iſt die Vormundſchaft?

Dreyerley: Tutela teſtamentaria, legitima und dativa.

5. Was iſt *Teſtamentaria*?

Welche einem durch ein Teſtament übertragen wird.

6. Was

6. Was iſt *Legitima*?

Welche einem unmittelbar durch die Geſetze übertragen wird.

7. Was iſt *Dativa*?

Welche von der Obrigkeit angeordnet wird.

8. Was iſt durch die Policey-Ordnung *de anno* 1577. hierbey eingeführet?

Daß ſo wohl Teſtamentaria, als Legitima von der Obrigkeit confirmirt werden ſolle.

9. Zu was Ende iſt dieſe *Confirmatio* eingeführt?

Damit man ſehen möge, daß alles bey Beſtellung eines Vormunds, richtig hergegangen, und kein Untüchtiger dazu gelangen möge.

10. Wodurch kan ſich ein ſolch beſtellt- und beſtätigter Vormund *legitimiren*, das iſt zeigen, daß er zum Vormund beſtellt und beſtätiget ſeye?

Durch ein Obrigkeitliches Decret, welches ihm des Endes zugeſtellt wird.

Erſten Buchs. Tit. XVII.
Von der Teſtamentariſchen Vormundſchaft.

§. 1.

1. **Wie vielerley iſt** *Tutela teſtamentaria?*

Perfecta und imperfecta.

§. 2.

2. **Was iſt** *Perfecta?*

Bey deren Anordnung alles beobachtet worden, was die Geſetze erfordern.

3. **Was iſt** *Tutela teſtamentaria imperfecta?*

Bey deren Anordnung nicht alles beobachtet worden, was die Geſetze erfordern.

§. 3.

4. **Was wird zur** *Tutela teſtamentaria*, **wenn ſie für ſich beſtehen ſolle, erfordert?**

1*mo.* Daß ſie vom Vatter angeordnet worden, und zwar

2*do.* in einem Teſtament,

3*tio.* über ſeine Kinder, die Er unmittelbar in ſeiner vätterlichen Gewalt hat.

§. 4.

5. Auf wie vielerley Art kan ſich ein Mangel in Anſehung der *Tutelæ teſtamentariæ* ergeben?

Auf dreyerley Weiſe,

1*mo.* in Anſehung des Gebenden,

2*do.* in Anſehung des Nehmenden,

3*tio.* in Anſehung der Art, einen Vormund anzuordnen.

6. Wie kan ſich ein *Defect* in Anſehung des Nehmenden finden?

Wenn der Vormund im Teſtament denen gegeben worden, die nicht mehr in des Teſtirers vätterlicher Gewalt ſind, als Emancipirten, oder niemals darinnen geweſen, als natürlichen Kindern.

7. Iſt aber nicht ein ſolcher Vormund von der Obrigkeit zu beſtätigen?

Ja, weil zu præſumiren, daß Er aus Liebe geſezt worden, und alſo vor andern tüchtig ſeye, die Vormundſchaft zu verwalten. Er bleibt aber deswegen doch Tutor teſtamentarius, der andern vorzuziehen.

§. 5.

8. Was für ein *Defect* kan ſich in Anſehung des Gebenden äuſſern?

Daß derſelbe die vätterliche Gewalt, über dieje-

diejenige, denen Er einen Vormund ſezt, nicht hat, als wie, wenn von der Mutter, oder einem Extraneo ein Vormund im Teſtament geſezt worden.

9. Iſt aber ein ſolcher Vormund zu beſtätigen?

Ja, wenn ſolche Perſonen die Kinder zu Erben eingeſezt. Sonſt iſt er nichtig oder ohne einige Wirkung geſezt: Denn ſo haben Sie denjenigen erwählt, der die Güter am beſten verwalten wird, welchen die Obrigkeit ſelbſten ſetzen müſte, wenn keiner ſolchergeſtalt in Vorſchlag gebracht worden wäre.

§. 6.

10. Wie kan ſich ein *Defect ratione Modi dandi* ereignen?

Wenn die Anordnung des Vormunds in bloſen Codicillen, und keinem Teſtament geſchehen.

11. Iſt ein ſolcher Vormund zu beſtätigen?

Ja, da es ſo anzuſehen, als wäre Er der Obrigkeit vorgeſchlagen worden, weil Er für den Tüchtigſten zu erachten.

Erſten

Erſten Buchs. Tit. XVIII.
Von der in Geſetzen angeordneten Vormundſchaft.
(De Tutela legitima.)

§. 1.

1. Wenn die Mutter verſtorben, und Ihren unmündigen Kindern das Ihrige hinterläßt, wer verwaltet es Ihnen?

Der Vatter, und zwar als Vatter, vermög vätterlicher Gewalt, und nicht als Vormund.

2. Kan es aber nicht geſchehen, daß die Mutter den Vatter ausſchließt, und einen andern zum Vormund ſezt?

Ja, wenn der Vatter ein Verſchwender iſt, denn ſo kan Sie mit Grund verbieten, daß Er das Vermögen nicht in die Hände bekomme, ſondern es einem Vormund zu verwalten übertragen, jedoch ſo, daß dem Vatter etwas von den Einkünften zur Erziehung abgegeben werden muß.

§. 2.

3. Iſt der Vatter, wenn Er die Verwaltung des mütterlichen Vermögens übernimmt, zu dem gehalten, was einem Vormund obliegt: z. E. *Caution* zu ſtellen und ein *Inventarium* zu errichten?

 Nein,

Nein, da ihm ſothane Verwaltung als Vatter, und nicht als Vormund gebühret.

§. 3.

4. Wie aber, wenn nach übernommener *Administration* der Vatter in Verdacht kommt, daß Er den Kindern das Ihrige verthun werde?

Alsdann hat man die Kinder in Sicherheit dagegen zu ſezen, jedoch die gelindere Mittel den ſchärferen vorzuziehen, ſolchemnach den Vatter

1*mo.* zu einer Caution anzuhalten,

2*do.* falls dieſe nicht zureichen ſolte, Ihm die Adminiſtration wegen Mißbrauch ſeines Rechts, zu benehmen, und dem nächſten Anverwandten der Frau zu übertragen.

§. 4.

5. Wie vielerley iſt *Tutela legitima?*

Vel regularis, ſeu ordinaria, vel irregularis ſeu extraordinaria.

6. Was iſt *Regularis?*

Welche einem als dem nächſten Nachfolger aufgetragen wird.

7. Was iſt *Irregularis?*

Welche einem vermöge ſeiner natürlichen Liebe gegen die Unmündige übertragen wird.

§. 5.

8. Iſt nicht der vätterliche Großvatter der Mutter vorzuziehen?

Nein, weil von der Mutter zu præſumiren, daß Sie noch gröſſere Liebe für ihre unmündige Kinder habe, als der Großvatter.

9. Wem iſt alſo die *Extraordinaria* zu übertragen?

Der Mutter, oder Großmutter, wenn Sie wollen.

10. Wie aber, wenn beyde Großmütter *concurriren*?

Alsdann iſt auch Beyden die Vormundſchaft zu übertragen, weil kein Grund vorhanden, warum eine der andern vorgezogen werden ſolte.

11. Was wird aber erfordert, wenn die Mutter und Großmutter Vormündere werden wollen?

1mo. Müſſen Sie großjährig ſeyn, weil keinen Minderjährigen die Verwaltung der Güter anzuvertrauen;

2do. müſſen Sie auf ihre weibliche Freyheit Verzicht thun, damit Sie ſich gültig obligiren können;

3tio. müſſen Sie auch verſprechen, währender Vormundſchaft ſich nicht zu verheurathen, weilen ſonſt zu befürchten, daß ſich die Liebe gegen Ihre Kinder, um derentwillen Ihnen die

Vormundſchaft gelaſſen worden, wegen Liebe gegen den Stiefvatter verlieren möchte.

§. 6.

12. **Wem ſteht** *Tutela legitima ordinaria* **zu?**

Denen nächſten Anverwandten.

13. **Iſt ein Unterſcheid unter** *Agnatis* **und** *Cognatis* **zu machen?**

Nein, weil Sie durch den Juſtinianum, der Erbfolge nach, einander gleich geſezt worden.

14. **Wie aber, wenn viele in Einem Grad dem Unmündigen verwandt ſind?**

Alsdann müſſen Sie alle die Vormundſchaft übernehmen, weilen alle zuſammen erben.

Erſten Buchs. Tit. XIX.

Von der durch die Obrigkeit anzuordnenden Vormundſchaft.

(De Tutela dativa.)

§. 1.

1. **Wann findt** *Tutela dativa* **ſtatt?**

Wenn weder ein Teſtamentarius noch Legitimus Tutor vorhanden.

§. 2.

§. 2.

2. Wem ſteht auf den Fall das Recht zu, Vormünder zu ſetzen?

Einem jeden, der eine ordentliche Jurisdiction hat, weil Ihm dadurch auch alle Handlungen übertragen ſind, welche Auctoritate publica vorgehen ſollen, dergleichen die Anordnung eines Vormunds iſt.

§. 3.

3. Muß der anzuordnende Vormund unter der Obrigkeit ſtehen, die Ihn ſetzen ſoll?

Ja, weilen derjenige gezwungen werden muß, welcher Vormund nicht werden will. Uebrigens, wenn einer unentbehrlich, ſo kan ſeine Obrigkeit erſucht werden, daß Sie Ihn zwingen möge, die Vormundſchaft zu übernehmen.

§. 4.

4. Von welcher Obrigkeit iſt der Vormund zu beſtellen?

Von der, unter welcher der Unmündige ſeiner Perſon nach ſteht, weil Er der Perſon deſſelben gegeben wird. Wenn daher jemand ins beſondere, deſſen Güter in andern Ländern zu verwalten, zu beſtellen iſt, ſo geſchieht es von der Obrigkeit am Ort, wo Sie gelegen.

Erſten Buchs. Tit. XX.
Wer um Vormünder bey der Obrigkeit Anſuchung thut?

§. 1.

1. Wie vielerley iſt das Anſuchen um einen Vormund bey der Obrigkeit?

Entweder ein nothwendiges oder freywilliges (Petitio neceſſaria vel voluntaria.)

2. Was iſt ***Neceſſaria?***

Welche von einem geſchehen muß, wo Er nicht beſtraft werden, oder Schaden leiden will.

3. Was iſt ***Voluntaria?***

Wozu einer nicht gezwungen, ſondern die ſeiner Willkühr überlaſſen iſt.

§. 2.

4. Wem liegt ***Petitio neceſſaria*** **ob?**

Denenjenigen, welche die nächſte Hoffnung haben, den Unmündigen zu erben, und die doch zur Vormundſchaft nicht gezwungen werden können.

5. Wer ſind dieſe Perſonen?

Die Mutter, Großmuter, und die nächſten Blutsfreunde, wegen der nächſten Hoffnung zur Erbfolge.

§. 3.

6. Wie aber, wenn Sie unterlaſſen, für Unmündige Vormünder zu erbitten?

So werden Sie, wenn die Kinder unmündig verſterben, der Erbfolge verluſtig erklärt.

7. Wie, wenn die Kinder erſt nach ihrer Mündigkeit verſterben?

Alsdann wird ihnen die Erbfolge gelaſſen, weil zu præſumiren, daß Ihnen die Kinder die von Ihnen erlittene Schmach nachgelaſſen haben.

§. 4.

8. Wem ſtehet *Petitio voluntaria* zu?

Einem jeden guten Freund, und weit entfernten Anverwandten des Unmündigen.

9. Wenn Niemand iſt, der um Vormündere für Unmündige bey der Obrigkeit bittet, wie iſt es zu halten?

Alsdann beſtellt Sie die Obrigkeit von Amtswegen, weil die Obrigkeit Obervormund iſt.

§. 5.

10. Bey welcher Obrigkeit hat man Vormünder für Unmündige zu bitten?

Bey der, von welcher Sie zu beſtellen ſind, und alſo bey der, unter welcher der Pupill ſeiner Perſon nach ſteht.

Erſten

Erſten Buchs. Tit. XXI.

Von der Verwaltung und Gefahr der Vormündere.

§. 1.

1. Was hat ein Vormund zu beobachten, wenn Ihm angedeutet worden, daß Er zum Vormund beſtellet?

Er muß ſich entweder erklären, daß Er ſelbige annehmen, oder ſich entſchuldigen wolle: denn, wenn ſonſten der Pupill Schaden leidet, ſo wird es Ihm angerechnet.

2. Wenn Er ſich nun erkläret, die Vormundſchaft anzunehmen, was iſt nöthig?

Daß Er Caution ſtelle, wofern Er einen Verdacht gegen ſich hat, und nicht angeſeſſen.

3. Was für Vormünder ſtellen alſo meiſtentheils *Caution*?

Legitimi: denn von Teſtamentariis wird durch den Vatter, von Dativis durch den Magiſtrat aller Verdacht abgelehnet. Weil aber Legitimi ohne Wahl zur Vormundſchaft kommen; ſo ſind Sie nicht von allem Verdacht frey.

4. Was wird ferner auſſer der *Caution* erfordert?

Jurata Promiſſio, d. i. daß Er eydlich verſpricht, alles zu thun, was einem rechtſchaffenen

nen Vormund zuſtehet. In Sachſen aber iſt nur ein Handſchlag nöthig.

5. Was wird weiter auſſer der *jurata Promiſſione* erfordert, wenn der Vormund wirklich die Vormundſchaft ſolle verwalten können?

Daß Er ein Decret erhalte, damit Er ſich dadurch legitimiren kan, Er ſeye Vormund.

§. 2.

6. Was liegt einem Vormund nach erhaltenem *Decret* ob?

Ein Inventarium zu machen, damit Er darnach die Rechnung ablegen möge.

7. Was iſt dies *Inventarium*?

Eine Verzeichniß aller derjenigen Sachen, welche unter der Verwaltung des Vormunds ſind.

§. 3.

8. Wie aber, wenn Er keines gemacht?

Wenn Er es aus einer rechtmäſſigen Urſache gethan, ſo iſt Er entſchuldiget: als, wenn es der Vatter verboten.

9. Wenn Er es aber nicht *ex juſta Cauſa* unterlaſſen?

Hat Er es betrüglicher Weiſe unterlaſſen, und es kommt heraus, ehe Er removirt iſt; ſo wird Er cum Infamia removirt: kommt es aber erſt

nach

nach ſeiner Remotion heraus; ſo kan in Litem gegen Ihn geſchworen werden, i. e. der Unmündige macht ſelbſt ein Inventarium, und ſchwöret, daß Er glaube, daß es richtig ſeye: hat Er es aber aus Verſehen unterlaſſen, weil Er etwa nicht gewußt, daß eines zu verfertigen; ſo muß Er eine eydliche Specification eingeben, welches inſonderheit geſchieht, wenn die Mutter nicht gewußt, daß Sie ein Inventarium zu verfertigen habe.

§. 4.

10. Was iſt Rechtens, wenn mehrere zu einer Vormundſchaft beruffen werden?

Wenn Sie definitè beruffen worden, indem nemlich beſtimmt iſt, wie Sie die Vormundſchaft verwalten ſollen, z. E. einer ſoll für den Proceſs, der andere für die liegende Gründe, der dritte für die Erziehung ſorgen; ſo hat einem jeden nur für ſeinen übertragenen Theil zu ſorgen obgelegen, daher Er nur dafür ſtehen muß. Sind aber die Vormünder nur Oberaufſeher eines geweſen, der die Verwaltung der Güter gehabt; ſo müſſen Sie dafür ſtehen, wenn Sie denſelben nicht zu rechter Zeit angegeben.

§. 5.

11. Wie wenn Sie *indefinitè* dazu beruffen worden?

Sind Sie indefinitè dazu beruffen worden, indem nemlich nicht ausdrücklich determinirt worden,

worden, wie ein jeder die Vormundſchaft verwalten ſolte, ſo ſind Sie alle fůr die ganze Vormundſchaft zu ſorgen verbunden, und dafůr zu ſtehen gehalten.

§. 6.

12. Wie aber, wenn Sie die *Adminiſtration* unter ſich getheilt?

Dieſer Privatvertrag kan dem Pupillen nicht ſchaden, daß Er nicht einen jeden, wie vorher, aufs Ganze (in ſolidum) belangen kŏnte.

13. Was haben die viele Vormůnder fůr rechtliche Wohlthaten, wenn Sie *in ſolidum* belangt werden?

1mo. Das Beneficium Ordinis, Kraft deſſen Sie verlangen kŏnnen, daß der Tutor adminiſtrans, als von dem der Schaden herkommt, zuerſt angegriffen werde.

2do. Das Beneficium Diviſionis, Kraft deſſen Sie nur pro rata belangt werden kŏnnen, falls alle ſolvendo ſind, und leicht belangt werden kŏnnen.

§. 7.

14. Worinnen beſteht die Pflicht des Vormunds?

1mo. In der Erziehung ſeiner Pupillen.

2do. In Verwaltung deren Vermŏgens.

3tio. In Vertrettung derſelben in- und auſ-

ſer Gericht; welches alles daher kommt, daß ſie der Eltern Stelle vertretten ſollen.

§. 8.

15. Wie verhält ſich der *Tutor* in Anſehung des Vermögens?

Er iſt zur Verwaltung deſſelben der Folge wegen gegeben, weil keine Erziehung ohne dieſelbe beſtehen kan; hauptſächlich aber iſt er der Erziehung, oder der Perſon halber gegeben.

§. 9.

16. Was hat ein Vormund bey der Erziehung zu beobachten?

Er braucht die Pupillen nicht ſelber zu erziehen, ſondern es iſt gnug, wenn Er Sie andern, die nicht verdächtig ſind, (daß nemlich die Kinder von Ihnen verführt werden möchten) zur Erziehung übergiebt.

17. Wem hat Er Sie alſo anförderſt zu überlaſſen?

Der Mutter, ob Sie ſich gleich wieder verheurathet, wenn nur der Stiefvatter nicht verdächtig iſt. Nach dieſer der Großmutter, und andern Freunden, nur nicht den nächſten in der Erbfolge, damit ihnen nicht ein Succeſſions-Pülvergen möge beygebracht werden.

§. 10.

§. 10.

18. **Was hat ein Vormund bey der Verwaltung der Güter zu beobachten?**

1*mo*. Daß Er was für die Kinder zu erwerben, und

2*do*. die erworbene Güter zu erhalten ſucht; daher auch

3*tio*. bey den Ausgaben Klugheit gebraucht, wie ſolches alles ein guter Hauswirth beobachtet, dergleichen der Vormund ſeyn ſoll.

19. **Wie hat Er ſich alſo gegen die ſäumige Schuldner zu verhalten?**

Er muß Sie mahnen, und allenfalls belangen, wenn Sie nicht bezahlen wollen, ſonſten, falls Sie aufhören, im Stand zu ſeyn, zu bezahlen, muß Er dafür ſtehen.

20. **Was heißt aber ein ſäumiger Schuldner?**

Der nicht einmal die Zinſen abtragen kan.

§. 11.

21. **Was hat ein Vormund bey der Veräuſerung der Güter zu beobachten?**

Wenn die Güter beweglich, ſo kan Er ſie für ſich veräuſern, wenn ſie ohnnöthig, als wie z. E. Silberwerk; oder ſich, ohne zu Grund zu gehen, nicht aufbehalten laſſen. Sind ſie aber unbeweglich, als Aecker, Wieſen, Gärten, ſo muß die Veräuſerung gerichtlich nach vorgängi-

ger Unterſuchung geſchehen, weil in dieſem Fall mehr Bedenken dabey zu gebrauchen, als im erſten, wenn der Pupill nicht Schaden nehmen ſoll.

§. 12.

22. Was iſt dabey zu bedenken?

Ob die Veräuſerung nothwendig, und ob eben dasjenige zu veräuſern ſeye, was der Vormund will.

23. Wie aber, wenn die Veräuſerung nicht nöthig, ſondern nur groſſen Nutzen dem Pupillen bringen könte?

Alsdann iſt ein bloſes Decret der Unter-Obrigkeit nicht hinreichend, ſondern, weil noch mehr dabey zu bedenken, als im Nothfall; ſo wird ein Reſcript des Landesherrn erfordert, worinnen die Veränderung dem Vormund beſonders erlaubt iſt.

§. 13.

24. In welchen Fällen iſt kein *Decret* zur Veräuſerung nöthig?

Bey Sachen, deren Veräuſerung unvermeidlich iſt.

25. Was ſind dieſes für Fälle?

1mo. Da es die Beſchaffenheit der Sache erfordert, als: wenn ſich die Sachen, ohne zu Grund zu gehen, nicht halten laſſen, z. E. Butter.

2do.

2do. Wenn auf die Theilung einer Sache, die dem Pupillen mit majorennen Perſonen gemein iſt, beruffen wird.

3tio. Wenn die Sache vom Vatter auf einen Wiederkauf gekauft worden.

4to. Wenn die unbewegliche Sache dem Pupillen, obgleich durch ein ungerechtes, jedoch rechtskråftiges Urtheil abgeſprochen worden.

26. Wann iſt ferner die Verånſerung ohne ein *Decret* erlaubt?

1mo. Wenn ſie der Vatter im Teſtament erlaubet hat, oder wohl gar befohlen, weil hier keine Gefahr eines Schadens vorhanden, um derentwillen ſonſten die Verůuſerung ohne vorgångiges Decret verboten; Daher auch

2do. erlaubt iſt, die vom Vatter verpfåndete Sache ohne Decret zu verůuſern; Endlich

3tio. wenn die Alienation vom Landesherrn durch ein beſonderes Reſcript erlaubt worden: denn deſſen Autoritåt erſezt den Abgang aller Solennitåten.

§. 14.

27. Was hat ein Vormund bey denen Ausgaben zu beſorgen?

1mo. Daß Er zu rechter Zeit bezahle, damit der Pupill nicht blos wegen des Verzugs, Zinſe geben muß.

2*do.* Daß Er das vorräthige Geld des Pupillen auf Zinſe austhue.

28. Wie aber, wenn Er es nicht thut?

So werden zwar die erſte 2. bis 3. Monate nicht gerechnet, aber hernach muß Er ſelbſt die Capitalien verzinſen.

29. Was iſt aber Rechtens, wenn Er das *Capital* nicht ausgethan, weil Er es angegriffen, und in ſeinen Nutzen verwandt hat?

Alsdann iſt Er gehalten, gar 12. pro Cento dem Pupillen zu bezahlen.

30. Macht man beym Vormund einen Unterſcheid, ob Er die Zinſe oder das *Capital* angegriffen?

Nein. Denn wenn der Vormund die Zinſe eingetrieben hat, ſo iſt es keine Zinſe mehr, ſondern in Anſehung ſeiner, Capitalien. Daher hat Er dabey zu beobachten, was bey Capitalien in den Rechten von Ihm gefordert wird.

Erſten Buchs. Tit. XXII.
Von der Autorität der Vormündere und Einwilligung der Pflegere.

§. 1.

1. Was heiſt *Auctoritas Tutoris?*

Eine Handlung, wodurch ein Vormund die Einwil-

Einwilligung des Pupillen bey einem vorſeyenden Geſchäfte ergänzt.

2. Wie gebrauchte er dieſelbe bey denen Römern?

Feyerlich.

3. Was folgt daraus?

Daß der Vormund bey dem Geſchäfte ſelbſten gegenwärtig, und alsbald ohne Bedingung auch ausdrücklich ſeine Einwilligung ertheilen muſte.

4. Iſt dieſes heut zu Tag noch nöthig?

Nein, weil der Vormund heut zu Tag ſeine Autorität nicht ſolenniter interponirt. Daher Er auch nach vollendetem Geſchäfte, und unter einer Bedingung ſeinen Conſens ertheilen kan.

§. 2.

5. Kan denn ein Pupill ohne Autorität ſeines Vormunds *contrahiren*?

Ja, wenn Er ſeinen Zuſtand dadurch verbeſſern kan, ſonſten aber nicht, wenn Er ſich nemlich Schaden zufügen kan.

6. Wie verhält es ſich alſo mit denen *Contracten*, die ein Pupill eingeht?

Sie verbinden nur den, der mit ihm contrahiret, Ihn ſelbſten aber nicht.

7. Wie aber, wenn der Pupill will, daß der *Contract* gelten ſolle?

So muß Er thun, was der Contract mit ſich bringt.

§. 3.

8. Muß denn auch der *Curator* ſeine Einwilligung ertheilen?

Ja, jedoch nach den Römiſchen Rechten blos alsdann, wenn der Contract die Güter des Minderjährigen betrifft, da ein Curator der Sache gegeben wird.

9. Wie verhält es ſich aber heut zu Tag?

Da ein Curator heut zu Tag auch über die Perſon eine Aufſicht bekommt, ſo iſt auch ſeine Einwilligung nöthig, wenn der Minor ſeine Perſon, als etwas zu thun verbindet.

§. 4.

10. Kan ſich ein Pupill oder Minderjähriger durch die Thaten des Vormunds oder Pflegers Gerechtſame erwerben?

Ja, da Sie als Eine Perſon anzuſehen ſind, mithin die Thaten beyder, für die Thaten der Pupillen und Minderjährigen zu halten ſind.

11. Was folgt aber im Gegentheil daraus?

Daß auch ſowohl der Vormund als Pfleger durch die Thaten der Pupillen und Minderjährigen obligirt werden.

§. 5.

12. Wenn der Vormund in ſeinem Namen, jedoch mit des Pupillen Geld was gekauft hat, wem ſteht es zu?

Dem Pupillen, und zwar eigenthümlich: damit,

mit, wenn über des Vormunds Vermögen ein Concurs entſteht, Er nicht darein gezogen werden möge, ſondern vorher das Seinige wegnehmen könne.

13. **Wem ſteht die *Obligation* zu, die der Vormund an ſich ausſtellen laſſen, durch des Pupillen Gelder aber erworben hat?**

Dem Pupillen, aus dem vorigen Grund.

§. 6.

14. **Wenn ein Vormund von Amts wegen *contrahirt*, und ſeine Güter *obligirt* hat, von was für Gütern iſt es zu verſtehen?**

Von des Pupillen Gütern, da die Haupt-Obligation der Pupill contrahiret.

15. **Geht es aber nicht auch an, daß der Vormund ſeine Güter für den Pupillen verſezt?**

Ja, Er muß aber ausdrücklich ſagen, daß Er ſeine eigene Güter für den Pupillen verpfände.

§. 7.

16. **Wenn die Vormundſchaft oder Pflegſchaft geendigt, kan der Vormund oder Pfleger doch noch aus denen von Ihm geführten Geſchäften belangt werden?**

Nein, wenn Er ſie als Vormund geführt hat, wohl aber, wenn Er für ſich ſelbſt was gethan, als z. E. für den Pupillen das Seinige verſezt hat.

§. 8.

17. Was iſt *Venia ætatis?*

Das Recht eines Minderjährigen, ſeine Güter ſelbſt, ehe Er majorenn geworden, zu verwalten.

18. Welches iſt der *Terminus Majorennitatis?*

Nach den gemeinen Rechten das zurückgelegte 25te Jahr bey Manns-, das 18te Jahr bey Weibsperſonen.

19. Von wem wird *Venia ætatis* ertheilt?

Entweder vom Landesherrn ſelbſt, oder mit deſſen Erlaubnis durch Unter-Obrigkeiten.

20. Was haben aber Unter-Obrigkeiten für einen *Terminum* in Obacht zu nehmen?

Sie müſſen Mannsperſonen vor dem 20ten und Weibsperſonen vor dem 18ten Jahr Veniam ætatis nicht ertheilen.

21. Wenn ein *Minor Veniam ætatis* erhält, kan Er alles dasjenige thun, was eine großjährige Perſon thun kan?

Nein, Er kan ſeine unbewegliche Güter, ohne ein Obrigkeitliches Decret, nicht veralieniren, obwohlen ſie ſonſten wie Majores contrahiren können; ſondern in dieſem Stück wird es mit ihnen wie mit den Minderjährigen gehalten.

Erſten

Erſten Buchs. Tit. XXIII.

Von Curatoren oder Pflegern insbeſondere.

§. 1.

1. Was iſt die Pflegſchaft, (*Cura* oder *Curatela*)?

Ein Recht, die Güter derjenigen zu verwalten, welche Sie ſelbſt zu verwalten, wegen eines an ſich habenden Mangels, verhindert werden.

§. 2.

2. Wie vielerley iſt ſie?

Voluntaria oder neceſſaria.

3. Was iſt *Voluntaria*?

In welcher ſich einer aus freyem Willen befindet.

4. Was iſt *Neceſſaria*?

Worunter ſich einer begeben muß.

§. 3.

5. Wie vielerley iſt der Mangel, um deſſentwillen die Curatel ſtatt findet?

Naturalis oder accidentalis.

6. Was iſt *Defectus naturalis*?

Den man von Natur hat.

7. Was

7. Was iſt *Accidentalis?*

Den man von ohngefähr bekommen.

8. Wie vielerley iſt der *Accidentalis?*

Phyſicus oder moralis.

§. 4.

9. Wer hat einen *Phyſicali*ſchen an ſich, um deſſentwillen Er einen Curator annehmen muß?

Taub- und Stumm-gebohrne, Blödſinnige und Raſende.

10. Wer hat einen ſolchen phyſicaliſchen Mangel an ſich, um deſſentwillen Er ſich einen Curator kan ſezen laſſen, wenn Er will?

Diejenige, welche allein ſtumm oder taub, oder blind, oder beſtändig krank ſind.

11. Wer hat einen moraliſchen Mangel an ſich, um deſſentwillen Er einen Curator haben muß?

Ein Verſchwender, der aber Decreto Prodigalitatis dazu erklärt iſt.

§. 5.

12. Muß nicht der *Curator Furioſi* zugleich das Amt eines *Tutoris* verwalten?

Ja: weil Er mit auf die Perſon Acht haben muß; damit ſie behöriger Weiſe bewahret werde, und ſich keinen Schaden thue.

§. 6.

13. **Wie vielerley iſt ferner** *Curatela?*

Teſtamentaria, legitima, und dativa, wie die Tutel.

14. **Was iſt** *Teſtamentaria?*

Wenn der Vater im Teſtament ſeinen Kindern einen Vormund giebt.

15. **Wo findt dieſe ſtatt?**

Wenn die Curatela neceſſaria iſt. So kan z. E. der Vater bey uns ſeinen minderjährigen Kindern, Curatoren im Teſtament ſetzen.

16. **Was iſt** *Curatela legitima?*

Da einer vermöge der Geſetze Curator ſeyn muß.

17. **Was ſind für Perſonen** *in Curatela legitima?*

Tolle, Blödſinnige, und Verſchwendere.

18. **Wer ſind die** *Curatores legitimi?*

Welche die nächſte Hoffnung zur Erbfolge haben.

19. **Was iſt** *Dativa?*

Wo der Curator von der Obrigkeit, wie ordentlicher Weiſe, beſtellet wird.

Erſten

Erſten Buchs. Tit. XXIV.

Auf welche Weiſe die Vormundſchaft und Pflegſchaft ſich endigen.

§. 1.

1. Auf wie vielerley Weiſe hört die Tutel oder Curatel auf?

Auf dreyerley, als

1*mo*. Wenn ſie ordentlich zu Ende laufen.

2*do*. Wenn die Vormünder und Pfleger erhebliche Urſache haben, ſolche nieder zu legen.

3*tio*. Wenn ſie verdächtig werden.

§. 2.

2. Wann lauft die Tutel ordentlich zu Ende?

Nach dem 14ten Jahr bey Manns- und nach dem 12ten bey Weibsperſonen: weil ſie ſodann mündig werden.

3. Muß aber nicht heut zu Tag der Vormund die Curatel fortführen?

Ja, weil die Minderjährige Curatoren haben müſſen; hingegen aber der Vormund ihre Fähigkeit und Vermögen ſchon kennt.

§. 3.

4. Wann lauft die Curatel der Minderjährigen ordentlich zu Ende?

1*mo*. Wenn Sie großjährig werden, und alſo

alſo nach dem 25ten Jahr, denen gemeinen Rechten nach, und

2do. nach erlangter Venia ætatis.

5. Hört die Tutel und Curatel auch auf mit dem Tod des Pupillen und Vormunds?

Ja, da ſie ein öffentlich Amt, und alſo was Perſönliches iſt, bey deſſen Uebertragung auf beſondere Eigenſchaften beym Pupillen und Vormund geſehen worden.

Erſten Buchs. Tit. XXV.
Von den Entſchuldigungen der Vormünder und Pfleger.

§. 1.

1. Wie vielerley giebt es Urſachen, derentwegen man von Vormundſchaften befreyt iſt?

Entweder Cauſas proprie excuſantes, oder improprie excuſantes ſeu prohibitivas.

2. Was ſind *Prohibitivæ?*

Um derentwillen einer zu einer Vormundſchaft nicht gelaſſen werden kan, wenn Er gleich wolte.

3. Was ſind *Propriè excuſantes?*

Um derentwillen einer zwar dazu gelangen, aber wider Willen nicht gewungen werden kan.

4. Woher

4. Woher entſtehen die *Impropriè excuſantes ſeu prohibitivæ?*

Sie ſind der Republik und denen Pupillen zum Beſten eingeführt.

5. Woher ſind die *Cauſæ propriè excuſantes* **entſtanden?**

Sie ſind denen zu beſtellenden Vormündern zum Beſten eingeführt.

6. Welcher kan man ſich begeben?

Der leztern, da ein jeder ſich deſſen begeben kan, was ihme zu Gunſten eingeführet.

7. Iſt groſſe Unpäßlichkeit, und ein hohes Alter eine *Cauſa prohibitiva*, **oder nicht?**

Weil ſie dem Vormund zu Gunſten gereichen, ſo ſind ſie denen *Propriè excuſantibus* bey zu zehlen.

8. Zu welchen Entſchuldigungsurſachen gehören Feindſchaft zwiſchen des Pupillen Vater und dem Vormund; ingleichem eine Forderung, die einer an den hat, deſſen Vormund Er zu beſtellen, oder dieſer an Ihn?

Zu denen Prohibitivis, weil ſie dem Pupillen zu Gunſten gereichen.

9. Wie aber, wenn einer die Forderung verſchweigt, und die Vormundſchaft doch übernimmt?

Alsdann wird Er zur Strafe, der Klagde, oder rechtlichen Ausflucht verluſtig erklärt.

10. Wie

10. **Wie aber, wenn eine Forderung zwiſchen dem Vormund und Pupillen, nach übernommener Vormundſchaft, hinzukommt?**

Alsdann wird, bis ſie ausgemacht, ein Curator die Güter zu verwalten geſezt.

11. **Was iſt Rechtens, wenn einer weder leſen noch ſchreiben kan?**

Wenn Er deswegen doch die Geſchäfte, welche Er zu verwalten übernehmen ſoll, verſteht, ſo wird Er dieſer Unwiſſenheit halber nicht untüchtig zur Vormundſchaft; wohl aber, wenn eine weitläuftige Rechnung zu führen iſt.

12. **Muß man einen Verſchwender zu der Ihm übertragenen Vormundſchaft laſſen?**

Nein, weil Er die Güterverwaltung zugleich übernehmen muß, die Ihm doch bey ſeinen eigenen Gütern nicht mehr anvertraut wird, vielweniger alſo in fremden anzuvertrauen iſt.

13. **Iſt ein fiſcaliſches Amt denen *Cauſis propriè excuſantibus* bey zu zehlen?**

Nein, ſondern es rührt daher ein Verbot: weil das Vermögen eines ſolchen Verwalters dem Fiſco verpfändet, das Vermögen eines Vormunds aber dem Pupillen auch verpfändet werden ſoll, mithin, wenn Er treulos würde, geſchehen könte, daß einer von beiden, der Fiſcus oder Pupill Schaden leiden müſte.

§. 2.

14. Entſchuldigt einen auch eine gewiſe Anzahl Kinder?

Ja. Wieviel aber, muß bey uns nach eines jeden Landes Gewohnheiten, und beſondern Rechten beurtheilt werden.

15. Iſt derjenige, der ſchon drey Vormundſchaften verwaltet, entſchuldigt, die vierte anzunehmen?

Ja, wenn Er nicht nach denen dreyen getrachtet hat.

16. Kan nicht jemand auch wegen nur einer Tutel, von Uebernahm anderer ſich entſchuldigen?

Ja, wenn ſie ſo beſchwerlich iſt, als ſonſten drey, oder wohl mehrere.

17. Was für eine *Profeſſion* entſchuldigt von der Vormundſchaft?

Eine Profeſſion der freyen Künſte, z. E. wenn einer Profeſſor Ordinarius, oder Extraordinarius iſt, ſo für ein Privilegium der freyen Künſte zu halten.

18. Was für eine Würde entſchuldigt von der Vormundſchaft?

Eine Obrigkeitliche, wie auch die Würde eines Geſandten, weil ſich einer dadurch ſchon um die Republik verdient macht.

§. 3.

§. 3.

19. Wenn ſich einer ohne rechtmåßige Urſache weigert, die Vormundſchaft anzunehmen, oder durch eine falſch angegebene Urſach davon befreyet wird, auf wen fållt die Gefahr?

Auf den zu beſtellenden Vormund: weil von ſeinem Verzug der Schaden herrůhret.

20. Wie aber, wenn Verwandte einen Verzug gemacht haben?

Alsdann werden Sie der Erbfolge unwůrdig erklåret.

21. Kan einer gezwungen werden, eine Vormundſchaft anzunehmen, wenn Er keine erhebliche Urſache weißt, ſich davon los zu machen?

Ja, weil die Vormundſchaft ein öffentliches Amt iſt.

Erſten Buchs. Tit. XXVI.

Von verdåchtigen Vormůndern und Pflegern.

§. 1.

1. Wer iſt ein verdåchtiger Vormund?

Welcher gegen ſeine Pflicht handelt.

2. Was iſt *Tutor quaſi ſuſpectus?*

Von dem, ehe Er zur Vormundſchaft kommt, zu befürchten, daß Er ſie übel verwalten werde.

3. Was heißt *Crimen ſuſpecti?*

Wenn ein Vormund treulos, oder allzunachläſſig bey der Vormundſchafts-Verwaltung ſich bezeuget. Daher ein bloſer Verdacht zu dieſem Verbrechen nicht zureichend iſt.

§. 2.

4. Kan ein jeder Vormund als verdächtig angegeben werden?

Ja, weil es ſeyn kan, daß ein jeder treulos oder allzunachläſſig wird.

5. Wer kan einen Vormund als verdächtig angeben?

Jedermann, der verſteht, wie ein Vormund handeln ſoll, ſelbſt auch Weibsperſonen: Damit nicht verborgen bleiben möge: Wenn ein Pupill bey einem verdächtigen Vormund gefährdet iſt.

6. Können es auch Unmündige und Minderjährige ſelbſten thun?

Unmündige können es nicht thun, Minderjährige aber mit Zuziehung ihrer Anverwandten, weil jene noch gar nicht, wie die Vormundſchaft zu verwalten, dieſe aber es doch einiger maſſen verſtehen.

7. Wem

7. Wem liegt die Anklage eines ſolchen Vormunds ob?

Denen Mitvormündern, wie auch der Obrigkeit ſelbſt: weil jene eben dazu geſezt ſind, daß Sie auf den Adminiſtratorem Acht geben ſollen; und dieſe Obervormund iſt.

§. 3.

8. Wie iſt es zu halten, wenn ein Vormund als verdächtig angegeben worden?

Die Obrigkeit muß Ihn ſogleich in Kürze vernehmen. Findt Sie nun, daß es zur Abſezung kommen möchte, muß Sie Ihn ſofort von der Verwaltung ſuſpendiren, ſonſt aber nicht, damit Er nicht über eine Beſchimpfung, wenn nichts gegen ihn bewieſen werden kan, ſich zu beſchweren habe.

§. 4.

9. Wie geſchieht die Abſezung eines verdächtigen Vormunds?

Man hat zu unterſcheiden, ob Er wegen Nachläſſigkeit oder Treuloſigkeit abgeſezt wird. Im lezten Fall wird Er infam, wenn des Betrugs in der Urthel Meldung geſchehen, in dem erſten aber nicht.

10. Erfolgt nicht manchmal noch eine härtere Urthel?

Ja, wegen allzugroſſer Treuloſigkeit, welchenfalls

ebenfalls Ihm auch die Landesverweiſung mit Staupenſchlägen zuerkent werden kan.

11. **Wie wird es aber bey einem Verwandten gehalten?**

Es wird Ihnen, um Ihrer Ehre, denen Pupillen ſelbſten zum Beſten, zu ſchonen, ein Curator an die Seite geſezt.

Erſten Buchs. Tit. XXVII.

Von denen Klagen in Anſehung der Vormund- und Pflegſchaft.

§. 1.

1. **Was iſt** *Actio Tutelæ?*

Welche wegen der Vormundſchaft angeſtellet wird.

2. **Was heißt** *Actio Directa* **überhaupt?**

Welche aus einer beſtändigen Obligation entſtehet.

3. **Was heißt** *Actio Contraria?*

Welche aus einer zufälligen Obligation, nemlich zur Schadenserſezung, angeſtellt wird.

4. **Wie vielerley iſt** *Actio Tutelæ?*

Directa und Contraria.

5. **Was iſt** *Actio Tutelæ directa?*

Welche dem Unmündigen gegen den Vormund,

mund, um Ihn zu Ablegung der Rechnung anzuhalten, zuſtehet.

6. **Was begreift dieſe *Actio Tutelæ* in ſich?**

Sie geht auf die Aushändigung des Inventarii wegen Ablegung der Rechnung, Erſezung des Schadens, und Herausgebung deſſen, ſo der Vormund annoch in Händen hat, dem Pupillen aber zugehört.

§. 2.

7. **Was für eine Klagde hat ein Vormund gegen ſich, der mit den Gütern des Pupillen einen Unterſchleif gemacht?**

Actionem de Rationibus diſtrahendis & expungendis.

8. **Wohin gehet dieſelbe?**

Daß das Entwendete doppelt erſezet werden ſolle.

9. **Kan dieſe Klagde auch heut zu Tag noch erhoben werden?**

Ja, weil der Beweis des Intereſſe dem Pupillen ſehr ſchwer fallen kan: Daher es beſſer iſt, daß Er ſtatt deſſen das Entwendete doppelt fordern kan.

§. 3.

10. **Was iſt *Actio Tutelæ contraria?***

Welche zur Schadloshaltung des Vormunds eingeräumt wird.

11. **Wem ſtehet dieſe zu?**

Dem Vormund gegen den Pupillen.

12. **Was iſt der Grund von beiden Arten der Vormundſchafts-Klagde?**

Ein Quaſi-contract, indem der Tutor eben dadurch, daß Er die Vormundſchaft übernimt, verſpricht, als ein treuer Vormund zu handeln, vom Pupillen aber præſumirt wird, daß Er ſeinen Vormund ſchadlos halten wolle.

§. 4.

13. **Wie vielerley iſt ferner** *Actio Tutelæ?*

Vel Directa, vel Utilis.

14. **Was heißt hier** *Actio directa?*

Welche aus den Worten des Geſezes entſteht.

§. 5.

15. **Was heißt** *Utilis?*

Welche aus Billigkeit, und der Raiſon des Geſezes entſteht.

16. **Was heißt** *Actio utilis Tutelæ directa* **und** *contraria?*

Die erſte, welche Minderjährigen gegen den Curator; die zweyte, welche dieſem gegen jenen zur Schadenserſezung zuſteht.

§. 6.

17. **Kan ſich ein Pupill auch an die Obrigkeit**

keit wegen des vom Vormund erlittenen Schadens halten?

Ja, aber nur im Fall der Noth, oder, wie man ſagt, in Subſidium, wenn nehmlich weder der adminiſtrirende Vormund, und ſeine Erben, noch die Tutores honorarii und Fidejuſſores zu bezahlen, im Stand ſind.

Erſten Buchs. Tit. XXVIII.
Von andern Curatoren.

§. 1.

1. Was heiſt eine bloſe Curatel? (*Curatela ſimplex*)?

Welche in einer bloſen Verwaltung der Güter beſteht, ohne auf eines andern Perſon dabey zu ſehen.

2. Was heiſt *Curatela qualificata?*

Da zugleich mit auf eines andern Perſon geſehen wird.

3. Wann findet *Curatela ſimplex* ſtatt?

Bey Gütern der Abweſenden und Verſtorbenen, auch banqueroutirter Schuldnere.

§. 2.

4. Wer gelangt zur Curatel der Güter eines Abweſenden?

Der nächſte Anverwandte, der den Abweſenden erbt.

5. Wie aber, wenn Er ſtirbt?

Alsdann geht die Güterverwaltung auch auf ſeine Erben über.

6. Wie, wenn ſich Verwandte hervorthun, die dem Abweſenden näher als die Erben deſſen ſind, der die Verwaltung wirklich hat?

Woferne jene nicht beweiſen, daß der Abweſende geſtorben, und wann Er geſtorben, ſo müſſen dieſen die Güter gelaſſen werden. Denn iſt Er zu der Zeit geſtorben, da derjenige, welcher die Verwaltung hat, der nächſte war; ſo hat ihn dieſer allein geerbt.

7. Wann wird ein Abweſender für todt gehalten?

Wenn Er das 70te Jahr zurückgelegt hat.

8. Wer muß alſo ſein Leben beweiſen?

Der behauptet, daß Er lebe, ob Er gleich ſchon 70. und mehr Jahr alt iſt.

9. Wer muß beweiſen, daß Er todt iſt?

Der behauptet, daß Er todt ſeye, da Er doch nicht 70. Jahr alt iſt, weilen alsdann zu præſumiren, daß Er noch lebe.

10. Wann wird ein Curator erbloſen Gütern gegeben?

Wenn man nicht weißt, wer des verſtorbenen Erbe iſt. Denn, da wird einem andern die

Verlaſſen-

Verlaſſenſchaft zu verwalten, ſo lang übergeben, bis ſich welche zur Erbſchaft legitimiren.

11. Wenn über eines Vermögen ein *Concurs* entſtehet, wie wird es in Anſehung der Güterverwaltung gehalten?

Es wird dieſelbe jemand ins beſondere von der Obrigkeit, auf Verlangen der Gläubiger übertragen, welcher Curator Bonorum heißt.

12. Iſt von dieſem *Curatore Bonorum* der *Contradictor* unterſchieden?

Ja, denn dieſer antwortet blos denen Gläubigern im Namen des Schuldners, wegen Ihrer Forderungen, obwohlen beide an ſich verſchiedene Aemter, in Einer Perſon zuſammen ſeyn können.

§. 3.

13. Wo ſind die Weibsperſonen beſtändig unter der Vormundſchaft?

In Chur-Sachſen, auſſer bey lezten Willens-Verordnungen; weil Ihnen dadurch nicht geſchadet werden kan. Sonſten brauchen nach Sächſiſchen Rechten die Jungfern und Wittwen nur Curatoren in Proceßſachen, in Contractibus aber nicht. Die Weiber aber brauchen ſolche in allen ihren Handlungen, und ſind unter der ehelichen Vormundſchaft ihres Mannes.

Zweytes

Zweytes Buch
vom
Recht der Sachen überhaupt,
und insbeſondere
vom Jure in Re, oder dem Eigenthum in weitläuftigem Verſtand genommen.

Titul. I.
Von der Eintheilung der Sachen und deren Erwerbung.

§. 1.

1. Wie vielerley ſind die Sachen?

Entweder Res divini, oder humani Juris.

2. Was ſind *Res humani Juris?*

Worüber die Menſchen ſchalten und walten können.

3. Was ſind *Res Divini Juris?*

Worüber die Menſchen nicht diſponiren können.

4. Wie

4. Wie vielerley ſind wieder die *Res humani Juris?*

Entweder Res in Patrimonio noſtro, oder Res extra Patrimonium noſtrum.

5. Was heiſſen *Res in Patrimonio noſtro?*

Welche in einer Privatperſon Eigenthum ſeyn können. Dieſe heiſſen unterweilen Res Singulorum.

6. Was ſind *Res extra Patrimonium noſtrum?*

Welche in keiner Privatperſon Eigenthum ſind.

7. Wie vielerley ſind ſie?

Entweder Communes, Publicæ, oder Univerſitatis.

§. 2.

8. Was ſind *Res communes?*

Welche allen Menſchen dem Eigenthum und dem Gebrauch nach zuſtehen.

§. 3.

9. Iſt das Meer auch eine *Res communis*?

Ja, ſoviel das allgemeine betrifft. Die beſondere aber ſind in dem Eigenthum deſſen, an deſſen Länder ſie ſtoſſen: Denn ſo weit als dieſe mit Seegeln beſtrichen werden können, erhalten ſie gleichſam Grenzen, und kan ein Eigenthum darüber behauptet werden.

10. Ge-

10. **Gehört die Luft auch unter die** *Res communes*?

Ja, in ſo weit man ſie überhaupt betrachtet. In ſo weit ſie aber bey einem Gut nöthig iſt, in ſo weit gehört ſie ad Res Singulorum.

11. **Wie iſt es aber mit den Ufern?**

Wem ein beſonderes Meer zuſteht, dem muß auch das Ufer, und der Nuzen davon zuſtehen.

§. 4.

12. **Was ſind** *Res publicæ*?

Welche im Eigenthum eines ganzen Landes ſind.

13. **Wohin gehören die öffentliche Wege?**

Zu denen Rebus publicis, in Anſehung des Tranſitus: woferne er nur unſchädlich iſt.

§. 6.

14. **Wie vielerley ſind die** *Res publicæ*?

Fiſcales, oder Domaniales.

15. **Was ſind** *Fiſcales*?

Welche dem Landesherrn zum Behuf des Landes angewieſen ſind.

16. **Was ſind** *Res domaniales*?

Welche dem Landesherrn zu ſeiner, und ſeiner Familie Standsmäſſigem Unterhalt angewieſen ſind.

§. 7.

§. 7.

17. Was ſind *Res Univerſitatis*?

Welche im Eigenthum einer ganzen Univerſitæt ſind.

18. Was heißt *Univerſitas*?

Eine aus vielen Perſonen beſtehende Geſellſchaft oder ein Collegium.

§. 8.

19. Giebt es nicht auch Güter einer *Univerſitæt*, welche nicht einem jeden von derſelben zum Gebrauch überlaſſen?

Ja, und heiſſen dieſelbe Patrimonial-Güter der Univerſitæt.

§. 9.

20. Was heiſſen manchmal *Res nullius*?

Soviel als Res divini Juris, worüber nemlich die Menſchen nicht ſchalten und walten können.

21. Wer kan alſo darüber *diſponiren*?

Sie ſind nach der Römiſchen Hypotheſi in der Götter Eigenthum.

22. Wie wurden ſie aber darein gebracht?

Dadurch, daß ſie publicâ Auctoritate, mit Solennitæten dem Gebrauch der Menſchen entzogen wurden.

23. Wie

23. Wie vielerley ſind dieſe *Res divini Juris?*

Sacræ, Sanctæ & Religioſæ.

24. Warum ſind dreyerley Arten der *Rerum Divini Juris?*

Weil die Römer dreyerley Götter hatten, Superos, Medioxumos ſeu Heroës, und Inferos, ſeu Manes. Dann den erſten wurden die Res Sacræ gewiedmet, den zweyten die Res Sanctæ, den dritten die Res Religioſæ.

25. Was ſind *Res Sacræ* **bey uns?**

Welche unmittelbar zum Gottesdienſt gewiedmet ſind, als: Kelche, Altäre, u. ſ. w.

26. Wem gehören bey uns die *Res Sacræ?*

Der Gemeinde, und ſind alſo bey uns Res humani Juris.

§. 10.

27. Was heiſſen *Res Eccleſiaſticæ?*

Welche dazu gewiedmet ſind, um die gemeine Laſten der Kirchen zu beſtreiten. Wohin ganze Dörfer gehören können.

28. Wem ſtehen die *Res Eccleſiaſticæ* **zu?**

Sie ſind in Patrimonio Eccleſiæ.

§. 11.

29. Was hieſſen bey denen Römern *Res Religioſæ?*

Wo einer einen Todten, oder auch nur deſſen Haupt hin begraben hatte.

§. 12.

§. 12.

30. Was heiſſen *Res ſanctæ*?

Welche durch eine auſſerordentlich geſezte Strafe vor der Verlezung bewahrt ſind, als: Mauren, Wälle, Stadtgraben, ꝛc.

31. Giebt es noch mehrere *Res ſanctas*?

Ja, denn es giebt Aves ſanctas, dergleichen z. E. die Faſanen ſind; Arbores ſanctas, wenn z. E. verboten, Bäume in der Au zu verlezen; Lapides ſanctas, dergleichen die Gränzſteine ſind. Man hat auch Perſonas ſanctas, dergleichen die Perſonen der Eltern, der Obrigkeit, und der Geſandten ſind.

32. Was für eine Strafe ſtunde bey denen Römern darauf, wenn ſich einer unterſtunde, über die Mauren zu ſpringen?

Der Kopf: denn er hatte das Göttliche Recht verlezt.

33. Iſt bey uns die Violirung der Mauern ꝛc. auch verboten?

Ja, weil ſonſten nicht möglich wäre, die gemeine Sicherheit beyzubehalten. Es iſt aber dieſelbe mit keinem Sacrilegio (Kirchenraub) bey uns, wie bey den Römern zu vergleichen, weilen die Mauren, Wälle ꝛc. bloſe Res publicæ ſind.

34. Kan aber nicht auch bey uns das Ueberſteigen der Mauern Capital werden?

Ja, wenn es zur Verachtung des Landesherrn geſchieht.

35. Giebt es bey den *Proteſtanten* auch noch *Res religioſas?*

Nein, denn bey den Römern waren es die Gräber aus einem bloſen Aberglauben. Daher auch bey Ihnen einem jeden frey ſtund, ſeinen Todten zu begraben, wohin Er wolte, ſo bey uns nicht erlaubt, nachdem die Gottsäcker oder Kirchhöfe (Coemeteria) eingeführt.

36. Zu welchen Sachen gehören bey uns *Proteſtanten* die Kirchhöfe?

Zu denen Rebus Univerſitatis.

37. Was folgt hieraus?

Daß die Glieder der Univerſitæt für Ihr Grab nichts, auſſer nur den Todtengräbern Ihre Gebühren, geben dürfen, Fremde aber müſſen die Pläze bezahlen.

§. 13.

38. Was heiſt *Dominium?*

Ein rechtliches Vermögen über eine Sache nach ſeiner Willkühr zu ſchalten und zu walten.

39. Was heißt nach ſeiner Willkühr ſchalten und walten?

Wenn der Grund, warum einer ſo über eine

Sache ſchalten und walten kan, in eines andern Willen nicht zu befinden iſt.

§. 14.

40. **Was begreift das *Dominium* unter ſich?**

Proprietatem & Uſumfructum.

41. **Was heißt *Proprietas?* (das eigentlich ſo genante Eigenthum?)**

Ein rechtliches Vermögen, ſelbſt über die Subſtanz der Sache zu ſchalten und zu walten.

42. **Was iſt *Uſusfructus?***

Ein Recht über den Nuzen der Sache zu ſchalten und zu walten.

43. **Was heißt *Res noſtra*?**

Eine Sache, die in unſerm Dominio iſt.

44. **Was heißt *Res aliena*?**

Eine Sache, die in eines andern Dominio iſt.

§. 15.

45. **Wie vielerley iſt das *Jus Rerum*?**

Entweder Jus in Re, oder Jus ad Rem: denn die Sachen, welche es zum Gegenſtand hat, ſind entweder noſtræ, oder alienæ.

46. **Was iſt *Jus in Re*?**

Vermöge deſſen eine Sache entweder ganz unſer, oder wir nur etwas daran haben, das unſer iſt.

47. **Wie vielerley iſt das *Jus in Re*?**

So vielerley als das Dominium.

§. 16.

48. **Wie vielerley iſt das *Dominium*?**

Entweder Univerſale, oder Particulare.

49. **Was iſt das *Univerſale*?**

Welches einem über viele Sachen zuſammengenommen zuſteht, als wie die Erbgerechtigkeit, welche alles, was ein Verſtorbener hinterlaſſen, unter ſich begreift.

50. **Was heißt *Dominium particulare*?**

Was einem über einzele Sachen zuſteht.

51. **Wie vielerley iſt das *Dominium particulare*?**

Dominium in ſpecie ſic dictum, Servitus & Pignus. Das erſte heißt dasjenige, da ſelbſt die Subſtanz bey einer Sache unſer iſt; bey dem andern hingegen iſt nur ein gewiſer Nuzen aus der Sache unſer; bey dem dritten ſteht nur die Inhabung der Sache uns zu.

52. **Kan nicht auch *Poſſeſſio* zum *Jure in Re* gerechnet werden?**

Ja, in ſo weit das Recht etwas zu beſizen, ein erdichtetes Dominium iſt: denn der Poſſeſſor wird ſo lang für den Herren gehalten, bis ein anderer bewieſen, daß ihm das Dominium zuſtehe.

53. Was

53. Was heißt *Jus ad Rem*?

Vermöge deſſen eine Perſon verbunden iſt, uns ihre Sache zu übergeben.

54. **Iſt die Wirkung von beiden unterſchieden?**

Ja, vermög des Juris in Re, kan ich mich an einen jeden Beſizer meiner Sache halten; vermög Juris ad Rem aber nur an die mir verbundene Perſon.

§. 17.

55. **Wie heiſſen die Klagden, welche aus dem *Jure in Re* entſtehen?**

Actiones reales, oder mit Einem Namen, Vindicationes.

56. **Wie heiſſen die *Actiones*, welche aus dem *Jure ad Rem* entſtehen?**

Actiones perſonales, oder mit Einem Namen, Condictiones.

§. 18.

57. **Was heißt *Modus acquirendi*?**

Eine gewiſe That, wodurch das Dominium einer Sache erhalten wird.

58. **Was heißt *Titulus*?**

Eine Handlung, wodurch derjenige, durch welchen einer das Dominium erlangen ſoll, ſich deſſelben begiebt.

59. Wie vielerley ſind die *Modi acquirendi*?

Entweder Naturales, oder Civiles.

§. 19.

60. Was ſind *Naturales*?

Wodurch ſelbſt nach dem Recht der Natur, ein Dominium erlangt wird.

61. Was ſind *Civiles*?

Wodurch nach dem Civilrecht das Dominium erworben wird.

62. Was heiſſen *Modi acquirendi originarii*?

Wodurch man Res nullius erlangt.

63. Was iſt *Modus acquirendi derivativus*?

Wodurch man Res alicujus acquirirt.

64. Was heiſſen hier *Res nullius*, (Herrnloſe Sachen) und *Res alicujus*? (Herrn zuſtehende Sachen)?

Res nullius heißt eine Sache, die zwar wirklich in keines ſeinem Dominio insbeſondere iſt, aber doch ſeyn kan; Res alicujus heißt aber eine Sache, die wirklich in eines ſeinem Dominio insbeſondere iſt.

§. 20.

65. Was iſt *Occupatio*?

Die Ergreifung einer Rei nullius, welche in der Abſicht geſchehen, dieſelbe ſeinem Dominio zu unterwerfen.

66. Wie

66. Wie vielerley iſt die *Occupation*?

Venatio, Occupatio bellica, und Inventio.

§. 21.

67. Was heißt überhaupt *Venatio* (die Jagd)?

Eine Occupation belebter Sachen (Rerum animatarum).

68. Was iſt *Inventio*?

Eine Occupation lebloſer Sachen (Rerum inanimatarum).

§. 22.

69. Was iſt insbeſondere *Venatio*?

Eine Occupation der Thiere auf Erden.

70. Wie vielerley ſind die Thiere?

Entweder Animalia fera, oder manſueta, oder manſuefacta.

71. Was ſind *Animalia fera* (wilde Thiere)?

Welche nicht anders, als mit Gewalt erhalten, und beybehalten werden können, z. E. Haſen, Hirſche ꝛc.

72. Wie lang ſind ſie unſer?

So lang ihre Occupation dauret.

73. Worinnen beſtehet ihre Verwahrung (*Cuſtodia*)?

In einer fortdaurenden Occupation, alſo, daß, ſobald ſie aus unſerer Verwahrung ſind, ſie aufhören unſer zu ſeyn.

74. Wann ſind ſie auſſer unſerer Verwahrung?

Wenn wir ſie nicht mehr verfolgen können.

75. Was ſind zahme Thiere (*Animalia manſueta*)?

Die man ohne Gewalt erhalten, und beybehalten kan, z. E. Schaafe, Hüner ꝛc.

76. Sind dieſelbe *Res nullius* oder *alicujus*?

Alicujus, weil ſie niemals nullius geweſen.

77. Was ſind zahmgemachte Thiere (*Animalia manſuefacta*)?

Wilde Thiere, denen aber eine Gewohnheit beygebracht worden, bey dem, der dazu gelanget, zu bleiben.

78. Wie lange bleiben zahmgemachte Thiere unſer?

So lang ſie die Gewohnheit, die einer Verwahrung gleicht, nicht ablegen.

79. Wem ſteht die Jagd nach dem Römiſchen Recht zu?

Einem jeden, weil die wilde Thiere, denen Römiſchen Rechten nach, als eine Herrnloſe Sache angeſehen werden.

80. Wem ſteht die Jagd bey uns zu?

Dem Landes-Herrn, als dem alle Res nullius, (Adeſpota) zuſtehen.

81. Röm

81. Können aber nicht auch andere, auſſer dem Landes-Herrn, die Jagd haben?

Ja, aber nicht anderſt, als mit ſeiner Erlaubnis.

82. Wenn zwiſchen dem Landes-Herrn, und ſeinen Unterthanen über die Jagd Streit entſteht, gült der Beſitz der Unterthanen gegen den Landes-Herrn?

Nein, nach vieler Meinung, weil Er vermöge der Landeshoheit viel eine ſtärkere Præſumtion vor ſich hat, als einer vermög des Beſizes haben kan, und aber ausgemachten Rechtens: daß eine ſchwächere Præſumtion der ſtärkeren weichen müſſe. Man muß hierbey ſich darnach achten, was in Gerichten für eine Meinung angenommen.

§. 23.

83. Wie vielerley iſt die Jagd?

So vielerley, als das Wild: welches in groſes, kleines und mittlerer Gattung eingetheilet wird. Daher die Jagd in die Oberjagd, Unterjagd oder Nieder-, und Mitteljagd eingetheilt wird.

84. Was heißt die Oberjagd?

Das Recht, groſes Wild zu jagen, z. E. wilde Schweine.

85. Was heißt die Nieder- oder Unterjagd?

Das Recht, kleines Wild zu jagen, z. E. Haſen, Füchſe.

86. Was iſt die Mitteljagd?

Das Recht, Wild mittlerer Gattung zu jagen, z. E. Friſchlinge, Rehkälber.

§. 24.

87. Wem ſtehet der Vogelfang zu?

Nach dem Römiſchen Recht, einem jeden: da die Vögel, wie die Luft, Res nullius ſind: Bey uns aber dem Landes-Herrn, dem die Vögel, wie alle Res nullius, zuſtehen.

88. Verhält es ſich aber bey dem Vogelfang, wie bey der Jagd?

Der Vogelfang iſt freyer, als die Jagd: und an einigen Orten, werden die Birkhanen, und Haſelhüner zur Mitteljagd gezehlet.

§. 25.

89. Wem ſtehet der Fiſchfang zu?

Dem, welchem die Waſſer zuſtehen, worinnen die Fiſche ſind; alſo dem Landes-Herrn, in dem ihm gehörigen Fluß, dem Herrn des Bachs, oder Teichs, worinnen ſie ſind.

§. 26.

90. Gehören die Bienen ihrer Natur nach *ad feras?*

Denen Römiſchen Rechten nach: weil ſie nicht anderſt, als durch eine ihnen beygebrachte Gewohnheit, die einer Gewalt gleich iſt, bleiben.

91. Wie

91. **Wie lang bleiben ſie alſo dem, welchem ſie jezt zuſtehen?**

Denen Römiſchen Rechten nach ſo lang, als ſie dieſe Gewohnheit, auszufliegen, und wieder zu kommen, nicht ablegen. Heut zu Tag aber werden ſie in zahme oder Haus-, und wilde oder Waldbienen eingetheilet. Daher ſie unſer ſo lang bleiben, als wir beweiſen können, daß ſie unſer ſind, wenn ſie auch noch ſo weit wegfliegen ſolten.

92. **Wem gehören die Tauben zu?**

Die Wilde ſind Res nullius, und gehören alſo dem Occupanti; die Zahme aber ſind Res alicujus, und gehören demnach dem, der ſie erworben hat.

93. **Dürfen zahme Tauben geſchoſſen werden?**

Nein, weil ſie Herrn-zuſtehende Sachen ſind.

94. **Darf ein jeder zahme Tauben halten, und ſo viel Er will?**

Ja, Stadttauben, die einer ſelbſt ernährt, darf ein jeder nach Belieben, und ſo viel, als Er ſelbſt will, halten; Aber Feldtauben ſollen diejenige nicht halten, welche keine Aecker haben, und diejenige, welche Aecker haben, dürfen auch nur nach Proportion derſelben, Feldtauben halten, weil ſie auf dem Feld Schaden thun.

95. **Wie iſt es mit den Pfauen?**

Weil ſie zahm, ſo ſind ſie keine Herrnloſe Sachen;

chen; mithin gehören ſie dem, der ſie erworben hat.

§. 28.

96. Was iſt *Occupatio bellica?*

Wodurch Sachen und Perſonen des Feindes occupirt werden.

97. Wem ſtehet dasjenige zu, ſo dem Feind abgenommen wird?

Dem Kriegführenden, weil derſelbe die Soldaten nur als Werkzeuge zum occupiren gebraucht. Aber eben deswegen ſteht es bey Ihm, ob nicht denen Soldaten ſelbſten was überlaſſen werden ſoll, um Sie zu denen Dienſten aufzumuntern.

98. Was wird denen Soldaten gemeiniglich gelaſſen?

Was Sie erbeuten, wenn Sie auf Parthie ausgehen: die Perſonen aber des Feinds, und die unbewegliche Güter gehören dem Kriegführenden.

§. 29.

99. Worinnen beſteht das *Jus Poſtliminii?*

Daß die vom Feind einem abgenommene Sache wiederum an ihren vorigen Herrn kommt, und zwar ſo, daß man dafür hält, als wenn Sie niemalen in des Feindes Gewalt geweſen.

100. Gilt aber dieſes von allen Sachen, die

uns

uns der Feind abgenommen, und die Ihm wieder abgenommen werden?

Nein, ſondern blos von unbeweglichen, nicht aber beweglichen, weil ſonſt der Prætenſionen zu viel ſeyn würden, bey unbeweglichen auch der Beweis, wem Sie vorher zugeſtanden, ehe Sie der Feind in ſeine Gewalt bekommen, leichter iſt.

§. 30. 31.

101. **Wie müſſen die Sachen beſchaffen ſeyn, welche man findet?**

Es müſſen Res nullius ſeyn.

102. **Was iſt** *Acceſſio*, **der Zuwachs?**

Eine Occupation anderer Sachen durch die Unſerige.

103. **Iſt es ein Fund, wenn man den Herrn weißt, von dem, worauf man von ohngefähr gekommen?**

Nein, weilen es ſodann nicht mehr Res nullius iſt.

104. **Wie vielerley iſt** *Acceſſio*?

Vel Naturalis, vel Artificialis, vel Fortuita.

§. 32.

105. **Was iſt** *Naturalis*?

Welche blos durch Hülfe der Natur geſchiehet.

106. Was

106. Was iſt *Artificialis*?

Welche vermittelſt der Kunſt geſchiehet.

107. Was iſt *Fortuita*?

Welche durch einen unvermutheten Zufall geſchieht.

108. Was iſt *Fætura*?

Die Erzeugung eines Thiers aus dem andern.

109. Was heißt *Partus*?

Das von einem andern erzeugte Thier.

110. Was heißt *Venter*?

Die Mutter des erzeugten Thiers.

111. Wem ſteht der *Partus* zu?

Dem Herrn der Mutter, welches eben ſo viel iſt, als wenn man ſagt: Partus ſequitur Ventrem, und dieſes um deswillen, weilen der Partus als ein Theil der Mutter (Pars Viſcerum maternorum), oder als eine Frucht derſelben anzuſehen iſt.

112. Wie aber, wenn eines andern Pferd, oder Ochſe, eine Stute oder Kuh beſpringt?

Alsdann gebühret dem Herrn des Ochſen oder Hengſts nur das Equimentum, i. e. das Spreng-Geld.

§. 33.

§. 33.

113. Was heißt *Alluvio*?

Ein Anwachs derer Güter, welcher durch einen Fluß allmählig oder unvermerkt geſchehen.

114. Was heißt allmählig oder unvermerkt (*ſenſim*) geſchehen?

Wenn nicht erwieſen werden kan, wie viel zu jeder Zeit angewachſen.

115. Wem ſtehet die *Alluvion* zu?

Nach denen Römiſchen Rechten demjenigen, deſſen Land was angewachſen, weil præſumirt worden, daß es von demſelben abgeſpühlet worden, das angeſezte Stück auch als eine Herrnloſe Sache, und Er als Occupans anzuſehen.

116. Wem ſtehet die *Alluvion* heut zu Tag zu?

Dem Landes-Herrn, weil der Anwachs als eine Herrnloſe Sache anzuſehen, aber eben deswegen in dem Fall gebührt er dem Eigenthums-Herrn des Landes, wenn der Augenſchein giebt, daß, was er oben von ſeinem Land durch den Fluß verloren, derſelbe unten wieder angeſezt habe.

§. 34.

117. Was heißt *Appulſio*?

Wenn der Fluß ein ganzes Stück Land wegnimt, und an des andern Land anſezt.

118. Wem

118. Wem ſteht das einem abgeriſſene Stück Land zu?

Dem vorigen Herrn, weil Er bekant iſt, wenn Er nur nicht nachläßig befunden wird, als wie wenn die Bäume des abgeriſſenen Stücks wirklich in des andern Land Wurzeln getrieben.

§. 35.

119. Was iſt eine Inſul?

Ein veſtes Land, welches in einem Waſſer (Fluß oder Meer) entſtanden.

120. Wem ſtehet eine Inſul zu?

Nach dem heutigen Recht demjenigen Landes-Herrn, dem der Fluß zuſteht. Nach dem Römiſchen Recht denen Herren derer angrenzenden Ländereyen, nach Proportion derſelben, wegen der Gefahr, die Ihnen wegen des enger dadurch gewordenen Canals bevorſtehet, als welche nach Proportion der Ländereyen am Ufer verſchieden iſt.

§. 36.

121. Wie aber, wenn um eines ſein Land blos von ungefehr ein Fluß zu flieſen kommt?

Dem ohngeachtet bleibt es dem vorigen Herrn: da kein Grund zur Veränderung des Eigenthums vorhanden.

§. 37.

§. 37.

122. Wenn ein Fluß ſeinen Canal (*Alveum*) verlaſſen, wem ſteht derſelbe zu?

Nach dem Römiſchen Recht denen Herren der daran liegenden Güter: Wenn er nur vollkommen verlaſſen, welches im Winter zu beurtheilen, da im Sommer auch Flüſſe manchmal austrocknen; jedoch hindert es auch nichts, wenn gleich noch etwas Waſſer im Canal fließt, wenn es nur ſo wenig iſt, daß es den Namen des Fluſſes verloren. Nach unſern Rechten aber dem Landes-Herrn, da er eine Herrnloſe Sache iſt, und dieſe heut zu Tag dem Landes-Herrn zuſtehen, auch demjenigen der Canal zuſtehet, dem der Fluß gehört.

123. Wenn aber der Fluß in ſeinen vorigen Canal wieder zurücktritt, wem gehört der neue?

Es iſt mit ihm, wie mit dem alten zu halten, wenn nur die vorigen Herren der Ländereyen die vorigen Grenzen derſelben nicht beweiſen können.

§. 38.

124. Wenn aber der Acker nur überſchwemmt wird?

So bleibt er dem vorigen Herrn; da kein Grund vorhanden, warum Er ſeines Eigenthums deswillen verluſtigt werden ſolte, daß das Waſſer ſeinen Acker bedecket, der übrigens

noch unverändert iſt, wie vorher: wo zumalen das Waſſer in kurzem wieder zurücktritt. Es müſte denn eine anhaltende Ueberſchwemmung ſeyn.

§. 39. 40. 41.

125. Was iſt *Specificatio?*

Eine Handlung, wodurch aus einer fremden Materie etwas hervorgebracht wird, welches einer neuen Art der Dinge bey zu zehlen iſt, wohin die Materie nicht gehört; auch daher einen andern Namen erhält.

126. Was heißt dann *Species?*

Dasjenige, was aus einer ſolchen rohen Materie hervorgebracht wird: als Käß und Butter, die aus Milch gemacht werden.

127. Wem ſteht dann eine ſolche *Species* **zu?**

Nach dem Römiſchen Recht dem Herrn der Materie, wenn die Species zur vorigen rohen Materie wieder werden kan: Dem Specificanti aber, wenn dieſes nicht mehr angeht. Heut zu Tag aber demjenigen, dem das, was Er bey der Sache hat, nicht ſo leicht erſezt werden kan, als dem andern.

§. 42.

128. Was ſtehen für *Actiones* **dem Herrn der Materie zu?**

Wenn die Specification aus Gefährde (malâ fide) geſchieht, nemlich daß der Specificans weißt,

daß

daß die Materie fremd iſt und Er nicht Titulatus, daß Er nehmlich einen rechtmäſſigen Titul, z. E. Emtionis Venditionis nicht vor ſich hat; ſo finden Actio Furti und Condictio furtiva gegen Ihn, als einen Dieb, ſtatt.

129. **Wie aber, wenn Er *Titulatus* iſt?**

So iſt gelinder mit ihm zu verfahren; deswegen kan er nur Rei Vindicatione, item Actione in Factum belangt werden.

130. **Was ſtehen für *Remedia* dem *Specificanti* zu, wenn Er die *Speciem* herausgeben muß?**

Das Jus Retentionis; weil der Arbeits-Lohn eine klare Forderung iſt: ingleichem Exceptio Doli mali; weil dieſe einem jeden zuſteht, an den was gegen alle Billigkeit begehrt wird.

§. 43.

131. **Was iſt *Adjunctio*?**

Eine Handlung, wodurch eine andere Sache mit der Unſrigen, dieſelbe entweder zu vermehren, oder zu verbeſſern, oder zu zieren, vereinigt wird.

132. **Wie vielerley iſt die *Adjunctio*?**

Vel ſeparabilis, vel inſeparabilis.

133. **Wem ſteht die Sache zu, im Fall, da die *Adjunctio* unzertrennlich geſchehen?**

Demjenigen, dem die Hauptſache gehört, um

derentwillen die Adjunctio geſchehen, als dem Herrn des Kleides, welches mit fremder Seide geſtickt.

134. Gebühret aber nicht der Werth der *Rei adjunctæ*, als der Seiden, dem Herrn, der ſie miſſen muß?

Ja, damit nicht der andere mit ſeinem Schaden ſich bereichere.

135. Was hat Er alſo für *Actiones*?

Gegen den, der Seine Sache wiſſentlich adjungirt, ſteht Ihm Actio Furti, und Condictio furtiva zu, ſonſten aber utilis Rei Vindicatio auf den Werth.

136. Was ſteht Ihm aber für eine *Actio* wider den *Bonæ fidei Poſſeſſorem* zu?

Actio in Factum, da dieſe überhaupt gegen den ſtatt hat, der ſich mit des andern Schaden bereichern würde.

137. Findet nicht auch *Exceptio Doli* im Fall der *Adjunction* ſtatt?

Ja, wenn der Herr der adjungirten Sache im Beſiz der Sache und Bonæ fidei Poſſeſſor iſt, aus obigem Grund, welcher bey der Specification angeführet.

§. 44.

138. Was iſt *Confuſio*?

Wenn flüſſige, oder flüſſig gemachte Materien

dergeſtalt zuſammen gebracht werden, daß ſie Eine Maſſe ausmachen; als: wenn Franken- und Rheinwein unter einander gegoſſen wird.

§. 45.

139. Was iſt *Commixtio*?

Eine Acceſſio artificialis, da verſchiedene trockene Sachen ſo vereiniget werden, daß ſie ein Ganzes ausmachen, als, wenn zween Haufen Getraide unter einander geworfen werden.

140. Was iſt Rechtens bey der *Confuſion* und *Commixtion*?

Sie mögen mit Willen, oder ohne Willen geſchehen ſeyn, ſo wird die Maſſe gemein, und muß nach Proportion der Gröſe, und des Werths eines jeden ſeiner Materie, vertheilt werden.

141. Wie aber, wenn im Fall, da wider Wiſſen und Willen des einen vom andern eine *Commixtion* oder *Confuſion* geſchehen, und jenes ſeine Materie verdorben worden?

Alsdann braucht Er nicht mit einem Theil der Maſſe und des Vermiſchten zufrieden zu ſeyn, ſondern es muß Ihm der Werth ſeiner Materie erſezt werden.

142. Wenn die *Commixtio* und *Confuſio* zertrennlich ſind, wie iſt es zu halten?

Alsdann kan auf die Abſonderung geklagt wer-

den, da die Materien noch im Stand ſind, daß ſie von ihren Herrn vindicirt werden können.

§. 46.

143. **Was heißt *Ferruminatio*, die Anſchweiſſung?**

Eine Handlung, wodurch zwey Metalle ohne eine dritte Materie vereinigt werden.

144. **Was iſt *Adplumbatura?***

Da zwey Metalle durch eine andere Materie vereinigt werden.

145. **Was iſt Rechtens bey beiden?**

Bey der Adplumbatura kan man auf die Abſonderung dringen, weil ſie ohne Schaden der Metalle geſchehen kan, aber nicht in jener.

§. 47. 48.

146. **Was iſt *Inædificatio?***

Wenn einer mit fremden Bau-Materialien auf ſeinen Grund und Boden, oder mit den Seinigen auf fremdem Grund und Boden bauet.

147. **Wem ſteht das Gebäude zu?**

Dem Herrn des Grund und Bodens, weil dieſer das Principale, und jener das Acceſſorium hat, und dadurch verhütet werden kan, daß das Gebäude nicht braucht eingeriſſen zu werden, indem die Römer darauf geſehen, damit die Stadt nicht mit Steinhaufen, oder Ruinen verſchändet werde.

148. Wenn der, welcher mit eines andern Materialien ſeinen Grund und Boden bebauet, in *Malâ fide verſirt*, und nicht einmal *Titulatus* iſt, *i. e.* dem andern ſeine Materie geſtohlen, was findet für eine *Action* gegen Ihn ſtatt?

Actio de Tigno juncto, ad Duplum; i. e. Er kan belangt werden, den Werth der Materie doppelt zu erſezen, und zwar enthält das Duplum eine bloſe Strafe.

149. Wie aber, wenn der *Malâ fide* Bauende *Titulatus* iſt?

Alsdann iſt zwar gelinder mit ihm zu verfahren. Er muß aber doch beſtraft werden; daher die Actio ad Duplum zwar auch gegen ihn ſtatt findet, jedoch ſo, daß darunter der Werth der Bau-Materialien enthalten.

150. Wenn nun der Bauende nicht gewußt hat, daß die Materie fremd iſt, womit Er ſeinen Boden bebauet, das iſt, *Bonâ fide* gebaut hat?

Alsdann kan Er vermög deſſen, was vom Malâ fide ædificante angeführt worden, weiter nicht, als ad Simplum, oder auf den Werth der Materialien, und nicht einmal auf das Intereſſe belangt werden.

151. Wie aber, wenn das Haus wieder eingeriſſen werden ſolte?

Alsdann kan der Herr der Bau-Materialien,

wofern Ihm dieſelbe noch nicht bezahlt worden, Rei Vindicationem anſtellen, weil ſeine Sache wieder im Stand iſt, daß Sie vindicirt werden kan.

§. 49.

152. Wenn einer auf fremden Grund und Boden mit ſeiner Materie gebauet, was iſt Rechtens?

Entweder befindet Er ſich im Beſiz des Gebäudes, oder nicht, und iſt entweder Malâ fide ædificans Titulatus, aut Non-titulatus, oder Bonâ fide ædificans: das iſt: Er hat entweder von Anfang nicht gewußt, daß er einen fremden Grund und Boden bebaue, ſondern es erſt nachhero erfahren, gleichwohl aber eines andern Plaz bebauet; oder er hat es gleich Anfangs gewußt, oder er hat es gänzlich nicht gewußt.

153. Wie, wenn Er *in Poſſeſſione Ædificii* ſich befindet, und *Malâ fide* gebauet?

Wenn Er nicht Titulatus, mithin als ein Dieb anzuſehen, i. e. dem andern ſein Land weggenommen hat, ſo verliert Er zur Strafe alle ſeine Bau-Materialien, und wird angeſehen, als wenn Er Sie dem Grundherrn geſchenkt hätte.

154. Was bekommt der *Bonâ fide ædificans* wieder?

Die Expenſas neceſſarias, und utiles, wenn Sie der Herr bezahlen kan; Impenſas voluptuarias

rias aber, und utiles, welche der Herr nicht bezahlen kan, nimmt Er weg.

155. **Wie alſo, wenn der** *Malâ fide ædificans Titulatus* **iſt?**

So iſt gelinder mit Ihm zu verfahren, als mit dem, der Non-titulatus iſt, härter doch aber als mit dem, der Bonâ fide gebauet hat, und kan Er daher nur die Expenſas neceſſarias fordern, auch utiles, wenn ſie der Grundherr bezahlen kan, ſonſten kan Er ſie blos wegnehmen, nebſt denen voluptuariis: Geht es aber nicht an, ſo kan Er keine Schadenloshaltung fordern.

§. 50.

156. **Was iſt** *Plantatio?*

Eine Handlung, wodurch man eine fremde Pflanze auf ſeinen Grund und Boden, oder ſeine Pflanze auf eines andern Grund und Boden ſezt.

§. 51.

157. **Was iſt** *Satio?*

Die Handlung, da man einen fremden Bodem mit ſeinem Saamen, oder ſeinen Bodem mit fremdem Saamen beſäet.

158. **Wem ſteht der Saame und die Pflanze zu?**

Dem Herrn des Grunds, woferne die Pflanze nur in das Land des Andern Wurzeln getrieben;

ben; denn ſonſt kan ſie ihrem Herrn reſtituirt werden.

159. Muß aber nicht der Werth der Pflanze und des Saamens nebſt denen gehabten Unkoſten denen Herrn gut gethan werden?

Ja, damit ſich der Herr des Bodens mit Ihrem Schaden nicht bereichere. Und wenn auch gleich einer Malâ ſide einen fremden Boden beſäet oder Pflanzen darauf geſezt, ſo kan er doch den Werth und Koſten fordern, wo ſie nicht in der Gemeinſchaft verbleiben wollen, wegen Schwierigkeit der Abſonderung ohne Verlezung, und vielfach darüber entſtehenden Streits, der meiſtentheils nicht viel betrift.

160. Wie iſt es aber zu halten, wenn ein Baum auf der Grenze *in Confinio* ſteht, und in zweyer Herren Land Wurzeln getrieben?

Alsdann iſt er Beiden gemein, nach Proportion der Aeſte, die über eines Jeden Grund abhangen.

§. 52.

161. Was iſt *Scriptura*?

Eine Handlung, da man auf fremde Materien was ſchreibt.

§. 53.

162. Was iſt *Pictura*?

Eine Handlung, da man auf fremde Tafeln oder fremdes Linnen mahlet. 163.

163. Wem ſteht das Gemählde und die Schrift zu?

Demjenigen, dem am meiſten daran gelegen iſt. Daher gehörte ſchon bey den Römern das Gemählde dem Mahler. Der Werth der Arbeit aber und der Tafel iſt dem Andern zu erſezen.

164. Was ſtehen dem *Bonâ* **und** *Malâ fide*, *ſed titulato ædificanti in alieno Solo*, **dem** *Domino Seminis*, *Plantæ*, *Picturæ*, *Scripturæ*, **für** *Remedia Juris* **zu, wenn Sie im Beſiz ſind?**

Exceptio Retentionis, vermög welcher Sie nicht eher die Sachen herausgeben, bis Sie in Anſehung ihrer liquiden Forderungen befriediget, wie auch Exceptio Doli, weil der Billigkeit nach, ihnen nicht eher die Sachen abgefordert werden.

165. Wie aber, wenn Sie nicht im Beſiz ſind?

Alsdann ſtehet Ihnen Actio in Factum zu, damit ſich Ihr Gegentheil nicht mit Ihrem Schaden bereichern möge.

§. 54. 55.

166. Wie vielerley ſind die Nuzungen (*Fructus*)?

Vel Naturales in ſpecie tales, welche aus dem Körperlichen einer Sache hervorkommen; Vel Civiles, welche man wegen des Gebrauchs einer Sache

Sache zieht. So zieht z. E. der Pachter Fructus naturales, der Verpachter aber civiles, als wohin das Pachtgeld gehört.

167. **Wie vielerley ſind die *Naturales*?**

Vel Naturales in ſpecie tales, welche blos vermöge der Natur hervorkommen, als: die Wolle auf den Schaafen; Vel Induſtriales, welche mit Hinzuthuung menſchlicher Hülfe hervorkommen, als der Wein.

168. **Wie vielerley ſind ferner die *Fructus* überhaupt?**

Vel Pendentes, die mit der Sache, woraus Sie entſtehen, noch ein Ganzes ausmachen; als: die Aepfel auf dem Baum; vel Percepti, welche nicht mehr ein Ganzes ausmachen mit der Sache, woraus Sie entſtehen, als das Getraide in Mandeln.

169. **Wie vielerley ſind die *Percepti*?**

Vel Extantes, das iſt Nuzungen, welche der Erhebende annoch beſizt, als das Getraide in der Scheuer; vel Conſumti, welche der Erhebende nicht mehr beſizt, als Aepfel ꝛc. die verkocht worden.

170. **Was ſind *Percipiendi*?**

Welche hätten gezogen werden können, wenn die Sache wohl wäre angebaut oder beſorgt worden. Daher Sie auch Vernachläſſigte (Neglecti) genannt werden.

171. Was

171. Was für Nuzungen erſezt der *Bonæ fidei Poſſeſſor*, wenn Er die Sache, die Er bisher beſeſſen, wieder *reſtituiren* ſoll?

Alle diejenige, welche Er ohne ſeinen Schaden reſtituiren kan, mithin alle, wodurch Er ſich mit dem Schaden des andern bereichern würde, alſo, Fructus pendentes, perceptos, extantes & conſumtos, wodurch Er bereichert worden.

172. Kommt dieſes von der Beſorgung (*Cultur*) der Sache her?

Nein, ſondern vom Bonâ fide.

173. Welche *reſtituirt* dann ein *Malæ fidei Poſſeſſor*?

Alle, ſo gar auch Percipiendos, zur Strafe Malæ fidei.

§. 56.

174. Was iſt ein Schaz?

Eine Sache, welche an einem verborgenen Ort gefunden wird, und deren Herrn wegen Länge der Zeit man nicht wiſſen kan.

175. Wem ſteht alſo der Schaz zu?

Denen Römiſchen Rechten nach, als eine Herrnloſe Sache, dem Herrn des Grund und Bodens, oder des Hauſes, als Occupanti: iſt er aber auf fremdem Grund und Boden gefunden und zwar von ungefehr; halb dem Finder Jure Inventionis, und Jure Soli halb dem

Grund-

Grundherrn. Bey uns aber dem Landesherrn, als dem alle Herrnloſe Sachen zuſtehen.

§. 57.

176. Was iſt der Beſiz (*Poſſeſſio*)?

Die Inhabung einer Sache, in der Abſicht Sie für ſich zu behalten.

177. Was iſt *Detentio*?

Eine körperliche Berührung einer Sache, in der Abſicht, daß ich Sie vielmehr habe, als ein anderer.

178. Wie vielerley iſt *Poſſeſſio*?

Vel Propria, vel Impropria, ſeu Analogica.

179. Was iſt *Propria*?

Der Beſiz der körperlichen Sachen.

180. Was iſt *Impropria* oder *Analogica*?

Der Beſiz der unkörperlichen Sachen, i. e. der Rechte, welcher auch Quaſi-poſſeſſio heißt.

181. Was iſt *Poſſeſſio Juris*?

Worinnen man ſich ohne Inhabung der Sache befindet, und die alſo allein in einem Vorhaben die Sache zu behalten, beſtehet.

182. Was iſt *Poſſeſſio corporalis*?

Wobey man die Sache körperlich inne hat.

183. Was iſt *Poſſeſſio civilis*?

Vermöge welcher wir eine Sache als Herr beſizen, z. E. wenn wir Sie gekaufet haben.

184. Was

184. Was iſt *Poſſeſſio naturalis*?

Wenn wir eine Sache nicht als Herr beſitzen, als: wenn wir Sie nur miethweiſe beſitzen.

185. Wie vielerley iſt *Poſſeſſio civilis*?

Vel genuina, vel putativa, vel ſpuria.

186. Was iſt *Poſſeſſio Civilis genuina*?

Worin ſich der wahre Herr einer Sache befindet, als derjenige, ſo vom wahren Herrn dieſelbe gekauft hat.

187. Was iſt *Putativa*?

Worin ſich derjenige befindet, der ſeiner Meinung nach nur Herr iſt, als Bonæ fidei Poſſeſſor.

188. Was iſt *Spuria*?

Worin ſich derjenige befindet, der ſich wiſſentlich des Eigenthums über eine fremde Sache anmaſſet, als: ein Dieb oder Räuber.

§. 58.

189. Was iſt *Traditio*?

Die Uebertragung des Beſitzes einer Sache von einem auf den andern.

190. Können dann zween Eine Sache *Poſſeſſione genuinâ* ganz beſitzen?

Nein, ſo wenig als zween von Einer Sache ganz Herr ſeyn können.

191. Was wird alſo erfordert, wenn derje-

nige,

nige, der *in Poſſeſſione genuinâ* iſt, das *Dominium* auf den andern *transferiren* will?

Er muß aufhören, die Sache als Herr zu beſizen.

§. 59.

192. Worinnen beſtehet die Ergreifung der *Poſſeſſion* (*Apprehenſio Poſſeſſionis*)?

In einer körperlichen Handlung, wodurch wir einer Sache habhaft werden.

193. Was heißt *Poſſeſſio vacua*?

Worinnen ſich wirklich niemand befindet.

194. Wird ſolche bey der *Tradition* erfordert?

Ja, weil ſonſten der Beſiz nicht von einem auf den andern übertragen würde.

195. Was iſt aber bey unkörperlichen Sachen der *Apprehenſion* gleich zu halten?

Die Ausübung (Exercitium) oder der Gebrauch der Rechte einer-, und das Leiden (Patientia) anderer Seits.

196. Iſt zur *Tradition* genug, wenn das Eigenthum dadurch übergehen ſoll, daß man die Sache dem andern überlaſſen?

Nein, es wird nicht nur die Abſicht, daß das Eigenthum dadurch übergehen ſoll, erfordert, ſondern auch die Befugniß dazu, und eine freye Verwaltung ſeiner Sachen einer-, und anderer Seits die Befugniß, das Eigenthum einer Sache zu erwerben.

197. Wenn

197. Wenn alſo der Verkäufer dem Käufer die Sache übergeben hat, wird dieſer ſogleich Herr dadurch?

Nein, ſondern alsdann erſt, wenn der Kaufſchilling erleget, oder er Ihn auf andere Weiſe befriediget, oder der Verkäufer creditirt hat: Sonſten iſt die Uebergabe nur ſtillſchweigend unter der Bedingung geſchehen, wenn der Kaufſchilling erlegt ſeyn würde.

198. Was wirkt die *Tradition*?

Ein Jus in Re, und nicht nur ein Jus ad Rem, wie Titulus z. E. der Kauf und Verkauf, wenn er blos eingegangen.

§. 60.

199. Wie vielerley iſt die *Traditio*?

Vel propria, vel impropria ſeu analogica, wie der Beſiz.

200. Was iſt *Propria*?

Der körperlichen Sachen.

201. Was iſt *Impropria*?

Der unkörperlichen oder Rechte.

202. Wie vielerley iſt ferner *Traditio*?

Vel vera, vel ficta.

203. Was iſt *Traditio vera*?

Wenn der Beſiz wirklich übertragen worden.

204. Was iſt *Traditio ficta*?

Wenn der Beſiz nur für übertragen gehalten wird.

§. 61.

205. Wie vielerley iſt *Traditio ficta*?

Vel longæ Manus, vel brevis Manus, vel Symbolica.

206. Was iſt *Traditio longæ Manus*?

Wenn man einem die Sache dergeſtalt anbietet, daß Er ſie beſizen kan, wenn Er will, und der Erwerbende damit zufrieden iſt; als wie, wenn man einem das Geld, ſo man Jhm zu bezahlen hat, auf den Tiſch hinlegt, weil Er es verlanget; Item, wenn man einem die Sache von weitem in der Abſicht zeigt, daß Er in den Beſiz derſelben eingeſezt werden ſoll, welche Art der Uebergabe auch Traditio per Senſum & Oculum genennet wird.

207. Was iſt *Traditio ſymbolica*?

Welche geſchieht, indem eine Handlung vorgeht, ſo die Uebergabe vorſtellet.

208. Iſt nöthig, daß dabey eine Sache vorkomt, welche von der zu übergebenden unterſchieden?

Nein, ſondern es geht nur an, daß eine Sache als ein Zeichen der andern übergeben wird, als wie, wenn man die Schlüſſel zum Kornboden ſtatt des darauf liegenden, und zu übergebenden Korns übergiebt.

209. **Was heißt alſo** *Traditio per Conſignationem*?

Wenn man eine Sache, welche zu übergeben iſt, als Weinfäſſer, aus der Abſicht bezeichnet, daß dadurch die Uebergabe angezeiget werden ſoll.

§. 62.

210. **Was iſt** *Traditio brevis manus*?

Wenn einer anfängt, eine Sache, die Er vorher in eines andern Namen beſeſſen, in ſeinem Namen zu beſizen, oder im Gegentheil eine Sache, die Er vorher in eigenem Namen bisher beſeſſen, anfängt, in eines andern Namen zu beſizen, welche leztere Art Conſtitutum poſſeſſorium heißt.

211. **Kan einer, der eine Sache** *ſymbolicè tradirt*, **die Nuznieſſung ſich vorbehalten?**

Nein, weil in dieſem Fall zweimal fingirt werden müſte, welches denen Rechten zuwider läuft, da Fictiones was ſingulaires ſind.

212. **Warum müſte zweimal** *fingirt* **werden?**

Weil man einmal wegen der Traditionis ſymbolicæ, das andere mal wegen des Conſtituti poſſeſſorii fingiren müſte, als wenn auf den Erwerbenden der Beſiz übergegangen wäre.

§. 63.

213. **Was iſt** *Jactatio Miſſilium*?

Diejenige Handlung, da jemand aus Freyge-

bigkeit was unter das Volk wirft, daß es ein jeder, wer es auch ſeyn mag, ergreifen, und für ſich behalten kan.

214. Was iſt *Derelictio?*

Wenn einer eine Sache in ſeinem Eigenthum nicht länger behalten will, ohne jedoch daſſelbe an jemand anders zu übertragen.

215. Iſt beides von einander unterſchieden?

Ja, bey der Jactatione Miſſilium hat einer den Vorſaz das Seinige auf jemand zu übertragen, nicht aber bei der Dereliction, allwo es ihm gleich viel gilt, wenn auch die Sache verderben ſolte. Daher der Titulus ad acquirendum bey der Jactatione Miſſilium die Schenkung; bey der Dereliction aber Occupatio iſt, weil Res derelicta denen Rebus nullius beyzuzehlen.

216. Wie läßt ſich erweiſen, daß die Güter derjenigen, ſo Schiffbruch erlitten, oder das Ihrige, um das Schiff zu erleichtern, ausgeworfen haben, nicht *ad Res derelictas* zu *referiren?*

Weil der Vorſaz ſolche zu derelinquiren dabey fehlet.

217. In welchem Verſtand iſt alſo das Strand-Recht zu billigen?

In dem, daß der Herr des Strands, für die Aufnahm und Verwahrung, mithin die dadurch

durch verurſachte Koſten, was von dem Herrn der Sache fordern kan.

218. Wie iſt das Gebet, daß GOtt den Strand ſegnen wolle, zu verſtehen?

Daß die Sachen vielmehr dahin ausgeworfen werden, als zu Grunde gehen möchten.

219. Sind Sachen, die von ohngefehr verloren gegangen, den *Derelictis* beizuzehlen?

Nein, weil ſowohl die Hinwegwerfung, als der Vorſaz ſelbige unter der Zahl ſeiner eigenthumlichen Sachen nimmer zu haben, ermangelt.

220. Wie alſo, wenn einer gefundene Sachen verſchweigt, und nicht wieder giebt?

Alsdann iſt Er wie ein Dieb zu betrachten: Er wird aber doch nicht mit der ordentlichen Strafe des Diebſtahls belegt, weil die Bosheit nicht ſo gros iſt, wie ſonſten bei Dieben.

221. Kan derjenige was fordern, welcher verlorne Sachen Ihrem Herrn wieder giebt?

Nein, weil Er dazu verbunden iſt.

222. Wenn ſich aber niemand zu gefundenen Sachen als Herr angiebt, oder ſein Eigenthum erweiſen kan, wem fallen ſie zu?

Als Herrnloſe Sachen dem Lands-Herrn,

wo die Lands-Ordnungen nicht in beſondern Ländern etwas davon an den Finder überlaſſen, als wie in Sachſen ein Drittel.

Zweiten Buchs. Tit. II.

Von Cörper- und uncörperlichen, wie auch beweg- und unbeweglichen Sachen.

§. 1.

1. Wie vielerlei gibt es Sachen?

Entweder Cörper- oder uncörperliche.

2. Was ſind Cörperliche (*Res corporales*)?

Welche in die Sinne fallen, als Häuſer, Gärten, Aecker 2c.

3. Was ſind uncörperliche (*Res incorporales*)?

Welche nicht in die Sinne fallen, und auſſer dem Verſtand nicht exiſtiren: Wohin alle Rechte, als die Jagd-Gerechtigkeit, Jurisdiction, und alle Obligationes gehören.

§. 2.

4. Wie vielerley ſind ferner die Sachen?

Entweder beweg- und unbewegliche.

5. Was iſt eine bewegliche Sache?

Welche Ihren Ort, ihrer Subſtanz und Gebrauchs

brauchs ohnbeſchadet, ändern kan: als eine Sackuhr.

6. Wie heiſſen bewegliche Sachen überhaupt im Deutſchen?

Fahrnus, fahrende Haabe.

7. Was iſt eine unbewegliche Sache?

Welche ihren Ort, ihrer Subſtanz und Gebrauchs ohnbeſchadet, nicht verändern kan, als: ein Haus 2c.

8. Was heiſſen unbewegliche Sachen überhaupt im Deutſchen?

Liegende Haab.

§. 3.

9. Wie vielerley giebt es unbewegliche Sachen?

Vel naturaliter, vel civiliter ſeu Juris intellectu tales.

10. Was iſt *Res immobilis, naturaliter talis?*

Welche an und für ſich unbeweglich iſt, wohin z. E. Häuſer und Aecker gehören.

11. Wohin gehören die Betten in Gaſthöfen?

Eine gewiſe Anzahl, welche zum Gebrauch des Gaſthofes nöthig, gehört ad Res immobiles Juris intellectu tales.

12. Was ſind *Res immobiles Juris intellectu tales?*

Bewegliche Sachen, die aber zum beſtändi-

gen Gebrauch unbeweglicher Sachen gewiedmet ſind.

13. Wohin gehören die Waaren in den Kramläden?

An ſich betrachtet zu denen beweglichen, wie es die Erfahrung zeigt: In Anſehung des Ladens aber zu denen unbeweglichen; Weil ein Kramladen Waaren erfordert, wie ein Gaſthof, Bette, Teller ꝛc. und eine Veſtung Stücke.

14. Wohin gehören die Bienen-Stöcke?

Weil ſie zum beſtändigen Gebrauch des Landguts gewiedmet, ſo gehören Sie ad immobiles civiliter tales, wie eine Anzahl Vieh, z. E. Küh, und die Geräthſchaft zum Feldbau.

15. Zu was für einer Art Sachen gehören Wind- und Waſſer-Mühlen?

Zu denen unbeweglichen, weil jene in der Erden, dieſe in dem Waſſer befeſtiget werden, woraus die Wiedmung derſelben zum beſtändigen Gebrauch an einem Ort, klar erhellet.

§. 4.

16. Wie vielerley ſind ferner die *Res mobiles*, und *immobiles*?

Verè, oder Analogicè tales.

17. Was ſind *Res mobiles vel immobiles Analogicè tales*?

Die Gerechtſamen, welche entweder wegen beweg- oder unbeweglicher Sachen einem zuſtehen;

hen; als: Die Hypothec gehört ad immobiles Res, weil das Haus Res immobilis iſt: das Pfand zu beweglichen, weil man es auf beweglichen Sachen hat; daß man alſo aus dem Object ſehen kan, ob ein Jus zu beweg- oder unbeweglichen Sachen gehört.

Zweiten Buchs. Tit. III.

Von Dienſtbarkeiten.

§. 1.

1. Was iſt eine Dienſtbarkeit (*Servitus*) überhaupt?

Ein Recht in einer fremden Sache, vermög deſſen der Beſitzer in Anſehung derſelben zu etwas gehalten iſt, als etwas nicht zu thun, oder zu leiden, oder zu thun.

2. Wie vielerley ſind die Dienſtbarkeiten?

Entweder affirmativæ, oder negativæ.

3. Was iſt *Servitus negativa?*

Vermög deren einer etwas in dem Seinigen nicht thun darf, z. E. nicht ſo hoch bauen, als er will.

4. Was iſt *Servitus affirmativa?*

Vermög deren einer in dem Seinigen was leiden muß, als: daß ein anderer das Vieh auf ſeine Wieſe zur Waide treibt.

5. **Was iſt die Haupt-Abſicht dieſer** *Servitutum?*

Die Verbeſſerung der Güter, welche Dienſtbarkeit erlangen.

6. **Wie wird dieſe** *Servitus à Servitute Perſonarum* **unterſchieden?**

Dadurch, daß einer bey der Servitute Perſonarum in Anſehung ſeiner Perſon: Bey der Servitute Rerum aber in Anſehung ſeiner Sache wozu gehalten iſt.

7. **Was heißt** *Prædium Serviens?*

Deſſen Beſizer in Anſehung deſſelben dem andern zu etwas gehalten iſt.

8. **Was heißt** *Prædium dominans?*

Deſſen Beſizern in Anſehung deſſelben ein anderer zu etwas gehalten iſt.

§. 2.

9. **Wie vielerley iſt ferner** *Servitus Rerum* **oder** *prædialis?*

Realis, oder Perſonalis.

10. **Was iſt** *Servitus realis?*

Welche einer in Anſehung ſeines Guts, z. E. Hauſes erhalten.

11. **Was iſt** *Servitus perſonalis?*

Welche einer für ſeine Perſon, z. E. den Durchgang durch des andern Gut erhalten hat.

§. 3.

§. 3.

12. **Wie vielerley ſind die *Prædia*?**

Urbana, und Ruſtica.

13. **Was iſt ein *Prædium ruſticum*?**

Was zur Landwirthſchaft, als zum Ackerbau und Viehzucht, gewiedmet iſt, z. E. Ställe und Scheuren.

14. **Was iſt ein *Prædium urbanum*?**

Was zur Stadtwirthſchaft, als zur Wohnung und andern Bequemlichkeiten in der Stadt gewiedmet iſt: z. E. ein Kaufmannsladen und Burgerhaus.

15. **Hat man alſo auf die Lage der Sachen zu ſehen?**

Nein, ſondern ein Prædium ruſticum kan auch in der Stadt liegen: z. E. eine Scheuer: ein Urbanum auf einem Dorf: z. E. ein Kaufmannsladen.

16. **Wie vielerley ſind ferner die *Servitutes*?**

Urbanæ, und Ruſticæ.

17. **Was ſind *Servitutes urbanæ*?**

Die einem Prædio urbano zum beſten conſtituirt ſind; als: die Tachtraufe zu haben auf des andern Hof bey ſeinem Haus.

18. **Was ſind *Servitutes ruſticæ*?**

Die einem Prædio ruſtico zum beſten conſtituirt ſind; als Servitus Itineris.

§. 4.

19. **Was iſt** *Servitus Itineris*, **des Fußſteigs?**

Vermög deren man ſowohl zur Nothdurft als zum Vergnügen, durch des andern Guth gehen, reiten, fahren, und ſich tragen laſſen, aber das Vieh nicht neben ſich, noch weniger Heerdenweiſe, wohl aber vor oder nach ſich treiben darf.

20. **Wie breit iſt der Fußſteig?**

Zween bis drey Schuh.

§. 5.

21. **Was iſt** *Servitus Actûs?*

Vermöge deren einer über des andern Gut Vieh neben ſich auch wohl Heerdeweiſe treiben, und mit einem mittelmäßigen Wagen fahren darf.

22. **Iſt die Trift und der Trieb unterſchieden?**

Ja, der Trieb bedeutet, daß man über des andern Grund und Boden Vieh treiben und mit einem mittelmäßigen Wagen darüber fahren kan: Die Trift aber nur erſteres; welches die Uebertrift oder Hütung (Jus paſcendi) noch nicht unter ſich begreift.

23. **Was für ein** *Spatium* **erfodert dieſe** *Servitus?*

Ein breiteres, und alſo 4. bis 6. Schuh.

§. 6.

§. 6.

24. Was iſt *Servitus Viæ*?

Vermöge deren einer mit Laſtwägen über des andern Grund und Boden fahren darf.

25. Welche *Servitus* iſt die gröſte?

Servitus Viæ: dann Servitus Actûs hält Servitutem Itineris in ſich, aber Servitus viæ hält auch Servitutem Actûs in ſich.

26. Wie gros muß das *Spatium Viæ* ſeyn?

Gröſer, als das Spatium Actûs, mithin wenigſtens 8. Schuh, in der Krümme (in anfracto) aber 16. Schuh, daß ein Wagen dem andern ausweichen kan.

§. 7.

27. Was iſt *Via privata?*

Welcher Privat-Perſonen zuſteht, und von denſelben eingeräumt worden.

§. 8.

28. Wenn zween einander auf dem Weg begegnen, wer muß ausweichen?

Der am bequemſten ausweichen kan.

29. Was folgt hieraus?

Daß ein Fußgänger einem Reutenden, dieſer einem Wagen, und ein unbeladener oder leicht beladener Wagen einem ſchwer beladenen weichen muß: alle aber müſſen denen Poſten ausweichen:

weichen: denn die haben ordinair weniger Zeit übrig als jene.

30. Wenn aber ihrer zween in einem Hohlwege, oder auf einer Brücke einander begegnen, wer muß zurückefahren?

Derjenige, der zu erſt geklatſchet, oder geblaſen, muß einen Vorzug haben, und iſt derjenige, der doch fortgefahren, wenn ein Schaden dadurch entſtanden, als Auctor Rixæ anzuſehen, und muß daher nicht nur zurückefahren, ſondern auch annebens beſtraft werden. Sodann wer in ſolchen Wegen hinauffährt, muß zurückweichen.

§. 9.

31. Was iſt *Servitus Aquæductus*, die Waſſerleitung?

Vermög deren man Waſſer durch des andern Grund und Boden auf ſeinen herleiten, oder von demſelben ableiten kan. Die Erſte heißt Servitus Aquæ adducendæ, die andere Servitus Aquæ abducendæ oder educendæ.

32. Darf denn derjenige, welcher zu dieſer *Servitut* gelangt, ſeinem Nachbar eine andere darauf einräumen, vermög deren er von Ihm Waſſer aufnimt und zugleich auf des Nachbars Grund und Boden ableitet?

Nein, weil die Servitus Aquæ dadurch vermehrt würde, dieſes aber ohne Einwilligung des Guts-

Gutsherrn nemlich Prædii ſervientis nicht geſchehen kan: wie denn auch dieſer, wenn er einem andern Servitutem Aquæ adducendæ eingeräumt, den Gebrauch derſelben nicht noch andern einräumen kan.

§. 10.

33. **Was iſt *Servitus Aquæ-hauſtûs*? die Waſſerſchöpfung?**

Vermög deren einer auf des andern ſeinem Grund und Boden gehen, und Waſſer daſelbſt aus ſeinem Brunnen, oder ſeiner Quelle holen darf.

34. **Was für eine andere *Servitutem* begreift *Servitus Aquæ-hauſtûs* in ſich?**

Servitutem Itineris, weil man kein Waſſer holen kan, wo man nicht über des andern Grund und Boden gehen darf.

§. 11.

35. **Was iſt *Servitus Pecoris ad Aquam Appulſûs*? die Viehtränke?**

Vermög deren man ſein Vieh auf des andern Guth zur Tränke treiben darf.

36. **Was für eine andere *Servitut* begreift dieſe unter ſich?**

Die Viehtrift.

§. 12.

37. **Was iſt *Servitus paſcendi*?**

Vermög deren ich mein Vieh auf des andern Gut zur Waide treiben darf.

38.

38. Darf der Herr des Guts ſein Vieh zugleich zur Waide dahin treiben?

Ja; denn er hat ſich dadurch des Eigenthums darüber nicht begeben, ſo wenig, als über die Quelle, oder den Brunnen, oder Fluß bey der Servitute Aquæ-hauſtûs, und Pecoris ad Aquam Appulſûs, daher er ja auch in denen zween lezteren Fällen ſelbſten Waſſer zu ſchöpfen, und ſein Vieh zur Tränke zu treiben berechtiget iſt.

39. Was iſt die Kappelwaide?

Wenn zween Nachbarn auf Ihre Aecker beiderſeits Ihr Vieh treiben zu können verabreden.

40. Kan Sie denn von einem jeden nach Belieben aufgehoben werden?

Nein, weil Sie eine mutua Servitus iſt, und nicht nur ein mutuum Precarium, d. i. beede Nachbarn nicht nur gutwillig einander die Waide auf ihren Gründen eingeräumt, ſondern ſich dazu verbunden haben.

41. Geht es aber an, daß einer den andern in einen kleinern Ort verweiſen kan, als wo er bisher die Waide gehabt?

Nein, da der Serviens wider Willen des Dominantis die Servitut nicht verringern kan.

§. 13.

42. Was gehören noch mehr für *Servitutes ad Ruſticas*?

So vielerley, als es angeht, daß des Servientis Gut dem Dominanti Nuzen bringen kan.

43. Was

43. Was hat man für Exempel.

Hieher gehört Servitus Calcis coquendæ, Kalk auf des andern Grund und Boden zu brennen, Arenæ fodiendæ, Sand zu graben, Pedamenta ſumendi, Pfähle und Stüzen allda zu hohlen, lapides eximendi, Stein zu hauen, und aus den Gruben des benachbarten Prædii zu hohlen, Servitus lignandi, aus des andern Wald Holz zu hauen.

Zweiten Buchs. Tit. IV.

Von Servitutibus Prædiorum Urbanorum.

§. 1.

1. Was iſt *Servitus Oneris ferendi?*

Vermög deren der Nachbar leiden muß, daß wir unſer Gebäude auf einen Theil des ſeinigen, z. E. auf ſeine Mauer ſezen.

2. Wer muß die Mauer repariren?

Der die Dienſtbarkeit darauf gelegt hat: weil er ſich dadurch auch zum Mittel, die Dienſtbarkeit zu erhalten, verbindet.

§. 2.

3. Was iſt *Servitus Tigni immittendi*, das Tramrecht?

Vermöge deſſen man ſeine Bau-Materialien

als Balken in des andern Mauer einſchieben darf.

4. Wer iſt hier zur *Reparation* gehalten?

Auch der Serviens, welcher die Servitut dem andern conſtituirt hat: aus eben der Raiſon welche auch beym Aquæhauſtu ſtatt hat.

§. 3.

5. Was iſt *Servitus projiciendi*?

Vermög deren man über des Nachbars Grund und Boden einen Theil ſeines Gebäudes, als einen Erker, hervorragen laſſen darf, ohne jedoch, daß er auf demſelben ruhet.

6. Was iſt *Servitus protegendi*?

Vermög deren man ein Wettertach, entweder die Sonne oder den Regen abzuhalten, und in des andern Hof einzuleiten, an ſeinem Haus über des andern Grund und Boden haben kan.

§. 4.

7. Was iſt *Servitus altius tollendi*?

Vermög deren man befugt iſt über die in Rechten beſtimte Maaſe ſein Gebäude höher aufzuführen.

8. Was iſt *Servitus altius non tollendi*?

Vermög deren der Nachbar ſo hoch nicht bauen darf, als er ſonſten, vermög der natürlichen Freyheit, oder eines Stadt- oder Landrechts bauen durfte.

9. Wo-

9. Woher hat *Servitus altius tollendi* **Ihren Urſprung?**

Von den Zeiten Auguſti, da die Menge des Volks zu ſehr angewachſen, daß die Häuſer erhöht werden müſſen, wodurch dann geſchehen, daß Sie einander den Proſpekt auf Ihren Altanen verbaut haben.

10. Kan dieſe *Servitut* **auch alsdann** *acquirirt* **werden, wo das** *Statutum* **die Höhe der Gebäude des gemeinen Beſtens wegen** *determinir*et?

Nein: weil ſich einer nur deſſen, was Ihme, nicht aber einem andern zu Gunſten eingeführt, begeben kan.

§. 5.

11. Was iſt *Servitus Luminum*?

Vermög deren man in des Nachbarn Wand ein Fenſter oder Oefnung zur Erleuchtung ſeines Hauſes haben darf.

12. Wozu iſt alſo der Nachbar verbunden?

Daß er es nicht verbauet, und unſer Gebäude dadurch finſter macht: denn höher darf er wohl bauen, wenn uns nur das Licht nicht benommen wird.

13. Was iſt *Servitus, ne Luminibus officiatur*?

Vermög deren uns der Nachbar Fenſter, die wir in unſerm Haus haben, nicht verbauen darf.

14. Welche von beiden iſt gröſer, als die andere?

Servitus, ne Luminibus officiatur: weil hier auch diejenige Fenſter nicht verbauet werden durfen, die wir zur Ergezlichkeit haben machen laſſen; da jene nur auf diejenige Fenſter geht, die man aus Noth wegen Erleuchtung des Gebäudes haben muß.

§. 6.

15. Was iſt *Servitus proſpiciendi*? *ſ. Proſpectus*?

Vermög deren man auf des andern Grund und Boden z. E. Hof oder Garten, ſehen darf, ohne daß er es verbauen kan.

16. Was iſt *Servitus, ne Proſpectui officiatur*?

Vermög deren man dem Nachbar verbieten kan, den Proſpekt an keinem Ort zu verbauen.

17. Sind dieſe *Servitutes* **jederzeit bey denen Römern gebräuchlich geweſen?**

Nein, weil anfänglich die Servitutes blos des Nuzens, und nicht nur der Ergezlichkeit halber conſtituirt worden,

§. 7.

18. Was iſt *Servitus Stillicidii*?

Vermög deren man entweder ſeine Tachtraufe auf des andern Haus oder Boden fallen laſſen darf, welches Servitus Stillicidii avertendi heißt, oder des Nachbars Tachtraufe auf ſeinen Boden

den ableiten darf, welches Servitus Stillicidii non avertendi heißt.

19. **Wo hat dieſe leztere *Servitut* einen Nuzen?**

Wo das ſüſſe Waſſer rar iſt.

§. 8.

20. **Was heißt *Flumen*?**

Das in Canälen geſammelte Regenwaſſer.

21. **Was heißt *Servitus Fluminis*?**

Vermög deren man das Regenwaſſer in Canäle entweder von ſeinem Fundo auf den benachbarten, oder von dieſem auf ſeinen Fundum ableiten darf.

22. **Wie heißt die *Servitus* im erſten Fall?**

Servitus Fluminis avertendi.

23. **Wie im andern?**

Servitus Fluminis non avertendi?

§. 9.

24. **Was heißt *Servitus Cloacæ*?**

Vermög deren der Nachbar den Unflat aus unſerm Gebäude durch ſeinen Grund und Boden abführen laſſen muß.

25. **Muß er denn auch vermöge dieſer *Servitut* Menſchen- und Vieh-Koth übernehmen?**

Nein, wo es nicht beſonders verabredet, weil

die Servitut dadurch beſchwerlicher wird, als ſonſten.

26. Was heißt *Servitus Fumi*?

Vermög deren man ſeinen Rauch durch einen Rauchfang in des andern Gebäude, oder von Ihm auf das Seinige z. E. ſeine Fleiſch-Kammer, abführen darf.

Zweiten Buchs. Tit. V.

Von dem was Servitutibus Urbanis und Ruſticis gemein iſt.

§. 1.

1. **Wie werden die *Servitutes conſtituirt*?**

Entweder von der Natur ſelbſt, oder von denen Menſchen.

2. **Was hat man für Exempel der *Servitutis Naturalis*?**

Wenn eine Wieſe niedriger, als die andere liegt, indem von jener auf dieſe das Waſſer abflieſen kan, ohne daß der Herr derſelben ſich darüber zu beſchweren.

§. 2.

3. **Wer kan eine Dienſtbarkeit einräumen?**

Keiner, als der Herr: da Sie ein Jus in Re, und eine Veräuſerung in ſich begreift.

4. Wie

4. **Wie kan einer, der nur ein wiederrufliches Eigenthum hat, eine** *Servitut conſtituiren*?

Nur wiederruflich, weil, wenn das Recht des Gebenden aufgehoben wird, auch das Recht des Annehmenden aufhört.

5. **Wem kan eine Dienſtbarkeit eingeräumt werden?**

Demjenigen, welcher ein Prædium, auch nur uſufructuariè beſizt, weil ein jeder ein Prædium verbeſſern, obgleich nicht verſchlimmern kan.

§. 3.

6. **Was heiſſen** *vicina Prædia*?

Deren eines einen Nuzen von dem andern haben kan.

7. **Müſſen Sie** *contigua* **ſeyn, oder aneinander liegen?**

Nein, weil ſie doch einen Nuzen von einander haben können.

8. **Was heißt** *Cauſa Servitutis*?

Dasjenige, um deſſentwillen eine Servitut conſtituirt wird; z. E. die Traufe bey der Servitute Stillicidii.

9. **Wie muß Sie bey einer** *Servitute reali* **beſchaffen ſeyn?**

Sie muß perpetua ſeyn, weil Servitus als etwas, ſo auf beſtändig das Prædium melioriren ſoll, perpetua ſeyn muß.

10. Wann iſt ſie *perpetua?*

Wenn ſie natürlich, das iſt im ordentlichen Lauf der Natur enthalten, und nach ſelbigem zur Wirklichkeit kommen kan, ob ſie gleich nicht immer wirklich da iſt; wie z. E. die Traufe.

§. 4.

11. Was heißt *Titulus Servitutis?*

Das Verſprechen eine Dienſtbarkeit einem einzuräumen, ſo durch einen Vertrag, oder lezten Willen geſchieht.

12. Worinnen beſteht der *Modus Servitutem conſtituendi?*

In einer Quaſitradition.

§. 5.

13. Worinnen beſteht *Quaſitraditio* bey den *Servitutibus affirmativis*, z. E. *Servitute Itineris?*

Im Leiden des Herrn, und dem Gebrauch deſſen, dem eine Servitut eingeräumt wird.

14. Wie werden *Servitutes negativæ* eingeräumt, z. E. *Altius non tollendi?*

Allein durch das Verſprechen: indem hier keine Quaſitraditio möglich, als welche nur angeht, wo man was durch ſein Thun, z. E. Fahren, oder Waiden, acquiriren kan.

15. Wann kan man auch *Servitutes affirmativas* ohne *Quaſitradition* acquiriren?

Wenn Sie ultima Voluntate verſprochen wor-

worden, wie es bey allem dem zu geſchehen pflegt, was ultimâ Voluntate erworben wird.

§. 6.

16. **Wie kan man ſonſt noch *Servitutes acquiriren*?**

Durch eine Verjährung.

17. **Was wird dazu erfordert?**

Was zu einer andern Verjährung unbeweglicher Sachen erfordert wird, als bona Fides, und Tempus legitimum von 10. und 20. Jahren.

18. **Iſt auch *Titulus* nöthig?**

Wenn man die Servitut ſelbſt von dem Herrn erhalten ſoll, ſo iſt er nicht nöthig, weil deſſen Nachſehen, ſtatt eines Tituls. Sonſten aber, wo man die Servitut erhalten ſoll durch einen der nicht Herr iſt, und ſie gleichwohl conſtituiret, da iſt Titulus nöthig.

19. **Wie aber komt *Poſſeſſio* hinzu?**

In Servitutibus affirmativis wird ihr der Gebrauch, in negativis hingegen gleich gehalten, daß man dem andern auf dem Seinigen was verwehrt hat, und er es dabey bewenden laſſen.

Zweiten Buchs. Tit. VI.

Von der rechtlichen Wirkung einer Dienſtbarkeit und der dahin gehörigen Klagde.

§. 1.

1. Was iſt die Wirkung einer Dienſtbarkeit?

Daß derjenige, dem Sie eingeräumt wird, ein Jus in Re erhält.

2. Was wirkt dieſes?

Daß die Dienſtbarkeit auf einen jeden Beſizer des Guts, worauf Sie haftet, übergeht, wie alle Onera realia.

3. Was folgt 1mo daraus?

Daß man eine Servitut blos zum Nuzen desjenigen Guts gebrauchen kan, in Anſehung deſſen ſie eingeräumt iſt, nicht aber zum Nuzen eines andern, wenn es auch gleich eben demſelben Herrn zuſtehet.

4. Was folget 2do daraus?

Daß man einem andern von der Dienſtbarkeit, die einem eingeräumt worden, zum Nachtheil des Domini Prædii ſervientis, keine andere einräumen kan (quòd Servitutis Servitus conſtitui nequeat).

5. Was

5. Was folgt 3*tio.*

Daß man keinem den Gebrauch einer Dienſtbarkeit verpachten kan, als dem man das Prædium dominans eingeräumet, weil Sie dieſem anklebet.

6. Wie muß man alſo überhaupt eine *Servitut* gebrauchen.

Dergeſtalten, daß der Herr des Prædii ſervientis nicht zur Ungebühr beſchwert wird.

§. 2.

7. Was entſteht für eine Klagde aus der errichteten Dienſtbarkeit?

Actio Confeſſoria.

8. Was iſt *Actio confeſſoria?*

Vermög deren ich bitte, die mir eingeräumte Dienſtbarkeit zuzuſprechen, als: Servitutem paſcendi: wenn ſie mir der andere nicht einräumen oder mich im Gebrauch derſelben hindern will.

§. 3.

9. Wer muß hier den Beweis führen?

Der Kläger, wenn er auch gleich im Beſitz der Dienſtbarkeit ſeyn ſolte, weil er ſich auf beſonderes Recht beruft.

10. Was iſt *Actio Confeſſoria negativa?*

Vermöge deren ich bitte, insbeſondere die mir eingeräumte Servitutem negativam, als altius non tollendi zuzuſprechen.

§. 4.

§. 4.

11. Was heißt *Actio negatoria?*

Wodurch man bittet, zu erkennen, daß dem andern die Dienſtbarkeit nicht zuſtehe, deren Er ſich anmaſſet.

§. 5.

12. Wer führt hier den Beweis?

Der Beklagte, da der Kläger die Præſumtion der Freyheit ſeines Guts vor ſich hat.

13. Wie aber, wenn der Beklagte im Beſiz der Dienſtbarkeit iſt?

Alsdann muß er doch noch beweiſen, weilen die aus der natürlichen Freyheit entſpringende Præſumtion ſtärker iſt, als die ſo aus dem Beſiz entſteht.

§. 6.

14. Was iſt *Actio Confeſſoria utilis?*

Wodurch man bittet, daß einem der Richter andere beſondere Rechte als eine Dienſtbarkeit z. E. die Jagd- Brau-Gerechtigkeit, zu erkennen möge.

15. Was heißt *Actio negatoria utilis?*

Wodurch man bittet, bey einem gemeinen Recht geſchüzt zu werden, gegen welches der andere ſich ein beſonderes anmaßt.

Zwei-

Zweiten Buchs. Tit. VII.

Wie Dienſtbarkeiten verloren werden?

§. 1.

1. Wie gehen Dienſtbarkeiten verloren?

Erſtlich per Cufuſionem, d. i. wenn das Prædium dominans und ſerviens unter Einen Herrn kommen z. E. ſo ich die Wieſe, auf welcher ich bißher die Hut und Waide gehabt habe, kaufe.

2. Wie aber, wenn *poſt Confuſionem* die Sache, worauf vorher eine Dienſtbarkeit gehaftet, wieder verkauft wird?

Wenn das Prædium ſerviens unwiederruflich und nicht blos auf eine gewiſe Zeit erworben worden, ſo kan derjenige, welcher die Dienſtbarkeit vorher gehabt, dieſelbe hernach weiter nicht fordern, wohl aber, wenn das Prædium ſerviens nur auf eine Zeit lang, als wiederkäuflich erworben worden.

§. 2.

3. Wie geht ferner eine Dienſtbarkeit verloren?

Wenn diejenige Güter, in deren Anſehung Sie eingeräumt, gänzlich zu Grund gegangen.

4. Wann

4. Wann ſagt man, daß Sie gänzlich zu Grunde gegangen?

Wenn nicht einmal mehr der Grund und Boden vorhanden, als wie bey einem Haus, oder Sie Ihre Art (Speciem) ganz geändert haben, z. E. durch ein Erdbeben aus Wieſen ein Fluß gemacht worden.

§. 3.

5. Kan nicht auch eine Dienſtbarkeit in Anſehung deſſen, dem ſie eingeräumt, aufhören?

Ja, da einer ſein Recht nachlaſſen kan.

6. Was wird alſo dazu erfordert?

Daß er allein Herr der Sache iſt (Dominus ſolitarius), und zwar ſein Eigenthum unwiederruflich iſt.

7. Geht es auch an, ſtillſchweigend eine Dienſtbarkeit aufzuheben?

Ja, wenn man leidet, daß etwas, wodurch dieſelbe entweder gar aufgehoben, oder doch verringert wird, geſchiehet; Im erſten Fall geht ſie gänzlich, im andern nur zum Theil verloren.

§. 4.

8. Geht eine Dienſtbarkeit auch durch den Nichtgebrauch verloren?

Ja, und zwar unter Gegenwärtigen in 10. unter Abweſenden in 20. Jahren, weil Sie unbeweglichen Sachen beygezehlet wird.

9. Was

9. Was heiſſen *Servitutes qualificatæ?*

Die man nicht gebrauchen kan, als vermittelſt einer durch die Kunſt gemachten Sache.

10. **Iſt hier der Nichtgebrauch allein dazu genug, daß eine ſolche Dienſtbarkeit verloren geht?**

Nein, ſondern es wird auch erfordert, daß die durch Kunſt gemachte Sache zernichtet, weil ſonſten, ſo lang als es nicht geſchehen, beym Herrn des Prædii dominantis der Wille die Dienſtbarkeit zu verlaſſen, nicht præſumirt werden kan, und dadurch gleichſam eine Interpellatio geſchieht, oder die Servitut, welche man verjähren will, beſtändig in Anſpruch genommen wird.

§. 5.

11. **Wie wird endlich noch auf andere Weiſe eine Dienſtbarkeit verloren?**

1mo. Wenn das Recht deſſen, der einem eine Dienſtbarkeit einräumt, z. E. des Erbzinsmanns, aufhört;

2do. Wenn die Zeit verfloſſen, auf welche man dem andern eine Dienſtbarkeit eingeräumt hat.

Zwei-

Zweiten Buchs. Tit. VIII.

Von der Nuznieſſung, dem Gebrauch und Wohnung.

§. 1.

1. Iſt die Nuznieſſung (*Uſusfructus*) eine Real- oder Perſonal-Dienſtbarkeit?

Eine Perſonal-Dienſtbarkeit, weil ſie einem ohne Anſehen eines beſizenden Guts eingeräumt wird.

2. Wie vielerley iſt der *Uſusfructus*?

Legalis, Judicialis und Privatus.

§. 2.

3. Was iſt *Legalis*?

Welcher einem ſelbſt durch die Geſeze eingeräumt worden, als dem Vater im Mütterlichen der Kinder.

4. Was iſt *Judicialis*?

Welcher vom Richter eingeräumt worden, als bey einer Theilung.

5. Was iſt *Uſusfructus privatus*?

Welcher von einer Privat-Perſon einer andern eingeräumt worden.

§. 3.

6. Wer kan dieſen einem einräumen?

Der Herr, oder bonæ Fidei Poſſeſſor, welchen

cher dafür gehalten wird: als deren Dominium denſelben in ſich begreift.

§. 4.

7. **Wie vielerley iſt ferner der *Uſusfructus*?**

Entweder verus oder fictus.

8. **Was heißt *verus Uſusfructus*?**

Derjenige, welcher von Rebus non fungilibus eingeräumt wird, weil dieſer die Subſtanz ohnbeſchadet läßt.

9. **Was iſt *Quaſi-uſusfructus*?**

Derjenige, welcher einem von Rebus fungilibus, als: Geld eingeräumt wird.

10. **Was erfordert der *Quaſi-uſusfructus*?**

Eine Caution, daß man eben ſoviel, und eben dergleichen wiedergeben wolle: weswegen es eben ſoviel iſt, als bliebe die Subſtanz der Sache ohnbeſchadet.

§. 5.

11. **Wie wird der *Uſusfructus* eingeräumt?**

Wie die Dienſtbarkeit überhaupt, da er eine Art derſelben iſt, und alſo unter Lebendigen durch einen Titul und die Uebergabe; wenn er aber durch einen lezten Willen eingeräumt worden, alleine durch einen Titul.

12. **Wie geſchieht die Uebergabe?**

Bey beweglichen Sachen durch Darreichung derſelben von Hand zu Hand: Bey unbeweg-

lichen durch Einführung in das zur Nuznieſſung eingeräumte Gut.

§. 6.

13. **Kan nicht auch der *Uſusfructus* durch Verjährung erworben werden?**

Ja, wie alle Rechte und andere Dienſtbarkeiten.

§. 7.

14. **Worinnen beſteht das Recht eines *Uſufructuarii?***

Im Recht allen ordinairen Nuzen aus einer Sache und gelegenheitlich derſelben; mithin alle natürliche und Civil-Früchte zu ziehen.

15. **Wem gehört der Schaz?**

Dem Eigenthümer: weilen er unter denen Früchten einer Sache, und überhaupt denen ordinairen Nuzungen ſich nicht begreifen läßt.

16. **Kan man einem auch von einem Wald die Nuznieſſung einräumen?**

Ja, obgleich die Bäume, welche gefället werden, langſam nachwachſen, weil doch noch die Subſtanz der Sache verbleibet.

17. **Was hat alſo der zu beobachten, dem der *Uſusfructus* von einem Wald vermacht worden?**

Er muß Ihn Forſtmäſig hauen, wenn es Sylva cædua iſt, wo nicht, ſo werden keine

Stäm-

Stämme umgehauen, als nur etwas weniges zur Noth zum Bauholz; die Windfäll aber, und was verdorret iſt, das kan der Uſufructuarius gebrauchen; Mit einem Wort, wie es der Herr ſonſt damit zu halten pflegt, ſo muß es der Uſufructuarius auch halten.

18. Kan man einem auch von einem Bergwerk die Nuznieſſung einräumen?

Ja, obgleich das Metall ſobald nicht wieder nachwächßt, als wie beym Uſufructu Sylvæ cæduæ das Holz.

§. 8.

19. Wie iſt es in Anſehung der Früchte, zwiſchen dem *Proprietario*, und den Erben des *Uſufructuarii* zu halten?

Dieſer vererbet nur diejenige Früchte auf dieſelbe, welche wirklich Sein ſind, mithin nur die Gezogene; indeme die Früchte nicht eher ſein ſind, als bis Sie von der Sache abgeſondert, und alſo wirklich gezogen worden.

20. Wie alſo, wenn der *Uſufructuarius* mitten in der Ernte ſtirbt?

So gehört das ſchon abgeſchnittene oder gemähete denen Erben des Verſtorbenen, was aber noch auf dem Halm ſtehet, dem Eigenthümer.

§. 9.

21. Wie iſt es alſo bey denen *Civil*-Früchten oder *Penſionen* zu halten?

Dieſelbe z. E. das Pacht-Geld richten ſich nach denen natürlichen Früchten: weil die Penſionen wegen der natürlichen Früchte gegeben werden. Stirbt demnach der Fructuarius vor der Ernte, ſo bekomt der Eigenthümer die Pacht-Gelder.

22. Wie iſt es aber wegen der *Penſion* von *Prædiis Urbanis* zu halten?

Weil die Nunzung aus Prædiis urbanis, wofür die Penſion erlegt wird, continuirlich erhoben wird, ſo gebühret ſelbige denen Erben des Uſufructuarii nach Proportion der Zeit, als der Uſufructuarius gelebt hat.

§. 10.

23. Wie muß der *Uſufructuarius* die Sache genieſſen?

Hauswirthlich, daß Sie nemlich nach geendigtem Uſufructu den vorigen Nuzen annoch gewähret, wo nicht gröſſeret.

24. Wozu iſt er alſo in Anſehung der Bäume und Heerden auf dem Gut gehalten?

Er muß das verſtorbene Vieh ergänzen, und junge Bäume in die Stelle derer, ſo etwa ausgehen, ſezen.

25. Wie

25. **Wie hat ſich der *Uſufructuarius* zu achten, in Anſehung der Ausgaben, ſo auf die zur Nieſſung eingeräumte Sache zu verwenden?**

Diejenige Koſten, welche zu Erhaltung der Subſtanz derſelben aufgewandt werden müſſen, fallen auf den Proprietarium; diejenige aber, ſo der Früchte wegen aufzuwenden, fallen auf den Uſufructuarium, da er die Früchte allein zieht, und dem Proprietario, vermöge der Proprietät, nur die Subſtanz der Sache zugehöret. Alſo keinen Haupt-Bau braucht jener zu führen.

§. 11.

26. **Wie verhält es ſich in Anſehung der Koſten, als der *Contributionen*?**

Die Koſten, ſo von denen Früchten gegeben werden, muß der Uſufructuarius tragen, wo Sie die Früchten nicht überſteigen.

§. 12.

27. **Wie unterſcheidet ſich der *Quaſi uſusfructus* vom *Vero Uſufructu*?**

In beiden muß zwar Caution geleiſtet werden, die Sachen zu reſtituiren, wie man Sie empfangen, oder in eben der Güte und Gröſe; Hingegen beym Vero Uſufructu kan der Proprietarius dieſe Caution nachlaſſen, weil Sie zu Gunſten ſeiner eingeführet; Beym Quaſi-uſufructu aber nicht, weil Sie zum Weſen deſſelben

ben gehört, und dadurch gleichſam die Subſtanz der Sache ohnbeſchadet erhalten wird.

28. Kan nicht aber auch in *Vero Uſufructu* der Teſtirer die *Caution* nachlaſſen?

Nein, damit nicht der Uſufructuarius dadurch Gelegenheit erhalte, das Gut zu verwüſten.

§. 13.

29. Was heiſt der Gebrauch (*Uſus*)?

Ein Jus in Re, vermöge deſſen wir aus einer fremden Sache, die Früchte zu unſerer Nothdurft ziehen können.

30. Iſt er alſo mehr oder weniger als der *Uſusfructus*?

Weniger.

31. Wie iſt er aber vom Gebrauch z. E. des Hauſes, den man durch die Miethe erhält, unterſchieden?

Dadurch, daß jener ein Jus in Re, dieſer aber ein Jus ad Rem wirkt, jener ein Onus reale Prædii wird, ſo auf einen jeden Beſizer übergeht, dieſer aber nicht.

§. 14.

32. Was iſt *Habitatio*?

Der Uſusfructus eines Hauſes, in ſo weit es zur Wohnung gebraucht wird.

33. Wie

33. **Wie iſt** *Habitatio* **vom** *Uſufructu* **und** *Uſu* **der Gebäude, unterſchieden?**

Bey dem Uſu Ædium darf man die Wohnzimmer nicht vermiethen, ſondern man muß ſie ſelber bewohnen, und darf niemanden zu ſich nehmen, als wer zur Familie gehört; wohl aber bey der Habitatione: bey dieſer aber darf man andere Theile des Hauſes, die zur Wohnung nicht gehören, als Gewölbe, Kornböden ꝛc. nicht nuzen und vermiethen; wohl aber bey dem Uſufructu.

§. 15.

34. **Was hat man für Klagden wegen des** *Uſusfructus*, *Uſus* **und der** *Habitation*?

1) Actionem Confeſſoriam, um ſich dieſe Servitutes gegen andere, die ſie uns nicht einräumen wollen, zu behaupten.

§. 16.

2) Actionem Negatoriam um dem andern den Uſumfructum, den er behaupten will, abzuſprechen: weil dieſe beide Klagden, wegen der Dienſtbarkeiten überhaupt, mithin auch wegen der Perſonellen insbeſondere, zu ſehen.

§. 17.

35. **Wer beweißt bey der** *Actione Negatoria*, **die wegen dieſer Dienſtbarkeiten angeſtellet worden?**

Derjenige, welcher ſich derſelben anmaſſet,

weil er, wie überhaupt diesfalls in einem Jure ſingulari, der Dominus aber in Libertate naturali ſich gründet, wenn er auch gleich vorgeben ſolte, daß er mit Gewalt, heimlich oder Bittweis, deſſelben bisher ſich angemaſſet.

§. 18.

36. **Wie geht der *Uſusfructus* verloren?**

Durch die Natur, oder zufälliger weiſe.

37. **Wie durch die Natur?**

Durch den natürlichen und Civiltod, als wodurch die phyſicaliſch und Civilperſon aufhört, welcher der Uſusfructus vergönnet worden, und als ein Recht vergönnet werden können.

38. **Wie ferner durch die Natur?**

Durch den Lauf der Zeit, wenn z. E. 18. Jahr verfloſſen, worauf Er eingeräumt worden.

39. **Wie aber, wenn der *Uſufructuarius* vorher ſtirbt?**

So können doch ſeine Erben die übrige Zeit über den Uſumfructum nicht haben: weil Servitus perſonalis durch den Tod der Perſon, der ſie eingeräumt worden, aufhört, und die Zeit nur dazu geſezt worden, daß er nicht länger als 18. Jahr dauren ſoll.

§. 19.

40. **Hört denn *Servitus perſonalis* auch *Capitis Diminutione* auf?**

Ja, maximâ und mediâ, weil Sie dem Tod gleich gehalten werden.

41. Wie geht ferner *Servitus perſonalis* verloren?

Durch den Nichtgebrauch oder Vernachläſigung zur Straf, wie bey der Verjährung.

42. Iſt hierbey nicht was beſonders bey der *Habitatione*?

Ja: denn, weil ſie nicht eher für erworben zu halten, als bis das Haus in Beſiz genommen und bezogen, ſo kan ſie auch eher durch den Nichtgebrauch nicht verloren gehen. Sonſten aber, hat einer die Wohnung ſchon eingenommen, und wiederum verlaſſen, ſo kan Sie auch hernach durch den alleinigen Nichtgebrauch verloren gehen, und verjährt werden.

§. 20.

43. Geht *Servitus perſonalis* auch durch den Untergang der Sache verloren?

Ja; als ein Jus in Re, und zwar, weil bey einer Servitute perſonali dem Erwerbenden weniger eingeräumt, als bey einer reali, eingeräumt wird, ſo begreift das Jus in Re nicht den Boden in ſich; mithin hört durch den Untergang, oder gänzliche Aenderung Servitus, z. E. der Uſusfructus auf; als wenn das Haus abbrennet, nicht aber wenn nur das Tach abbrennet, oder nach und nach an dem Haus was verändert, z. E. etliche Stuben mehr gebauet worden.

44. Kan der *Uſufructuarius* ſein Recht an einen andern überlaſſen?

Nein, auſſer an den Eigenthümer: weil es Ihm nur für ſeine Perſon eingeräumet worden, wohl aber kan er die Erhebung der Früchte verpachten.

45. Wie aber, wenn er ſein Recht *de Facto* an andere überträgt?

So iſt die Uebertragung zwar nichtig, er verliert aber nicht den Uſumfructum, weil die Strafe des Verluſts des Rechts nicht in Rechten enthalten.

46. Hört auch *Conſolidatione* der *Uſusfructus* und eine *Servitus perſonalis* überhaupt auf?

Ja, weil es auch hier heißt: niemanden dient ſeine eigene Sache.

47. Wie endiget ſich der *Uſusfructus*, wenn Ihn Ihrer mehrere gehabt?

Es müſſen erſt alle ſterben, ehe der Eigenthümer das völlige Eigenthum fordern kan, ſonſt hat unter Ihnen das Jus accreſcendi ſtatt, vermög deſſen die noch übrige in des Verſtorbenen Recht tretten.

§. 21.

48. Was geſchieht, wenn der *Uſusfructus* geendiget?

Alsdann gelangt der Proprietarius zum völligen Eigenthum.

49. **Was folgt ferner daraus?**

Er erlangt dadurch Rei Vindicationem, wodurch er die Sache von allen Beſizern abfordern kan.

50. **Wie aber, wenn *Quaſi-uſusfructus* eingeräumt worden, und ſich geendiget?**

Iſt Caution geſtelt worden, ſo kan der Proprietarius aus der Caution klagen; wo aber nicht, ſo hat er nur Actionem perſonalem, nemlich Condictionem ſine Cauſa.

Zweiten Buchs. Tit. IX.

Von der Verjährung.

§. 1.

1. **Was heiſt *Uſucapio*?**

Eine Erwerbung des Eigenthums durch einen immerwährenden Beſiz.

§. 2.

2. **Warum iſt ſie eingeführt?**

Damit das Eigenthum an Sachen nicht immer in Ungewisheit bleiben möge.

§. 3.

3. **Iſt *Uſucapio* und *Præſcriptio* einerley?**

Nach dem Römiſchen Recht vor Juſtiniano waren Sie unterſchieden, nach dem Juſtinianiſchen Recht aber nicht mehr.

§. 4.

§. 4.

4. Wie ſind Sie nach dem Recht vor *Juſtiniano* unterſchieden?

Denen Sachen, und der Zeit nach.

5. Wie denen Sachen nach?

Uſucapio hat nur bey Rebus corporalibus und zwar mancipi, Præſcriptio aber auch bey Rebus incorporalibus und non mancipi ſtatt gefunden.

6. Was heiſſen *Res mancipi?*

Die in Dominio quiritario waren.

7. Was *Res non mancipi?*

Die in Dominio bonitario waren.

8. Was hieß *Dominium quiritarium?*

Soviel, als Dominium plenum, welches blos die Bürger und Italiäner hatten.

9. Was heißt *Dominium bonitarium?*

Soviel, als Dominium minus plenum, welches denen in den Römiſchen Provinzien über Ihre Güter zugeſtanden.

10. Wie ſind Sie der Zeit nach unterſchieden?

Uſucapio geſchahe bey mobilibus in Einem, bey immobilibus in zwey Jahren; Præſcriptio unter Gegenwärtigen in 10, unter Abweſenden in 20. Jahren.

11. Was

11. **Was hat *Juſtinianus* geändert?**

Er hat aus der Uſucapion und Præſcription Eins gemacht, und die drey Jahr der alten Uſucapion bey der Præſcriptione Rerum mobilium, die 10. und 20. Jahr aber bey der Præſcriptione rerum immobilium beybehalten.

12. **Was hat die *Præſcription* für einen Grund?**

1*mo.* Einen præſumirlichen Willen das ſeinige zu veräuſern.

do. Die Strafe der Nachläſigkeit.

3*tio.* Die Gewisheit des Eigenthums, damit wir ſicher ſeyn können, daß die Sachen, die wir erhalten, auch den Rechten nach unſer ſind.

§. 5.

13. **Was iſt *Præſcriptio longi Temporis*?**

Welche gegen einen bey Mobilibus in 3. Jahren, bey Immobilibus in 10. und 20. Jahren lauft.

§. 6.

14. **Wer kan eine Sache verjähren?**

Wer fähig iſt ein Eigenthum zu erwerben.

§. 7.

15. **Was für Sachen können verjährt werden?**

Alle diejenige, welche veräuſert werden können, und alſo Cörperliche und Uncörperliche.

16. Was

16. Was müſſen es alſo für Sachen ſeyn?

Sachen, die im Handel und Wandel ſind.

17. Können *Res ſacræ ſanctæ*, **und** *religioſæ. It.* **freye Menſchen verjährt werden?**

Nein, weilen Sie auſſer dem Handel und Wandel ſind. Sie müſten dann mit denen Sachen verjährt werden, wozu Sie gehören, als mit dem ganzen Dorf: denn damit können Sie veräuſſert werden.

18. Was für Sachen können nicht verjährt werden?

Die einen Mangel an ſich haben, d. i. durch ein Verbrechen z. E. den Diebſtahl Ihrem Herrn weggenommen werden.

19. Was für Sachen gehören mehr *ad Res vitioſas?*

1*mo.* Diejenige, welche mit Gewalt in Beſitz genommen werden.

2*do.* Die Eheleute einander entwendet, (amotæ).

3*tio.* Erbſchaftliche Güter, womit von Erben ein Unterſchleif gemacht worden (Res expilatæ): denn alle dieſe Verbrechen ſind dem Diebſtahl ähnlich.

§. 8.

20. Was wird ferner zur Verjährung erfordert?

Ein gutes Gewiſſen (bona Fides).

21. Wor-

21. **Worinnen beſteht** *bona Fides?*

Daß man nicht wiſſentlich eine fremde Sache ihrem Herrn wider Wiſſen und Willen vorenthält.

22. **Muß die ganze in Rechten beſtimte Zeit über** *bona Fides* **vorhanden ſeyn?**

Jure Civili iſt bona Fides von Anfang genug; Jure Canonico aber beſtändig nöthig: weil das Jus Canonicum auf das Gewiſſen, das Jus Civile aber darauf ſiehet, daß die Strittigkeiten abgeſchnitten und verkürzt werden.

23. **Was giebt der Pabſt für eine** *Raiſon* **vom** *bonâ Fide continuâ* **an?**

Was nicht aus Glauben geſchieht, das iſt Sünde.

24. **Wie iſt dies zu verſtehen?**

Was wieder das Gewiſſen lauft, iſt Sünde.

25. **Wird von einem** *bona Fides præſumirt*, **oder muß man Ihn beweiſen?**

Weil es heißt: Daß eine jede Præſumtion Verbrechen ausſchlieſe, ſo muß bona Fides præſumirt, und mala Fides erwieſen werden.

§. 9.

26. **Was heißt** *juſtus Titulus?*

Ein Titul, der den Rechten gemäs iſt, z. E. Emtio Venditio?

27. Wie

27. Wie muß dieſer Titul beſchaffen ſeyn?

Dergeſtalt, daß dadurch das Eigenthum übergehen kan.

28. Was heißt *Titulus putativus?*

Wenn man meynt, man habe einen Titulum Dominii translativum, und es iſt doch nicht.

29. Wie nun aber, wenn der *Titulus* nur *putativus* iſt?

Wo nicht der Irthum unüberwindlich iſt, ſo hindert Titulus putativus die Verjährung: denn blos in dieſem Fall iſt er für Wahrheit und alſo für einen wahren Titul zu halten, ohne welchen keine Præſcription laufen kan.

§. 10.

30. Was heißt *Titulus pro Herede?*

Wenn man was als Erbe beſizt.

31. Kan vermöge dieſes Tituls verjährt werden?

Nein, weil der Erbe die Sache mit eben dem Titul beſizet, wie der Verſtorbene, und alſo Titulo Dominii non translativo, z. E. Locati conducti, wenn ſie der Verſtorbene ſo beſeſſen.

§. 11.

32. Was iſt *Titulus præſumtus?*

Welchen die Rechte in einem Fall præſumiren.

33. Wo

33. Wo geſchieht dieſes?

Bey Dienſtbarkeiten, und zwar, in denen Affirmativis iſt das Leiden Titulus præſumtus: in Negativis das Beruhen auf einen beſchehenen Widerſpruch.

§. 12.

34. Kan auch der Beſiz des Vorfahren dem Nachfolger zur Verjährung dienen?

Ja, wenn nur der Vorfahr in bona Fide geweſen. Es wird aber auch nach dem Jure Canonico erfordert, daß der Nachfolger beſtändig in bona Fide verbleibe.

35. Kan nicht aber der Nachfolger von der Zeit an, da er die Sache *bona Fide* in Beſiz empfangen, *præſcribiren*, ob ſie gleich ſein Vorfahr *mala Fide* beſeſſen?

Ja, wenn er ein Succeſſor particularis, als ein Käufer, iſt, nicht aber, wenn Er Succeſſor univerſalis, oder Erbe iſt, weil dieſer die Sache nicht anderſt beſizen kan, als Jure des Vorfahrers.

§. 13.

36. Was iſt bey der *Præſcriptione longiſſimi Temporis* für ein Unterſcheid zu merken?

Ob man eine fremde Sache beſize, oder nicht, ſondern nur dem andern was von dem Seinigen ſchuldig iſt.

37. Was hat das *Tempus longiſſimum* für eine Wirkung?

Es erſezt den Mangel des Tituls, ſowohl bey dem verjährenden, als dem, von welchem Er die Sachen erhalten, wie auch malam Fidem in dieſem, wenn nur der verjährende in bona Fide iſt.

38. Wer kan demnach in 30. Jahren Sachen verjähren?

Der Erbe, welcher fremde als deponirte Sachen, unter der Verlaſſenſchaft des Verſtorbenen erhalten, und als ſein Eigenthum beſtändig beſeſſen.

§. 14.

39. Können nicht auch *Res vitioſæ longiſſimo Tempore præſcribirt* werden?

Ja, das Tempus longiſſimum erſezt das Vitium.

40. Wie alſo, wenn *Res non-vitioſa*, als *commodata* wieder Wiſſen des Herrn an einen dritten *bonæ Fidei Poſſeſſorem* gekommen?

So können Sie, als wie Vitioſæ von Ihm præſcribirt werden.

41. Was können mehr für Sachen in 30. Jahren *præſcribirt* werden?

Güter der Minderjährigen, und Sachen, welche denen Kindern von denen Eltern während der

der Zeit der Väterlichen Gewalt veräuſert worden, von der Zeit an gerechnet, da die Kinder aus der Väterlichen Gewalt ausgegangen.

§. 15. 16.

42. Was für Sachen können erſt in 40. Jahren *præſcribi*rt werden?

1mo. Fiscaliſche und Patrimonial-Sachen des Landesherrn.

2do. Stadt-Güter, um ſo vielmehr alſo Kirchen-Clöſter- und Hoſpital-Güter; welches alles was beſonders iſt, und von der Gunſt herkomt, welche die Rechte des gemeinen Beſtens wegen für dieſe Sachen haben.

43. Von was für Sachen iſt dieſes zu verſtehen?

Von denen Immobilibus; denn bey mobilibus würde die Ungewisheit wegen des Eigenthums der Güter innerhalb 40. Jahren zuviel Verwirrung machen.

§. 17.

44. Wo ſieht man bey der *Præſcriptione longiſſimi Temporis* auf den Lauf der Zeit allein?

Bey der Præſcriptione Actionum perſonalium.

45. Wann gehen denn *Actiones perſonales*, z. E. die Klage *ex mutuo*, durch Verjährung verloren?

In 30. Jahren.

46. Wovon wird aber die Zeit angerechnet?

Von der Zeit, da man die Klagde hat erheben können, da einem, der nicht hat klagen können, keine Verjährung lauft. Daher, wenn man Geld auf Zinſen austhut, die Verjährung erſt nach einem Jahre zu laufen anfangt, weil in ſolchem Fall præſumirt wird, es habe der Gläubiger das Geld wenigſtens auf ein Jahr verlehnet.

§. 18.

47. Wird *bona Fides in Præſcriptione longiſſimi Temporis* **erfordert?**

Ja, wenn man eine fremde Sache beſizt, nicht aber, wenn des andern Klagde auf einen Schuldpoſten verjähren will, ſo daß, wenn man dem andern eine gewiſe Quantität, z. E. an Geld ſchuldig iſt, man diesfals von der Action nach 30. Jahren befreyt wird, wenn man auch gleich weißt, daß man es dem andern ſchuldig iſt.

§. 19.

48. Kan derjenige, welcher eine Sache nicht als Herr beſizt, dieſelbe verjähren?

Nein, wo nicht was dazwiſchen komt, weshalben er dieſelbe anfangt, als ſein zu beſizen.

§. 20.

49. Was heiſſen *Res meræ Facultatis?*

Handlungen, die einem zu vollbringen und zu unterlaſſen in Rechten erlaubt.

50. Kön-

50. **Können** *Res meræ Facultatis præſcribirt* **werden?**

Nein, weil hier keine Nachläſſigkeit beygemeſſen werden kan.

§. 21.

51. **Was heißt** *Præſcriptio immemorialis?*

Wenn ſich nicht gedenken läßt, wann der Beſiz, worinnen man ſich befindet, angefangen.

§. 22.

52. **Was hat Sie für eine Wirkung?**

Sie iſt ſtatt eines Tituls, und befreyet alſo von deſſen Edition wenn man nemlich angehalten wird, zu zeigen, wie man zu der Sache, welche man beſizt, gekommen ſeye.

53. **Iſt auch bey der** *Præſcriptione immemoriali bona Fides* **nöthig?**

Ja, denn, ſo bald man malam Fidem erweiſen kan, ſo iſt es keine Præſcriptio immemorialis.

§. 23.

54. **Wo hat** *Præſcriptio immemorialis* **ſtatt?**

Wo longi & longiſſimi temporis Præſcriptio nicht ſtatt hat, und alſo, wo ſonſten durch die Geſeze die Veräuſerung verboten, als wie bey denen Dotal-Gütern, oder auch, wo ohne beſondere Vergünſtigung des Landesherrn nichts erworben werden kan.

§. 24.

55. Können alſo *Regalien*, als: die Jagd-Gerechtigkeit, *Præſcriptione immemoriali* erworben werden?

Ja, da ſie ausdrücklich vom Landesherrn eingeräumt werden können, welche Regalia aber der Landesherr, des Imperii ohnbeſchadet, andern nicht einräumen kan, die können auch nicht gegen Ihn verjährt werden.

§. 25.

56. Findet *Præſcriptio immemorialis* bey Sachen ſtatt, deren Veräuſerung durch ein Teſtament verboten?

Nein, denn, was einer verboten zu veräuſern, das hat er auch verboten zu præſcribiren, und kan hier Præſcriptio immemorialis niemals ſtatt eines Tituls, oder ausdrücklicher Vergünſtigung angenommen werden.

§. 26.

57. Was iſt *Uſurpatio*?

Eine Unterbrechung des Beſizes.

58. Wie vielerley iſt Sie?

Naturalis und Civilis, welche auch Interpellatio heißt.

59. Was iſt *Uſurpatio Naturalis*?

Wenn einer den Beſiz einer Sache verliert, als: daraus vertrieben wird.

§. 27.

§. 27.

60. Was iſt *Uſurpatio Civilis*, oder *Interpellatio*?

Wenn einem Beſizer ſein Recht etwas zu beſizen in Zweifel gezogen wird, wohin auch die Pfändungen gehören.

61. Wie vielerley iſt Sie?

Judicialis und Extrajudicialis.

62. Was iſt *Judicialis*?

Wenn einem Beſizer ſein Recht etwas zu beſizen gerichtlich in Zweifel gezogen wird.

63. Was iſt *Extrajudicialis*?

Wenn einem Beſizer ſein Recht etwas zu beſizen auſſer Gericht in Zweifel gezogen wird.

64. Wie geſchieht Sie?

Durch einen Privat-Einſpruch.

65. Iſt die *Citatio* allein *ad Interpellationem Judicialem* genug?

Ja, weil nach denen Grundſäzen des Juris Canonici die Sache dadurch ſogleich anhängig gemacht wird.

66. Wie aber, wenn der Kläger verliert?

Alsdann kan die Interpellatio dem Poſſeſſori ſo wenig ſchaden, die Sache zu præſcribiren, als wenn Sie gar nicht geſchehen wäre.

67. Was hat die *Interpellatio Judicialis* für einen *Effect*, wenn der Kläger gewinnet?

Daß währendem Proceſs der Poſſeſſor ſeine Poſſeſſion zum Schaden des Actoris nicht continuiren kan.

68. Wie aber, wenn der *Actor* den *Proceß* weiter fortgetrieben?

So hat er doch noch 40. Jahr Friſt, denſelben rege zu machen (zu reaſſumiren).

§. 28. 29.

69. Wenn hat *Interpellatio Extrajudicialis* ſtatt?

Wenn die Umſtände ſo beſchaffen ſind, daß der Beſizer dadurch aufhört in bona Fide zu ſeyn, und er dadurch in ſeinem Beſiz turbirt werden kan.

70. Wann findet alſo insbeſondere *Interpellatio Extrajudicialis* ſtatt?

1*mo*. Wenn einer etwas kauft, da doch der andere gegen den Kauf proteſtirt.

2*do*. Wenn einer Abweſend iſt, der etwas von uns hat: denn ſo können wir in ſeinem Haus darwider proteſtiren laſſen.

3*tio*. Wenn einer von einem Erben etwas kauft, da ſich doch anfangs ein Contradictor eingefunden; i. e. einer, der dem andern ſein Erb-Recht diſputable macht.

4to. Wenn ſich jemand einer Servitut anmaßt, und es Jhm verwehrt wird, als wodurch ſeine Quaſi-Poſſeſſion aufhört, indem in Uſu Quaſi-Poſſeſſio Jurium beſteht.

5to. Wenn man wegen einer Schuldforderung gemahnt worden.

71. **Was muß aber bey der *Interpellatione extrajudicialiter obſervirt* werden.**

Daß man wenigſtens einige wahrſcheinliche Documenta anführt, warum man dem andern kein Jus poſſidendi geſtehet.

Zweiten Buchs. Tit. X.

De Donationibus Mortis cauſâ & inter Vivos.

§. 1.

1. **Wie komt dieſe Materie ins *Jus Civile*?**

Wegen beſondern Umſtänden, die aus dem Jure Civili zum Jure Naturæ hinzukommen.

§. 2.

2. **Was iſt die Schenkung?**

Eine Handlung, wodurch wir eine Sache, die unſer iſt, umſonſt an andere bringen.

3. Was heißt umſonſt etwas auf den andern *transferiren*?

Ohne daß er uns etwas wieder dagegen zu geben gehalten iſt.

4. Was heißt *Acceptatio Donationis*?

Eine Erklärung, daß man das Geſchenke nicht verſchmähen wolle.

5. Wird *Acceptatio* zur Schenkung erfordert?

Ja, weilen dem Donatorio wider Willen der Donator nicht obligirt werden kan.

6. Wie vielerley iſt die *Donatio*?

Vel regularis ſeu propria, Vel irregularis, ſeu impropria.

7. Was heißt *propria, ſeu regularis*?

Bey welcher nichts zu finden, als was der Begrif einer Schenkung in ſich begreift.

8. Was heißt *impropria, ſeu irregularis*?

Welche von einer andern Handlung noch was participirt.

9. Wie vielerley iſt ferner *Donatio*?

Vel Donatio inter Vivos, vel Mortis cauſâ.

§. 3.

10. Was iſt *Donatio Mortis cauſâ*?

Welche von einem auf den Fall ſeines Abſterbens geſchieht.

11. Was

11. Was heißt *Donatio inter Vivos?*

Welche einer nicht auf den Fall ſeines Abſterbens thut.

12. Iſt jene eine vermiſchte Handlung (*Negotium mixtum*)?

Ja, denn in Anſehung der Art, wie Sie geſchieht, iſt Sie ein Pactum: In Anſehung Ihrer Wirkung aber iſt Sie ein Legatum.

§. 4.

13. Was folgt daraus, daß *Donatio Mortis Cauſâ* einem Vermächtnis ähnlich iſt?

1mo. Daß derjenige was von Todeswegen ſchenken kan, der was vermachen kan.

§. 5.

2do. Daß derjenige, welcher ein Teſtament machen kan, auch von Todeswegen was verſchencken kan.

§. 6.

3tio. Daß demjenigen von Todeswegen was geſchenkt werden kan, dem was vermacht werden kan.

§. 7.

14. Kan derjenige, welcher ein Teſtament machen kan, auch von Todeswegen was verſchenken?

Ja, weil er auch was vermachen kan.

15. Kan

15. Kan man aber auch ſagen: Wer kein Teſtament machen kan, der kan auch von Todeswegen nichts verſchenken?

Nein, denn ſo kan ein Filius familias theils mit- theils ohne Conſens ſeines Vaters was von Todeswegen verſchenken, ob er gleich kein Teſtament errichten kan.

16. Warum kan aber ein *Filius familias* von Todeswegen verſchenken?

Weil dieſe Donation keine bloſe Art eines lezten Willens, ſondern auch Pactis ähnlich iſt, ein Filius familias aber Pacta errichten kan.

§. 8.

17. Kan man alles Vermögen ſowohl gegenwärtiges als zukünftiges von Todeswegen verſchenken?

Ja, weil doch dadurch der Donatarius kein Erbe wird, noch deswegen die Schulden zu übernehmen braucht; der Erbe aber, als wie bey Vermächtniſſen gegen die Beſchwerlichkeiten, die er übernimt den vierten Theil abziehen kan.

§. 9.

18. Sind Zeugen zu dieſer Schenkung von Todeswegen nöthig?

Ja, als wie bey Vermächtniſſen, und eben ſoviel, als wie allda, nemlich Fünfe.

19. **Müſſen die fünf Zeugen zur Schenkung erbeten ſeyn?**

Nein, weil Sie vielmehr des Beweiſes halber, als der Solennität wegen, gegenwärtig ſind.

20. **Wie *differirt* ſolchemnach eine *Donatio Mortis cauſâ* von einem Teſtament?**

Dadurch, daß hier keine Acceptatio des Erben, wie dort Acceptatio Donatarii erfordert wird.

21. **Iſt zu einer *Mortis cauſâ Donatione* genug, daß dabey vom Tod Meldung geſchieht?**

Nein, ſondern, wenn einer auch auf dem Tod-Bette eine Schenkung thut, und ſich nicht ausdrücklich erkläret, daß er es auf den Fall des Todes thue, ſo iſt es noch keine Donatio Mortis cauſâ.

22. **Was wird denn *in Dubio præſumirt*, *Donatio Mortis cauſâ*, oder *Donatio inter Vivos*?**

Donatio inter Vivos, als propria oder regularis.

§. 10.

23. **Wann hört die Schenkung von Todeswegen auf?**

1*mo*. Wenn der Todesfall nicht exiſtirt, auf welchen Sie gerichtet geweſen.

24. Wie

24. Wie aber, wenn Sie *indefinitè*, oder blos in Betracht der Menſchlichen Sterblichkeit geſchehen?

Alsdann hört Sie nicht auf, wenn auch gleich der Donator eine Lebens-Gefahr überſtanden.

25. Wann hört *2do* die Schenkung auf?

Wenn den Donatorem die Schenkung reuet.

26. Kan man ſich denn aber nicht *obligiren*, daß man die *Mortis causâ Donationem* Lebenslang nicht *revociren* wolle?

Ja, allein es iſt ſolches nur ſo zu verſtehen, wenn der Donatarius den Donatorem überleben wird; ſonſten aber, wenn der Donans den Donatorem überlebt, ſo iſt die Condition aus worunter die Donation geſchehen; mithin fällt Donatio mortis cauſa dahin; und fällt demnach, wenn die Mutter ihr Vermögen an einen ihrer Söhne verſchenkt hätte, ſolches, falls ſie denſelben überlebt, auf ihre Hæredes ab inteſtato z. E. ihre Tochter.

27. Wann höret *3tio* die Schenkung auf?

Wenn etwas dazwiſchen kommen, womit die Donation nicht beſtehen kan, als: Wenn die Güter des Donatoris confiſcirt worden.

§. 11.

28. Wenn man einem von Todeswegen was geſchenkt und übergeben, wie bekomt man es wieder, wenn es einen gereuet?

Entweder iſt es noch vorhanden, oder nicht: Im

Im Erſten Fall findet, wie bey Vermächtniſſen, Rei Vindicatio ſtatt: Im andern Fall Condictio Cauſa data Cauſa non ſecuta ad Rem in genere reſtituendam; denn der Andere hat keinen Titul, wodurch er ſich die Sache zugeeignet.

§. 12.

29. Wenn der Erbe nach des *Donatoris* Tode die von Todeswegen geſchenkte Sache nicht herausgeben will, was hat der *Donatarius* für eine *Action*?

Entweder iſt die geſchenkte Sache eine Res ſingularis, oder eine Quantität, als 1000. Rthlr.; Im erſten Fall hat der Donatarius Rei Vindicationem; Im Andern Actionem perſonalem ex Quaſi-contractu hereditatis Aditionis.

30. Wie wird das *Petitum* dabey eingerichtet?

Weilen Cajus die Erbſchaft angetretten, und ſich dadurch verbindlich gemacht, den Willen des Teſtatoris in allem zu erfüllen, als bitte, Ihn dahin anzuhalten, daß er mir das vom Verſtorbenen von Todeswegen geſchenkte übergeben, und mich deshalb gebührend contentiren möge.

§. 13.

31. Was heißt *Mortis cauſâ Capio*?

Wenn einer von einem etwas erwirbt in Anſehung

ſehung des Todes eines andern, ſo aber, daß es nicht aus deſſen Gůtern erworben wird.

32. Wie *differirt* Sie *à Mortis causâ Donatione*?

Sie iſt eine Donatio inter Vivos conditionalis, als z. E. wenn ich ſage: es ſollen dir 1000. Rthlr. geſchenkt ſeyn, wenn du mir die Nachricht von meines Vaters Tod bringen wirſt.

33. Hat man nicht mehrere Fålle?

Ja, als:

1*mo*. Wenn man einem was ſchenkt, daß er die Ihm angefallene Erbſchaft nicht antrette.

2*do*. Wenn man einen zum Erben einſezet, daß er dem andern was ſchenke.

34. Wie iſt *Donatio Mortis cauſa* von einer *Donatione inter Vivos* unterſchieden?

Darinnen, daß man hier ſchenkt in der Intention das Geſchenkte nimmermehr wieder zu haben; hernach beſteht dieſe durch die bloſe Einwilligung, jene aber erfordert fůnf Zeugen.

§. 14.

35. Was wird bey dem Schenkenden erfordert?

Der Wille, und die Fåhigkeit, etwas zu verſchenken.

36. Wird denn *Voluntas* oder *Animus donandi præſumirt*?

Nicht anderſt, als wenn wichtige Urſachen vor-

vorhanden, z. E. eine ſonderbare Liebe, wie für Enkeln, nahe arme Verwandte, und ſonſten gute Freunde, die dasjenige, was Ihnen geſchenkt worden, ſich ſonſten nicht würden angeſchaft oder verwandt haben, wenn es Ihnen nicht wäre geſchenkt worden.

37. Hat ein *Filius familias Facultatem* was zu verſchenken?

Ja, wenn es etwas iſt, ſo Ihm völlig eigenthümlich zuſteht, als ein Peculium caſtrenſe, vel Quaſi-caſtrenſe, oder Adventitium irregulare. Beym übrigen muß er Conſenſum Patris einholen.

§. 15.

38. Kan die Frau in Sachſen ihre Gerade wegſchenken?

Ja Donatione inter Vivos, nicht aber ultimâ Voluntate, und zwar in jenem Fall kan ſie die Schenkung allen thun auſſer dem Mann.

§. 16.

39. Können Eltern und Kinder einander was ſchenken?

Der Vater und Sohn können einander nichts ſchenken, ſolang als ſie als Eine Perſon anzuſehen.

40. Wann aber können Sie einander was ſchenken?

1*mo*. Wenn der Sohn ſich um den Vater meritirt gemacht;

2do. Wenn der Vater über die gethane Schenkung verſtorben; und

3tio. Jure novo in ſoweit der Sohn für ſich was erwerben kan.

41. Können Mutter und Kinder einander was ſchenken?

Ja, weil zwiſchen Ihnen die fingirte Einheit der Perſon ceſſirt.

§. 17.

42. Wenn man einem *Debitori* eine Schuld-Poſt ſchenket, iſt *Acceptatio* dazu nöthig?

Nein, weil keiner dem andern wider Willen obligirt ſeyn kan.

§. 18.

43. Was können für Sachen verſchenkt werden?

Was in Commercio iſt, gleichwie dieſes alles alienirt werden kan.

44. Können alle Sachen verſchenkt werden?

Ja, ungeachtet man dadurch auſſer Stand geſezt wird, ein Teſtament zu machen, weilen dieſes nicht abſolutè nöthig, auch eben dergleichen bey der Arrogatione geſchieht.

45. Kan man ſoviel wegſchenken, als man will?

Nein, wenn die Schenkung über 2000. fl.

ſich

ſich belauft, ſo muß Sie Gerichtlich inſinuirt werden, um die Uebereil- und Verſchwendung zu verhüten.

46. Wo hat alſo *Inſinuatio Judicialis* nicht ſtatt?

Wo keine Verſchwendung ſtatt findet, als bey Fürſten und Fürſtinen, wenn man Cauſis piis was ſchenkt, und Gefangenen zu Ihrer Loslaſſung: ingleichem zu Reparirung baufälliger Häuſer.

47. Wie heißt die Klage, wodurch man den *Donatorem* anhalten kan, daß er ſeinem Verſprechen nachkommen muß?

Condictio ex Lege 35. Codicis de Donationibus.

§. 20. 21.

48. Kan denn eine *Donatio inter Vivos* wiederruffen werden?

Nein, auſſer in denen Fällen, wo der Donatarius noch kein Jus quæſitum hat.

49. Was ſind das für Fälle?

1*mo*. Wenn durch die Schenkung Legitima denen, dieſe gebührt, benommen würde, welche Donatio inofficioſa genant wird.

2*do*. Wenn der Donatarius durch den Undank des Geſchenks ſich unwürdig macht, als: wenn er dem Donatori an ſeinem ehrlichen Namen, Vermögen und Leben Schaden zugefüget.

50. Gehet dieſe *Revocatio* auch bey denen Erben an?

Nein, weil Sie eine Rache in ſich enthält, welche mit dem Tode des Donatoris aufhört.

51. Welches iſt der dritte Fall, da eine Schenkung *revocirt* werden kan?

Ob Supervenientiam Liberorum, wenn einer wider alles Vermuthen noch Kinder bekomt, da er die Schenkung gethan, wo er doch alle Hoffnung verloren, noch Kinder zu bekommen: maſſen dieſen Ihr Pflichttheil in ſalvo bleiben muß. Daher auch die Schenkung nur bis auf Legitimam aufgehoben wird.

§. 22.

52. Was heißt *Donatio Modalis*?

Welche aus einer gewiſen Abſicht geſchieht.

53. Wenn man dem *Donatori* in ſeiner Abſicht hinderlich iſt, was für eine *Actio* findet ſtatt?

Wenn man Ihn anhalten will, ſie zu erfüllen, ſo findet ſtatt Actio præſcriptis verbis: Wenn man aber die Donation dieſerwegen revociren will, ſo findet Condictio Cauſa data, Cauſa non ſecuta ſtatt.

§. 23.

54. Was heißt *Donatio remuneratoria*?

Welche geſchieht wegen der Verdienſte des andern, die man ſonſt gern mit Geld bezahlt.

55. Be-

55. **Bedarf dieſe eine gerichtliche *Inſinuation*?**

Nein, weil hier keine Verſchwendung zu befürchten, noch überhaupt Gefahr einer Læſion vorhanden.

§. 24.

56. **Gelten zwiſchen Eheleuten Schenkungen?**

Nein, auſſer, wenn der ſchenkende Ehegatte nicht ärmer, und Donatarius nicht reicher dadurch wird, wodurch die Eheſcheidungen, welche bey denen Römern ſo häufig ſich zutrugen, Zank und Streit unter denen Eheleuten, und Læſiones verhütet werden ſollen.

§. 25.

57. **Was ſind für beſondere Fälle unter der angeführten Regul enthalten?**

1mo. Wenn die Ehleute reciprocè einander gleichviel ſchenken.

2do. Wenn die Frau dem Mann was ſchenkt, zu einer Würde dadurch zu gelangen.

3tio. Wenn ein Ehgatte dem andern zum Andenken, als: Namens- und Geburts-Tagen was ſchenkt.

4to. Wenn es eine Donatio Mortis cauſa iſt, und

5to. Durch einen Eyd nach dem Jure Canonico die Schenkung beſtätiget worden iſt.

§. 26.

58. Werden nicht auch die Schenkungen durch den Tod des Schenkenden Ehgatten beſtätigt?

Ja, weil Donans dadurch nicht ärmer wird, und eben dadurch die Eheſcheidungen verhindert werden können.

59. Bedarf es einer *Inſinuation*, wenn dieſe durch den Tod des Ehgatten beſtätigte Schenkung beſtehen ſoll?

Ja, weil Sie eine Donatio inter Vivos, und keine Donatio Mortis cauſa iſt.

Zweiten Buchs. Tit. XI.

Von denen Perſonen die etwas veräuſern können oder nicht: wie auch von denen, wodurch man was erwerben kan.

§. 1.

1. Wer iſt nicht im Stand, etwas zu veräuſern?

Ueberhaupt derjenige, welcher kein Dominium plenum, und nicht die freye Verwaltung ſeines Vermögens hat.

2. Wer

2. Wer iſt insbeſondere in Anſehung des lezteren nicht im Stand, was zu veräuſern?

1*mo*. Unmündige und Minderjährige; daher auch

2*do*. Raſend- und Schwachſinnige, als die gleiche Rechte mit jenen haben, und dann

3*tio*. Verſchwender.

3. Wer iſt insbeſondere wegen Mangel des *Dominii pleni* nicht im Stand, etwas zu ver*alieni*ren?

Der Mann in Anſehung derer zum Heyrath-Gut gehörigen Sachen.

4. Wer iſt nicht im Stand was zu ver*alieni*ren, weilen es Jhm gänzlich am Eigenthum fehlet?

Ein Schuldner nach entſtandenem Concurs-Proceſs, und beſchehener Ceſſion all des Seinigen an die Glaubigere: weil er hierauf ſogleich aufhört, Herr davon zu ſeyn.

5. Wie aber, wenn der *Debitor in Fraudem Creditorum* das Seinige vor dem *Concurs* ver*alienirt*?

Alsdann iſt zwar die Veräuſerung nicht, wie in vorigem Fall, ipſo Jure nulla; es wäre doch aber unbillig, wenn die Creditores auf ſolche Weiſe ſolten betrogen werden können: daher findet Revocatio iſtarum Rerum alienatarum ſtatt, und kan auf die Reſtitution Actione Pauliana geklaget werden.

§. 3.

6. **Durch wen *acquirirt* man?**

Entweder durch ſich ſelbſt, oder durch andere.

7. **Wer ſind diejenige, durch welche man *acquiriren* kan?**

Sie ſind entweder in unſerer Gewalt oder nicht.

8. **Wer *acquirirte* vor dem, was die Kinder erworben haben?**

Allein der Vatter, vermög des Dominii, worinnen die Vätterliche Gewalt beſtanden.

§. 4.

9. **Was heißt *Peculium*?**

Die Güter der Kinder, die in Vätterlicher Gewalt ſind.

10. **Wie vielerley iſt das *Peculium*?**

Militare und paganum. Das Paganum iſt wieder profectitium und adventitium: Das Adventitium wieder ordinarium, oder regulare, und extraordinarium, oder irregulare; Das Militare hingegen caſtrenſe, und Quaſi-caſtrenſe.

11. **Was heißt *Peculium militare*?**

So man im Krieg oder gelegenheitlich deſſelben erwirbt.

12. **Was heißt *Paganum*?**

Dasjenige, ſo man nicht durch den Krieg oder gelegenheitlich deſſelben erwirbt.

13. Was heißt *Peculium profectitium?*

Was von des Vaters Vermögen herkomt, z. E. was er dem Sohn, um damit zu handeln, gegeben.

§. 5.

14. Was heißt *Peculium Adventitium?*

Was nicht von des Vatters Vermögen herkomt.

15. Was hat der Vatter für ein Recht in Anſehung des *Peculii profectitii* und *adventitii?*

An dem Peculio profectitio hat er Proprietatem und Uſumfructum: Am Adventitio aber nur ordinair Uſumfructum.

16. Was heißt *extraordinarium Peculium adventitium?*

Woran dem Vater der Uſusfructus benommen.

17. Wie kan dieſer *Uſusfructus* dem Vatter benommen werden?

Erſtlich, wenn unter der Ausdrücklichen Bedingung denen Kindern was geſchenkt worden, daß der Uſusfructus dem Vatter nicht zuſtehen ſolle.

18. Wohin gehört alſo das Pathen-Geld?

Zum Peculio adventitio extraordinario, weil es zum Andenken gegeben wird.

19. Wie Zweitens?

Wenn Vatter und Sohn, als: bey der Erbſchaft eines Bruders, zugleich erben.

20. Wie Drittens?

Wenn der Sohn was acquirirt, als eine Erbſchaft wider Willen des Vatters.

21. Wie Viertens?

Wenn denen Kindern was vom Fürſten, oder der Fürſtin geſchenkt wird.

22. Wie Fünftens?

Wenn er ſich des Uſusfructus ſelbſt zu Gunſten der Kinder begiebt.

§. 6.

23. Was iſt *Peculium caſtrenſe?*

Was man durch die wahrhafte Kriegsdienſte erwirbt, als: was einem vom Vatter zur Equippirung gegeben wird.

24. Was heißt *Peculium Quaſi-caſtrenſe?*

Was einer durch die Studien, oder ein öffentliches Amt, als was einer als ein Advocat oder Profeſſor erwirbt.

25. Was hat der Vater für Recht in Anſehung des *Peculii caſtrenſis*, und *Quaſi-caſtrenſis?*

Es ſtehen dem Sohn beide Jure pleno zu, um die Leute zu Kriegsdienſten und Studien aufzumuntern.

§. 7. 8.

§. 7. 8.

26. **Wem** *acquiriren* **die Römiſche Knechte?**
Ohne Unterſcheid alles Ihrem Herrn.

27. **Wem** *acquiriren* **unſere Leibeigene?**
Sich ſelber, doch müſſen Sie nach ihrem Tode Ihren Herrn den Todesfall laſſen, ſo ein gewiſer Theil von Ihrem Vermögen iſt, welcher nach jeden Orts Gewohnheit beſtimmet iſt.

28. **Wem** *acquirirt* **das Geſinde?**
Weil Sie freye Leute ſind, ſo acquiriren Sie uns, jedoch nur ſo weit, als wie ſie gedungen: was ſie ſich ſonſt verdienen, gehört Ihnen zu.

Zweiten Buchs. Tit. XII.

Von der Wirkung des Eigenthums und deſſen Natur, auch Eintheilungen, und insbeſondere der Emphyteuſi und Superficie.

§. 1.

1. **Was wirket das erworbene** *Dominium*?
In Acquirente Proprietatem und Uſumfructum; mithin ein Recht andere vom Gebrauch der Sache auszuſchlieſen.

§. 2.

§. 2.

2. Was heißt *Dominium plenum?*

Ein uneingeſchränktes Vermögen, über eine Sache nach ſeiner Willkühr zu diſponiren.

3. Wie vielerley iſt das *Dominium minus-plenum?*

Utile und directum.

4. Was heißt *Dominium minus-plenum* überhaupt?

Ein eingeſchränktes Vermögen, über eine Sache nach ſeiner Willkühr zu diſponiren.

5. Was heißt *Dominium utile?*

Welches in einer eingeſchränkten, mit dem Uſufructu privativo verknüpften Proprietät beſteht.

6. Was heißt *Dominium directum?*

Welches in einer bloſen eingeſchränkten Proprietät beſteht.

§. 3.

7. Was heißt *Emphyteuſis?*

Ein Dominium utile, das einem unter der Bedingung verſtattet worden, daß zur Erkäntniß des Dominii directi jährlich etwas Geringes bezahlt werde.

8. Iſt Sie bey den Römern, oder bey denen Deutſchen entſtanden?

Bey denen Römern, und zwar unter der Regierung

gierung des Kaiſers Zenonis, als die Gothi, Vandali, und andere Barbariſche Nationen den gröſten Theil des Römiſchen Reichs verwüſtet.

§. 4.

9. **Werden auch *cultivirte* Aecker in *Emphyteuſin* gegeben?**

Nunmehro, nach dem Zeno einen aparten Contract aus der Emphyteuſi gemacht, können auch z. E. Häuſer in Emphyteuſin gegeben werden.

10. **Was wird zur *Conſtitution* einer *Emphyteuſeos* erfordert?**

Weil Sie in Dominio utili beſtehet, ſo wird bey cultivirten Gütern Titulus Dominii tranſlativus, z. E. Donatio, oder ultima Voluntas, als Teſtamentum, hiernächſt aber auch Contractus Emphyteuticus, oder daß der jährliche Canon vorbehalten wird, und endlich Traditio Rei emphyteuticæ erfordert: bey uncultivirten aber, als in entfernten Orten, iſt Contractus emphyteuticus und Traditio allein genug.

11. **Kan nicht auch *Præſcriptione Emphyteuſis* erhalten werden?**

Ja, wie andere Jura realia, und wird nur erfordert, daß der Beſitzer die Sache, ut emphyteuticam, in Beſitz gehabt habe.

12. Kan man *Emphyteuſin* aus der Bezahlung eines gleichförmigen *Canonis præſumi*ren?

Nein, weil auch dieſer in Locatione Conductione ſtatt findet.

13. Kan man aber daraus, daß der *Canon* mit denen Früchten nicht zu vergleichen, *Emphyteuſin præſumi*ren?

Ja, weil dadurch die Emphyteuſis von andern Fällen, wo ein Canon bezahlt wird, ſich unterſcheidet.

§. 5.

14. Auf was für Erben geht die *Emphyteuſis*?

Auf Erben männlichen und weiblichen Geſchlechts, es müſte denn anfangs gleich ein anderes abgeredet worden ſeyn.

§. 6.

15. Was hat der Erbzins-Herr von ſeinem *Dominio directo*?

1*mo*. Daß Jhn der Erbzinsmann pro Domino Directo erkennen, und

2*do*. Jhm deshalben einen jährlichen Canonem abtragen, auch

3*tio*. Das Laudemium, oder die Lehen-Waare bezahlen muß, wenn ein neuer das Gut bekomt.

4*to*. Daß er Jhm, als Domino directo das Gut,

Gut, wenn er es veräuſern will, anzubieten, gehalten,

5to. hat er das Jus Privationis, wenn der Emphyteuta den Canonem binnen gewiſer Zeit nicht abzahlet;

6to. Das Jus Devolutionis, Kraft deſſen das Dominium utile an Ihn zurückfällt, wenn der Emphyteuta ohne Erben ſterben ſolte.

§. 7. 8.

16. **Wer trägt die Laſten des Erbzins-Guts?**

Der Emphyteuta, weil er alle Commoda hat, ordinaria und extraordinaria.

17. **Wie iſt es aber wegen der Schäden zu halten, welche das Erbzins-Gut leidet?**

Particulair-Schäden fallen auf den Emphyteutam, als wenn was abbrennet: wenn aber das Gut gar nicht genuzt werden können, weil es etwa Feinde beſeſſen, ſo hat der Emphyteuta das Dominium directum nicht recognoſciren können, mithin iſt er auch nicht ſchuldig, den Canonem zu bezahlen.

18. **Kan der *Emphyteuta* das Gut zu ſeinem Nuzen einrichten?**

Ja, als Dominus utilis; daher er aus einem Acker einen Teich machen kan.

19. Wie

19. **Wie lang hat der *Dominus directus* Zeit, ſich zu erklären, ob er im Fall eines vorſeyenden Verkaufs, des Verkaufs ſich bedienen, oder das Gut an einen Auswärtigen überlaſſen will?**

Zween Monate; Nach Verlauf derſelben kan der Emphyteuta das Gut verkaufen, an wen er will.

§. 9.

20. **Iſt dem *Emphyteuta* verboten, das Gut zu verpfänden?**

Es iſt zu halten wie bey der Veräuſerung, da die Verpfändung ein Recht zu dieſer iſt.

§. 10.

21. **Was heißt *Laudemium*?**

Diejenige Abgabe, welche für die Aufnahm eines neuen Erbzinsmanns dem Herrn entrichtet werden muß.

22. **Wie gros iſt es, und von was für neuen Erbzinsleuten muß es bezahlt werden?**

Dieſes ändert ſich nach der Verſchiedenheit der Oerter, zum öftern beſteht es in 5. pro Cento.

§. 11.

23. **Wie endiget ſich *Emphyteuſis*?**

Conſolidatione, oder wenn das Dominium utile in Emphyteuta, oder Directum in Domino vereiniget wird.

24. Wann geſchieht dieſe *Conſolidatio*?

1*mo*. Wenn der Emphyteuta ohne Erben verſtirbt,

2*do*. Wenn der Erbzinsmann das Dominium directum verjährt, weil er den Canonem nicht bezahlt hat.

25. Wie viel Jahre werden dazu erfordert?

Dreyßig Jahr, weilen juſtus Titulus fehlt.

26. Darf denn auch der *Emphyteuta* das Gut liegen laſſen, daß das *Dominium utile* an den *Dominum directum* zurückfällt?

Ja nach der Praxi, obwohlen nach der Theorie es nicht angehet, weil der Emphyteuta den Contract halten muß.

§. 12.

27. Was iſt Rechtens, wenn der *Emphyteuta* den *Fundum* über die maſſen verderbt?

Alsdann kan er Ihme weggenommen werden, denn er ſoll Ihn melioriren.

28. Wie aber, wenn der ganze *Fundus* zu Grunde gehet?

Alsdann hört das Dominium directum und Utile auf; mithin auch die Emphyteuſis.

§. 13.

29. Was iſt Rechtens, wenn der *Emphyteuta*

ta eine Zeitlang den *Canonem* nicht entrichtet hat?

So kan er in Emphyteuſi Eccleſiaſticâ nach 2. in Seculari nach 3. Jahren des Erbzins-Guts entſezt werden, weil er den Verdacht dadurch auf ſich ladet, als wenn er den Herrn um ſein Dominium directum habe bringen wollen.

30. Verliert er aber *ipſo Jure* das Gut?

Nein, ſondern es wird eine Urthel dazu erfordert: weil vorher noch unterſucht werden muß, ob nicht aus einer rechtmäſigen Urthel die Zahlung unterblieben.

31. Muß nicht aber der Erbzinsherr zufrieden ſeyn, wenn Ihm nach Verlauf 2. oder 3. Jahren der rückſtändige *Canon* vom *Emphyteuta* auf einmal noch vor der Klagde angeboten, und dadurch *mora purgirt* wird?

Nein, weil der Herr ſogleich nach Verlauf dieſes legalen Termini ein Jus quæſitum erlangt, und um deswillen, den Emphyteutam des Guts entſezen kan.

§. 14.

35. Wenn der Erbzinsmann des Guts entſezt wird, kan Er die Verbeſſerungs-Koſten fordern?

Nein, wenn er ſie ſeiner Schuldigkeit nach, als Erbzinsmann verwandt, da er dagegen alle Fructus perceptos behält: wohl aber diejenige, welche er verwendet, ohne dazu ſchuldig zu ſeyn.

§. 15.

§. 15.

36. **Wenn die *Emphyteuſis* getheilet wird, wird auch ſodann der *Canon* getheilet?**

Nein, weil dieſer wie die Recognition des Dominii directi untheilbar iſt.

§. 16.

37. **Was ſind *Bona cenſitica*, Zinsgüter?**

Welche einem vom andern Jure Dominii pleni, jedoch gegen einem gewiſen denen Früchten proportionirten Zins, und zum Andenken des vorherigen Dominii, eingeräumt werden.

38. **Wie *differiren* Zinsgüter von Erbzins- oder *Emphyteut*-Gütern?**

Dergeſtalt, daß hier das Einſtands-Recht, das Jus privandi und Devolutionis nicht ſtatt haben.

§. 17.

39. **Was heißt *Jus ſuperficiarium*? (das Plaz-Recht)?**

Ein Recht, Kraft deſſen man auf fremdem Grund und Boden was als ſein Eigenthum beſizen darf, z. E. ein Haus, einen Garten.

§. 18.

40. **Wer *conſtituirt* dies Recht?**

Der Herr des Grund und Bodens, um ſo vielmehr, da Servitutes nur à Domino conſti-

tuirt werden können, dieſes Jus ſuperficiarium aber ein gröſeres Onus iſt.

§. 19.

41. Was heißt *Superficies?*

Alles dasjenige, was auf des andern Grund und Boden angelegt wird, nicht allein Häuſer, ſondern auch Gärten.

§. 20.

42. Wie wird das *Jus ſuperficiarium conſtituirt?*

Wie die Servitutes per Titulum & Modum.

§. 21.

43. Iſt das *Jus ſuperficiarium* eine Art des *Dominii?*

Ja, und zwar in Anſehung der Superficiei, als des Garten ſelbſten, ein Dominium plenum, in Anſehung des Grund und Bodes aber, ein Dominium utile.

44. Was ſtehen alſo für *Jura* dem *Superficiario* zu?

Er kan vi Dominii pleni Superficiem nach ſeinem Gefallen nuzen, das Haus niederreiſſen, und wieder aufbauen, desgleichen verkaufen, und zwar ohne Conſens des Grundherrn.

45. Hat denn aber der Grundherr gar kein Recht an der *Superficie?*

Weiter nichts, als daß er das nähere Recht hat,

hat, wenn der Superficiarius die Superficiem, als den Garten, verkauft.

§. 22.

46. Wenn *Superficies* zu Grunde geht, als das Haus abbrennt, kan ein anderes auf den Grund und Boden gebauet werden?

Ja, weil ein Unterſcheid inter Uſumfructum und Jus Superficiarium ſeyn muß, jener aber nur auf das Gebäude, als auf die Rem fructuariam reſtringirt iſt.

47. Wird nicht dadurch auch bekräftiget, daß dem *Superficiario* ein *Dominium utile in Solo* zuſtehe?

Ja, weil ſich auch dadurch das Jus ſuperficiarium à Servitute reali diſtinguiren muß.

48. Hört das *Jus ſuperficiarium* auf, wenn der Grund- und Bodenzins innerhalb 3. Jahren nicht begehrt worden?

Nein, weil der Grund- und Bodenzins nicht in Recognitionem Dominii directi, wie der Canon bey der Emphyteuſi, ſondern propter Uſum Soli bezahlt wird.

Zweiten Buchs. Tit. XIII.

De Actione ex Dominio ſingulari fluente, ſeu Rei Vindicatione.

§. 1.

1. Wie heiſſen die *Actiones reales* mit Einem Namen?

Vindicationes.

§. 2.

2. Was heißt *Rei Vindicatio*?

Diejenige Actio, welche ad Dominium declarandum, oder dazu gegeben wird, daß in Rechten erkant werden möge, daß eine Sache unſer; mithin der andere gehalten ſeye, uns ſolche abzutretten.

3. Was iſt das *Fundament* dieſer *Action*?

Dominium abſeiten des Klägers, und Poſſeſſio abſeiten des Beklagten.

§. 3.

4. Iſt Sie eine *Actio realis*?

Ja, weil das Dominium ein Jus in Re iſt.

§. 4.

5. Gegen wen findet dieſe *Actio* ſtatt?

Gegen einen jeden Beſizer, wie alle Actiones reales.

7. Wie

6. Wie vielerley iſt der *Poſſeſſor*?

Vel verus, vel fictus.

7. Was iſt *verus Poſſeſſor*?

Welcher wirklich annoch die Sache beſizt.

8. Was iſt *fictus Poſſeſſor*?

Welcher die Sache nicht wirklich beſizt, ſondern nur der rechtlichen Wirkung nach angeſehen wird, als wenn er Sie beſäſſe.

9. Wer iſt alſo *fictus Poſſeſſor*?

1. Derjenige, welche gemerkt hat, daß er der Sache wegen werde belangt werden, und Sie deswegen veräuſert hat.

2. Welcher auf die gegen Jhn, als wahren Beſizer, erhobene Klage ſich freywillig eingelaſſen, da er doch die Sache nur in Verwaltung gehabt, und alſo den wahren Beſizer nennen ſollen.

§. 5.

10. Was für eine Klage findet gegen den ſtatt, welcher eine geſtohlene Sache *bonâ Fide* beſeſſen, und veräuſert hat?

Actio in Factum, ex æquitate, Kraft deren er nemlich ſoviel reſtituiren muß, als er reicher durch die geſtohlene Sache geworden; gleichwie er den wahren Werth erlegen müſte, wenn er Dolo die Sache zu beſizen aufgehört, und wiſſentlich dieſelbe vom Dieb gekauft hätte.

§. 6.

11. **Wie muß die Sache beſchaffen ſeyn, welche ſoll *vindicirt* werden können?**

Sie muß certa, i. e. dergeſtalt characteriſirt ſeyn, daß Sie in individuo erkant werden kan, weil Sie einer als ſeine Sache wieder haben will.

12. **Wie muß dem Kläger, wenn er gewinnet, die Sache *reſtituirt* werden?**

Cum omni Cauſa, i. e. mit allen Früchten, jedoch mit Beobachtung des Unterſcheids inter bonæ & malæ Fidei Poſſeſſorem, und mit allem Zuwachs, wie auch allem dem, was der vorige Beſitzer Occaſione derſelben erworben und bekommen hat, dergeſtalt, daß der bonæ Fidei Poſſeſſor alle ante Litem conteſtatam verzehrte Früchte behält, und nur die vorhandene wieder erſezt, der malæ Fidei Poſſeſſor hingegen alle, und ſogar die percipiendos, reſtituiren muß.

§. 7.

13. **Wenn der Beſitzer *in bonâ Fide* iſt, wofür ſteht er in Anſehung der *Deteriorationen*?**

Für nichts, denn er meynt, er ſeye Herr, und könne deshalben ſeine Sachen gebrauchen, wie er wolle.

14. **Wie verhält es ſich aber beym *malæ Fidei Poſſeſſore*?**

Der muß auch ſeines malæ Fidei halber für die Deteriorationen ſtehen.

§. 8.

§. 8.

15. Wie iſt es wegen der verwendten Koſten zu halten, wenn einer auf erhobene *Rei Vindication* eine Sache, die er bisher beſeſſen, *reſtituiren* muß?

Die auf die Früchte verwandte Koſten werden von denen Früchten ſowohl vom bonæ als malæ Fidei Poſſeſſore abgezogen.

16. Wie wird es aber bey *Prædonibus* und Dieben gehalten?

Die bekommen nicht einmal die Koſten wieder, welche der Früchte halber verwandt werden müſſen.

17. Wie *differirt* denn ein *Prædo*, und *malæ Fidei Poſſeſſor*?

Ein jeder Prædo, i. e. derjenige, der mit Gewalt dem andern das Seinige wegnimt, iſt ein malæ Fidei Poſſeſſor; Nicht aber iſt ein jeder malæ Fidei Poſſeſſor ein Prædo.

18. Wie wird es bey denen *Impenſis in ipſam Rem factis* gehalten?

Die Neceſſarias iſt der Actor dem bonæ ſowohl als malæ Fidei Poſſeſſori, wo er nicht ein Dieb, oder ein Prædo iſt, ſchuldig, dergeſtalt, daß Ihnen das Jus Retentionis zuſteht. Ratione der Utilium aber hat der bonæ Fidei Poſſeſſor, wenn er im Beſitz der Sache ſich befindet, ebenfalls das Jus Retentionis und Jus petendi, wenn er nicht in Poſſeſſione iſt: der

malæ Fidei Poſſeſſor aber kan nur die Meliorationem wegnehmen, wenn es angeht. Die Voluptuarias aber ſteht beiden frey wegzunehmen, wenn es bequem, ſalvâ Subſtantiâ geſchehen kan.

19. Aus was für einer Abſicht iſt dieſes eingeführet worden?

Damit ein Unterſcheid inter bonæ & malæ Fidei Poſſeſſorem, wie auch Prædonem & Furem ſeyn möge. Bey welch lezern doch ein gröſſerer Dolus iſt.

§. 9.

20. Laſſen ſich die auf eine fremde Sache verwandte Koſten *compenſiren*?

Ja, wenn ſie denen daraus gebührenden Früchten gleich ſind.

§. 10.

21. Iſt einer dem *bonæ Fidei Poſſeſſori* verbunden, wieder zu geben, was Ihn die Sache gekoſtet hat?

Nein, weil man ſonſt ohne ſein zuthun Schaden leiden könte, und es heiſt: ein andersmal nehme dich beſſer in acht.

22. Wie aber, wenn einer *proteſtirt* hätte, daß er die Sache nicht anderſt an ſich bringen wolle, als das Eigenthum daran zu erwerben?

Dergleichen Proteſtation hilft nicht: weil eine Pro-

Proteſtation blos das Recht erhält, ſo wir ſchon haben, dem andern aber weder ein Recht benehmt, noch uns ein neues giebt.

23. Warum muß aber einer dasjenige herausgeben, was er vom Feind an ſich gebracht, dieſer aber dem andern abgenommen hat?

Weil es billig iſt, daß wenn der Acquirens ſeine Koſten wieder bekomt, er dem vorigen Herrn die Sache wieder giebt: indem ſie ihm wider Willen entnommen worden.

24. Wie iſt es zu halten, wenn man eine fremde Sache an ſich gebracht, weil ſie ſonſt hätte umkommen müſſen?

Alsdann iſt man als Negotiorum-geſtor des vorigen Herrn anzuſehen. Man bringt nemlich die Sache an ſich aus präſumirlicher Einwilligung deſſelben. Daher die Reſtitution ohnentgeltlich nicht gefordert werden kan.

§. 11.

25. Hat nur der *Dominus plenus Rei Vindicationem?*

Nein, ſondern auch der Minus plenus, Utilis und Directus; alſo auch der Emphyteuta, Superficiarius, Dominus Emphyteuſeos, und Dominus Soli.

§. 12.

26. Hat nicht auch der *Dominus utilis* gegen den

den *directum*, und dieſer gegen jenen *Rei Vindicationem*?

Ja, der Dominus utilis gegen den directum, ſo lang das Dominium utile dauert: Der Directus gegen den Utilem, ſo bald als dieſes aufgehöret.

§. 13.

27. Wie heißt *Rei Vindicatio* wegen der *Superficiei*?

Superficiaria, wie jene, ſo wegen Emphyteuſeos zuſteht, Emphyteuticaria heiſt.

§. 14.

28. Steht ſie dem *Superficiario*, auch in Anſehung des Grund und Bodens zu?

Ja, in Anſehung des Dominii utilis an demſelben.

§. 15.

29. Was iſt bey *Rebus incorporalibus* der *Rei Vindication* zu vergleichen?

Actio Confeſſoria.

§. 16.

30. Was heißt *Actio Publiciana*?

Welche darauf geht, daß erkant werden ſolle, daß uns eine Sache Jure Dominii vel quaſi zuſtändig, derowegen Beklagter uns ſolche, cum omni Cauſâ auszuantworten ſchuldig ſeye?

31. Was

31. Was heißt *Quaſi-dominium*?

Welches nicht erwieſen werden kan, ſondern nur aus dem Titul, und bonâ Fide, præſumirt wird.

32. Warum iſt alſo die *Actio Publiciana* eingeführt worden?

Weilen gar ſchwer iſt, ja manchmal ohnmöglich fällt, das Dominium verum zu erweiſen: indem man dabey auch das Dominium deſſen, von dem man die Sache bekommen, beweiſen muß.

33. Was iſt alſo das *Fundamentum Actionis Publicianæ*?

Das ſtärkere Recht des Klägers; daher Sie gegen dem nicht ſtatt findet, der eine Sache mit gleichem Recht beſitzt.

34. Woraus beurtheilt man es, daß der andere mit ſchwächerm Recht, als der Kläger, die Sache beſitze?

Aus dem rechtmäſigen Titul, der entweder bey einem ganz fehlt, oder nicht ſo wichtig, als bey dem andern iſt.

§. 17.

35. Können *Actio* Publiciana und *Rei Vindicatio* zugleich angeſtellet werden?

Ja, weil es ſeyn kan, daß man befürchtet, man möchte den Beweis ſeines Dominii nicht, wie recht, vollführen können.

§. 18.

36. Schadet derſelben *mala Fides*, der erſt hernach hinzu gekommen?

Nein: weil der erſte Beſitzer doch ein ſtärkeres Recht hat, als der andere malæ Fidei Poſſeſſor.

§. 19.

37. Hat ſie gegen den wahren Herrn ſtatt?

Nein, da dieſer ein ſtärkeres Recht, als præſumtivus Dominus hat.

§. 20.

38. Was iſt *Actio Reſciſſoria*?

Die gegeben, wenn die Verjährung gegen einem Abweſenden gelaufen, auf deren Zernichtigung, und Wiederherſtellung der Rei Vindication.

39. Was iſt *Actio Paulina?*

Vermög deren die zum Betrug der Gläubiger veräuſerte Güter zurückgefordert werden können, als wenn gar keine Veräuſerung geſchehen wäre.

Zweiten Buchs. Tit. XIV.

Von der Action ad exhibendum.

§. 1.

1. Was heißt *Actio ad exhibendum?*

Welche dahin gerichtet, daß der andere uns eine Sache gerichtlich aufweiſen ſolle.

2.

2. Wie verhält ſich dieſe *Actio* zu der *Rei Vindication?*

Als ein Mittel zu dieſer: weil man gewis ſeyn muß, daß die Sache, die der andere beſizt, unſer ſeye, wenn man ſie von ihm vindiciren will.

§. 2.

3. Hat dieſe *Actio* auch ſtatt, wenn ich *Actionem perſonalem* anſtellen will?

Ja, weil auch da nöthig ſeyn kan, daß mir etwas vorgewieſen wird, z. E. der Catalogus einer Bibliothec, wenn mir Stücke daraus, mit der Wahl, vermacht worden.

4. Wie *agirt* man bey *Immobilibus?*

Um ſie zu zeigen, durch die Einführung in dieſelbe.

§. 3.

5. Kan man nicht auch auf die Vorweiſung eines Teſtaments *agiren?*

Ja, wenn man auf etwas aus ſolchem Hoffnung hat, und zwar durch ein Interdictum oder Mandatum.

6. Worinnen *differirt* aber dieſes *Mandatum* von der *Actione ad exhibendum?*

In Anſehung der Abſicht: Denn allda verlange ich nur etwas meines Intereſſe oder Nuzens wegen, wie bey Inſtrumentis überhaupt, zu leſen. Hier aber gedenke ich die Sache, ſo ich beſehe, zu vindiciren oder zu erwerben.

Zwei-

Zweiten Buchs. Tit. XV.

Vom Erb-Recht und lezten Willen überhaupt.

§. 1.

1. Was heißt eine Erbſchaft?

Alles Recht und Verbindlichkeiten eines Verſtorbenen, welche durch ſeinen Tod nicht erlöſchen.

2. Was iſt das Erbrecht (*Jus hereditarium*)?

Kraft deſſen man alles Recht eines Verſtorbenen, was mit ſeinem Tod nicht erlöſcht, erwirbt.

§. 2.

3. Worauf hat man bey dieſem *Dominio univerſali* Achtung zu geben?

Auf dreyerley 1) auf deſſen Acquiſition 2) auf das Recht ſelbſten, und 3) auf die daher entſpringende Klagden.

§. 3.

4. Worauf hat man ferner beym *Jure hereditario* zu ſehen?

Auf Titulum und Modum.

5. Was iſt hier der *Titulus*?

Der Anfall des Juris hereditarii (Delatio): Welches ein Titulus univerſalis iſt: wodurch man

man nicht nur einzele Stücke, ſondern alles Recht, Schulden, Actiones, Commoda und Incommoda, Luſt und Unluſt, bekomt.

6. **Was iſt der *Modus*?**

Die Erwerbung ſelbſten.

7. **Wie vielerley iſt der *Titulus*?**

Dreyerley;

1mo. Ein Teſtament.

2do. Verträge, die daher Pacta ſucceſſoria genennet werden.

3tio. Das Geſeze: welches die drey Quellen ſind, woher der Anfall eines Erbes.

8. **Was iſt ein Teſtament?**

Die Verordnung einer Perſon, wie Sie es auf den Fall ihres Todes, mit all dem Ihrigen gehalten haben will.

§. 5.

9. **Wer kan ein Teſtament machen?**

Weil die Teſtamenti-factio eine Art der Veräuſerung iſt, ſo kan keiner ein Teſtament machen, der nicht die freye Verwaltung des Seinigen hat.

10. **Was hindert die Errichtung eines Teſtaments (*Teſtamenti-factionem*)?**

Betrug, Furcht und Gewalt.

11. **Schadet dem Teſtament eine gebrauchte Schmeicheley?**

Nein, wo kein Betrug mit darunter ſteckt.

12. Schadet es dem Teſtament, wenn der Teſtirer gefraget worden: ob er den und den zum Erben einſezen wolle?

Nein, woferne nicht ein Betrug mit untergelaufen? (*Suggeſtio doloſa*).

§. 6.

13. Wer kan kein Teſtament errichten?

Wer keinen Verſtand oder wenigſtens nicht genug dazu; einfolglich auch keinen Willen hat; mithin Taub- und Stummgeborne, auch kein Raſender, und alſo auch kein Verſchwender, der Ihm verglichen wird, und deswegen einen Curatoren bekommen. Desgleichen kein unmündiger, der noch nicht ſoviel Verſtand hat, als dazu erfordert wird, wenn man ſeine Befreundte im Teſtament ſoll ausſchlieſen können.

14. Können aber Minderjährige ein Teſtament machen?

Ja, weil Sie ſchon mehr Verſtand, als Unmündige, haben, und doch auch nicht Schaden leiden können. Deswegen Sie auch nicht einmal des Curators Einwilligung nöthig haben.

15. Wenn einer zufälligerweiſe Taub und Stumm geworden, kan er ein Teſtament machen?

Ja, wenn er ſchreiben kan, weil nach der Notariats-Ordnung de Anno 1512. verordnet, daß diejenige nur ſollen teſtiren können, die entweder ſchreiben oder reden können.

16. Wie

16. Wie iſt es bey dem zu halten, der Blind iſt?

Er hat einen Willen, und kan Jhn auch erklären: weil aber Gefahr dabey iſt, ſo muß der achte Zeuge dazu genommen werden.

17. Wenn aber der Blinde teſtirt hat, was iſt weiter zu beobachten?

Der Notarius muß es demſelben in Gegenwart der 8. Zeugen vorleſen, und dann muß der Teſtirer ſich erklären, daß dieſes ſein lezter Wille ſeye, über welchen Vorgang ein eigen Inſtrument aufgerichtet werden muß.

§. 7.

18. Was wird weiter bey einem Teſtirer erfordert?

Daß Er ein Vermögen habe?

19. Wer kan alſo nicht teſtiren?

Kein Knecht, daher auch ehmals kein zum Tod verdamter, ingleichem keiner, dem ſein Vermögen confiſcirt worden, teſtiren kan.

20. Können Mönche Teſtamente machen?

Nein, ſobald als Sie das Gelübde der Armuth abgelegt, wohl alſo, wenn Sie Novitii ſind.

21. Kan ein *Filius familias* ein Teſtament errichten?

Nein, nicht einmal mit des Vatters Einwilligung, weil er bey den Römern Jus Comitiorum

rum nicht hatte, ſo doch vermöge des Urſprungs der Teſtamente nöthig iſt.

22. Wann aber geht es an, daß ein *Filius familias* ein Teſtament macht?

Wenn er als ein Pater familias anzuſehen, und alſo über das Peculium caſtrenſe & Quaſi-caſtrenſe teſtiren will.

§. 8.

23. Könnten unſere zum Tod verurtheilte ein Teſtament machen?

Ja, wofern Ihnen nicht die Confiſcation ihrer Güter zuerkant worden.

24. Wer iſt überhaupt unfähig ein Teſtament zu errichten?

Wer vom Gebrauch des gemeinen Privat-Rechts ausgeſchloſſen; mithin Geächtete, und Kezer, welche jenen gleich gehalten werden: auſſer wo ſie geduldet werden.

§. 9.

25. Wie vielerley iſt das Teſtament?

Vel publicum, vel privatum.

26. Was iſt *Teſtamentum publicum?*

Welches publicâ Auctoritate errichtet worden.

27. Wie vielerley iſt alſo das *Teſtamentum publicum?*

Vel Principi, vel Judici oblatum.

28. Wenn einer ein gerichtlich Teſtament machen will, geht es auch *per Procuratorem* an?

Wenn kein Verdacht vorhanden, daß das Teſtament eingeſchoben, ſo hindert es an ſich nicht, wenn er es per Procuratorem dem Judici übergeben laſſen; es iſt doch aber ſicherer, wenn man es ſelbſt übergibt.

29. Wenn man aber zu ſchwach iſt, es ſelbſt zu überreichen, auch *per Procuratorem* nicht gern überreichen will, was iſt übrig?

Daß man den Richter, oder deſſen Abgeordnete zu ſich kommen läßt.

30. Muß denn das *Teſtamentum Judici* im Ort des Gerichts *inſinuirt* werden?

An ſich iſt es nicht nöthig, da es ein Actus Jurisdictionis voluntariæ iſt; es iſt aber klüger, daß man es thut.

§. 10.

31. Was heißt ein *Teſtamentum ſolenne*?

Bey deſſen Verfertigung alle rechtliche Feyerlichkeiten beobachtet werden.

32. Was iſt *Teſtamentum ſcriptum*?

Welches ſchriftlich verfaßt worden.

33. Was iſt *Teſtamentum nuncupativum*?

Welches mündlich gemacht worden.

§. 11.

34. **Was hat man bey dem auſſer-gerichtlichen oder Privat-Teſtament zu bemerken?**

Man hat den Unterſcheid zwiſchen einem ſchriftlich und nicht-ſchriftlichen wohl zu beobachten.

35. **Was wird beym Schriftlichen erfordert?**

1mo. Werden 7. Zeugen erfordert;

2do. müſſen alle in ſpecie zur Teſtaments-Errichtung erbeten, und

3tio. dem ganzen Actui gegenwärtig ſeyn; ſodann

4to. müſſen Sie es alle unterſchreiben und beſiglen;

5to. muß der ganze Actus uno Contextu, i. e. ohne daß was freywilligerweiſe darzwiſchen vorgeht, ſo zum Teſtament nicht gehört, vorgenommen und vollbracht werden;

6to. Muß das Teſtament auch ſelbſten vom Teſtirer, wofern er es nicht ſelbſt geſchrieben, oder vom achten Zeugen in ſeinem Namen, unterſchrieben werden.

36. **Woher rühren dieſe *Solennit*äten?**

Zum theil aus dem Jure antiquo, da die Teſtamenta in Comitiis, und per Æs & Libram errichtet worden. Daher rührt der Numerus ſeptenarius Teſtium, Rogatio Teſtium, wie auch Unitas Contextûs.

13. Hat

37. Hat es nicht aber auch natürliche Urſachen, warum man alle dieſe *Solennitäten* beybehalten?

Ja, alle zuſammen genommen machen die gröſte Gewisheit, daß derjenige der lezte Wille des Verſtorbenen ſeye, der dafür ausgegeben wird: indem allem Betrug dadurch vorgebeugt wird.

§. 12.

38. Was wird zum mündlichen Teſtament erfordert?

Alles, auſſer was der Schrift wegen beym ſchriftlichen Teſtament erfordert wird, alſo: Numerus ſeptenarius, und Rogatio Teſtium, auch Unitas Contextûs, aber die Zeugen brauchen hier nicht, wie dorten, ſchreiben und leſen zu können.

39. Wie verfähret man ferner beym mündlichen Teſtament?

Weil es blos im Gedächtnis der Zeugen beſteht, ſo iſt es am beſten, daß man ein Inſtrument darüber errichten läßt, welches aber, weil es kein ſchriftliches Teſtament iſt, weder vom Teſtirer, noch den 7. Zeugen braucht unterſchrieben zu werden.

§. 13.

40. Wie vielerley iſt die *Habilitas* der Zeugen?

Zweyerley: vel Generalis, vel Specialis.

41. Was iſt *Generalis*?

Vermög deren einer in andern Geſchäften, auſſer denen Teſtamenten, als ein gültiger Zeuge gebraucht werden kan.

42. Was iſt *Habilitas ſpecialis*?

Vermög deren einer nur bey Teſtamenten zum Zeugnis zugelaſſen werden kan.

43. Was für Zeugen können nur bey Teſtamenten zugelaſſen werden?

Die ehmals bey den Römern in Comitiis hätten erſcheinen können.

44. Können alſo Weibsperſonen als Zeugen zugelaſſen werden?

Nein, weil Sie das Jus Comitiorum nicht hatten.

45. Wie aber, wenn eine Frau von jedermann für einen Mann gehalten worden?

Alsdann wird der gemeine Irrthum als unüberwindlich für die Wahrheit angenommen.

46. Was wird ferner bey dem erfordert, der Zeuge ſoll ſeyn können in einem Teſtament?

Er muß nicht Eine Perſon weder mit dem Teſtirer, noch mit dem Erben ſeyn.

47. Wer iſt in dem Betracht kein tüchtiger Zeuge?

Der Vater in Teſtamento Filii, wohl aber der Sohn in Teſtamento Matris.

48. Kan

48. Kan der *inſtitutus Heres Teſtis* ſeyn?

Nein, weil der Erbe und die Zeugen verſchiedene Perſonen ſeyn müſſen, einfolglich kan auch der nicht Zeuge ſeyn, den er in ſeiner Vätterlichen Gewalt hat, oder in deſſen Vätterlichen Gewalt er iſt.

49. Können der Frauen Brüder und andere Blutsverwandte bey dem Teſtament Zeugen ſeyn, darinnen Ihre Anverwandte zu Erben eingeſezt ſind?

Ja, weil die vätterliche Gewalt, mithin auch Einheit der Perſonen, hier nicht ſtatt hat.

50. Kan denn der *Legatarius* Zeuge ſeyn im Teſtament, worinnen Ihm ein Vermächtnis verlaſſen worden iſt?

Ja, weil er keine Hauptperſon beym Teſtament iſt, daher er auch ſowohl im mündlich-als ſchriftlichen Teſtament Zeuge ſeyn kan.

§. 14.

51. Wenn einer ein Teſtament machen will, nach welchen Ortes Feyerlichkeiten muß es errichtet werden?

Nach denen Solennitäten des Orts, wo einer ein Teſtament macht: alsdann hat es auch anderwärts ſeine Gültigkeit.

Zweiten Buchs. Tit. XVI.

Vom Teſtament der Soldaten, und andern nicht zierlichen oder privilegirten Teſtamenten.

§. 1.

1. Wie iſt es beym Teſtament der Soldaten zu halten?

Man muß einen Unterſcheid machen, ob er in der Action mit dem Feind iſt (in Conflictu) oder nur im Lager, oder im Winter-Quartier, und Beſazungen; und in dieſem Fall, ob er einen feindlichen Anfall zu befürchten hat, oder nicht.

§. 2.

2. Wie, wenn er *in Conflictu* iſt?

Alsdenn können Sie teſtiren, wie Sie wollen, wenn Sie nur Ihren lezten Willen erklären, ob es gleich ohne Zeugen geſchehen.

3. Wenn aber der Soldat im Lager iſt, wie viel Zeugen hat er nöthig?

Zween, damit man deſto gewiſer von ſeinem lezten Willen ſeyn möge, und zwar ſind dieſe Zeugen ſowohl im ſchriftlich- als mündlichen Teſtament nöthig.

4. Haben auch die Feldprediger, *Auditeurs*, und andere Leute, die mit im Krieg ſind, dergleichen *Privilegia*?

Ja, weil es einerley Raiſon hat, indem man

zu der Zeit, da man im Lager und Action iſt, an die weitläuftige Solennitäten nicht denken kan, und alſo leicht was verſehen könte.

§. 3.

5. **Wie aber, wenn Soldaten nicht zu Felde liegen, auch in keiner Schlacht begriffen?**

So müſſen Sie nach dem Jure communi, ob ceſſantem Rationem Privilegii teſtiren, wofern Sie ſich nicht auch in den Quartieren in einem ſolchen Zuſtand befunden, daß Sie des Feindes Einbruch alle Augenblick befürchten müſſen.

§. 4.

6. **Wenn einer ein Teſtament gemacht hat vor der *Campagne*, und es iſt was an denen Solennitäten verſehen, gilt es, wenn er ſich erklärt, daß es ſein lezter Wille ſeye?**

Ja, wenn er es im Lager wenigſtens vor zween Zeugen erklärt.

§. 5.

7. **Sind denen Soldaten nur allein die *Solennitates Teſtamentorum* nachgelaſſen?**

Nein, ſondern auch die Subtilitates Juris civilis, aus eben der Raiſon.

8. **Was braucht alſo ein Soldat bey ſeinem Teſtament nicht zu beobachten, ſo einer,**

ner, der kein Soldat iſt, *obſerviren* muß?

1mo. Kan er einen nur in einem Theil ſeines Vermögens zu ſeinem Erben einſezen, und das übrige ſeinen Erben ab inteſtato überlaſſen, ſeu ex parte teſtatus, ex parte inteſtatus decedere poteſt;

2do. Kan er auch 3. 4. 5. Teſtamente machen, wenn Sie nemlich von verſchiedenen Sachen gemacht ſind;

3tio. Kan er ſeine Kinder im Teſtament, ſtatt der Enterbung, übergehen;

4to. Kan er ſeinem unmündigen Sohn ſubſtituiren, oder auf den Fall, da er vor der Mündigkeit verſterben ſolte, ein Teſtament machen, ob er gleich ſich ſelbſt keines gemacht hat;

5to. Mag er zum Erben einſezen, wen er will, auch die, ſo ſonſten nichts aus einem Teſtament erlangen können;

6to. Kan er ſein Teſtament jederzeit vor zween Zeugen wiederrufen;

7mo. Darf Falcidia von denen Vermächtniſſen, die er hinterläßt, nicht abgezogen werden.

§. 6.

9. Giebts nicht noch andere Teſtamente, bey deren Errichtung die gewöhnliche Solennitäten nachgelaſſen ſind.

Ja, dahin gehört das Teſtamentum ruſticum.

10. Was

10. **Was iſt das *Teſtamentum ruſticum*?**

Dasjenige, ſo auf dem Land errichtet wird.

11. **Gehet es alſo nur auf Bauern?**

Nein, auch auf den Edelmann und Pfarrer, wenn Sie auf dem Land ein Teſtament machen.

12. **Wieviel ſind Zeugen dazu nöthig?**

Nach den gemeinen Rechten nur 5. wo man 7. nicht haben kan, und zwar kan auch ein Zeug für den andern unterſchreiben.

13. **Wem liegt der Beweis ob, wenn gegen ein ſolch *Teſtamentum ruſticum excipirt* wird, daß 7. Zeugen wären zu bekommen geweſen?**

Dem, der ſich darauf beruft, weil er die Præſumtion gegen ſich hat, indem die Leute auf dem Land öfters des Ackerbaues halber abweſend, oder ſonſt in denen Städten ſind.

§. 7.

14. **Was giebt es ferner für eine Art des privilegirten Teſtaments.**

Teſtamentum Parentum inter Liberos. Dieſes komt aus der Ehrerbietigkeit her, die Kinder Ihren Eltern ſchuldig ſind.

15. **Kan alſo die Mutter auf dieſe privilegirte Weiſe ein Teſtament errichten?**

Ja, weil auch Ihr die Kinder Ehrerbietigkeit ſchuldig ſind.

16. Wer-

16. Werden Zeugen dazu erfordert?

Nein, ſondern es iſt genug, wenn eine ſolche Schrift vorhanden, daraus man gewis ſehen kan, daß es ein Teſtament ſey.

17. Wie muß alſo dieſe Schrift beſchaffen ſeyn?

Dergeſtalten, daß es nicht nur für einen Entwurf zu halten, ſondern daraus erhellet, daß es der Verſtorbene in dem Vorſaz aufgeſezt, daß es beſtändig dauern ſolle, es auch das Original ſeye.

18. Was erfordert dieſes?

Daß das Jahr, Monat und Tag der Errichtung des Teſtaments ausgedrücket, auch keine Abbreviaturen noch Zeichen gebraucht werden, als die in Originalien gewöhnlich ſind.

§. 8.

19. Können fremde Perſonen in dergleichen *Teſtamento Parentum inter Liberos* zu Erben eingeſezt werden?

Nein, weil es blos in Anſehung der Kinder, obgleich nicht zu Ihrem Faveur privilegirt worden.

20. Kan man aber einem in einem *Teſtamento Parentum inter Liberos Legata* verlaſſen?

Nicht anderſt, als vor 5. Zeugen, da in der Novella 107. c. 1. ausdrücklich Zeugen erfor-

dert

dert werden, und zu einem jeden lezten Willen wenigſtens 5. Zeugen nach der Analogia Juris erfordert werden.

21. Können die Eltern in einem ſolchen Teſtament die Kinder enterben?

Ja, da die Eltern in Ihrem Teſtament die Kinder entweder zu Erben einſezen, oder enterben müſſen, mithin das Privilegium, ſo zumal in Ihren Favorem ertheilt worden, auf beide Fälle erſtreckt werden müſſen.

§. 9.

22. Iſt von dem *Teſtamento Parentum inter Liberos Diviſio paterna* unterſchieden?

Ja, dieſe iſt ein bloſes Reglement, was bey der Succeſſione ab inteſtato jedes Kind bekommen ſoll, obgleich der Vatter ein Gut halb ſo wohlfeil anſchlagen kan, als es an ſich ſelber wehrt iſt; Durchs Teſtamentum Parentum inter Liberos aber wird Succeſſio ex Teſtamento eingeführt.

§. 10.

23. Muß im Gegentheil das Teſtament, worinnen Eltern von Ihren Kindern zu Erben eingeſezt werden, *ſolenniter* gemacht ſeyn?

Ja, weil die Eltern den Kindern ſolche Ehrerbietigkeit nicht ſchuldig, daß Sie ſich blos an Ihren Willen müſten binden laſſen.

§. 11.

§. 11.

24. **Iſt auch das *Teſtamentum Peſtis Tempore conditum* privilegirt?**

Ja, denn bey ſolchen Umſtänden iſt es ohnmöglich, alle Solennitäten zu beobachten.

25. **Was heißt hier *Peſtis*?**

Eine jede anſteckende Krankheit, die ſehr über Hand nimt und graſſiret.

26. **Muß der Teſtirer ſelbſt krank darnieder liegen, oder ſein Haus angeſtecket ſeyn?**

Nein, ſondern es iſt, vermöge angezogener Raiſon, und da die Leute Scheu tragen zu einander zu kommen, genug, wenn die Seuche an dem Ort iſt, da er lebet.

27. **Was iſt alſo *Jure civili* erlaubt?**

Daß die Zeugen nicht alle zu Einer Zeit beyſammen ſeyn, mithin auch zu verſchiedener Zeit das Teſtament unterſchreiben dürfen.

28. **Was iſt *Moribus* hiebey eingeführt?**

Daß dergleichen Teſtamenten vor zween Zeugen gültig ſind.

29. **Kan man vom *Teſtamento Militis ad Teſtamentum Tempore Peſtis conditum* ſchlieſen?**

Nein, weil der Schluß auf einer falſchen Hypotheſi ſich gründet, als wenn die Peſt einem Krieg zwiſchen GOtt und denen Menſchen zu vergleichen ſeye.

§. 12.

§. 12.

30. **Kan einer zu Schiff und auf Reiſen nur vor zween Zeugen ein Teſtament machen?**

Nein, es iſt in Rechten nicht gegründet: die Doctores aber können keine Privilegia machen.

§. 13.

31. **Was heißt *Teſtamentum ad pias Cauſas?* (zu milden Sachen)?**

Worinnen pia Corpora zu Erben eingeſezt werden, als Clöſter.

32. **Was hat dergleichen Teſtament für ein *Privilegium?***

Daß keine Zeugen nöthig ſind, wenn es nur Scriptura certa iſt, wie beym Teſtamento Parentum inter Liberos.

33. **Können in dieſem Teſtament fremden Vermächtniſſe hinterlaſſen werden?**

Nein, ſondern man muß, wie beym Teſtamento Parentum inter Liberos 5. Zeugen darzu nehmen, und zur Erbeinſezung werden 7. Zeugen erfordert.

Zweiten Buchs. Tit. XVII.

Von der Erbeinſezung überhaupt und insbeſondere der Kinder, Eltern, Brüder und Schweſter wie auch deren Enterbung.

§. 1.

1. Was iſt die Erbeinſezung? (*Heredis Inſtitutio*)?

Eine Erklärung des künftigen Erben.

2. Was heißt ein Erbe?

Ein ſolcher Nachfolger, der in alle Gerechtſame und Verbindlichkeiten eines Verſtorbenen tritt, die mit ſeinem Tod nicht aufhören.

3. Muß man den Erben vornen, mitten oder hinten im Teſtament nennen?

Das gilt gleich viel, wenn man nur weißt, wer zum Erben eingeſezt iſt.

4. Wie muß die Erbeinſezung geſchehen?

Legitimè, i. e. wie es die Geſeze erfordern.

§. 2.

5. Was wird alſo erfordert?

Man muß gewis wiſſen, wen der Teſtirer gemeynt hat.

6. Kan

6. **Kan man die Beſtimmung ſeines Erben einem andern übertragen?**

Nein, weil es geſchehen könte, daß das Teſtament nicht der Wille des Teſtirers, ſondern eines andern wäre, wenn dieſer etwa einen ernennete, der dem Verſtorbenen zuwider geweſen.

7. **Kan man denn ein ganzes** *Corpus* **zum Erben einſezen?**

Ja, weil die Erbeinſezung doch gewis iſt: indem man weißt, wen der Teſtirer gemeint hat.

8. **Kan man aber einen mittels beziehung auf einen Zettel zum Erben einſezen?**

Ja, weil der Wille des Teſtirers dabey gewis bleibt, wen er nemlich zu ſeinem Erben haben will.

9. **Wenn er die Armen einſezt, wen hat er gemeint?**

Diejenige Armen, ſo in dem Ort ſind, wo er lebt.

10. **Was wird mehr erfordert?**

Daß der Wille des Teſtirers frey und ungezwungen verbleiben, und die Einſezung nicht durch Betrug und Bedrohung ausgepreßt worden.

11. **Was heißt** *Heredis Inſtitutio captatoria*?

Welche unter der Bedingung geſchieht, daß der Erbe uns oder einen andern hinwieder einſezen ſolle.

12. **Iſt Sie erlaubt?**

Nein, weil dadurch geſchieht, daß der andere vielmehr nach eines anderen, als aus ſeinem eigenen freyen Willen jemand zum Erben einſezt.

13. **Worauf hat man überhaupt zu ſehen, wenn man wiſſen will, wen der Teſtirer gemeint hat, wenn er jemand zu ſeinem Erben eingeſezt?**

Auf ſeine Liebe: denn die Præſumtion iſt für den, welchen er am meiſten geliebt hat.

§. 3.

14. **Wie vielerley iſt die Erbeinſezung?**

Eine nothwendige, oder freywillige.

15. **Was iſt die Nothwendige?**

Wenn man gewiſe Perſonen nothwendig zu Erben einſezen, oder namentlich enterben muß.

16. **Was heiſſen** *Heredes Sui*?

Die zur Zeit des Todes des Teſtirers unmittelbar in deſſelben vätterlicher Gewalt ſind.

17. **Was heißt** *Voluntaria heredis Inſtitutio*?

Wenn es in eines ſeiner Willkühr ſteht, zum Erben einzuſezen, wen er will.

§. 4.

18. **Wo findet ſich die Nothwendige?**

Bey Eltern, Kindern, und in gewiſen Fällen bey Geſchwiſtern.

19. War-

19. Warum müſſen die Kinder entweder eingeſezt, oder namentlich enterbt werden?

Weil Sie ſchon bey Lebzeiten der Eltern gleichſam Herren des Vermögens derſelben ſind.

20. Iſt dieſes bey allen Kindern nöthig?

Ja, weyland aber iſt es bey Emancipatis nicht nöthig geweſen.

21. Darf aber nicht die Mutter das Kind übergehen?

Nein, nach der Novella 115. cap. 3. ſondern, wenn Sie es nicht einſezen will, muß Sie es namentlich enterben.

22. Wenn alſo einer ein Teſtament machen will, und ſeine Kinder haben geheurathet, und er wolte gerne, daß dieſer ſein lezter Wille auf keine Art möchte umgeſtoſſen werden, was hat er zu bedenken?

Er muß auf allen Fall auch ſeine Enkeln bedenken, wenn etwa Ihre Eltern vor Ihnen wegſterben ſolten.

§. 6.

23. Was heißt eine Enterbung?

Eine Ausſchlieſung von der Erbſchaft.

24. Iſt es eine Enterbung, wenn die *Legitima* denen gelaſſen worden, denen Sie gebührt, und Sie nur übrigens ausgeſchloſſen worden ſind?

Nein, weil Ihnen über die Legitimam nichts gebührt.

25. Worinnen beſtehet die Form einer Enterbung?

1*mo.* Muß Sie wohlbedächtlich geſchehen (Animo deliberato) weil Sie was wichtiges iſt, und man ſie alſo nicht annehmen kan, wo nur der geringſte Zweifel vorwaltet; daher Sie auch

2*do.* namentlich, und

3*tio.* aus einer rechtmäſigen Urſache geſchehen muß.

26. Welche Urſachen ſind rechtmäſig, wenn Eltern Ihre Kinder enterben wollen?

Deren ſind 14. die aber alle auf einen Undank hinauslaufen.

27. Was iſt die erſte Urſache?

Wenn ein Kind ſeinen Vatter oder Mutter realiter injurirt, als geſchlagen, und zwar ohne Noth: denn das Moderamen inculpatæ Tutelæ iſt ſelbſt gegen Eltern erlaubt.

28. Was iſt die zweite Urſach?

Wenn ein Kind harte Verbal-Injurien gegen ſeine Eltern ausſtößt, als da der Sohn ein Pasquill

quill auf den Vatter macht, oder Ihn einen Schelmen heißt.

29. **Was iſt die dritte Urſach?**

Wenn der Vatter gefänglich, z. E. Schulden halber eingezogen worden, und der Sohn Ihn nicht los macht, da er doch könte.

30. **Was iſt die vierte Urſach?**

Wenn der Vatter raſend wird, und der Sohn ſich ſeiner nicht annimt.

31. **Was iſt die fünfte Urſach?**

Wenn ein Sohn ſeinen Vatter peinlich wegen eines Verbrechens, als wegen Diebſtahls, anklagt; ausgenommen beym Laſter der beleidigten Majeſtät.

32. **Was iſt die ſechste Urſach?**

Wenn das Kind den Eltern nach dem Leben geſtanden.

33. **Was iſt die ſiebende Urſach?**

Wenn einer ſeinen Eltern groſen Schaden an Ihrem Vermögen, als: durch Diebſtahl gethan.

34. **Was iſt die achte Urſach?**

Wenn der Vatter vom Feind gefangen worden, und der Sohn hat Ihn nicht frey machen wollen.

35. **Was iſt die neunte Urſach?**

Wenn das Kind den Vatter gehindert hat,

ein Teſtament zu machen, indem es z. E. die Zeugen abgehalten.

36. **Was iſt die zehende Urſach?**

Wenn ſich das Kind zu Hexen und dergleichen Geſindel hält.

37. **Was iſt die eilfte Urſach?**

Wenn ſich der Sohn unter die Comœdianten oder Gauckler und andere dergleichen Geſindel begiebt, die bey den Römern infam waren, ſo aber bey uns nicht iſt.

38. **Was iſt die zwölfte Urſach?**

Wenn der Sohn mit der Stiefmutter zugehalten.

39. **Was iſt die dreyzehende Urſach?**

Wenn das Kind ein Kezer, als: ein Jud oder Türk, mit nichten aber, wenn es ein Catholick wird: da dieſes eine derer drey im Reich recipirten Religionen iſt.

40. **Was iſt die vierzehende Urſach?**

Wenn der Vatter der Tochter vor Ihrem 25ten Jahr eine anſtändige Gelegenheit ſich zu verheurathen ſchaffen wollen, und Sie ſich aufs huren legt, ex. gr. in ein Bordel begiebt.

41. **Können mehrere Urſachen vorkommen?**

Nein, wo ſie nicht unter dieſe, als Ihr Genus gehören: wie z. E. auch die Tochter von der Mutter enterbt werden kan, wenn Sie mit dem Stiefvatter zu thun hat.

§. 6.

42. **Wenn die Enterbung aus keiner dergleichen Urſachen geſchehen, fället das Teſtament ganz übern Haufen?**

Nein, ſondern nur ſoviel die Erbeinſezung betrift, in Anſehung der Vermächtnis aber beſteht es, weil auch die Kinder damit hätten können beſchwert werden, wenn gleich kein Teſtament wäre errichtet worden.

§. 7.

43. **Wieviel ſind Urſachen, um derentwillen man ſeine Eltern enterben kan?**

Achte; welche aber zum theil eben diejenige ſind, die ſchon oben angeführt worden, und um derentwillen die Eltern die Kinder enterben können.

44. **Warum ſind weniger Urſachen, zur Enterbung der Eltern, als zur Enterbung der Kinder?**

Weil die Eltern nicht ſo leicht an Ihren Kindern, als dieſe an jenen mißhandeln können: denn z. E. die Kinder mißhandeln an ihren Eltern, wenn Sie dieſelbe ſchlagen, nicht aber die Eltern an Ihren Kindern.

§. 8.

45. **Können auch Geſchwiſter einander enterben?**

Ja, weil auf den Fall, da eines dem andern eine ſchändliche, das iſt infame, oder levis Notæ

tæ Maculâ befleckte, als eine Hure ꝛc. vorziehen will, ein Pflichttheil denen Geſchwiſtern gebůhret: indem ſonſt dieſer Vorzug denen Geſchwiſtern zur Verachtung gereichen wůrde, gleichwie er auch aus groſer Rachgier herkomt.

46. Muß die Enterbung der Geſchwiſter nach eben der Form, wie zwiſchen Eltern, und Kindern geſchehen?

Nein, weil die Enterbung der Eltern mehr zu ſagen hat, als die Enterbung der Geſchwiſter; daher es hier beym alten Recht gelaſſen worden.

47. Was ſteht alſo hiebey zu bemerken?

Daß man bey Enterbung der Geſchwiſter nicht nothig hat, eine Urſache auszudrucken. Unterdeſſen muß doch der eingeſezte Erbe beweiſen, daß man ſich undankbar gegen ſeine Geſchwiſter aufgefůhret, weil der Enterbte Præſumtionem Delicti excluſivam vor ſich hat.

48. Was ſind es fůr Urſachen, um derentwillen man Geſchwiſter enterben kan?

Wenn eines dem andern an ſeinem Leben, Ehre und Vermogen Schaden thut.

Zweiten Buchs. Tit. XVIII.

Von fremden einzuſezenden Erben und den Bedingniſſen bey der Erbeinſezung.

§. 1.

§. 1.

1. Können auch fremde zu Erben eingeſezt werden?

Ja, wenn keine Eltern, keine Kinder oder Geſchwiſter vorhandan: denn ſolchenfalls ſteht es einem völlig frey, wie er über das Seinige diſponiren will.

§. 2.

2. Wieviel Erben kan einer einſezen?

Soviel er will: weil er einen jeden hätte vorbeygehen können.

3. Auf wie vielerley Weiſe kan er mehrere zu Erben einſezen?

Vel definitè, vel indefinitè: Daß er nemlich einem jeden ſeinen Theil anweiſet, oder nicht.

4. Wenn er mehrere *indefinitè* zu Erben eingeſezt, was iſt Rechtens?

Alsdann erben Sie zu gleichen Theilen: weil man nicht wiſſen kan, wie groß die ungleiche Theile ſeyn ſolten.

5. Wie aber, wenn der Teſtirer mehrere *definitè* eingeſezt?

Alsdann bekomt ein jeder ſeinen Theil: wo aber was übrig bleibt, ſo wird Pars vacans pro ratâ unter die übrige ausgetheilt, damit nicht einer pro parte teſtatus, pro parte inteſtatus verſterben möge: gleichwie es ſich verhält, wenn der Teſtirer über ſein Vermögen anweiſet, ein jeder pro ratâ einen Abzug leiden muß.

6. Auf

6. Auf wie vielerley Weiſe kan ein Fremder zum Erben eingeſezt werden?

Entweder purè oder ſub Conditione.

§. 3.

7. Kan die *Heredis Inſtitutio* auch *adjecto Die*, oder mit Beyfügung einer Zeit geſchehen?

Ja, in ſo weit ſie ſich als eine Condition verhält.

8. Wie vielerley iſt der Tag?

Vel certus, vel incertus.

9. Auf wie vielerley Weiſe wird *Dies certus adjicirt*?

Vel per modum Termini à quo, vel per modum Termini ad quem. Z. E. Im erſten Fall: Titius ſoll mein Erbe ſeyn nach 5. Jahren: Im andern: Titius ſoll mein Erbe auf 10. Jahr lang ſeyn.

10. Gehet es an, eine ſolche Zeit beyzuſezen?

Nein, weil es dem Rechts-Saz zu wider lauft, daß niemand, auſer denen Soldaten, theils mit, theils ohne Teſtament verſterben ſolle.

11. Wie vielerley iſt der *Dies incertus*?

Er iſt entweder ungewiß quoad An, als Titius ſoll mein Erbe ſeyn, wenn er 24. Jahr alt ſeyn wird, oder quoad Quando, als: Titius ſoll

ſoll mein Erbe ſeyn, wenn meine Schweſter ſterben wird.

12. **Was iſt hiebey Rechtens?**

Im erſten Fall, da der beygeſezte Tag gewiß iſt, quoad Quando, ungewiß aber quoad An, iſt er als eine Condition anzuſehen.

13. **Wie aber im andern Fall?**

Wenn der Tag ungewis iſt quoad Quando, gewis aber quoad An, ſo hat man zu ſehen, ob auf den Erben, oder eine dritte Perſon geſehen worden. In dieſem Fall iſt er für eine Condition zu halten, nicht aber in jenem, daher er für nicht beygeſezt zu halten, als wenn es hieſe: Titius ſoll mein Erbe ſeyn, wenn er ſterben wird.

§. 4.

14. **Was iſt *Conditio*?**

Eine zukünftige ungewiſe Begebenheit, durch welche eine Willens-Verordnung aufgehoben wird.

15. **Wie vielerley ſind die *Conditiones*?**

Entweder Poteſtativæ, oder Caſuales, oder Mixtæ.

§. 5.

16. **Was iſt *Poteſtativa*?**

Wenn der Grund der Exiſtenz der zukünftigen ungewiſen Begebenheit in dem Willen deſſen enthalten iſt, dem die Bedingung beygeſezt wor-

worden; oder kurz, wenn es bey einem ſteht, die Bedingung zu erfüllen, z. E. Doctor Juris zu werden, da er die Geſchicklichkeit dazu hat.

17. Was iſt *Conditio caſualis*?

Wenn die Raiſon der Exiſtenz des Eventus in was Zufälligem enthalten, oder, wenn es vom Glück abhangt, daß die Bedingung erfült wird, z. E. daß ein Schiff zurückkomt.

18. Was iſt *Mixta?*

Wenn die Raiſon der Exiſtenz des Eventus theils im Willen des andern, theils in einem Caſu gegründet, oder wenn die Erfüllung der Condition theils von unſerm freyen Willen, theils vom Glück abhangt, als, wenn es heißt, daß Titius Erbe werden ſolle, wenn er Sybillam heurathen wird.

§. 6.

19. Steht es einem jeden frey, ſeinem Erben dergleichen *Conditionen* beyzuſezen?

Ja, in ſoweit die Erbeinſezung von ſeinem freyen Willen abhangt; daher der Legitimæ keine dergleichen Condition beygeſezt werden kan, wenn Sie auch noch ſo leicht zu erfüllen wäre.

§. 7.

20. Was iſt *Conditio negativa*?

Welche darinnen beſteht, daß der andere was unterlaſſen ſoll.

21. Was

21. Was iſt *Conditio affirmativa*?

Welche darinnen beſteht, daß der andere etwas thun ſolle.

§. 8.

22. Kan man auch jemand zum Erben einſezen, unter der Bedingung, wenn er ſich nicht verheurathen wird?

Nach dem alten Lege Papia Papæa gieng es nicht an, weil derſelbe auf die Bevölkerung des Staats ſein Abſehen hatte, wohl aber nach dem Jure Juſtinianeo aus Haß gegen die fernere Verheurathung (Odio ſecundarum Nuptiarum). Heut zu Tag kan man zwar die Freyheit der Ehe einſchränken, aber nicht gänzlich aufheben. Alſo geht es wohl an, daß man ſezt, falls Titius nach ſeiner Eltern Willen heurathen wird, ſoll er mein Erbe ſeyn.

23. Wenn der eingeſezte Erbe verſtirbt, ehe er der *Condition* ein Genüge geleiſtet, kan ſein Erbe dieſelbe erfüllen?

Nein, weil der eingeſezte Erbe ſo lang, bis er die Condition erfüllet, kein Recht auf die Erbſchaft hat, folglich auch ſolches nicht auf ſeinen Erben übertragen kan, anbeneben die Erbeinſezung als gehäßig in Anſehung der Heredum ab inteſtato von einer Perſon auf die andere nicht übertragen werden kan.

§. 9.

§. 9.

24. Kan man einem mehr als eine *Condition* beyſezen?

Ja, weil man Ihn hätte gar vorbeygehen können.

25. Muß allen *adjicirten Conditionen* ein Genüge geſchehen?

Ja, wenn Sie copulativè durch die Particul **und** angehängt worden, als z. E. Titius ſoll mein Erbe ſeyn, wenn er meines Bruders Tochter heurathen, und Doctor Juris werden wird: Anderſt verhält es ſich, wenn die Conditiones alternativè durch die Particul **oder** beygefügt worden.

§. 10.

26. Muß der Erbe die *Condition* erfüllen, wenn er ſie ſchon bey Lebzeiten des Teſtirers erfüllet hätte, z. E. wenn er den Armen 100. Rthlr. geben wird?

Ja, weil die Condition wiederholt werden kan: Ein anders iſt es, wenn dies nicht angeht, z. E. wenn er meine Baaſe heurathet, welchenfals es genug iſt, wenn es nur bey Lebzeiten des Teſtirers geſchehen.

§. 11.

27. Was iſt eine *Conditio naturâ impoſſibilis*?

Wenn die Natur verhindert, daß die Bedingung nicht erfüllet werden kan.

28. Was heißt *Conditio moraliter impoſſibilis*, **oder** *turpis*?

Wenn die Geſeze, oder Ehrbarkeit (Decorum) nicht zulaſſen, daß die Condition erfüllet wird.

29. Wie iſt es zu halten, wenn eine *Conditio impoſſibilis* **der Erbeinſezung beygeſezt worden?**

Man muß einen Unterſcheid machen, ob ſie der Inſtitutioni Heredis extranei, oder Filii adjicirt worden. Im erſten Fall iſt Sie ſo anzuſehen, als wenn ſie gar nicht da ſtünde, wenn der Teſtator bey Verſtand geweſen; Im andern Fall aber, weil die Eltern Ihre Pflicht gegen die Kinder in Anhängung einer ſchändlichen Bedingung vergeſſen, hebt Sie aus rechtlichem Haß gegen ſolche Eltern die Einſezung auf, und macht, daß die Kinder ab inteſtato ſuccediren, mithin das ganze Teſtament übern Haufen fället.

30. Was iſt Rechtens, wenn der eingeſezte Erbe die *Condition* **nicht erfüllet?**

Alsdann hat man zu ſehen, ob es von Ihm abgehangen oder es zufälligerweiſe geſchieht, oder von der Widerſpenſtigkeit eines dritten herkommet. Im erſten Fall kan Er die Erbſchaft nicht fordern: In denen andern Fällen aber iſt die Condition überhaupt für erfüllet zu halten, da ſonſten der eingeſezte Erbe ohne ſein Zuthun, um die Erbſchaft kommen würde.

Zweiten Buchs. Tit. XIX.

Von After-Erbeinſezungen (Subſtitutionibus.)

§. 1.

1. Was iſt *Subſtitutio?*

Eine Einſezung des zweiten oder weitern Erben auf den Fall, da der Erſte oder weitere ermanglen ſolte.

§. 2.

2. Wie vielerley iſt *Subſtitutio?*

Vel Directa, vel Obliqua: Directa iſt wieder vel Vulgaris, vel Pupillaris, vel Quaſi-pupillaris, ſeu Exemplaris.

§. 3.

3. Was iſt *Directa?*

Welche dergeſtalt geſchiehet, daß der Subſtitutus die Erbſchaft vom Subſtituente erhalten ſolle: als Titius ſoll mein Erbe ſeyn; ſolte er aber mein Erbe nicht ſeyn können, ſo ſoll Lucius mein Erbe ſeyn.

4. Was iſt *Subſtitutio obliqua?*

Welche dergeſtalt geſchieht, daß der Subſtitut die Erbſchaft vom eingeſezten Erben erhalten ſolle: als Titius ſoll mein Erbe ſeyn; nach ſeinem Tod aber ſoll er die Erbſchaft an Lucium abtretten.

5. Wel-

5. Welche *Subſtitutio* iſt zu verſtehen, wenn das Wort *Subſtitutio* ſchlechtweg geſezt iſt?

Das Wort muß pro ſubſtratâ Materiâ genommen werden. Iſt es alſo in einem Teſtament zu finden, ſo iſt es pro directâ zu nehmen, weil blos in ſolchem Heredis Inſtitutio directa geſchehen kan: Iſt es aber in Codicillen zu finden, ſo iſt Obliqua oder Fidei-commiſſaria darunter zu verſtehen.

§. 4.

6. Wenn bey der *Subſtitution* keine Theile ausgedrucket zu befinden, was für Theile erhalten die *Subſtituti*?

Die, welche Ihnen in der Inſtitution angewieſen ſind: der natürlichen Præſumtion nach.

§. 5.

7. Was iſt *Subſtitutio vulgaris*?

Welche auf den Fall geſchieht, da ein jeder eingeſezter Erbe manglen ſolte.

§. 6.

8. Wenn die *Subſtitution* nur auf den *Caſum Noluntatis*, *i. e.* auf den Fall, da der eingeſezte Erbe nicht Erbe werden wolte, eingerichtet, iſt auch der *Caſus Impotentiæ* darunter begriffen?

Ja, weil es der Abſicht des Subſtituentis ge-

mäs iſt, als welche dahin gehet, daß die Heredes ab Inteſtato ausgeſchloſſen werden ſollen.

§. 7.

9. **Wann hört die *Subſtitutio vulgaris* auf?**

1*mo*. Wenn der Erſte eingeſezte Erbe die Erbſchaft antritt; denn alsdann fällt die Condition hin, unter welcher der zweite eingeſezt worden.

2*do*. Wenn der Subſtitutus vor dem Inſtituto verſtirbt; weil ſich die Subſtitution über die Perſon des Subſtituti, als was gehäſſiges, nicht erſtrecken läßt.

§. 8.

10. **Was iſt *Subſtitutio pupillaris*?**

Welche auf den Fall geſchieht, da der unmündige Sohn Erbe worden, vor ſeiner Mündigkeit aber verſterben ſolte.

§. 9.

11. **Wie vielerley iſt die *Subſtitutio pupillaris*?**

Vel Expreſſa, vel Tacita.

12. **Was iſt *Expreſſa*?**

Welche §. 8. definirt iſt.

13. **Was iſt *Tacita*?**

Welche unter der Vulgari zu verſtehen: als wenn es heißt: Mein unmündiger Sohn ſoll mein Erbe ſeyn; Solte er aber mein Erbe nicht ſeyn, ſo ſoll Mevius mein Erbe ſeyn, und es

wird

wird auch der Fall darunter verſtanden, da er Erbe wird, aber vor der Pubertät verſtirbt.

§. 10.

14. **Wer kan denn** *pupillariter ſubſtituiren*?

Derjenige, der die Kinder in ſeiner vätterlichen Gewalt hat, indem blos dieſe das Fundament dieſer Subſtitution iſt; und alſo kan nur der Vatter, nicht aber die Mutter, pupillariter ſubſtituiren, da ſie die Kinder nicht in vätterlicher Gewalt hat.

§. 11.

15. **Wem kan der Vatter** *pupillariter ſubſtituiren*?

Seinen Kindern, die am nächſten in ſeiner vätterlichen Gewalt ſind, und alſo auch nur denen Enkeln auf den Fall, da Ihr Vatter vor Ihm als dem Grosvatter verſterben würde: ſonſten dem Vatter ſein Recht dadurch benommen würde: Da die Subſtitutio eine Wirkung der vätterlichen Gewalt iſt.

§. 12.

16. **Was wirkt dieſe** *Subſtitution*?

Daß der Subſtitutus ſuccedirt, wenn der Sohn vor dem 14ten und die Tochter vor dem 12ten Jahr verſtorben, da dieſes der Terminus Pubertatis bey beiderley Geſchlecht iſt.

§. 13.

17. Was thut der Vatter, wenn er ſeinem Sohn *pupillariter ſubſtituirt*?

Er macht ein Teſtament für Ihn, und für ſich, welches zwey unterſchiedene Teſtamente ſind, die daher auch zu verſchiedener Zeit, und auf verſchiedene Art gemacht werden können.

18. Kan denn der Vatter auch ſeinem enterbten Sohn *pupillariter ſubſtituiren*?

Ja, weil die Enterbung die våtterliche Gewalt nicht aufhebet, woraus doch die Subſtitutio pupillaris flieſet.

§. 14.

19. Was wirkt dieſe *Subſtitution*?

Daß der Subſtitutus ſuccedirt, wenn der Sohn vor dem 14ten und die Tochter vor dem 12ten Jahr verſtorben: da dieſes die Termini Pubertatis bey beiderley Geſchlechte ſind.

20. Wenn der Vatter *pupillariter ſubſtituirt* hat, muß Er der Mutter die *Legitimam* laſſen?

Nein, weil er vermög der våtterlichen Gewalt; mithin für ſich diſponirt.

§. 15.

21. Wie *exſpirirt* die *Subſtitutio pupillaris*?

1mo. Wenn der Sohn mündig wird, weil er alsdann ſelbſt ein Teſtament machen kan; es

wåre

wäre dann, daß die Subſtitution wie ein Fidei-commiſs eingerichtet worden, z. E. Mein Sohn ſoll mein Erbe ſeyn; ſtirbt er aber vor dem 20ten Jahr, ſo ſoll Ihn Lucius erben.

22. Wie *exſpirirt 2do* die *Subſtitution*?

Durch den Tod des Unmündigen vor dem Vatter. Weil doch aber ſub pupillari Subſtitutione Vulgaris tacite enthalten, ſo ſuccedirt der Subſtitut, als vulgariter ſubſtitutus, obwohlen nur in des Vatters Verlaſſenſchaft.

23. Wie hört *3tio Subſtitutio pupillaris* auf?

Gemeiniglich ſagt man, wenn das Teſtament des Vatters übern Haufen fället, da aber dieſes nach der Novella 115. nur ſoviel die Erbeinſezung betrift geſchieht, die übrige Capita Teſtamenti aber aufrecht erhalten werden, ſo iſt keine Raiſon, warum nicht auch die Subſtitutio pupillaris annoch verbleiben ſolte.

§. 16.

24. Was heißt *Subſtitutio Quaſi-pupillaris*?

Welche denen geſchieht, die nicht im Stande ſind ein Teſtament zu machen: als wenn einer Kinder hat, die Toll ſind.

§. 17.

25. Wie vielerley iſt *Subſtitutio exemplaris*?

Auch vel expreſſa, vel tacita wie pupillaris.

§. 18.

26. Woraus flieſet dieſe *Subſtitution*?

Aus der natürlichen Liebe der Eltern gegen die Kinder.

27. Was fließt daraus für ein Unterſcheid zwiſchen dieſer und der *pupillari Subſtitutione*?

1mo. Dieſe Subſtitution können alle Aſcendenten, auch die Mutter thun, und

2do. muß denen die Legitima gelaſſen werden, denen Sie gebühret.

§. 19.

28. Wann hört Sie auf?

Wenn das Uebel gänzlich nachläßt.

29. Wie aber, wenn es wieder komt?

Alsdann gilt die Subſtitution wieder: Obwohlen es beſſer iſt, auch auf dieſen Fall die Subſtitution ausdrücklich zu erſtrecken.

§. 20.

30. Was heißt *Subſtitutio privilegiata*?

Welche ein Soldat vornehmen, und wodurch er einem jeden ſeiner Erben auf den Fall, wenn er ſterben wird, jemand directè ſubſtituiren kan.

31. Kan denn dieſes nicht auch einer, der kein Soldat iſt?

Nein, ſondern er kan nur ein Fidei-commiſs ver-

verlaſſen, welches aber von jenem Fall, da ein Heres directè ſubſtituirt wird, weit unterſchieden: indem hier nicht, wie dorten der vierte Theil (Quarta Trebellianica) abgezogen werden kan.

§. 21.

32. Wie aber, wenn einer, der kein Soldat iſt, *directè* jemand ſeinem Erben *ſubſtituirt* hätte?

Alsdann muß man ſehen, ob man nicht die Subſtitution als ein Fidei-commiſs auslegen kan, wie man denn manchmal aus den Worten ſchlieſen kan, daß es ein Fidei-commiſſum ſeyn ſolle, z. E. wenn es heißt: Mein Sohn ſoll mein Erbe ſeyn; ſtirbt er aber vor dem 20ten Jahr, ſo ſoll die Erbſchaft Cajus haben, da das Wort haben auf ein Fidei-commiſs ausgedeutet wird.

Zweiten Buchs. Tit. XX.

Auf was für Weiſe Teſtamente entkräftet werden.

§. 1.

1. Wann ſind die Teſtamente von Anfang gleich nichtig?

1mo. Wegen eines Mangels an dem Teſtatore, als: wenn er von Verſtand iſt.

2do. Wegen eines Mangels eines weſentlichen Stůcks des Teſtaments, als: wenn die Erbeinſezung fehlt.

3tio. Wegen eines Mangels derer Solennitåten, als: wenn nicht 7. Zeugen beygezogen worden, und

4to. wegen eines Mangels an der Gewisheit, daß das Teſtament der lezte Wille des Teſtirers ſeye, als: wenn es von einem, der weder leſen noch ſchreiben kan, errichtet, Ihme aber nicht vorgeleſen worden.

§. 2.

2. Wie wird ein Teſtament *ex Poſt-facto* entkråftet?

Wenn es rumpirt wird.

3. Wann heißt das *Teſtamentum ruptum*?

Wenn ſich was zufålligerweiſe zugetragen, um deſſentwillen das Teſtament nicht beſtehen kan.

4. Wann geſchieht das?

Wenn nach errichtetem Teſtament jemand ſich findet, der darinnen nicht eingeſezet, und doch eingeſezet werden ſollen, als: wenn dem Teſtirer hernach Kinder geboren werden; vel quaſi als: wenn er fremde Kinder arrogirt, oder ſeine natůrliche Kinder legitimiren låßt.

§. 3.

5. Wie wird *2do* das Teſtament *rumpirt*?

Wenn der Teſtator ſeinen Willen åndert.

6. Wie

6. Wie geſchieht das?

Wenn er ein ander Teſtament macht.

7. Was wird aber bey dieſem Teſtament erfordert?

Daß es völlig zu Stande gebracht, und zwar nach allen Feyerlichkeiten errichtet worden.

8. Kan aber nicht auch ein nachheriges Teſtament ein vorheriges *rumpiren*, wenn es gleich unvollkommen iſt.

Ja: aber nicht als ein Teſtament, ſondern als eine Theilung, ſo unter Anverwandten vorgenommen worden, wenn es nur vor 5. Zeugen geſchehen.

9. Kan aber ein Teſtament durch ein anderes aufgehoben werden, wenn im erſten die *Clauſula derogatoria* enthalten, *i. e.* darinnen erkläret worden, daß man ſich ſeines Rechts, das Teſtament aufzuzuheben, begeben wolle?

Dem ungeachtet kan das erſtere dadurch aufgehoben werden, wenn nur aus dem leztern der widrige Wille klar erhellet. Sonſt, wenn ein Verdacht iſt, daß das leztere unterſchoben worden, wird der Verdacht durch die Clauſulam derogatoriam des Erſtern vermehret.

§. 4.

10. Wie wird ein Teſtament ferner *rumpirt*?

Wenn es vom Teſtirer zerriſſen, oder durch- ſtrichen

ſtrichen worden, und zwar mit Vorſaz: denn ſo erhellet auch daraus die Aenderung des Willens. Ein anderes wäre es, wenn er es in der Tollheit gethan hätte.

11. Wann *præſumirt* man, daß er das Teſtament mit Vorſaz zuriſſen?

Wenn er es verwahrt gehabt, und daſſelbe doch zerriſſen unter ſeinen Sachen gefunden wird. Wenn es hingegen bey einem dritten, ja ſelbſt im Gericht, zerriſſen gefunden wird, ſo läßt ſich daraus noch keine Mutatio Voluntatis ſchlieſen, weil der Actuarius oder Verwahrer leicht kan beſtochen worden ſeyn.

12. Wie aber, wenn das *Involucrum* (*Couvert*) nur zerriſſen?

Das gehört nicht zu dem Teſtament; daher iſt auch daraus nicht zu ſchlieſen, daß das Teſtamentum dadurch aufgehoben worden.

§. 5.

13. Können Teſtamente auch nur durch bloſe Worte wieder aufgehoben werden?

Ja, wenn Sie Nuncupativa Teſtamenta ſind: falls Sie aber nicht gerichtlich ſind, ſo werden zur Aufhebung, als wie zur Errichtung ſieben Zeugen erfordert, wo Sie nicht Minus-ſolennia ſind, welchenfalls nur zween Zeugen dazu erfordert werden.

14. Wie

14. Wie aber, wenn Sie ſchriftlich errichtet?

So müſſen Sie entweder zuriſſen, oder ein Teſtamentum contrarium errichtet werden, wo Sie nicht 10. Jahr alt ſind: denn alsdann können Sie durch einen bloſen Widerruf vor zween Zeugen aufgehoben werden, nach der Verordnung Juſtiniani, da ehemals keines über 10. Jahr gegolten.

15. Wie aber, wenn das Teſtament gerichtlich *inſinuirt* und zurückgenommen worden?

Alsdann hat man auf die Abſicht bey der Rückforderung zu ſehen, die auch nur geweſen ſeyn kan, daß es noch einmal abgeſchrieben werden möge. Wenn daher das Teſtament dadurch aufgehoben werden ſoll, muß der Teſtirer zugleich anzeigen, er wolle ſein Teſtament hiemit aufgehoben haben.

16. Giebt es nicht auch ein Teſtament, das durch bloſe Worte widerrufen werden kan?

Ja, das Teſtamentum Parentum inter Liberos, als ein Teſtamentum Minus-ſolenne.

§. 6.

17. Was heißt *Teſtamentum irritum?*

Dasjenige, welches dadurch entkräftet wird, daß der Teſtirer nach errichtetem Teſtament Capitis Diminutionem erlitten, und ſo verſtorben.

§. 7.

§. 7.

18. Was heißt *Teſtamentum deſtitutum?*

Wenn kein Erbe aus dem Teſtament vorhanden iſt, entweder, weil der eingeſezte nicht Erbe ſeyn mag, oder nicht kan.

Zweiten Buchs. Tit. XXI.

Von inofficioſis Teſtamentis, und der Legitimâ.

§. 1.

1. Was heißt *Teſtamentum inofficioſum?*

Welches gegen die natürliche Liebe lauft, welche man gegen den andern haben ſoll.

2. Bey was für Perſonen kan alſo das *Teſtamentum inofficioſum* werden?

Bey Eltern, Kindern, und Geſchwiſtern, weil die natürliche Liebe gegen Sie doch ſo weit gehen ſoll, daß man Ihnen Legitimam läßt, wenn ſie ſich derſelben nicht unwürdig gemacht.

3. Was wird nun erfordert, wenn das *Teſtamentum* wegen dieſer Perſonen *inofficioſum* werden ſoll?

Sie müſſen zwar aus einer rechtmäſigen Urſach enterbt worden ſeyn, ſothane Urſache aber muß der Erbe von Ihnen nicht erweiſen können:

denn

denn ſonſt, wann Sie übergangen, oder nicht ex juſtâ Cauſâ exheredirt ſind, ſo iſt das Teſtament null.

4. **Was heißt** *Querela inofficioſi Teſtamenti*?

Eine Imploration, oder Anrufung des Richterlichen Amts, ein ſolches unbilliges Teſtament zu reſcindiren.

5. **Unter was für einem Vorwand wird ſie erhoben?**

Als wenn der Teſtirer nicht bey Verſtand geweſen wäre, weil er gegen die natürliche Liebe gehandelt.

6. **Iſt** *Querela inofficioſi Teſtamenti* **von der** *Querela Nullitatis* **unterſchieden?**

Ja, denn jene iſt gehäßig, wegen erſt gedachten Vorwands, und kan alſo nicht ſo lang dauren, als dieſe: wie dann jene nur 5. dieſe aber 30. Jahr dauert.

§. 2.

7. **Wann ſteht Geſchwiſtern** *Querela inofficioſi* **zu?**

In dem Fall, da ihnen Legitima gebührt; einfolglich wenn eine ſchädliche oder levis notæ maculâ befleckte Perſon von ihnen zu Erben eingeſezt worden, und eines das andere, als Bruder die Schweſter, ohne Raiſon enterbet hat; mit nichten alſo ſteht ſie Uterinis zu, als die von einer fremden Familie ſind.

§. 3.

8. Findet dieſe *Querel* ſtatt, wenn denen Eltern, Kindern und Geſchwiſtern nur etwas verlaſſen worden?

Nein, weil ſie alsdann noch ein Remedium Juris ordinarium haben, zum übrigen zu gelangen, nemlich Actionem ad Supplementum Legitimæ, welche auch 30. Jahr lang dauert.

§. 4.

9. Was iſt *Legitima*?

Ein Theil, den ein Verſtorbener von ſeinem Vermögen, jemand denen Geſezen nach, hinterlaſſen muß.

10. Wem gebühret Sie?

Eltern, Kindern und Geſchwiſtern, wenn man nemlich dieſen eine ſchändliche Perſon, als: einen Häſcher, vorziehen will.

11. Wie gros iſt dieſe *Legitima*?

Ehemals war Sie der vierte Theil der Verlaſſenſchaft. Nach dem Juſtinianiſchen Recht aber hat man zu ſehen, ob 4. oder mehr Kinder vorhanden. Im erſten Fall iſt Sie der dritte Theil, (Triens) im andern die Helfte der Erbſchaft.

§. 5.

§. 5.

12. Gilt dieſe Erſtreckung ſowohl bey der *Legitimâ* der Kinder, als Eltern und Geſchwiſtern?

Ja, weil in der Novella 118. die Erſtrekkung allgemein iſt.

§. 6.

13. Sind unter die Anzahl der Kinder mitzurechnen Rechtmäſig enterbte, durch Statuten Ausgeſchloſſene, als Töchtere, die durch Familien-Statuten von der Erbfolge ausgeſchloſſen?

Nein, indem Sie anzuſehen ſind, als wenn Sie nicht da wären.

§. 7.

14. Sind aber diejenige Kinder mit anzurechnen, welche gutwillig ſich von der Erbſchaft enthalten?

Ja, weil nur Ihnen, nicht aber anderen dieſe Enthaltung ſchaden kan, wie doch geſchehen würde, wenn Sie nicht mit angerechnet würden.

§. 8.

15. Was hat man zu beobachten, wenn die *Legitima* gerechnet werden ſoll?

Man hat zuforderſt die Schulden, hernach die Fidei-commiſs- und Lehen-Güter abzuzie-

hen: hiernächſt geht auch einem an ſeiner Legitimâ ab, was er ſonſt hätte conferiren müſſen, wenn er ab inteſtato ſuccedirt hätte, und dieſes alles, weil die Legitima ein Theil der dem Teſtatori eigenthumlich zugehörigen Gütern iſt, worinnen man Ihm ab inteſtato ſuccedirt hätte.

§. 9.

16. **Wie müſſen die Sachen *taxirt* werden?**

Nach der Zeit des Todes des Erblaſſers; weil der Werth derſelben nach der Zeit ſich ändert.

§. 10.

17. **Wie hört *Querela inofficioſi Teſtamenti* auf?**

Wenn ein Kind das Teſtament des Vatters nach dem Tode anerkennet: denn ſo kan man nicht dafür halten, daß es verlezt ſeye.

18. **Schadet aber die Anerkänntniß bey Lebzeiten des Vatters?**

Nein: denn Eltern können ihre Kinder leicht zu etwas bereden, als: daß Sie einen Revers von ſich ſtellen müſſen.

19. **Was iſt Rechtens, wenn einer aus Unwiſſenheit obgedachte 5. Jahr verſtreichen laſſen?**

Reſtitutio in integrum hat ſtatt.

20. **Können die Erben des Unbillig-enterbten, dieſe *Querel* erheben.**

Ja, wenn er ſie bey ſeinen Lebzeiten noch ſelbſten

ſten erhoben: ſonſten hat er die Ihm angethane Schmach nachgelaſſen.

Zweiten Buchs. Tit. XXII.

Von denen, welchen als Unwürdigen, Erbſchaften hinweggenommen werden.

§. 1.

1. **Wem wird die Erbſchaft, weil er ſich derſelben unwürdig gemacht, genommen?**

1mo. Dem, der den Teſtirer ums Leben bringt, oder

2do. Gelegenheit dazu giebt, indem er Ihm keinen Beyſtand leiſtet: daher auch

3tio. dem, der des erſchlagenen Teſtirers Tod nicht rächet, einfolglich

4to. dem nach den Umſtänden der Römern, der das Teſtament eröfnete, ehe die Knechte examinirt und torquirt worden; ſodann

5to. dem, der den Teſtirer zwingt, oder verhindert, ein Teſtament zu machen; mithin auch

6to. dem, der das Teſtament unrechtmäſiger Weiſe in ſeinem Namen als nichtig oder Pflichtswidrig anficht.

Zweiten Buchs. Tit. XXIII.

Von der Erben Beſchaffenheit und Unterſcheid, wie auch der Erbſchaft Erlang- und Begebung, wie nicht weniger derſelben Uebertragung und dem Jure accreſcendi, ingleichem der Eröfnung des Teſtaments.

§. 1.

1. **Wie vielerley ſind die Erben?**

Entweder Neceſſarii, oder Sui oder Extranei.

§. 2.

2. **Welches ſind** *Neceſſarii?*

Die Knechte: Denn wenn Sie zu Erben eingeſezt wurden, ſo mußten Sie Erben ſeyn. Das iſt aber bey den Knechten der Teutſchen nicht mehr ſo.

§. 3.

3. **Wie erwerben** *Heredes ſui* **eine Erbſchaft?**

Ipſo Jure, weil Sie bey Lebzeiten der Eltern ſchon als Mitherren angeſehen werden.

4. **Was folgt daraus?**

Daß Sie auch unwiſſend erben, und ehe Sie ſich

ſich erklären können, Erben werden. Daher das Kind in der Wiege Erbe wird, wenn es auch nur 5. Minute nach der Geburt gelebet, ſo daß es den Vatter, und die Mutter hernach das Kind erbet.

5. Waren Sie ehemalen *neceſſarii Heredes*?

Ja: der Prætor aber hat es für unbillig gehalten, weil es ſeyn kan, daß der Vatter Schulden gemacht; daher er Ihnen das Beneficium abſtinendi gegeben.

§. 4.

6. Wenn ſich aber Kinder des *Beneficii abſtinendi* **nicht bedienen, ſondern Erben werden wollen, wie nennet man den** *Modum acquirendi Hereditatem*?

Einmiſchung (Immixtion), zum Unterſcheid der Erbſchafts-Antrettung (Hereditatis Adition) bey extraneis Heredibus.

7. Wenn die *Creditores* **kommen, und bezahlt ſeyn wollen, die Kinder aber vorwenden, Sie haben ſich des** *Beneficii abſtinendi* **bedient, wem liegt der Beweis ob?**

Man muß ſehen, ob die Kinder im Beſitz der Güter ſind, oder nicht. Im Erſten Fall haben Sie eine doppelte Præſumtion gegen ſich: 1mo. ob Suitatem, 2do wegen des Beſitzes; daher Sie beweiſen müſſen, daß Sie ſich nicht eingemiſcht haben: Im andern Fall iſt zu præſumi-

ren, daß Sie ſich des Beneficii abſtinendi bedienet; daher müſſen die Creditores beweiſen.

§. 5.

8. Was heiſſen *Heredes extranei?*

Alle, die weder in patria noch dominica Poteſtate des Teſtatoris ſind.

9. Wohin gehören die *Emancipati*, oder *Quaſi-emancipati* der Teutſchen?

Ad ſuos Heredes, weil Sie die Jura Suitatis heut zu Tag behalten.

§. 6.

10. Wie geſchiehet *Hereditatis Acquiſitio* von fremden Erben?

Durch eine Willens-Erklärung mit Worten, oder durch die That (Factis).

11. Wie heißt die Willens-Erklärung mit Worten, daß einer Erbe werden wolle?

Hereditatis Aditio.

12. Sind *Verba ſolennia* dazu nöthig?

Ehemals zwar: heut zu Tag aber nicht.

13. Was heißt *pro Herede Geſtio*?

Wenn der Erbe in der That zeigt, daß er Erbe ſeyn wolle.

14. Was werden für *Facta* dazu erfordert?

Diejenige, woraus allein der Wille Erbe zu werden

werden erhellet, z. E. wenn die Vermächtniſſe von dem Erben ausbezahlt werden.

13. Worauf komt es *in Dubio* an, wenn man nicht weiſſt, *quâ Intentione* der andere die Erbſchaftliche Güter bisher beſeſſen?

Auf den Eyd.

§. 7.

16. Wer kan eine Erbſchaft antretten?

Wer ſich verbindlich machen kan: denn der Erbe obligirt ſich dadurch denen Creditoribus.

17. Was folgt hieraus?

Daß kein Pupill, noch ein Minor, noch ein Furioſus, noch ein Prodigus, ſine Authoritate Tutoris & Conſenſu Curatoris eine Erbſchaft antretten kan.

§. 8.

18. Wenn der Vatter nicht *conſentiren* will, daß der Sohn die Erbſchaft antretten ſolle, und er thut es doch, was iſt Rechtens?

Der Vatter macht ſich des Uſusfructus, der Ihm ſonſt daran zuſtehet, unwürdig; daher eine ſolche Erbſchaft ein Peculium adventitium irregulare wird.

§. 9.

19. Wie lange hat ein Erbe Zeit, ehe er von denen *Creditoren moleſtirt* werden kan?

Heut zu Tage hat man zu warten bis die vier groſe Trauerwochen vorbey ſind.

§. 10.

20. Was hat die Erbſchaftsantrettung für eine Wirkung?

Daß der Erbe alle Jura und Obligationes des Verſtorbenen dadurch erhält.

21. Was erhält er in Anſehung des vom Verſtorbenen gehabten Beſizes?

Das Jus poſſidendi: Den Beſiz ſelbſt aber, weil er einen córperlichen Actum zum Grunde hat, muß er ergreifen.

22. Was geſchieht ſogleich, wenn der Erblaſſer todt iſt?

Die Verſiglung; ſonſt muß der Erbe ſchwören, daß er keinen Unterſchleif gemacht, welcher Eyd Juramentum Manifeſtationis heißt.

23. Wann geſchieht die Entſiglung?

Ehemals nach den Erſten 9. Tagen; heut zu Tag nach den 4. groſſen Trauerwochen.

§. 11.

24. Was heiſſet *Repudiatio?*

Eine Erklärung des Erben mit Worten, daß er nicht Erbe werden möge.

25. Kan dieſe Erklärung nicht auch *Facto* geſchehen?

Ja tàm commiſſivo quàm omiſſivo, und geſchieht dieſes wenn ich einen andern, ob ich gleich weis daß Ich Erbe bin, in den Gütern ſizen laſſe,

und

und z. E. ein Prælegatum, oder was der Verſtorbene mir ſchuldig iſt, fordere.

§. 12.

26. **Was heißt** *Beneficium deliberandi?*

Kraft deſſen dem Erben Zeit gelaſſen werden muß, ſich zu bedenken, ob er die Erbſchaft antretten will, oder nicht.

27. **Was heißt** *Beneficium Inventarii?*

Kraft deſſen der Erbe denen Glaubigern zu weiter nichts verbunden iſt, als das Inventarium in ſich begreift.

28. **Welches** *Beneficium* **iſt vortheilhafter?**

Das Beneficium Inventarii, weil man dabey niemals Schaden hat; beym Beneficio deliberandi aber doch in Gefahr ſteht, Schaden zu leiden: jedoch iſt das Beneficium deliberandi nicht abgeſchaft.

§. 13.

29. **Was heißt** *Inventarium?*

Eine von einer Perſonâ publicâ verfertigte Verzeichnis alles deſſen, was der Verſtorbene hinterlaſſen.

30. **Was iſt es für eine** *Perſona publica?*

Heut zu Tag ein Notarius mit zween Zeugen.

§. 14.

31. **Was muß in das** *Inventarium ſui* **einkommen?**

Alle Güter beweglich und unbeweglich. Iſt

etwas ausgelaſſen worden, und es komt heraus, ſo muß noch einmal ſoviel ins Inventarium geſchrieben werden.

32. Müſſen heutiges Tages die *Creditores* dazu *citirt* werden?

Nein, der Erbe braucht es auch nicht zu unterſchreiben, ſondern es iſt genug daß er es von einem Notario und zween Zeugen machen läßt.

33. Wann muß der Erbe das *Juramentum Manifeſtationis* ſchwören?

Wenn die Verſiglung nicht ſogleich â Momento Mortis Teſtatoris geſchehen, um ſich vom Verdacht allen Unterſchleifs zu reinigen.

§. 15.

34. Kan der Erbe, wenn er die Erbſchaft *cum Beneficio Inventarii* einmal angetretten, ſie hernach wieder denen *Creditoribus cediren*?

Ja, aber nicht anderſt, als mit Ihren Willen, indem Sie dabey intereſſirt ſind; da ſie ſonſten einen Curatorem Bonorum ſezen müſten, und leicht an einen Nachläſſigen kommen könten. Daher muß der Erbe die Ungemächlichkeit über ſich nehmen, er darf aber doch ſonſt keinen Schaden leiden.

35. Wenn der Erbe kein *Inventarium* gemacht hat, was hat eben die Wirkung eines *Inventarii*?

Die eydliche Specification faſt in ganz Teutſchland.

§. 16.

§. 16.

36. Wann wird die Erbſchaft auf die *Heredes transmittirt*?

Wenn Sie angetretten worden, oder für angetretten zu halten: denn Sie wird erſt des Erben Vermögen, wenn er ſie angetretten.

37. Wann wird die Erbſchaft für angetretten gehalten?

Wenn emancipirte Kinder vorher, ehe ſie die Erbſchaft Ihrer Elter antretten können, oder vor Eröfnung des Teſtaments geſtorben; Alsdann transmittiren Sie doch die Erbſchaft auf Ihre Kinder, weil Sie der Natur nach, wie die Sui, des Verſtorbenen Kinder, und ſeine Enkel ſind, das heißt Potentia Sanguinis.

38. Wie heißt dieſe *Tranſmiſſio Hereditatis*?

Theodoſiana, weil ſie vom Kayſer Theodoſio eingeführt worden.

39. Iſt Sie noch gebräuchlich?

Nein, weil Jure novo der Unterſcheid inter Suos & Emancipatos aufgehoben worden; daher auch Emancipati ipſo Jure die Erbſchaft auf ihre Kinder transmittiren.

40. Wie heißt die zweite *Tranſmiſſio*?

Juſtinianea.

41. Worinnen beſtehet Sie?

Daß die Erben deſſen, der ein Spatium deliberandi erhalten, vor Verlauf deſſelben aber, oder

oder ehe er deliberiren können, verſtorben, die noch übrige Zeit zur Deliberation haben, und, ſo es Ihnen gefället, Erben zu werden, die Erbſchaft auf Sie transmittirt wird.

42. **Wie kan ferner *Transmiſſio* erhalten werden?**

Vermittelſt der Reſtitution in integrum, als: wenn einer verhindert worden, die Erbſchaft anzutretten, weil er etwa in Geſchäften der Republik abweſend geweſen, und alſo nicht erfahren, daß der Teſtirer geſtorben, ſo können ſich ſeine Erben in integrum reſtituiren laſſen.

§. 17.

43. **Was iſt Rechtens, wenn der eingeſezte Erbe nicht Erbe wird, wem fället ſein Antheil zu?**

Entweder hat er einen Coheredem, oder einen Subſtitutum, oder keinen von beeden. Hat er einen Subſtitutum, ſo iſt dieſer eben dazu ſubſtituirt, daß er ſeine Portionem deficientem acquiriren ſoll; hat er keinen Subſtitutem, ſo erbt der Coheres, damit er nicht partìm teſtatus, partìm inteſtatus verſterben möge. Und eben daher, wenn er keinen von beeden hat, ſo wird das Teſtamentum deſtitutum.

44. **Wie iſt es zu halten, wenn der Erbe die Erbſchaft angetretten, in einem gewiſen *Punct* aber des Teſtiters Willen nicht erfüllen wollen?**

So ſtehet es denen Legatariis frey, ob Sie die

die Condition erfüllen wollen: denn Sie haben ein beſonderes Intereſſe dabey, wenn das Teſtament beſteht.

§. 18.

45. Was iſt *Conjunctio?*

Eine Verordnung, wodurch viele zu Einer Sache berufen, z. E. darinnen zu Erben eingeſezt worden.

46. Auf wie vielerley Weiſe geſchieht Sie?

Entweder Re, oder Verbis, oder Re & Verbis zugleich, oder mixtim.

47. Wann iſt die *Conjunctio Re* allein geſchehen?

Wenn viele zu Einer Sache, aber in unterſchiedener Rede berufen werden, als: Titius ſoll mein Erbe ſeyn, Mevius ſoll mein Erbe ſeyn.

48. Wann geſchieht *Conjunctio Re & Verbis ſimul?*

Wenn Ihrer viele zu Einer Sache in Einer Rede berufen werden, als: Titius und Mevius ſollen meine Erben ſeyn.

49. Wann iſt die *Conjunctio Verbis tantùm* geſchehen?

Wenn Ihrer viele nur in Einer Rede, aber nicht zu Einer Sache berufen werden, z. E. Titius und Mevius ſollen meine Erben ſeyn zu gleichen Theilen.

§. 19.

§. 19.

50. **Was hat dieſe *Conjunctio* für eine Wirkung?**

Weil Sie eine Raiſon haben muß, da der Teſtator die Conjunctos auch hätte von einander abſondern können; ſo muß ſeine Intention geweſen ſeyn, daß die Conjuncti als Eine Perſon angeſehen werden, und einander ſuccediren ſollen. Und eben daher müſſen auch die genauer conjungirte, als: Re & Verbis, vel Verbis tantùm conjuncti denen nicht ſo genau conjungirten vorgezogen werden: dieſe aber müſſen alle auf gleiche Weiſe dem Verſtorbenen conjunctìm ſuccediren.

§. 20.

51. **Was iſt die Eröfnung des Teſtaments?**

Diejenige Handlung, wodurch bekant gemacht wird, wie das Teſtament lautet.

52. **Wie vielerley iſt Sie?**

Vel Solennis, vel Minus-ſolennis, ſeu Simplex, vel Nuda.

53. **Was iſt *Solennis*?**

Welche gerichtlich geſchieht, mit Vorladung der Intereſſenten, und Zeugen, um ihre Sigel und Unterſchrift zu erkennen. Dieſe heißt auch Publicatio Teſtamenti.

54. **Welche *Teſtamenta* werden ſo eröfnet?**

Diejenige, welche privatâ Auctoritate errichtet worden: denn dadurch müſſen Sie erſt Fidem publi-

publicam erhalten, wie die, welche publicâ Auctoritate entweder vor einem Notario oder Geiſtlichen errichtet worden. Daher bey dieſen auch ſimplex Apertura genug iſt, welche Facto naturali der Entſiglung geſchieht.

55. **Wie iſt es aber diesfalls bey *Teſtamentis nuncupativis* zu halten?**

Es iſt allda weiter nichts nöthig, als eine eydliche Zeugenausſage.

56. **Wie aber, wenn bey denen *ſcriptis Teſtamentis* die Zeugen verſtorben?**

So eröfnet dem ungeachtet der Richter das Teſtament, und müſſen die Sigel ſolang für unverlezt gehalten werden, bis das Gegentheil erwieſen: Es iſt auch genug, falls etliche todt ſind, wenn es nur die Gegenwärtige noch wiſſen.

Zweiten Buchs. Tit. XXIV.

Von Vermächtniſſen.

§. 1.

1. **Was heißt ein Vermächtniß?**

Eine particulier Sache, die der Verſtorbene verlaſſen, und jemand umſonſt zu geben den Erben befohlen hat.

2. **Worinnen iſt die Erbſchaft und ein Vermächtniß unterſchieden?**

Darinnen, daß Hereditas in Univerſitate Rerum,

Rerum, Legatum aber in Re particulari beſtehet, z. E. wenn ich ſage: Titius ſoll all mein Vermögen haben; ſo iſt dieſes Heredis Inſtitutio. Sage ich aber: Titius ſoll mein Haus haben; ſo iſt es ein Legatum. Jenes bekomt man unmittelbar vom Teſtirer, dieſes vom Erben.

3. Worinnen iſt eine Schenkung von Vermächtniſſen unterſchieden, und worinnen kommen Sie miteinander überein?

Sie ſind darinnen unterſchieden, daß Donatio eine Acceptation erfördert, Legatum aber nicht. Sie kommen aber darinnen überein, daß durch beide einer umſonſt was erwirbt.

§. 2.

4. Wer kan *Legata* verlaſſen?

Wer ein Teſtament machen kan, da Er ja in ſelbigem dem Erben, und dem, welchen er darinnen bedacht hat, eine Condition beyſezen kan, gleichwie er Sie gar hätte vorbeygehen können.

5. Wem kan ein Vermächtnis verlaſſen werden?

Dem, der zum Erben eingeſezt werden kan: denn ein Legatum zu erwerben, iſt nicht ſo viel, als eine ganze Erbſchaft acquiriren zu können.

§. 3.

6. Was kößen für Sachen vermacht werden?

Da Legatum ein Modus acquirendi Dominium

nium iſt; ſo müſſen es Res in Commercio ſeyn, aber ſolche, worüber der Teſtirer frei disponiren können, auch fremde Sachen, daß, wenn Sie der Erbe nicht in der Verlaſſenſchaft findet, und ſelber nicht hat, er ſie kaufen oder auf andere weiſe ſchaffen muß.

§. 4.

7. Was können weiter für Sachen vermacht werden?

Sowohl Cörperliche als Uncörperliche, Beweg- und Unbewegliche. Zu erſtern gehören ausſtehende Schulden, Wechſelbriefe, Servitutes.

8. Wie aber, wenn der Verſtorbene die ausſtehende Schulden, ſo er vermachet, wieder eintreibet?

Thut er es aus Noth, ſo bleibet das Vermächtnis beſtehen, und muß der Erbe das Geld an den Legatarium wieder auszahlen: thut er es aber für ſich ohne erhebliche Urſachen, ſo wird das Legatum dadurch aufgehoben.

9. Was iſt Rechtens, wenn der Teſtirer ſeine andern verpfändete Sachen vermacht hat?

Alsdann muß man ſehen, ob er Sie dem Creditori ſelbſten, oder einem Tertio vermacht hat. Im erſten Fall muß dem Creditori der Erbe die Schuld doch noch bezahlen: In dem andern aber hat der Teſtirer entweder gewuſt,

daß die Sache andern verſezt iſt, oder nicht. Erſtern Falls muß Sie der Erbe einlöſen: Im andern aber muß Sie der Legatarius einlöſen, wenn er ſie haben will.

§. 5.

10. Können auch *Res futuræ*, als Früchte, vermacht werden?

Ja, wenn das Recht, ſie zu erwerben, dem Verſtorbenen zuſteht: denn, ſo ſteht Ihm frei, auf wen er es nach ſeinem Tode transmittiren will.

11. Was iſt aber für eine *Conditio tacita* bey dieſem *Legato?*

Wenn Früchte hervor kommen werden: denn ſonſt iſt nichts da, wodurch das Jus transmiſſum exercirt werden kan.

§. 6.

12. Was heißt *Legatum annuum*?

Wenn einem jährlich etwas gewiſes vermacht wird.

13. Wie vielerley iſt es?

Vel temporale, vel perpetuum:

14. Was heißt *Perpetuum*?

Welches auch auf die Erben ſich erſtrecket, oder einem Collegio, welches niemals ſtirbt, verlaſſen worden.

15. Was

15. **Was heißt** *Temporale*?

Was einem für ſeine Perſon verlaſſen worden.

16. **Wie hat man das** *Legatum annuum temporale* **anzuſehen?**

Als mehrere Vermächtniſſe: denn, weil das Legatum annuum allemal dieſe Condition tacitè unter ſich begreift: ſo lang der Legatarius leben wird; ſo ſind es in der That ſoviel Legata, als Jahre der Legatarius lebt, und ein jedes iſt mit der Condition vermacht: wenn er das Jahr erleben wird; daher auch alle Jahr nur Eines ausgezahlt werden kan, weil man nicht weiſt, ob er das folgende erleben wird.

17. **Wie hat man das** *Legatum annuum perpetuum* **anzuſehen?**

Als Eines, weilen alle Jahre gewis ſind.

18. **Was folgt daraus?**

Daß beym Legato annuo temporali zu einem jeden Particular-Legato 30. Jahr erfordert werden: Das Perpetuum aber kan durch eine Verjährung præſcribirt werden.

§. 7.

19. **Wenn einer dem andern** *Uſum fructum* **von allem ſeinem Vermögen vermacht hat, was ſind für Güter darunter zu verſtehen?**

Alle diejenigen, worüber der Teſtator Freiheit hat zu disponiren.

20. Sind alſo *Fideicommiſſa* darunter zu verſtehen?

Nur in dem Fall, wo der Teſtirer das Fideicommiſs an ſeinen Erben ſelbſt zu reſtituiren hat: denn alsdann kan er ſeine des Erben eigene Sachen andern vermachen, alſo auch den Uſumfructum, der Ihm vom Fideicommiſs gebührt.

21. Wenn der *Teſtator* einem den *Fundum* vermacht, dem andern aber den *Uſumfructum*, bekomt jener die Helfte vom *Uſufructu*, da das *Legatum fundi Proprietatem* und *Uſumfructum* begreift?

Derjenige, dem der Fundus legirt, oder der darinnen inſtituirt worden, bekomt nur Proprietatem; der andere aber den Uſumfructum ganz: denn das iſt des Teſtatoris Intention gemäs, worauf mehr, als auf ſeine Worte zu ſehen, indem die Leute öfters mehr zu denken, als zu reden pflegen.

§. 8.

22. Wenn einem *Servitus realis* vom *Teſtatore* vermacht worden, und die Erben deſſelben ſie Ihm nicht gutwillig einräumen wollen, kan er deswegen einen für alle belangen?

Ja, weilen ſich die Servitus nicht theilen läßt.

§. 9.

§. 9.

23. Wenn einer Weibsperſon etwas zum Braut-Schaz vermacht worden, iſt es Ihr blos unter der *Condition* vermacht, wenn Sie heyrathen wird, oder gebührt es Ihr vorher?

Ordinair iſt das Legatum Dotis conditionale, i. e. auf den Fall verlaſſen, wenn ſich die Weibsperſon verheyrathen wird. Es kan Ihr doch aber auch aus anderer Intention verlaſſen worden ſeyn, nemlich: um eine Gleichheit unter denen Kindern einzuführen, oder daß Ihr die Gelder verwahret werden, damit Sie nicht möge darum gebracht werden.

24. Was hat dieſer Unterſcheid für eine Wirkung?

Im erſten Fall, wenn das Legatum Dotis conditionale iſt, transmittirt Sie es nicht auf Ihre Erben: Im andern Falle hingegen, wenn das Legatum purum iſt, transmittirt Sie es auf ſelbige.

25. Wie aber, wenn der *Teſtator* noch bey ſeinen Lebzeiten auf ein ſolch Vermächtniß etwas gegeben hätte, aber doch nicht ſoviel, als das Vermächtniß beträgt?

In dem Fall, wann das Legatum Dotis purum iſt, kan der Legatarius das Uebrige noch

vom Erben fordern, weil das Legatum dadurch, daß etwas daran bezahlt worden, nicht aufgehoben wird.

26. **Was heiſſet** *Relegatum Dotis?*

Wenn der Mann der Frauen Ihr Heyrathgut vermacht.

27. **Wozu nuzt der Frau dieſes Vermächtniß, da Ihr das Heyrathgut ohnedem gebührt?**

Dazu, daß Sie die Einbringung deſſelben nicht erweiſen darf: indem Sie die Summe als ein Vermächtniß fordert.

§. 10.

28. **Was heißt** *Prælegatum?*

Wenn unter verſchiedenen Erben einem vor dem andern etwas vermacht worden.

29. **Kan der Erbe die Erbſchaft** *repudiiren,* **und doch das** *Prælegatum* **annehmen?**

Ja, weil es ihm hätte vermacht werden können, wenn er auch zum Erben nicht wäre eingeſezt worden. Ein anderes aber iſt es, wenn der Teſtirer ſolches ausdrücklich anderſt verordnet hätte.

30. **Was heißt** *Legatum Generis?*

Wenn einem eine gewiſe Art der Dinge vermacht worden, z. E. ein Pferd.

31. Was

31. Was muß der *Legatarius* für ein *Individuum*, als: was für ein Pferd, annehmen?

Er muß mit einem mittelmäſigen zufrieden ſeyn: denn Er verlangt das beſte, der Erbe aber gäbe gern das ſchlechteſte; mithin kan der Streit kein anderes Ende gewinnen, wenn ſich eine von Ihnen beeden zu beſchweren nicht Urſach haben ſolle.

§. 11.

32. Was heißt *Legatum Optionis*?

Wenn einem unter vielen Sachen, ſo der Teſtirer verlaſſen, die Wahl vermacht worden.

33. Kan der *Legatarius* auch das Beſte wählen?

Ja, da die Wahl ſowol auf das Beſte, als auf das Schlimſte geht.

§. 12.

34. Wie iſt es bey dem *Legato Rei fungibilis* zu halten?

Weil Res fungibiles dem Gewicht, der Zahl und dem Maas nach zu ſchätzen ſind, ſo iſt entweder Quantitas oder Qualitas ausgedrucket, oder nur eines von beiden.

35. Wie verhält es ſich, wenn beides ausgedrucket worden, und doch nicht alles an

dem Ort wächſt, woraus es gegeben werden ſoll; z. E. wenn es heißt: Ich vermache *Mevio* 10 Eymer rothen Wein aus meinem Weinberg, und es wächſt nicht ſo viel daſelbſt?

Alsdann hat man zu ſehen, ob etwa das Legatum zum nöthigen Unterhalt verlaſſen worden, wie wenn es z. E. hieſſe: Ich vermache Mevio jährlich 10 Scheffel Korn aus meiner Mühle; in dieſem Fall müſte, was abgehet, anderswoher erſezt werden, nicht aber im erſten.

36. Wie aber, wenn nur die Gröſe ausgedrucket worden, als, wenn ich z. E. *Sempronio* 20 Eymer Wein vermache?

Wenn der Teſtirer Wein verläßt, ſo iſt dieſes ein Legatum Generis, und es alſo wie bey dem zu halten: Sonſten muß der Legatarius zufrieden ſeyn, wenn Ihm von einem jeden Wein gegeben wird.

37. Wie aber, wenn nur die *Qualitæt* ausgedrucket wird? z. E. Ich vermache *Mevio* Rhein-Wein?

Wenn einer dieſer Gattung im Keller iſt, ſo æquipollirt indefinita univerſali, und alſo bekomt der Legatarius dieſelbige alle; Iſt aber keiner im Keller, ſo muß er zufrieden ſeyn, wenn Ihm der Erbe ein Glas voll dergleichen einſchenkt.

§. 13.

§. 13.

38. Was heißt ***Inſtrumentum Fundi*****?**

Alles, was zum Nuzen eines Guts gebraucht werden kan.

39. Was begreift das ***Legatum Fundi inſtructi*** **eines völlig eingerichteten Guts unter ſich?**

Alles, was zum beſtändigen Nuzen eines Guts gewiedmet iſt, wenn es auch gleich keine nöthige Inſtrumenta ſind: mit nichten alſo der Wein, der auf den Kauf da liegt.

40. Was iſt unter dem ***Legato Fundi cum Inſtrumento*** **zu begreifen?**

Nur nöthige Inſtrumenta. Es gehört alſo dahin alles, was zur Beſtreitung des Ackerbaues nöthig iſt, ſo aus dem Feld- und Vieh-Inventario zu erſehen. Aller übriger Hausrath aber gehört ad Legatum Fundi inſtructi; hingegen ſind eine Kunſtkammer und Bibliothek davon auszunehmen.

41. Kan aber auch dasjenige gefordert werden, was blos gewiedmet worden zum Gebrauch des Guts oder Hauſes?

Nein, ſondern es muß auch die wirkliche Verwendung hinzu gekommen ſeyn: welche Pertinenzſtücke ausmacht.

§. 14.

42. **Was heißt** *Penus?*

Der Vorrath an Eſſen und Trinken, oder aller Vorrath in Kůchen und Kellern und ſonſt zum Unterhalt vor Menſchen und Vieh.

43. **Sind auch die Geſchirre dabey zugleich vermacht?**

Ja, weil man ihn ohne dieſelben nicht aufbehalten kan. Es gehören alſo hieher alle Gefåſſe, worinnen dieſer Vorrath aufbehalten wird.

§. 15.

44. **Was heißt** *Supellex?*

Alles, was man zur tåglichen Haushaltung gebraucht, wenn es gleich auch ſilberne und gůldene Gefåſſe oder Stůcke wåren.

45. **Iſt** *ſub Legato Supellectilis* **aller Hausrath begriffen?**

Nein, der Hausrath, wie auch das Wort Meubles, gehen weiter, als nur auf das, was man tåglich zur Haushaltung braucht.

§. 16.

46. **Wenn einer einem all ſein Silber und Gold vermacht hat, welches** *Legatum Auri & Argenti* **genant wird, iſt darunter auch dasjenige Gold und Silber mit begriffen, welches ſonſten** *ad Supellectilem* **gehört?**

Nein, weilen ſpecialis Diſpoſitio generalem reſtringirt.

47. Ver-

47. **Verſteht man unter dem** *Legato Auri & Argenti* **auch das Geld von Gold und Silber?**

Nein, weil man beym Geld mehr auf den Werth, als die Materie ſiehet; daher man es im Deutſchen von Gold und Silber unterſcheidet.

48. **Was begreift das** *Legatum Mundi* **unter ſich?**

Alles, was die Weibsbilder, um ihren Cörper rein zu erhalten, gebrauchen, als alle Waſchwaſſer und Salben.

49. **Was begreift das** *Legatum Ornamenti* **in ſich?**

Alles, was der Teſtirer zum Staat oder Puz getragen, als z. E. goldene Ketten, Perlen.

50. **Was heißt** *Legatum Veſtimentorum*?

Wenn ich einem alle meine Kleider vermache.

51. **Was heißt** *Legatum Veſtitûs?*

Wenn ich einem jährliche Kleidung vermache.

52. **Iſt dasjenige, was ich mir gekauft, um mich daraus zu kleiden,** *ſub Legato Veſtimentorum* **mit begriffen, wenn es noch nicht verarbeitet iſt?**

Nein, ſo wenig, als ſub Legato Fundi inſtructi dasjenige mit begriffen, quod ad Uſum Fundi fuit deſtinatum, nondum verò realiter applicatum.

§. 17.

§. 17.

53. Was begreift das *Legatum Alimentorum*?

Alles, was zur Unterhaltung des Menſchen nöthig iſt, und alſo Kleider, Eſſen und Trinken, und Wohnung.

54. Iſt alſo das *Legatum Alimentorum* von dem, wenn einem nur die Koſt vermacht worden, unterſchieden?

Ja, denn dieſes leztere geht nur an auf Eſſen und Trinken.

55. Sind unter denen Alimenten auch die der Studien halber verwandte Koſten enthalten?

Nur alsdann, wenn die Alimente dem vermacht worden, den der Teſtirer zu erziehen gehalten geweſen, oder bishero erzogen hat.

56. Wie lang dauert dieſes Vermächtniß, wenn es bis zur Mündigkeit verlaſſen worden?

Vermög der Gunſt der Rechte, bis zur völligen Mündigkeit. Ja, weil die Deutſche nichts von der Römer Unterſcheid inter Pubertatem & Minorennitatem wiſſen, ſo dauert bey Ihnen dieſes Vermächtniß bis zur völligen Großjährigkeit.

57. Wie

57. **Wie aber, wenn das *Legatum Indefinitè* verlaſſen worden?**

So hört es erſt mit dem Tod des Legatarii auf, weil auf ſeine Perſon geſehen worden, indem man ihm ſeinen Unterhalt vermacht.

§. 18.

58. **Was heißt *Legatum Liberationis*?**

Wenn dem Schuldner ſeine Schuld vermacht worden?

59. **Wie kan dieſes geſchehen?**

Entweder, daß dem Erben befohlen wird, Ihm die Schuld gar zu erlaſſen, oder den Schuldner binnen geſezter Zeit nicht zu mahnen.

60. **Wie aber, wenn ein Schuldner ſeinem Gläubiger ſeine Schuld vermacht?**

Es geht auch an, wenn nur der Legatarius einen Vortheil davon hat, welcher erhalten wird, wenn z. E. die Schuld unlauter iſt, denn, ſo darf er es nicht erweiſen: Desgleichen, wenn das Debitum ſub Conditione, oder in Diem contrahirt worden, und alſo der Creditor hätte warten müſſen, da er es nun gleich fordern kan.

61. **Wie aber, wenn *Mevio* 1000. Rthlr. vermacht worden, als eine Schuld, womit man Ihme verhaftet, und man Ihme doch nichts ſchuldig?**

So heißt es: dieſe falſche Urſache ſchadet dem

dem Vermächtniß nicht (hæc falſa cauſa non vitiat Legatum), weilen dergleichen Verſtellung zum öftern gebraucht werden, um alle böſe Nachreden und Jalouſie zu vermeiden.

62. Wenn aber der Schuldner dem Gläubiger eben ſo viel vermacht, als er Ihm ſchuldig iſt, aber nicht dabey ſezt, daß er es Ihm ſchuldig ſeye; muß vom Erben das *Legatum* und die Schuld zugleich abgetragen werden?

Ja, weil die Abſicht des Verſtorbenen nicht geweſen, zu bezahlen, ſondern dem Glaubiger etwas zu ſchenken.

§. 19.

63. Auf wie vielerley Weiſe kan ein *Legatum* hinterlaſſen werden?

Teſtamento & Codicillis, tàm ſcriptis, quàm nuncupativis.

§. 20.

64. Welches ſind die *Accidentia Legatorum*?

Conditio & Dies; woher ſie in pura und conditionata eingetheilt werden.

§. 21.

65. Wie verhält es ſich, wenn eine *Conditio impoſſibilis* adjicirt worden?

Sie iſt für nicht beygeſezt zu halten: Sie mag phyſicè oder moraliter unmöglich ſeyn.

§. 22.

§. 22.

66. **Was iſt ein *Legatum Pœnæ*?**

Was verlaſſen worden, um den Erben dadurch zu zwingen, etwas zu thun, oder zu unterlaſſen, als: wofern ſich mein Sohn noch entſchlieſſen ſolte, Sybillam zu heyrathen, ſo ſoll er an den Stadt-Rath 2000. Rthlr. Legaten-Gelder zahlen.

67. **Wie iſt ein ſolch *Legatum* anzuſehen?**

Auf Seiten des Legatarii, als ein Legatum conditionale; auf Seiten des Erben, als eine Strafe.

68. **Was wird erfordert, wenn das *Legatum Pœnæ* gelten ſolle?**

Daß der Erbe nicht zu etwas unmögliches verbunden worden: denn ſonſt iſt ſogleich gewis, daß die Condition nicht exiſtiren werde, unter welcher das Legatum dem Legatario verlaſſen worden.

§. 23.

69. **Wird nicht auch unterweilen denen *Legatis Dies*, eine Zeit, beygeſezt?**

Ja, und zwar iſt der Dies, die Zeit, gewis oder ungewis: und die gewiſe Zeit wird per modum Termini à quo, oder ad quem beygefügt.

70. Was hat man für ein *Exempel* vom erſten Fall?

Wenn es hieſſe: ich vermache Titio 1000. Rthlr. die Ihm auf künftige Michaëlis-Meſſe bezahlt werden ſollen.

71. Was hat man für ein *Exempel* vom andern Fall?

Ich vermache Titio 1000. Rthlr. oder die Nuznieſſung davon auf 10. Jahr.

72. Was hat *Dies* oder die Zeit im erſten Fall für eine Wirkung?

Es hemmet nicht das Recht zum Vermächtniß (Delationem), ſondern die Forderung des Vermachten (Exactionem).

73. Was im andern Fall?

Daß das Vermachte nach Verlauf der Zeit wieder gegeben werden muß.

§. 24.

74. Auf wie vielerley Weiſe kan eine ungewiſe Zeit beygeſezt werden?

Entweder, daß ungewis iſt, ob, und wann Sie exiſtiren wird, als: Titio vermache Ich 1000. Reichsthaler, wenn er Cajam heyrathen wird, welches als eine Condition anzuſehen: Oder, wenn das Quando gewis, das An aber ungewis: welches, wenn es in Favorem Legatarii geſchehen, das Legatum nicht conditionale macht.

75. Was

75. Was hat man hier für ein Exempel?

Folgendes: Titio vermache ich 1000. Rthlr., die ſollen ihm aber nicht eher gegeben werden, bis er 30 Jahr alt iſt: denn dieſes iſt aus Faveur gegen Ihn geſchehen, weilen er etwan vorher nicht mit dem Geld umzugehen weis.

76. Wie aber, wenn die Zeit dem Erben zu Gunſten hinzugethan iſt?

Alsdann bleibt es bey der Regel, daß, wenn eine Transmiſſio geſchehen ſoll, die Condition vorher müſſe erfüllt ſeyn.

77. Wie aber, wenn ich *Sempronio* 1000. Rthlr. vermache, wenn *Titius* eher ſterben wird, als er?

Wo es geſchehen ſolte, daß Sempronius eher ſtürbe, als Titius, ſo bekommen Sempronii Erben nichts, weilen die Condition, dergleichen dieſer Dies adjectus iſt, nicht exiſtiret.

78. Was iſt aber Rechtens, wenn ich *Lucio* 1000. Rthlr. vermache, auf den Fall, da er ſterben wird?

Es iſt in der That ſoviel, als hätte der Verſtorbene geſagt: Ich legire Lucii Erben 1000. Rthlr.

§. 25.

79. Was heißt *demonſtrare, in Jure?*

Einer Sache beſchreiben.

80. Macht eine falſche *Demonſtration* das *Legatum* ungültig?

Nein, weilen der Wille deswegen doch gewis und bekant ſeyn kan, auch öfters es geſchieht, daß der Erbe nicht murret: e. gr. Titio legire ich 500. Rthlr., ſo ich ihm ſchuldig.

§. 26.

81. Hebt eine falſche Urſache das *Legatum* auf?

Nur alsdenn, wenn der Legans das Vermächtniß nicht würde verlaſſen haben, wenn er gewußt hätte, daß die Cauſa, in deren Anſehung er es verlaſſen, falſch wäre.

§. 27.

82. Was heißt *Modus Legato adjectus*?

Die Abſicht, derentwegen das Vermächtniß verlaſſen.

83. Was hat der *Legatarius* hier nöthig?

Zu caviren, den Modum zu erfüllen. Will der Legatarius ſich dazu nicht bequemen, ſo muß er das Vermächtniß an den Erben reſtituiren?

§. 28.

84. Wenn ein *Legatum purè* verlaſſen worden, wann erwirbt man es?

Sogleich, wenn der Teſtator verſtorben, und zwar ipſo jure: denn es iſt nichts, was die Acquiſition ſuspendirt.

85. Was hat das für eine Wirkung?

Daß der Legatarius, wenn er auch vor Antrettung der Erbſchaft verſterben ſolte, das Legatum auf ſeine Erben transmittirt, wenn es transmiſſibel iſt.

86. Wie aber, wenn der *Legatarius* das *Legatum* noch nicht *agnoſciren* können, z. E. wegen Kindheit?

Es iſt keine Agnitio nöthig, weil er das Legatum ipſo Jure acquirirt.

87. Wie muß der *Legatarius* das *Legatum præſtiren*?

Mit allem, was dazu gehört, alſo mit allen Acceſſionen, z. E. dem Luſthaus, ſo der Teſtirer noch vor ſeinem Tod im vermachten Garten erbauet hat.

88. Muß der Erbe auch das *Intereſſe Moræ præſtiren*?

Ja, weil ſonſt der Legatarius verlezt würde.

89. Wie aber, wenn der *Legatarius* ſelbſt gezaudert, und die Zahlung nicht annehmen wollen?

Alsdann zahlet der Erbe keine Zinſe.

90. Wie iſt es mit der Auszahlung zu halten, wenn viele zum Erben eingeſezt?

Wenn beſtim̃et worden, was ein jeder bezahlen ſoll, ſo bezahlet ein jeder, was Ihm ausdrücklich

auferlegt worden; ſonſt aber bezahlen ſie nach Proportion Ihrer Erbs-Portion, wo nicht die vermachte Sache untheilbar, als wie Servitus, welchenfals alle in Solidum gehalten.

§. 30.

91. Was iſt der *Heres* weiter zu *præſtiren* gehalten?

Da er das Intereſſe Moræ præſtiren muß, ſo muß er um ſo mehr allen Schaden, den er durch ſein Verſehen, und noch vielmehr vorſezlicher Weiſe, zugefüget hat, erſezen.

92. Wie aber, wenn ſich ohnverſehener weiſe ein Schaden zugetragen?

Alsdann geht die Sache Ihrem Herrn, ſomit dem Legatario, verloren.

§. 31.

93. Wenn der Erbe ſich weigert, die Vermächtniſſe herauszugeben, kan der *Legatarius* eigenmächtiger Weiſe derſelben ſich anmaſſen, und ſie an ſich nehmen?

Nein, wenn der Erbe ſich widerſezt, wenn es auch gleich der Teſtirer erlaubt hätte: denn er kan nichts erlauben, was gegen die gemeine Ruhe lauft, und zu Tumult Anlaß giebt. Ein anders wäre es, wenn es der Erbe geſchehen läßt.

94. Was bleibt alſo dem *Legatario* in dieſem Fall übrig?

Die Richterliche Hülfe, ſtatt der Selbſthülfe; des Ends Jhm 3 Actiones eingeräumet ſind: Rei Vindicatio, Actio ex Teſtamento, und Actio hypothecaria.

95. Wann ſteht Jhm *Rei Vindicatio* zu?

Wenn die vermachte Sache ein Individuum, und gewis iſt.

96. Wann *Actio ex Teſtamento*?

Wenn ein Genus oder Res aliena, oder ein Factum vermacht worden.

97. Was erhält er *Actione hypothecariâ*?

Daß Jhm von dem übrigen Vermögen des Verſtorbenen etwas zum Unterpfand muß eingeräumet werden.

§. 32.

98. Wenn einer von mehrern *Legatariis* das Vermächtniß *repudiirt*, oder nicht annehmen kan, was hat ſtatt?

Das Jus accreſcendi, wenn ſie conjungirt worden, ſonſt aber verbleibt der Theil, den einer repudiiret, dem Erben.

§. 33.

99. Wozu iſt der *Heres obligirt*, wenn das

Legatum weder zur Zeit dem _Legatario_ _acquirirt_, noch die Verfallzeit verfloſſen?

Alsdann iſt der Heres ad præſtandam Cautionem gehalten.

100. **Wenn er ſie aber nicht _præſtiren_ will, was findet ſtatt?**

Daß die vermachte Sache dem Legatario zum Unterpfand eingeräumt werden muß.

101. **Hat er aber nicht ſchon Sicherheit genug durch die _Hypothecam tacitam_?**

Nein, weil dieſe nur auf die Bona gehet, ſo mit Legatis nicht beſchweret, dergleichen doch wenige übrig ſeyn können.

§. 34.

102. **Auf wie vielerley Weiſe hören die Vermächtniſſe auf?**

I*mo* per Ademtionem, i. e. wenn der Legans ſeinen Willen geändert, und das Vermächtniß wieder aufgehoben.

103. **Läßt ſich auch dergleichen Aufhebung _præſumiren_?**

Ja, wenn Todfeindſchaft zwiſchen dem Legante und Legatario entſtanden, und glaubet man alsdann, daß der Teſtator keine Zeit und Gelegenheit gehabt, daſſelbe zu ändern.

104.

104. **Auf wie vielerley Weiſe kan ein Vermächtniß aufgehoben werden?**

In Teſtamento & Codicillis, und alſo vor 5. Zeugen, da vor denenſelben ein Vermächtniß verlaſſen werden kan.

105. **Kan es aber auch vor Weibern geſchehen?**

Ja, da die Ademtio præſumtâ voluntate geſchehen kan.

106. **Wie kan ferner das Vermächtniß aufgehoben werden?**

Factis, wenn der Legans auch dadurch die Aenderung ſeines Willens zu erkennen gegeben, als indem er ohne Noth die vermachte Sachen veräuſert, oder die ausſtehende Schulden eingetrieben.

107. **Wie hört ferner ein Vermächtniß auf?**

Wenn das Teſtament ganz hinfället.

Zweiten Buchs. Tit. XXV.

Vom Lege Falcidia.

§. 1.

1. **Worauf gehet *Lex Falcidia*?**

Daß dem Erben allemal der 4te Theil der Erbſchaft übrig bleiben muß.

**2. Weswegen iſt dieſe 4ta *Falcidia* ein-
eingeführt?**

Des Teſtirers und Erbens wegen, damit das Teſtament nicht deſtitutum würde, und dieſer einigen Vortheil davon haben möge.

3. Geht die 4ta *Falcidia* auch auf die *Legatarios*?

Nein, weil das Teſtament doch nicht übern Haufen fällt, wenn ſie auch gleich das Vermächtniß nicht annehmen wollen.

§. 2.

4. Wie müſſen die Güter angeſchlagen werden, wovon dieſe 4ta abzuziehen?

Nach dem Werth, wie Sie zur Zeit des Tods des Teſtirers angebracht werden können.

5. Von welcher Zeit fängt man aber an, die Gröſe der Erbſchaft zu rechnen?

Von der Zeit des Todes des Teſtirers.

6. Wem fället alſo, und wächſt zu, was der Erbſchaft vor der Antretung zuwächſt und abgeht?

Dem Erben, als wie es dem Verſtorbenen abgienge und zuwüchſe.

7. Was

7. Was muß aber vorher abgezogen werden?

Schulden und Vermächtniſſe, die Schulden ähnlich ſind, als das Heyrath-Gut, was zurück vermacht worden, da die Vermächtniſſe aus denen verlaſſenen Gütern entrichtet werden ſollen.

8. Was wird dem Erben mit zu ſeiner 4*ta* angerechnet?

Alles, was er durch die Erbeinſezung bekomt, weilen er zufrieden ſeyn muß, wenn er nur den 4ten Theil der Erbſchaft bekomt.

§. 3.

9. Was hat der Erbe für Klagden in Anſehung der *Quartæ Falcidiæ?*

1mo. Rei Vindicationem, wenn er nicht im Beſiz der vermachten Sache iſt.

2do. Condictionem indebiti, wenn er ex errore facti die Vermächtniſſe ganz ausbezahlt; z. E. weil er gemeynet, es wäre ſchon noch ſo viel da, daß er ſeine Quartam übrig behalte.

10. Wie aber, wenn er es *ex Errore Juris* gethan;

Alsdann verliert er die Quartam zur Stafe ſeiner Unwiſſenheit in Rechten.

11. Was ſteht aber dem Erben zu, wenn er im Beſiz der vermachten Sache iſt?

Wenn es eine theilbare Sache iſt, ſo hat er das Jus Deductionis, ſonſten aber das Jus Retentionis.

§. 4.

12. Wann hat *Falcidia* nicht ſtatt?

1mo ex Privilegio, als bey Legatis, welche Soldaten, wenn Sie Jure militari oder modo privilegiato teſtiren, verlaſſen, beym Legato Dotis, und ad pias Cauſas, aus Gunſten gegen die Soldaten, Dotes, und milde Stiftungen.

2do. Wegen eines Verbots des Teſtirers, es ſeye ausdrücklich oder ſtillſchweigend geſchehen.

13. Wann findet *tacita Prohibitio* ſtatt?

Wenn er gewolt, daß das Vermächtniß zu ewiger Zeit bey der Familie verbleiben ſoll.

14. Iſt dergleichen Verbot auch anzunehmen, wenn der Teſtirer befohlen, daß die Vermächtniſſe ganz ſollen entrichtet werden?

Nein, weil der Befehl ſalvo Jure Heredis oder ſalva Falcidiâ ſich verſtehen läßt.

15. Kan es nicht auch *ob Factum Heredis* geſchehen, daß *Falcidia* nicht abzuziehen?

Ja, wenn er ſich der 4tæ unwürdig, als eines Unterſchleifs verdächtig macht; daher Sie nicht Plaz ergreift, wenn kein Inventarium errichtet, auſſer in Fällen, wo jurata Specificatio ſtatt des Inventarii gilt.

Zwei=

Zweiten Buchs. Tit. XXVI.

Von Fideicommiſſen, und dem Senatus Conſulto Trebellianico.

§. 1.

1. Was iſt ein Fideicommiß?

Eine Bitte an den Erben, daß er entweder die ganze Erbſchaft, oder einen Theil derſelben, oder eine Particulier-Sache einem andern reſtituire.

2. Wer hat denen *Fideicommiſſis Vim Juris* beygelegt?

Auguſtus, dergeſtalt, daß der Erbe ſolche dem, welchem die Erbſchaft reſtituirt werden ſoll, auszuantworten rechtlich gehalten iſt.

3. Was nuzet denn das *Fideicommiſſum?*

Vieles; denn man kan nur per modum Fideicommiſſi einen in certum Diem, & ex certo Die zum Erben einſezen, welches durch Heredis Inſtitutionem directam nicht geſchehen konte.

4. Wie vielerley iſt das *Fideicommiſſum?*

Vel Univerſale, vel Particulare.

5. Was

5. Was iſt *Univerſale?*

Wenn einer gebeten worden, die ganze Erbſchaft, oder einen Theil derſelben zu reſtituiren.

6. Was iſt *Fideicommiſſum Particulare?*

Wenn einer gebeten wird, eine Particulier-Sache zu reſtituiren.

§. 2.

7. Was iſt *Fideicommiſſum Familiæ?*

Wenn der Erbe gebeten wird, die Reſtitution der Erbſchaft, oder eines Theils derſelben, oder einer Particular-Sache an eine ganze Familie zu thun.

8. Auf wie vielerley Weiſe kan ein *Fideicommiſs* einer ganzen Familie vermacht werden?

Expreſſè und tacitè. Tacitè z. E. Ich vermache Cajo alle meine Güter, welche zu ewigen Zeiten bey der Familie bleiben ſollen.

9. Kan es nicht auch ein *Fideicommiſſum Familiæ conventionale* geben?

Ja, wenn etliche Familien einig werden, daß, wenn eine ausſtirbt, die andere ihre Güter erhalten ſollen, folglich keiner befugt ſeyn ſoll, etwas davon zu veräuſern.

10. Kön-

10. **Können die *Fideicommiſſa* mit in die *Legitimam* eingerechnet werden, und der Vatter in Anſehung derſelben die Kinder enterben?**

Nein, weil ſie nicht von Ihm, ſondern von dem, der Sie geſtiftet, herrühren.

§. 3.

11. **Wie *ſuccedirt* man in Familien-Fideicommiſſen?**

Nach der Natur derſelben, und nicht nach denen gemeinen Rechten, weilen dieſe zum Grund der Erbfolge ſezen, daß man ſein Erbrecht vom lezt-verſtorbenen erhalte, ſo doch bey Familien-Fideicommiſſen nicht iſt.

12. **Wem *ſuccedirt* man alſo in Familien-Fideicommiſſen?**

Dem erſtern Stifter, und nicht dem leztern Beſizer.

§. 4.

13. **Von wem an muß *Proximitas*, oder die Nähe der Verwandtſchaft *computirt* werden, wenn es heißt, daß an den Nächſten in der Familie die *Reſtitution* geſchehen ſolle?**

Vom Erſten Stifter, weil von dem jederzeit Proximitas computirt werden muß, dem ſuccedirt wird.

§. 5.

14. Findet auch das *Jus Repræſentationis* ſtatt?

Ja, weil es auch bey Fideicommiſſen eben ſo ſeyn muß, als wenn die verſtorbene Eltern noch lebten, wenn um ihres Todes willen die Kinder von einem nähern ausgeſchloſſen werden ſollen.

§. 6.

15. Wer heißt *Heres Fiduciarius*?

Derjenige Erbe, welcher die Reſtitution thun ſoll.

16. Wer *Fideicommiſſarius*?

Derjenige, an welchen die Reſtitution geſchehen ſoll.

17. Wie iſt es mit denen Früchten zu halten, welche gezogen worden, ſo lange die Erbſchaft noch nicht angetretten worden?

Sie gehören mit zur Erbſchaft, und müſſen mit in das Inventarium gebracht, und vom Fiduciario dem Fideicommiſſario reſtituirt werden, weil Hereditas adita ſo reſtituirt werden muß, wie Sie Tempore Aditionis beſchaffen geweſen.

18. Wie iſt es aber mit denen Früchten zu halten, die der *Fiduciarius* zieht, bis daß der

Tag

Tag verfallen iſt, da das *Fideicommiſs* reſtituirt werden muß?

Sie brauchen nicht reſtituirt zu werden, wo es der Stifter nicht ausdrücklich gewolt hat, da ſonſten der Fiduciarius ſo lang pro Uſufructuario nach dem Willen des Verſtorbenen zu halten.

§. 7.

19. Was hat der *Fiduciarius* für einen Vortheil, wenn er die ganze Erbſchaft, z. E. an *Sempronium* zu *reſtituiren* erſucht worden?

Den 4ten Theil deſſen, was er reſtituiren ſoll, ob es gleich nur ein Theil der Erbſchaft wäre, damit das Teſtamentum nicht deſtitutum werden, und alſo übern Haufen fallen möge.

20. Wie heißt dieſer 4te Theil?

Quarta Trebellianica.

21. Kan die *Trebellianicam* auch der *Fideicommiſſarius* abziehen, wenn er an einen Dritten die *Reſtitution* thun ſoll?

Nein, weil, wenn er auch das Fideicommiſs nicht anerkennen wolte, es um deswillen doch nicht übern Haufen fiele.

22. Wie aber, wenn der *Fiduciarius* zu Gunſten des *Fideicommiſſarii* die *Quartam* nicht abgezogen?

So kan dieſer Sie noch abziehen, wenn er

das

das Fideicommiſſum einem Dritten reſtitui-ren ſoll, weil es gleich viel gilt, ob Sie der Fiduciarius ſelbſt, als dem Sie zugedacht, oder ſtatt ſeiner ein anderer, dem er Sie überlaſſen, abzieht.

§. 8.

23. Können Kinder, wenn Sie mit einem *Fideicommiſs* beſchwert ſind, 4*tam Trebellianicam* und *Legitimam* zugleich abziehen?

Ja, es mag das Fideicommiſſum conditionale oder purum ſeyn. Weil einerley Raiſon in beeden Fällen vorhanden, daß ſie nemlich bey Fideicommiſſen nicht ſchlechter als Extranei gehalten werden mögen, da Ihnen der Vatter Legitimam laſſen muß.

§. 9.

24. Was wird in die *Trebellianicam* eingerechnet?

Alles und jedes, was der Erbe vom Teſtirer erhalten, z. E. ein Capital zum Voraus, oder was Ihm Mortis cauſâ geſchenket worden: denn die Quarta Trebellianica iſt nicht ſo favorable, wie die Falcidia, weil der Teſtator den Fideicommiſſarium mehr liebt, als den Fiduciarium, den Erben im Gegentheil mehr, als den Legatarium.

25. Wer-

25. Werden denn aber ſogar die mittlerweil genoſſene Früchte mit eingerechnet?

Ja, weil der Fiduciarius weiter nichts, als ſeine 4tam fordern kan, ob Ihm gleich auch verbleibet, was er darüber an Früchten genoſſen.

26. Können auch den Kindern die *Fructus* in ihre *Legitimam* gerechnet werden?

Nein, wegen der Natur der Legitimæ, die Ihnen von der Subſtanz der Erbſchaft gebühret.

§. 10.

27. Wie gelanget der Erbe zu ſeiner *Quarta*?

Hat er die Erbſchaft in Händen, ſo zieht er Sie ab: hat er Sie nicht in Händen, ſo kan er Sie fordern, als etwas, ſo er bezahlt hat, ohne daß er dazu gehalten war, Condictione indebiti: wenn er es nicht ex errore Juris gethan.

§. 11.

28. Wann kan *Trebellianica* nicht abgezogen werden?

Wenn Falcidia nicht abgezogen werden kan: denn bey der Falcidia hat der Verſtorbene den Legatarium nicht ſo lieb, als wie den Erben; bey der Trebellianica aber den Fideicommiſſarium lieber, als den Fiduciarium, beeden aber gereicht es zu Gunſten, wenn beide Quartæ nicht abgezogen werden können.

29. Geht aber auch *Trebellianica*, wie *Falcidia* verloren, wenn kein *Inventarium* vom Erben gemacht worden?

Nein, weil Nov. I. nur von Legatis und Fideicommiſſis particularibus redet, und in pœnalibus Interpretatio extenſiva nicht ſtatt hat.

§. 12.

30. Wie aber, wenn der *Fiduciarius* gezwungener Weiſe die Erbſchaft antritt?

Alsdann bekomt er Trebellianicam nicht, zur Strafe ſeiner Halsſtarrigkeit, da er keinen Schaden davon hat.

31. Wer muß den Schaden bey den *Fideicommiſſis* tragen?

Der *Fideicommiſſarius*, gleichwie er auch den Nuzen davon hat.

§. 13.

32. Wann kan ein *Fideicommiſſum Familiæ* veralienirt werden?

Sonſt nicht, als wenn zu præſumiren, daß es der Fundator gewolt hat: oder er es wohl gar ausdrücklich erlaubt hat.

33. Wann iſt es zu *præſumiren*?

Wenn nicht ſo viel da iſt, als erfordert wird, ſeine Schulden abzutragen, oder die Töchter des Fideicommiſſarii nicht Dotem, noch die Söhne Donationem propter nuptias, noch er, wegen

wegen erlittener Fatalitäten, ſeinen nöthigen Unterhalt hätte, weil ſonſt der Splendor Familiæ, worauf doch der Fundator geſehen, ſehr darunter leiden würde.

34. Wie aber, wenn *de facto* eine *Alienation* geſchehen?

Alsdann ſtehet denen Succeſſorn, wenn Sie zum Recht zu ſuccediren, wirklich gelanget ſind, Actio revocatoria zu.

35. Wann alſo?

Wenn der Alienans verſtorben, weilen Sie eher kein Recht haben: denn in Anſehung des Alienirenden ſelbſten beſtehet die Veräuſerung, wie denn auch nichts hindert, warum er nicht die Früchte aus dem Fideicommiſſo, ſo lang er lebet, denen Creditoribus anweiſen könte.

36. Kan mit *Conſenſu* aller, die von der Familie ſind, ein *Fideicommiſs* veräuſert werden?

Nein, weil ſelbſten, die noch geboren werden können, (naſcituri) ein Jus in Fideicommiſſo haben.

37. Wer hat dieſes beſonders ausgeführet?

Profeſſor Hertel in Jena, in einer beſondern Diſſertation.

Zweiten Buchs. Tit. XXVII.
Von
Particulier Fideicommiſſen.

§. 1.

1. Was ſind *Fideicommiſſa particularia*?

Beſondere Sachen, z. E. eine Bibliothec, oder eine gewiſe Quantität z. E. 100. Rthlr., welche einer vom Verſtorbenen zu reſtituiren erſuchet worden.

2. Wie *differiren* denn *Legata* und *Fideicommiſſa particularia*?

Quoad Effectum Juris differiren Sie nicht, ſondern ſind vom Juſtiniano einander gleich gemacht worden, ſo daß man in beiden mehr auf den Willen des Verſtorbenen, als ſeine Worte zu ſehen, und von dieſen Fideicommiſſis, wie von denen Legatis Falcidia abzuziehen iſt.

3. Worinnen aber *differiren* Sie doch noch?

Quoad Modum relinquendi, i. e. der Art nach, wie ſie verlaſſen werden: denn Fideicommiſſa ſind verlaſſen, wenn einem vom Verſtorbenen eine Reſtitution auferlegt worden, eigentlich aber er ſelbſt was überträgt. Wenn aber der Verſtorbene ſchlechterdings einem, dem andern was zu präſtiren, anbefohlen, ſo daß er es für ſich thun ſolle; ſo heißt es Legatum.

Zwei-

Zweiten Buchs. Tit. XXVIII.
Von
Codicillen.

§. 1.

1. Was ſind Codicille.

Die Verordnung einer Perſon, wie Sie es nach Ihrem Tod bey Particulierſachen, ſo von Ihrem Willkůhr abhangen, gehalten haben will.

2. Wie iſt der Gebrauch der Codicillen aufgekommen?

Durch die Nachahmung unter Kayſer Auguſto, als Lentulus an Ihn und ſeine eigene Tochter dergleichen Briefe geſchrieben; das Exempel des Kayſers aber, als er den darinnen erhaltenen Befehl befolget, auch andere imitirt haben.

§. 2.

3. Was iſt bey den Codicillen zu beobachten?

Was zur Gůltigkeit eines Teſtaments erfordert wird, das muß auch meiſtens bey den Codicillen beobachtet werden, ſo daß, wo in einem Fall Teſtamentorum Solennitas nicht erforderlich, gleichfalls bey Codicillen, die Solennitåten nicht gebraucht werden.

§. 3.

4. Wie vielerley ſind die Codicille?

Vel Teſtamentarii vel ab inteſtato.

5. Was heiſſen *Teſtamentarii?*

Welche an den Teſtamentserben gerichtet worden.

6. Was heiſſen *Codicilli ab inteſtato?*

Welche an den Heredem ab inteſtato gerichtet worden.

§. 4.

7. Wann vermag *Clauſula codicillaris* ein Teſtament zum *Codicill* zu machen?

Wenn ein Mangel an Solennitäten ſich daran befindet, als: wenn nur 5 und nicht 7 Zeugen zugegen geweſen, keine Erbeinſezung darin geſchehen, oder der Poſthumus darinnen übergangen, oder ein Geſchwiſter dem andern eine ſchändliche Perſon darinnen vorgezogen.

8. Was hat dieſe Clauſul alsdann für eine Wirkung?

Daß der Erbe ab inteſtato die Erbſchaft antretten, dieſelbe aber, nach Abzug der Legitimæ, und im ſchicklichen Fall, der Trebellianicæ, an den im Teſtament geſchriebenen reſtituiren muß.

§. 5.

9. Wann vermag *Clauſula codicillaris* nichts?

Wenn ein Mangel am Willen, oder ein ſolcher vorhanden, da entweder dem Teſtatori ein Teſtament zu machen, oder dem Erben was aus einem Teſtament zu erwerben verboten geweſen: weilen ſonſt das Verbot vergebens wäre.

10. Gehts aber nicht auch an, daß das Codicill gilt, wenn es gleich vor weniger, als 5. Zeugen errichtet?

Ja, wenn ein Teſtament vor weniger, dann 5. Zeugen, als vor 2. errichtet, gilt: weil es blos den Mangel der Solennitatum Teſtamenti erſezet.

§. 6.

11. Können auch mehrere *Codicilli* gemacht werden?

Ja, da in ſolchen keine Heredis Inſtitutio vorhanden, welche ſonſt hindert, daß nicht 2. Teſtamenta gemacht werden können.

12. Welches aber gilt?

Wenn Sie einander entgegen ſind, das leztere: da der lezte Wille gilt, wenn er dem erſten zuwider iſt.

13. Wie werden die *Codicilli* ferner eingetheilt?

In Nuncupativos und Scriptos; Jene werden mündlich, dieſe ſchriftlich, als Briefe errichtet.

Zweiten Buchs. Tit. XXIX.
Von Teſtaments-Executorn.

§. 1.

1. Was heiſt *Executor Teſtamenti?*

Derjenige, welchem die Sorge aufgetragen, daß das Teſtament vollſtrecket werde.

2. Wie vielerley ſind die *Executores Teſtamenti?*

Entweder werden Sie im Teſtament geſezt, und heiſſen Teſtamentarii, oder Lege, (als wie bey Legatis piis Cauſis der Biſchof) und heiſſen Legitimi; oder Conventione entweder mit dem Verſtorbenen, oder den Erben, und heiſſen Conventionales; oder von der Obrigkeit, und heiſſen Dativi.

§. 2.

3. Kan jemand wider ſeinen Willen dazu gezwungen werden?

Nein, wo er im Teſtament, oder durch einen Vertrag geſezt, auſſer, wenn ihm Legata vermacht

macht worden, welche durch Abſchlagung dieſes Amts verloren gehen, wohl aber, wenn ihn der Magiſtrat conſtituirt.

§. 3.

4. Worinnen beſteht ihr Amt?

Dafür zu ſorgen, daß ein jeder erhalte, was ihm im Teſtament zugedacht, und alſo die Verlaſſenſchaft zu verwalten, folglich auch Rechenſchaft von der Einnahm und Ausgabe zu geben, und alſo auch ein Inventarium zu errichten.

§. 4.

5. Wenn es die Nothwendigkeit erfordert, daß beweg- oder unbewegliche Güter veräuſert werden müſſen, darf ſolches ohne Bewilligung des Magiſtrats geſchehen?

Nein, ſonſt kommen ſie genau mit Curatoribus und Tutoribus überein.

§. 5.

6. Wenn mehrere als Einer zu Executoren verordnet, darf keiner ohne des andern Wiſſen und Willen etwas unternehmen?

Nein, es müſte dann etwa einer von dem andern weit entfernt ſeyn, und die Sache litte keinen Aufſchub.

Zweiten Buchs. Tit. XXX.
Von der
Erbfolge ab inteſtato.

§. 1.

1. Was heißt die Erbſchaft *ab inteſtato?*

Welche durch die Geſeze übertragen wird.

2. Wo findet Sie ſtatt?

Wo kein Teſtament vorhanden, weil entweder keines gemacht, oder aber daſſelbe nichtig iſt, oder umgeſtoſen worden.

§. 2.

3. Wie vielerley iſt denen Römiſchen Rechten nach die Erbfolge?

Zweierley, nach dem alten und neuen Recht. Nach dem alten ſuccediren nur Sui und Agnati: nach dem neuen auch die Emancipati und Cognati.

§. 3.

4. Wie vielerley ſind Ordnungen der Erbenden nach dem neuen Recht?

1*mo* Ordo Deſcendentium.

2*do* Ordo Aſcendentium.

3*tio* Ordo Collateralium.

5. Was

5. Was iſt der Grund von der ganzen Erbfolge *ab inteſtato?*

Die præſumirliche Liebe, oder daß die Geſeze zur Erbfolge dergeſtallt berufen, wie Sie præſumiren, daß der Verſtorbene in der Liebe einen dem andern vorgezogen, weil derjenige, welcher einen liebt, Ihn glückſelig zu machen ſucht, und vermöge deſſen Ihm vor andern nach ſeinem Tod das Seinige zuwendet.

§. 4.

6. Wer *ſuccedi***rt einem zuerſt** *ab inteſtato?*

Seine Deſcendenten, weil man Sie vor allen andern liebt: indem Sie das Menſchliche, und eines ſein Geſchlecht insbeſondere, fortpflanzen.

7. Wenn nun viele Kinder vom Erſten Grad vorhanden, wie *ſuccedi***ren Sie?**

Nach der Anzahl der Perſonen, weil Sie alle gleiches Recht haben.

8. Wie heißt die *Succeſſio* **nach der Anzahl der** *Deſcendi***renden Perſonen?**

Succeſſio in Capita.

9. Was heißt *Succeſſio in Stirpes?*

Welche nach der Anzahl der Stämme, oder derjenigen, von welchen die andere abſtammen, geſchieht.

§. 5.

§. 5.

10. Wann geſchieht *Succeſſio in Stirpes?*

Wenn einer Kinder und Kindskinder verläßt, weil dieſe in Ihrer Eltern Stelle tretten, und alſo mehr nicht, als dieſe, fordern können.

11. Wie heißt das Recht, kraft deſſen die Kinder in Ihrer Eltern Stelle tretten?

Jus Repræſentationis, auch Subitionis in Locum.

§. 6.

12. Wie aber, wenn lauter Kindskinder vorhanden ſind?

Alsdann ſuccediren Sie in Capita, weil nur die 2. Arten zu ſuccediren ſind, vel in Capita, vel in Stirpes; die leztere aber einen nähern voraus ſezt, der einen weiter entfernten ausſchlieſen will, woran es bey lauter Kindskindern fehlt.

13. *Succedi*ren denn einem auch ſeine Stief-Kinder?

Nein, wo nicht eine Einkindſchaft errichtet, weil der Grund der Erbfolge in der Erzeugung zu ſuchen.

§. 7.

14. Wie aber, wenn Kinder von verſchiedener Ehe zur Zeit der Erbfolge vorhanden?

Alsdann muß Separatio Bonorum geſchehen: Denn

Denn insgemein haben die Kinder Erſter Ehe das Voraus, welches etwa Ihrem verſtorbenen Vatter oder Mutter zukommet: Im übrigen gehet der Partus communis zu gleicher Theilung.

§. 8.

15. Wie aber, wenn *Legitimati* vorhanden?

Legitimati per ſubſequens Matrimonium ſind quoad Succeſſionem Legitimis gleich zu halten: Per Reſcriptum Principis legitimati aber nur alsdann, wenn inſonderheit ad eum Effectum die Legitimatio geſchehen, und nicht ſchon vorher legitimi Liberi vorhanden geweſen: denn ſonſten gilt die Legitimatio nur de Bonis ultra Legitimam.

§. 9.

16. Wie *ſucced*iren aber *Liberi illegitimi*?

Spurii, wohin auch die Naturales, oder aus einer Concubine erzeugte gehören, ſuccediren zwar der Mutter, weil ſie gewis iſt, aber nicht dem Vatter, weil er ungewis iſt, wo er nicht ohne rechtmäſige Kinder und Frau verſtirbt, auf welchen Fall Sie den 6ten Theil ſeiner Verlaſſenſchaft, ſo Sie mit Ihrer Mutter zu theilen haben, bekommen.

17.

17. *Succedi*ren denn aus Ehebruch und Blutſchande erzeugte Kinder Ihren Eltern?

Nein, um an dieſen Laſtern einen Abſcheu zu bezeugen, und dergleichen bey denen Menſchen zu erwecken.

18. Wenn ein Jud mit einer Chriſtin zuhält, wie wird es gehalten?

Die Kinder, welche ſie miteinander erzeugen, werden pro adulterinis gehalten, und ſuccediren weder dem Vatter noch der Mutter, nur müſſen ihnen die Alimenta gereicht werden.

§. 10.

19. Wie wird es nach dem Sächſiſchen Recht in Anſehung der Erbfolge gehalten?

Die Mobilien werden bey den Kindern in 2. Claſſen getheilt, in das Heergeräthe und die Gerade. Jenes nehmen die Söhne, dieſe die Töchter, welche jezo im Wehrte weit koſtbarer iſt als jenes: wohingegen die Söhne vorzeiten es beſſer gehabt als die Töchter in dieſem Stück.

§. 11.

20. Wer wird zur Erbfolge gelaſſen, wenn keine *Deſcendentes* vorhanden?

Die Aſcendentes, und wenn Geſchwiſter des Verſtorbenen vorhanden, auch ſelbige: weil Sie in

in der Liebe auf die Deſcendentes zugleich folgen.

21. Gilt aber das *Jus Repræſentationis* unter denen *Aſcendenten*?

Nein, weil es bey denen Deſcendenten eine beſondere Raiſon hat: nemlich die Fortpflanzung des menſchlichen Geſchlechts und der Familie, welche Raiſon bey Aſcendentibus quà talibus fehlt.

22. Wenn *Aſcendenten* von våtterlicher und můterlicher Seite vorhanden, wie *ſucced*iren Sie?

Nach den zwo Linien, weil Sie durch Ihre beide Kinder, als die Eltern des Verſtorbenen erben.

23. Welche unter Ihnen ſchlieſen alſo die andere aus?

Die Nåhere die Weiter entfernte.

24. Hat man aber nicht bey den *Aſcendenten* darauf zu ſehen, daß die Gůter, welche der beſizt, von deſſen Erbfolge gefragt wird, von einigen derſelben hergekommen?

Nein, denn bey der Succeſſion iſt allein die Frage: Ob die Gůter demjenigen eigenthůmlich ſind, dem ſuccedirt werden ſoll.

§. 12.

§. 12.

25. Was werden für Geſchwiſter der Verſtorbenen erfordert, wenn Sie mit den *Aſcendenten concurriren* ſollen?

Vollbürtige, und nicht Halbgeſchwiſter, denn dieſe hat man nicht ſo lieb, als jene.

26. Wenn aber die Geſchwiſter des Verſtorbenen mit dem Vatter *ſucced*iren, erhält der Vatter die Nuznieſung?

Nein, weil er als ein Miterbe in Anſehung der Güter, worein ſuccedirt wird, und nicht als Vatter zu betrachten iſt.

27. Wie aber, wenn vom Verſtorbenen Geſchwiſter-Kinder vorhanden, welche mit denen Geſchwiſtern und Eltern deſſelben zugleich *concurriren*?

Weil die Geſchwiſter-Kinder des Verſtorbenen in Ihrer Eltern Rechte tretten, ſo können Sie nur mit jenen in Stirpes ſuccediren: dahingegen die Brüder und Schweſtern mit denen Eltern in Capita, i. e. nach der Anzahl derer Perſonen ſuccediren.

28. Werden denn die *Nepotes* des Bruders mit denen Eltern zugelaſſen?

Nein, weil das Jus Repræſentationis, über des Bruders Kinder in linea Collaterali ſich nicht extendiren.

§. 13.

§. 13.

29. Wie wird es diesfals in Sachſen gehalten?

Sind keine Kinder da, ſo erben die Eltern allein, und wird niemand mehr von Collateral-Verwandten zugelaſſen.

§. 14.

30. Können *Aſcendentes per Adoptionem tales* **denen** *Filius adoptivus ſuccedi***ren?**

Nein, die Succeſſio iſt hier nicht reciproca, weil Sie blos zu dem Ende geſchiehet, daß die adoptirten Kinder dadurch ein Erbrecht erhalten ſollen, auch die Liebe gegen die natürlichen Eltern gröſer, als gegen die adoptirte iſt.

31. Wie iſt es bey Hurenkindern?

Gleichwie Sie die Mutter erben, weil Sie gewis iſt, alſo erbet die Mutter auch Sie.

§. 15.

32. Wenn keine Kinder und Eltern da ſind, wer erbet?

Die Seitenverwandte: weil man Sie doch vermög der Verwandtſchaft lieber, als ſonſt jemand hat.

33. Wer *ſuccedi***rt unter denen Seitenverwandten zuerſt?**

Die Geſchwiſter, weil Sie am nächſten ſind.

34. Gilt es gleich viel, was es für Geſchwiſter ſind?

Nein, die Vollbürtige ſchlieſen die Halbgeſchwiſter aus: weil man jene mehr, als dieſe, lieb hat.

35. Hat man bey der Erbfolge der Geſchwiſter auf den Unterſcheid der Güter zu ſehen, woher, ob vom Vatter oder Mutter Sie kommen?

Nein, weil der Unterſcheid inter Agnatos & Cognatos von Juſtiniano aufgehoben worden.

36. Kommen denn auch Geſchwiſterkinder zur Erbfolge?

Ja, denn Sie tretten in die Stelle ihrer Eltern.

37. Wie weit geht aber das *Jus Repræſentationis*?

Nicht auf der Brüder Enkel, noch vielweniger weiter: zum Unterſcheid inter Lineam collateralem, & deſcendentem; weil die Verwandtſchaft in Linea deſcendente genauer, als in Linea collaterali iſt.

§. 16.

38. Iſt das *Jus Repræſentationis* auch in Sachſen eingeführt?

Nein, ſondern allda, ſchließt der nähere den weiter

weiter entfernten aus: auſſer an etlichen Orten, als in Magdeburg, Halberſtadt, Naumburg.

§. 17.

39. Wenn von vollbürtigen Geſchwiſtern Kinder vorhanden, ſchlieſen Sie die einſeitige aus?

Ja, weil ſie in Ihrer Eltern Stelle, auch der Liebe nach, tretten, und alſo dieſelben, wie jene ausſchlieſen.

40. *Excludirt* des Vaters Bruder des Bruders Sohn?

Nein, ſondern dieſer ſchließt jenen aus, ob Sie gleich in einerlei Grad dem Verſtorbenen verwandt ſind: denn die Liebe geht vielmehr auf die Deſcendentes, als Aſcendentes, unter welche Erſtere des Bruders Sohn, unter die andere aber des Vatters Bruder gehört.

§. 18.

41. Wie wird es diesfals in Sachſen gehalten?

Nach dem gemeinen Sächſiſchen Recht ſchlieſen des Bruders Kinder, des Verſtorbenen Vatters Bruder nicht aus, ſondern weil ſie in pari Gradu ſind, ſo ſuccediren ſie in Capita: Jure Electorali aber iſt das Jus Civile recipirt.

§. 19.

42. Wenn keine vollbürtige Geſchwiſter vorhanden, wer *ſucced*irt?

Die Halbgeſchwiſter und Ihre Kinder, weil Sie der Verſtorbene doch lieber als andere hat.

43. Iſt der Unterſcheid der Güter zu bemerken, ob Sie vom Vatter oder der Mutter herkommen?

Ja: bey den Eltern ſieht man zwar nicht darauf, woher das Vermögen gekommen: bey den Geſchwiſtern aber iſt allerdings Separatio bonorum nöthig.

§. 20.

44. Wie wird es nach Sächſiſchem Recht gehalten?

Da tritt die Halbgeburt einen Grad hinter ſich.

§. 21.

45. Wer *ſuccedirt*, wenn alle vorher erzehlte Perſonen verſtorben?

Die weitere Anverwandte.

46. Wornach richtet ſich die Erbfolge der weitern Anverwandten?

Nach der Nähe des Grades auch bis auf den hunderſten Grad. Denn wegen der weitern Anverwandtſchaft geht es nicht an, das Jus Repræſentationis zu beobachten: die alſo auch in gleichem Grad ſind, ſuccediren gleich.

§. 22.

§. 22.

47. **Kan es ſich aber nicht bisweilen zutragen, daß zwey einem *in eodem gradu* verwandt ſind, aber doch eine doppelte *Portion* bekommen?**

Ja, als: wenn 2. Geſchwiſterkinder einander heyrathen, und ein Kind erzeugen, welches mit andern ihrer Geſchwiſterkindern ſuccediren will, und wenn 2. Schweſtern 2. Brůder nehmen.

§. 23.

48. **Wie *ſuccediren Legitimati per ſubſequens Matrimonium*, und *per Reſcriptum Principis* Ihren Geſchwiſtern?**

Jene, als Vollbůrtige, dieſe aber, gleichwie auch Adoptivi, als Conſanguinei, weil der Vatter blos zu ſeinem Faveur, als zur Conſervation der Familie legitimiret und adoptirt.

§. 24.

49. **Wie *ſuccediren* aber die Geſchwiſter unter Hurenkindern?**

Haben Sie Eine Mutter und Einen Vatter, oder verſchiedene Våtter, ſo ſind Sie pro Uterinis zu halten, und ſuccediren alſo auch als Uterini; haben Sie aber unterſchiedene Můtter und Einen Vater, ſo ſind Sie keine Uterini, auch keine Conſanguinei, darum ſuccediren Sie einander gar nicht.

§. 25.

50. Was bekommen dem Sächſiſchen Recht nach die Agnaten?

Das Heergewette: und dieweil Agnatio das ganze Fundament davon iſt, ſo komt es darauf nicht an, ob einer ein Vollbürtiger oder Halbbruder ſeye. In Succeſſione geradica, ſieht man blos auf die Cognation, und iſt alſo genug, wenn 2. Schweſtern von Einer Mutter erzeuget.

§. 26.

51. Wie vielerley iſt die *Succeſſio Conjugum*?

Vel particularis, vel univerſalis.

52 Wann findet *Succeſſio particularis* ſtatt?

Wenn Sie arm ſind, als: da die Frau Armuts wegen kein Heyrathsgut einbringen können.

53. Was bekommen alsdann Armuts wegen Eheleute als eine *Legitimam*?

Wenn drey oder weniger Kinder vorhanden ſind, bekommen Sie den 3ten Theil, und zwar Jure Uſusfructus; Sind Ihrer aber mehrere, ſo bekommen Sie einen Kindstheil, und zwar eigenthümlich.

§. 27.

54. Wie verhält es ſich mit der Erbfolge insbeſondere in Sachſen?

Der Mann iſt Mobiliarerbe von Beſteigung des Ehebettes an.

§. 28.

§. 28.

55. **Wie wird es mit einer unadelichen Wittib allda gehalten?**

Es ſteht Ihr frey, ob Sie Ihr Heyrathgut und Eingebrachtes wieder nehmen will; ſonſten bekomt Sie Quartam, wenn 1, 2. oder 3 Kinder da ſind. Wo aber mehr als 3. Kinder vorhanden, einen Kindstheil.

§. 29.

56. **Was bekomt eine adeliche Wittib allda?**

1.) Die Morgengabe, 2.) die Helfte von aller Speis und Getränke, ſo nach 30. Tagen übrig, und heißt 3.) das Dotalitium, wenn ſie Dotem eingebracht.

§. 30.

57. **Was für ein *Caſus* aber iſt heutzutag *ad particularem Succeſſionem Conjugum* zu *referiren*?**

Wenn Ihnen eine Portion in Statutis ausgeſezt iſt.

58. **Wie heiſt die einem Ehegatten auf den Todesfall des andern ausgeſezte *Portion*?**

Portio ſtatutaria.

59. **Kan einer *Portionem ſtatutariam* fordern, wenn er gleich *Pacta dotalia* errichtet hat, Kraft deren er *Dotem lucriren* ſoll?**

Weil er dadurch auf dieſelbe noch nicht renun-

nuncirt hat, indem er die Pacta dotalia blos errichtet, um zu determiniren, was Ihm z. E. als Heredi mobiliari ratione Dotis zufallen ſolle; ſo bleibet Ihme ſothane Forderung der Portionis ſtatutariæ unbenommen.

§. 31.

60. Wann findet aber *Succeſſio univerſalis in univerſa Bona, nempe defuncti Conjugis* ſtatt?

Wenn alle Freunde abgeſtorben. In einigen Orten aber bekomt der Ehegatte, der den andern überlebt, alles, woferne keine Kinder da ſind, ſelbſt mit Ausſchlieſung der Geſchwiſter.

§. 32.

61. Wer erbt, wenn keine Blutsfreunde vorhanden?

1.) Die Eheleute, 2.) die Collegia, wobey der Verſtorbene geſtanden, 3.) iſt der lezte Erbe Fiſcus, oder der Landesherr, weil der Verſtorbene jene in ſolcher Ordnung doch noch dieſem in der Liebe vorgezogen.

Zweiten Buchs. Tit. XXXI.

De Bonorum Poſſeſſionibus.

§. 1.

1. Was iſt *Bonorum Poſſeſſio?*

Ein Jus ſuccedendi, welches der Prætor einraumt.

§. 2.

§. 2.

2. Wie vielerley iſt dieſe *Bonorum Poſſeſſio?*

Vel Edictalis, vel Decretalis.

3. Was iſt *Decretalis?*

Wenn einer, der widerſpricht (Contradictor), vorhanden, und alſo eine Unterſuchung der Sache, nebſt einem Decret des Richters nöthig iſt.

4. Was iſt *Edictalis?*

Welche gewiſen im Edicto prætorio benennten Perſonen, ohne vorgängige Unterſuchung der Sache, eingeräumet wird.

§. 3.

5. Wann findet *edictalis Bonorum Poſſeſſio* oder *Succeſſio* heutzutag ſtatt?

1*mo*. Wenn Ehleute einander univerſaliter erben wollen, welchenfals ſie Bonorum Poſſeſſio ex Edicto Unde Vir & Uxor genennet wird.

2*do*. Wenn Nepotes Ihren Grosvatter mit Entſchlag- und Begebung der vätterlichen Erbſchaft erben wollen, welchenfals Sie Bonorum Poſſeſſio ex Edicto Unde Liberi heißt.

§. 4.

6. Was iſt die erſte Art der *Bonorum Poſſeſſionis decretalis?*

Wenn die Vettern läugnen, daß die Frau vom verſtorbenen Mann ſchwänger ſeye; da wird ſie nomine ventris (ſo das Kind heißt) bey allen Gütern des Manns maintenirt, bis ſie ent-

weder einen Sohn oder Tochter gebieret, oder gar wohl abortirt, oder an Tag komt, ſie ſeye nicht ſchwanger geweſen.

§. 5.

7. Wie iſt es in Anſehung der Früchte zu halten, wenn die Frau nicht niederkomt, wie Sie vorgegeben?

Abortirt Sie, oder iſt nicht ſchwanger, hat es aber vermeint; ſo behält Sie die gezogene Früchte, muß aber das Gut räumen. Sonſten aber, wenn Sie es malâ Fide gethan; iſt Sie in Pœnam doli gehalten, alles Genoſſene wieder heraus zu geben.

§. 6.

8. Welches iſt die zweyte Art der *Poſſeſſionis Decretalis*?

Carboniana, wenn ein Kind nach des Vatters Tod geboren, und ihm Quæſtio ſtatus gemacht wird; ſo wird es doch in Bona immittirt, und bis in das 14 Jahr der Proceß aufgeſchoben, wo es nicht beſſer, daß es gleich unterſucht werde.

Zweiten Buchs. Tit. XXXII.

Von der Erbtheilung und der dabey vorkommenden Einwerfung der Güter.

§. 1.

1. Worauf iſt zu ſehen, wenn eine Erbſchaft zu vertheilen?

Ob ein Teſtament gemacht worden oder nicht.

2. Was

2. Was iſt Rechtens im erſten Fall?

Es bleibt bey denen darinnen angewieſenen Theilen.

3. Wie verhält es ſich aber im andern Fall?

Wenn der Vatter die Güter in Anſchlag gebracht, und jedem Kind was angewieſen; ſo müſſen es ſich die Kinder gefallen laſſen, da er hätte ein Teſtament machen können.

4. Wie iſt es aber beym übrigen?

Darein theilen ſich die Kinder gleich, wenn der Vatter gar nichts darüber verordnet hat.

5. Wenn nun aber die Kinder darein ſich theilen, worüber gar nichts verordnet worden, was iſt zu beobachten?

Die Theilung geſchieht entweder extrajudicialiter oder judicialiter.

§. 2.

6. Was iſt Rechtens im erſten Fall?

Die Kinder können ſich vergleichen, wie Sie wollen, und es am beſten gedenken zu theilen, entweder durch das Loos, oder auf andere Weiſe.

§. 3.

7. Was iſt Rechtens im andern Fall?

Geſchieht die Theilung judicialiter, ſo muß anforderiſt Maſſa redintegrirt werden.

8. Worin beſtehet ***Redintegratio Maſſæ*****?**

1mo. Was einer von dem Erbe zu ſich genommen, als wenn er Zinſe eingenommen, das muß er mit dem Intereſſe herausgeben.

2do. Wenn einige etwas zum voraus bekommen, das müſſen Sie conferiren.

3tio. Wenn in der Erbſchaft Schaden geſchehen, der muß erſezt werden.

4to. Wenn Kinder von verſchiedener Ehe vorhanden, ſo muß Separatio Bonorum geſchehen.

9. Worauf iſt in Anſehung der erbſchaftlichen Sachen ferner zu ſehen?

Ob Sie theilbar oder untheilbar.

10. Was ſtehet zu bemerken, wenn Sie *individuæ, i. e.* ſich nicht theilen laſſen?

Alsdann müſſen Sie angeſchlagen werden, und zwar durch geſchworne Taxatores.

11. Wie nun, wenn alle Miterben die Sache für das Geld haben wollen?

So müſſen Sie darum looſen.

12. Wie aber, wenn Sie jedem zu theuer iſt?

So muß die Sache ſubhaſtirt werden.

13. Wenn nun alles in eine Tax gebracht, was geſchieht alsdann?

Da kan man wiſſen, was jedes bekomt, und wird jedem eine gewiſe Quantitæt angewieſen.

§. 4.

14. Wenn Kinder mit einander erben wollen, was liegt Ihnen ob?

Daß Sie conferiren, was Sie bey Lebzeiten Ihrer Eltern von Ihm empfangen.

15. Was

15. Was heißt *conferiren*?

Zur Erbſchaftsmaſſa wirklich einbringen, oder an ſeiner Erbsportion ſich abziehen laſſen. Daher Collatio auf teutſch heiſt: die Einwerfung der Güter, it. Bringung in gemeine Theilung.

16. Auf was für einem Fundament gründet ſich dieſe *Collation*?

Darinnen, daß zu præſumiren, die Eltern hätten eine Gleichheit unter Ihren Kindern haben wollen.

§. 5.

17. Müſſen auch die Enkel einwerfen, was Ihre Eltern zu *conferiren* ſchuldig waren?

Nur alsdann, wenn Sie Jure Parentum, nicht aber, wenn Sie Jure proprio ſuccediren.

§. 6.

18. Wann hat die *Collation* ſtatt?

Nicht nur, wenn die Eltern inteſtati verſtorben, ſondern auch, wenn die Kinder ex Teſtamento ſuccediren, wo Ihnen nicht die Collatio remittirt worden.

19. Wird *Remiſſio Collationis in dubio præſumirt*?

Nein, ſondern Sie muß deutlich erwieſen werden.

20. Darf

20. Darf man aber auch ſothane *Remiſſion* *præſumiren*?

Ja, wenn gnugſamer Grund dazu vorhanden, wie dergleichen Præſumtio überhaupt in ultimis Voluntatibus erlaubt iſt.

§. 7.

21. Wie verhält es ſich *ratione Collationis*, wenn *Liberi cum Extraneis* eingeſezet?

Alsdann conferiren zwar die Kinder unter ſich, nicht aber cum Extraneis, ſelbſt nicht mit der Mutter, weil nicht zu vermuthen, daß unter Ihnen eine Gleichheit beobachtet werden ſoll.

§. 8.

22. Was ſind nun für Güter zu *conferiren*?

Lauter ſolche, wodurch eines von denen Kindern vor dem andern ſich bereichern könte.

23. Können denn die Hochzeitskoſten und Kleider *in ſpecie* dahin *referirt* werden?

Nein, wofern Sie nicht insbeſondere mit in Dotem eingerechnet worden, weil ſonſt die Eltern Sie vielmehr Ihrer- als der Kinder wegen angewandt, auch die Kinder nicht reicher dadurch werden.

§. 9.

24. Welche Güter werden nicht *conferirt*?

Von welchen ſich vermuthen läßt, daß der Verſtorbene deren Collation nachgelaſſen.

25. Wer

25. Werden alſo *Bona caſtrenſia*, und *quaſi-caſtrenſia conferirt*?

Nein, um die Miliz und Studia zu befördern.

26. Wie aber, wenn der Vater die *Sumtus Studiorum* aufgeſchrieben?

Dieſes hat er blos als ein guter Oeconom gethan, und iſt alſo eher daraus Remiſſio Collationis zu præſumiren, als daß er gewolt hätte, daß ſie conferirt werden ſollen.

27. Wann müſſen alſo *Sumtus Studiorum conferirt* werden?

Wenn Sie nicht zum Studiren oder auf ein Kind verwandt worden, andere in Legitima zu defraudiren, oder ausdrücklich Collatio aufgegeben worden.

§. 10.

28. Wenn der Vater oder Mutter einem Kinde ſchlechtweg etwas ſchenket, muß das auch *conferirt* werden?

Wo es nicht zum Andenken geſchenkt worden, iſt Collatio pro remiſſâ nicht zu halten.

§. 11.

29. Was *conferiren* die Kinder weiter nicht?

Was Sie anderswoher, als von denen erhalten, welchen Sie ſuccediren, als Fideicommißgüter, Lehen, Materna, auch Prælegata, weil dieſe ſonſt kein Voraus wären.

§. 12.

30. Hat die *Collation* auch bey der *Succeſſione Collateralium* und *Aſcendentium* ſtatt?

Nein, weil die Raiſon derſelben allda ceſſirt; vielmehr alſo ceſſirt ſie bey Fremden.

Zweiten Buchs. Tit. XXXIII.

Von der Hereditatis Petitione, Querela inofficioſi, und Actione Familiæ Herciſcundæ.

§. 1.

1. Was iſt *Hereditatis Petitio?*

Diejenige Actio, welche ex Jure hereditario entſteht.

2. Wie vielerley iſt Sie Erſtlich?

Vel generalis, vel ſpecialis.

3. Was iſt *Generalis?*

Wobey man um die ganze Erbſchaft bittet.

4. Was iſt *Specialis?*

Wobey man um ein gewiſes Stück derſelben bittet.

5. Iſt die *Querela inofficioſi* auch *Hereditatis Petitionis Species?*

Ja, weil der unbillig enterbte Sohn bittet, in Rechten zu erkennen, daß er unbilliger weiſe über-

übergangen worden, und das Teſtament alſo zu reſcindiren ſeye, und er ab inteſtato ſuccedire, der eingeſezte Erbe hingegen Ihm die Erbſchaft abtreten müſſe.

6. Wie heiſt Sie ſonſt auch?

Qualificata, denn Sie dauret nur 5. Jahr, und gehet, auf Eltern, Kinder, und gewiſer maſen auf Geſchwiſter.

§. 3.

7. Wider wen geht *Querela inofficioſi?*

Gegen den, durch welchen der Enterbte lædirt iſt.

§. 4.

8. Was führt *Reſciſſio Teſtamenti* mit ſich?

Succeſſionem ab inteſtato, ſo daß nur die Erbeinſetzung übern Haufen fället, die übrige Capita aber in ſalvo verbleiben.

§. 5.

9. Wer iſt bey der *Hereditatis Petitione generali* oder *univerſali* Kläger?

Der wahre Erb, dem das Erbrecht ſtreitig gemacht wird. Er klagt daher wider den vermeinten Erben, und muß ſein Erbrecht erweiſen können.

§. 6.

10. Worin gründet ſich *Hereditatis Petitio* überhaupt?

In Jure hereditario.

11. Komt nicht aber noch eine *Obligatio* hinzu?

Ja, wenn der vermeinte Erbe die Erbſchaft ſchon beſeſſen, und das Jus hereditarium gegen Ihn à vero Herede erwieſen worden.

12. Worin beſteht dieſe *Obligatio*?

Daß der vermeynte Erbe Rechnung thun muß.

13. Iſt alſo dieſe *Actio realis* oder *perſonalis*, oder *mixta*?

Mixta, weil Sie theils ex Jure hereditario, als einem Jure reali und perſonali, als nemlich ex Obligatione entſtehet.

§. 7.

14. Wem ſteht dieſe *Actio* zu?

Dem, bey welchem ſich Ihr Fundament findet, und alſo dem Heredi ab inteſtato und teſtamentario, Er mag ex Aſſe, oder ex Parte Heres ſeyn.

§. 8.

15. Gegen wen ſteht dieſe *Actio* zu?

Gegen den, der einem ſein Jus hereditarium ſtrittig macht, und alſo gegen den, der pro Herede oder Poſſeſſore auch nur eine einzelne Erbſchaftsſache beſizt.

16. Was heiſt eine Sache *pro Herede* beſizen?

In der Meynung, daß man Erbe ſeye, oder weil man ſich dafür ausgiebt, wenn man gleich weis, daß man es nicht iſt.

17. **Was heiſt** *pro Poſſeſſore* **beſizen?**

Eine Sache ohne einigen Titul beſizen, ſo daß, wenn man gefraget wird, warum man Sie beſize, man keine andere Raiſon anzugeben weis, als, weil man Sie beſizt.

18. **Findet** *Hereditatis Petitio* **auch gegen den ſtatt, welcher eine Sache** *Titulo ſingulari* **beſizt, als z. E. weil er Sie von dem gekauft, welcher Sie** *pro Herede* **in Beſiz genommen?**

Nein, weil dieſer blos das Eigenthum, nicht aber das Erbrecht ſtrittig macht; daher man nur Rei Vindicationem gegen Ihn hat.

§. 9.

19. **Worauf geht** *Hereditatis Petitio,* **und wie bittet man alſo bey derſelben?**

Auf alles, worauf das Erbrecht gehet, daher man bittet: in Rechten zu erkennen, daß einem die Sache Jure hereditario zuſtehe, und der vermeynte Erbe dieſelbe cum omni Cauſâ reſtituiren müſſe.

§. 10.

20. **Was begreift** *omnis Cauſa?*

Allen Zuwachs, Früchte, Zinſe und Unkoſten.

21. **Iſt aber nicht ein Unterſcheid zu machen** *inter bonæ & malæ Fidei Heredem?*

Ja, der erſte kan Expenſas neceſſarias, utiles & voluptuarias herausfordern, die Sache,

worauf er ſie verwandt hat, mag daſeyn oder nicht; der andere hingegen nur die utiles, wenn ſie da ſind, voluptuarias aber nur wegnehmen, wenn es ſalvâ Rei Subſtantiâ geſchehen kan.

§. 11.

22. Wie vielerley iſt ferner *Hereditatis Petitio?*

Vel Civilis, vel Prætoria.

23. Wie vielerley iſt *Civilis?*

Vel directa, vel fideicommiſſaria.

24. Was iſt *Civilis?*

Welche dem zuſteht, dem Jure civili die Erbfolge angefallen.

§. 12.

25. Was iſt *Prætoria?*

Welche dem zuſteht, welchem Jure prætorio die Erbfolge angefallen.

26. Was iſt *directa civilis Hereditatis Petitio?*

Welche dem zuſteht, der Heres directus iſt.

27. Was iſt *Fideicommiſſaria?*

Welche dem Heredi Fideicommiſſario zuſteht.

28. Gegen wen ſteht *Hereditatis Petitio fideicommiſſaria* dem *Fideicommiſſario* zu?

Gegen den, welcher die Sache in Beſiz hat pro Herede, oder pro Poſſeſſore, wie bey der Actione directâ.

29. Steht *Hereditatis Petitio Fideicommiſſariis contra Fiduciarium* zu?

Nein, weil er der rechte Erbe iſt.

30.

30. **Wann** *competirt Hereditatis Petitio fideicommiſſaria?*

Poſt Reſtitutionem verbalem Fideicommiſſi, weil alsdann erſt das Jus hereditarium, wie ſonſten vom Fiduciario per Aditionem acquirirt worden.

31. **Was hat man aber** *contra Fiduciarium* **für eine** *Action*, **wenn er das** *Fideicommiſs* **nicht** *reſtituiren* **will?**

Actionem ex Teſtamento ex Aditione Hereditatis, wodurch er ſich unter andern auch verbindet, die Fideicommiſſa zu reſtituiren.

32. **Wann findet** *Hereditatis Petitio prætoria* **ſtatt?**

Wo Bónorum Poſſeſſio ſtatt findet, und ein anderer pro Herede oder pro Poſſeſſore in den Beſiz der Sachen ſich geſezt hat, z. E. wenn der Mann geſtorben, und ſich einer pro Poſſeſſore in den Beſiz ſeiner Güter geſezt, welcher in Jure als ein Prædo angeſehen wird, die Frau aber Succeſſionem univerſalem fordert.

§. 13.

33. **Was iſt** *Actio Familiæ herciſcundæ?*

Welche gegeben iſt, die Erbſchaftliche Güter, und allen Schaden und Vortheil, der gelegenheitlich derſelben ſich zugetragen, zu theilen.

§ 14.

34. **Was hat dieſe** *Actio* **für ein Fundament?**

1*mo* gründet Sie ſich auf ein gemeinſchaftliches Jus hereditarium oder Condominium.

2*do* auf einen Quaſi-Contract.

35. **Wie auf einen** *Quaſi-Contract?*

Die Coheredes werden angeſehen, als hätten Sie miteinander durch die Erbſchafts-Antrettung contrahirt, den erlittenen Schaden einander zu erſezen, und die gezogene Vortheile mitzutheilen.

36. **Von was für Beſchaffenheit iſt alſo dieſe** *Actio?*

Sie iſt mixta; Perſonalis, in ſo weit Sie aus dieſem Quaſi-Contractu entſteht: Realis, in ſo weit Sie aus dem gemeinſchaftlichen Erbrecht, als einem Jure reali, entſteht.

§. 15.

37. **Wem ſteht** *Actio Familiæ herciſcundæ* **zu?**

Denen Miterben, weil Ihnen das Erbrecht, als das Fundament derſelben, gemein iſt.

38. **Kan nicht ein Jeder gewiſermaſſen als Kläger und Beklagter zugleich angeſehen werden?**

Ja, wenn ſinguli von dieſen Erbſchaftlichen Gütern was zur Verwaltung gehabt haben: denn da kan ein jeder vom andern Rechnung fordern.

§. 16.

39. **Worauf geht** *Actio Familiæ herciſcundæ?*

Worauf das Recht geht, ſo denen Miterben zuſtehet, und alſo auf einen Theil der Erbſchaft, vi Juris in Re, und ad Præſtationes perſonales, z. E. zu reſtituiren, was einer an Erbſchaftlichen Gütern eingenommen oder Schaden gethan, vi Quaſi-Contractûs.

Zwei-

Zweiten Buchs. Tit. XXXIV.

Von der auſſerordentlichen Erbfolge aus Verträgen.

§. 1.

1. **Was heiſt** *Succeſſio conventionalis*, **oder** *pactitia?*

Wozu man durch Verträge gelangt.

2. **Wie vielerley iſt alſo** *Succeſſio?*

Vel legitima, vel teſtamentaria, vel pactitia.

3. **Was heiſſen** *Pacta ſucceſſoria?*

Welche über die Erbfolge errichtet werden.

§. 2.

4. **Was heiſt** *Pactum acquiſitivum*?

Welches, um zu einer Erbfolge zu gelangen, errichtet wird.

5. **Was gehören für** *Pacta* **hieher?**

1mo Das Pactum Conjugum de futurâ Succeſſione, ſo den Ehepacten einverleibt zu werden pflegt.

2do das obige Pactum Unionis Prolium.

3tio das Pactum Confraternitatis, oder die Erbverbrüderung.

6. **Was iſt dieſe?**

Ein Vertrag, ſo inter Perſonas Illuſtres über die beiderſeitige Erbfolge, wenn ein Stamm ausgehen ſolte, errichtet wird.

7. Wie iſt es zu errichten?

1*mo.* Bey Reichs-Lehen mit Einwilligung des Kayſers, als Ober-Lehenherrns, und der Churfürſten, weil ohne dieſe keine Anwartſchaft auf ledig gewordene Reichs-Lehen vom Kayſer ertheilet werden ſoll.

2*do.* Bey Allodiis iſt des Kayſers Einwilligung nicht nöthig, und noch weniger der Churfürſten, ob es gleich auch hier klug gehandelt iſt, daß man die Einwilligung des Kayſers mit beyzieht.

8. Wird nicht auch die Einwilligung der Unterthanen erfordert?

Ja, weil Sie nicht wie Knechte veräuſert werden können.

9. Wie iſt eine Erbeinigung von einer Erbverbrüderung unterſchieden?

Die Erſte iſt nur ein Vertrag mehrerer Illuſtren Familien, einander gegen allen Anfall beyzuſtehen. Sie ſind aber gemeiniglich bey einander.

10. Was iſt ein *Pactum Ganerbinatûs*?

Welches unter verſchiedenen adelichen Familien errichtet worden, einander zu vertheidigen und zu erben, wenn eine ausſterben ſolte.

11. Was heiſt aber ein Burgfriede?

Derjenige Vertrag, welchen diejenige, ſo aus Einer Familie ſind, unter ſich in Anſehung der Erbfolge errichten, und wodurch Sie ſich

in

in Anſehung derſelben anderſt vergleichen, als es die Geſeze verordnet haben.

§. 3.

12. **Was iſt ein *Pactum conſervativum?***

Welches, um eine Erbſchaft beyzubehalten, errichtet wird.

§. 4.

13. **Was iſt ein *Pactum diſpoſitivum?***

Welches über die Succeſſion eines Dritten errichtet wird.

14. **Wann iſt dieſes erlaubt?**

1mo. Wenn der Dritte ungewis iſt, weil es alsdann als ein Kauf der Hofnung anzuſehen.

2do. Wenn der Dritte gewis iſt, und darein einwilliget, und bis in den Tod dabey beharret, weil es alsdann vielmehr als ein lezter Wille deſſelben gilt.

15. **Iſt es in dem lezten Fall nicht auch widerruflich?**

Ja, als wie überhaupt ein lezter Wille.

16. **Warum ſind die *Pacta ſucceſſoria* nach dem Römiſchen Recht verworfen worden?**

1mo. Weil Sie Votum captandæ Mortis in ſich enthalten, d. i. dadurch nur Gelegenheit gegeben werde, auf den Tod des andern zu hoffen.

2do. Weil Sie nur *Pacta nuda* waren.

§. 5.

17. **Was heiſt *Pactum renunciativum?***

Wodurch man verſpricht, ſich einer Erbſchaft zu enthalten, wofern Sie einem zufallen werde.

18. **Sind Sie *Jure Romano* erlaubt?**

Nein, ſondern nach denſelben war nur *Teſtamenti-factio*, als die einige Art über die Erbfolge zu diſponiren, eingeführt: Sie waren auſſer dem Pacta nuda.

19. **Wie ſind Sie aber nach der Hand in Teutſchland aufgekommen?**

Nachdem das Römiſche Recht, ſo die Töchter zur Erbfolge zugelaſſen, gegen die deutſchen Gebräuche, ſo Sie ausgeſchloſſen, eingeriſſen, und die Töchter zum Verfall der Familien ſich darauf berufen, das canoniſche Recht aber, als welches Pacta nuda zuläſſet, Sie gebilliget, hingegen auch in Deutſchland Auctoritatem Juris erhalten.

20. **Auf was für eine Erbſchaft kan *renuncirt* werden?**

Auf eine Jede, auf die man ſonſt ein Recht erhalten kan, alſo auf die Vätterliche, Mütterliche und Brüderliche.

21. **Gegen wen kan die *Renunciation* geſchehen?**

Gegen den Vater und Bruder.

22. **Iſt ein Unterſcheid darunter?**

Ja: dann, wenn gegen den Vatter der Verzicht geſchiebet, ſo erhält er ein Recht daraus, und kan alſo im Teſtament daſſelbe zu Gunſten der Töchter wieder nachlaſſen: nicht aber im andern Fall, da der Bruder ein Recht aus dem Verzicht erhält; daher das Teſtament nicht gilt, wenn

wenn etwa der Vater die Tochter zur Erbin eingeſezt.

23. **Wie iſt eine *Renunciation* zu *interpretiren*?**
Strictè, als was gehäßiges.

24. **Darf Sie alſo von einer Perſon und Sache auf die andere erſtreckt werden?**

Nein, als welches gegen die Natur des gehäßigen liefe.

25. **Erbt alſo derjenige, welcher der väterlichen Erbſchaft *renuncirt*, wenn der Vatter nebſt dem Bruder geſtorben, zu deſſen *Faveur* er *renuncirt*?**

Ja, wenn der Bruder auch ſonſt nichts, als Sachen vom Vatter hätte.

26. **Wenn die Tochter auf die väterliche und mütterliche Erbſchaft *renunciret* hat, bekomt Sie *Legitimam*?**

Nein, weil Sie dadurch von der Succeſſione ab inteſtato ausgeſchloſſen wird, keiner aber Legitimam fordern kan, als dem Succeſſio ab inteſtato zuſteht.

27. **Bekomt Sie aber *Dotem*?**

Ja, aber nicht Statt der Legitimæ, ſondern nur, daß das Pactum renunciativum nicht möge für unbillig gehalten werden.

28. **Wie geſchiehet die *Renunciation*?**

Endlich, da Sie aus dem Canoniſchen Recht in Deutſchland eingeführt worden, weil Sie nach

nach dem deutſchen Recht gar nicht nöthig geweſen wäre.

29. Iſts aber nicht genug, daß man bey Cavaliers-Parole, Fürſtlichen, Gräflichen Ehren, oder an Eydesſtatt *renunciirt*?

Nein, weil alle dieſe Betheurungen kein förmlicher Eyd ſind, dergleichen das Jus Canonicum erfordert.

30. Wenn die Tochter *in Favorem* des männlichen Stammes Verzicht gethan, und vor Ihrem Vatter verſtirbt, was iſt Rechtens?

Weil Ihr die Erbſchaft nicht angefallen, ſo iſt die ganze Renunciation kraftlos, wenn Sie nur für ſich renunciirt hat; Hat Sie aber für ſich und Ihre Erben renuncirt, ſo ſind die Kinder verbunden, Ihr Factum, nemlich Ihre Renunciation zu halten, wenn Sie Ihre Erben werden, nicht aber, wenn Sie von Ihrer Erbſchaft abſtehen, fals Sie vom Grosvatter viel zu hoffen haben.

31. Was iſt ein *Pactum Hereditatis renunciatæ reſervativum*?

Wodurch der Renunciation eine Bedingung beygeſezt wird, vermög welcher, wenn ſie exiſtirt, Renuncians zur Erbſchaft wieder zugelaſſen werden ſoll.

32. Was iſt das für eine *Condition* bey Verzichts-Töchtern?

Gemeiniglich der Abgang des männlichen Stamms, als wodurch die Familie fortgepflanzt wird.

33. Wie heiſt der Verzicht, den man nur thut, bis der Manns-Stamm erloſchen?

Bis auf einen ledigen Anfall.

34. Wie wird *ſucced*irt, wenn der ledige Anfall ſich ereignet?

Eben ſo, als wenn kein Verzicht jemals geſchehen wäre, daher, was die Verzicht-Tochter (Filia renunciatrix) ſonſten ab inteſtato bekommen hätte, das muß Ihr bey Ihrem Regreſs wieder werden.

35. Schließt die Tochter des lezten eines Stamms, die ältere Verzichts-Töchter aus?

Nein, ſondern Sie erben mit Ihr, weil Sie, wenn Sie nicht renuncirt hätten, ebenfals mit geerbt hätten.

36. Iſt denn aber die Tochter nicht näher? als dieſe alte Baſen, oder Ihre *Deſcenden*ten?

Weil nicht dem leztverſtorbenen, ſondern dem ſuccedirt wird, auf deſſen Güter renuncirt worden, ſo hat man auf dieſe Proximitatem nicht zu ſehen.

Zwei-

Zweiten Buchs. Tit. XXXV.

Vom Pfand-Recht.

§. 1.

1. Was heiſt *Pignus?*

Ein Jus in Re, ſo in einer Sache des Schuldners dem Gläubiger, zur Sicherheit ſeiner Schuldforderung, eingeräumt worden.

§. 2.

2. Wie *differirt Pignus* und *Hypotheca?*

Pignus wird in einer beweglichen Sache dergeſtalt eingeräumt, daß die Sache dem Glaubiger wirklich übergeben wird: Hypotheca aber in einer unbeweglichen, ſo daß der Schuldner im Beſiz derſelben verbleibt, dem Gläubiger aber dieſelbe zur Sicherheit verſchrieben wird.

§. 3.

3. Wie vielerley iſt *Pignus?*

Vel Legale, vel Conventionale.

4. Was iſt *Legale?*

Welches ein Creditor durch die Verordnung der Geſeze erlanget.

5. Was iſt *Conventionale?*

Welches ein Gläubiger aus einem Vertrag erhalten.

§. 4.

6. Auf wie vielerley Weiſe wird das *Pignus Conventionale conſtituirt?*

1*mo*. per Contractum Pignoris, wenn die Sache wirklich dem Gläubiger übergeben wird.

§. 5.

§. 5.

7. Was hat *Pignus conſtitutum* für einen *Effect*?

1mo. Daß der Creditor die Sache in ſeiner Verwahrung behalten darf, wenn Sie beweglich iſt.

2do. Jus perſequendi, wenn Sie unbeweglich iſt, d. i. ſich an einen jeden Beſizer derſelben halten zu können, und

3tio. Jus diſtrahendi, oder, wenn es die Befriedigung des Glaubigers erfordert, Sie zu veräuſern.

§. 6.

8. Wer kan was verpfänden?

Derjenige, dem die Sache eigenthümlich zuſtehet, und der die freye Verwaltung des Seinigen hat, weil nur dieſer was veräuſern kan.

§. 7.

9. Können nicht auch fremde Sachen verſezt werden?

Nein, in ſo weit nemlich der Gläubiger ein Jus in Re darinnen erhalten ſoll. Iſt es aber geſchehen, ſo wirket doch auch nicht der Abgang des Eigenthums beym Schuldner, daß Ihm, wenn die Schuld bezahlet, und Er das Pfand zurückfordert, die Ausflucht, daß Ihm das Dominium nicht zuſtehe, entgegengeſezt werden kan.

10. Kan man doch nicht aber wieder verſezen, was bey einem verſezt worden?

In ſo weit es ohne Schaden des Schuldners geſche-

geſchehen kan, und alſo, in ſo weit man ſeinem Gläubiger nur ſein Recht an des verpfändeten Sache cediret.

§. 8.

11. Wie vielerley iſt ferner das *Pignus*?

Vel generale, vel ſpeciale, vel mixtum.

12. Was iſt *Pignus generale?*

Welches alles Vermögen, gegenwärtiges und zukünftiges, unter ſich begreift.

13. Was iſt *Pignus ſpeciale?*

Welches auf eine gewiſe Sache, die man ins beſondere verpfändet, als eine Meyerey oder einen Zehenden, geht.

14. Was heißt *Pignus mixtum*?

Eine gewiſe Sache, welche ins beſondere unter allen denen übrigen verpfändet wird.

15. Wie iſt *Pignus generale* und *mixtum* unterſchieden?

In generali kan der Creditor angreifen, was Er will: In mixto aber iſt Er an eine gewiſe gebunden, und kan ſich nur in Subſidium ad Pignus generale halten, wenn nehmlich die Befriedigung ex ſpeciali nicht zu erhalten.

16. Wem iſt alſo *Pignus mixtum* nüzlich?

Dem Creditori iſt es mehr ſchädlich als nüzlich.

§. 9.

17. Wie vielerley iſt *Hypotheca*?

Privata, oder judicialis.

18. **Was iſt** *Judicialis*, **und was** *Privata*?

Welche gerichtlich conſtituirt wird, heißt Judicialis; Privata hingegen, welche auſſergerichtlich conſtituirt wird.

19. **Wozu dienet** *Hypotheca judicialis*?

Vielen Betrug zu verhüten. Weil man auf ſolche Weiſe nachſehen kan, ob das Haus oder Gut, das man kaufen, oder worauf man lehnen will, mit vielen Schulden beſchwert ſeye.

20. **Was hat** *Hypotheca judicialis* **vor der** *privata* **für einen Vorzug?**

Wenn ich privatam Hypothecam nur habe, ſo kan Ich tertium Poſſeſſorem nicht belangen, wohl aber ex Hypotheca judiciali: denn von jener hat ein Tertius nichts wiſſen können, da er die Sache annahm, wohl aber von dieſer.

21. **Was verurſacht aber** *Hypotheca privata*?

Im Concurs, daß der Creditor denen nudis Chirographariis, die mit bloſen Handſchriften verſehen, vorgezogen wird: auſſer dem Concurs hingegen verurſacht Sie auch, daß mir der Debitor verbunden iſt zu zahlen, und ich vermöge Ihrer in die völlige Güter, ſo mir verſchrieben ſind, geſezt zu werden verlangen kan.

§. 10.

22. **Was heißt** *Pactum Antichreticum*?

Kraft deſſen der Creditor ſtatt derer Zinſen

eines weggeliehenen Capitals, die Früchte aus dem verpfändeten Gut ziehen ſoll.

23. Wie müſſen ſich die Früchte gegen die Intereſſen verhalten?

Sind die Früchte ungewis, ſo iſt keine Proportion zu obſerviren; denn ſo iſt es ein Hazard, und gar kein gewiſer Werth zu ſezen.

24. Wie aber, wenn die Früchte gewis ſind, als Zehenden?

Alsdann geht es doch an, daß man einem mehrere Früchte ausdrücklich einräumen kan, als die Intereſſen ſich ſonſt betragen: denn es iſt eben ſo viel, als wenn das Gut dem Gläubiger wäre verpacht worden, und das Pachtgeld an denen Zinſen abgehen ſolle, welchenfals weniger Pachtgeld von Ihm gefordert werden kan, als man von andern hätte erhalten können.

25. Wie aber, wenn nichts abgeredet worden?

So muß man præſumiren, daß dem Creditori mehr Früchte zu erheben nicht eingeräumet worden, als die ordinaire Intereſſen ſich belaufen.

§. 11.

26. Was heißt *Pactum commiſſorium*?

Kraft deſſen der Creditor das verpfändete Gut ſolle behalten können, wenn es innerhalb gewiſer Zeit nicht ſolte eingelöſet werden.

27. Iſt

27. **Iſt das *Pactum commiſſorium*, oder der *Lex commiſſoria* erlaubt?**

Nein, weil die Unterthanen dadurch ruinirt werden könten, indem Sie in Nöthen in alles einwilligen.

§. 12.

28. **Wie vielerley iſt ferner das *Pignus*?**

Judiciale, in ſpecie ſic dictum, oder Prætorium.

29. **Was iſt *Judiciale in ſpecie ſic dictum Pignus*?**

Wenn der Creditor in die Güter des Schuldners, als ein Pfand, wegen ausgeklagter Schuld, eingeſezt wird, um des Debitoris Zahlungsflüchtigkeit zu brechen.

30. **Was heißt *Pignus Prætorium*?**

Wenn einer in den Beſiz der Güter des andern, wegen einer andern Halsſtarrigkeit, geſezet wird: als wenn meines Nachbars Haus einfallen, er aber gleichwohlen wegen des zu beſorgenden Schaden mir nicht caviren will.

31. **Haben Sie gleichen *Effect*?**

Nein, das Judiciale wirket, daß der Schuldner aus dem Beſiz geſezt wird, das Prætorium aber nicht, ſondern es iſt nur ſo viel, als wenn die Sache ſequeſtrirt würde.

§. 13.

32. **Wirket *Arreſtum* auch eine *Hypothec*?**

Denen gemeinen Rechten nach nicht, wohl aber nach denen Sächſiſchen.

§. 14.

33. Wem ſteht *Pignus tacitum* zu?

Denen es die Leges eingeräumt haben.

34. Wer ſind dieſe?

Bey welchen dem gemeinen Weſen daran gelegen, daß ſie wegen des Ihrigen geſichert ſeyn mögen, wenn Sie ſich gleich ſelbſt auf das ſorgfältigſte nicht vorgeſehen haben.

35. In was für Fällen findet *Pignus tacitum* ſtatt?

1mo. Wegen Civil-Schulden, womit man dem Fiſco verhaftet.

2do. Wenn dem Mann der verſprochene Brautſchaz nicht bezahlet worden.

3tio. Ratione Dotis & Paraphernalium der Frauen.

36. Wie verhält es ſich aber bey der *Donatione propter Nuptias*?

Sie hat ein Recht mit dem Heyrathsgut.

37. Gebührt der Frau auch *propter Alimenta Pignus tacitum*?

Nein, weil es Ihr in keinem Geſeze, noch der Obſervanz nach eingeräumet.

38. Wenn Jemand auf ein Haus Geld vorgeſchoſſen, iſt es Ihm *tacitè* dafür *oppignorirt*?

Nein, wofern ſie nicht zur Reparation des Hauſes

Hauſes vorgeſchoſſen worden, damit Ruinæ ædium dadurch verhütet werden möchten.

§. 15.

39. **Hat nicht auch *Fiſcus* in allem Vermögen desjenigen *Hypothecam tacitam*, oder was von Ihm gepachtet?**

Ja, damit das Publicum nicht um das Miethgeld möge betrogen werden.

40. **Hat dieſes *Privilegium* nicht auch die Kirche?**

Nein, obwohlen Ihr, wie denen Minoribus, Pignus tacitum in den Gütern Ihrer Adminiſtratorum zuſteht.

41. **Woher hat der *Fiſcus* in dieſem Stück einerley *Privilegium* auch mit denen *Minoribus*?**

Nach dem Gewohnheitsrecht.

42. **Gehts an, daß auch *Conſuetudine* ein *Pignus tacitum* aufkommen kan?**

Ja, da Sie vim Legis hat.

§. 16.

43. **Haben nicht auch *Legatarii* und *Fideicommiſſarii Pignus tacitum*.**

Ja, in des Teſtatoris, nicht aber in des Erben Gütern.

44. Hat nicht auch der *Locator ratione Locarii Pignus tacitum*?

Ja, in invectis & illatis, i. e. in dem, was der Conductor mit in das Haus hinein bringt, um es ſtets darinnen zu behalten.

§. 17.

45. Wenn eine Sache mehrern verpfändet, wer wird dem andern vorgezogen?

Der, dem ſie eher, als dem andern verpfändet worden.

§. 18.

46. Wie verfolgt ein *Creditor* ſein *Pignus*?

Entweder Remedio petitorio oder poſſeſſorio. Erſternfals Actione Hypothecariâ, welche vel Serviana, vel Quaſi-ſerviana iſt.

§. 19.

47. Was heiſt *Serviana Actio*?

Welche auf diejenigen Sachen geht, die einem Locatori Prædii ruſtici für das Pachtgeld ausdrücklich verpfändet worden.

48. Was heiſt *Actio Quaſi-ſerviana* oder *hypothecaria in ſpecie ſic dicta*?

Welche auf jede Sachen, die einem entweder ſtillſchweigend oder ausdrücklich verpfändet worden, einem jeden Creditori zuſteht.

48.

49. Wie *agirt* **man** *contra Debitorem* **und** *tertium Poſſeſſorem*?

Man kan der Praxi nach, alternativè agiren, entweder zu bezahlen, oder die Sache zu übergeben, weil es in des Dritten Willen ſteht, entweder zu bezahlen, oder die Sache dem Kläger zu übergeben.

§. 20.

50. Wenn einer eine verpfändete Sache gekauft, und derjenige, ſo eine *Hypothec* **darauf hat,** *Actionem* **wider Ihn anſtellet, was hat er für eine Rechts-wohlthat?**

Beneficium Excuſſionis, vermög deſſen ſich der Creditor erſtlich an den Debitorem halten und zuſehen muß, ob er bezahlen kan.

51. Geht das *Beneficium Excuſſionis* **auch bey einer** *Hypotheca ſpeciali* **an?**

Nein, weil dieſe viel ſtärker die Sache afficirt, als jene.

52. Wann hat alſo das *Beneficium Excuſſionis* **nicht ſtatt?**

Wenn der Debitor nicht ſolvendo iſt; oder der Hypothec das conſtitutum Poſſeſſorium beygeſezt iſt, weil dadurch Poſſeſſio auf den Creditorem übertragen worden, um welche alſo der Creditor gebracht worden; daher Ihm das Reme-

Remedium recuperandæ Poſſeſſionis zuſteht, ſo keine Exception zuläßt.

§. 21.

53. Gilt das *Pactum*, daß der Gläubiger, wenn die Bezahlung vom Schuldner nicht erfolget, die Güter eigenmächtig ſoll in Beſiz nehmen können?

Ja, wenn der Schuldner ſich nicht entgegen ſezt, ſonſten, will er es verwehren, muß es mittelſt richterlicher Auctorität geſchehen, damit die öffentliche Ruhe nicht geſtöhret werden möge.

54. Was wirkt aber alsdann ſothanes *Pactum*?

Daß der Richter executivè oder ſchleunigſt verfahren muß, da das Pactum executivum iſt.

§. 22.

55. Was heiſt *Actio Pauliana*?

Welche ſtatt findet, wenn der Debitor in Fraudem Creditorum das Seinige veräuſert, daß es wieder hergegeben werden muß.

56. Wie kan Sie alſo gegen einen Dritten ſtatt finden?

Wenn er um den Betrug gewuſt hat, oder Titulo lucrativo die Sache erhalten; daher Sie ceſſiret

ceſſiret contra bonæ Fidei Poſſeſſorem, ex Titulo oneroſo.

§. 23.

57. **Worin beſtehet die Wirkung des *Juris retinendi*?**

Daß, wenn der Glaubiger das Unterpfand, nachdem die Schuld bezahlt worden, wieder herausgeben ſolte, er es wegen einer andern liquiden Schuld ſo lang zurückbehalten kan, bis Sie gleichfals abgetragen.

§. 24.

58. **Wie geſchieht *Diſtractio Pignoris*?**

Unter gerichtlicher Autorität, entweder beym Glockenſchlag, oder bey einer brennenden Kerze, oder innerhalb 4. Wochen.

§. 25.

59. **Wie wird das Pfand aufgehoben?**

Wenn die Schuld getilget, und alſo durch die gänzliche Bezahlung derſelben, oder wenn der Creditor ſein Ihm zu Gunſten eingeräumtes Recht ſtillſchweigend oder ausdrücklich nachgelaſſen, oder die verpfändete Sache gänzlich zu Grunde gegangen.

Zweiten Buchs. Tit. XXXVI.

Vom Beſiz.

§. 1.

1. Was heiſt die bloſe Innhabung (*Detention*) einer Sache?

Eine cörperliche Berührung derſelben, in der Abſicht, ſie zu haben, und andere davon auszuſchlieſen.

§. 2.

2. Was iſt *Poſſeſſio*?

Die Detention einer Sache, in der Abſicht, ſie für ſich zu haben.

§. 3.

3. Was iſt *Poſſeſſio Juris*?

Diejenige, worinnen man ſich, ohne die Sache wirklich inne zu haben, befindet, ſolo Animo.

4. Was iſt *Poſſeſſio corporalis*?

Welche die wirkliche Detention der Sache bey ſich hat.

5. Was heiſt *Poſſeſſio civilis*?

Worinnen man ſich als Herr befindet.

6. Was iſt *Poſſeſſio naturalis*?

Worinnen man ſich nicht als Herr befindet.

7. Was heiſt *Poſſeſſio genuina*?

Worinnen man ſich als wahrer Herr befindet.

8. Was heiſt *Poſſeſſio putativa*?

Worinnen man ſich als vermeintlicher Herr befindet.

9. Was heiſt *Poſſeſſio ſpuria*?

Worinnen ſich ein Dieb oder Räuber befindet.

10. Iſt eine jede *Poſſeſſio* ein *Jus in Re*?

Nein, ſondern blos die 2. erſtere Arten.

11. Sind *Poſſeſſio*, *Jus poſſidendi* und *Jus Poſſeſſionis* von einander unterſchieden?

Ja, denn *Poſſeſſio* an ſich betrachtet, beſteht in einem bloſen Facto, das Jus poſſidendi aber iſt Cauſa Poſſeſſionis, und daher ein Annexum vel Juris realis vel perſonalis. Das Jus Poſſeſſionis hingegen heiſt dasjenige, welches ex bonæ Fidei Poſſeſſione entſteht, und ein Dominium præſumtum oder Quaſi-dominium iſt.

§. 4.

12. Welches ſind die Sachen, die eigentlich, und nur gleichſam beſeſſen werden?

Eigentlich werden beſeſſen die Cörperliche, beweg- und unbewegliche: gleichſam aber nur werden die Gerechtſame, z. E. die Jagdgerechtigkei-

tigkeit beſeſſen, wenn ſie exercirt werden, z. E. gejagt wird.

§. 5.

13. Wie gelangt man zum Beſiz?

Durch die Ergreifung (Apprehenſion), als wenn einer die Aeſte von Bäumen des Waldes abhauet, den er ſich zueignen will; mithin durch eine körperliche, in der Abſicht vorgenommene Handlung, um eine Sache für ſich zu haben.

§. 6.

14. Wird *Poſſeſſio* erhalten, wie erworben?

Nein; ſie wird nicht ſolo Animo erworben, wohl aber erhalten, weil es unmöglich iſt, eine Sache beſtändig wirklich inne zu haben.

§. 7.

15. Was wirket das Recht eines erlangten Beſizes?

Wer ſich einmal im Beſiz befindet, von dem wird præſumirt, daß er mit Recht beſize.

16. Was folgt daraus?

1mo. Daß man in dubio für Ihn ſpricht.

2do. Daß in pari Cauſa Poſſidentis Conditio melior iſt.

§. 8.

17. Wenn aber dabey einer noch in bonâ *Fide* **iſt, was folgt ferner?**

Daß er die Früchte gleich dem Herrn zieht, und

und die Sache verjähren kan, wenn er Sie ununterbrochen beſeſſen.

§. 9.

18. **Was heiſt** *Turbatio Poſſeſſionis*?

Alle Actus, wodurch einer in Ausübung ſeines Beſizes behindert wird.

19. **Was hat man aber für Mittel, im Fall, da man in dem Beſiz** *turbirt* **wird.**

Interdicta retinendæ Poſſeſſionis.

§. 10.

20. **Wie wird** *Poſſeſſio* **verloren?**

So wohl, wenn ſich einer der Sache begiebt, quoad Detentionem und *Animum* ſibi habendi, als auch 2.) wenn er nur weiter die Inhabung nicht hat, ſie als Herr zu beſizen; 3.) Wenn er zwar dieſe hat, dieſelbe aber ſo verliert, daß er ſie nicht wieder haben kan, wann er will.

Zweiten Buchs. Tit. XXXVII.

Von Interdicten oder poſſeſſoriſchen Rechtsmitteln.

§. 1.

1. **Was ſind** *Interdicta*?

Klagen auf den Beſiz.

§. 2.

§. 2.

2. Wie heiſen ſie heutzutag?

Actiones poſſeſſoriæ, extraordinariæ, weil die Interdicta was voraus haben: indem bey dieſen Actionibus blos durch Brief und Sigel zu beweiſen iſt.

§. 3.

3. Wie vielerley ſind Sie?

Vel adipiſcendæ, vel retinendæ, vel recuperandæ Poſſeſſionis.

§. 4.

4. Was heiſen *Interdicta adipiſcendæ Poſſeſſionis*?

Wodurch man den Beſiz verfolgt, den man noch niemals gehabt hat.

5. Was heiſt *Interdictum quorum Bonorum*?

Was dem Erben, er mag nach dem Jure prætorio, oder Jure civili ſuccediren, zukomt, um den Beſiz der erbſchaftlichen Güter zu erlangen.

§. 5.

6. Was heiſt *Remedium Leg. fin. Codice de Edicto Divi Hadriani tollendo*?

Wodurch derjenige, der in einem Teſtamento, ſo keinen ſichtbarlichen Mangel hat, zum Erben

Erben eingeſezt worden, den Beſiz der erbſchaftlichen Güter erlangt.

§. 6.

7. Was heiſt *Interdictum quod Legatorum*?

Wodurch der Erbe zum Beſiz derjenigen Vermächtniſſe gelangt, welche der eigenmächtiger weiſe hinweggenommen, dem Sie vermacht worden.

§. 7.

8. Was heiſt *Interdictum Salvianum*?

Wodurch ein Locator Prædii ruſtici zum Beſiz derjenigen Güter gelanget, die in das Gut eingebracht, und ihm verpfändet worden.

9. Wie iſt dies *Remedium ab Actione Serviana*, und *Quaſi-ſerviana* unterſchieden?

Bey dieſem Remedio braucht man das Recht des Locatoris an den Sachen nicht zu beweiſen, wie bey beſagten Actionibus; ſondern es iſt genug, den Beſiz derſelben erwieſen zu haben.

§. 8.

10. Was heiſen *Interdicta retinendæ Poſſeſſionis*?

Wodurch man denjenigen Beſiz, den man ſchon

ſchon hat, ruhig gegen alle Turbation erhält.

11. **Welches ſind die Arten davon?**

Das Interdictum Uti poſſidetis, und Utrubi.

§. 9.

12. **Wie ſind dieſe unterſchieden?**

Das Erſtere competirt, wenn man im Beſiz unbeweglicher, das Lezte, wenn man im Beſiz beweglicher Sachen turbirt worden.

§. 10.

13. **Giebt es nicht auch *ſpecialia Interdicta retinendæ Poſſeſſionis*?**

Ja, wodurch man ſich gegen Turbationes die Gerechtſamen, die wegen unbeweglichen Sachen zuſtehen, bewahret.

14. **Hat man nicht überhaupt wegen den Gerechtſamen, und inſonderheit der Dienſtbarkeiten *Interdicta*?**

Ja, wenn man ſich in dem Quaſi-poſſeſs derſelben befindet.

§. 11.

15. **Was heiſt *Interdictum de Superficiebus*?**

Eine Klage, wo man bittet, daß man in der Quaſi-poſſeſs des Plaz-Rechts (Juris ſuperficiarii), als auf des andern Grund und Boden ein Haus ſtehen zu haben, geſchüzt werden möge.

§. 12.

16. Was heißt *Interdictum de itinere & actu*?

Eine Klagde, wo man bittet, in der Quaſi-Poſſeſſion der Servitutum itineris & Actûs geſchützt zu werden.

§. 13.

17. Was heißt *Interdictum de Aquâ ducendâ*?

Eine Klagde, wo man bittet, in der Quaſi-Poſſeſſion der Servitutis aquæductûs geſchützt zu werden.

18. Was iſt *Aqua quotidiana*?

Was wir täglich von des Nachbars Gut auf unſeres ableiten können, wenn wir es auch gleich nicht würklich thun.

§. 14.

19. Was heißt *Aqua æſtiva*?

Was nur den Sommer von des Nachbars Gut auf das unſrige abgeleitet wird.

§. 15.

20. Was heißt *Aqua Caſtellaria*?

Ein gemeines Waſſer, ſo dem Landsherrn zuſteht, und alſo ohne ſeine Erlaubniß niemand gebrauchen kan, vom Caſtello, welches auf teutſch ſo viel heißt, als der gemeine Waſſerkaſten, von welchem das Röhrwaſſer abgeleitet wird.

21. Auf wie vielerley Art iſt *Servitus Aquæductûs* unterſchieden?

Auf ſo vielerley Art das Waſſer unterſchieden; daher es Interdicta de Aquâ quotidianâ, æſtivâ, & ex Caſtello ducendâ giebt.

§. 16.

22. Was iſt *Interdictum de Rivis?*

Vermöge deſſen wir auf die Ausbeſſerung oder Reinigung der Canäle, oder Röhren, die wir der Waſſerleitung halber durch des andern Grund und Boden haben, dringen, gegen den, der uns daran behindern will.

23. Worauf ſieht man bey allen dieſen *Interdictis?*

Nicht auf das Recht: dann dazu iſt *Actio* Confeſſoria nöthig, ſondern auf die Quaſi-Poſſeſſion, worinnen man ſich bishero befunden; auſſer bey dem Interdicto de *A*quâ caſtellariâ: weil es allda auf ein Privilegium ankommt.

24. Hat man aber auch nicht bey dieſen *Interdictis ratione Servitutum* darauf zu ſehen, ob einer *vi*, *clàm*, oder *precariò* dieſelbe *exercirt* hat?

Ja: denn, wenn diß iſt, ſo kan er nicht verlangen, die Quaſi-Poſſeſſion fortzuſezen.

25. Was wird aber bey allen dieſen, und andern dergleichen *Interdictis* gebeten?

Daß der Beklagte aller Turbation ins künftige

tige ſich enthalten, und dieſerwegen Caution de non amplius turbando leiſten, auch allen Schaden und Unkoſten erſezen müſſe.

§. 17.

26. Hat man nicht auch ein *Interdictum de aquæ hauſtu & pecoris ad aquam appulſu*?

Ja, wenn einer aus dem Brunnen des andern Waſſer zu holen, oder ſein Vieh daſelbſt zu tränken, die Servitut hat, und ihn der andere darinnen turbirt: denn ſo bittet er, daß er in der Poſſeſſione præſentaneâ möge geſchützt werden, und ihn derſelbe nicht ferner turbiren könne.

§. 18.

27. Wenn einer einen *ruinirten* Brunnen, wo er *Servitutem aquæ hauſtûs &c.* hat, wieder herſtellen, der andere aber es nicht leiden will, was hat man vor ein *Interdictum*?

Ne vis fiat ei, quò minus fontem, puteum vel lacum reficiat: wobey ſich einer in Præſentaneâ Poſſeſſione Servitutis gründet: dem aber, der es leiden muß, iſt von jenem Caution wegen des Schadens zu beſtellen.

28. Hat man nicht auch dergleichen *Interdict* bey der *Servitute itineris & Actûs*?

Ja, damit der Herr des Prædii ſervientis angehalten werden möge, den Fußſteig und

 Pfad,

Pfad, über welche das Vieh gehen muß, wieder in Stand bringen zu laſſen.

§. 19.

29. Was iſt *Interdictum de Cloacis*?

Diejenige Klagde, wo man bittet, den andern anzuhalten, daß er uns in ruhigem Beſiz der Servitutis Cloacæ unverſtöhrt, und uns alſo auch die Canäle reinigen und repariren laſſen möge.

30. Was iſt in Anſehung der öffentlichen Straſſen bey *Cloacis* zu merken?

Daß keinem erlaubt iſt, darüber was zu bauen, um darunter den geſammelten Unflat wegflieſſen zu laſſen: damit die Luft nicht inficirt werden möge.

31. Wem ſteht die Unterſuchung darinn zu?

Dem, welchem die Sorge, vor die öffentliche Straſſen zu ſorgen, vom Landesherrn übertragen.

§. 20.

32. Wenn aber öffentliche *Cloacæ* verſtopft werden, oder ſonſten ihr Gebrauch verſchlimmert wird, was iſt Rechtens?

Alsdenn iſt ein Interdictum de Cloacis publicis vorhanden, wordurch derjenige, von welchem dergleichen Hinderniß herkommt, angehalten werden kan, wegzuſchaffen, was den

Gebrauch

Gebrauch der Cloacæ hindert, und wird er mit Einwendungen, die von weitläuftiger Unterſuchung ſind, gar nicht gehört.

§. 21.

33. Was heißt *Interdictum, quod vi, aut clàm?*

Diejenige Klagde, da wir bitten, dasjenige wieder zu ändern, was uns der andere im unſrigen zum Schaden, heimlich oder mit Gewalt gethan.

34. Was heißt hier etwas heimlich thun?

Ohne Wiſſen deſſen, von dem man meynt, oder meynen ſolte, daß er widerſprechen würde, wenn er es wüſte, etwas vornehmen.

§. 22.

35. Was heißt *Interdictum Unde vi?*

Eine Klagde, da man bittet, in dem Beſiz der unbeweglichen Sache, deren man entſezt worden, wieder eingeſezt zu werden, nebſt Erſtattung alles Schadens und Unkoſten.

36. Geht dies *Interdictum* auch *Jure Civili* gegen einen dritten Beſizer dieſer Sache, z. E. einen Käufer?

Nein, weil es um deswillen zu ſtatten kommt, daß man ſich ſelbſt Recht geſprochen, und die Selbſthülfe ausgeübt: welche Raiſon bey einem andern als dem Entſezenden nicht ſtatt findet.

37. Hat man aber nicht auch nach dem Canoni-

noniſchen Recht ein *Remedium* gegen den dritten Beſitzer?

Ja, aus dem *Capitulo, ſæpè contingit*, wenn er Malæ fidei Poſſeſſor iſt, d. i. gewuſt hat, daß der andere unrechtmäßiger Weiſe um den Beſitz des Seinigen gebracht worden.

§. 23.

38. **Hat man nicht auch *in Praxi* ein *Remedium* gegen den *Bonæ fidei Poſſeſſorem, i. e.* gegen den, der nicht gewuſt hat, daß ein anderer unrechtmäßiger Weiſe um den Beſitz einer Sache gebracht worden?**

Ja, ex Canone redintegrandâ, der Practicorum Meynung nach.

39. **Was iſt aber hievon zu halten?**

Es iſt ein Irrthum: denn der Canon redintegranda iſt falſch, und, wenn man ihn auch als ächt paſſiren laſſen will, ſo wäre er doch ſo weit nicht zu erſtrecken, weil ſonſt der Pabſt dadurch, daß er in Capitulo, *ſæpè contingit*, das Interdictum, Unde vi, auf Tertium malæ fidei poſſeſſorem erſtrecket, nichts neues verordnet hätte, da doch das Capitulum jünger, als der Canon iſt.

40. **Wie heißt die Klage überhaupt, wenn man unrechtmäßiger Weiſe um den Beſitz einer Sache gekommen?**

Remedium Spolii, oder Spolien-Klag.

41.

41. **Wohin geht es?**

Der Praxi nach nicht nur auf Res immobiles, ſondern auch mobiles, ſelbſt gegen einen Tertium bonæ fidei poſſeſſorem, auch auf den Fall, da man nur unrechtmäßiger Weiſe, ſine Dolo des Beklagten, um den Beſiz gekommen. Es gehören auch hieher die Jura, als wenn man bey einem eine jährliche Gelderhebung hat, derſelbe aber ſolches Geld nicht mehr geben will.

42. **Was hat man vor einen Grundſaz bey dieſem** *Remedio?*

Spoliatus ante omnia eſt reſtituendus.

§. 24.

43. **Was heißt** *Novi Operis Nunciatio*?

Ein Verbot, welches dem gethan wird, der uns zum Præjudiz was neues in dem Seinigen machen laſſen will, oder bereits ſchon angefangen hat, was machen zu laſſen.

44. **Wie kan ſie geſchehen?**

Entweder gerichtlich, indem man den Richter um ein Interdictum prohibitorium, oder ein Verbot erſucht, oder privatim, indem man mit Worten oder Werken, als indem man Steine nimmt, und über das neue Werk ſchmeißt, den Bauenden, oder die Handwerksleute erinnert.

45. **Wohin geht die** *Nunciatio novi Operis*?

Dahin, daß der Bauende bis zu Austrag der Sache des Bauens ſich enthalte.

§. 25.

46. Wie aber, wenn der *Nunciat* gegen das Verbot weiter fortbauet?

Woferne der Nunciant mit dem Intereſſe nicht zufrieden ſeyn will, ſo muß jener ſeines Ungehorſams halber alles auf eigene Koſten wieder einreiſſen.

§. 26.

47. Kan der *Nunciat* nicht, wenn er *Caution præſtirt*, weiter fortbauen?

Ja, wenn zweifelhaft iſt, ob der Nunciant etwas gegen ihn in Rechten ausführen werde: ſonſt kan ihm gleich anbefohlen werden, wieder einzureiſſen, was aufgebauet worden; welchenfalls demnach das richterliche Ermeſſen eintritt.

Des dritten Buchs Titul. I.

Vom Jure ad Rem, und der Obligation überhaupt.

§. 1.

1. Was heißt *Jus ad Rem*?

Vermög deſſen mir eine gewiſſe Perſon, etwas zu thun oder zu geben verbunden iſt.

§. 2.

§. 2.

2. Was heißt *Obligatio?*

Eine moraliſche Nothwendigkeit, etwas zu thun oder zu laſſen.

3. Woraus entſteht *Obligatio*?

Aus den Geſezen, entweder mittels einer That, oder unmittelbar, ohne eine That. Im erſten Fall iſt die That entweder erlaubt, als ein Contract, oder unerlaubt, als ein Verbrechen.

§. 3.

4. Was heißt *Factum Obligatorium* überhaupt?

Welchem die Geſeze eine Kraft zu obligiren beygelegt haben.

5. Wie vielerley iſt das *Factum Obligatorium Licitum?*

Pollicitatio oder Conventio.

§. 4.

6. Was iſt *Pollicitatio*?

Das Verſprechen, ſo der Republik, oder ſonſt einer Univerſitati Civili, als einer Academie, einſeitig, aus Freygebigkeit geſchieht, und verbindet, ohne daß es ausdrücklich acceptirt worden.

7. Warum *obligirt Pollicitatio?*

Weil Univerſitas zwar nicht acceptiret, ihr es aber vortheilhaft iſt; daher man es vor acceptirt hält.

8. **Wenn heißt dieſelbe *Votum*?**

Wenn ſie GOtt, oder per indirectum einem Corpori Pio geſchieht.

§. 5.

9. **Was heißt *Conventio* überhaupt?**

Die Einwilligung zwey oder mehrerer Perſonen in etwas, ſo ihnen gefällig.

10. **Iſt *Pactum* darvon unterſchieden?**

Ja, denen Römiſchen Rechten nach, wornach Pactum eine beſondere Art der Convention iſt, die von Contracten unterſchieden.

§. 6.

11. **Wie vielerley iſt die *Obligation*?**

Naturalis, die bloß aus dem Recht der Natur herkommt, oder Civilis, die bloß aus dem Civil-Recht herflieſet, vel mixta, die aus beyden zugleich herrührt.

§. 7.

12. **Wie vielerley iſt *Obligatio naturalis*?**

Vel perfecta, vel imperfecta. Jene, wozu man einen zwingen kan, dieſe, wozu man einen nicht zwingen kan.

§. 8.

13. **Wenn heißt *Conventio perfecta*?**

Wenn von beyden Seiten nichts mehr fehlt ad Conſenſum determinandum.

14. Wenn alſo in Briefen ein Vertrag errichtet wird, wo wird er vor *perfect* gehalten?

An dem Ort, wo beyder Ihr Conſenſus conjungirt worden, und alſo, wo das Antwort-Schreiben anlanget.

15. Was hat dieſes vor eine Würkung?

Daß vorher beyden Theilen, als von bloſſen Tractaten abzugehen erlaubt iſt; und die Erben daran nicht gebunden ſind.

§. 9.

16. Was wird zu einer *Convention* erfordert?

Verſtand und Willen, ſo daß, was beydes hindert, auch die Convention hindert, als: Betrug, Furcht und Gewalt.

§. 10.

17. Wie ſchadet ein Irrthum dem *Pacto*?

Wann er im Weſentlichen (in eſſentialibus) von beyden Seiten begangen worden, als wie im Kauf, bey der Waare: denn dadurch wird die beyderſeitige Einwilligung ins Pactum aufgehoben.

18. Schadet aber auch ein Irrthum, wenn er im Zufälligen, *in accidentalibus*, ſich zugetragen?

Nein, da der Theil ſich hätte klärer ausdrücken ſollen, auf deſſen Vortheil es ankommt: indem ſonſt zum Haupt-Pacto die beyderſeitige Einwilligung vorhanden iſt.

19. Wer

19. Wer kan *paciſciren*?

Wer Verſtand und Willen hat, und alſo einwilligen kan, folglich kein Raſender, noch Verſchwender, der mit jenem verglichen wird.

20. Können Taub und Stumme *paciſciren*?

Ja, wo nicht Worte zum Pacto erfordert werden: denn ſonſt können Sie einwilligen, weil Sie Verſtand haben, wo Sie nicht von Natur taub und ſtumm ſind.

21. Können Blinde *paciſciren*?

Ja, weil die Blindheit Ihnen den Verſtand nicht benimmt.

22. Was iſt aber vom Verſprechen im Trunk zu halten?

Wenn man im Trunk gewuſt hat, was man thut, ſo iſt es gültig, ſonſten nicht; indem er diesfalls den Verſtand und Willen aufhebt.

§. 11.

23. Können Unmündige durch ein Verſprechen ſich *obligiren*?

Civiliter niemals, und zwar werden, die unter 7. Jahr ſind, ſo angeſehen, als wenn Sie keinen Verſtand hätten, die aber darüber, jedoch noch unmündig ſind, als wenn Sie nur einen halben Verſtand hätten, daher Sie des Vormunds Autorität benöthiget ſind.

24. Wie haben aber die Römer dem Recht

der

der Natur nach Ihre *Obligation* angeſehen?

Sie haben unter denen, die der Kindheit, und der Mündigkeit am nächſten ſind, einen Unterſcheid gemacht; und jene nicht einmal naturaliter wegen der Schwäche Ihres Verſtands vor obligirt gehalten, wohl aber dieſe, ob Sie es gleich vor was auſſerordentliches angeſehen haben, wenn Sie obligirt ſeyn ſollten, weswegen Sie dieſelbe civiliter vor nicht verbunden erklärt haben.

25. **Wie können Minderjährige *paciſciren*?**

Zwar vor ſich, jedoch nur ſo lang, als Sie nicht vor beſchädigt gehalten werden: denn ſonſten kan die Verſagung der Einwilligung Ihrer Curatoren das Pactum aufheben.

§. 12.

26. **Können *Filii familiâs*, und Knechte *paciſciren*?**

Nicht anderſt, als wenn Sie Ihrer Eltern und Herren Zuſtand dardurch verbeſſern: weil Sie ſonſten keinen eigenen Willen haben.

§. 13.

27. **Worüber kan man *paciſciren*?**

Ueber alles, wozu man ſich obligiren kan. Welches denn alles dasjenige iſt, ſo im Handel und Wandel würklich iſt, oder darein kommen kan, und zwar über gegenwärtig und zu hoffende Sachen.

28. Kan

28. Kan man auch über das Thun und Laſſen paciſciren?

Ja, weil man das Verſprechen halten kan, ob man gleich nach den Römiſchen Rechten dazu nicht gezwungen werden, ſondern durch Bezahlung des Intereſſe ſich davon befreyen kan; wohingegen heut zu Tag einer zu thun, was er verſprochen, durch Geld oder Gefängnisſtrafe zu zwingen iſt.

29. Wie müſſen aber die Sachen und *Facta* beſchaffen ſeyn, wenn man darüber ſoll *paciſciren* können?

Es muß weder die Natur, noch ein Geſez dagegen ſeyn.

Dritten Buchs. Tit. II.

Von Gedingen (Pactis) insbeſondere.

§. 1.

1. Wie werden denen Römiſchen Rechten nach die *Pacta* eingetheilt?

In Nuda und Non-nuda.

2. Was heißt *Pactum nudum*?

Woraus man in Gerichten Klage erheben kan.

3. Woher

3. Woher kommt es, daß nicht alle *Pacta* dem Römiſchen Recht nach, eine Klagde würken?

Die Römer wollten eine gewiſſe Art zu paciſciren haben, wobey man bedächtig verfahren, und wodurch man erkennen möchte, ob die Pacta annoch in bloſſen Tractaten beſtünden, oder völlig geſchloſſen ſeyen.

4. Haben alſo die Römer die *Pacta nuda* gänzlich ohnkräftig geachtet?

Nein, ſondern ſie haben derſelben Erfüllung eines jeden Gewiſſen überlaſſen, aber keine Proceſſe deswegen entſtehen laſſen wollen.

5. Würken *Pacta nuda* bey uns keine Klage?

Ja, nach unſern Moribus, woher die Actio, condictio ex moribus heißt: wie z. E. diejenige, ſo ex Pactis dotalibus entſpringt.

6. Wie vielerley ſind die *Pacta Non-nuda*?

Entweder Veſtita, oder Legitima, oder Adjecta.

§. 2.

7. Was ſind *Non-nuda* oder *Veſtita Pacta*?

Die eine verbindende Kraft, zwar nicht von ſich, ſondern anders woher haben.

§. 3.

8. Was ſind *Pacta Legitima*?

Welche eine Klagde vermöge eines ausdrücklichen

lichen beſondern Rechts, es ſeye Jus Civile oder Prætorium, würken.

9. **Was hat man vor Beyſpiels davon?**

Das Pactum Donationis, Hypothecæ Conſtituti &c.: welches leztere aus dem Jure Prætorio herrühret.

§. 4.

10. **Was heiſſen** *Pacta adjecta*?

Welche, ehe ein Contract zu ſtande kommt, demſelben noch angehängt werden, und daher als eins mit ihm, oder ein Theil deſſelben anzuſehen.

11. **Würken ſie auch eine Klagde?**

Ja, und zwar eben die, welche aus dem Contract entſteht: indem ſie von der Kraft des Contracts, dem ſie angehängt worden, Theil nehmen.

§. 5.

12. **Was läßt ſich bey einem Contract von einander unterſcheiden?**

Es ſind bey einem Contract Subſtantialia, Naturalia und Accidentalia befindlich.

13. **Was ſind** *Eſſentialia ſeu Subſtantialia?*

Solche Determinationes, die niemals wegbleiben können, z. E. der Kaufſchilling und die Waare beym Kauf und Verkauf.

14. **Was ſind** *Naturalia*?

Solche Determinationes, die ordentlicher Weiſe,

Weiſe, obgleich nicht nothwendig bey einem Contract anzutreffen, z. E. die Leiſtung der Gewehrſchaft bey dem Kauf und Verkauf.

15. Was ſind *Accidentalia?*

Solche Determinationes, die auſſerordentlicher Weiſe bey einem Contract anzutreffen, z E. beym Kauf und Verkauf, daß das Pretium auf Termine ſolle bezahlt werden können: oder bey der Miethe, daß das Locarium alle halb Jahr voraus bezahlt werden ſolle.

16. Welche unter denen *Naturalibus* und *Accidentalibus* werden *præſumirt?*

Die Naturalia werden præſumirt, die Accidentalia werden bewieſen, da das Ordinarium præſumirt, das Extraordinarium aber erwieſen wird.

§. 6.

17. Können auch *Pacta* denen *Subſtantialibus* beygeſezt werden?

Ja, ſie können aber auch dadurch den Contract in einen andern, als den Kauf in einen Tauſch verwandeln: wenn nehmlich ſtatt des Gelds vor die Waare was anders gegeben werden ſolle.

18. Kan aber nicht manchmal der Contract beſtehen bleiben?

Ja, als wenn beym Gewinn in der Geſellſchaft ein Pactum hinzukommt, daß zwey Theil des Gewinns und Schadens dem einen, der

 dritte

dritte aber dem andern zufallen ſolle. Manchmal aber bleibt der Contract beſtehen, er wird aber nur in etwas geändert; z. E. wenn verabredt wird, daß die deponirte Sache zwar ſolle gebraucht wrden können, aber ſo, daß man ſie in ſpecie wieder reſtituiren kan.

§. 7.

19. Können nicht auch ***Pacta adjecta*** **die** ***Naturalia*** **aufheben?**

Ja, als wie wenn dadurch verabredt wird, daß keine Evictio præſtirt werden ſoll.

20. Sezen ſie aber nicht auch manchmal bloß mehr zu?

Ja, als wie durch das Pactum adjectum des Wiederkaufs geſchieht.

21. Was entſteht ***ex Pacto adjecto*** **vor eine** ***Action*****?**

Eben dieſelbe, welche aus dem Contract entſteht, von welchem es, als ein Theil, anzuſehen.

22. Wenn ein ***Pactum*** **nicht** ***in continenti*** **beygeſezt wird, was hat es vor eine Würkung?**

Keine andere, als ein Pactum nudum, nemlich es würkt nur Exceptionem, nicht Actionem.

23. Warum würkt ***Pactum nudum*** **nur** ***Exceptionem*****, und nicht auch** ***Actionem*****?**

Weil die Rechte geneigter ſind, einen zu befreyen, als zu verbinden.

Drit-

Dritten Buchs. Tit. III.

Von Contracten überhaupt.

§. 1.

1. Was heißt ein Contract?

Eine Conventio cum Causâ.

§. 2.

2. Was heißt *Cauſa?*

So werden die Determinationes Civiles zuſammen genennet, wovon die Obligatio Civilis ex Contractu herrühret.

§. 3.

3. Wie vielerley ſind die *Contractus?*

Vel veri, vel quaſi-Contractus.

4. Was ſind *Veri Contractus?*

Welche man vero Conſenſu, nemlich expreſſo vel tacito, eingeht, als z. E. Emtio, Venditio.

5. Was heiſſen *Quaſi-Contractus?*

Welche man eingehet mittelſt einer præſumitlichen, oder fingirten Einwilligung, als wie der Contract beſchaffen iſt, welcher zwiſchen einem Unmündigen und ſeinem Vormund anzutreffen.

6. Wie vielerley ſind die *Veri Contractus?*

Vel Nominati, vel Innominati.

7. Was ſind *Nominati?*

Die eine benannte Action würken: e. gr. Actionem emti venditi.

8. Was ſind *Innominati?*

Die keine benannte Action würken: als Actionem in factum, oder præſcriptis verbis.

9. Iſt alſo genug zu einem *Contractu nominato*, daß ein Contract einen Namen hat?

Nein: ſonſt müſte auch der Tauſch, und der ſo genannte Trödel-Contract, oder Contractus æſtimatorius auch dahin zu rechnen ſeyn, die aber ad Contractus innominatos gehören, weil ſie ſo wenig, als die übrige, eine beſondere benannte Action würken.

§. 4.

10. Wie vielerley ſind ferner die *Contractus?*

Vel bonæ fidei, vel ſtricti Juris.

11. Was ſind *Contractus bonæ fidei?*

In welchen man nicht alles verabredet, wozu man verbunden ſeyn ſoll, als der Kauf und Verkauf.

12. Was kan alſo hier der Richter erſezen?

Was ſich aus der Natur des Contracts und der Billigkeit von ſelbſten verſtehet.

13. Was ſind *Contractus ſtricti Juris?*

In welchen man alles verabredt hat, wozu man verbunden werden ſoll, als Stipulatio.

14. Kan

14. **Kan alſo hier der Richter nichts erſezen?**

Dem Römiſchen Recht nach nicht einmahl, was man aus treuen Glauben nicht Bedacht hat, der Billigkeit aber gemäs iſt.

15. **Hat dieſe *Diſtinction* heut zu Tag noch ſtatt?**

Nein, ſondern alle Contractus ſind Bonæ fidei, weil ein Richter in allen zu ſuppliren hat, was der Billigkeit und Natur des Contracts gemäs iſt, woran man aber nicht gedacht hat, daß man es ausdrücklich verabredet hätte.

§. 5.

16. **Wie vielerley ſind ferner die *Contractus*?**

Vel Unilaterales, vel Bilaterales.

17. **Was ſind *Unilaterales*?**

Wodurch nur einer von den Contrahenten obligirt wird, als Stipulatio.

18. **Was ſind *Bilaterales*?**

Wodurch beyde Contrahenten entweder principàliter, oder einer minùs principaliter obligirt werden.

§. 6.

19. **Kan man auch über eine *Rem alienam contrahiren*?**

Ja, wenn man nicht die Abſicht hat ein Jus in Re, ſondern ein bloſſes Jus ad Rem zu übertragen.

20. Was entſtehet vor eine *Actio ex Contractibus*?

Perſonalis, weil aus einem Contract, quà tali, ein bloſſes Jus ad Rem entſtehet, und erſt durch die darüber hinzukommende Tradition ein Jus in Re übertragen wird.

§. 7.

21. Worauf geht dieſelbe?

Auf die Erfüllung der Obligation, wohin auch die Schadens-Erſezung gehört.

§. 8.

22. Was heißt *Dolus*?

Ein Vorſaz, dem andern Schaden zuzufügen.

23. Iſt der *Dolus* verboten?

Ja, ſo gar, daß nicht einmal das Pactum erlaubt iſt, ne Dolus præſtetur, weil es zu Delictis Gelegenheit geben würde.

24. Wie iſt dieſes zu verſtehen?

Nach jezt angeführter Raiſon de Dolo futuro, nicht aber de Commiſſo oder Præterito, den man nachlaſſen kan.

§. 9.

25. Was heißt die Schuld?
(*Culpa*, Verſehen.)

Ein Mangel der Aufmerkſamkeit, und eine überwindliche Unwiſſenheit, wovon ein Schaden herrührt.

26. Was

26. **Was ſezt ein Verſehen voraus?**

Einen Schaden, den man hätte vorher ſehen können, wenn man hätte Acht geben und nachdenken wollen, oder welchem man durch Fleiß hätte vorkommen können; mithin ſezt ſie eine Nachläßigkeit voraus.

27. **Was heißt ein ordentlicher Schadensfall?** (*Caſus ſolitus*)

In welchem ein Schade ſich ordentlicher Weiſe zuträgt: als wenn die Mägde das Holz im Ofen dörren, wo ordinair Feuer auskommt, weswegen es auch ein guter Haushälter nicht leidet.

28. **Was heißt ein auſſerordentlicher Schadensfall?** (*inſolitus Caſus*)

In welchem nicht ordinair, ſondern auſſerordentlich ein Schaden zu geſchehen pflegt.

29. **Was heißt** *Inſolitiſſimus*?

In welchem ſich der Schaden rar zuträgt.

§. 10.

30. **Wie vielerley iſt alſo** *Culpa*?

Vel lata, vel levis, vel leviſſima.

31. **Was iſt** *Culpa lata?*

Welche in Caſu læſionis ſolito begangen wird.

32. **Aus was vor einer Nachläßigkeit entſteht ſie?**

Aus der größten, und ſezt voraus, daß man

nur den geringſten Fleiß hätte anwenden dörfen; ſo wäre der Schaden unterblieben.

§. 11.

33. Wird nicht *Culpa lata* auch unterweilen *Dolo* gleichgehalten, ſo daß ſie auch darunter begriffen, ob gleich *Particula duntaxat* beym *Dolo* zu befinden?

Ja, wo es auf ein Geld-Intereſſe ankommet, ſowohl bey Contracten, als Verbrechen, nicht aber in Pœnalibus, weil zwar der Schaden ex Culpâ latâ, wie ex Dolo zu erſezen, Culpa lata aber ſo nicht beſtraft werden kan, wie Dolus, z. E. Pœnâ capitali, wie in homicidio Doloſo, da in Culpoſo nur auf den Staupenſchlag erkannt wird.

§. 12.

34. Was iſt *Culpa levis?*

Welche in Caſu læſionis inſolito begangen.

35. Woraus entſteht ſie?

Aus einer mittelmäßigen Nachläßigkeit, und ſezt voraus, daß man nur einen mittelmäßigen Fleiß hätte anwenden dörfen, ſo wäre der Schaden unterblieben.

§. 13.

36. Was heißt *Culpa leviſſima*?

Welche in Caſu læſionis inſolitiſſimo begangen wird.

37. Woraus entſteht ſie?

Aus der geringſten Nachläßigkeit, und ſezt alſo den größten Fleiß voraus, den man hätte anwenden müſſen, wenn der Schaden unterbleiben ſollen.

38. Was vor eine *Culpa* iſt in Geſezen zu verſtehen, wenn unbeſtimmt *de Culpâ* geredet wird?

Levis, wo nicht aus der Natur des Negotii ein beſonderer Gradus Culpæ fließt: denn im erſten Fall muß man im Zweifelhaften nur præſumiren, daß die Geſeze einen mittelmäßigen Fleiß erfordern: Im andern iſt eben dieſes der Grund, warum Culpa nicht in Rechten ſelbſten beſtimmt iſt, weil ſie ſich aus der Natur des Geſchäfts ergiebt.

§. 14.

39. Was heißt *Præſtare Culpam*?

Den Schaden erſezen, der durch ein Verſehen zugefügt worden.

40. Wie vielerley Regeln hat man, wornach *Præſtatio Culparum in Contractibus* zu beurtheilen?

Drey, weil ſich alle Contracts in drey Claſſen eintheilen laſſen: indem einige nur allein dem Gläubiger, andere dem Schuldner, die dritte aber beyden zum Nuzen gereichen.

41. Was wird vor eine *Culpa præſtirt*, wenn

beym Contract auf des Gläubigers Nuzen allein geſehen wird?

Von Ihm Culpa leviſſima, vom Schuldner aber nur Dolus, und lata Culpa, als wie im Depoſito, und dies, weil dem Creditori vom Debitore ein Liebesdienſt wiederfährt.

§. 15.

42. Wie alſo im Gegentheil, wenn beym Contract es auf des *Debitoris* Nuzen allein angeſehen iſt?

Alsdenn præſtirt er Culpam leviſſimam, der Creditor aber nur Dolum, und latam Culpam, als wie im Commodato.

43. Was für eine *Culpa* aber wird *præſtirt*, wenn der Contract *utriusque Utilitatem concernirt*?

Weil hier etwas ſtatt haben muß, ſo von den beyden obigen Fällen unterſchieden, ſo wird nur Culpa levis præſtirt, als wie in Societate.

§. 16.

44. Wird aber hier auf den mittelmäßigen Fleiß dabey geſehen, weil er möglich iſt?

Nein, ſondern bloß auf den Fleiß, den der Socius in ſeinen eigenen Sachen gebraucht, weil Ihn ſonſt der andere nicht hätte zum Socio annehmen, oder, wenn er wider Willen mit Ihm in eine Gemeinſchaft gerathen wäre, zur Theilung auffordern ſollen, wenn er einen gröſſern Fleiß

Fleiß verlangt hätte; das iſt der Socius præſtirt nur Culpam levem in concreto, nicht aber in abſtracto.

§. 17.

45. *Præſtirt* aber auch nur *Culpam levem* ein Künſtler, welcher einem ſeine Arbeit verdungen?

Nein, dieſer hat ſich verbunden, den größten Fleiß anzuwenden, und alſo muß er pro leviſſimâ Culpâ ſtehen.

46. Was vor eine *Culpam præſtirt* der, welcher ſich zu einem Geſchäfte eingedrungen?

Auch leviſſimam, weil er ſonſten hätte wegbleiben ſollen, woferne Er nicht diligentiam Summam, und alſo Culpam leviſſimam præſtiren wollen.

§. 18.

47. Was iſt *Caſus fortuitus?* (ein Zufall)

Ein Schaden, welcher durch menſchlichen Fleiß weder vorher geſehen, noch abgewandt werden können.

§. 19.

48. Wie trägt ſich ein ſolcher Zufall zu?

Der Grund davon iſt allezeit auſſer dem Thun deſſen, der den Schaden leidet, enthalten, daher entweder in facto aliorum hominum non præcavendo, oder brutorum, oder in vi rerum natu-

naturalium externorum irreſiſtibili zu finden; als: wenn durch die Feinde, Heuſchrecken, Gewitter, Erdbeben und Fluthen Schaden geſchieht.

§. 20.

49. Wer muß ihn tragen?

Derjenige, dem die Sache, welche ſie trift, gebühret, weil er auch die Vortheile von der Sache hat, z. E. der Herr der verpfändeten Sache, und der Käuffer, obgleich noch keine Uebergabe geſchehen.

§. 21.

50. Wem brennt alſo ein Haus durch einen Zufall ab, nachdem der Kauf und Verkauf berichtiget, obgleich noch keine Uebergabe geſchehen?

Dem Käuffer.

§. 22.

51. Kan einer nicht auch *Caſum fortuitum* zu *præſtiren* über ſich nehmen?

Ja, z. E. der Pachter, weil es ſein Intereſſe erfordern kan, indem er ſonſt den Pacht nicht bekäme.

52. Was aber vor ein *Caſus fortuitus* iſt darunter zu verſtehen?

Nicht der ganz auſſerordentliche (inſolitiſſimus) z. E. derjenige, welcher ſich durch Erdbeben zuträgt, ſondern bloß derjenige, an welchen der verſpre-

verſprechende Theil der Wahrſcheinlichkeit nach gedacht hat.

53. **Was iſt, ſoviel die Schadenserſezung wegen eines Zufalls betrift, Rechtens, wenn die Sache geſchäzt überge-ben worden?**

Wenn es Venditionis gratiâ geſchehen, ſo iſt das Eigenthum, mithin auch der Zufall über-tragen worden, nicht aber, wenn die Æſtimatio nur Taxationis gratiâ geſchehen.

§. 23.

54. **Wie, wenn ein Verſehen oder Verſäum-niß den *Caſum fortuitum* veranlaſſet?**

So iſt es eigentlich kein Zufall, daher wie bey einem Verſehen dafür zu ſtehen.

55. **Wie, wenn einer *Jure retentionis, reſtitu-tionem rei* aufgehalten hat, wodurch Schaden geſchehen?**

Alsdenn iſt er nicht in morâ, mithin ceſſirt die Raiſon.

§. 24.

56. **Wie vielerley iſt die Unwiſſenheit?**

Zweyerley: Ignorantia Juris & Facti.

57. **Was iſt *Ignorantia Juris?***

Wenn man die Rechte nicht weiß.

58. **Was iſt *Ignorantia Facti?***

Wann man nicht weiß, was ſich zugetragen, als

als daß einer geſtorben, oder was einer gethan oder unterlaſſen.

59. Was iſt Rechtens, wenn man aus beyderley Unwiſſenheit etwas verſehen?

Wenn es ex Ignorantiâ juris præceptivi geſchehen, ſo ſchadet es; wenn es aber ex Ignorantiâ juris permiſſi geſchehen, und man ſonſten einen Vortheil hätte ziehen können, ſo ſchadet die Ignoranz nicht, aber, wenn man an ſeinem Vermögen Schaden leiden ſollte: Beydes, weil Ignorantia Juris, proportionaliter ſollte geſtraft werden.

§. 25.

60. Wie aber, wenn man *ex Ignorantiâ facti* was gethan?

Alsdann ſchadet es nicht, zumalen in antiquis, & factis alienis.

§. 26.

61. Schadet nicht *Ignorantia Supina?*

Ja, weil man nicht gewußt hat, was jedermann weiß, indem dieſe Unwiſſenheit vor affectirt zu halten.

§. 27.

62. Wie werden Contracte eingegangen?

Entweder unter einer Bedingung, oder mit Beyſezung einer Zeit, oder ohne beydes, nemlich pur.

63. Wenn

63. Wenn man pur ſich verbunden, kan ſogleich auf die Bezahlung geklagt werden?

Nein, ex humanitate werden ordinair 10. oder nach Beſchaffenheit der Perſonen Umſtände mehr Tage, nach dem Ermeſſen des Richters, annoch frey gelaſſen.

§. 28.

64. Auf wie vielerley Weiſe wird ein Tag beygeſezt?

Entweder per modum termini à quo, oder per modum termini ad quem.

65. Wie *per modum termini à quo*?

Wenn eine gewiſſe Zeit ausgedruckt wird, zu welcher die Bezahlung geſchehen ſoll.

66. Iſt alſo hier die Verbindlichkeit gleich vorhanden?

Ja, daher man auch ſagt, Dies ceſſit, ſed non venit; d. i. man iſt zwar ſogleich verbunden, braucht aber noch nicht zu bezahlen.

67. Wie wird der *Dies per modum termini ad quem* beygeſezt?

Wenn er hinzu geſezt wird, daß man wiſſen ſoll, wie lang man verbunden ſeyn will.

68. Auf wie vielerley Weiſe kan der Tag ungewiß ſeyn?

Vel quoad An, & quoad quando, als: wenn Cajus meine Schweſter heurathen wird, ſoll Sempronius 1000. Rthlr. haben. Vel

Vel quoad An allein, nicht aber quoad quando, z. E. wenn Cajus groſsjährig wird, ſoll er 200. Rthlr. haben.

§. 29.

69. Was heiſst *Conditio*?

Eine ungewiſſe zukünftige Begebenheit, wovon die Verbindlichkeit, oder derſelben Dauer abhangt; im erſten Fall wird ſie ſuſpenſiva, in dem andern reſolutiva genannt.

70. Wie iſt es während der Zeit, als die Bedingung ſich nicht ergiebt?

Alsdenn iſt zwar noch keine Verbindlichkeit vorhanden, was die Hauptſache anbetrift, aber doch um den Ausgang der Condition abzuwarten.

71. Was erhält ein Theil aus dieſer *Obligation*?

Eine Spem debitum iri, das iſt: eine Hoffnung, daſs ihm der andere werde leiſten müſſen, was er verſprochen.

72. Was heiſst *Conditio impoſſibilis*?

Deren Erfüllung die Unmöglichkeit entgegen ſteht.

73. Wie vielerley iſt ſie?

Entweder phyſicè, oder moraliter impoſſibilis, oder turpis.

74. Auf

74. Auf wie vielerley Weiſe kan ſie beygeſezt werden?

Entweder affirmativè, daß etwas gethan werden ſoll, oder negativè, daß etwas unterlaſſen werden ſoll.

75. Was iſt Rechtens, wenn ſie *affirmativè adjicirt* wird?

Alsdenn gilt das Verſprechen nicht, theils, weil gewiß iſt, daß die Condition ſich nicht ereignen wird, theils, weil ſie nicht vor Ernſt, ſondern vor Scherz zu halten.

76. Wie aber, wenn ſie *negativè adjicirt* worden?

Alsdenn iſt ſie zu halten, weil gewiß iſt, daß niemals geſchehen wird, was unmöglich, es ſeye dann, daß die Conditio impoſſibilis turpis: dann, was unter dieſer verſprochen worden, iſt ſchåndlich anzunehmen, oder zu behalten, wann man es ſchon erhalten.

§. 30.

77. Wird nicht manchmal auch eine Strafe denen Contracten auf den Fall beygeſezt, da ſie auf einer Seite nicht ſolten gehalten werden?

Ja, und zwar, um dadurch die Schåzung des Intereſſe, daß der Contract nicht gehalten wird, zu verhüten.

§. 31.

78. **Kan nicht auch die Errichtung eines Contracts auf eines dritten Willkühr ausgeſtellt werden?**

Ja, weil es alsdann ſo viel iſt, als käme ſie vom Willkühr der Contrahenten her.

79. **Wie alſo, wenn dieſer dritte mit ſeinem Willkühr zurückhält?**

So lang, als dieſes geſchieht, iſt der Contract unvollkommen; und alſo nicht verbindlich.

80. **Kan aber ein Contract auf das Willkühr eines der Contrahenten geſtellt werden?**

Nein, weil keine Verbindlichkeit daraus entſpringen kan, als welche in einer Nothwendigkeit beſteht.

Dritten Buchs. Tit. IV.

Von Contractibus nominatis und realibus überhaupt, insbeſondere vom Darlehen.

§. 1.

1. **Wie vielerley ſind die *Contractus nominati*?**

Vel Reales, vel Verbales, vel Conſenſuales, vel Literales.

§. 2.

2. Was ſind *Reales*?

Welche durch die Uebergabe der Sache erſt vollkommen zu Stand kommen (Perfecti werden.).

§. 3.

3. Wenn ſagt man, daß ein *Contractus perfectus* ſeye?

Wenn er ſo weit zu Stand gekommen, daß eine Civil-Obligation daraus entſpringt.

§. 4.

4. Was heißt ein Darlehen (*mutuum*)?

Ein Contract, da man einem den Gebrauch einer Rei fungibilis unter der Bedingung einräumt, daß er nach geendigtem Gebrauch dieſelbe wieder geben ſoll.

5. Hält das *Mutuum* eine Veräuſerung in ſich?

Ja, weil das Eigenthum der gelehnten Sache auf den übergeht, welchem ſie zu verbrauchen eingeräumet worden.

§. 5.

6. Wie ſind die Sachen beſchaffen, welche verlehnt werden?

Sie werden dem Gewicht oder Maaß nach æſtimirt, und darnach, mithin nicht in ſpecie, reſtituirt.

§. 6.

7. Wer kan was verlehnen?

Wer was veräuſern kan.

§. 7.

8. Wer kan ein *Mutuum* empfangen?

Ein jeder, der ſich verbindlich machen kan, wo es Ihm nur nicht ausdrücklich verboten.

9. Kan dann auch Städten was gelehnt werden?

Ja, als Perſonis fictis, daher auch das Mutuum bey Ihren Syndicis und Burgermeiſtern angeht, wenn die Stadt was darum weiß; ſonſt muß der Creditor gegen die Stadt beweiſen, daß das Geborgte zu Ihrem Nuzen verwandt worden.

§. 8.

10. Was heißt *Senatus Conſultum Macedonianum*?

Kraft deſſen Filiis familiâs (Söhnen, die noch in väterlicher Gewalt ſind) kein Geld gelehnt werden darf.

11. Gilt dieſes nicht auch von andern Sachen?

Nein, wo ſie nicht bloß in fraudem Legis geborgt werden, damit nemlich Filii familiâs ſie ſollen zu Geld machen können.

12. **Wem zu Gunſten iſt dieſes** *Senatus Conſultum* **eingeführt?**

Dem Vatter.

13. **Was folgt daraus?**

Daß, wenn der Vatter entweder ausdrücklich, oder ſtillſchweigend, oder durch Genehmhaltung in das Darlehen einwilliget, ſothane Exceptio Senatûs Conſulti Macedoniani wegfällt.

14. **Wenn fällt dieſe Ausflucht ferner weg?**

Wenn das gelehnte Geld zum Nuzen des Vatters, oder zu dem, was er zu leiſten vermög ſeiner vätterlichen Pflicht gehalten, verwandt worden: weil alsdann zu præſumiren, daß er darein gewilliget habe.

§. 9. 10.

15. **Worinnen beſteht die** *Obligation* **des** *Debitoris?*

Daß er dergleichen (tantundem), als er empfangen, nehmlich der Art, der Quantität und Qualität nach, reſtituirt.

16. **Wie aber, wenn das Geld bis zur Zeit der Wiedergabe fällt und ſteigt?**

Es fällt und ſteigt dem Creditori, weil ſein Status nach dem geendigten Contract eben ſo verbleiben muß, wie vorher.

§. 11.

17. **Was vor eine** *Actio* **entſteht** *ex Mutuo?*

Condictio certi ex Mutuo.

Dritten Buchs. Tit. V.

De
Commodato.

§. 1.

1. Was heißt *Commodatum*?

Ein Contract, wodurch eine Sache dem andern umſonſt zum Gebrauch unter der Bedingniß überlaſſen wird, daß ſie nach geendigtem Gebrauch in ſpecie, das iſt, ſie ſelbſten wieder gegeben werden ſolle.

§. 2.

2. Wer heißt *Commodans*?

Derjenige, der dem andern den Gebrauch ſeiner Sache umſonſt einräumt.

3. Wer heißt *Commodatarius*?

Derjenige, der den Gebrauch einer fremden Sache umſonſt erhält.

§. 3.

4. Iſt *Commodatum* ein *Contractus Dominii Translativus*, wie das *Mutuum*?

Nein, weil die Sache in ſpecie wieder reſtituirt werden ſoll.

5. Was werden alſo vor Sachen dazu erfordert?

Res non fungibiles.

6. *Admit-*

6. *Admittirt* auch dieſer *Contract Res alienas*?

Ja, weil er Dominii non translativus iſt.

§. 4.

7. Iſt bey dieſem Contract nöthig, daß die Einräumung des Gebrauchs einer Sache *gratis* geſchehe?

Ja, damit ſich derſelbe von der Miethe und Verpachtung unterſcheiden möge.

§. 5.

8. Wie vielerley iſt die *Obligatio ex hoc Contractu*?

Principalis oder Secundaria.

9. Auf wem haftet die *Principalis*?

Auf dem Commodatario, die Sache nemlich in ſpecie zu reſtituiren, wie er ſie empfangen, und alſo unverſchlimmert.

10. Was vor eine *Culpam præſtirt* der *Commodatarius*?

Leviſſimam, weil der Contract ſeinen Nuzen allein befördert.

§. 6.

11. Auf wem haftet *Obligatio Secundaria*?

Auf dem Commodante, den Commodatarium ſchadlos zu halten.

12. Kan der *Commodatarius* alles wieder fordern,

dern, was er auf die gelehnte Sache verwandt hat?

Nein, dasjenige nicht, was verwandt werden müſſen, die Sache zu gebrauchen; wohl aber alles andere, was erfordert worden, ſie zu erhalten.

13. Kan das *Commodatum* zu jeder Zeit *revocirt* werden?

Nein, weil dem Commodatario daran gelegen ſeyn kan, und er ſonſten Schaden haben könnte, welchen aber alsdann der Commodans erſezen müſte.

§. 7.

14. Was vor eine *Actio* entſteht *ex Commodato*?

Actio commodati.

15. Wie vielerley iſt ſie?

Vel Directa, vel Contraria.

16. Was iſt *Directa*?

Welche ex Obligatione Principali entſteht, und dem Commodanti zuſteht auf alles dasjenige, was darinnen enthalten iſt.

§. 8.

17. Was iſt *Contraria Actio commodati*?

Welche ex Obligatione Secundariâ entſtehet, und alſo dem Commodatario auf alles zuſteht, was darinnen enthalten iſt.

Dritten Buchs. Tit. VI.

De Depoſito.

§. 1.

1. Was iſt *Depoſitum*?

Ein Contract, vermög deſſen einem eine Sache umſonſt zur Verwahrung übergeben, und von demſelben angenommen wird, dergeſtalt, daß ſie, wenn es dem Herrn derſelben gefällig, ſie ſelbſten wieder zurück gegeben werden ſolle.

§. 2.

2. Wer heißt *Depoſitarius*?

Derjenige, welcher die Verwahrung einer fremden Sache umſonſt übernimmt.

3. Wer heißt *Deponens*?

Der, welcher dem andern eine Sache zur Verwahrung giebt.

§. 3.

4. Was können vor Sachen in *Depoſitum* gegeben werden?

Alle Sachen, ſowohl bewegliche als unbewegliche, da bey allen Sachen eine Verwahrung ſtatt findet.

§. 4.

5. **Darf der *Depoſitarius* die *deponirte* Sache gebrauchen?**

Nein, wo es Ihm nicht vom Deponente erlaubt wird, in welchem Fall es aber mehr ein Mutuum, als Depoſitum iſt.

6. **Wie alſo, wenn ſolchenfalls die *deponirte* Sache verlohren geht?**

So geht ſie auf Gefahr des Depoſitarii, als Herrn der Sache verlohren.

§. 5.

7. **Wie vielerley iſt die *Obligation* bey dieſem Contract?**

Vel Principalis, vel Secundaria.

8. **Was iſt *Principalis?***

Welche auf dem Depoſitario liegt, und dahin geht, daß Er die Sache wohl verwahre, und cum omnibus Acceſſionibus nach Belieben des Deponenten reſtituire.

§. 6.

9. **Was entſteht aus dieſem *Contractu* vor eine *Action?***

Actio Depoſiti directa, welche auf alles dasjenige geht, was in der Obligatione Principali enthalten.

§. 7.

10. Was iſt *Obligatio Secundaria* bey dieſem Contract?

Welche auf dem Deponente liegt, und dahin geht, daß er den Depoſitarium ſchadlos halte.

§. 8.

11. Was entſteht hieraus vor eine *Actio?*

Actio Depoſiti contraria, welche auf das geht, was in der Obligatione Secundariâ enthalten, nemlich den Depoſitarium ſchadlos zu halten, Ihm alſo auch die auf die deponirte Sache verwandte Unkoſten zu erſezen.

12. Hat nicht auch der *Depoſitarius* dieſerwegen das *Jus retentionis*?

Ja, weil alles, was Ihm der Deponent wegen der verwandten Unkoſten und Schadloshaltung zu erſezen hat, ad debita liquida zu referiren.

§. 9.

13. Was iſt *Sequeſtrum*?

Ein Depoſitum einer ſtrittigen Sache bey einer dritten Perſon unter dem Beding, daß ſie nach geendigtem Streit dem, der den Sieg davon tragen wird, heraus gegeben werde.

14. Wie vielerley iſt *Sequeſtrum*?

Vel Neceſſarium, vel Voluntarium.

15. Was

15. **Was iſt** *Neceſſarium?*

Welches vom Richter erkannt wird.

16. **Was iſt** *Voluntarium?*

Welches durch beyderſeitige Einwilligung der ſtreitenden Theile errichtet wird.

17. **Was heißt** *Sequeſter?*

Derjenige, der eine ſtrittige Sache übernimmt, um ſie währender Zeit zu verwahren, und zu verwalten.

18. **Kan auch ein** *Sequeſter* **über eine fremde Perſon geſezt werden?**

Ja, z. E. über eine Jungfer, wenn etwa zwey ſind, ſo daran Prætenſion machen.

§. 10.

19. **Iſt die** *Sequeſtration* **verboten?**

Ja, wo nicht rechtmäßige Urſachen vorhanden, keinen von beyden Theilen im Beſiz der ſtrittigen Sache zu laſſen, als periculum armorum, oder damnum irreparabile.

§. 11.

20. **Worinnen beſteht eines Sequeſters Pflicht?**

Darinnen, daß er die ſequeſtrirte Sache als ein guter Haushälter verwaltet, und Rechnung davon ablegt.

§. 12.

§. 12.

21. Was entſteht vor eine *Actio ex Sequeſtro*?

Ex voluntario Sequeſtro, indem es als Contractus depoſiti anzuſehen, Actio depoſiti Sequeſtraria.

Ex Sequeſtro neceſſario aber, weil es à Judice conſtituirt wird, Imploratio Officii Judicis.

22. Was heißt *Depoſitum miſerabile*?

Wann einer aus Gefahr bey einem andern was deponirt, z. E. bey einer Feuers-Brunſt.

Dritten Buchs. Tit. VII.

Vom
Pfand-Contract.

§. 1.

1. Was heißt *Contractus Pignoris*?

Den der Creditor und Debitor mit einander eingehen, und Kraft deſſen zur Sicherheit der Schuld vom Debitore dem Creditori eine Sache gegeben, oder dergeſtalt verſchrieben wird, daß ſie, nach Abtrag der Schuld, wieder gegeben werden ſolle.

§. 2.

§. 2.

2. Was können vor Sachen verpfändt werden?

Eine jede, die veräuſert werden kan: weil die Verpfändung ein Weg zur Veräuſerung iſt.

§. 3.

3. Wie wird der *Contractus Pignoris* vollkommen zu Stand gebracht?

Durch die Tradition der Sache vom Debitore an den Creditorem, und zwar ad eum effectum, daß er ein Jus in Re darinnen zur Verſicherung ſeines Crediti erlangen möge.

§. 4.

4. Wie vielerley iſt die *Obligatio* bey dieſem Contract?

Vel Principalis, vel Secundaria.

5. Was iſt *Principalis?*

Welche auf dem Gläubiger haftet, dem Schuldner das Pfand nach bezahlter Schuld zu reſtituiren.

§. 5.

6. Was entſteht hieraus vor eine *Actio?*

Actio pignoratitia directa, welche dem Debitori gegen den Creditorem auf alles das zuſteht, was in Obligatione Principali enthalten.

7. Wenn

7. Wenn wird ſie verjährt?

Wenn ſie entſtanden, und alſo, wenn die Schuld bezahlet.

§. 6.

8. Was iſt *Obligatio Secundaria*?

Welche auf dem Debitore haftet, und auf die Schadloshaltung geht, als: wenn er etwa ohne des Creditoris Wiſſen demſelben eine fremde Sache verſezt hätte, oder, wenn Dolo, latâ & levi Culpâ deſſelben der Creditor zu Schaden gekommen.

§. 7.

9. Was entſtehet hieraus vor eine *Actio*?

Actio pignoratitia contraria, welche dem Creditori gegen den Debitorem auf alles das zuſteht, was in Obligatione Secundariâ enthalten.

Dritten Buchs. Tit. VIII.

Von der Stipulation.

§. 1.

1. Was heißt Stipulation?

Derjenige Contract, welcher bloß durch ſolenne, das iſt ſolche Worte, die in einer Frage und darauf ertheilten gemäſſen Antwort beſtehen, zu ſeiner Vollkommenheit gelanget.

2. Was

2. Was heißt hier eine der Frage gemäſſe Antwort, (*congrua Reſponſio*)?

In welcher die Worte wiederholt werden, welche in der Frage enthalten.

3. Sind heut zu Tag noch die *Stipulationes* gebräuchlich?

Nein, ſondern die bloſſe Pacta haben die Kraft einer Stipulation.

§. 2.

4. Wie muß aber heut zu Tag das Verſprechen bey *Obligation*en beſchaffen ſeyn?

Daß die Cauſa debendi mit hineingeſezt werde; e. gr. ex mutuo &c. auſſer wenn ſie eydlich bekräftiget.

§. 3.

5. Was heiſſen Wettungen (*Sponſiones*)?

Beyderſeitige Verſprechungen, derer Erfüllung von dem Befinden der eines oder des andern Sazes gemäſſen Begebenheit abhangen.

6. Gelten Wetten, wenn eine von den Partheyen weiß, wie ſich die Sache verhält?

Nein, ſondern alsdann handelt er betrügeriſch, wenn er was anders vorgiebt, es wäre dann, daß er die Wahrheit ſagte, und es der andere nicht glauben wollte, alsdann iſt es ſo viel, als wann der andere dasjenige ſchenkte, um was gewettet wird.

7. Gelten

7. **Selten unmäßige Wettungen, wordurch nemlich einer von denen Wettenden ruinirt werden kan?**

Nein, weil man den Ruin der Unterthanen beym Wetten eben ſo, wie beym Spielen zu verhüten hat.

Dritten Buchs. Tit. IX.

Von Bürgen.

§. 1.

1. **Was heißt ein Bürge?**

Welcher verſpricht, für einen Schuldner zu zahlen, falls er nicht ſollte zahlen können.

2. **Wer kan Bürge werden?**

Wer ſich obligiren kan.

3. **Wie** *differirt Fidejuſſor* **und** *Expromiſſor*?

Jener nimmt dem Schuldner die Obligation nicht ganz ab, wohl aber dieſer.

§. 2.

4. **Kan eine Frau für Jemand gut ſagen?**

Nein, damit Sie nicht Ihrer natürlichen Schwäche halber in Schaden kommet.

5. **Wie kan Sie durch Ihre natürliche Schwäche bey Bürgſchaften in Schaden kommen?**

Indem Sie ſich nicht vorſtellt, daß Sie

Schaden leiden könne, weil Sie gegenwärtig nichts braucht vom Jhrigen wegzugeben, und aufs künftige der Debitor Sie ſicher gemacht, daß er den Creditorem bezahlen werde.

6. Wie heißt das Geſeze, welches eine Frau von aller *Obligation* losſpricht, wenn Sie für einen gut geſagt?

Senatûs Conſultum Vellejanum.

§. 3.

7. Wenn *ceſſirt* aber dieſes *generaliter*?

Wenn Sie ſich nicht in futurum obligirt, und Jhre natürliche Schwachheit, als den Grund des erlittenen Schadens, nicht anführen kan.

8. Wenn findet dieſes ſtatt?

Wenn Sie jemand was geſchenkt, vor jemand bezahlt, oder jemand ſchadenlos zu halten verſprochen: denn dazu ſind die Weibsperſonen, vermög Jhrer natürlichen Zähigkeit, nicht leicht zu bringen, und alſo, wenn Sie ſich dazu entſchließt, muß es mit Bedacht geſchehen ſeyn.

9. Wenn hat ferner das *Senatûs Conſultum Vellejanum* nicht ſtatt?

Wenn Sie Jhres eigenen Vortheils halber für jemand gut geſagt; dann, ſo kan Sie ſich auch nicht beſchweren, daß Sie hintergangen worden.

10. Was

10. **Was hat man vor Fälle hiervon?**

Wenn Sie was davor annimmt, daß Sie gut ſagt, oder mit dem Mann eine gemeine Handthierung treibt.

§. 4.

11. **Wann** *ceſſiret* **ferner das** *Senatus Conſultum Vellejanum?*

Wenn die Weibsperſon mit Bedacht handelt, und alſo nicht ſagen kan, daß Sie hintergangen worden.

12. **Was hat man hiervon vor Fälle?**

1mo Wenn Sie nach zwey Jahren Ihre gethane Bürgſchaft wiederholt,

2do. Wenn Sie mit Bedacht dieſer Rechtswohlthat ſich verzeiht.

13. **Was erfordert eine bedachtſame** *Renunciation*?

Daß Sie certiorirt, i. e. belehret worden, wie die Rechte beſchaffen, deren Sie ſich begiebt.

14. **Wird nicht auch ein Eyd zu dieſem Verzicht erfordert?**

Ja, damit Sie ſich deſtoweniger entſchuldigen kan, daß Sie nicht alles genugſam überlegt.

15. **Kan Sie aber überhaupt eydlich dieſem** *Beneficio renunciren?*

Nein, weil ſo wenig die Renunciation, als das Jurament gelten können, wenn Sie vor

Ihren Mann gut geſagt, indem beydes entweder durch Bedrohung, oder Liebkoſungen vor erpreßt gehalten wird.

16. Wie kan ſich alſo die Frau gültig *obligiren*, wenn man mit dem Mann allein nichts will zu thun haben?

Man läßt Sie ſich principaliter obligiren; denn dazu iſt Sie ſchwerer zu bringen, und thut es mit Bedacht, ſodann läßt man den Mann davor gut ſagen, jedoch auf das Beneficium Exceſſionis renunciren.

§. 5.

17. Wie heißt die *Actio* aus der Bürgſchaft?

Actio ex ſtipulatâ: weil die Stipulation den Haupt-Contract ausmacht.

§. 6.

18. Was heißt bey denen *Fidejuſſoribus Beneficium Excuſſionis*?

Kraft deſſen Sie fordern können, daß der Debitor Principalis zuerſt zur Zahlung angehalten werde.

19. Was erfordert aber das *Beneficium Excuſſionis*?

Daß der Creditor vom Debitore Principali ſo leicht, als von dem Bürgen die Schuld bezahlt bekommen kan.

20. Warum

20. **Warum kan der *Fidejuſſor* dieſem *Beneficio* *renunciren*?**

Weil es zu Gunſten ſeiner eingeführt.

21. **Hat aber der Bürge demſelben verziehen, wenn er ſich zum Selbſtſchuldner angegeben?**

Nein, ſondern das wird nach der Natur der Obligationis Subſidiariæ gemeiniglich erkläret, daß nämlich der Fidejuſſor, als wie Selbſtſchuldner haften wolle, wenn der Debitor Principalis nicht bezahlen ſolte; man müßte denn dieſe Worte pro otioſis halten.

§. 7.

22. **Was heißt *Beneficium Diviſionis*?**

Kraft deſſen der Bürge bitten kan, daß der Creditor ſeine Action theile, und die andere Confidejuſſores mit belange.

23. **Wenn hat dieſes *Beneficium* nicht ſtatt?**

Wenn die Theilungen der Action nicht ohne Incommodität, oder wohl gar fruchtlos ablauffen ſollten, als wenn einer von denen Confidejuſſoribus nicht ſolvendo, oder ſehr ſchwer zu belangen wäre.

24. **Kan nicht auch dieſem *Beneficio* *renuncirt* werden?**

Ja, weil es zum Beſten der Confidejuſſorum eingeführt.

25. Auf wie vielerley Weiſe geſchiehet die *Renunciation*?

Entweder expreſsè oder tacitè.

26. Iſt nicht auch *tacitè* darauf *renuncirt* worden, wenn ſich die *Confidejuſſores* ſamt und ſonders, einer für alle, und alle für einen, *obligirt* haben?

Ja, weil dieſe Clauſul nicht vergebens hinzugefügt ſeyn kan, ſolches aber ſeyn würde, wenn ſie nur ſo viel operiren ſollte, daß einer auf den Fall, da der andere nicht ſolvendo iſt, in ſolidum haften ſolle. Inmaſſen die Conſidejuſſores auch ohne dieſe Clauſul dieſes Recht haben.

§. 8.

27. Was heißt *Beneficium cedendarum Actionum*?

Diejenige Rechts-Wohlthat, vermög welcher der Bürge, welcher vor den Schuldner hat zahlen müſſen, fordern kan, daß Ihm der Gläubiger ſeine gegen die Mitbürgen und den Hauptſchuldner habende Klagden abtrette.

28. Wozu hat der Bürge dieſes *Beneficium* nöthig, da Ihm ja gegen die Mitbürgen *Actio negotiorum geſtorum*, und gegen den *Debitorem principalem* eben dieſelbe *Actio* im Fall, da er von der Zahlung nichts gewußt hat, in dem Fall aber, da er davon

gewußt hat, *Actio Mandati* zuſteht?

Auf den Fall, wenn der Bürge wider Willen des Schuldners bezahlet, oder auch des Gläubigers Rechte fetter ſind, als ſeine, z. E. jener eine Hypothek hat.

§. 9.

29. **Wenn gleich die** *Actiones* **dem** *Fidejuſſori* **cedirt ſind, falls er für den** *Debitorem Principalem* **gezahlet hat, kan dennoch der** *Fidejuſſor* **gegen den** *Debitorem Principalem Actionem Mandati* **anſtellen?**

Ja, weil Ihm dieſer ex Contractu obligiret.

§. 10.

30. **Kan nicht auch der** *Fidejuſſor* **gegen den** *Creditorem* **klagen?**

Ja, wenn er im Mahnen ſaumſelig iſt, und ſich an Ihn bloß halten will, da hingegen der Hauptſchuldner anfängt, in Abnahm ſeiner Nahrung zu kommen.

31. **Kan auch der** *Fidejuſſor* **gegen den** *Debitorem Principalem agiren*, **daß er von der Bürgſchaft befreyet werde?**

Ja, wenn er auf gewiſſe Zeit, oder ratione Officii gut geſagt, und die Zeit verfloſſen, oder er das Amt niedergeleget.

Dritten Buchs. Tit. X.

Von Mitſchuldnern und Mitgläubigern.

§. 1.

1. Was heiſſen *Duo Rei*?

Die ſich entweder zugleich eine Sache verſprechen laſſen, oder zugleich eine Sache verſprechen.

2. Wie heiſſen die erſte *Duo Rei*?

Duo Rei ſtipulandi, credendi, oder auch correi credendi.

§. 2.

3. Wie alſo, wenn einem von Ihnen bezahlt wird?

So iſt der Schuldner befreyt: weil nur ein Creditum aller iſt.

4. Wie heiſſen die leztere *Duo Rei*?

Duo Rei promittendi, vel correi debendi.

§. 3.

5. Wie, wann einer von Ihnen bezahlt hat?

Alsdann iſt der andere auch befreyt, weil es unum omnium debitum iſt.

§. 4.

6. Kan ein jeder *in ſolidum* belangt werden?

Bloß alsdenn, wenn die übrige nicht ſolvendo,

do, oder abweſend ſind, oder nicht leicht belangt werden können, ſonſten haben ſie das Beneficium Diviſionis.

§. 5.

7. Wenn *ceſſiret* es?

Auſſer denen zwey angeführten Fällen, wenn Ihm die Correi renunciren.

8. *Ceſſirt* es auch, wenn die *Correi Socii* ſind?

Nein, weil auch Socii das Beneficium Diviſionis haben.

Dritten Buchs. Tit. XI.

Von Conſenſual-Contracten überhaupt, und ins beſondere vom Kauf und Verkauf.

§. 1.

1. Was iſt ein *Contractus conſenſualis?*

Welcher ſo bald vollkommen oder richtig iſt, als er geſchloſſen.

§. 2.

2. Was iſt *Emtio Venditio?*

Ein Contract, wodurch einer dem andern eine gewiſſe Sache oder Waar gegen ein gewiſſes Stück Geld zu übergeben verſpricht.

§. 3.

3. Wie heißt derjenige, welcher ſeine Waare auf den andern gegen ein gewiſſes Stück Geld zu übergeben verſpricht?

Venditor.

4. Wie heißt die Perſon, welche gegen eine gewiſſe Waare der andern ein gewiſſes Stück Geld zu bezahlen verſpricht?

Emtor.

5. Wer kan was verkauffen und kauffen?

Wer was veräuſern kan, und alſo die freye Verwaltung des ſeinigen hat.

6. Welches ſind die *Eſſentialia Emtionis Venditionis?*

1) Die Einwilligung, 2) die Waare, 3) der Kaufſchilling.

§. 4.

7. Was hebt den Kauf und Verkauf auf?

Der Irrthum in Subſtantialibus: denn dieſer hebt die Einwilligung in Subſtantialibus auf. Weil aber der Subſtantialien ohnbeſchadet die Accidentialia wegbleiben können, ſo hindert Error in Accidentalibus Emtionem Venditionem nicht, ſondern es geſchieht alsdann die Interpretation gegen den, der klärer hätte reden ſollen,

ſen, da er ſich einen Vortheil hat verſchaffen wollen.

§. 5.

8. **Wie können Sachen gekauft werden?**

Entweder überhaupt, oder daß ſie zugemeſſen werden ſollen.

9. **Was iſt im erſten Fall Rechtens?**

1mo. Wenn ſich gleich eine ohngefähr angegebene Größe nicht befindet, ſo beſteht deswegen doch der Kauf und Verkauf: denn dieſes hat man ſich von Anfang gleich vorſtellen müſſen; daher auch

2do. ſogleich der Contract vollkommen iſt, und die Gefahr wegen der Sache auf den Käuffer übergehet, z. E. wenn der Kornboden ſamt der überhaupt gekauften Frucht darauf verbrennen ſolte.

10. **Was iſt im andern Fall Rechtens?**

Ehe die Sache, z. E. die Frucht zugemeſſen, ehe iſt der Contract nicht vollkommen. Daher ſteht auch ehender die Gefahr nicht beym Käuffer, ſondern beym Verkäuffer.

11. **Sind nicht mit der verkauften Sache auch die *Pertinenz*-Stücke zugleich verkauft worden?**

Ja, weil ſie zur Sache gehören, wenn man ſie brauchen will: auf den Gebrauch der Sache aber beym Verkauf geſehen worden.

12. Wor-

12. Woraus werden ſie beurtheilt?

Nicht nur aus der Wiedmung zum beſtändigen Gebrauch der verkauften Sache, ſondern auch der würklichen Anwendung dazu.

§. 6.

13. Worinnen muß der Kaufſchilling beſtehen?

In Geld, damit ſich der Kauf und Verkauf von einem Tauſch unterſcheiden möge.

14. Wie muß das *Pretium* beſchaffen ſeyn?

Erſtlich Verum, ſonſt iſt der Contract nur verſtellt, daher auch

Zweytens Juſtum, daß es nemlich eine Proportion mit der Waare hat.

Drittens Certum, weil ſonſten die beyderſeitige Einwilligung nicht gewiß, und alſo der Contract nicht vollkommen ſeyn kan.

§. 7.

15. Wie, wann denen Contrahenten beliebt hat, daß der Contract nicht eher vollkommen ſeyn ſoll, als bis er ſchriftlich verfaſſet worden?

Alsdenn iſt das ſchriftliche nicht, wie ordinair, ein Medium probandi, ſondern ein Medium obligandi, und kan, bis das Inſtrument fertig iſt, ein jeder noch davon abgehen.

§. 8.

16. Was entſtehet vor eine *Obligation* aus dieſem Contract?

Beyderſeits Principalis, und zwar abſeiten des Käuffers zu Erlegung des Kaufſchillings, abſeiten des Verkäuffers die Waare zu liefern.

§. 9.

17. Wie muß der Verkäuffer die Sache *tradiren*?

Præcisè ſo, wie ſie gekauft worden: denn darauf hat der Käuffer ein Recht erhalten. Daher muß ſie auch nicht fehlerhaft, noch mit Dienſtbarkeiten beſchwert ſeyn.

18. Vor was vor ein Verſehen muß der Verkäuffer ſtehen?

Er præſtirt culpam levem: da der Contract auf den beyderſeitigen Nuzen gerichtet.

19. Auf wen fällt der *Caſus fortuitus*?

Auf den Käuffer, obgleich die Sache noch nicht tradirt, weil der Caſus fortuitus denjenigen trift, dem die Sache gebührt.

§. 10.

20. Wie, wenn der Verkäuffer dem Käuffer die Sache nicht geborget, er aber dieſelbe angenommen, und doch nicht den Kaufſchilling bezahlt hat?

Da hat er annoch das Eigenthum darüber,

ſo,

ſo, daß wenn ein Concurs über des Käuffers Vermögen entſtünde, jener die Sache als die ſeinige, vorher wegnehmen könte.

§. 11.

21. Wann die gekaufte Sache in Anſpruch genommen wird, wie hilft ſich der Käuffer?

Er kan gegen den Verkäuffer ad Evictionem agiren, i. e. bitten, daß er Ihm die Gewährſchaft leiſten, das iſt, allen Schaden erſezen muß.

§. 12.

22. Was entſtehet vor eine Klage aus dem Kauf und Verkauf?

Actio Emti Venditi, kraft deren der Verkäuffer den Käuffer, dieſer hingegen jenen auf das belangen kan, worzu ein jeder verbunden iſt.

§. 13.

23. Was heißt *Pactum additionis in Diem?*

Kraft deſſen dem Verkäuffer innerhalb einer gewiſſen Zeit erlaubt ſeyn ſoll, die Sache an einen andern zu verkauffen, der Ihm eine beſſere Condition anbietet.

24. Auf wie vielerley Weiſe kan dies eingegangen werden?

Entweder ſub Conditione ſuſpenſivâ, als, wenn innerhalb geſezter Zeit keiner kommen ſolte,

der

der eine beſſere Condition offeritte, ſo ſoll alsdann erſt der Contract richtig ſeyn; oder ſub Conditione reſolutivâ, als: wenn innerhalb geſezter Zeit jemand kommen ſolte, der beſſere Conditiones offerirt, ſo ſolle die Sache an den erſten Käuffer nicht verkauft ſeyn.

25. **Wie ſind dieſe beyde Fälle unterſchieden?**

Im erſten Fall der Conditionis ſuſpenſivæ, iſt das Dominium dem erſten Käuffer nicht übertragen, alſo auch nicht, was davon abhangt, wohl aber im Fall der Conditionis reſolutivæ.

26. **Worinnen beſteht** *melior Conditio?*

Sie iſt nicht allein nach der Gröſſe des Kaufſchillings, ſondern nach allen Vortheilen zu ſchäzen, deren der Verkäuffer mehrere bey einem Käuffer, als bey den andern hat, als, wegen baarer und bequemern Zahlung.

§. 14.

27. **Was heißt** *Pactum commiſſorium?*

Kraft deſſen, wenn der Kaufſchilling auf eine gewiſſe beſtimmte Zeit nicht bezahlt werden ſolte, der Kauf ungültig ſeyn ſoll.

28. **Was hat dieſe** *Clauſula, res ſit inemta,* **vor eine Würkung?**

Daß exiſtente Conditione reſolutivâ das Dominium ipſo Jure ad Venditorem zurückfällt, mithin die Sache von einem jeden Beſizer vindicirt werden kan; auch ſo gar, wenn e. gr.

das

das Haus in der Zeit an einen dritten verkauft worden wäre.

§. 15.

29. Was heißt der Reukauf?

Ein Pactum, kraft deſſen dem Käuffer oder Verkäuffer erlaubt, in gewiſſer Zeit vom Contract wieder zurück zu gehen.

30. Wie wird die Straf genennt, welche auf den Fall der Reue beygeſezt wird?

Pœna conventionalis, die ſtatt des Intereſſe erlegt wird.

§. 16.

31. Was heißt *Pactum de retrovendendo?*

Kraft deſſen der Verkäuffer die Sache wieder an ſich zu kauffen befugt ſeyn ſoll.

32. Auf wie vielerley Weiſe geht das an?

Entweder, daß Ihm der Wiederkauf frey geſtellt wird, wenn er Ihm beliebt, oder es wird eine gewiſſe Zeit hinzugeſezt, entweder per Modum Termini à quo, oder per Modum Termini ad quem, binnen welcher, oder nach welcher der Wiederkauf ſolle geſchehen können.

§. 17.

33. Wie *per Modum Termini à quo?*

Wenn die Zeit beſtimmt wird, von welcher an er den Wiederkauf ſoll exerciren können.

34. Wie

34. **Wie lang kan er alsdann ſein Recht** *exerciren?*

Dreyßig Jahr lang, weil innerhalb der Zeit alle Actiones Perſonales præſcribirt werden.

35. **Wie** *per Modum Termini ad quem?*

Wenn die Zeit zu dem Ende beygeſezt wird, daß man wiſſen möge, wie lang er es ſoll exerciren können, als innerhalb zehen Jahren.

§. 18.

36. **Worzu iſt derjenige, der den Wiederkauf** *exerciren* **will, verbunden?**

Ordentlicher Weiß iſt der Wiederkauf ſo viel, als ein Neuer Kauf, und bey dem Pacto nur das Abſehen, daß der Käuffer den Wiederkauf eingehen muß, und ſich deſſen nicht weigern kan.

37. **Wie wird alſo** *ordinair* **der Preis der Sache geſezt?**

Wie er ſich zu der Zeit verhält, da der Wiederkauf geſchiehet.

38. **Iſt alſo in dem Fall der ehemalige Verkäuffer gehalten, die Unkoſten dem Käuffer zu erſezen?**

Nein, weder die nothwendige, noch Beſſerungskoſten, weil dieſe alle in die Æſtimation zur Sache kommen, welche ſie zur Zeit des Wiederkaufs hat.

39. Wie aber, wenn abgeredet worden, daß die Sache vor eben das Geld ſolle wieder gekauft werden können, vor welches ſie verkauft worden?

Alsdann hat man auf das Pretium, ſo ſie zur Zeit der Retrovendition hat, nicht zu ſehen, mithin müſſen auch die Koſten, ſo zur beſtändigen Erhalt- und Verbeſſerung der Sache verwandt, dem Käuffer erſezt werden.

40. Was iſt Rechtens, wenn die *Fructus* annoch *pendentes* ſind, zur Zeit, da der Wiederkauf geſchieht?

Alsdann gebühren ſie dem Verkäuffer nebſt dem Fundo, als deſſen Theile ſie noch ſind. Damit er ſich aber nicht mit eines andern Schaden bereichere, ſo muß er die Ausſaat und Anbau-Koſten, als Ackerlohn, erſezen.

§. 19.

41. Iſt das *Pactum* erlaubt, Kraft deſſen der Käuffer, wenn es Ihm beliebt, oder innerhalb gewiſſer Zeit, die gekaufte Sache wieder zurück geben kan?

Ja, wenn es nur nicht einen ſchändlichen Wucher (uſurariam pravitatem) darunter zu verſtecken, eingegangen wird.

§. 20.

42. Was heißt *Pactum de retrahendo?*

Kraft deſſen der Käuffer gehalten ſeyn ſoll, die

Sache

Sache dem Verkäuffer vor eben das käuflich zu überlaſſen, was Ihm ein anderer davor anbietet.

43. **Wie heißt das daher entſtehende *Jus*?**

Jus Protimiſeos, der Näherkauf.

44. **Auf wie vielerley Weiſe kan es erhalten werden?**

Entweder durch eine Convention, oder durch ein Geſeze.

§. 21.

45. **Wie iſt das *Jus Protimiſeos* beſchaffen, wenn es *Conventione* erhalten worden?**

Alsdann iſt es ein Jus Perſonale, wo nicht deſſentwegen die Sache zum Unterpfand verſchrieben, oder das Recht ſelbſten vermacht worden.

46. **Was hat das *Jus Protimiſeos* in dieſen Fällen vor einen *Effect*?**

Wenn es ein bloſſes Jus Perſonale iſt, ſo kan es gegen einen Tertium Poſſeſſorem, der die Sache, woran es zuſtehet, beſizet, nicht exerciret werden, wohl aber, wenn es vermög einer Hypothecæ expreſſæ oder tacitæ ein Jus Reale iſt.

47. **Wie aber, wenn die Sache noch nicht einem andern *Emtori tradirt* worden, im Fall, da das *Jus Protimiſeos* nur ein *Jus Perſonale* iſt?**

Alsdann kan derjenige, dem es zuſteht, gegen

die Tradition proteſtiren, weil er das Jus Protimiſeos habe.

§. 22.

48. **Wenn hat das *Jus Retractûs* ſtatt?**

Bloß, wenn an Extraneos, nicht aber, wenn an Kinder, oder andere ab inteſtato ſuccedirende ein Verkauf geſchehen: dieweil ſie ohnedem poſt mortem Patris, oder Agnati, die Sache Jure hæreditario würden bekommen haben.

§. 23.

49. **Kan dann das *Jus Protimiſeos conventionale*, oder *ex Teſtamento*, andern *cedirt* werden?**

Ja, der Regul nach, wie alle andere Jura, die ex Contractibus oder Teſtamento erhalten werden.

§. 24.

50. **Was iſt *Jus Retractûs Legale*?**

Welches man durch die Verordnung der Geſeze erhalten.

§. 25.

51. **Wem ſteht es zu?**

Dem Domino directo, daß nemlich der Emphyteuta dem Domino directo das Gut überlaſſen muß, wenn er Ihm eben das davor bietet, was ein anderer geben will, indem er ſchon ein

ein Recht daran hat, und alſo vermög der Billigkeit.

52. **Kan nicht auch dieſes** *Jus Protimiſeos* **bey** *Bonis Cenſiticis applicirt* **werden?**

Ja, vermög der Gleichheit der Raiſon.

53. **Wie weit läßt ſich dieſes erſtrecken?**

Nicht auf diejenige Güter, woran der Cenſit ein völliges Eigenthum hat, als, auf diejenige, ſo die Cenſiten zum Eſſen und Trinken verkauffen, wo nicht auch diesfalls eine Gewohnheit vorhanden.

§. 26.

54. **Steht nicht auch ein** *Jus Retractûs* **denen Gläubigern zu?**

Ja, in Anſehung der Güter der Schuldner, wenn ſie verganthet werden, weil ſie bereits ein Recht daran haben, jedoch dieſes nur dem Römiſchen Recht nach, wovon an verſchiedenen Orten abgegangen wird.

§. 27.

55. **Hat auch einer** *ratione Vicinitatis* **ein** *Jus Retractûs*?

Ja, wo es eingeführt, und zwar an manchen Orten nicht nur bey Gütern, die vor dem beyſammen geweſen, ſondern auch, wenn ſie nur nah, und alſo bequem gelegen.

§. 28.

56. **Giebt es nicht auch ein *Jus Retractûs ratione communionis?***

Ja, bey Gütern, die man in Gemeinſchaft beſizt, als bey einer Hufe Landes, wenn der andere ſeinen Antheil verkauffen will.

§. 29.

57. **Was iſt *Jus Retractus ratione Incolatûs*?**

Kraft deſſen diejenige, ſo Glieder einer Univerſität ſind, an denen Gütern anderer Mitglieder, wenn ſie verkauft werden, ein Jus Retractûs haben, als wenn Bürger vor Fremden bey Gütern ihrer Mitbürger ein Vorrecht haben.

§. 30.

58. **Was iſt *Retractûs ratione Conſanguinitatis?***

Welcher denen Anverwandten des Verkäuffers zuſteht.

59. **Welche *Jura Retractûs* von denen vorhin angeführten ſind *Juris communis*?**

Der Retractus ratione Dominii directi und Crediti, die andere ſind alle Particulair, und nach denen beſondern Gewohnheiten und geſchriebenen Rechten eines Lands unterſchieden, welche daher bewieſen werden müſſen, wo ſie nicht notoriſch ſind.

60. **Wenn der *Retractus Gentilitius*, oder *ratio-***

ne

ne *Conſanguinitatis* eingeführt worden, wem ſteht er zu?

An einigen Orten bloß den Kindern; in allen andern aber denenjenigen, welche dem Verkäuffer ab inteſtato ſuccediren.

61. **Was wird aber bey Ihnen erfordert?**

Daß nicht bey Ihrem Retract ein Betrug von Ihrem Vatter geſpielt werde, indem er Ihnen Geld vorſchieſſen wollte weil Ihn des Contracts gereuete: denn ſonſten kan es Ihnen nicht verwehrt ſeyn, von andern Geld zum retrahiren aufzunehmen.

§. 31.

62. **Welchen unter denen Seitenverwandten ſtehet das *Jus Retractûs* zu?**

Denen, ſo dem Verkäuffer am nächſten, oder in gleichem Grad verwandt ſind, weil das Jus Retractûs der Ordnung nach, als wie Succeſſio ab inteſtato, zuſteht.

63. **Gilt alſo auch beym *Jure Retractûs* das *Jus Repræſentationis*?**

Ja, weil dadurch Æquè proximi werden.

64. **Wenn aber einer von denen gleich nahen, oder der nächſte nicht *retrahiren* will?**

Alsdenn iſt er anzuſehen, als wäre er nicht da, und alſo retrahirt der andere allein, oder der nächſt folgende.

§. 32.

65. **Kan das** *Jus Retractûs ratione Conſanguinitatis* **andern** *cedirt* **werden?**

Nein, weil es ſich in Conſanguinitate gründet, ſo beym andern nicht zu befinden.

66. **Kan es aber nicht jemand einem andern zum Beſten** *exerciren?*

Nein, weil es bloß zu Gunſten der nächſten Anverwandten eingeführet.

67. **Wenn man alſo Verdacht auf einen hat, daß er nicht vor ſich retrahiren wolle, was iſt Rechtens?**

Man kan Ihm ein Jurament darüber deferiren.

§. 33.

68. **Kan man auch das** *Jus Retractûs* **gegen einen weiter entfernten Anverwandten** *exerciren*, **ob er gleich von der Familie iſt?**

Ja, weil es dem nächſten zuſteht.

69. **Wie aber, wenn der Verkäuffer einem unter denen, ſo Ihm am nächſten, und zwar gleich verwandt ſind, die Sache verkauft haben ſolte?**

Alsdann kan der andere nicht retrahiren: da doch die Sache in der Familie verbleibt, worauf doch bey dieſem Retract geſehen wird, und ſonſt das Eigenthum zu viel dadurch eingeſchränket würde.

§. 34.

70. Kan der Retract auch bey *Mobilibus exercirt* werden?

Nein, das Commercium würde dadurch zu viel gehindert; durch die Immobilia werden auch gemeiniglich die Familien mehr conſervirt.

71. Wenn gilt das *Jus Retractûs*?

Wenn der Verkäuffer auf keine beſondere Qualität des Käuffers, noch ſonſten auf Bedingniſſe geſehen, die andere nicht erfüllen können, als der, an welchen er die Sache bringen will, und alſo weiter kein Intereſſe bey der Veräuſerung einer Sache hat, als daß er den Kaufſchilling erhält.

72. Wo findt alſo das *Jus Retractûs* nicht ſtatt?

Erſtlich in Donatione, in Locatione, Conductione, in Permutatione, Transactione, und wenn der Verkäuffer mit Gütern, woran ein anderer das Jus Retractûs hat, aller ſeiner übrigen los werden kan.

73. Findt es ſtatt, wenn eine ſolche Sache, woran jemand das *Jus Retractûs* zuſteht, *in ſolutum*, oder geſchäzt zum Heurathgut gegeben werden ſoll?

Ja, weil hier ein Æquivalent ſtatt findet, ſo dem Veräuſernden gegeben werden kan, ohne daß er weiter dabey intereſſirt, die Sachen ſelbſt in ſolutum, oder in dotem zu geben.

74. Findt es ſtatt, wenn gegen die Sache, woran dem andern ein *Jus Retractûs* zuſteht, eine *Res fungibilis*, als etliche Meßen Korn gegeben werden ſoll?

Ja, hier findet wieder ein Æquivalent ſtatt, weil eine Res fungibilis gleich zu Geld gemacht werden kan, ſo, daß es dem Verkäuffer gleich viel gilt, ob er ſie ſelbſt, oder eine andere dergleichen, oder ihre Æſtimation erhält.

§. 35.

75. Was muß der *Retrahens præſtiren*, wenn er den Retract *exerciren* will?

Was der erſte Käuffer würklich præſtirt, oder worzu er ſich dargeboten hat, aber auch nicht mehr; mithin eben den Kaufſchilling ſogleich bezahlen, weil ihn ſogleich der erſte Käuffer bezahlt hat, oder auf Tagzeiten, wenn dieſer es dergeſtalt verſprochen.

76. Wie muß aber der erſte Käuffer die Sache überliefern?

Wie er ſie aus dem Contract erhalten: weil der vorige Contract bleiben, und nur die Perſon des Käuffers geändert werden ſoll, und alſo braucht er ſie nicht meliorirt zu reſtituiren, ſondern die Meliorations-Koſten müſſen Ihm erſezt werden.

77. Wem gehören aber die Früchte, ſo er während des gezogen?

Entweder hat der Retrahent den Kaufſchilling, wenn

wenn ihn der Verkäuffer von Ihm nicht annehmen wollen, gerichtlich hinterlegt, oder nicht; im erſten Fall iſt es ſo viel, als hätte der Verkäuffer ihn von Ihm erhalten; daher gehören die Früchte dem Retrahenten. Im andern Fall aber demjenigen, welchem die Sache ſo lang, als der Retrahent ſeines Rechts ſich nicht bedienet, gültiger Weiß verkauft worden.

§. 36.

78. In welcher Zeit muß der Retract *exercirt* werden?

Innerhalb Jahres-Friſt.

79. Von welcher Zeit an wird dies Jahr gerechnet?

à Die notitiæ, d. i. von der Zeit an, da der Retrahent die Veräuſerung erfahren, oder wenigſtens, weil ſie öffentlich vorgegangen, gar leicht hätte erfahren können.

80. Wenn er ſich auf die Unwiſſenheit beruft, was iſt Rechtens?

Alsdann muß er ſchwören, wenn er einen Verdacht gegen ſich hat.

§. 37.

81. Wie kan alſo ein Käuffer ſicher gehen, wenn er nicht *Retractum* ſolle zu befürchten haben?

Es muß vom Verkäuffer demjenigen Conſangui-

ſanguineo, der das Jus Retractûs hat, der vorhabende Verkauf denuncirt werden, um von Jhm zu vernehmen, ob er retrahiren will, oder nicht, da er ſich dann auch erklären muß, und zwar, ob er ſich ſeines Rechts gebrauchen, oder begeben woll, wie er thun kan.

82. Wie nun, wenn er ſagt, er wolle die Sache nicht kauffen?

Alsdenn wird es auf ſolch vorgegangene Frage ſo angenommen, als hätte er auf ſein Recht renuncirt, weil er ſich deutlich exprimiren ſoll.

83. Schadet es aber dem Anverwandten, wenn er den Verkauf weiß, und ſtille ſchweigt?

Nein, weil er ein Jahr Zeit hat, zu deliberiren, und ſich zu præpariren.

§. 38.

84. Wie wird der Kauf und Verkauf aufgehoben?

Mutuo diſſenſu, wenn nemlich von beyden Theilen ihre Obligation noch nicht erfüllet iſt: denn ſonſt iſt es ein neuer Kauf und Verkauf.

85. Wie mehr?

Durch den Legem ſecundam Codicis de reſcindendâ Venditione.

86. Worinnen beſteht dieſer *Lex*?

Darinnen, daß man bitten kan, den Kauf

und

und Verkauf zu reſcindiren, wodurch ein Theil über die Helfte (ultra dimidium) lædirt worden.

87. Worinnen gründet ſich dieſer *Lex?*

Darinnen, daß die Menge der Streithändel verhütet, und nicht um einer jeden geringen Sache willen geklagt werden ſolle.

88. Wem ſteht dis *Remedium* zu?

Dem Verkäuffer, und per Interpretationem extenſivam auch dem Käuffer, da unter beyden kein Unterſcheid zu machen.

89. Wie wird *Læſio ultra dimidium* computirt?

Beym Käuffer eben ſo, wie beym Verkäuffer; mithin bey jenem, wie bey dieſem, nach dem, was ein jeder zu wenig hat, von dem, was er haben ſollte. Nemlich, wenn einer nicht einmal die Helfte von dem hat, was er weggegeben, und wieder haben ſollte, ſo iſt er ultra dimidium lædirt, er mag Emtor oder Venditor ſeyn.

90. Warum dieſes?

Weil ein jeder beym Contract die Abſicht hat, ſo viel wieder zu erhalten, als er weggegeben.

91. Wo hat der *Lex ſecunda Codicis de reſcindendâ Venditione* mehr ſtatt?

In allen Contractibus mutuæ præſtationis, als in permutatione.

§. 39.

92. Wenn *ceſſiret* er?

Wo keine Læſio vorhanden, und alſo

1mo.

1*mo*. Wenn einer gewußt, daß die Sache nicht ſo viel werth iſt, und doch mehr davor gegeben.

2*do*. Bey der Verganthung.

3*tio*. Beym Kauf der Erbſchaft.

93. Wie klagt man *ex hâc Lege*?

Auf die Reſciſion des Kauf und Verkaufs. Es ſteht aber dem Käuffer und Verkäuffer frey, daß der Contract reſcindirt, oder dem einen Theil erſezt werde, was er zu wenig erhalten.

Dritten Buchs. Tit. XII.

Vom Verpachten und Miethen.

§. 1.

1. Was heiſt *Locatio Conductio?*

Derjenige Contract, vermög deſſen ein gewiſſer Lohn vor den Gebrauch einer Sache, oder Dienſt des anderen verſprochen wird.

2. Wie vielerley iſt *Locatio Conductio?*

Vel Locatio Conductio rerum, vel Operarum, vel Operis.

3. Worinnen beſtehen dieſe Arten?

Bey der erſten wird der Gebrauch einer Sache vor ein gewiſſes Pacht- oder Beſtandgeld: bey der zweyten werden gewiſſe Dienſte vor einen

nen gewiſſen Lohn geleiſtet: die dritte Art iſt Locatio Conductio rerum & Operarum zugleich.

§. 2.

4. **Wer heißt** *in Locatione Conductione Operis Locator*, **und wer** *Conductor?*

Einer wird zugleich oder reſpectivè Locator und Conductor genennt: z. E. ein Zimmermann, der ein Haus zu bauen gedungen, heißt, in Anſehung der zu leiſtenden Dienſte oder Arbeit, Locator; der Hausherr, in Anſehung derſelben Dienſte, Conductor. In Anſehung aber des zu bauenden Operis oder Hauſes heißt der Hausherr Locator, der Zimmermann aber Conductor.

§. 3.

5. **Was vor Sachen und Dienſte werden vermiethet?**

Alle, die auf eine gewiſſe Weiſe geſchätzt werden können, ſie mögen beweg- oder unbeweglich ſeyn.

§. 4.

6. **Worinnen muß** *Merces* **beſtehen?**

In pecuniâ numeratâ, in baarem Geld, wo nicht ein Contractus innominatus Do, ut Des, oder Do, ut Facias, entſtehen ſoll.

7. **Kan einer nicht vor 50. Rthlr. Geld, ſo er vor den Gebrauch eines** *Prædii ruſtici* **giebt, ſo viel Korn geben?**

Ja, weil daſſelbe eben ſo bald zu Geld kan gemacht werden.

§. 5.

§. 5.

8. Wie, wann der Miethe oder dem Pacht eine gewiſſe Zeit beygeſezt worden, und der *Locator* den *Conductorem* über die Zeit darinnen läßt?

Alsdenn wird die Miethe oder Pacht ſtillſchweigend auf ſo lange Zeit, als gewöhnlich, fortgeſezt, und alſo in Prædiis ruſticis auf ein Jahr, oder ſo viel Jahre, als zur völligen Erhebung der Früchte erfordert werden, in Prædiis urbanis aber auf ſo lange Zeit, als der Locator den Conductorem darinnen gelaſſen, daß er Ihm alſo nach Belieben auffſagen kan.

§. 6.

9. Was heißt *Contractus Ammodiationis?*

Wenn ein ganzer Diſtrict, als ein ganz Amt, oder Provinz, gepachtet wird.

10. Solchergeſtalt iſt ja ein *Ammodiator* ein *Conductor*?

Auſſer, daß ungewiſſe Gefälle und Einkünfte bey dieſer Verpachtung, in Beſtimmung des Pachts, in Betracht zu ziehen.

§. 7.

11. Was vor eine *Obligatio* entſteht *ex Locatione Conductione?*

Principalis, auf beyden Seiten: weil ſie auf beyden Seiten aus dem Weſentlichen des Contracts herflieſſet, und alſo beſtändig iſt.

12. Wor-

12. **Worauf geht ſie** *in Conductore?*

Auf die Bezahlung des Mieth⸗ oder Pacht⸗gelds.

§. 8.

13. **Worauf** *in Locatore?*

Auf die Geſtattung des Gebrauchs der vermiethet oder verpachteten Sache, und Leiſtung der vermietheten Dienſte.

14. **Wozu iſt** *in ſpecie* **der** *Locator Rerum obligirt?*

Die Sache zu liefern und zu erhalten, daß ſich der intendirte Nuzen daraus erheben läſt; alſo Thüren, Fenſter und das übrige in baulichem Weſen zu erhalten, wie auch das übrige ausdrücklich verabredete und ausbedungene genaueſt præcisè zu befolgen.

§. 9.

15. **Worauf geht die** *Obligatio Locatoris Operarum?*

Die verſprochene Dienſte treulich zu leiſten, und alſo, ſo lang ſie in naturâ geleiſtet werden können, kan er ſich durch Entrichtung des Intereſſe nicht davon befreyen.

16. **Vor was vor ein Verſehen muß der** *Conductor Rerum*, **wie auch** *Locator Operarum* **ſtehen?**

Ordentlicher Weiſe muß er Culpam levem præſtiren, nach der Natur des Contractûs,

welcher zu beyderſeitigem Nuzen gereichet. Wenn aber ein Künſtler ſeine Arbeit verdingt hat, ſo iſt er zu mehrerem, als ein Taglöhner, verbunden, und alſo allen Fleiß, der möglich iſt, anzuwenden; einfolglich Culpam leviſſimam zu præſtiren.

§. 10.

17. Kan der *Locator* den *Conductorem* auch vor der beſtimmten Zeit vertreiben?

Ja, wenn ein Fall ſich ereignet, den der Locator nicht vorher ſehen können; mithin ſtillſchweigend ausgenommen hat: als wenn er unvermuthet das Seinige ſelbſt gebraucht, oder länger darinnen den Conductorem, z. E. der Reparatur halber, nicht laſſen kan. Daher aber der Conductor nicht vertrieben werden kan, wenn er bey der Reparatur verbleiben, oder innerhalb der Mieth-Zeit die Reparatur zu Ende gebracht werden kan.

18. Wenn kan der *Conductor* weiter vor der *accordir*ten Zeit vertrieben werden?

1mo. Wenn er die gemiethet oder gepachtete Sache ruinirt.

2do. Wenn er das Locarium nicht richtig entrichtet, wobey er aber nicht gleich zum erſten mal ſeines Rechts verluſtig wird, wohl aber zum zweyten mal, als, z. E. wenn er zwey Jahre daſſelbe ſchuldig bleibt.

§. 11.

§. 11.

19. Kan auch der *Conductor* zuweilen vor der Zeit vom Contract zurückgehen?

Ja, wenn die Sache ihren Nuzen nicht gewähren kan, worauf geſehen worden: als, wenn ihr Gebrauch durch die Feinde, böſe Leute, als wie, wenn er vor Geſpenſtern in Furcht iſt, oder auch durch allzugroſſe Unfruchtbarkeit verhindert wird.

§. 12.

20. Wozu iſt der *Conductor obligirt*?

Das Pacht⸗ oder Miethgeld zu bezahlen, wenn er die Sache ohne rechtmäßige Urſache verlaſſen, weil er ſich ſelbſt den Schaden dabey zu imputiren hat; wie auch allen Schaden zu erſezen, den er Culpâ levi zugefügt.

21. Wie aber, wenn er, mit dem Gut, Vieh angenommen?

So muß er es reſtituiren, wie er es erhalten, und alſo, was abgeht, erſezen, welches eiſern Vieh heißt.

§. 13.

22. Worinnen beſteht die Verbindlichkeit deſſen, der anderen ſeine Dienſte vermiethet?

Alles dergeſtalt zu verrichten, daß Ihm nichts beygemeſſen werden kan, wenn dem Miethsmann was daran abgeht; widrigenfalls, als, wenn

er davon lauft, kan er den ganzen Lohn nicht fordern, wie im Gegentheil, z. E. wenn er die Dienſte nicht leiſten kőnte, weil Jhn der Conductor unrechtmäßiger Weiſe vertrieben.

§. 14.

23. Wie heißt die *Actio*, ſo *ex Locatione Conductione* entſteht?

Actio Locati Conducti.

24. Wohin geht ſie?

Darauf, wozu der Locator dem Conductori, und der Conductor dem Locatori gehalten, ſo aus obigen bekannt iſt. Sie iſt mutua, und zwar beyderſeits Principalis.

§. 15.

25. Jſt der *Succeſſor ſingularis Locationem Conductionem* zu halten ſchuldig?

Nein, da er das Factum Anteceſſoris ſui zu præſtiren nicht gehalten: indem er ſeine Perſon nicht repræſentirt.

26. Wenn aber iſt er dazu gehalten?

Wenn durch die Sache, ſo er titulo ſingulari acquirirt, eine Laſt auf Jhn gekommen, als wenn ſich der Conductor das Haus verhypotheciren laſſen, oder der Locator verſprochen, den Conductorem nicht zu vertreiben, indem er ſolches wohl verſprechen kőnnen, und alsdann iſt er es auch zu halten verbunden.

Drit-

Dritten Buchs. Tit. XIII.

Von dem
Erbleyh=Contract.

§. 1.

1. Was heißt *Contractus Emphyteuticus*?

Worinnen man verſpricht, das Dominium Utile, gegen einen jährlich in recognitionem Dominii directi zu erlegenden Canonem und die Verbeſſerung des Guts, zu übertragen.

2. Von wem iſt ein beſonderer *Contractus Emphyteuticus* eingeführt worden?

Vom Kayſer Zenone, da vorher immer Streit darüber war, ob ein ſolcher Contract eine Locatio Conductio, oder Emtio Venditio ſeye.

3. Wie *differirt* er denn von beyden?

Dadurch, daß er ein Contractus Dominii translativus iſt, differirt er à Locatione Conductione; desgleichen, weil die Abgabe, wozu man ſich verbindet, denen Früchten nicht proportionirt iſt: weil aber das Dominium nicht plenum, und irrevocabiliter auf den Emphyteutam übertragen wird, ſo iſt er auch vom Kauf und Verkauf unterſchieden.

§. 2.

4. Wer geht dieſen Contract ein?

Der Dominus directus, der Emphyteutherr heißt, und der Emphyteuta, der Emphyteutmann, auch Emphytevt-Mann heißt.

5. Zu welcher Art der *Contractuum nominatorum* gehört er?

Er iſt ein Contractus Conſenſualis: denn wegen der Aehnlichkeit, die er mit der Locatione Conductione, und Emtione Venditione hat, iſt gleich viel Raiſon geweſen, auch ihn, wie dieſe beyde, jenen Contracten beyzuzehlen.

§. 3.

6. Wird eine *Scriptura*, Erbleyh- oder Erbzinßbrief zum Weſen dieſes Contracts erfordert?

Nein, weil er ein Contractus Conſenſualis iſt; bey der Emphyteuſi Eccleſiaſtica aber iſt ein Erb-Zinßbrief nöthig, welches noch von der Zeit herkommt, da die Geiſtliche allein ſchreiben konten, oder ſich wenigſtens der Schreiberey anmaßeten.

§. 4.

7. Was entſtehet für eine *Obligation ex hoc Contractu?*

Utrinque æquè Principalis.

8. Was

8. Was hält ſie in ſich?

Auf Seiten des Herrn geht ſie darauf, daß das Dominium Utile übertragen werden ſoll, auf Seiten des Erbzinß-Manns hingegen, daß das Gut cultivirt, und ein jährlicher Canon gegeben werden ſolle, wenn auch gleich ein Mißjahr werden ſolte.

§. 5.

9. Was entſteht für eine *Actio* aus dieſem Contract?

Actio Emphyteuticaria, welche dahin geht, daß der Contract auf beyden Seiten erfüllet werde.

10. Iſt ſie *Perſonalis* oder *Realis*?

Perſonalis.

11. Hat man aber nicht auch eine *Realem*?

Ja, aus dem Jure Emphyteuſeos reali, nemlich Rei Vindicationem utilem.

Dritten Buchs. Tit. XIV.

Von der Geſellſchaft.

§. 1.

1. Was iſt *Societas*?

Derjenige Contract, worinnen Ihrer etliche verſprechen, Sachen oder Dienſte zuſammen zu tragen, um dadurch etwas zu gewinnen, und ſodann den Gewinn unter ſich zu theilen.

2. Kan einer ein *Socius* ſeyn, ohne daß er vor hat am Gewinn Theil zu nehmen?

Nein, ſondern ein ſolcher ſchenkt dem andern etwas, und wäre alſo Donator, der à Socio unterſchieden iſt.

§. 2.

3. Wer kan dieſen Contract eingehen?

Weilen die zuſammen getragene Sachen gemein werden, ſo kan keiner in eine Geſellſchaft mit dem andern tretten, als der die freye Verwaltung des Seinigen hat, und alſo können Unmündig- und Minderjährige denſelben nicht eingehen.

§. 3.

4. Wie wird die Geſellſchaft eingetheilt?

In ſocietatem Univerſalem, oder Univerſorum bonorum; in Generalem, ſeu bonorum tantùm, & Particularem.

5. Was iſt *Societas Univerſalis?*

Diejenige, wobey die Socii alle Ihre Güter, gegenwärtige oder zukünftige, quocunque titulo Sie dieſelben erworben, zuſammen bringen.

6. Wie iſt es alſo in Anſehung der Ausgaben bey dieſer Geſellſchaft beſchaffen?

Dieſe kan ein jeder Socius aus der gemeinen Maſſa nehmen.

7. Was iſt *Societas Generalis?*

Diejenige, wobey die Socii nur gewiſſe Gü-

ter zuſammen bringen, welche Sie nemlich durch Ihren Erwerb, er mag beſtehen, worinnen er will, acquiriren.

8. Müſſen Sie alſo auch hier *conferiren*, was Sie erben?

Nein, wohl aber bey der ſocietate Univerſorum bonorum.

9. Was heißt *Societas Particularis*?

Welche einer beſondern Handthierung halber errichtet worden, als z. E. des Wollenhandels wegen.

10. Was wird bey dieſer *Societät conferirt*?

Blos dasjenige, was aus der Handthierung, um derentwillen die Geſellſchaft errichtet worden, herkommt.

§. 4.

11. Worinnen beſtehet *Forma Societatis*?

1*mo*. In einer beyderſeitigen Einwilligung.

2*do*. In Collatione: denn obgleich Societas mutuo Conſenſu perficiret worden, ſo iſt Sie doch nicht würklich vorhanden, wo nicht Collatio geſchehen.

12. Muß jede *Societät* durch ausdrückliche Einwilligung errichtet werden?

Nein, ſondern Sie kan auch tacitè errichtet werden, als wenn Ihrer drey Brüder den Handel des Vatters, ohne was ausdrückliches von einer Geſellſchaft abzureden, fortführen.

§. 5.

13. **Was vor eine *Culpam præſtirt* ein *Socius*?**

Levem, weil es beym Contract auf beyder Nuzen angeſehen.

14. **Woraus wird aber bey der *Societät Diligentia media æſtimirt*?**

Daraus, daß einer gethan, was er im Seinigen zu thun gewohnt iſt: dann iſt er darinnen nachläßig, ſo hätte der andere mit Jhm in keine Societät tretten ſollen, und alſo hat er ſich den Schaden ſelbſt beyzumeſſen, daß er einen nachläßigen Socium angenommen.

§. 6.

15. **Wozu wird ein *Socius* überhaupt dem andern verbunden?**

Den Gewinn mit zu theilen, und am Schaden Theil zu nehmen; daher auch die aufgewandte Koſten pro ratâ helfen zu übertragen.

16. **Wie wird der Gewinn eingetheilt?**

In Ratione Collatorum, i. e. nach der Verhältniß, welche zwiſchen denen Collatis zu befinden, ſo daß, wer zwey mal ſo viel, als der andere conferirt hat, derſelbe auch zwey mal ſo viel, als der andere gewinnt.

17. **Wie aber, wenn etwas von den Theilen des Gewinſts abgeredet worden, als, daß**

einer zwey Theil, und der andere nur einen Theil Gewinn haben ſoll?

So muß es gehalten werden, weil der eine durch ſeine Dienſte manchmal eben ſo viel beyträgt, als wann er noch einmal ſoviel an Geld conferirt hätte.

18. Was vor eine *Proportion* iſt bey der Vertheilung des Schadens unter denen *Sociis* zu beobachten?

Ebenfalls Geometrica, als wie beym Lucro.

§. 7.

19. Was entſteht aus dieſer *Societät* vor eine *Actio*?

Actio pro Socio.

20. Worauf geht ſie?

Daß die Socii Ihre Obligation erfüllen, und alſo den Gewinn mittheilen, und am Schaden participiren, und dieſerwegen Rechnung ablegen.

§. 8.

21. Wie endiget ſich *Societas* erſtlich?

Wenn die Sachen wegkommen, wodurch ſie beſtanden, ex. gr. durch eine Confiſcation.

22. Wie zweytens?

Wenn die Handthierung geendigt, um derentwillen Societas eingegangen worden.

23. Wie

23. Wie drittens?

Durch den Tod eines Socii, indem ein jeder auf den andern, und alle auf einen ſehen.

24. Wie viertens?

Durch allerſeitige Einwilligung, aber auch einſeitigen Verzicht, wegen des Haſſes, ſo die Rechte gegen die Gemeinſchaft haben.

25. Geht die *Societas* auch auf die Erben?

Nein, wenn es auch gleich verabredet worden, ſondern dieſe können doch ex Odio ergà Communionem, wieder abgehen.

26. Was vor eine *Actio competirt ad diſſolvendam Societatem?*

Actio communi dividundo.

§. 9.

27. Hat nicht aber auch ein *Socius Beneficia Juris*, wenn er belangt wird?

Ja, 1*mo.* das Beneficium Competentiæ, weil Socii in Rechten, als wie Brüder, angeſehen werden.

2*do.* Das Beneficium Diviſionis, vermög des Rechtsſazes, was dir nichts ſchadet, mir aber nuzet, dazu kanſt du gezwungen werden.

28. Erwerben denn *Socii* einander *Jura*, und *contrahiren* Sie einander *Obligationes*?

Ja, weil das Factum eines Socii als Factum des andern anzuſehen iſt.

29. Wie

29. **Wie muß aber ein *Socius contrahirt* haben, wenn er die *Conſocios obligiren* ſoll?**

Im Namen der Societät: denn ſo hat der Creditor auch der ganzen Societät getrauet; ſonſten kan er ſich an die ganze Societät nicht halten, auſſer, wo verſio in Rem ſich erweiſen läßt.

Dritten Buchs. Tit. XV.

Vom Mandato, von Vollmachten und Aufträgen.

§. 1.

1. **Was heißt *Mandatum*?**

Ein Contract, vermög deſſen einem ein fremdes Geſchäft aufgetragen, und von Ihm umſonſt zu verrichten übernommen wird.

§. 2.

2. **Wer heißt *Mandatarius*?**

Der eines andern Geſchäfte gratis übernimmt.

3. **Wer heißt *Mandans*?**

Wer einem andern ſeine Geſchäfte, um ſolche gratis zu verrichten, überträgt.

4. **Wie *differiren Procurator* und *Mandatarius*?**

Dem Procuratori werden eigentlich Gerichtliche Geſchäfte, dem Mandatario aber auſſer Gerichtliche übertragen.

§. 3.

§. 3.

5. **Wie vielerley iſt das *Mandatum*?**

Vel Generale ſeu Univerſale, vel Speciale.

6. **Was iſt *Mandatum Generale?***

Wodurch einem alle Geſchäfte des andern übertragen werden.

7. **Was iſt *Speciale?***

Wodurch einem nur gewiſſe Geſchäfte insbeſondere übertragen werden.

8. **Was wird einem durch das *Mandatum Generale* zugleich übertragen?**

Was zu deſſelben Vollſtreckung, als mit verknüpft, erfordert wird.

9. **Was erfordert *Mandatum Speciale*?**

Was von groſſem Nachtheil, und alſo auch von ſonderbarem Nachdenken iſt, als eine Transaction, Eyds-Delation, Alienation, Hereditatis Aditio.

§. 4.

10. **Wie vielerley iſt das *Mandatum Generale?***

Vel cum liberâ, vel ſine liberâ.

11. **Was heißt *Mandatum cum liberâ?***

Kraft deſſen einem dasjenige auch in fremden Geſchäften zu thun erlaubt wird, was ein Mandatum Speciale erfordert.

12. Was

12. **Was heißt** *Mandatum ſine liberâ?*

Kraft deſſen einem dasjenige nicht erlaubt wird, was ein Mandatum Speciale erfordert.

§. 5.

13. **Gilt ein** *Mandatum* **in einer unerlaubten Sache?**

Nein, ſondern es iſt nichtig, wie ein derglei- chen Pactum überhaupt.

§. 6.

14. **Werden beyde, ſowohl der** *Mandans*, **als** *Mandatarius* **aus jenem** *Mandat obligirt?*

Ja, indem ein jeder vor ſich delinquiret, ob- wohlen die Strafe bey dem gemildert wird, der ſonſt dem andern, als ſeinem Herrn, Gehor- ſam ſchuldig iſt.

15. **Weil ein** *Mandatum* **ein** *Contractus gratui- tus* **iſt, geht es doch aber an, daß man des** *Mandatarii* **Verdienſte** *remu- neriret?*

Ja, weil es gutwillig geſchieht, ohne daß der Mandans dazu verbunden iſt.

§. 7.

16. **Wie iſt** *Conſilium* **vom** *Mandat* **unter- ſchieden?**

Darinnen, daß durch das Conſilium einer nicht wie durch ein Mandat genöthiget wird: indem

indem derjenige, ſo einem ein Conſilium ertheilt, es demſelben frey ſtellt, ob er darnach handeln will, oder nicht; daher er niemand zu imputiren hat, was daraus erfolget, als ſich ſelbſt.

17. Wie verhält es ſich bey einer *Recommendation*?

Eben ſo, wie bey Conſiliis, indem auch dem andern frey geſtellt wird, die Recommendation zu befolgen, oder nicht, welches denn auch gilt, wenn gleich das Conſilium oder die Recommendation ſpeciell geweſen ſeyn ſollten.

18. Wenn aber *obligiren* Sie?

Wenn Sie vor ein Mandat zu halten, als wenn einer demjenigen, ſo er was recommendirt oder rathet, die Schadenloshaltung verſpricht, oder bey Kaufleuten, wenn Sie einander neu angehende Kaufleute recommendiren, welches zu Gunſten des Commercii vor ein Mandat gehalten wird.

§. 8.

19. Wozu iſt der *Mandatarius obligirt*?

Negotia aliena zu geriren; weil er aber nur den geringſten Fleiß zu gebrauchen, gehalten, indem er das Geſchäfte umſonſt übernommen, ſo iſt er nur latam Culpam zu præſtiren verbunden, aber eben deswegen præſtirt er auch Dolum.

20. Iſt ein *Mandatarius* an den Buchſtaben (*Literam*) ſeines *Mandats* gebunden?

Nein, wenn er den Willen ſeines Principals præ-

præſumiren kan. Alſo kan er auch davon abgehen, und was æquipollentes thun, um noch vielmehr aber dasjenige, ohne welches er ſein Mandat nicht vollziehen kan.

21. Kan ein *Mandatarius* einen andern ſich *ſubſtituiren*?

Nein, wo ihm nicht facultas ſubſtituendi beſonders eingeräumet worden: ſonſt iſt zu præſumiren, daß lediglich auf die beſondere Eigenſchaft ſeiner Perſon geſehen worden.

22. Darf ein *Mandatarius* behalten, was er gelegenheitlich des *Mandats* erwirbt.

Nein, ſondern er muß es Mandanti reſtituiren, weil er es nicht nomine proprio, ſondern alieno acquirirt.

§. 9.

23. Wie heißt die *Actio*, welche *ex Mandato* entſteht?

Actio Mandati.

24. Wie vielerley iſt ſie?

Weil der Contractus bilateralis, aber inæqualis iſt, ſo iſt ſie zweierley, Directa und Contraria.

25. Was iſt *Directa*?

Welche aus der Obligatione Principali, ſo auf dem Mandatario haftet, entſpringt, und alſo gegen denſelben dem Mandanti auf alles zuſteht, worauf jene geht: nemlich, das empfan-

gene zu reſtituiren, Schaden zu erſetzen, und wegen der verrichteten Geſchäfte Rechenſchaft zu geben.

§. 10.

26. Was iſt *Actio Contraria*?

Welche ex Obligatione ſecundariâ, ſo auf dem Mandanti haftet, entſteht, und alſo dem Mandatario gegen denſelben zur Schadloshaltung zuſteht.

§. 11.

27. Muß dann der *Mandans* den *Mandatarium* auch ſchadlos halten, wenn er gleich *caſu fortuito* ſchaden gelitten?

Wenn nur Occaſione Mandati der Schaden ſich zugetragen: damit Jhm ſeine Gefälligkeit, die er dem andern erweiſen wollen, nicht ſchädlich ſeyn möge.

§. 12.

28. Wie endigt ſich das *Mandatum*?

Durch beyderſeitige Einwilligung, wie es dadurch zu Stand gekommen.

29. Kan aber auch der *Mandatarius* einſeitiger weiſe *renunciren*?

Ja, wenn nur die Renunciatio bey Zeit geſchieht.

30. Wann geſchieht ſie *tempeſtivè*?

Wenn es dem Mandanti annoch gleich viel

gelten

gelten kan, ob er durch den vorigen Mandatarium, oder einen andern ſein Geſchäfte verrichten läſt, indem er nemlich keinen Schaden davon hat, hingegen es dem Mandatario, wegen der ſehr umſonſt beſchehenen Uebernahm deſſelben, ſehr beſchwerlich ſeyn kan.

31. Wie aber, wenn er nicht *tempeſtivè renunciirt*, hingegen durch ein unhindertreibliches Hindernüß, als durch eine Feuersbrunſt, abgehalten worden?

Alsdann iſt es Ihm nicht beyzumeſſen, und muß der Mandans den Schaden tragen.

32. Was heiſt *Contra-Mandatum*?

Ein Mandat, wodurch ein vorhergehendes aufgehoben wird.

33. Wie lang kan dieſes ergehen?

So lang, als dem Mandatario nicht daran gelegen, daß das Mandatum zur Execution gebracht wird, als wie, wenn er ſchon wegen der vor einen andern vorzunehmenden Reiſe Unkoſten gehabt hätte; dann ſonſt iſt bloß der Mandans dabey intereſſirt, ob das Mandatum vollzogen wird, oder nicht.

34. Höret nicht auch *Morte Mandantis* und *Mandatarii* das *Mandatum* auf?

Ja, ſo lang res integra, i. e. noch keinem von beyden Theilen daran gelegen iſt, daß es voll-

vollzogen wird, als ſo lang noch nicht Unkoſten auf das verwandt, was committirt worden: denn ſonſt iſt billig, daß es vollzogen, oder der Schade gut gethan wird.

Dritten Buchs. Tit. XVI.
De Contractu Chirographario.

§. 1.

1. Was ſoll *Contractus Chirographarius* ſeyn?

Derjenige, zu deſſen Vollkommenheit erfordert wird, daß er ſchriftlich verfaßt iſt.

2. Giebt es einen ſolchen *Contract*?

Nein, ſondern es iſt ein Mutuum præſumtum, wenn einer nemlich eine Handſchrift (Chirographum) von ſich geſtellet, Geld als ein Darlehen empfangen zu haben, jedennoch aber ſolches nicht empfangen hat, gleichwohl aber das Geld hernach zahlen muß, weil der Creditor ſeine Intention darinn fundirt, daß das Geld bezahlt worden, mithin die Cauſa dieſes Contracts nicht varirt, ſondern eben diejenige vorhanden iſt, welche in mutuo zu befinden, nemlich numeratio pecuniæ.

3. Wann muß aber der *Debitor* in dieſem Fall bezahlen?

Nach 2. Jahren.

4. War-

4. **Warum muß er alsdann bezahlen?**

Weilen daraus, daß er in 2. Jahren die Handſchrift nicht zurück gefordert, noch auf die Bezahlung gedrungen, zu præſumiren, daß er ſie erhalten, wodurch dann die Præſumtio ex Chirographo beſtätiget wird, welche ſonſt durch die Præſumtionem, wegen der Bedürfnüß des Schuldners, daß er bloß in Hofnung, das Geld zu empfangen, die Handſchrift vorher weggegeben, elidiret worden.

§. 2.

5. **Hat man hier einen *Creditorem* und *Debitorem*?**

Ja, wie in Mutuo, und wird dieſer wider ſeine Intention durch die Schrift obligirt.

§. 3.

6. **Worüber wird der *Contract* eingegangen?**

Ueber Res Fungibiles, wie das Mutuum.

§. 4.

7. **Worinnen beſteht die Form dieſes *Contracts*?**

Darinnen, daß der Debitor bekennen muß, eine Quantität, z. E. Geld, empfangen zu haben, und annebſt reſtitutionem rei verſprechen muß.

§. 5.

8. **Worinnen beſteht die *Obligatio ex ſcripturâ*?**

Daß der Debitor gegen die rem fungibilem, die

die er bekennet empfangen zu haben, eine andere reſtituiren muß.

§. 6.

9. Wer muß innerhalb denen 2. Jahren beweiſen?

Der Creditor, daß er das Geld bezahlet, weil er eine præſumtion gegen ſich hat, und kan er alsdenn die Eydes-Delation ergreiffen.

10. Iſt aber der *Debitor* nach denen 2. Jahren zuzulaſſen, wenn er ſich zum Beweis anbietet, daß ihm das Geld nicht ſeye bezahlt worden?

Nein, wenn er auch gleich dem Creditori das Jurament deferiren wollte; dann er hat præſumtionem Juris & de Jure, und die Verjährung gegen ſich.

§. 7.

11. Was wird ihm denn dadurch verjährt?

Die Einwendung des nicht gezahlten Geldes, (exceptio non numeratæ pecunicæ) welche er innerhalb 2. Jahren vorſchützen kan, wann er ex Chirographo belangt wird.

12. Was hat er aber vor eine *Action*, das das *Chirogrvphum* zurück zu fordern, *in Caſu non ſecutæ Numerationis?*

Conditionem cauſâ datâ, cauſâ non ſecutâ.

§. 8.

§. 8.

13. **Was iſt (*Apocha*) eine Quittung?**

Eine Schrift, worinnen der Creditor die Bezahlung der Schuld geſteht.

14. **Was iſt Rechtens, wenn einer eine Quittung ausſtellt, und die Bezahlung nicht erhalten?**

Alsdenn hat er 30. Tage Zeit, ſie durch Condictionem ſine Cauſâ zu revociren, ſonſten er gewärtig ſeyn muß, daß nach Verlauf ſothaner Zeit, ihm ſeine Exceptio non numeratæ pecuniæ præſcribirt würde.

15. **Warum iſt dieſe Zeit kürzer?**

Weil die Rechte mehr faveur bezeugen gegen den Debitorem, Ihn von der Obligation zu befreyen, als bey denen Chirographis gegen den Creditorem, Ihm den Debitorem verbindlich zu machen.

Dritten Buchs. Tit. XVII.

Von ungenannten Contracten,

(Contractibus innominatis.)

§. 1.

1. **Was ſind *Contractus innominati*?**

Pacta bilateralia ab unâ parte impleta, i.e. Ver-

Verträge, die von beyden Seiten verbinden, und von einer wirklich erfüllt worden.

2. Was iſt alſo *Cauſa* bey dieſen *Contractibus?*

Die Erfüllung auf einer Seite: denn da iſt billig, daß auch der andere Theil ſeiner Obligation ein Genügen thue.

§. 2.

3. Wie vielerley ſind die *Contractus innominati?*

Vel Simplices, als: Do, ut des, Do, ut facias, Facio, ut des, Facio, ut facias.

Vel Compoſiti, z. E. Do & facio, ut des & facias &c.

§. 3.

4. Was iſt *Contractus æſtimatorius?*

Derjenige, da man einem eine gewiſſe Sache zu verkauffen, unter dem Beding, übergiebt, daß er entweder das beſtimmte pretium davor, oder die Sache ſelbſt wieder geben ſolle.

5. Iſt denn dieſer *Contract* nicht eine Art eines *Mandati?*

Nein, denn es wird durch dieſen Contract das Dominium rei auf den andern transferirt; einfolglich auch die Gefahr: indem die æſtimatio rei Venditionis gratiâ geſchehen.

6. Iſt

6. **Iſt es aber nicht** *Emtio Venditio*?

Nein, dann die Sache muß reſtituiret werden, wenn ſie nicht vor den angeſchlagenen Werth ausgebracht werden kan.

7. **Sollte man aber nicht dieſen** *Contract ad Locationem Conductionem* **referiren?**

Nein, denn ſonſt müſte der andere Theil vor ſeine Mühe einen Lohn bekommen.

§. 4.

8. **Wie heißt die** *Actio*, **ſo daraus entſteht?**

Actio æſtimatoria.

§. 5.

9. **Was heißt** *Permutatio*?

Derjenige Contract, worinnen verſprochen wird, eine gewiſſe Sache gegen eine andere auſſer Geld zu geben.

10. **Iſt er vom** *Contractu Do, ut des* **unterſchieden?**

Wo man ihn davon unterſcheiden will, ſo differirt er bloß, ut ſpecies à ſuo genere; indem der Contract, wodurch Sachen von einerley Art gegen einander transferirt werden, permutatio genannt werden müſte, als: wenn ein Pferd gegen ein anderes, oder ein Buch gegen ein anderes, gegeben wird.

§. 6.

11. Was heißt ein *traſſirter* Wechſel?

Derjenige Contract, kraft deſſen das Geld, welches an einen Ort bezahlt worden, am andern wieder bezahlt werden ſolle.

12. Was iſt ein eigener Wechſel?

Nichts anders, als ein Mutuum, worüber ein Chirographum ſub Clauſulâ executivâ ausgeſtillt worden.

13. Wer heißt *Traſſans?*

Welcher den Wechſel an einem Ort ausgeſtellt, und das Geld empfängt.

14. Wer heißt *Remittens?*

Wer den Wechſel an einem Ort annimmt, und das Geld davor auszahlt.

15. Wer heißt *Acceptans?*

Welcher das vom Remittente ausgelegte Geld an einem andern Ort auszahlt.

16. Wer heißt *Præſentans?*

Welcher an dem andern Ort vom Acceptante das Geld empfängt.

17. Iſt ein Wechſel ein *ſimples Negotium?*

Nein, ſondern ein Compoſitum; dann zwiſchen dem Traſſante und Traſſato, oder Acceptante iſt ein Mandatum, zwiſchen dem Traſſante und Remittente aber der Contractus innominatus: Do, ut des, oder auch Do, ut facias, ſeu traſſes.

18. Was

18. **Was heißt** *Valuta* **im Wechſel?**

Daß man des Wehrts vergnůgt.

19. **Was heißt: Stellt es** *à Conto*?

Daß es der Acceptans an der Forderung, die der Traſſans an den Acceptantem hat, abrechnen ſoll.

20. **Was heißt aber: Laut** *Aviſo*?

Daß der Acceptans aus einem aparten Brief, welcher Avis-Brief heißt, erſehen kan, wie, und in was fůr einer Sorte Geldes er vergnůgt werden ſoll.

21. **Wenn der** *Traſſat* **den Wechſel nicht** *acceptiren* **will, oder ihn** *acceptirt*, **aber nicht bezahlt, was iſt Rechtens?**

So låßt der Præſentans proteſtiren, i. e. von einem Notario vor Zeugen, ein Inſtrument darůber errichten, und ſchickt den Wechſel mit dem Proteſt zurůck, worauf gegen den Traſſantem executivè verfahren werden kan, das Geld wieder heraus zu geben, oder alles Intereſſe zu erſetzen.

§. 7.

22. **Was iſt** *Contractus: Do, ut facias*?

Kraft deſſen ich dem andern eine gewiſſe Sache gebe, daß er wieder etwas dagegen thun ſoll.

§. 8.

§. 8.

23. Wie *differirt* er *à Locatione Conductione*?

Er geht an, wo die Operæ auch inæſtimabiles ſind.

§. 9.

24. Was iſt *Contractus Suffragii*?

Wodurch man einem etwas dagegen verſpricht, daß er uns zur gratia ſuperioris verhülft, wo man dieſelbe nöthig hat.

§. 10.

25. Was heißt *Aſſecuratio*?

Derjenige Contract, kraft deſſen einer dem andern gegen einen gewiſſen Gewinn verſpricht, daß ſeine Sachen ſicher an einen andern Ort kommen ſollen.

26. Wie heißt der Gewinn?

Fœnus nauticum, ſo aber vel propriè ſic dictum vel quaſi nauticum iſt. Dieſes bezieht ſich auf gefährliche Orte zu Lande, jenes auf die Gefährlichkeit zu Waſſer.

27. Wie groß kan der Gewinn ſeyn?

Er kan ſteigen, pro ratione periculi.

28. Wie hoch darf dieſes *Lucrum* und der Schaden ſeyn, den der *Aſſecurant* übernimmt?

So groß, daß beyde gleiche Gefahr zu verlieren, und gleiche Hofnung zu gewinnen haben.

§. 11.

§. 11.

29. Gehört nicht auch hieher *Contractus Salinarius*?

Nein, es iſt kein Contractus innominatus, ſondern vielmehr Emphyteuſis.

§. 12.

30. Was iſt *Contractus facio, ut des*?

Kraft deſſen ich dem andern verſpreche, was zu thun, daß er mir dagegen eine gewiſſe Sache geben ſoll.

§. 13.

31. Was iſt *Contractus facio, ut facias*?

Kraft deſſen einer dem andern reciprocè, was zu thun, verſpricht.

§. 14.

32. Was entſteht *ex contractibus innominatis* **vor eine** *Action*?

Actio præſcriptis verbis.

33. Was heißt *Actio præſcriptis verbis*?

Welche darauf geht, was man ex contractu innominato ſchuldig iſt; mithin auch die Erfüllung des Contracts.

34. Warum heißt ſie *Actio præſcriptis verbis*?

Weil man ex contractu innominato agiren muß, bloß wie die Sache abgeredet worden, nicht nach einer gewiſſen Formul, als wie bey den nominatis; z. E. der Emtione venditione,

all-

allwo die Klagde ihre gewiſſe Formul hatte, woher eben die Contractus innominati ihre Benennung haben.

Dritten Buchs. Tit. XVIII.

De

Quaſi Contractibus.

§. 1.

1. Was ſind *Quaſi Contractus*?

Bey welchen kein Conſenſus mutuus verus vorhanden, ſondern nur fingiret wird.

2. Wenn geſchieht dieſes?

Wenn nur von einer Seite kein Verus, ſondern fictus Conſenſus vorhanden.

§. 2.

3. Worauf gründen ſich die *Quaſi Contractus*?

Auf der Billigkeit, um derentwillen man die Einwilligung des andern fingirt, wenn Ihm von einem etwas zu ſeinem Nutzen gethan worden.

§. 3.

4. Was iſt *Negotiorum Geſtio*?

Derjenige Quaſi-Contract, welcher entſteht, einer eines unwiſſenden, z. E. eines abweſenden Geſchäfte zu ſeinem Nutzen verwaltet.

5. Iſt

5. Iſt es nöthig, daß der Abweſende oder Gegenwärtige den Nutzen würklich davon hat?

Nein, genug, daß ſich der andere ſeiner Geſchäfte ſeines Nutzens halber angenommen, vor den Ausgang kan keiner ſtehen.

§. 4.

6. Muß *præciſè* der *Dominus* nichts davon wiſſen?

Ja, darinn beſteht die Form dieſes Contracts: denn, ſobald er was davon weiß, und es geſchehen läßt, ſo iſt es Mandatum tacitum.

§. 5.

7. Worinnen beſteht die Form dieſes *Contracts*?

Darinnen, daß das fremde Geſchäft ohne einiges Mandat, auch nicht ein ſtillſchweigendes, verrichtet wird.

§. 6.

8. Wozu iſt der *Negotiorum Geſtor* verbunden?

Das übernommene Geſchäfte fleißig zu verrichten.

9. Vor was vor ein Verſehen muß derſelbe ſtehen?

Es muß nicht auf das ſchärfſte bey Ihm genommen werden: denn ſonſt würde ſich nicht leicht jemand mit fremden Geſchäften abgeben:

Unter-

Unterdeſſen wird doch gröſſerer Fleiß, als von einem Mandatario erfordert, da ſich der Geſtor von ſelbſten anerbietet; daher præſtirt er nur Culpam levem, wo er ſich nicht zum Geſchäfte eingedrungen und andere verdrungen hat.

10. Wenn aber der *Dominus* Geld ausſtehen hat, was hat er zu beſorgen?

So muß der Negotiorum Geſtor die Zinſen eintreiben, und auf Intereſſen wieder austhun, und Sie alſo von ſich ſelbſt fordern, wenn bey Ihm ein Capital ſtehet.

§. 7.

11. Wie heißt die *Actio ex negotiorum Geſtione*?

Actio negotiorum geſtorum.

12. Wie vielerley iſt ſie?

Weil die Obligatio vel Principalis, vel ſecundaria iſt, ſo iſt Sie vel directa, vel contraria.

13. Welche heißt *Directa*?

Welche dem Domino contrà negotiorum Geſtorem auf alles dasjenige zuſteht, wozu er obligirt iſt.

§. 8.

14. Was iſt *Contraria*?

Welche dem Negotiorum Geſtori wider den Herrn des Geſchäfts zur Schadloshaltung zuſteht, wenn er bey Gelegenheit der Verrichtung des Geſchäfts Unkoſten oder Schaden gehabt haben ſolte.

§. 9.

§. 9.

15. Was iſt *Tutelæ Adminiſtratio*?

Derjenige Quaſi-Contract, welcher zwiſchen einem Pupillen und ſeinem Vormund angenommen wird.

16. Warum wird hier ein *Quaſi-Contract* angenommen?

Weil der Vormund etwas zum Beſten der Pupillen thut: indem er die Tutel adminiſtrirt, und daher billig iſt, daß der Pupill dadurch obligirt werde, ob er gleich nicht conſentiren können.

17. Wozu verbindet ſich der Vormund?

Die Vormundſchaft nützlich oder zum Beſten des Pupillen zu verwalten.

18. Wozu wird hingegen der Pupill obligirt?

Den Vormund ſchadlos zu halten.

19. Was entſpringen aus dieſem *Quaſi-Contract* für *Actionen*?

Actio Tutelæ directa, die dem Pupillen gegen den Vormund, aus Ablegung der Rechnung, und contraria, die dem Vormund gegen den Pupillen, auf die Schadloshaltung, zuſteht: welche beyde utiles heiſſen, wann ſie vom Minore contra Curatorem angeſtellet werden.

§. 10.

20. Iſt nicht auch *Rerum communium Adminiſtratio* ein *Quaſi-Contract*?

Ja, denn, wenn einer von denen, welchen die Sache gemein iſt, die Adminiſtration der-

ſelben allein übernimt; ſo iſt es billig, daß der andere obligirt wird, dasjenige, was er etwa aufgewendet, pro rata zu erſezen; Im Gegentheil aber jener auch obligirt, was er eingenommen, mitzutheilen.

§. 11.

21. Was *competirt ad rem iſtam ſingularem communem dividendam, commoda communicanda, & damna reſarcienda* für eine *Actio?*

Communi dividundo.

22. Was für eine *Culpam* präſtirt ein ſolcher Adminiſtrator?

Diejenige, welche ein Negotiorum-geſtor präſtirt, dergleichen er in Anſehung der übrigen iſt, und alſo levem.

§. 12.

23. Gibts nicht auch eine *Communionem Hereditatis?*

Ja, denn, wie man zufälliger Weiſe in Communionem Rei ſingularis, als per Legatum kommen kan, ſo kan man auch in Communionem Univerſitatis Rerum kommen.

§ 13.

24. Was für eine *Actio competirt ad dividendam hereditatem?*

Actio Familiæ herciſcundæ.

§. 14.

25. *Conſtituirt* nicht auch *hereditatis-Aditio* einen *Quaſi-Contractum?*

Ja, denn der Erbe verſpricht facto Aditionis

tionis die Legatarios und fidei-Commiſſarios zu befriedigen, welche daher auch in ſo weit in die Adition eingewilliget zu haben erachtet werden.

26. Klagen aber auch die *Creditores* gegen den Erben *ex Quaſi-Contractu?*

Nein, ſondern ſie belangen ex vero Contractu den Erben, indem derſelbe nicht nur auf den Verſtorbenen, ſondern auch auf deſſelben Erben geht.

§. 15.

27. Was für eine *Actio* ſtehet alſo denen *Legatariis*, und *Fidei-Commiſſariis* gegen den Erben zu?

Actio ex Teſtamento, ſeu in genere ex Quaſi-Contractu hereditatis-aditionis.

§. 16.

28. Macht auch *indebiti Solutio* einen *Quaſi-Contract?*

Ja, denn obgleich nicht geſagt worden, daß das indebitè ſolutum reſtituirt werden ſoll, ſo verſteht ſichs doch von ſelbſten daraus, daß das Solutum nicht animo donandi weggegeben worden. Man muß auch dafür halten, daß der Accipiens nicht anderſt, als unter der Bedingung es angenommen, wenn es ihm der Bezahlende ſchuldig ſeye.

29. Was heißt aber *indebitè ſolutum?*

Was man nicht einmal dem Recht der Natur nach ſchuldig geweſen. Daher nicht indebitè bezahlet worden, was man ex Pacto nudo ſchuldig geweſen.

§. 18.

30. Wie heißt die *Actio*, welche *ad indebitè ſolutum repetendum* zuſteht?

Condictio Indebiti: die aber dem nicht zuſteht, der wiſſentlich indebitè was bezahlt, wenn er anders ſeinen freyen Willen gehabt.

§. 17.

31. *Ceſſirt* ſie nicht auch in gewiſen andern Fällen?

Ja, alsdann, wenn der Error, woraus die indebiti Solutio entſteht, ſtraffwürdig, und alſo, wenn es kein Error facti, ſondern Juris iſt, im Fall, da es auf einen Vortheil ankommt, den einer hätte percipiren können, indem es ſich anderſt verhält, wenn der Irrende circa Jus, de damno vitando certiret.

§. 19.

32. Macht auch *Datio ob Cauſam* einen *Quaſi-Contract*?

Ja, denn, ob man gleich nicht ſagt, daß, wenn die Abſicht, um derentwillen dieſe Weggebung geſchieht, nicht erfüllt werde, man das Datum wieder haben wolle, ſo verſteht ſichs doch von ſelbſten, und man muß auch dafür halten, daß der andere nicht anders, als unter der Bedingung, das gegebene, e.gr. das Chirographum, angenommen habe, daß er etwas dagegen geben wolle.

§. 20.

33. Wie heißt die *Actio*, welche zuſteht, um etwas, ſo aus einer gewiſen Abſicht

ſicht gegeben, wieder zu erhalten, wenn ſolche nicht erreicht iſt?

Condictio cauſa data, cauſa non ſecuta.

§. 21.

34. Macht auch *Acceptio ſine Cauſa* einen *Quaſi-Contract?*

Ja, denn, wenn ſich zuträgt, daß einer was vom andern ſine Cauſa oder Titulo beſizt, ſo muß man dafür halten, als, wenn er verſprochen habe, daſſelbe zu reſtituiren, Falls es dargethan werde; als im Fall einer gegebenen Handſchrift, wofern erhellen werde, daß die Schuld bezahlt.

§. 22. 23.

35. Wie heißt die *Actio*, ſo auf die Zurückforderung deſſen zuſteht, was der andere *ſine cauſa* hat?

Condictio ſine Cauſa: als wenn der Debitor den Creditorem bezahlt hat; und er will ſeinen Wechſel oder Quittung wieder zurück haben.

§. 24.

36. Kan nicht auch *Confuſio limitum* ein *Quaſi-Contract* werden?

Ja, wenn ſie von ohngefehr ohne Zuthun der Herren der aneinander gelegenen Ländereyen, als durch die Gewalt des Waſſers geſchehen: denn dadurch entſteht gleichſam eine Gemeinſchaft, und hiedurch weiter ein Quaſi-Contract.

§. 25.

37 **Was entſteht für eine *Actio* daraus?**

Actio Finium regundorum.

38. **Worauf geht ſie?**

Wie die Actio communi dividundo auf die Theilung dieſer gleichſam gemein gewordenen Länderenen, und alſo die alte Grenzen wieder herzuſtellen, oder neue zu ſezen.

§. 26.

39. **Iſt die Aufnahm in ein Schiff oder Heerberge, auch ein *Quaſi-Contract*?**

Ja, indem ein Schiffmann oder Wirth ipſo facto receptionis dem, welchen er aufnimt, in Anſehung ſeiner eingebrachten Sache völlige Sicherheit verſpricht.

§. 27.

40. **Wie heißt die Klage, ſo daraus entſteht?**

Actio de recepto, und findet gegen den Wirth oder Schiffmann ſtatt, wenn man in dem Wirthshaus, oder auf dem Schiff um das Seinige gekommen, oder es beſchädiget worden, entweder die Sache wieder herbey zu ſchaffen, oder den Werth derſelben zu erſezen.

41. **Findet auch dieſe *Actio* gegen die Poſtmeiſter und Fuhrleute ſtatt, wenn ſie unſere Sachen aufgenommen?**

Ja, denn es iſt einerley Raiſon, auch bey Ihnen vorhanden, indem Sie uns eben ſo wohl völlige Sicherheit verſprechen müſſen, auch

auch dadurch dieſelbe verſprechen, daß Sie öffentlich dergleichen Profeſſion treiben.

§. 28.

42. Was iſt *Litis Conteſtatio?*

Diejenige Handlung, wodurch man ſich in den Proceß einläſſet, und alſo eine Antwort auf die Klagde des Actoris; denn dadurch verſprechen beyde litigirende Partheyen einander dasjenige, was Urtheil und Recht mit ſich bringt, einander zu leiſten.

43. Wie heißt die *Actio*, die daraus entſteht?

Actio judicati, welche auf dasjenige geht, was einem durch eine Sentenz, gegen die kein rechtliches Mittel, als Appellatio, eingewandt, zugeſprochen.

Dritten Buchs. Tit. XIX.

Von denen Klagden, welche gegen uns, aus Contracten anderer entſtehen.

§. 1.

1. Wann kan man aus eines andern *Contract* belangt werden?

Wenn man zu demſelben mit ſeinem Willen concurrirt.

§. 2.

2. Was iſt *Actio quod juſſu?*

Welche zuſteht, wenn auf Befehl des Vaters

ters oder Herrn, der Sohn oder Knecht contrahirt hat.

3. Was muß alſo hier zum Fundament im Libell geſezt werden?

Der Contract, und Befehl des Vatters oder Herrn.

§. 3.

4. Was heißt *Actio de in rem verſo?*

Welche gegen den Herrn oder Vatter erhoben werden kan aus einem Contract Ihres Knechts oder Sohns, den Sie zu ihrem Beſten eingegangen haben.

5. Was muß hier erwieſen werden?

Die Verwendung zum Nuzen: denn dieſe läßt ſich nicht præſumiren.

§. 4.

6. Was heißt *Actio de Peculio?*

Welche gegen den Vatter oder Herrn aus dem Contract eines Sohns oder Knechts erhoben werden kan, wann ſie ein Peculium haben: denn der Vatter und Herr concurriren hiedurch gleichſam beym Contract.

7. Wie weit geht ſie?

Peculiotenus, das iſt, ſo weit das Pecuium zureicht.

§. 5.

8. Was iſt *Exercitor?*

Welchem die Einkünfte aus dem Schiff zuſtehen.

9. Iſt

9. Iſt alſo nöthig, daß dem *Exercitori* das Schiff eigenthümlich zuſtehe?

Nein, ſondern er kan es auch nur gemiethet haben.

10. Was heißt *Magiſter Navis?*

Derjenige, dem die Sorge für das Schiff aufgetragen iſt.

11. Kan aus dem Contract, der mit dem *Magiſtro Navis* errichtet worden, auch der *Exercitor* belangt werden?

Ja, denn propter Præpoſitionem, oder, weil er den Magiſtrum Navis dem Schiff vorgeſezet, concurrirt er zum Contract.

12. Wie heißt die *Actio contra Exercitorem* auf das, was Ihm *ex Contractu cum Magiſtro navis* gebührt?

Actio exercitoria.

13. Iſt es eine andere *Actio*, als diejenige, welche *ex Contractu contra Magiſtrum navis* entſteht?

Nein, ſondern es erhält dieſelbe nur dieſen Nahmen, wenn ſie auf den Exercitorem erſtreckt wird, daher es z. E. Actio emti Venditi exercitoria heißt, wenn ein Kauf vom Magiſtro eingegangen worden.

§. 6.

14. Wer heißt *Inſtitor?*

Dem einer ſeine Handlung zu Land anv ertrauet hat.

15. Wie iſt Er vom *Magiſtro Navis* unterſchieden?

Weiter nicht, als daß dieſem eine Handlung zu Waſſer anvertrauet wird.

§. 7.

16. Wenn der *Inſtitor* in Anſehung dieſer Handlung contrahirt, kan auch der Principal belangt werden?

Ja, denn Præpoſitio oder Mandatum, und alſo das fundamentum Actionis iſt auch hier befindlich, gleichwie auch der Contractus Inſtitoris pro Contractu Principalis zu halten.

17. Wie heißt die *Actio contra Principalem Inſtitoris?*

Actio Inſtitoria, und competirt ad id, quod ex Contractu Inſtitoris debetur.

18. Wie müſſen aber der *Magiſter Navis* und *Inſtitor* contrahiren, wenn beede *Actiones* ſtatt finden ſollen?

Secundùm Legem Præpoſitionis, i. e. Sie müſſen Ihre Ordre nicht überſchritten haben.

19. Werden Sie nicht aber auch ſelbſt *ex Contractu* obligirt?

Ja, indem Sie in der That contrahiren, und nur fingirt wird, als wenn der Exercitor und Principal des Factors contrahirt hätten.

20. Wie lang hat aber die Wahl ſtatt, entweder Sie, oder den *Dominum* zu belangen?

Solang Sie noch in Bedienung ſind, weil Sie blos in Anſehung derſelben ſich obligiret haben.

21. Wie aber, wenn der *Inſtitor ſuo nomine* contrahirt?

So kan er allein, auch finito Officio belangt werden: weil er nicht in der Qualität eines Inſtitoris contrahirt.

§. 8.

22. Dafern aber der *Inſtitor* nicht geſagt, in weſſen Namen er etwas kaufe, braucht denn der Principal ſich in einen Concurs, der über das Vermögen des Factors entſtanden, ſich einzulaſſen?

Wenn der Factor etwas in der Abſicht gekauft, daß es ſeinem Principal acquiriret werden ſoll, ſo wird das Dominium Ihm acquirirt; hat er es aber in der Intention gekauft, daß er es für ſich acquiriren wollen, ſo wird das Dominium dem Principal nicht acquirirt; daher muß er in dieſem Fall, wie ein anderer Creditor mit in den Concurs hinein; Im erſten Fall aber nimt er es vorher als das Seinige weg.

§. 9.

23. Wie lang kan ein *Inſtitor* belangt werden?

Solang er ſein Amt nicht niedergelegt, wofern er nicht nomine proprio z. E. ſich als Bürge obligirt, oder die Gränzen ſeiner Ordre überſchritten hat.

§. 10.

24. Wenn viele *Exercitores* ſind, haben ſie das *Beneficium Diviſionis*?

Nein,

Nein, nach dem Jure communi, damit nicht der Contrahent, der mit einem contrahiret, mit vielen braucht zu thun zu haben: Hingegen in einigen Orten, als wie in Holland, iſt pluribus Exercitoribus vergönnt worden, daß Sie nicht in ſolidum ſich brauchen belangen zu laſſen.

§. 11.

25. **Wenn einer *Creditores* und unterſchiedene *Boutiques* hat, wie wird es beym Concurs gehalten?**

Da muß jeder Creditor dahin kommen, auf welche Boutique er im Creditiren geſehen, und alſo auch eingetheilt wird.

§. 12.

26. **Was iſt Rechtens, wenn einem ſeine Waaren auf einem Schiff wegen Ungewitters ausgeworfen worden?**

So müſſen die andere, deren Sachen conſervirt geblieben, den Schaden mit Ihm nach Proportion tragen.

27. **Wie heißt das Geſeze, wodurch dieſes verſehen?**

Lex Rhodia de jactu, indem er auf der Inſul Rhodus gegeben, und von denen Römern als ein fremdes Geſeze recipirt worden.

28. **Findet dieſer *Lex* ſtatt, wenn auch dergleichen Schaden ſich zuträgt durch eines Verſehen, als wenn der Schiffer das Schiff zu ſchwer beladen?**

Nein, denn alsdann hat man ſich an den Schif-

Schiffer zu halten, da es ſonſt billich iſt, daß, wenn auf einen ein Schade deriviret worden, um einen grösseren von andern abzuwenden, dieſe zur Erſezung deſſelben nach Proportion contribuiren.

§. 13.

29. Wegen was für Sachen aber muß man contribuiren?

Wegen aller, die gerettet worden, und wodurch man ſich mit des andern Schaden bereichern könte; alſo nicht wegen Eß-Waaren, oder Kleider, womit man nicht handelt, wohl aber wegen Juweelen, ob Sie gleich das Schiff nicht beſchweren.

30. Wer muß contribuiren?

Alle diejenige, die einen Vortheil davon haben, daß der andere einen Schaden gehabt, und alſo der Schiffer, ſowol in Anſehung des Schiffs und Schifflohns, als alle Mitgefehrten.

§. 14.

31. Findet auch dieſer *Lex Rhodia* in andern Fällen ſtatt?

Ja, wo bey einer gemeinen Gefahr der Schaden auf einen allein abgeleitet wird, als wenn z. E. Häuſer müſſen abgeriſſen werden, daß der Brand nicht weiter komme, oder wenn denen Seeräubern gewiſe Waaren gegeben werden müſſen, daß Sie das Schiff wieder los laſſen.

Drit-

Dritten Buchs, Tit. XX.

Von Verſchiedenem, was allen Contracten gemein iſt.

§. 1.

1. Was heißt *Condictio Triticiaria?*

Die Actio, wodurch man klagen kan auf die Æſtimation deſſen, was in Natura präſtirt werden ſoll, nicht aber präſtirt werden kan.

2. Was iſt ſie in der That.

Nichts anders als Actio ad intereſſe.

§. 3.

3. Was heißt *Actio de eo, quod certo Loco?*

Wodurch man auf das Intereſſe agiren kan, ſo man um deswillen hat, daß die Bezahlung am abgeredten Ort nicht geſchehen iſt.

4. Warum ſind dieſe *Actiones* eingeführt worden?

Wegen der Contractuum ſtricti Juris, weil man daraus, auf das Intereſſe, indem nichts davon abgeredt worden, nicht agiren konte, und es doch billig war zu agiren.

5. Hat man heut zu Tag dieſe *Actiones* nöthig?

Nein; denn man ex ipſo Contractu ad æſtimationem deſſen, agiren kan, was verſprochen worden, und doch nicht präſtirt werden kan, oder auch auf das Intereſſe, daß eine

eine Sache nicht zu abgeredter Zeit und Ort präſtirt worden, klagen.

§. 4.

6. **Was iſt durch das *Edictum ædilitium* verordnet?**

Daß die Sachen, ſo feil ſind, nicht mangelhaft (vitioſæ) ſeyn ſollen.

7. **Was heißt ein *Vitium*?**

Ein Mangel einer Qualität, ſo von Natur ſonſt bey einer Sache iſt, oder ex pacto ſeyn ſollte.

§. 5.

8. **Wie muß aber dieſes *Vitium* beſchaffen ſeyn, wenn man aus dem *ædilitio Edicto* ſoll klagen können?**

Es muß

1mo ein Vitium latens ſeyn, das nicht in die Augen fället: ſonſt hat man ſich ſelbſt betrogen.

2do muß es nicht gering ſeyn, damit die Gerichte nicht mit allzuviel Streit-Händeln überhäuft werden.

3tio muß es ſchon zur Zeit des Contracts vorhanden geweſen, und nicht erſt nachhero entſtanden ſeyn.

9. **Kommen aber nur blos *Vitia rerum animatarum* in Betracht?**

Nein, auch lebloſer Sachen, als wenn man verſprochen hat, ein Haus frey zu überliefern, und es iſt doch nicht frey, ſondern mit Dienſtbarkeiten beſchweret.

§. 6.

§. 6.

10. Auf was für Fehler ſieht man bey den Pferdten inſonderheit?

Nach denen Sächſiſchen, und der meiſten Oerter Rechten ſind der Haupt-Mängel 4. als wenn Pferdte

1mo ſtetig;
2do Staarblind,
3^tio^ Haarſchlechtig oder ſcabieus, oder
4to rozig ſind.

§. 7.

11. Wenn das Viehe ſo ungeſund geweſen, daß das Fleiſch nicht gegeſſen werden kan, was iſt Rechtens?

Da bezahlet der Käufer dem Verkäufer nichts; oder wenn er ſchon bezahlet, kan er das Geld wieder fordern.

§. 8.

12. Was iſt Rechtens, wenn eine *Qualitas pactitia* bey einer Sache fehlet?

Was Rechtens iſt, wenn eine natürliche Qualität bey ihr ermangelt.

§. 9.

13. Was hat man für *Actiones ob res vitioſas*?

Actionem redhibitoriam, und æſtimatoriam, ſeu quanti Minoris.

14. Was iſt die Erſte?

Welche darauf geht, daß der andere ſeine fehlerhafte Sache wieder annehmen, und den Werth, oder was ſonſt dagegen gegeben worden, wieder herausgeben ſoll.

15. Was

15. Was iſt die Andere.

Welche darauf geht, daß ſoviel wieder herausgegeben werden ſoll, um wieviel die Sache, ihres Mangels halber, zu theuer bezahlt worden.

16. Welche Action iſt favorabler?

Die lezte, da ſie nicht auf die Aufhebung des Contracts gerichtet, wie die Erſte.

§. 11.

17. Macht dieſes einen Unterſcheid bey der Verjährung dieſer Klagen?

Ja, denn die æſtimatoria dauert 1. Jahr, die Redhibitoria hingegen nur 6. Monat lang.

§. 12.

18. Was heißt *Evictionem præſtare?* (die Gewehr leiſten)

Den Schaden erſezen, den man durch die Eviction einer Sache hat.

19. Wann ſagt man, daß eine Sache evincirt worden ſeye?

Wenn man ſie von dem andern Titulo oneroſo erhalten, und ſie doch hernach aus den Händen laſſen muß, weil ſie einem andern zugeſprochen worden.

§. 13.

20. Wann findet alſo *Præſtatio Evictionis* ſtatt, oder nicht?

Statt hat ſie, wenn ſich einer über einen Schaden beſchweren kan; Solchem nach findet ſie bey einer Schenkung, die nicht remuneratoriſch iſt, und Legato, welches derſelben ähnlich, nicht ſtatt, wohl aber in allen Con-

tractibus oneroſis, z. E. der Emtione Venditione, Permutatione, Transactione &c.

§. 14.

21. Muß die *Evictio* verſprochen werden?

Nein, denn ſie wird ex natura negorii oneroſi präſtirt.

22. Was hat der *Poſſeſſor Rei evictæ* für eine *Action?*

Actionem ad Evictionem præſtandam.

23. Worauf geht ſie?

Das Pretium Rei evictæ zu reſtituiren, und zwar mit Unkoſten, wenn der Auctor als Verkäufer daran ſchuld iſt, dann ſonſt muß die frevelhafter Weiſe verurſachte Proceß-Koſten der Käufer oder Beſitzer tragen.

§. 15.

24. Was wird erfordert, wenn *ad Evictionem* ſoll geklagt werden können?

1) Daß die Sache nicht durch ein Verſehen des Beſitzers aberkannt worden; Daher Evictio nicht ſtatt findet, wenn Lis Auctori ad aſſiſtendum nicht denuncirt worden, weil doch dieſer den Statum Cauſæ am beſten inne hat, 2) daß durch eine Urthel, und nicht durch Gewalt des Richters oder de facto, der Beſitzer um die Sache gekommen, oder 3tio der Schade daher komt, daß der Auctor kein Recht gehabt.

§. 16.

25. Wie alſo, wenn *Litis Denunciatio* unterlaſſen worden?

Woferne es nicht am Jure Auctoris fehlt, ſo

ſo hat der Poſſeſſor den Verluſt ſeiner Nachläſſigkeit beyzumeſſen, und kan alſo ad Evictionem nicht agiren.

§. 17.

26. *Ceſſirt* nicht auch die Gewehrleiſtung, wenn darauf renuncirt worden?

Weiter nicht, als was die Proceß-Koſten anbetrift, nicht aber was das Kauf-Pretium anbetrift: indem Renunciatio ſtrictè zu interpretiren.

27. Kan nicht aber auch *tacitè* auf die *Eviction* ganz und gar Verzicht gethan werden?

Ja, wenn man wiſſentlich eine fremde, oder in Proceß verfangene Sache an ſich bringt.

§. 18.

28. Wenn einem eine Schuldforderung abgetretten wird, was iſt dabey zu beobachten?

Es wird nur erfordert, daß ſie dem Cedenti zuſteht, nicht aber, daß ſie einzutreiben iſt, i. e. nur verum, nicht aber bonum nomen, wo nicht ein Betrug oder Irrthum darunter enthalten, daß nemlich der Cedens gewußt, oder rechtmäſſig geirret, daß der Debitor ſolvendo ſeye.

§. 19.

29. Was heiſſen *Uſuræ?*

Derjenige Ueberſchuß, welcher von dem Schuldner über dasjenige, was ihm gelehnt worden, nach Proportion des Nuzens abgefordert wird.

30. Wofür werden alſo die Zinſen bezahlt?

Für den Nuzen des Gelds.

31. Wie ſind ſie vom Intereſſe unterſchieden?

Jene ſind determinirt, dieſes hingegen nicht, und iſt es bisweilen höher, als die Uſuræ, denn es beſteht in Lucris ceſſantibus, wozu einer ein Jus perfectum gehabt, und Damnis emergentibus.

§. 20.

32. Wie vielerley ſind die *Uſuræ*?

Conventionales, pœnales, und compenſatoriæ.

33. Was ſind *Conventionales*?

Welche vermög eines Vertrags entrichtet werden.

34. Wo waren dieſe nöthig?

In Contractibus ſtricti Juris.

35. Was ſind *Pœnales*?

Welche zur Straf, als wegen des Verzugs entrichtet werden müſſen.

36. Was ſind *Compenſatoriæ*?

Welche zur Vergütung des Nuzens aus einer fremden Sache, bezahlt werden.

§. 21.

37. Iſt nicht in Reichs-Geſezen beſtimmt, wieviel man Zinßen fordern darf?

Nein, ſoviel die *Uſuras ex mutuo* anbetrift; denn im jüngſten Reichs-Abſchied de anno 1654. §. 174. wird blos von denen durch den

30.jäh-

30. jährigen Krieg verarmten diſponirt, daß ſie nur 5. pro Cento zu bezahlen ſollen gehalten ſeyn. Im Deputations-Abſchied von anno 1600. hingegen ſind nur die Uſuræ & Intereſſe ex mora determinirt, und im Reichs-Abſchied de anno 1577. Tit. von wucherlichen Contracten, iſt verſehen, daß pro annuis reditibus mehr nicht als 5. pro Cento genommen werden ſollen.

38. Iſt alſo das auf 6. *pro Cento* (*uſuras ſemiſſales*) in Anlehns-Fällen gerichtete Verſprechen, denen Reichs-Geſezen zu wider?

Nein, ſondern es iſt keines vorhanden, welches beſtimmte, wie viel man Zinßen beym Darlehen ſich ſolle verſprechen laſſen können.

§. 22.

39. Darf man Zinßen von Zinßen nehmen?

Nein, weil dadurch die Unterthanen, ſo Geld nöthig haben, ruinirt werden könnten.

40. Wie heißt das Verbrechen, wenn man die Zinßen beym Schuldner zum Capital macht?

Anatocismus, weil die Zinßen gleichſam wieder andere gebähren ſollen.

41. Wo hat der *Anatocismus* nicht ſtatt?

Wenn dasjenige, wofür Zinßen erhoben werden, nicht als Zinßen anzuſehen.

42. Wann geſchieher das?

1mo Wenn Zinßen eingekommen, und wie-

der bey andern ausgethan werden, ſo-wol vom Creditore ſelbſten, als auch deſ-ſen Adminiſtratoribus, Mandatariis, Tu-toribus.

2do Wenn der Fidejuſſor Zinſen und Inte-reſſe für den Debitorem bezahlt hat.

43. **Kan aber der *Fidejuſſor*, wenn er für den *Debitorem* das Capital mit den Zinſen bezahlt hat, es bey Ihm zum Capital machen?**

Nein, denn ob dieſer Zinſen von Zinſen dem Debitori oder dem Fidejuſſori bezahlt; iſt gleichviel.

44. **Geht es aber an, daß der *Debitor* die Ihm vom andern ſchuldige Intereſſen nebſt dem Capital ſeinem *Creditori cediret* und dieſer hernach die Zinſen zum Capital ſchlägt?**

Nein, es iſt einerley, ob es der Cedens, oder der Ceſſionarius thut; daher, da es je-ner nicht thun kan, kan es dieſer auch nicht thun.

§. 23.

45. **Wann ſagt man, daß die *Uſuræ ultra alterum tantum* ſich belaufen?**

Wenn ſie gröſſer ſind, als das Capital.

46. **Darf man *Uſuras ultrà alterum tantum* nehmen?**

Ja, Wenn ſie particulariter bezahlt wor-den, oder auch aufgelaufen, und noch nicht bezahlt, die Schuld aber nicht am Creditore,

ſon-

ſondern am Debitore liegt, da Ihn jener öf-ters gemahnt.

47. Müſſen aber nicht auch manchmalen die Zinſen *ultrà alterum tantum* bezahlt wer-den, obgleich der *Creditor* dieſelbe nicht *particulariter* bezahlt bekommen, noch auch dieſelbe gemahnt hätte?

Ja, wenn das Capital piis Cauſis, oder Pupillen zugehört, oder, wenn ſie nur als ein Intereſſe verlangt werden.

§. 24.

48. Was ſind *annui Reditus*? (Jährliche Gülden.)

Das Recht, gegen eine gewiße bezahlte Summe Gelds eine jährliche Penſion (Canonem) aus des andern Güthern zu ziehen.

49. Wie hoch darf ſich die *Penſion* belaufen?

Nach dem obigen Reichs-Abſchied nicht über 5. pro Cento, daher gehts an, daß, wenn Lucio 20000. Rthlr. bezahlt worden, er jährlich 1000. Rhthlr. Penſion an Geld oder Früchten aus ſeinen Gütern auszahlet.

50. Sind *annui Reditus* von Zinſen unterſchieden?

Ja, denn die annui Reditus ſind als die Waare, ſo gekauft wird, und alſo als Res principalis anzuſehen, wo hingegen Uſuræ ein Acceſſorium Debiti principalis ſind.

51. Kan man von *annnis Reditibus* Zinſen nehmen?

Ja, da ſie nicht als Zinſen, ſondern als ein Capital anzuſehen.

52. Können ſie ſich auch *ultrà alterum tantum* belaufen, ob man ſie gleich nicht *particulariter* bezahlt bekommen, noch auch gemahnt hätte?

Ja, da ſie keine Zinſen ſind.

Dritten Buchs, Tit. XXI.

Auf wie vielerley Weiſe die Obligationen aus Contracten aufgehoben werden?

§. 1.

1. Auf wie vielerley Art wird eine Obligation aufgehoben?

Entweder ipſo Jure, nemlich Civili, oder per Exceptionem, nach dem Jure prætorio aus einer ſonderbaren Billigkeit.

2. Iſt aber was daran gelegen, auf was für eine Art eine *Obligatio* aufgehoben wird?

Nein, denn der Glaubiger bekomt auf beide Arten nichts.

§. 2.

3. Wie wird *Ipſo Jure* die Obligation aufgehoben?

Mutuo Diſſenſu, wie ſie mutuo Conſenſu contrahirt wird.

4. Was

§. 3.

4. Was heißt *Solutio?*

Wenn einer dasjenige leiſtet, was er zu leiſten gehalten, es mag in Geld, andern Sachen, oder auch Factis beſtehen.

§. 4.

5. Was iſt die Wirkung der Bezahlung?

Die Befreyung von der Obligation.

6. Gilt es gleich viel, ob der *Debitor*, oder ein anderer für Jhn den *Creditorem* bezahlt.

Ja, wofern der Creditor kein Intereſſe dabey hat, als wie in præſtatione facti.

§. 5.

7. Wen muß man bezahlen?

Denjenigen, dem man ſchuldig iſt, oder jemand auf deſſen Ordre, ſonſt muß man noch einmal bezahlen.

8. Wie alſo, wenn man eines ſeinem Verwalter oder Diener bezahlt?

Wenn er Ordre dazu hat, und er geht durch, ſo iſt der Debitor befreyet, ſonſten aber muß der Debitor noch einmal zahlen.

§. 6.

9. Wer kan was bezahlen?

Wer ſich obligiren, mithin auch dem andern ſeiner Obligation erlaſſen kan, und alſo, wer die freye Verwaltung des ſeinigen hat.

10. Kan alſo einem Pupillen bezahlt werden?

Nein, auch nicht einmal ſeinem Vormund

ohne ein obrigkeitliches Decret, auſſer in Fällen, wo keine Cauſæ Cognitio nöthig, ſondern Solutio Neceſſitatis abſolutæ iſt, als: wenn Zinſen, Pachtgeld ꝛc. bezahlt wird.

§. 7.

11. Wie muß *Solutio* geſchehen?

Dergeſtalten, daß der Creditor keine Unbequemlichkeit davon hat, und alſo

1mo nicht particulariter, auſſer, wo es die Geſeze erlauben, als wie es in Receſſu Imperii noviſſimo denen durch den 30. jährigen Krieg verarmten Debitoribus erlaubt werden.

2do Am abgeredten Ort und Zeit.

§. 8.

12. Wenn eine gewiße Zeit zur Zahlung geſezt worden, kan auch vorher bezahlt werden?

Ja, wenn die Zeit zu Gunſten des Schuldners, nicht aber, wenn ſie zu Gunſten des Glaubigers als in Depoſito, oder beeder zugleich, als in Debitis uſurariis beygeſezt.

13. Darf nicht das Intereſſe *loco Rei debitæ* bezahlt werden?

Nein, weilen die Sache præciſe verſprochen worden, und man ſie alſo auch præciſè ſchuldig iſt, das Intereſſe hingegen nur in ſubſidium præſtirt wird.

§. 9.

14. Wenn einer viel Poſten ſchuldig iſt, und bezahlt, aber nicht beſtimmt, was da=

dagegen abgeſchrieben werden ſoll, was iſt Rechtens?

So iſt derjenige abzuſchreiben, von welchem zu præſumiren, daß ihn der Debitor abgeſchrieben wiſſen will, und alſo derjenige, welcher ihm am meiſten beſchwerlich; daher zuerſt abgeſchrieben werden Debita antiqua, Uſuraria, Zinſen, hernach erſt das Capital, Debita liquida und eigene.

§. 10.

15. Muß *Solutio* erwieſen werden?

Ja, da ſie Facti iſt.

16. Wie geſchiehet dieſer Beweis?

Entweder per Inſtrumenta, als durch Quittungen, oder durch Präſumtionen, als wenn die Handſchrift oder Obligation zerrißen.

§. 11.

17. Was heißt *Acceptilatio?*

Eine Nachlaſſung der Schuld.

§. 12.

18. Wie war ſie bey denen Römern beſchaffen?

Sie war ſolennis, indem ſie per Stipulationem geſchehen.

§. 13.

19. Was heißt *Novatio?*

Eine Veränderung, ſo an der Schuld vorgeht.

20. Wie vielerley iſt ſie?

Vel Acceſſoria, vel privativa.

21. Was

21. Was iſt *Acceſſoria?*

Wodurch eine neue Obligation zu einer vorhergehenden komt.

22. Was iſt *Privativa?*

Wodurch eine Obligation ganz aufgehoben, und in eine andere, oder eine Qualitas Debiti geändert wird, Z. E. aus einem Debito in diem ein purum gemacht wird.

23. Was iſt *Novatio in ſpecie ſic dicta?*

Wordurch eine vorherige Obligation aufgehoben, und in eine andere verändert wird.

24. Was iſt *Delegatio?*

Eine ſolche Aenderung an der Schuld, daß die vorherige Obligation zwar bleibt, die Perſonæ Debitoris aber oder Creditoris, oder beeder zuſammen geändert werden, als wie wenn mein Schuldner meines Glaubigers Schuldner wird.

§. 14.

25. Wie ſind *Delegatio* und *Ceſſio* unterſchieden?

Delegatio geſchieht mit Wiſſen des Debitoris, Ceſſio aber ohne Wiſſen deſſelben. Daher der Debitor ceſſus alle Exceptiones gegen den Creditorem Ceſſionarium behält, nicht aber gegen den Delegatum.

§. 15.

26. Was heißt *Oblatio?*

Eine Bereitwilligkeit des Debitoris, ſeinen Creditorem zu befriedigen.

27. Wie vielerley iſt ſie?
Vel verbalis, vel realis.

28. Was iſt *Verbalis?*
Welche in bloſen Worten beſteht.

29. Was iſt *Realis*?
Wenn man das Geld oder die zu präſtirende Sache ſelbſten bey ſich hat, und darbietet, als das Geld hinzahlt.

30. Wie vielerley iſt *realis Oblatio?*
Solennis, oder minus ſolennis.

31. Was iſt die erſte?
Welche mittels einer gerichtlichen Hinterlegung und Verſiglung geſchieht.

32. Wozu geſchieht beides leztere?
Um zu zeigen, daß der Creditor moroſus, oder es an ihm allein gelegen ſeye, die Zahlung anzunehmen.

33. Was wirkt ſie?
Daß es ſoviel iſt, als hätte man bezahlt, und alſo befreyt ſie von der Obligation. Nächſtdem aber hemmt ſie auch den Lauf der Zinſen.

34. Was wirkt *Oblatio minus ſolennis*, wenn man nemlich das Geld oder die Sache bloß bey ſich hat, aber nicht *deponirt*?

Sie effectuirt bloß, daß man keine Zinſen zu bezahlen braucht; aber von der Obligation ſelbſten; mithin auch den Unterpfanden und Bürgeſchaften befreyet ſie nicht, wie jene.

35. Was

35. Was wirkt *verbalis Oblatio?*

Sie kan keine Wirkung haben, als wo ſie unentberlich, wie bey Rebus immobilibus, da ſie die Gefahr auf den Creditorem als moroſum transferirt.

§. 16.

36. Was heißt *Compenſatio?*

Die Tilgung einer Schuld dadurch, daß im Creditore eine andere hinzu komt; oder wenn der Creditor ſeinem Debitori wieder etwas ſchuldig wird, ſo ſagt man, es ſeye das Debitum in Debitore compenſirt.

37. Was wird bey der Compenſation *ſupponi*rt?

Daß man dafür halten kan, als wenn einer den andern bezahlt habe.

§. 17. 18.

38. Was werden alſo für *Debita* erfordert?

1mo Schulden die beyderſeits liquid ſind.

2do Debita von gleicher Qualität, als æquè pura.

3tio Debita quantitatum, oder ſpecierum, die aber eine gewiße Aeſtimation haben, und zwar

4to Schulden die der Gröſſe nach einander gleich ſind.

39. Was heißt *Debitum liquidum?*

Dasjenige, ſo der Debitor nicht läugnen kan, oder die durch ſeine eigene Geſtändniß oder Handſchrift erwieſen werden können.

40. Wann

40. **Wann erhält die Compenſation ihre Wirkung der Befreyung von der Obligation?**

Nicht erſt von der Zeit an, da ſie eingewandt wird, ſondern von der Zeit an, da mutua Debita contrahirt worden.

41. **Worinnen beſteht der Effect von der Compenſation von der Zeit an, da die *mutua Debita* contrahirt worden?**

Darinnen, daß alle Obligationes acceſſoriæ, inſonderheit die Obligation Zinſen zu bezahlen aufhören.

§. 19.

42. **Wann *ceſſiret Compenſatio?***

Wenn es nicht gleich viel gilt, ob in der That bezahlet oder compenſirt wird.

43. **Wann geſchieht dieſes?**

1mo Wenn dem Fiſco Compenſatio opponirt werden will in Anſehung der Contributionen, weil dieſe zu Beſtreitung gewiſer Laſten beſtimmt ſind.

2do Bey künftigen Alimenten

3tio Beym Depoſito, und

4to Wo die Sachen ein Pretium affectionis haben.

44. **Wenn aber auch gegen den *Fiſcum* in Anſehung der *Debitorum* ſowol *ex Delicto*, als aus Contracten *Compenſatio* ſtatt findet, was iſt dabey zu beobachten?**

Daß eben dieſelbe Caſſe ſchuldig iſt und creditirt

ditirt hat: Denn ſonſt kan man nicht dafür halten, daß es ſo viel ſeye, als wenn bezahlt worden wäre.

§. 20.

45. Hat die Compenſation vorher ſchon, ehe ſie in Gerichten approbirt wird ihre Wirkung?

Ja weil ſie ipſo Jure geſchieht, ſo daß, wenn ſie vor 20. Jahren geſchehen, von der Zeit an, keine Zinſen mehr laufen.

§. 21.

46. Wie *differiren Compenſatio* und *Retentio*?

Compenſatio befreyet von der Obligation, da ſie Species Solutionis iſt, Retentio aber nicht, vielmehr ſupponirt ſie eine Obligation, und iſt ein Recht des Glaubigers, die Sachen des Schuldners ſolang zu behalten, bis er ſeiner Verbindlichkeit ein Genüge gethan.

47. Was *ſupponirt* ſie?

Schulden die liquid ſind.

48. Iſt auch nöthig, daß die Schuld eine Connexion mit der Sache habe?

Ja: weil es ſonſt eine unerlaubte Selbſt-Hülfe wäre.

§. 22.

49. Was heißt *Confuſio*?

Derjenige Vorgang, da das Creditum und Debitum in Einer Perſon zuſammenkommen.

50. Wie geſchieht dies?

Wenn entweder der Creditor dem Debitori,

ri, oder jener Ihm, oder beiden ein tertius ſuccedirt.

51. Kan nicht aber auch der Erbe machen, daß er ſeine Schuld aus dem Concurs erhålt?

Ja, durch das Beneficium Inventarii, weil dieſes die Gůther des Erben und Verſtorbenen abgeſondert erhålt.

§. 23. 24. 25.

52. Wie wird die Obligation ferner aufgehoben?

Rei interitu in Debitore certæ ſpeciei, weil alsdann die Obligatio blos auf eine Rem in individuo gehet.

53. Auf wie vielerley Weiſe wird *Obligatio per Exceptionem* aufgehoben?

Auf vielerley Weiſe, ſo oft nemlich eine Actio jure Civili competens gegen die offenbare Billigkeit lauft, als wenn ein Pactum de non petendo errichtet.

54. Was iſt ein *Concurſus Creditorum?*

Derjenige Vorgang, da viele Glaubiger an Einen Schuldner Forderung haben, alle aber nicht befriediget werden kőnnen.

55. Was iſt zuerſt dabey zu beobachten?

Daß die Glaubiger von einander abgeſondert werden, welche dem Schuldner in Anſehung ſeiner verſchiedenen Handlungen, und ſeinem Erben creditirt haben.

56. Hat nicht aber unter den Glaubigern einer vor dem andern einen Vorzug?

 Ja,

Ja, entweder, weil jenes ſeine Schuld nöthiger geweſen, und mit mehr Vorſichtigkeit contrahirt worden, als des andern, auch wol das gemeine Beſte bey einem mehr mit einſchlägt, als beym andern.

57. Wie vielerley Claſſen und Ordnungen entſtehen daher?

Fünferley, und kommen in die

1te Abſolutè privilegiati, als die Leich-Koſten; In die

2te Hypothecarii privilegiati, die eine Hypothec nebſt einem ſonderbaren Privilegio haben; In die

3te Simplices hypothecarii, die eine bloſe Hypothec, ohne ein beſonders Privilegium, haben; In die

4te Perſonaliter privilegiati, als Kirchen-Gelder, und in die

5te Chirographarii, oder diejenige, ſo eine bloſe Handſchrift haben.

Dritten Buchs. Tit. XXII.

Von der Reſtitution in integrum.

§. 1.

1. Was heißt *in integrum reſtituiren* überhaupt?

Einen in den Stand ſezen, worinnen er vorher geweſen, ehe eine Veränderung an ihm vorgegangen.

2. Wes-

2. Weswegen findet ſie ſtatt?

Wegen eines Schadens, der beträchtlich iſt, den aber einer gegen alle Billigkeit leiden müſte.

§. 2.

3. Von wem muß die Reſtitution *in integrum* erbeten werden?

Vom Richter der in Anſehung der Sache oder Perſon competens iſt.

§. 3.

4. Wie vielerley ſind *Cauſæ Reſtitutionis in integrum?*

In Rechten beſtimmte (definitæ) oder nicht beſtimmte (indefinitæ).

§. 4.

5. Was iſt die erſte Urſache, derentwegen *Reſtitutio in integrum* gebeten werden kan?

Eine rechtmäſſige Furcht (Metus juſtus).

6. Was heißt *Metus?*

Ein Abſcheu, den man von einem bevorſtehenden Uebel hat.

7. Was heißt *juſtus Metus?*

Wenn einem wirklich ein großes Uebel bevorſteht, und man es ſich nicht nur einbildet, als wenn einem der Tod gedrohet worden von dem, von welchem wahrſcheinlich, daß er ſeine Bedrohung vollziehen möchte und könte: als von einem melancholiſch-deſperaten Menſchen.

8. Wornach hat man ſich zu richten in Beurtheilung der Furcht ob ſie rechtmäßig oder nicht?

Man muß die Perſonen unterſcheiden nach ihrem Geſchlecht und Alter, denn nach dieſem Unterſcheid iſt eine furchtſamer, als die andere.

§. 5.

9. Was hat man für rechtliche Hülfs-Mittel, wenn man aus Furcht was verſprochen oder gegeben?

Wenn man darauf belangt wird, ſo hat man Exceptionem, quæ dicitur Exceptio Metus: Hat man aber wirklich ſchon Schaden davon, als: wenn man was weggegeben, ſo hat man Actionem, quod metus cauſâ, auf die Wiedergebung und Schadensersezung.

§. 6.

10. Geht dieſe *Actio* auch gegen einen dritten Beſizer?

Ja, auch gegen tertium bonæ fidei Poſſeſſorem, welches die Rechtsgelehrte daraus geſchloſſen, weil im Edicto ſtunde, quod metu geſtum eſt.

11. Wie lang dauert dieſe *Actio*?

Vier Jahr, denn ſolang dauert das Beneficium Reſtitutionis in integrum; Aber heutiges Tags iſt es nicht nöthig, denn unſere Contractus ſind alle bonæ fidei, und alſo kan ich auf Nullitatem klagen, welche Actio 30. Jahr dauert.

§. 7.

§. 7.

12. Wann hat dieſe Rechtswohlthat nicht ſtatt?

Wenn vorher etwas verſprochen, hernach frey nach einer Weile præſtirt wird.

§. 8.

13. Welches iſt die 2te Urſache der Reſti-tution *in integrum?*

Der Betrug (Dolus).

14. Was iſt der Betrug überhaupt?

Soviel als eine Verſtellung.

15. Wie vielerley iſt *Dolus?*

Bonus und malus.

16. Was iſt *bonus?*

Welcher zum Beſten des andern gereicht.

17. Was iſt *Dolus malus?*

Welcher dem andern zum Schaden gereicht.

18. Welcher gehört hieher?

Dolus malus.

§. 9.

19. Was hat man für Rechts-Mittel, wenn man vom andern bey einem *Negotio* hintergangen worden?

Wenn man ex juſto Negotio belangt wird, als wenn eine Sache verſprochen, aber noch nicht übergeben worden; ſo hat man Exce-ptionem; wenn man aber wirklich eine Sache übergeben und Schaden gelitten, Actionem Doli auf die Wiedergabe und die Schadens-erſetzung.

20. Wann hat man aber *Actionem Doli?*

In Subſidium, wenn ein anderes Remedium ermangelt, weil Dolus infamiret.

21. Welche *Actio* vermag heut zu Tag eben ſoviel als *Actio Doli?*

In Anſehung des Intereſſe Læſi, Actio in factum: wobey man ſezt, der Gegner hätte einen im Kauf oder Verkauf hintergangen; hingegen in Actione Doli, der Gegner hätte einen ſchändlich betrogen. Daher auch dieſe Actio famoſa heißt, weil der condemnirte infam wird.

§. 10.

22. Welches iſt die 3te Urſache der *Reſtitionis in integrum?*

Minorennitas.

§. 11.

23. Wie kann *Ætas minorennis* erwieſen werden?

Durch die Taufbücher.

§. 12.

24. Hat der *Minor* die Wahl, ob er ſich an dem Vormund erholen, oder *contra tertium agi*ren will?

Ja: Denn er hat wider den Vormund Actionem Tutelæ.

25. Wann findet die *Reſtitution ex Capite Minorennitatis* ſtatt?

Wenn die Verlezung von der Minorennität herkomt, und alſo Minor cum Conſenſu Curatoris was gerirt hat: Denn, wenn er was

was ohne dieſelbe gethan, wodurch er lædirt werden kan, ſo iſt es ipſo Jure null. Es muß annebſt auch die Läſion, wie überhaupt bey der Reſtitution erfordert wird, nicht gering ſeyn.

§. 13.

26. Wann ceſſirt die Reſtitution *ex Capite Minorennitatis?*

1mo Wenn ſich der Minor jam Major factus über keine Läſion beſchweren kan, und alſo, wenn er approbirt expreſſè oder tacitè, was ſein Curator während ſeiner Minorennität gethan.

2do Wenn er das, was er in Minorennitate gethan, mit einem Eyd bekräftiget.

3tio Wenn er nicht als Minor, als nachdem er Veniam ætatis erlanget, lædirt worden.

27. Wann ceſſiret ferner *Reſtitutio in integrum ex Capite Minorennitatis?*

Wenn er als großjährig handelt, als ſeine eigene Haushaltung, oder einen eigenen Handel angefangen, und dabey lædirt worden.

§. 15.

28. Kan man ſich gegen ſeine Eltern auch *reſtituiren* laſſen, wenn man durch ſie *lædirt* worden?

Nein, weil es wider die ihnen von Natur ſchuldige Ehrerbietigkeit lauft, zu mißbilligen, oder umzuſchmeiſſen, was ſie gethan haben. Daher gilt es gleich viel, ob man gegen ſie ſelbſt, oder gegen einen Dritten, welcher ſei-

nen Regreß an ſie nehmen kan, Reſtitution ſuchen will.

29. Kan man ſich aber gegen die Mutter, als Vormünderin *reſtitui*ren laſſen?

Ja, weil die Eltern nur quà tales dergeſtalt privilegirt ſind.

30. Hat ein *Minor* gegen den andern das *Beneficium Reſtitutionis in integrum?*

Nein, wo nicht einer Schaden haben würde, der andere aber nicht; oder ihm nur ein Vortheil dadurch entgeht, da nur ſub hac Limitatione ein Privilegiatus contra æquè Privilegiatum ſeines Privilegii ſich nicht bedienen kan.

§. 16.

31. Kan man *Reſtitutionem reſtitutionis* ſuchen?

Ja, ex diverſa cauſa, nicht aber ex eâdem, wohl aber kan man, wenn einem die Reſtitutio abgeſchlagen, und davon nicht appelliret worden, gegen die Unterlaſſung der Appellatione Reſtitution ſuchen.

§. 17.

32. Kan *Reſtitutio Minoris* auch einem *Majori* nuzen?

Ja, in Cauſa individua, i. e. in einer ſolchen, wo ſonſt der Minor nicht reſtituirt werden könnte: als wenn ein Major und Minor ein Guth indiviſim beſizen.

§. 18.

§. 18.

33. Wann muß *Reſtitutio* geſucht werden?

Innerhalb 4. Jahren.

34. Von welcher Zeit an lauft dies *Quadriennium*?

A tempore læſionis cognitæ, weil man eher nicht hat agiren können.

35. Hat auch der, ſo *Veniam ætatis* erhalten, das *Beneficium* nur ſolang, wenn er *contra Geſta in Minorennitate* reſtituirt ſeyn will?

Nein, ſondern er hat es bis ins 25te Jahr, weil er ſonſt contra impetratam Veniam begehren kan reſtituirt zu werden.

§. 19.

36. Wer hat mehr nach dem Exempel der Minderjährigen dieſes *Beneficium*?

Kirchen, und andere pia Corpora, die Republiken alle Univerſitates und Collegia, weil ſich alle, wie die Minores auf ihre Adminiſtratores verlaſſen müſſen.

§. 20.

37. Was hatte man bey denen Römern noch für eine Urſache der Reſtitution?

Capitis Diminutionem minimam: weil gleichſam dadurch die Kinder in die Dienſtbarkeit gerathen; ſo bey uns nicht iſt.

§. 21.

38. Kan man auch *ob Abſentiam* begehren reſtituirt zu werden?

Ja, wenn es Abſentia propria und ſelbige rechtmäßig auch nothwendig geweſen, und man doch dadurch Schaden leiden müſte, als wenn der andere währender Zeit was präſcribirt hätte; Iſt man aber freywillig abweſend geweſen, ſo muß darauf geſehen werden, ob man einen Procuratorem hat haben können, oder nicht. Im lezten Fall findet Reſtitutio ſtatt, im erſten aber nur in Subſidium, wenn der Procurator nicht ſolvendo iſt: Abſentia tertii aber kan auf keine Weiſe präjudiciren ſie mag laudabilis oder doloſa ſeyn.

§. 22.

39. Giebts noch mehr Urſachen, um derentwillen man ſuchen kan, reſtituirt zu werden.

Ja, und heißt dergleichen Reſtitutio ex Clauſula generali, ſi qua alia mihi juſta Cauſa eſſe videbitur.

40. Was iſt das noch für eine andere Urſache?

Wenn man dem Læſo weder Dolum noch Negligentiam imputiren kan, als wenn derſelbe wegen Armuth den Proceß hat liegen laſſen müſſen.

Drit-

Dritten Buchs. Tit. XXIII.

Von den Verbrechen überhaupt und insbeſondere von Privat-Verbrechen.

§. 1.

1. Was iſt *Delictum?*

Eine freywillig unternommene und einem Verbot entgegen laufende Handlung.

2. Wie vielerley ſind die *Delicta*?

Publica oder Privata.

3. Was ſind *Pœnæ privatæ?*

Wenn der Lædens dem Læſo eine Straf erlegen muß.

4. Was ſind *Publicæ?*

Welche der Republic zufallen.

5. Welches ſind alſo *Delicta publica*, und welches *privata?*

Die erſte, da auf eine Pœnam publicam, die andere, da auf eine Pœnam privatam geklagt wird.

§. 3.

6. Was iſt *Furtum?*

Eine Wegnehmung einer Sache, die ohne Wiſſen und Willen des Herrn in der Abſicht geſchiehet, um ſich dadurch zu bereichern.

7. Iſt dieſe Gewinnſucht zum Begriff des *Furti* nöthig?

Ja, damit man es von andern Delictis, als

als z. E. demjenigen, ſo Lex Aquilia beſtrafet, unterſcheiden kan.

8. Iſt es alſo ein *Furtum*, wenn man dem andern aus Scherz, oder um ihm zu ſchaden, oder *animo compenſandi* was weggenommen?

Nein, weil animus lucrifaciendi fehlet.

§. 4.

9. Was iſt die Strafe des Diebſtahls?

Suſpendium, das Henken.

10. Wann hat dieſe *Pæna* ſtatt?

1mo wenn das Furtum magnum iſt, oder über 5. Ducaten ſich belauft.

2do wenn Furtum periculoſum oder qualificatum iſt, nemlich durch Gewalthätigkeit.

3tio wenn es zu 3. malen wiederholt worden.

§. 5.

11. Finden nicht auch *mitigantia Pænæ hujus ordinariæ* ſtatt?

Ja, was den Dolum, desgleichen den durch den Diebſtahl verübten Schaden mindert, das giebt auch ein mitigans Pœnæ ordinariæ ab.

12. Was mindert den *Dolum* bey einem Diebſtahl und mildert alſo die Strafe?

1mo wenn man ſich vorgeſtellt hat, als wenn die Sachen dem, der ſie entwendet, mit dem, welchem ſie weggenommen worden, einigermaßen gemein ſeyen, als wie wenn Eltern Kindern, dieſe jenen, Eheleute und nahe Verwandten einander was wegnehmen.

13. **Was Zweytens?**

Wenn man Diebe wiſſentlich beheerbergt, oder ihnen Rath gegeben hat; allein am Geſtohlenen keinen Theil genommen.

14. **Was Drittens?**

Wenn man bey Verůbung des Diebſtahls gar nicht concurrirt, ſondern nur wiſſentlich geſtohlene Sachen gekaufet hat.

15. **Was mindert den durch Diebſtahl zugefůgten Schaden, und mildert alſo in Anſehung deſſen die Strafe bey einem *Furto magno*?**

1mo wenn man das Geſtohlene wieder erſezt.

2do wenn man in fremden Waſſern gefiſchet, oder

3tio die Cadavera ſpoliirt. In welchen zwey lezteren Fållen auſſer dem, daß der Schaden nicht ſo groß, der Dolus auch ſo groß nicht iſt, als ſonſten.

16. **Wie, wenn blos ungewis iſt, wie hoch der Diebſtahl ſich belauft, indem die Beſizer den wahren Werth nicht beſchwőren wollen, noch auch der Dieb geſtehet, wieviel er geſtohlen?**

Alsdann kan Pœna ordinaria nicht ſtatt haben, ſondern nur extraordinaria, etwa Staupenſchlag.

§. 6.

17. **Was entſtehen fůr *Actiones ex Furto*?**

Rei Vindicatio, und Condictio furtiva.

18. Wann *competirt Rei Vindicatio?*
Wenn die geſtohlene Sache vorhanden.
19. Wann *competiret Condictio furtiva?*
Wenn ſie nicht mehr vorhanden, ſondern verzehrt; und alſo der Wehrt derſelben zu erſezen iſt.

§. 7.

20. Geht *Condictio furtiva* auch auf die Erben?
Ja, weil die Erben ſtatt des Verſtorbenen durch die Æſtimationem Rei furtivæ den Herrn ſchadlos zu halten verbunden.
21. Wenn der Dieb gehenkt worden, wird dadurch alle Action gegen ſeine Erben aufgehoben?
Nein, weil durch den Strang nur dem Publico Satisfaction geſchiehet, aber noch nicht dem Læſo, der alſo die Erben darauf belangen kan, weil vielmal geſchiehet, daß derjenige, welcher gehenkt wird, nicht arm iſt, ſondern ſeinen Erben noch ein zimliches hinterläßt.

§. 8.

22. Was heißt *Injuria?*
Alles was zu des andern Beſchimpfung vorgenommen wird.
23. Kan man auch *Factis omiſſivis*, oder in dem man was unterläßt, den andern *injuriiren?*
Ja, als wenn man die gewöhnliche Ehrenbietung z. E. das Huth-abziehen gegen Ihn aus Verachtung unterläßt.

24. Wie vielerley iſt ſie?

Realis und Verbalis.

25. Was iſt *Verbalis?*

Welche durch Worte verůbet wird, und zwar, wenn es mündlich geſchiehet, heißt ſie Convitium, geſchiehet es aber ſchriftlich, heißt ſie Libellus famoſus.

26. Was iſt *Realis?*

Welche man durch Thaten verůbet.

27. Was heißt *Injuria atrox?*

Welche durch die Umſtånde gröſſer wird, als ſie ſonſt iſt, als wenn ſie in der Kirche, oder an einer Magiſtrats-Perſon, oder den Geiſtlichen, oder Eltern verůbt wird.

§. 9.

28. Worauf komt es an, wenn eine Injurie verhanden ſeyn ſolle?

Auf Animum injuriandi, oder, daß man die Intention gehabt hat, den andern zu beſchimpfen: dann ſonſt kan kein Delictum vorhanden ſeyn, dergleichen doch die Injurie iſt.

29. Wie weißt man den *Animum injuriandi?*

Er wird, wenn die Worte oder Thaten an und für ſich injurieus ſind, pråſumirt; Sind ſie aber dubiæ Interpretationis, ſo muß er erwieſen werden: da omnis Præſumtio delicti excluſiva iſt.

30. Bleibt doch eine Injurie, wenn man gleich die Wahrheit des Vorwurfs erweiſen will?

Ja, weil dadurch der Animus injuriandi nicht aufgehoben wird.

31. Iſt

31. Iſt es auch eine Injurie, wenn man die von einem andern ausgeſtoßene Injurie nur ausbreitet?

Ja, weil es Animum injuriandi zum Grunde hat.

32. Wann ceſſirt eine Injurie?

Wenn Animus injuriandi ceſſiret, und alſo, wenn man etwas aus Scherz, oder zu ſeiner Vertheidigung gethan, oder geredt hat.

33. Wenn *Animus injuriandi dubius* iſt, was iſt zu thun?

Daß man ſich eydlich purgirt, wenn ein Verdacht vorhanden, oder erklärt, wie man die Worte nicht ſo verſtanden, daß der andere dadurch beſchimpft werden ſoll.

34. Wie iſt von einer Ehren-Erklärung ein Wiederruf und Abbitte unterſchieden?

Bey jener giebt man ſich der Injurie nicht ſchuldig, wohl aber bey der leztern; Jene alſo zieht Infamiam nicht nach ſich, wie dieſe.

§. 10.

35. Wie kan man wegen Injurien klagen?

Civiliter und criminaliter.

36. Wann klagt man *civiliter*?

Wenn man auf eine Strafe für ſich klagt.

37. Wann *criminaliter*?

Wenn man auf eine Strafe für das Publicum klagt.

38. Wie heißt die *Actio Civilis*?

Actio æſtimatoria.

39. Was

39. Was iſt ſie?

Diejenige Actio, kraft deren man die erlittene Injurie äſtimiren, und auf die Aeſtimation zur Strafe des Injurianten agiren kan.

§. 11.

40. Wie geſchiehet dieſe Aeſtimation?

Manchmal werden 1000. Rthlr. verlangt, und manchmal vom Richter auf 50. mitigirt.

§. 12.

41. Werden denn *Æſtimatoria* und *Criminalis* zugleich zugelaſſen?

Nein; weil ſie beide Pœnales ſind, zwey Actiones aber ad idem tendentes nicht zugelaſſen werden.

§ 13.

42. Was iſt *Actio ad Palinodiam?*

Welche dem Injurirten gegeben iſt, um durch einen Wiederuf zu ſeiner verlornen Ehre wieder zu gelangen.

43. Iſt ſie *Rei perſecutoria* oder *pœnalis?*

Rei perſecutoria, weil wenigſtens apparenter nach des gemeinen Manns Meinung einem ſeine Ehre dadurch reſtituirt wird, wenn der andere ſich aufs Maul ſchlagen, und dadurch geſtehen muß, daß er gelogen.

44. Können *Actio æſtimatoria, criminalis,* und *ad Palinodiam* zuſammen angeſtellt werden?

Ja, weil ſie auf verſchiedenes gehen; wohingegen Actio æſtimatoria und Criminalis auf Eins gerichtet, und alſo nicht cumulirt werden können.

§. 14.

45. Was heiſzt *Retorſio Injuriarum?*

Eine Ablehnung der Injurien, welche darin beſtehet, daß man dem andern ſelbſt dasjenige, oder etwas gleiches beymißt, was er uns beygemeſſen.

46. Was hat die *Retorſio* für einen Grund?

Daß mutuæ Injuriæ ſich gegen einander aufheben.

47. Warum wird ſie zugelaſſen?

Weil ſie eine Art der Vertheidigung gegen Injurien, und anzuſehen iſt, als Vindicta privata, welche man in continenti, da einem Unrecht geſchahe, ergriffen, als welchenfalls ſolche erlaubt iſt.

48. Wie muß ſie geſchehen?

Daß in ihr keine neue, und alſo grőſſere Injurie enthalten.

49. Dürfen alſo *Injuriæ Verbales* durch *Reales compenſirt* werden?

Nein, weil dieſe grőſſer als jene ſind.

§. 15.

50. Wie wird die *Actio Injuriarum* aufgehoben?

Durch den Tod ſowol des Injurianten, als Injurirten.

51. Wie aber, wenn *Lis* conteſtiret worden?

Alsdann, weil man nicht mehr ex Vindicta, ſondern auf etwas ex Quaſi-Contractu klagt, bleibt die Klage.

52. Wie

52. Wie aber, wenn einer *criminaliter* belangt worden?

Alsdann geht auch die Actio nicht auf die Erben, wenn gleich Lis conteſtiret worden, wenn nur noch nicht Condemnatio erfolget, weil ſie odieuſer als die Civilis iſt. Indeſſen, wenn Condemnatio in Pœnam pecuniariam erfolget, ſo wird doch noch das Geld, worauf ſie gehet, aus dem Vermögen des Verſtorbenen Condemnirten genommen.

53. Wann hört ferner *Actio Injuriarum* auf?

Remiſſione; denn dadurch wird Læſio aufgehoben, es mag nun Remiſſione expreſſâ, tacitâ oder præſumtâ geſchehen ſeyn.

54. Wie geſchiehet *tacitè Remiſſio Injuriæ illatæ?*

Diſſimulatione, wenn man nicht thut, als wäre man injuriirt worden, ſondern nach, wie vor, jedoch freywillig, und nicht ex Neceſſitate Officii mit dem Injuriranten umgehet.

55. Wann iſt *præſumta Remiſſio* vorhanden?

Wenn man ſeine Actionem Injuriarum präſcribiren läßt.

56. Wann geſchiehet das?

Wenn Civiliter agirt wird, ex Jure prætorio, innerhalb einem Jahr; wird aber criminaliter ex Lege Corneliâ agirt, innerhalb 30. Jahren.

57. Iſt es aber nicht genug, wenn einer *ante Litis Conteſtationem* erklärt, wie Ihm leid ſeye, daß ſich der andere durch Ihn beſchimpft erachtet?

Ja, Wenn bey geringen Injurien auf eine Abbitte, nicht aber, wo æſtimatoriè, oder wegen grober Injurien geklagt werden kan.

§. 16.

58. Was heißt ein *Libellus famoſus*, oder Pasquill?

Eine Schrift oder Gemählde, wodurch dem andern ein grobes Laſter, als worauf Leib- oder Lebens-Strafe geſezt; vorgeworfen wird.

§. 17.

59. Iſt zu einem Pasquill nöthig; daß der Name des *Auctoris* nicht unter-geſezet?

Ja, nach der Peinlichen Hals-Gerichts-Ordnung; aber Anno 1577. hat es die Policey reformirt.

60. Werden nicht auch diejenige für Pasquillanten gehalten, welche Pasquille wiſſentlich ausbreiten?

Ja, da ſie auch Animum injuriandi haben müſſen.

§. 18.

61. Was iſt die Strafe derer Pasquillanten?

Sie werden nach Gutbefinden, jedoch nicht über den Staupbeſen beſtrafet, wo ſie nicht die

die Perſon des Landesherrn angetaſtet haben, um im Staat Verwirrungen zu erregen.

§. 19.

62. Was iſt *Damnum Injuriâ datum?*

Was einem mit Unrecht zugefüget worden.

63. Was muß dieſes für ein Schaden ſeyn?

Welcher ſich nicht zu andern Criminibus oder Delictis referiren läßt, noch auch durch Contracte zugefügt worden.

§. 20.

64. Wie heißt die Action, wodurch man auf die Erſezung deſſelben klagt?

Actio Legis Aquiliæ.

65. Was iſt bey Aeſtimation der Schäden zu beobachten?

Der Heilerlohn, der Verluſt des Verdienſts, die Schmerz-Gelder und Deformität; Denn alles dieſes muß man wiſſen wegen des Unrechts, ſo einem angethan worden.

§. 21.

66. Was iſt *Rapina*?

Dasjenige Delictum, da man dem andern mit Gewalt das Seinige, um ſich damit zu bereichern, wegnimt.

67. Wie differiren *Furtum* und *Rapina*?

Rapina geſchieht öffentlich, Furtum aber heimlich.

68. Was iſt die Strafe?

Das Schwert, und daß der Leib auf das Rad geflochten, und der Kopf darauf genagelt wird.

69. Wird hier auf die Gröſe des Schadens geſehen?

Nein, ſondern auf die Verlezung der öffentlichen Sicherheit.

Dritten Buchs, Tit. XXIV.

Von auſerordentlichen Verbrechen.

§. 1.

1. Was heiſen *Crimina extraordinaria?*

Worauf keine gewiſe Strafe geſezet, ſondern deren Beſtrafung dem richterlichen Ermeſſen, nach Befinden der Umſtände überlaſſen.

2. Sind ſie *publica* oder *privata?*

Weil auf beide eine gewiſe Strafe in Rechten gesezt; ſo müſſen die Extraordinaria eine media Species zwiſchen beiden ſeyn.

3. Warum iſt aber bey dieſen *Criminibus* die Strafe des Richters Gutbefinden überlaſſen?

Weil die Umſtände dabey zuviel variren, und nach denenſelben die Strafe zu beſtimmen.

§. 2.

4. Was iſt *Sollicitatio alienarum Nuptiarum?*

Wenn einer einer ehrlichen Frau einen Ehebruch zumuthet.

5. Was kan für eine Strafe darauf erfolgen?

Incarceratio, auch wohl Relegatio und Fuſtigatio, wenn es eine vornehme Dame geweſen wäre, der ein ſchlechter Kerl etwas angemuthet.

6. Was heiſſt *Abactio Partus?*

Wenn eine Weibsperſon ein Kind abtreibt.

7. Worauf iſt dabey zu ſehen?

Ob ſie ſich eines Todſchlags dadurch ſchuldig gemacht, oder nicht.

8. Wann geſchieht das Erſtere?

Wenn ſie das Kind empfunden hat: Denn da hat ſie einen Vorſaz gehabt, es zu tödten.

9. Wann wird dafür gehalten, daß ſie es empfunden?

Wenn ſie über die Helfte gegangen.

10. Was wird ihr im erſten Fall zuerkannt?

Das Schwert.

11. Was im andern?

Der Staupenſchlag.

12. Wenn eine Hure ein Kind ausleget, und es todt iſt, wie wird ſie geſtraft?

Nach der Gefährlichkeit des Hinlegens, als: hat ſie es im Winter dahin gelegt, wo niemand leicht hinzukomt, mit dem Schwert: Hat ſie es aber im Sommer an einen Ort hingelegt, wohin Leute kommen, und es ſtirbt doch, ſo hat Staupenſchlag ſtatt.

§. 3.

13. Was heißt *Crimen Dardanariatûs?*

Welches dadurch verübet wird, daß man nöthige Lebens-Mittel aufkauft, und dadurch eine Theurung macht.

14. Kan es nicht auch um dieſes *Criminis* halber zur Todes-Strafe kommen?

Ja, wenn der Theurung wegen ſchon viele haben ſterben müſſen.

15. Was hat ſonſt für eine Strafe ſtatt?

Wenn es mit Korn geſchehen, Confiſcatio bonorum, ſonſten aber wenn es mit andern Sachen verübet, ſo iſt die Strafe eine ſtarke Geld-Summe, und wird ihnen der Handel z. E. mit Korn verboten; ſie werden auch relegirt, incarcerirt.

§. 4.

16. Was heißt *Crimen Saccularíatûs?*

Wenn man einem doloſè, jedoch auf künſtliche liſtige Weiſe, ſeine Sachen als Geld, aus den Säcken weg practiciret: auf deutſch, Beutelſchneiderey.

17. Wie wird dies *Crimen* beſtraft?

Wie ein Diebſtahl: die Beutelſchneider aber werden ſelten gehangen, ohngeachtet ſie noch ſchlimmer als die Diebe ſind.

18. Was heißt *Violatio Sepulcrorum?*

Wenn man Gräber erbricht, und die Todten ſpoliiret, oder ihnen wegnimt, was man ihnen ins Grab mitgegeben.

19. Wie

19. Wie wird dieſes *Crimen* beſtraft?
Nicht ſo hart, als ein Diebſtahl.

20. Was heiſʒt *Crimen Abigeatûs*?
Wenn einer des andern Vieh aus dem Felde, oder denen Ställen, um ſich damit zu bereichern, wegtreibt.

21. Wie wird es beſtraft?
Gemeiniglich, wie ein ordentlicher Diebſtahl: Daher man auf alles dabey, wie beym Diebſtahl, zu ſehen hat.

22. Was heiſʒt *Crimen Prævaricationis*?
So dadurch verübet wird, daß ein Advocat mit dem Gegentheil ſeines Clienten ein heimliches Verſtändniß hat, damit er den Proceß gewinnen möge, den er ſonſt verlieren müſte.

23. Wie wird ein ſolcher Advocat geſtraft?
Er muß
1mo allen Schaden erſezen.
2do wird er infam, und
3tio bekomt er den Staupbeſen.

24. Was heiſʒt *Crimen Receptationis?*
Wenn man Delinquenten wiſſentlich aufgenommen, und beheerbergt, auch wol gar verborgen hat.

25. Wie verfährt man wider ſie?
Wenn ſie mit participiret haben, eben ſo, als wie gegen die Delinquenten ſelbſten, ſonſten aber gelinder.

26. Was heiſʒt *Crimen effractionis Carceris?*

Wenn man das Gefängniß erbricht, um einen Gefangenen daraus zu entledigen.

27. Was ſteht für eine Strafe darauf?

Wenn es von jemand anders, als dem Gefangenen ſelbſt geſchiehet, ſo ſtehet heut zu Tag aufs höchſte Pœna fuſtigationis darauf, wenn der Gefangene auf den Tod geſeſſen hat. Thut es aber der Gefangene ſelbſt, und iſt unſchuldig, ſo muß er noch einige Wochen länger ſizen, oder die Geld-Strafe wird erhöhet; Hat er aber das Leben verwirkt, ſo wird die Strafe durch das ultimum Supplicium abſorbirt oder aufgehoben.

28. Was heißt *Crimen Stellionatûs?*

Wenn eine Betrügerey vorgeht, ſo man mit einem eigenen Namen nicht benennen oder zu einem benannten Crimine referiren kan, als wenn man gebrannte Gerſte für Caffee verkauft, oder auf allerhand Art Wein, Bier ꝛc. verfälſcht.

29. Was heißt *Termini motio?*

Dasjenige Crimen, ſo durch vorſezliche Verrückung der Gränzen, als Gränz-Steine und Bäume verübet wird.

30. Wie wird es beſtraft?

Wenn es Termini Jurisdictionales oder territoriales ſind, ſo kan es ans Leben gehen. Sonſt aber zieht es eine Gefängniß- oder Geldſtrafe nach ſich.

§. 5.

31. Was ſind *illiciti Conventus?*

Welche

Welche ohne Erlaubniß des Obern geſche- hen, wenn es auch gleich des Singens und Betens halber geſchehen ſollte.

32. Warum machen ſie ein *Crimen?*

Weil gar leicht Aufruhr dadurch entſtehen kan.

33. Wie können ſie beſtraft werden?

Mit Gefängiß, Landesverweiſung.

34. Was gehören mehr für *Facta illicita ad Crimina extraordinaria?*

Verbotene Betteley, Spiele, allerhand Pfuſcherey.

§. 6.

35. Wie wird heut zu Tag verfahren, wenn einem ſein Geſinde, Kinder, oder Frau, durch eine Kuplerin zum Ehebruch, verführt worden?

Wenn einem wirklich Schaden dadurch zu- gefüget worden; ſo findet Actio ad Intereſſe ſtatt: Sonſten aber wird blos die Verfüh- rung der Obrigkeit denunciret, welche die Ver- führer mit Gefängniß, Geld-Strafe auch Lan- desverweiſung beſtraft.

Dritten Buchs, Tit. XXV.

Von Popular-Verbrechen.

§. 1.

1. Was hieſen ehemals *Actiones populares?*

Welche

Welche einem jeden aus dem Volke auf eine Strafe für ſich, als den Ankläger gegeben war.

2. Warum ſind dieſe *Actiones* abgekommen?

Weil die Strafen heut zu Tag gemeiniglich zum Fiſco gezogen werden, auch der Accuſations-Proceß abgekommen.

§. 2.

3. Was geſchieht alſo heut zu Tag in dergleichen Fällen, da das *Publicum* durch *Delicta* hauptſächlich lädirt worden?

Es geſchiehet eine Denunciation, oder eine Anzeige beym Richter.

4. Woher ſind die *Denunciationes* entſtanden?

Aus dem Jure Canonico, nachdem dadurch der Accuſations-Proceß in einen Inquiſitions-Proceß verwandelt worden, damit deſto leichter gegen die ſogenannte Käzer verfahren werden könte.

Dritten Buchs, Tit. XXVI.

Von Quaſi-Verbrechen.

§. 1.

1. Was ſind *Quaſi-Delicta?*

Solche Verbrechen, die aus einem Verſehen, entweder ſeinem eigenen oder eines andern herrühren.

§. 2.

§. 2.

2. Kan ein Wirth oder Schifmann belangt werden, wenn eines von denen Leuten, die ſie in Dienſt genommen, jemand Schaden gethan, als ihn beſtohlen hat?

Ja, ex Quaſi Delicto, weil ſie dergleichen Geſind nicht håtten erwåhlen und halten ſollen.

3. Was muß dabey erwieſen werden?

Daß der Schaden durch dergleichen Geſind, nicht aber von andern geſchehen, z. E. wenn ein Paſſagier den andern beſtohlen håtte.

4. Worauf geht heut zu Tag die *Actio?*

Auf die Erſezung des Schadens und nicht ad Duplum.

§. 3.

5. Kan nicht auch einer um deswillen belangt werden, daß aus ſeinem Haus durch Ausgieſen, oder Auswerfen, Vorbeygehenden Schaden gethan worden, wenn es auch gleich von Miethleuten ſollte geſchehen ſeyn?

Ja, und zwar ex Quaſi-Delicto, Actione de dejecto & effuſo, weil ihm beygemeſſen werden kan, daß er dergleichen Leute eingenommen.

6. Kan man aber nicht in beiden Fållen ſich an die Schadenzufügende ſelbſt halten?

Ja,

Ja, Actione Legis Aquiliæ, da muß man aber wiſſen, wer den Schaden zugefügt hat, welches bey der Actione de dejecto & effuſo nicht nöthig.

7. Kan nicht auch derjenige belangt werden, welcher Vorbeygehende durch etwas, ſo aus ſeinem Haus auf eine öffentliche Straſſe heraushängt, oder geſezet, in Gefahr bringt?

Ja, Actione de poſito vel ſuſpenſo, blos der Gefährlichkeit halber, welche bey öffentlichen Straſen nicht geduldet werden kan.

8. Wie wird aber heut zu Tag verfahren?

Durch Straf-Befehle. (Mandata pœnalia).

§. 4.

9. Wofern einer *ex turpi Cauſa* was angenommen, muß der *Accipiens* die Sache wieder heraus geben?

Ja, in ſo fern der Dans nicht zugleich in turpi Cauſa verſirt; Denn ſonſt, wenn er klagen wolte, müſte er propriam Turpitudinem allegiren, welchenfals er nicht anzuhören. Im erſten Fall aber iſt billig, daß der andere nicht behalte, was er mit Unrecht angenommen.

10. Was heißt *turpis Cauſa?*

Was wider alles Recht und Billigkeit lauft, als wenn einem Geld gegeben wird, von einem Verbrechen abzuſtehen.

§. 5.

§. 5.

11. Wie heißt die *Actio*, ſo competiret, wenn der andere *ex turpi Cauſa* was angenommen?

Condictio ob turpem Cauſam.

§. 6.

12. Kan man damit auch wieder fordern, was man an den andern verſpielt hat?

Nein, weil wieder ſowol à parte Accipientis als Dantis eine Turpitudo vorhanden.

13. Wie aber, wenn die Spiele verboten ſind, und man hat doch geſpielt, oder man hat einer Hure, und alſo in beeden Fällen *ex turpi Cauſa* etwas gegeben?

Da zieht das Gegebene der Fiſcus ein, ob es gleich der Dans nicht zurückfordern kan.

§. 7.

14. Delinquirt nicht auch ein Richter, wenn er aus Unwiſſenheit oder Nachläßigkeit übel ſpricht?

Ja, es iſt aber nur ein Quaſi-Delictum.

15. Wie verfährt man alsdann heutiges Tages?

Man pflegt nur zu appelliren: Denn ſo kan der Ober-Richter doch den Unter-Richter wegen ſeines Verſehens, wenn es allzugrob wäre, zur Strafe ziehen.

Drit-

Dritten Buchs. Tit. XXVII.

Von Noxal-Klagden.

§. 1.

1. Was iſt *Actio noxalis?*

Welche gegeben, um zur Erſezung desjenigen Schadens zu gelangen, den eine lebloſe oder lebendige Sache des andern zugefügt hat.

2. Gegen wen findet ſie ſtatt?

Gegen den Herrn, dem aber frey ſtehet, die Sache dem Beſchädigten zur Genugthuung los zu geben, wenn ſie nicht mehr werth iſt, als der Schaden beträgt.

3. Wann findet ſie ſtatt?

Nach den Römiſchen Rechten, wenn uns des andern Knecht Schaden gethan, weil er den Schaden nicht erſezen kan.

4. Worauf geht ſie?

Den Schaden zu erſezen: da es aber dem Herrn frey ſteht, den Knecht dem Læſo zur Satisfaction zu überlaſſen.

5. Hat man heut zu Tag dieſe Action nöthig?

Nein, ſondern wenn der Herr ſeinem Diener oder Geſinde befohlen hat, was einem andern ſchadet, ſo kan ſogleich der Herr belangt werden: ſonſten aber iſt das Geſinde zu belangen, da es heut zu Tag auch ſich acquirirt, und alſo was hat, wodurch es den Schaden erſezen kan.

§. 2.

§. 2.

6. Was heißt *Actio de Pauperie?*

Welche auf die Erſezung des Schadens geht, den des andern unvernünftiges Thier zugefügt. Da aber auch wider den Herrn frey ſteht, das Thier dem Beſchädigten zur Satisfaction zu überlaſſen, wenn es nicht mehr werth iſt, als der Schaden ſich belauft.

7. Was wird aber erfordert hiebey?

Daß der Schaden niemand beyzumeſſen, und ihn alſo auch ein Thier wider ſeine Natur und Gewohnheit zugefügt habe.

8. Findet nicht auch alhier die Pfändung (*Pignoratio*) ſtatt?

Ja, ſolang das Thier, ſo ex gr. auf einer Wieſe Schaden thut, ſich noch darauf befindet, denn es iſt eine Art einer Vis privatæ. welche nicht anderſt, als in continenti ausgeübt werden kan.

§. 3.

9. Was iſt Rechtens, wenn lebloſe Sachen des andern einem Schaden gethan, als da des andern Scheuer eingefallen, oder der Wind des andern ſein Dach eingeſchmiſſen, wodurch dem Nachbar Schaden geſchehen?

Es kan ſich der Læſus blos an dasjenige, wie ſonſten in obigen Fällen, was ihm Schaden gethan, halten, wofern es nicht mehr werth iſt, und es alſo der Herr nicht miſſen, ſondern lieber den Schaden erſezen will.

10. **Wie kan man ſich alſo gegen einen ſolchen Schaden vorſehen, wenn man ihn befürchtet?**

Man kan den andern, von deſſen Ædibus ruinoſis ein Schaden bevorſteht, zur Caution anhalten, denſelben zu erſezen, fals er ſich zutragen ſolte, da man dann ſogleich, wenn er ſich zuträgt, auf die Erſezung klagen kan.

11. **Wie heißt ein ſolcher Schaden, der ſich noch nicht wirklich zugetragen, den man aber noch befürchtet?**

Damnum infectum.

12. **Wie aber, wenn er *ex Contumaciâ* nicht Caution leiſten will?**

Alsdann wird ſie für geleiſtet gehalten.

§. 4.

13. **Was heißt *Actio Pluviæ arcendæ?***

Welche gegeben, daß ein Werk des andern wieder eingeriſſen werden ſoll, wodurch geſchiehet, daß der eine viel Schaden vom Regen-Waſſer in dem Seinigen hat.

14. **Wie verhält ſichs aber, wenn ein Werk von ungefähr, als durch eine Fluth eingeriſſen wird, wodurch ſonſt bewirket worden, daß das Regen-Waſſer dem andern nicht ſchaden kan?**

Alsdann hat man Actionem aquæ pluviæ arcendæ utilem, daß der Nachbar leiden muß, auf unſere Koſten daſſelbe wieder aufzubauen: weil es ihm nichts ſchadet, uns aber gar ſehr nuzt.

Drit-

Dritten Buchs, Tit. XXVIII.

Von öffentlichen Verbrechen.

§. 1.

1. Was ſind *Crimina* oder *Delicta publica?*

Diejenige, wodurch directè die Republik, und nicht nur Privat-Perſonen lädirt werden.

§. 2.

2. Hat die Eintheilung in öffentliche und Privat-Verbrechen heut zu Tag noch einen Nuzen?

Nein: weil alle Verbrechen von Obrigkeits wegen beſtraft werden.

§. 3.

3. Was iſt *Crimen læſæ Majeſtatis?*

Wodurch man ſich an der Majeſtät der Republik ſelbſt vergreift.

4. Wie vielerley iſt es?

Vel Crimen læſæ Majeſtatis in ſpecie ſic dictum, vel Crimen Perduellionis.

§. 4.

5. Was iſt *Crimen Perduellionis?*

Welches verübt wird, indem man etwas zum Untergang des Staats vorgenommen, als eine Rebellion anſtiftet.

6. Auf wie vielerley Weiſe kan es verübt werden?

Entweder unmittelbar gegen den Staat, oder mittelbar gegen das Leben des Landsherrn oder gegen ſeine Miniſter.

7. Wird es auch nur durch den *Conatum* oder das Stillſchweigen, wenn man was davon gewußt, begangen?

Ja, da es eine Pflicht eines Unterthanen iſt, auf jede Weiſe den Untergang des Staats zu verhüten, wenn es bey ihm ſteht.

§. 5.

8. Wie wird es beſtraft?

Der Delinquent wird geviertheilt, ſein Andenken ausgelöſcht, indem ihm Wappen und Helm zerbrochen, und eine Schand-Seule aufgerichtet wird. Anbeneben werden ſeine Güter confiſcirt, damit weder er noch die Seinige im Stand ſeyn mögen, weiter als Feinde der Republik zu ſchaden, auſſer, daß den Töchtern die Alimenta und Legitima von der Mutter gelaſſen wird.

§. 6.

9. Was iſt *Crimen læſæ Majeſtatis in ſpecie ſic dictum?*

Welches verübt wird, indem man ſich der Majeſtätsrechte in einem Staat anmaſſet, als Geld münzet, oder auch gegen die Ehrerbietigkeit, ſo man dem Landesherrn ſchuldig iſt, handelt.

10. Wie wird es geſtraft?

Nach Ermeſſen des Richters: weil es nach den verſchiedenen Umſtänden einmal gröſſer, als

als das andere mal iſt, als im gegebenen Falle capitaliter.

§. 7.

11. Was heißt *Blasphemia?*

Reden, die aus Verachtung gegen GOtt ausgeſtoſſen werden.

12. Wie wird ſie geſtraft?

Mit dem Schwert, und kan dem Delinquenten die Zunge aus dem Halſe geſchnitten werden, andern zum Abſcheu, indem er ſich durch dieſes Glied inſonderheit an GOtt verſündigt hat.

13. Wann findet aber dieſe Strafe ſtatt?

Wenn er doloſe, oder mit Vorſaz, und nicht etwa aus jähem Zorn, worein er gebracht worden, oder als ſummè ebrius, dergleichen geſprochen, welchenfals es doch zum Staupenſchlag, und Landsverweiſung kommen kan.

§. 8.

14. Gehört nicht auch der falſche Eyd hieher?

Ja, weil er auch eine Art der Gotteslåſterung iſt.

15. Wie wird er beſtraft?

Auſſer dem Fall, da die Urphede gebrochen worden, aufs höchſte mit der Fuſtigation; Sonſten aber, wenn dieſe zum 3ten mal gebrochen, capitaliter: Wenn ſie aber nur zum 2ten mal gebrochen, durch Abhauung der zwey Gelenke der beeden Schwöhr-Finger.

§. 9.

16. Wird denn auch heut zu Tag die Zauberey oder Hexerey beſtraft?

Nein, in ſo weit ſie nemlich durch Hülfe des Teufels geſchehen ſeyn ſolle: Denn ſowol das ausdrücklich- als ſtillſchweigende Pactum mit dem Teufel, welches man gemeiniglich dabey fingiret, rühret von Melancholie her; weshalben man meht Remedia medica, als juridica, zu gebrauchen.

§. 10.

17. Wie aber wird ſie dann beſtraft?

In ſo weit man durch verborgene Künſte den Menſchen an ihrem Leib oder Gütern geſchadet, mit dem Schwert.

§. 11.

18. Wie werden aber diejenige beſtraft, die ohne jemand zu ſchaden, ſich auf Segenſprechereyen und dergleichen Künſte legen, und ſie wol gar öffentlich profitiren?

Als Abergläubige, mit Gefängniß-Strafe, auch wol Relegatione, bis ſie davon abſtehen.

§. 12.

19. Was iſt *Stuprum*?

Ein verbotener Beyſchlaf einer ledigen Manns - Perſon mit einer andern ledigen Weibs-Perſon, wenn es auch eine Wittib iſt.

20. Wie vielerley iſt es?

Ein freywillig- oder gezwungenes, ſo Nothzüchtigung heißt.

21. Was

21. Was iſt *Voluntarium?*

Wenn die Weibs-Perſon darein einwilligt.

22. Was iſt *Violentum?*

Wenn die Weibs Perſon nicht darein conſentirt hat, ſondern gezwungen worden.

23. Wird nicht auch ein *Stuprum violentum* an denenjenigen Weibs-Perſonen verübt, welchen man einen Schlaf-Trunk beygebracht, oder vollgeſoffen, daß ſie von ihren Sinnen nichts gewußt; oder welche nicht bey Verſtand, oder noch Kinder ſind?

Ja, da ſie nicht einwilligen können.

24. Wie wird das *Stuprum voluntarium* beſtraft?

Mit Gefängniß- oder Geld-Strafe.

25. Was iſt aber weiter deſſenthalben zu präſtiren?

Das Kind muß der Stuprator alimentiren, bis es ſich ſelbſt ernähren kan, und der Stupratæ muß Satisfactio pro Injuriâ illatâ präſtirt werden, wenn ſie der Stuprator nicht heyrathen will; welche Dotation oder Privat-Satisfaction man Abfindung nennet.

26. Wie wird das *Stuprum violentum* beſtraft?

Wegen der verübten Gewaltthat, mit dem Schwert.

27. Was iſt alſo hier zu erweiſen?

Der Nothzwang, dadurch, daß das Mädgen geſchrieben und geheult, oder ſich ſonſt

durante Actu widerſezt. Wenn es aber auch gleich darauf noch zum Richter gelaufen und die Anzeige gethan hätte, wäre es doch noch nicht zur Todes-Strafe hinreichend, ſondern gravirte den Thäter nur zur Tortur.

§. 14.

28. Was iſt *Scortatio?*

Ein Coitus illicitus mit einer gemeinen Hure.

29. Was heißt eine gemeine Hure?

Diejenige, ſo ſich für Geld von jederman proſtituiren läßt.

30. Wie werden ſolche Huren beſtraft?

Wenn es Huren ſind, die anſtecken, ſo werden ſie mit Staupenſchlag beſtraft: ſonſten aber, wenn es blos öffentliche Huren ſind, mit Landes-Verweiſung: Sind es aber nicht öffentliche Huren, ſo werden ſie mit Gefängniß beſtraft, ſo aber härter ſeyn muß, als beym Stupro, dergeſtalt, daß es länger dauern und incommoder ſeyn muß.

§. 15.

31. Sind Hurenhäuſer bey uns erlaubt?

Nein, denn bey uns können ohne ein ſolches Mittel honnette Frauens-Perſonen gegen Stupra violenta bewahret werden, ſo bey den Römern nicht angieng: Daher ſie dieſelbe tolerirt, ſo, daß auch derjenige, welcher einer Hure einen Lohn verſprochen hatte, von ihr darauf belangt werden konte.

§. 16.

32. Was heißt der Ehebruch (*Adulterium*)?

Bey uns, ein Beyſchlaf einer verehelichten Perſon mit einer andern verehelichten oder ledigen, da es hingegen bey den Römern blos der Beyſchlaf mit einer andern Frauen hieß.

33. Woraus wird alſo das *Adulterium* bey uns äſtimirt.

Aus Violirung der ehelichen Treue.

§. 17.

34. Wie wird *ex Adulterio* agirt?

Civiliter und criminaliter.

35. Wie *civiliter?*

Vorm Conſiſtorio auf die Eheſcheidung, und bekomt ſodann der unſchuldige Theil alle Lucra, z. E. Dotis und Donationis propter Nuptias, und darf wieder heyrathen.

§. 18.

36. Was iſt für eine Strafe darauf geſezt?

Conſtantinus Magnus ſezte Pœnam capitalem darauf, von beiden Seiten: Juſtinianus aber behielte dieſelbe nur bey den Manns-Perſonen bey: Die Weibsperſonen hingegen ſolten Staupen-Schläge bekommen, und ins Cloſter geſtekt werden. Auſſer Sachſen aber iſt es heut zu Tag nicht capital, ſondern wird Arbitrairiè etwa nur mit Geld-Strafe, oder Landesverweiſung, aufs höchſte mit Staupen-Schlag beſtraft.

37. Wird nicht auch dieſe Strafe gemildert?

Ja, wenn die Violatio Fidei conjugalis nicht ſo groß iſt, als ſonſten.

38. Wann geſchiehet dieſes?

1mo Wenn der Dolus nicht ſo groß iſt, als ſonſt, als wenn die Frau zum Beyſchlaf untüchtig geworden, oder meretricio more lebt, und es hat einer mit ihr zugehalten; ſo aber nur der Manns-Perſon zu ſtatten komt.

2do Wenn der beleidigte Theil das Crimen remittirt.

3tio Wenn er ſelbſt Schuld daran iſt, als wenn er ihm die eheliche Pflicht zu lange verweigert hat, oder

4to die Scheidung von Tiſch und Bett verurſachet, oder

5to ihn boshafter Weiſe verläſſet, obgleich die Eheſcheidung noch nicht erkant worden.

§. 20.

39. Was iſt *Bigamia?*

Wenn eine bereits verheyrathete Perſon ſich weiter verheyrathet.

40. Iſt *Bigamia* und *Adulterium* bey uns Proteſtanten unterſchieden?

Nein, weil wir die Ehe für kein Sacrament halten, in Anſehung deſſen dieſelbe im Art. 121. Quæſt. Crim. dieſelbe gröſſer als Adulterium angeſehen wird.

41. Was wird alſo zur Bigamie erfordert?

1.) Dolus, 2.) Scientia, 3.) Conſummatio, nemlich, daß die Trauung und fleiſchliche Vermiſchung geſchehen.

42. Was iſt die Strafe der Bigamie?
Nach dem Jure Canonico ultimum Supplicium; Nach unſern Rechten wird es mit der Fuſtigation beſtraft: was aber bey dem Adulterio die Strafe mitigirt, das mildert ſie auch hier, ex gr. Interceſſio Conjugis.

§. 21.

43. Was heißt *Inceſtus* (Blutſchande)?
Ein unerlaubter Beyſchlaf mit Blutsfreunden und Verſchwägerten.

44. Was heißt *Inceſtus formalis?*
Wenn man gewuſt, daß die Perſon einem verwandt, oder verſchwägert iſt.

45. Was heißt *Inceſtus materialis?*
Wenn beide Perſonen, oder Eine nicht gewuſt, daß ſie einander verwandt oder verſchwägert ſind, welches unter gemeinen Leuten gar leicht geſchehen kan.

§. 22.

46. Wie wird *Inceſtus* beſtraft?
Die gröbſte Art, als der Inceſtus in Linea rectâ, Pœnâ Gladii.

§. 23.

47. Wie der unter Collateralen?
Unter denen in Gradu primo Lineæ Collateralis: mit dem Staupenſchlag.

§. 24.

48. Wie der unter Verſchwägerten?
Relegatione ſimplici in Gradu ſecundo, als zwiſchen Geſchwiſterkinder, mithin der in 3tio Gradu mit einer Geld- oder Gefängniß-Strafe.

Strafe. Solchemnach findet auch in Lineâ rectâ in Affinitate, und in Conſanguinitate, wo ein Reſpectus Parentelæ iſt, ebenfals Pœna Fuſtigationis ſtatt, einfolglich, weil hier Fuſtigatio die höchſte Strafe iſt, ſo kan ſie nicht ſtatt finden, wenn einer mit ſeiner Frauen Schweſter zugehalten; ſondern in Anſehung der weiter Verſchwägerten, hat die Landes-Verweiſung oder Gefängniß-Strafe ſtatt.

§. 25.

49. Was iſt *Crimen Raptus*?

Wenn man eine honnete Weibs-Perſon aus der Verwahrung der Ihrigen der Wolluſt halber mit Gewalt an einen andern Ort bringt.

§. 26.

50. Iſt nicht auch eine Entführung der Wolluſt halber wenn ſie unter dem Vorwand geſchehen, die Perſon zu heyrathen?

Ja, da niemand den andern wider ſeinen Willen zur Ehe zwingen ſoll.

51. Was iſt hier die Strafe?

Das Schwert, womit nicht allein der Entführende (Raptor), ſondern auch alle Helfer, und Helfers-Helfer beſtraft werden.

52. Was mindert dieſe Strafe?

Was die Gewalt mindert. Da alſo unter der Gewalt auch allerhand liſtige Perſuaſionen verſtanden werden, wodurch ein Kerl ein Mädgen entführt, ſo iſt doch dieſes Vis minor, und mithin wird die Strafe mitigirt. 2do wird die

die gebrauchte Gewalt geringer, wenn ſich die Entführte (Rapta) entſchließt, den Raptorem zu heyrathen, ſo Jure Canonico in honorem Matrimonii eingeführet. 3tio wird ſie geringer, wenn keine gewaltſame Schwächung und Nothzucht (Stuprum violentum) begangen, da doch Gelegenheit dazu geweſen wäre.

§. 27.

53. Was heißt *Sodomia?*

Eine fleiſchliche Vermiſchung mit einer Perſon, ejusdem Sexus, oder mit einem Thier, oder ein Coitus contra Ordinem Naturæ.

54. Wie wird die Sodomiterey beſtraft?

Die zwey erſte werden durchs Schwert beſtraft, und hernach werden die Cörper verbrant, den 3ten aber ſucht man mehr zu unterdrücken, als die Beſtrafung kund zu machen.

55. Weswegen wird das Vieh verbrant?

Nicht als wenn es auch delinquirt hätte, ſondern um alles Andenken von dieſem grauſamen Laſter zu vertilgen.

56. Iſts nicht auch eine Sodomie, wenn eine Manns-Perſon mit einer verſtorbenen Weibsperſon zu thun hat?

Ja, wenigſtens was ähnliches; ſie zieht aber, als die geringſte Art, nur die Strafe des Schwerts nach ſich, und in Praxi wird es noch gelinder, etwa Relegatione beſtraft.

§. 28.

§. 28.

57. Iſt heut zu Tag der Concubinat verboten?

Ja, er wird aber blos, als ein Stuprum angeſehen und beſtraft, weswegen Jura Spuriorum, und Liberorum naturalium confundirt werden.

§. 29.

58. Was ſteht für eine Strafe auf der Hurenwirthſchaft (*Lenocinio*)?

Sie differirt nach der Gröſe des Laſters. Wenn die Eltern ihre Töchter aus Gewinnſucht proſtituiren laſſen, ſo findet die Schwert-Straf ſtatt, und alſo, wenn die Männer ihre Frauen des Gewinnes halber proſtituiren laſſen, ſolte eine geringere Strafe darauf geſezt ſeyn: In beeden Fällen aber iſt das Schwert darauf geſezt.

59. Wie aber, wenn einer andere Perſonen zu dergleichen Handwerk aufhält?

So ſteht der Staupen-Schlag mit einer ewigen Landes-Verweiſung darauf.

§. 30.

60. Wie vielerley iſt das *Homicidium*?

Doloſum, culpoſum, und cauſuale.

61. Was heißt *doloſum, ſeu voluntarium*?

Welches mit Vorſaz verübet worden.

62. Auf wie vielerley Weiſe geht es an?

Indem

Indem man entweder directè, oder per indirectum einen Vorſaz gehabt hat, den andern zu tödten.

63. Wann hat man *per indirectum* einen Vorſaz gehabt?

Wenn man ein Inſtrument, oder eine andere Sache gegen den andern gebraucht hat, womit man andere umzubringen pflegt, als einen Degen, oder tödtliche Inſtrumente: Ihn damit aber zu tödten nicht intendirt hat.

§. 31.

64. Wie wird es beſtraft?

Mit einer Pœna capitali, nempe Gladii.

65. Was wird aber noch darüber erfordert?

Daß das Vulnus tödtlich iſt: denn es kan ſich einer wohl verbluten, oder vor Eyfer ſterben.

§. 32.

66. Woraus wird ein *Homicidium caſuale* äſtimirt?

Daraus, daß einer in Re licita, Loco & Tempore licito verſirt hat.

67. Wie wird es beſtraft?

Weil es in keinerley Weiſe imputable iſt, ſo wird es gar nicht beſtraft.

68. Was iſt *Homicidium culpoſum?*

Welches aus Nachläſſigkeit verübt wird.

69. Wie wird es beſtraft?

Nach dem Gradu Culpæ, Relegatione, aufs höchſte Fuſtigatione.

§. 33.

§. 33.

70. Was heißt *Homicidium neceſſarium?*

Ohne welches man ſich gegen den Andern nicht vertheidigen kan.

71. Wie heißt es ſonſt?

Moderamen inculpatæ Tutelæ.

72. Was erfordert dieſes?

Injuſtam Aggreſſionem, und eine Gefahr, ſo man anderſt nicht, als durch den Tod des andern abwenden können.

73. Was hat man für Mittel, wenn ſich einer darauf beruft?

Man ſieht überhaupt auf die vorherige Lebensart des Occiſoris und Occiſi, ob ſie zankhaft oder friedfertig geweſen, und darnach findet Tortura, Territio, und Juramentum purgatorium ſtatt.

§. 34.

74. Was iſt für eine Strafe auf den Selbſt-Mord (*Autochiria*) geſezt?

Entweder hat ſich einer aus Melancholie, oder ſonſt einer Krankheit umgebracht, oder nicht. Im Erſten Fall hat man Mitleiden mit ihm, und begräbt ihn ehrlich, jedoch ohne Solennitäten. Im lezten Fall aber wird ihme die ehrliche Begräbniß verſagt, und hat man zu unterſcheiden, ob er es wegen eines Criminis thut, um deſſentwillen er ſchon zum Tod condemnirt worden, oder noch befürchtet, dahin verurtheilt zu werden. Im erſten

ſten Fall wird er von dem Schinder unter den Galgen begraben; Im andern aber ſine Crux & Lux, wie man ſagt, weggeſchaft, und auſſerhalb dem Gottes-Acker begraben.

§. 35.

75. Was iſt *Latrocinium*?

Ein Todtſchlag, ſo einer Gewinns halber verübt.

76. Iſt nöthig, daß der Mörder bey dem Erſchlagenen was finde?

Nein, ſo daß, wenn er ihn geſchlagen, und fälſchlich gemeint, daß er todt ſeye, es doch als ein Latrocinium angeſehen wird.

77. Iſts nöthig, daß das *Latrocinium* auf der Straſſe oder Feld geſchiehet?

Nein, ſondern es kan auch zu Hauſe geſchehen, wenn es nur nicht aus Jähzornigkeit, ſondern Animo lucrifaciendi geſchehen iſt.

78. Was iſt die Strafe deſſelben?

Iſt das Latrocinium ſimplex, ſo wird der Delinquent von oben herunter gerädert, und ſoviel er umgebracht, ſo vielmal wird er mit glüenden Zangen gezwicket, ſonſten, wenn groſſe Grauſamkeit verübt worden, wird der Delinquent auf einer Ochſenhaut hinausgeſchleppet, 6. mal mit glüenden Zangen geriſſen, und von unten auf gerädert.

§. 36.

79. Was heißt ein Bandit?

Der gemiethet iſt, einen für Geld ums Leben zu bringen.

80. Wie wird er beſtraft?

Wie ein Straſſenräuber; er wird gerädert, und der ihn hierzu erkauft hat, mit dem Schwert hingerichtet, und dann auf das Rad geflochten.

§. 37.

81. Was heißt *Parricidium?*

In weitläuftigerm Verſtande: ein Todtſchlag der Anverwandten, Verſchwägerten, und des Ehegatten; im engern Verſtand: der Aſcendenten und Deſcendenten, ſo bey Kindern insbeſondere Infanticidium heißt.

82. Wie wird das Leztere, als das gröſte beſtraft?

Durch die Säckung, welche Symboliſch iſt, indem das Bild von einer Otter, einem Hund, einem Affen, und Hahn in den Sack gethan wird, um die Grauſamkeit der Parricidarum anzudeuten, und dadurch, daß der Sack ins Waſſer geworfen wird, anzuzeigen, daß die Elemente den Delinquenten, ſeiner Grauſamkeit halber, nicht mehr leiden wollen.

83. Was hat *Parricidium latè ſic dictum* für eine Strafe?

Das Schwert, und wird der Delinquent auf das Rad gelegt. Bisweilen hat es auch auſſer dem Schwert, glüende Zangen zur Strafe, als wie bey Eheleuten: als wenn die Frau dem Mann mit Gift vergibt.

84. Fin=

84. Findet auch die Säckung bey denen ſtatt, ſo nur zum *Parricidio* helfen?

Ja, ob ſie gleich nur ein ſimplex Homicidium begehen.

§. 39.

85. Wie vielerley iſt das *Incendium?*

Simplex, oder qualificatum.

86. Was heißt *Incendium ſimplex?*

Welches blos verübt wird, den andern in Schaden zu bringen.

87. Was iſt *qualificatum*?

Wenn dadurch zugleich intendirt wird, Menſchen umzubringen. Die Leztere heiſen Mordbrenner, die Erſtere Brenner.

88. Was iſt die Strafe?

Das Feuer, weil aber die erſte Art nicht ſo groß iſt, als die zweyte, ſo werden die Brenner vorher im Scheiterhaufen erwürgt.

89. Was mildert die Strafe?

Wenn die Gebäude abgeſondert geſtanden, ſo, daß andere davon keine Gefahr zu befürchten gehabt, welchenfals das Schwert ſtatt findet.

90. Mitigirt es *Pœnam*, wenn der *Incendiarius* doppelt den Schaden erſezen wolte?

Nein, wenn auch gleich kein Schaden erfolgt wäre, weil dadurch der ganzen Stadt ein groſſes Unglück hätte zugefügt werden können.

91. Wie aber, wenn es bey einem bloſen *Conatu* verblieben?

So muß man einen Unterſcheid machen, ob die Materialien wirklich angezündet geweſen, oder nicht, und in dieſem Fall, ob es weit oder nah von der Anzündung geweſen; Im erſten Fall findet auch das Schwert ſtatt: Im andern hingegen iſt erſtlich die Landes-Verweiſung, nach dem der Staupen-Schlag verordnet.

§. 40.

92. Was iſt *Vis?*

Handlungen, wodurch die öffentliche Ruhe und Sicherheit violirt wird.

93. Was heißt *Vis publica?*

Welche mit Waffen ausgeübt wird.

94. Was iſt für eine Strafe darauf geſezt?

Sie iſt arbitrair; nach Beſchaffenheit der Umſtände, meiſtentheils aber verfället Vis publica in ein anderes Crimen, als Rapinam, Furtum violentum, Raptum &c. Da ſie dann beſtraft wird, wie oben bey dieſen Criminibus angeführt worden.

§. 41.

95. Iſt es nicht auch *Vis publica*, wenn man den andern mit bewafneten Leuten anfäller?

Ja, und zwar heißt ſie alsdann Crimen fractæ Pacis publicæ, wenn der, welcher damit angegriffen worden, kein Unterthan iſt.

96. Wie

96. Wie wird es beſtraft?

Wer den Landfrieden bricht, wird mit dem Schwert beſtraft, wenn er gegenwärtig iſt; ſonſten aber in die Acht erklärt.

§. 42.

97. Was heiſzt *Vis privata?*

Welche ohne Waffen, als bey unrechtmäſigen Pfändungen, verübet wird.

98. Was iſt die Strafe?

Sie iſt auch arbitrair nach Beſchaffenheit der Umſtände.

§. 43.

99. Was iſt *Crimen Falſi?*

Welches dadurch verübt wird, daß man dem andern zum Schaden gegen die Wahrheit handelt, als falſche Brand-Briefe macht, falſch Zeugniß ablegt.

100. Was iſt die Strafe?

Weil das Verbrechen einmal gröſſer, als das andere mal, ſo iſt auch die Strafe verſchieden, und kan es der Staupen-Schlag ſeyn, als wie im erſten Fall, im andern Fall aber, wenn man einen durch ſein falſch Zeugniß ums Leben bringt, die Schwert-Strafe.

§. 44.

101. Was iſt *Crimen falſæ Monetæ?*

Welches Privat-Perſonen begehen, wenn ſie Geld münzen oder beſchneiden.

102. Wie wird es beſtraft?

Es hat ſeine Grade: wenn Schrot und Korn von rechtem Wehrt ſind, ſo findet der

Staupen-Schlag ſtatt, ſonſten aber das Feuer, wenn eines deutſchen Fürſten Bildniß darauf geſezet, auſer dem hingegen nur das Schwert. Hat aber einer nur Geld beſchnitten, ſo kan nach Proportion des Schadens auch eine Leibs- und Lebens-Strafe ſtatt finden.

103. **Wie werden die beſtraft, die das gemünzte Geld ausgeben, und gutes dafür einwechſeln?**

Sie ſolten wohl billig gleiche Strafe leiden; doch wird ihnen meiſtentheils nur die Landes-Verweiſung, etwa mit Staupen-Schlag zuerkant.

§. 45.

104. **Was heißt** *Crimen Repetundarum?*

Welches verübt wird, wenn man ſich in ſeinem öffentlichen Amt, als da man z. E. Richter iſt, beſtechen läßt.

105. **Was ſteht darauf?**

Die Abſezung vom Amt, und eine Geld-Strafe.

§. 46.

106. **Was heißt** *Crimen fraudatæ Annonæ?*

In ſo weit es vom Crimine Dardanariatûs unterſchieden ſeyn ſoll, dasjenige Crimen, welches dadurch verübet wird, daß man diejenige, ſo Lebens-Mittel der Stadt zuführen wollen, davon abhält, damit nur Theuerung dadurch entſtehen möge. In der That aber thut

thut es einen Schaden wie jenes,] und wird alſo auch auf Eine Weiſe beſtraft.

§. 47.

107. Was iſt *Crimen Peculatûs?*

Ein Diebſtahl öffentlicher Sachen, als des Getreydes auf Herrſchaftlichen Böden, und Gelder, ſo dem Publico, als der Cammer, zuſtehen, dem Dieb aber nicht anvertrauet ſind.

108. Wie wird es beſtraft?

Heut zu Tag gemeiniglich als wie ein ordentlicher Diebſtahl.

§. 48.

109. Was heißt *Crimen Sacrilegii?*

Ein Diebſtahl ſolcher Sachen, welche der Kirche zuſtehen.

110. Wie wird es beſtraft?

Bey den Proteſtanten nicht ſo hart als bey den Catholiken, weil die Sachen, welche dadurch violirt werden, nicht geweihet ſind. Daher es ſo gehalten wird, wie ſonſten beym Diebſtahl, da ſonſt bey denen Catholiken auf die Entwendung der Monſtranz mit der Hoſtie das Feuer, auf andere Sachen aber Leibs- oder Lebens-Strafe ſteht.

§. 49.

111. Was heißt *Crimen de Reſiduis?*

Ein Diebſtahl derjenigen öffentlichen Gelder und Sachen, den derjenige verübt, welchem ſie anvertraut ſind.

112. Was iſt die Strafe?

Weil ihm ſelbſt Gelegenheit dazu gegeben worden, auch der Dolus nicht ſo gros, als ſonſten iſt, indem er gedenken kan, es wieder reſtituiren zu können; ſo wird dieſer Diebſtahl nicht, wie ein anderer, beſtraft, wo er nicht auſerordentlich gros, und allzu frequent iſt.

§. 50.

113. Was iſt *Crimen Ambitûs?*

Dasjenige, ſo verübt wird, wenn man für öffentliche Bedienungen Geld giebt, oder nimt.

114. Was iſt die Strafe?

Die Abſezung vom Amt, und eine Geld-Strafe.

§. 51.

115. Was iſt *Crimen Simoniæ?*

Diejenige Art des Criminis Ambitus, da man für geiſtliche Bedienungen Geld gegeben oder angenommen.

116. Wie wird es beſtraft?

Bey den Catholiken härter, als bey den Proteſtanten, weilen ſie ſich vorſtellen, daß man Spirituale quid mit was zeitlichem Geld oder Gelds wehrt in Vergleichung ſtelle, und alſo das Crimen Simonis Magi dadurch begehe, da man doch nur die Beſoldung und Accidentien kaufet: Daher bey Proteſtanten nur die Entſezung des Amts, und Geld-Strafe gemeiniglich ſtatt findet.

§. 52.

117. Was heiſzt *Plagium?*

Ein Menſchen-Diebſtahl, um ſie in die Sclaverey zu bringen.

118. Was iſt die Strafe?

Wenn es eine Servitus veri Nominis iſt, ſo ſtehet das Schwert darauf.

Dritten Buchs. Tit. XXIX.

Von Nachlaſſung der Strafen und Tilgung des peinlichen Proceſſes.

§. 1.

1. Was heiſzt *Jus aggratiandi?*

Ein Recht, Kraft deſſen ein Landesherr, bey Verbrechen diſpenſirt entweder ſoviel die Inquiſition, oder die Strafe ſelbſt betrift.

2. Was begreift es unter ſich?

Remiſſionem Pœnæ, und Abolitionem.

3. Wie ſind dieſe beide unterſchieden?

Remiſſio Pœnæ geſchieht, wenn der Delinquent convictus, confeſſus, und condemnatus iſt, und doch mit der verdienten Strafe nicht gegen ihn verfahren wird: Abolitione hingegen wird die Inquiſition aufgehoben; und findet ſie alſo ſtatt, wenn einer des Criminis weder confeſſus, noch convictus, noch condemnatus iſt.

4. Wann geſchieht *Abolitio?*

Wenn ungewis iſt, ob das Verbrechen von einem verübet worden.

5. Wann kan *Remiſſio Pœnæ* geſchehen?

Wenn die Strafe Jure poſitivo humano geſezt.

6. Wie aber, wenn eine Strafe *Jure poſitivo divino* geſezt, als wie auf den Todtſchlag?

Alsdann iſt ſie nur generaliter, ohne auf die beſondere Umſtånde zu ſehen, geſezt, und alſo kan ſie in Anſehung dieſer auch nachgelaſſen werden, wenn nemlich in Anſehung des Beſten der Republik, der durch den Delinquenten am Imperio ſich åuſernde Defect nicht geahndet wird.

§. 2.

7. Was wird zur Remiſſion erfordert?

Daß ſie nicht temerè, ſondern aus bewegenden Urſachen geſchehe.

8. Wenn der Strick bricht, und der Delinquent noch lebet, das Schwert ſpringet, kan die Execution wiederholet werden?

Ja, wenn es in continenti geſchiehet: ſonſten, damit einer durch die Todesangſt nicht zweymal beſtraft wird, findet die Relegation ſtatt.

§. 3.

9. Was iſt *Mitigatio Pœnæ?*

Eine

Eine Remiſſio partialis Pœnæ, oder Veränderung einer Strafe in eine andere.

10. Was ſupponirt *Mitigatio?*

Eine gewiſe Strafe; Denn wo Pœna arbitraria iſt, da beſtimmet blos der Richter eine Strafe nach Proportion des Delicti.

11. Kan *Remiſſio Pœnæ, Abolitio, Mitigatio* auch *Privatis*, oder Unter-Obrigkeiten zuſtehen?

Nein, denn, da Remiſſio keinem zuſtehen kan, als dem, der das Jus diſpenſandi hat, welches Privatis nicht communicable iſt, ſo folgt, daß auch alles, was Remiſſionem Pœnæ ſupponirt, keiner Unter-Obrigkeit zuſtehen kan.

12. Wann aber geht *Commutatio Pœnæ in aliam* an?

Bey der Gefängniß- und Landverweiſungs-Strafe, auſſer, wo ſie ob Interceſſionem Conjugis in Adulterio erkant wird. Die Landes-Verweiſung mit Staupen-Schlag iſt auch nicht erlaubt, in eine Geld-Strafe zu verwandeln: Denn in beeden Fällen würden ſonſt die Verbrechen zu gelind beſtraft.

§. 4.

13. Wann werden die Verbrechen verjährt?

Alle, auſſer den Injurien und Delictis carnis, in 20. Jahren, die Injurien aber in Einem, die Leztere aber, und das Crimen Peculaûs und de Reſiduis in 5. Jahren.

Viertes Buch.

Von der Art, in Gerichten ſein Recht zu verfolgen.

Titul. I.

Vom Vergleich.

§. 1.

1. Wann wird die Güte verſucht?

Der erſte Termin wird ordentlich dazu anberaumet: oder es werden auch wohl Commiſſarii zur Güte gegeben.

§. 2.

2. Was iſt *Tranſactio?*

Ein Vertrag, den man mit ſeinem Gegentheil eingeht, daß ein Theil gegen etwas, ſo er empfängt, oder zurückbehält, ſeine Forderung nachlaſſen ſoll.

3. Was iſt die Abſicht derſelben?

Daß man vom Proceß ablaſſen möge, er mag angefangen haben, oder nur zu befürchten ſeyn.

§. 3.

4. Wer kan tranſigiren?

Wer die freye Verwaltung des ſeinigen hat,

weil

weil Transactio einen Verzicht und Veränderung involviret.

5. **Können *Procuratores* tranſigiren?**

Nein, wo ſie nicht ein ſpeciale Mandatum dazu, oder ein Mandatum generale cum libera haben, oder einer ein Procurator in Rem ſuam iſt, als welcher ſoviel, als Dominus iſt.

6. **Können *Syndici* tranſigiren?**

Ordentlicher Weiſe ſo wenig als Procuratores, alsdann aber, wenn erſcheint, daß die Stadt einen Proceß verlieren würde, und de conſervandis Bonis Univerſitatis tranſigirt wird: denn in dem Fall gewinnt ja etwas z. E. eine Stadt durch die Transaction, und können ſelbſt Tutores tranſigiren, die ſonſten ein Decretum, wie bey andern Alienationibus Rerum immobilium nöthig haben.

§. 4.

7. **Wie müſſen die Sachen beſchaffen ſeyn, worüber ein Vergleich ſoll getroffen werden können?**

Weil durch die Transaction ein Proceß verhütet; oder geendiget werden ſoll, ſo wird Cauſa dubia und privati Arbitrii erfordert.

8. **Geht *Transactio* auch *poſt Rem judicatam* an?**

Ja, wenn noch Zweifel ſelbſt circa Rem judicatam gemacht worden.

§. 5.

§. 5.

9. Kan man auch über Sachen, ſo in einem Teſtament hinterlaſſen, ohne das Teſtament eingeſehen zu haben, ſich vergleichen?

Nein, weil die Sache gleich klar werden kan, wenn man das Teſtament einſieht: es müſten denn auch alsdann noch Zweifel vorhanden ſeyn.

§. 6.

10. Kan man *ſuper Alimentis in Teſtamento relictis* tranſigiren?

Nein quoad futura, wohl aber quoad præterita Alimenta & Alimenta ex Contractu debita: denn durch die Transaction im erſten Fall könte es dahin kommen, daß der Alimentarius, der in Nöthen iſt, gar darben müſte, ſo im andern Fall ceſſirt.

§. 7.

11. Wann geht *Transactio* an, fals *ſuper Matrimonio* ein Streit iſt?

Alsdann geht ſie nicht an, wenn gegen das Matrimonium, um es nemlich zu trennen, tranſigirt würde, weil ſonſt auf ſolche Weiſe die Eheſcheidung leicht werden könte, wohl aber geht ſie an pro Matrimonio contrahendo.

12. Wie verhält ſichs, wenn über die *Sponſalia* ein Streit iſt?

Pro, & contra Sponſalia geht eine Transaction an; denn Cauſa Sponſaliorum iſt nicht Cauſa Matrimonii.

§. 8.

§. 8.

13. Kan man über *Crimina* tranſigiren?

Ja, über Begangene, aber nicht über die noch zu Begehende, und über Vergangene weiter nicht, als ſo viel die privat- nicht aber die öffentliche Genugthuung anbetrift.

§. 9.

14. Geſteht man aber nicht *eo ipſo* das *Delictum*?

Ja, wo das Delictum privatum oder publicum non capitale, nicht aber, wo es capitale iſt: weilen da zu präſumiren, daß, wenn man auch gleich unſchuldig, man doch blos wegen der Lebens-Gefahr ſich verglichen habe.

15. Wie alſo, wenn man eine Action, *ex qua Condemnatus Infamiam contrahit*, *per Tranſactionem* nachgelaſſen hätte?

So wird doch der Confeſſus infam, weil er ſich durch den Vergleich, und die dadurch gethane Bekänntniß ſelbſt verdammt hat.

16. Wo bleibt alſo *Fama ſalva*, wenn man über dergleichen *Delicta*, ſo *Infamiam* nach ſich ziehen trans-igirt hat?

Wenn der Vergleich gerichtlich, oder durch einen Dritten gemacht worden: denn in beiden Fällen kan man den ſich vergleichenden nicht pro Confeſſo halten.

17. Wie wird es heut zu Tag gehalten?

Die Ankläger haben davon keinen Schaden: Denn ſie engagiren ſich nicht ad Pœnam Talionis, wohingegen bey den Römern der Accuſator derſelben nicht entgieng.

§. 11.

18. Was hat ein Vergleich für eine Wirkung?

Weil dadurch der Streit beygelegt werden ſoll, ſo hat er Effectum Rei judicatæ.

§. 12.

19. Wann kan ein Vergleich reſcindirt werden?

Wegen Betrug und Irrthums, die bey Errichtung des Vergleichs ſelbſten vorgegangen, da alle Verträge dadurch zerfallen.

20. Wie alſo inſonderheit wegen Betrugs?

Wenn falſche Inſtrumente beygebracht oder ächte unterſchlagen worden, ingleichem wenn einem wiſſentlich ein ungerechter Proceß über den Hals gezogen worden, um nur durch den Proceß Geld zu erpreſſen.

21. Geht es gar nicht an, daß *ob Inſtrumenta noviter reperta Transactio* reſcindirt werden kan?

Wenn daraus Dolus zu erſehen, daß nemlich aus falſchen Inſtrumentis Transactio errichtet worden, ſo geht es an, ſonſt nicht, denn es

es iſt genug, daß zur Zeit des Vergleichs die Sache zweiffelhaft geweſen.

22. Was hat man für Rechts-Mittel, wenn durch Betrug *Transactio* eingegangen worden?

Der Kläger hat Actionem, und Replicationem Doli, der Beklagte Exceptionem Doli.

23. Kan *Transactio ex Lege 2da Codicis de reſcindenda Venditione*, oder *ob enormem Læſionem* reſcindirt werden?

Nein, nicht einmal, ob Læſionem ultrà alterum tantum: Denn dergleichen Läſion ſupponirt Rem, quæ certo debebatur, ſeu æquipollens quod dandum eſt, dergleichen æquipollens aber nicht vorhanden iſt, wenn tranſigirt wird, weil alsdann Res dubia iſt, wie auch dieſe Meynung in Lege 78. §. finali ad Senatus Conſultum Trebellianicum ff. gegründet, allwo ſteht, daß einer die Transaction halten müſſe, wenn er auch nur den 4ten Theil bekäme.

Vierten Buchs. Tit. II.

Von Gerichten.

§. 1.

1. Was heißt Gerichtbarkeit (*Jurisdictio?*)

Die Gewalt, welche einem Auctoritate Superioris bey vorkommenden Rechts-Händeln zuſteht.

2. Wievielerley iſt *Jurisdictio?*

Sie iſt nach dem Unterſcheid der Sachen unterſchieden: denn weil dieſe ſtrittig, oder nicht ſtrittig ſind, ſo iſt Jurisdictio vel contentioſa, vel voluntaria. Jene wird bey Cauſis litigioſis, dieſe bey non litigioſis ausgeübt.

3. Wer heiſzt *Judex?*

Derjenige, dem die Jurisdiction zuſtehet.

4. Welcher *Judex* heiſzt *competens?*

Welcher die Jurisdiction an dem Ort hat, wo agirt wird in der Sache, wovon gehandelt wird, und über die ſtrittige Partheyen, wenigſtens den Beklagten.

5. Vor was für einen *Judicem* gehören die ſtrittige Sachen?

Vor den Judicem competentem: denn nur dieſem braucht der Beklagte zu gehorchen.

6. Vor welchen gehören die *Actus voluntarii, ſeu voluntariæ Jurisdictionis?*

Sie können vor einem jeden Richter vorgenommen werden, wenn ſie nur nicht eine Unterſuchung erfordern; denn in dieſem Fall, müſſen ſie eben die Rechte, wie Cauſæ contentioſæ haben.

7. Was iſt *Judicium?*

Ueberhaupt die Ausübung der Jurisdiction, gemeiniglich aber wird der Ort, wo Jurisdictio exercirt wird, alſo benant.

8. Erfordert alſo *Judicium* eine ſtrittige Sach?

Nein, da es auch Jurisdictionem voluntariam, oder Actus voluntarios gibt.

9. Was

9. Was heißt der Proceß?

Die Ordnung, welche bey dem Exercitio Jurisdictionis contentioſæ beobachtet wird.

10. Woraus beſteht ein jedes Gerichte?

1) Aus Perſonen, 2) Sachen, 3) der Art, ſolche zu behandeln, welches Ordo Judiciarius heißt.

§. 3.

11. Wieviel ſind bey allen Proceſſen Perſonen?

Drey, der Kläger, der Beklagte, und der Richter.

12. Iſt dann auch beym Inquiſitions-Proceß ein Kläger?

Allda vertritt das Gerüchte (Fama), oder ein Denunciant die Stelle des Klägers.

13. Giebt es mehrere Perſonen im Proceß, und *in Judicio* als vorgedachte drey?

Ja, jene 3. aber ſind die Principales, ohne die kein Judicium oder Proceß ſeyn kan, wohl aber ohne die andere, die daher minus principales heiſſen, dergleichen Advocati, Procuratores, Syndici, Actuarii, Nuncii, Executores, ſind.

14. Was wird denn erfordert, wenn ein *Procurator* in Gerichten zugelaſſen werden ſoll?

1mo Daß er ſich durch eine Vollmacht legitimiren kan, welche denn, wenn er Syndicus

iſt, von dem meiſten Theil unterſchrieben; oder Sigillo Corporis ordinario beſigelt ſeyn muß; oder daß er

2do de Rato cavirt, wenn er keine Vollmacht hätte, oder wenn was auszuſezen wäre.

15. Was wirkt dieſe Caution?

Sie zwingt den Principal nicht ad Ratihabitionem, ſondern macht nur, daß der Gegentheil, wenn dieſe nicht erfolgen ſolte, in Anſehung des dadurch leidenden Schadens ſich an den Caventem halten kan.

16. Wer wird dann unter der *Cautione* zugelaſſen?

Wer Præſumtionem Mandati vor ſich hat, als wegen naher Anverwandſchaft.

Vierten Buchs. Tit. III.

Vom Kläger und Beklagten.

§. 1.

1. Wer heißt Kläger (*Actor*)?

Der in Foro eine Action erhebt.

§. 2.

2. Wer iſt Beklagter (*Reus*)?

Gegen den in Gerichten eine Klagde erhoben wird.

3. Iſt nicht auch einer manchmal zugleich *Actor* und *Reus*?

Ja, in denen ſo genanten duplicibus Judiciis,

ciis, nemlich Familiæ herciscundæ, communi dividundo, und Finium regundorum, demnächſt aber auch beym Interdicto, Uti poſſideris.

4. Wer wird alsdann *pro Actore* gehalten?

Derjenige, ſo zum erſten komt.

5. Wie aber, wenn ſie zugleich kommen?

So wird durch das Loos einer erwählt, welcher die Stelle des Actoris vertretten muß.

6. Unterweilen aber klagt keiner von beeden, und die Obrigkeit citirt ſie beede, als in Ehſachen, wenn ſich ihrer Zwey verlobt haben, wer iſt alsdann Beklagter?

Da iſt der Beklagter, welcher nicht beweiſen darf.

7. Iſt es denn ein Vortheil, Beklagter zu ſeyn, vielmehr, als Kläger?

Ja, denn der Beklagte hat immer mehr Gunſt in Rechten, als der Kläger: (Partes Rei ſemper ſunt favorabiliores).

8. Kan einer *ex Facto Tertii* belangt werden?

Nein, wo es nicht pro Facto ſuo zu halten, als, wo Eheleute in Communione Bonorum ſtehen, oder der Sohn auf des Vatters Geheiß was gethan hat.

§. 3.

9. Muß einer klagen, wenn er nicht will?

Nein, ſo lang es nur auf ſein Intereſſe ankomt, wohl aber alsdann, wenn das Intereſſe eines Dritten dazu komt.

10. Wann geſchiehet das?

Beym Remedio ex Lege, Diffamari, & Lege, Si contendat.

§. 4.

11. Was heißt *Remedium ex Lege, Diffamari?*

Vermög deſſen man denjenigen, der ſich rühmt, uns anklagen, oder belangen zu können, provociren kan, daß er ſeine Klage anſtelle.

12. Was iſt *Remedium Legis, Si contendat?*

Kraft deſſen man ſeinen Gegentheil provociren kan ad audiendam Exceptionem, e. gr. Compenſationis, wenn ſie etwa ſonſt verloren gehen könte.

13. Wie ſind ſie unterſchieden?

Beym erſten läugnet man dem andern Jus agendi, hier aber räumt man es ihm ſtricto Jure ein.

§. 5.

14. Was wird beym *Actore* und *Reo* erfordert?

Daß ſie in Gerichten erſcheinen können, oder, wie man ſagt, Perſonam legitimam ſtandi in Judicio haben.

15. Wer ſind dieſe?

Die den Rechten nach als Perſonen anzuſehen und keine Kinder mehr ſind; einfolglich unſere Leibeigene, und Bediente.

§. 6.

16. Können Mann und Frau, Vatter und Sohn für einander belangt werden?

Nicht anders, als wenn ihr Factum für ihr eigenes anzuſehen.

§. 7.

17. Wie erſcheint ein ganzes *Corpus* in Gerichten?

Durch einen Syndicum.

18. Was wird zu deſſen Beſtellung erfordert?

Es muß das ganze Corpus, z. E. die Bürgerſchaft dazu citirt ſeyn: es iſt aber genug, wenn wenigſtens zwey Drittel zuſammen kommen.

Vierten Buchs. Tit. IV.

Vom Richter und deſſen Gerichtbarkeit.

§. 1.

1. Iſt *Judex* und *Magiſtratus* noch wie bey den Römern unterſchieden?

Nein, ſondern ſie ſind einerley, wegen unſerer ganz andern Gerichts-Verfaſſung.

2. Was wird bey einem *Judice* erfordert?

1.) Jurisdictio, 2.) daß er habilis, und 3.) competens ſey.

§. 2.

3. Welches ſind die zwey *Extrema Jurisdictionis?*

1.) Cognitio, oder die Unterſuchung der Sache, 2.) Statuendi Licentia, die Befugniß eine Sache zu verabſchieden.

§. 3.

4. Welche *Cauſæ* heiſen *Jurisdictionis extraordinariæ?*

Worinnen ſpeciali Legis Conceſſione, einem Jurisdictio eingeräumt, als wie Criminalia bey den Römern per ſingularem Conceſſionem aufgetragen waren: Desgleichen andere Actus arbitrarii.

§. 4.

5. Was iſt *Jurisdictio propria?*

Welche einer Jure ſuo, d. i. für ſich, oder vermög ſeines Amts hat, und in ſeinem eigenen Namen exercirt.

6. Was iſt *Jurisdictio mandata?*

Welche einer im Namen eines andern, der propriam Jurisdictionem hat, exercirt.

§. 5.

7. Was heißt ſonſten auch *Jurisdictio ordinaria?*

Die à Judice competente exercirt wird.

8. Was iſt *Jurisdictio prorogata?*

Welche à Judice incompetente mit Recht exercirt wird.

9. Wann geht *Prorogatio Jurisdictionis* an?

Wenn es allein auf das Recht der ſtreitenden Partheyen ankomt, und dieſelbe nicht in Præjudicium Tertii gereicht, alsdann alſo nicht, wenn derjenige, der ſie thun will, in Anſehung ſeines Amts oder Dignität eines gewiſen Judicis Jurisdiction unterworfen: daher können Clerici, Studioſi, Milites, Legati &c. Jurisdictionem nicht prorogiren, obgleich viele es dafür halten.

§. 6.

10. Wie ſind *Actus voluntarii* und *contentioſi* unterſchieden?

Jene können vor einem jeden Magiſtrat, auf jeden Tag, auch extrajudicialiter, und daher

in Cauſâ propriâ vorgenommen werden, auſſer wo es einer Unterſuchung bedarf: weil ſonſten kein Contradictor da iſt.

§. 7.

11. Was heißt *Mixtum Imperium?*

Der Gerichtszwang, oder Executio Rei judicatæ.

12. Iſt es nöthig?

Ja, und zwar kan ſo wenig die Jurisdiction ohne dieſes Imperium ſeyn, als die Glocke ohne Kleppel.

13. Iſt aber nöthig, daß beide immer in Einer Perſon beyſammen ſind?

Nein, ſondern es kan eine Perſon die Jurisdiction, eine andere aber das Mixtum Imperium, oder die Execution haben.

§. 8.

14. Was heißt *merum Imperium?*

So hieſe bey denen Römern die Jurisdictio criminalis, welche nemlich in Cauſis criminalibus exerciret wurde: Denn das Volk reverſirte ſich allein über Leben und Tod ſprechen zu können; daher ſie dieſelbe niemals Jurisdiction, ſondern Imperium, aber merum, in Oppoſitione ad mixtum, hieſen.

§. 9.

15. Wem ſtunde es bey den Römern zu?

Der es aus beſonderm Auftrag des Volkes hatte.

§. 10.

§. 10.

16. Wie verhält es ſich bey uns?

Dasjenige, was die Römer von der Juris-diction ausgeſchloſſen, gehört bey uns dazu, nemlich Actus voluntarii und Criminalia. Daher, wenn einer mit der Jurisdiction be-lehnt, ſo iſt er auch befugt Vormünder zu ſe-tzen, Teſtamenta aufzunehmen: und iſt er mit allen Gerichten belehnt; ſo ſind auch die Cri-minal-Gerichte darunter begriffen.

17. Wie vielerley iſt ferner die Juris-diction?

Vel perſonalis, vel patrimonialis.

18. Was iſt *perſonalis?*

Die einem nur für ſeine Perſon zuſteht.

19. Was iſt *patrimonialis?*

Die einem in Anſehung ſeiner Güter zuſteht, und zum Patrimonio mit gehört.

20. Wie differiren ſie alſo *ratione* der Dauer?

Die perſonalis dauert Zeitlebens, wo die Perſon nicht des Amts entſezt wird; Die pa-trimonialis hingegen verbleibt bey den Gütern, und iſt allemal bey dem Poſſeſſore des Guts, geht auch auf die Erben, und Succeſſores ſingulares.

21. Woher iſt die *Jurisdictio patrimonialis* der Edelleute entſtanden?

Aus dem Jure Vitæ & Necis, ſo aus der Poteſtate dominicâ gefloſſen, die ſie ehmals

über

über ihre Bauern gehabt; daß ſie nun dabey ſicher ſeyn möchten, als die Bauern freye Leute geworden, lieſen ſie ſich damit belehnen.

§. 11.

22. Beſteht alle Jurisdiction *in Facultate Jus reddendi?*

Nein, ſondern nur die contentioſa.

§. 12.

23. Wie vielerley iſt ferner die *Jurisdictio?*

Vel inferior, die Unter- vel Superior, die Ober-Gerichte. Jene heißt auch Juridisctio baſſa, dieſe aber alta.

24. Was iſt *Jurisdictio inferior?*

Diejenige, welche nur auf Cauſas civiles, und geringe Delicta geht.

25. Was iſt *Jurisdictio ſuperior.?*

Welche auf Sachen geht, die Haut und Haar betreffen.

§. 13.

26. Wie iſt es zu halten, wenn in einer Conceſſion oder Lehnbrief das Wort *omnimoda Jurisdictio* mit all- und jeden Gerichten, oder mit Gerichtbarkeit, ſteht?

Erſtern falls begreift es Ober- und Unter-Gerichte; wenn alſo nur ſteht: wir belehnen euch mit der Gerichtbarkeit, ſo iſt nur baſſa Jurisdictio darunter zu verſtehen.

§. 14

§. 14.

27. Welcher *Judex* heißt *Ordinarius?*

Dem die Jurisdiction vermög eines Amts aufgetragen.

28. Welcher heißt *Extraordinarius?*

Der die Gerichtbarkeit per Modum Exceptionis exercirt, da jenes Gerichtbarkeit als wie die Regul dagegen ſich verhält.

29. Wie heißt dieſer ſonſten auch?

Commiſſarius.

30. Worauf hat man bey dieſem inſonderheit zu ſehen?

Auf den Tenorem des Commiſſorii.

§. 15.

31. Was heißt *Arbiter?*

Welchem von denen ſtreitenden Theilen eingeräumt wird, ihre Streit-Sache beyzulegen, jedoch dabey Proceßmäßig zu verfahren.

32. Hat er *Jurisdictionem?*

Nein, denn die können Privati nicht geben.

33. Wie differirt er alſo *à Commiſſario?*

Dieſer hat Jurisdiction in der Sache, die ihm committirt wird, und iſt nur Judex extraordinarius darinnen.

34. Wie differirt *Arbitrator* vom *Arbitro?*

Dieſer ſucht die Sache ohne Proceß per amicabilem Compoſitionem zu ſchlichten.

Vierten

Vierten Buchs. Tit. V.

Vom Foro competente.

§. 1.

1. Was heißt *Forum competens?*

Dasjenige, ſo einer in Anſehung ſeiner Perſon, oder einer gewiſen Sache erkennen muß.

2. Auf welches *Forum* hat man zu ſehen?

Auf das Forum des Beklagten: Actor, heißt es: Forum Rei ſequitur, weil er gutwillig præſtanda nicht präſtiren will; deswegen muß ihn der Kläger bey derjenigen Obrigkeit belangen, die einen Zwang über ihn hat.

3. Wievielerley iſt das *Forum ratione Rei?*

Vel commune, vel privilegiatum.

4. Was iſt *Commune?*

So der Beklagte mit andern Unterthanen oder Bürgern erkennen muß.

5. Was iſt *privilegiatum?*

So der Beklagte zum Unterſcheid von andern Unterthanen oder Bürgern, aus einem Privilegio erhalten hat.

6. Auf wievielerley Weiſe kan einer ein *Forum commune*, erhalten?

1mo ratione Originis.
2do ratione Domicilii.
3tio ratione Delicti.

4to Rei ſitæ.
und
5to ex Continentia Cauſæ.

7. Was iſt *Forum Originis?*

So einer an dem Ort erhält, wo er geboren iſt, und wo ſeine Eltern gewohnt haben.

§. 2.

8. Was iſt *Forum Domicilii?*

Dasjenige, ſo man an dem Ort erhält, wo man die Intention hat, beſtändig zu verbleiben, und auch wirklich da verbleibt.

9. Wird denn einer nicht gleich dadurch an einem Ort domiciliret, daß er allda Güter beſizt?

Nein, denn, ſo kan einer in Heſſen wohnen, und in der Pfalz oder Sachſen Güter haben, deswegen iſt ſein Domicilium doch in Heſſen, und nicht in Sachſen.

§. 3.

10. Wievielerley iſt das *Forum Domicilii?*

Vel neceſſarium, vel voluntarium.

11. Was iſt *neceſſarium?*

Unter welches ſich einer auch wider ſeinen Willen begeben muß, als wie die Frau Forum Domicilii Mariti, die Kinder Forum Domicilii Parentum erkennen müſſen.

12. Was iſt *Voluntarium?*

Worunter ſich einer freywillig begeben, als wie an dem Ort, wohin er ſich freywillig gewendet.

§. 4.

§. 4.

13. Wie aber, wenn einer gar kein *Domicilium* hat, als ein Vagabund?

Der kan an dem Ort belangt werden, wo er ſich aufhält.

15. Wie aber, wenn man nicht weis, wo er iſt?

So kan er ad Forum Originis, oder, wo er Güter, oder delinquirt hat, edictaliter citirt werden, weil Zwang da ſtatt hat.

§. 5.

15. Was heißt *Forum generale?*

Allwo einer in allen Cauſis, die ſowohl ſeine Perſon, als Sachen concerniren, belangt werden kan.

16. Iſt das *Forum Domicilii* ein *Forum generale?*

Ja: man kan einen alda ſowohl ratione ſeiner Perſon, als anderswo gelegenen Güter belangen, denn da findet allemal ein Zwang ſtatt.

17. Wie aber, wenn man in den Beſiz der Güter immittirt ſeyn will?

Alsdann muß man bey der Obrigkeit Hülfe ſuchen, worunter die Sachen gelegen.

§. 6.

18. Was iſt *Forum Contractûs?*

So einer an dem Ort erhält, wo er contrahirt hat, wo nemlich der Contract perficirt worden, oder conſummirt werden ſoll, wenn es abgeredet worden.

19. Was

19. Was wird aber ſupponirt?

Daß ein Zwangs-Mittel ſtatt habe, und alſo muß ſich der Contrahent entweder einige Zeit da aufhalten, oder Sachen, als einen Laden allda haben, oder ſich in Loco Contractus attrapiren laſſen.

20. Kan einer auch *in Foro Quaſi-Contractûs* als *Tutelæ geſtæ* belangt werden?

Ja, was aber in Foro veri Contractûs ſtatt hat, muß auch in Foro quaſi-Contractûs zugegeben werden, und demnach kan der Vormund auch in Foro Domicilii belangt werden.

§. 8.

21. Was erhält man *ratione Delicti* für ein *Forum*?

Triplex:

1mo Wo man delinquirt, welches heiſſet Forum Delicti commiſſi.

2do Wenn man echappirt, an dem Ort, wo man ergriffen wird, welches Forum Deprehenſionis heißt.

3tio Forum Domicilii.

22. Wenn einem *Judicio* ein Delinquent echappirt, und anderswo ertappet wird, braucht ihn der *Judex* ſelbigen Orts abfolgen zu laſſen *ad Locum Delicti commiſſi*?

Er iſt zwar wohl nicht dazu gehalten, da er ihn ſelbſt beſtrafen kan, gebräuchlich aber

iſt es doch, wenn *Reverſales* gegeben werden, worin man es nur als eine Höflichkeit erkennt, die man in dergleichen Fällen zu erwiedern verſpricht. Nächſtdem muß auch der Requirens alle Unkoſten erſezen, und der Delinquent bis an die Grenze geführt werden.

§. 9.

23. Was iſt *Forum Rei ſitæ?*

So man in Anſehung derer Güther, an dem Ort erhält, wo ſie gelegen: dann auch allda findet ein Zwang ſtatt, wenn ſie gleich beweglich ſind.

24. Was können für *Actiones* allda erhoben werden?

Reales, in Rem ſcriptæ, und Remedia poſſeſſoria: weil ſie alle auf die Sachen gehen; Wenn aber ex ſimplici Obligatione geklagt wird, ſo muß in Foro Domicilii geklagt wergen.

§. 10.

25. Kan man auch *ratione Arreſti* ein *Forum* erhalten?

Ja, wenn einer an den andern was zu prätendiren hat, und dieſer etwas durch den Ort führen läßt, wo jener wohnt, daher er Arreſt darauf legt: denn ſo muß auch allda Cauſa Debiti unterſucht werden: denn wo der Arreſt angelegt, da muß er auch gerechtfertiget werden.

§. 11

§. 11.

26. Wie wird es in Anſehung der *Actionum perſonalium* an Orten gehalten, wo der Landſaſſiat eingeführt?

Weil man vermög deſſen ein Unterthan allda iſt, ob man gleich nicht da wohnet, ſondern nur begütert iſt; ſo kan man allda auch ex ſimplici Obligatione belanget werden: da ſonſten die bloſe Poſſeſſio Bonorum noch kein Forum Domicilii macht.

§. 12.

27. Wann erhält man *ratione Continentiæ Cauſarum* ein *Forum?*

Wenn Cauſæ dergeſtalt von einander abhangen, daß eine Entſcheidung die Entſcheidung der andern präpariret, oder aus einer viele zu belangen ſind, die unter verſchiedener Jurisdiction ſtehen, oder wenn wegen vieler unter verſchiedenen Richtern, aber in Einem oder verſchiedenen Territoriis liegenden Sachen zugleich geklagt wird, als auf Anlegung Arreſti generalis.

§ 13.

28. Was heißt *Forum privilegiatum?*

Das man durch ein Privilegium erhalten.

29. Wie vielerley iſt das *Forum privilegiatum?*

Entweder hat es einer ratione Perſonæ ſuæ, oder ratione Cauſæ erhalten.

30. Wie vielerley iſt das *Forum ratione Cauſæ privilegiatum?*

So mancherley, als es Arten der Cauſarum giebt, die von Wichtigkeit ſind, oder davon eine Menge beſtändig vorkommet.

31. Was für *Cauſæ* gehören hieher?

Cauſæ nauticæ, cauſæ metallicæ, ſalinariæ, cambiales, matrimoniales, und dergleichen, wie es dann auch beſondere Damm- und Teich-Gerichte giebt.

§. 14.

32. Wer hat ein *Forum privilegiatum ratione Perſonæ ſuæ?*

1mo Ein Geiſtlicher, ausgenommen ratione Bonorum ſuorum alibi ſitorum, als feudalium, und Cauſarum criminalium, welche auf eine höhere Strafe als Remotionem, nemlich Corporis afflictivam, ſeu capitalem qualificirt.

33. Wer 2do?

Profeſſores, Studenten, und ihre ganze Familien.

34. Wie aber verhält es ſich *in Criminalibus?*

Die alte Univerſitäten ſind nach Art der Conſiſtoriorum eingerichtet, und haben alſo Peinlichkeit nicht; Unterdeſſen doch meiſtentheils primam Cognitionem. Von denen neuern aber haben viele Jurisdictionem Criminalem, als wie Halle.

35. Wer

35. **Wer hat 3tio** *ratione Perſonæ ſuæ* **ein** *Forum privilegiatum?*

Ein Soldat, wie weit es aber in Criminalibus geht, das dependirt vom Inhalt Privilegii. An einigen Orten in Delictis non militaribus, als Stupri violenti, ſtehen ſie unter der ordinairen Obrigkeit, die die peinliche Gerichte hat.

36. **Unter was für einem** *Foro* **ſtehen** *Officiales Principum?*

Wenn es Hofbediente ſind, ſo ſtehen ſie unter dem Hof-Marchall-Amt, die andere aber, ſo keine Hofbediente ſind, ſtehen unter der Canzley.

§. 15.

37. **Kan man die Erſte Inſtanz, ſo einer hat, vorbeygehen?**

Nein, denn ſie iſt zu Gunſten der Beklagten eingeführt, es wäre dann, daß man ohne ſein Präjudiz ſich allda nicht einlaſſen könte.

38. **Welche Perſonen ſind alſo nicht gehalten, die erſte Inſtanz zu obſerviren?**

Perſonæ miſerabiles ſie mögen andere belangen, oder ſelbſt belangt werden.

39. **Was ſind** *Perſonæ miſerabiles?*

Die verunglückt ſind und Barmherzigkeit verdienen, als Wittwen und Weyſen, diejenige, ſo taub, blind und ſtumm geboren, oder ohne ihr verſchulden es geworden ſind, nicht aber Prodigi.

40. Darf man die erſte Inſtanz vorbey-gehen, wenn der Richter in derſelben verdächtig iſt, oder wohl gar die Juſtiz verſagen, oder verzögern ſolte?

Ja, weil man niemand zumuthen kan vor dergleichen Richter zu litigiren.

Vierten Buchs. Tit. VI.

Von des Richters Fähigkeit.

§. 1.

1. Wornach wird des Richters Fähigkeit beurtheilt?

Auſſer dem, was einen fähig zu einem Zeugen macht, hat man auf die beſondere Qualitäten zu ſehen, welche beſondere Orts-Gewohnheiten und Rechte erfordern.

2. Was wird überhaupt von einem jeden erfordert?

Ut Judex ſit integer, daß er unpartheyiſch ſeye.

3. Wann kan alſo der Richter verworfen werden?

Wenn er Judex in propria Cauſa, und um deswillen verdächtig iſt.

4. Kan denn aber ein Edelmann ſeine Bauren vor ſeinem Gericht belangen?

Ja, ohne daß er ſich verdächtig macht, weil er

1mo Das Gericht durch einen Juſtitiarium hält, der Beeydigt iſt.
2do Die Acta zum Spruch an unpartheyiſche Auswärtige verſchicket werden müſſen, und
3tio Dem Edelmann ſelbſt daran gelegen, daß er ohnpartheyiſch verfährt, damit die Bauren nicht appelliren mögen.

§. 2.

5. Was für ein Richter kan recuſirt werden?

Ein jeder, weil ein jeder verdächtig werden kan, er mag Ordinarius oder Delegatus ſeyn. Man bittet ſich aber ſonſt lieber Commiſſarios aus, als daß man den Ordinarium recuſirt, und den Ober-Richter angehet, damit man nicht um das Beneficium primæ Inſtantiæ kommen möge.

6. Kan man nicht ein ganz *Collegium* recuſiren?

Nicht ſo leicht, es geht aber wohl an, daß auch ein ganz Collegium ſuſpect wird. Sonſten aber einige Membra deſſelben kan man wohl als verdächtig recuſiren, daß ſie von der Sache bleiben müſſen.

§. 3.

7. Was erwehlt man aber lieber als die Recuſation?

Daß man ſich Commiſſarios ausbittet, oder einen Correferenten.

§. 4.

8. **Wie muß *Recuſatio Judicis* geſchehen?**

Dergeſtalten, daß man Cauſam Suſpicionis anführt und erweiſet.

9. **Was hat man für ein ſicheres *Remedium* gegen einen *Judicem*, vor dem man, weil er verdächtig iſt, nicht litigiren will?**

Das Juramentum Perhorreſcentiæ: denn man braucht hier Cauſam Suſpicionis nicht zu beweiſen, und hat alſo keinen Injurien-Proceß, noch auch ſonſten zu befürchten, daß der Princeps dem Judici recuſato doch die Sache laſſe, weil er die Urſach nicht für erheblich hält.

10. **Was heißt *Juramentum Perhorreſcentiæ?***

Wodurch man erhärtet, daß man nicht glaube, ohnpartheyiſche Gerechtigkeit vor dem Richter zu erhalten, und ſich vor ihm ſcheue.

Vierten Buchs Tit. VII.

Von der Sache, die in das Gericht gebracht wird.

§. 1.

1. **Wie vielerley ſind die *Cauſæ?***

Entweder Eccleſiaſticæ, oder Seculares. Erſtere betreffen die Rechte und Verbindlichkeiten derer Kirchen und Geiſtlichen Perſonen unter ſich und gegen andere: Leztere aber die

Rech-

Rechte und Verbindlichkeiten der Republik, oder der Civium in ſingulari unter ſich, und gegen andere.

2. Wie vielerley ſind die *Cauſæ Seculares?*

Civiles oder Criminales.

3. Was ſind *Civiles?*

Welche die Jura und Obligationes Singulorum in Civitate, concerniren.

4. Was ſind *Cauſæ Criminales?*

Welche das Recht der Republik die Verbrechen zu beſtrafen, zu ihrem Gegenſtand haben.

§. 2.

5. Wie vielerley ſind wieder die *Cauſæ Civiles?*

Reales, perſonales, und mixtæ, und die erſte ſind wieder, vel petitoriæ, vel poſſeſſoriæ.

§. 3.

6. Was ſind *Reales?*

Wobey es auf ein Jus in Re ankommt.

7. Was *perſonales?*

Wobey es auf ein Jus ad Rem ankommt.

8. Was ſind *mixtæ?*

Wobey es auf beydes zugleich ankommt.

9. Was ſind *poſſeſſoriæ?*

Welche den Beſitz angehen.

10. Was ſind *petitoriæ?*

Die das Jus zu ihrem Gegenſtand haben.

§. 4.

11. Wie vielerley ſind *Cauſæ poſſeſſoriæ?*

Entweder ordinariæ, welche nach denen ge-

wöhnlichen Solennitäten tractirt werden: oder Summariæ, welche ohne die gewöhnliche Solennitäten nur interimsweiſe, oder proviſionaliter abgethan werden, damit die Partheyen nicht zu den Waffen greifen, oder davon abſtehen.

Vierten Buchs Tit. VIII.

Von der Art oder der Ordnung in Gerichten zu verfahren.

§. 1.

1. Was iſt der Proceß überhaupt?

Die Ordnung wornach Cauſæ contentioſæ in Gerichten tractirt, und der Streit dabey gehoben wird.

§. 2.

2. Wie vielerley iſt der Proceß?

Der Bürgerliche (Civilis) und der Peinliche (Criminalis).

3. Was iſt erſterer?

Der in Cauſis civilibus ſtatt hat.

4. Was der andere?

Der in Cauſis criminalibus obtinirt.

§. 3.

5. Was heißt *Inſtantia*?

Ein Anbringen der Klagde im Gericht, und was weiter darüber im Gericht vorgeht.

6. Wann ſagt man, daß einer von der Inſtanz abſolvirt ſeye?

Wenn

Wenn er von der Klagde angebrachter maſſen abſolvirt worden.

7. Wann aber iſt er von der Klagde abſolvirt?

Wenn ſie für ungegründet erkläret worden.

8. Wie iſt beides unterſchieden?

Dort iſt über das Recht derer ſtreitenden Partheyen und die Klagde ſelbſten erkant, hier aber nicht, ſondern blos über das Anbringen der Klagde; Dort alſo kan Actor nicht wieder klagen.

§. 4.

9. Was heißt *Supplicatio?*

Die Schrift, worinnen man den Richter bittet, den Beklagten vorzuladen.

10. Womit fängt ſich der Proceß an?

Mit der Citation.

11. Was iſt *Citatio?*

Ein Befehl des Richters, der an den Beklagten ergeht zu erſcheinen, und ſich auf die erhobene Klagde einzulaſſen.

12. Zu was Ende ergeht ſie?

Daß er bedenken möge, ob er lieber, was von ihm gefordert wird, leiſten, oder ſich in einen Proceß einlaſſen wolle.

13. Was wird alſo zu einer Citation erfordert?

Es muß darinnen der Name des Richters, Klägers und Beklagten, die Cauſa petendi, der Ort und die Zeit, da die Erſcheinung geſchehen ſoll, ausgedrucket ſeyn: Denn ſonſt

kan

kan die Abſicht der Citation nicht erhalten werden.

14. Iſt es genug, daß eine *Citatio* erlaſſen?

Nein, ſie muß auch inſinuirt werden.

15. Was iſt deswegen eingeführt, daß man *de Inſinuatione* verſichert ſeyn könne.

Daß ſie durch einen geſchworenen Gerichts-Diener inſinuirt wird, und hernachmalen muß die Einhändigung auch ad Acta regiſtrirt werden.

§. 5.

16. Wie vielerley iſt die *Citatio*?

Vel publica, vel privata.

17. Wie vielerley die *privata*.

Vel verbalis, vel realis.

18. Was iſt *publica*?

Welche dergeſtalt geſchiehet, daß jederman Nachricht davon erhalten kan, als wenn ſie an den Kirch-Thüren, oder an das Rathhauß angeſchlagen, oder von der Canzel geleſen wird.

19. Was iſt *privata*?

Welche nicht dergeſtalt, daß ſie jederman erfahren kan, ſondern entweder præſente Citando gegen ihn ſelbſt, welchenfalls Citatio in Faciem heißt, oder in Abweſenheit gegen diejenige, die von ſeiner Familie ſind, geſchiehet, oder an die Hauß-Thür angeſchlagen wird.

20. Wann findet *publica* ſtatt?

Wenn die privata nicht ſtatt hat, als wenn der Beklagte ſich immer verbirgt, oder dem Ge-

Gerichts-Diener allzuſehr droht, ihn übel zu empfangen; ferner der Citatus vagabundus iſt, daß man nicht weißt wo er ſich aufhält, oder der Citandus unbekant iſt, als wie bey einem Concurs, oder der Actione ex Lege, diffamari.

21. Von wem wird er in den zwey lezten Fällen citirt?

Nicht vom Ober-ſondern von des Provocanten Richter, weil er als Kläger, und nicht als Beklagter citirt wird.

22. Was iſt *realis Citatio?*

Welche durch Ergreifung der Perſon geſchiehet.

23. Wann geſchiehet ſie?

Wenn der Citatus de Fuga ſuſpectus iſt, und kan ſie alſo in Civilibus nicht geſchehen, wo einer Bona immobilia hat, oder Caution präſtirt; in Criminalibus aber allezeit, wo es auf eine Pœnam Corporis afflictivam ankommt.

§. 6.

24. Was wird zuweilen an ſtatt der Citation ertheilt?

Mandata, welche ein Befehl ſind gegen das, was man widerrechtliches gethan, oder unterlaſſen hat.

25. Wie vielerley ſind ſie?

Entweder Cum oder ſine Clauſulâ.

26. Was ſind *Mandata cum Clauſulâ?*

Kraft deren man pariren, oder, wenn man

es nicht gemeynt, Exceptiones Juris einbringen ſoll.

27. **Was iſt ein *Mandatum ſine Clauſula?***

Kraft deſſen man ſchlechterdings folgen muß, wo man nicht darthun kan, daß das Mandat erſchlichen, nemlich auf falſche Narrata; mithin Exceptiones Facti beygebracht werden können: denn was erſchlichen, iſt null.

28. **Wie heiſſen die Einreden dagegen?**

Exceptiones Sub- & Obreptionis.

29. **Woher iſt der Mandat-Proceß entſtanden?**

Aus dem Proceſſu Interdictorum, daher, wo dieſer ſtatt hatte, findet auch jener ſtatt.

30. **Wann haben nun aber überhaupt *Mandata* ſtatt?**

Wenn einer vor ſich das Jus commune hat, alsdann kan er ſogleich an ſtatt der Citation ein Mandatum ſuchen; Daferne ſich hingegen einer in Jure ſingulari gründet, ſodann muß er per Proceſſum Ordinarium verfahren.

31. **Wann finden *Mandata ſine Clauſula* ſtatt?**

In Cauſis celerrimæ Expeditionis, die geſchwind abgethan werden müſſen; mithin

1mo Wenn der Gegentheil was gethan, ſo ſich nullo Jure juſtificiren läßt.

2do Wenn publica Utilitas offenbar darunter leiden müſte, wenn nicht ſchleunig geholfen würde.

3tio Wenn

3^{tio} Wenn das Jus commune abſolutè Parition erfordert, als wie bey der novi Operis Nunciatione.

4to Si præſentiſſimum in Mora Periculum, als wenn der Mann mit der Frau ſo übel verfahren, daß ſie in Gefahr des Lebens iſt.

§. 7.

32. Was iſt in *Curiis Saxonicis* nach dem Exempel der *Madatorum* eingeführt?

Inhibitiones, welche auch Cum- und ſine Clauſula ergehen, auch beſonders in Materia Poſſeſſionis auſſer Sachſen geſucht werden können.

§. 8.

33. Was heißt Klag-*Libell?*

Diejenige Schrift, worinnen der Kläger ſeine Klage dem Richter vorträgt, und ihn um Hülfe anruft.

34. Wie muß es eingerichtet werden?

Als wie ein Syllogiſmus. Es muß nemlich eine facti Species prämittirt werden, ſo der Minor iſt; Nach dem das Jus, als Fundamentum Actionis, beygebracht werden, ſo der Major iſt, und daraus endlich dem Juri und Facto ein conformes Petitum formirt werden, ſo die Concluſion iſt.

35. Wie vielerley iſt *Libellus?*

Vel articulatus, vel ſimplex.

36. Was iſt *Libellus articulatus?*

Wenn das Factum Articuls-weiſe vorgetragen wird.

37. Iſt er noch recipirt?

In Criminalibus; in Civilibus aber iſt er per Receſſum Imperii de Anno 1654. §. 37. & 64. verboten.

§. 9.

38. Was heißt *Reconventio?*

Diejenige Klage, welche der Beklagte in ſeinem Foro gegen den Kläger anſtellt, damit er ihn nicht eher zu befriedigen braucht, als bis jener ihn befriediget.

39. Wie heißt die Schrift, wodurch dieſe Reconvention beym Richter angebracht wird?

Libellus Reconventionis.

40. Wie wird dieſer *Libell* eingerichtet?

Wie ſonſt und wird es ordinair an die Exceptions-Schrift gehängt.

41. Wie werden nach denen gemeinen Rechten beide Sachen abgethan?

Simultaneo Proceſſu, oder zugleich, daß nemlich der Reconventus allemal zugleich antworten muß

§. 10.

42. Was heiſſen *Accidentalia Proceſſus?*

Was ſich beym Proceß von ungefähr zuträgt, aber nicht nothwendig dabey ſeyn muß.

43. Was gehört dahin?

Contumacia.

44. Wie vielerley iſt *Contumacia.*

Vel vera, vel præſumta.

45. Was iſt *vera?*

Wenn einer erklärt, dem nicht zu pariren, was ihm vom Richter befohlen wird.

45. Was heißt *præſumta?*

Welche bey Citirten aus der Abweſenheit präſumirt wird.

46. Wie verfährt man gegen den Kläger, wenn er den Beklagten citiren laſſen, ſelbſten aber nicht erſchienen?

Er wird in die Unkoſten des Termins verdammet, und der Beklagte braucht ſich weiter nicht mit ihm einzulaſſen, bis er ſie erleget, und de Lite proſequenda cavirt hat.

47. Wie aber, wenn der *Actor poſt Litem conteſtatam* auſſen bleibt?

So kan der Richter in Contumaciam fortfahren, und die Urthel für den Beklagten oder Kläger geben, und den Actorem contumacem in die Unkoſten condemniren.

48. Wie wird *Contumacia* des Beklagten coercirt?

Er wird am gewöhnlichſten ſub Pœna confeſſi & convicti, oder ſub Pœna recogniti, nach Beſchaffenheit der Cauſæ citirt.

49. Was wird erfordert, wenn der *Contumax* in Strafe verfallen ſoll?

Eine Ungehorſams-Klage, wobey der Gegentheil beſcheiniget, daß die Citation richtig inſinuirt worden, und um Condemnation in das Præjudicium bittet, welches der Citation angehängt worden.

50. Wenn aber dem Abweſenden ein *Præjudicium Cauſæ* bevorſteht, wie kan es verhütet werden?

Wenn er nur eine Urſache anführen kan,

ob ſie gleich thöricht iſt, die ihn abgehalten, weil ſie ihn doch à Dolo excuſirt.

§. 11.

51. Was heißt *Dilatio*?

Entweder die Zeit, ſo einem zu einer gerichtlichen Handlung angeſezet worden, und Termin, oder die Verlängerung des Termins heißt.

52. Wie iſt es zu halten, wenn eine *Dilatio* gebeten wird?

Das erſte mal erhält man ſie leicht, faſt ad nuda narrata, zum andern mal aber muß man ſeine Hinderniſſe anführen und beſcheinigen, zum dritten mal plenè beweiſen, auch wohl ſchwören, daß man nicht, um den Proceß aufzuhalten, Dilation ſuche.

53. Wie viel *Dilationes* werden ordentlicher Weiſe gegeben?

Drey, woferne nicht die Hinderniſſe, als eine plözliche Krankheit, bekant genug ſind.

§. 12. 13.

54. Wie vielerley iſt die Caution, ſo in Gerichten präſtiret wird?

Vel nudè promiſſoria, wenn einer angeſeſſen, vel fidejuſſoria, wenn ſie ob Rem incertam zu beſtellen, als für Unkoſten: Vel pignoratitia, wenn wegen einer Sache certæ Æſtimationis zu caviren: Vel juratoria, daferne einer kein Pfand oder Bürgen aufbringen können, ſo er beſchwören muß.

54. Wes-

55. Weßwegen cavirt der *Actor?*

Daß er dem Judicato ein Gnügen leiſten, und die Expenſas gut thun wolle, nach dem auch de Reconventione.

56. Wann muß der *Reus* Caution beſtellen *de judicato ſolvendo?*

Wenn er nicht angeſeſſen, oder ſolche Sachen beſizet, die er leicht verbringen kan, und deſſen verdächtig iſt, welchenfalls, wenn er Caution nicht beſtellen will, die Sache ſequeſtrirt wird.

57. Muß auch der *Procurator* Caution beſtellen?

Nur alsdann, wenn er ohne eine oder genugſame Vollmacht zu gelaſſen ſeyn will, welchenfalls er de rato caviren muß, ſonſt aber, wo er nicht mehr, wie ehedeſſen, Dominus Litis iſt, darf er auch nicht Caution ſtellen.

§. 14.

58. Was iſt *Exceptio Rei* (des Beklagten)?

Eine Vertheidigung deſſelben gegen dasjenige, was der Kläger gegen ihn angebracht hat.

59. Wie vielerley ſind die *Exceptiones?*

Vel dilatoriæ, vel peremtoriæ.

60. Was ſind *Exceptiones dilatoriæ?*

Welche die Action nicht zernichten, ſondern nur auf eine Zeitlang verſchieben.

61. Was hat man für Exempel davon?

Exceptionem Præventionis, Wenn man von einem Gericht, wo die Sache bereits an-

hängig gemacht worden, an ein anders, ſo mit ihm concurrentem Juriſdictionem hat, ſich ziehen laſſen ſoll.

Exceptionem Litis pendentis, wenn der Kläger die Sache wider Willen des Beklagten vor ein jedes anderes Gericht ziehen will.

Ferner Exceptionem Illegitimationis, wenn der Procurator keine genugſame, oder wohl gar keine Vollmacht hat.

§. 15.

62. Was heißt *Exceptio revocandi Domum?*

Welche ſtatt hatte, bey denen Geſandten und Deputirten der Municipal-Städten, die zu Rom waren, wenn ſie einer da belangen wolte: weil ſie alle Stunden gewärtig ſeyn mußten, daß ſie nach Haus berufen würden; welche Exceptio aber bey uns ſo wenig Nuzen mehr hat, als Exceptio non impetratæ Veniæ.

§. 16.

63. Was giebt es mehr vor *Exceptiones dilatorias?*

Exceptionem inepti Libelli, wenn ſich derſelbe nach der Natur der Action nicht ſchicket, oder obſcur und general iſt. Exceptionem ſub- & Obreptionis, wenn von Hof oder dem Richter einſeitige Reſcripte oder Befehle gegeben worden, die man erſchlichen nennet: Exceptionem ineptæ Cumulationis, wenn Actiones cumulirt werden, die ſich nicht zuſammen ſchicken: Exceptionem moratoriam, wenn die De-

Debitores à Principe diſpenſirt worden, daß ſie binnen fünf Jahren, oder ſonſten einer gewiſen Zeit nicht können belangt werden.

§. 17.

64. Wann hat *Exceptio Feriarum* ſtatt?

Wenn Feriæ humanæ oder divinæ einfallen und einer gleichwol citirt worden.

65. Wann wird *Exceptio Termini nimis anguſti* vorgebracht?

Wenn der Judex einen kurzen Termin geſezt.

§. 18.

66. Gehört nicht auch *Exceptio Spolii* hieher, und was iſt ſie?

Ja, ſie gehört hieher, und iſt diejenige Exception, welche einem opponirt werden kan, der uns vorher depoſſedirt hat, und doch nunmehro ex aliqua Cauſa belangen will; Denn ich brauche mich nicht eher in eine Klage mit ihm einzulaſſen, als bis ich reſtituirt bin.

67. Gehört *Exceptio Laudationis* oder *Nominationis* hieher, und was iſt ſie?

Ja, ſie gehört auch hieher, und iſt diejenige, welche dem opponirt wird, der einen, als Eigenthums-Herrn einer Sache belangt, die er doch nur nomine alieno beſizt.

§. 19.

68. Wann, und wie müſſen dieſe *Exceptiones dilatoriæ* opponirt werden?

Nach dem Reichs-Abſchied de anno 1654. §. 37. müſſen ſie alle zugleich ſub Pœna præ-

cluſi, in primo Termino Citationis opponirt werden, wenn ſie nur nicht erſt entſtehen, nachdem der Proceß ſchon angefangen, als, wenn hernach erſt der Judex ſuſpectus, oder der Reus de Fuga verdächtig wird.

Vierten Buchs Tit. IX.

Von dem was in Gerichten geſchieht.

§. 1.

1. Was heiſt *Litis Conteſtatio?*

Die Antwort des Beklagten auf die gegen ihn erhobene Klage.

§. 2.

2. Wie vielerley iſt ſie?

Vel Affirmativa, vel negativa.

3. Was iſt *Litis Conteſtatio negativa?*

Wenn einer die Klage gänzlich abläugnet.

4. Was iſt *Affirmativa?*

Wenn einer zwar die Klage geſtehet, aber gleich eine Exception beyſezet.

5. Wie vielerley iſt ferner *Litis Conteſtatio?*

Vel vera, vel ficta.

6. Was iſt *ficta?*

Diejenige, welche angenommen wird, wenn einer ex Contumacia Litem nicht conteſtiren will.

7. Wie wird es in dem Fall angeſehen?

In Sachſen, als wenn er Litem affirmativè, auſſer Sachſen aber, als wenn er Litem negativè conteſtirt hätte.

8. Was

8. Was hat beides für eine Wirkung?

Im erſten Fall erfolgt in Sachſen Executio: Im andern Fall muß der Kläger den Grund ſeiner Klage erweiſen, und dann verlieret der Beklagte alle Exceptiones dilatorias, und peremtorias.

§. 3.

9. Was heißt *Litis Conteſtatio generalis?*

Wenn der Beklagte die Klage überhaupt läugnet, als, er ſagt: Nego narrata, prout narrantur.

10. Was iſt *Specialis?*

Wenn er anführt, was er insbeſondere läugnet.

11. Welche iſt bey uns eingeführt?

In dem Reichs-Abſchied von Anno 1654. iſt verordnet, daß die Special-Litis Conteſtatio im ganzen Reich beobachtet werden ſoll.

§. 4.

12. Daferne nun der Beklagte die ganze Klage überhaupt läugnet, was hat der Kläger dagegen zu beobachten?

Er macht Poſitiones, i. e. zergliedert das ganze Factum in ſeine Umſtände, und bringt einen jeden in einen Saz, worauf hernach der Beklagte antworten muß, z. E. ſage wahr zu ſeyn.

13. Wie muß der Beklagte darauf antworten?

Nachdem er vorher geſchworen, daß er nichts frivolè läugnen wolle, welcher Eyd

Juramentum reſpondendorum genannt wird.

14. Muß nicht auch der *Actor* ſchwören?

Ja, er muß das Juramentum dandorum ablegen, und dadurch erhärten, daß er keinen Umſtand falſch angegeben.

15. Sind denn dieſe *Poſitiones* nüzlich, wo auch *Litis Conteſtatio Specialis* eingeführt?

Ja, denn das freche Läugnen der Beklagten wird dadurch verhütet.

Vierten Buchs Tit. X.

Von den zerſtörenden Einreden.

§. 1.

1. Was ſind zerſtörende Einreden, (*Exceptiones Peremtoriæ?*)

Welche eine Klagde gänzlich, und auf beſtändig zernichten.

§. 2.

2. Gehört nicht hieher *Exceptio Doli generalis* und *ſpecialis?*

Ja: denn jene iſt diejenige Exception, welche denen, die was unbilliges von uns fordern, entgegen geſezt werden kan; dieſe aber wird denen, die aus einem Dolo, wodurch ſie uns zu einem Verſprechen verleitet haben, Klage erheben, entgegen geſezt.

3. Gehört nicht auch *Exceptio Rei venditæ* hieher?

Ja, denn es iſt diejenige Exceptio, welche

einem Verkäufer opponirt werden kan, wenn er die verkaufte Sache ſelbſt wieder fordert, da er doch zur Evictionsleiſtung gehalten.

4. Gehört auch hieher *Exceptio Pretii non ſoluti?*

Ja, denn es iſt diejenige Exceptio, welche der Verkäufer dem Käufer entgegen ſezt, wenn er auf die Uebergab der verkauften Sache klaget, und doch den Kaufſchilling noch nicht erleget hat.

§. 3.

5. Wie werden die *Exceptiones peremtoriæ* eingewandt?

Sie werden der Litis Conteſtation angehängt, wenn einer ſich in Litem einlaſſen will. Will einer aber nicht Litem conteſtiren, ſo opponirt er gleich im erſten Termin eine Exceptionem peremtoriam, wenn er ſie in continenti beweiſen kan, ſonſt muß er ſich doch auf die Klage einlaſſen.

6. Können nicht auch einige *poſt Sententiam* ja ſelbſt bey der Execution noch opponirt werden?

Ja, diejenige, wodurch man zeigen kan, daß bereits geſchehen, worauf die Execution gehen ſoll, als Executio Solutionis und Compenſationis, oder es könne nicht geſchehen, was durch die Execution erzwungen werden ſoll, als Exceptio Senatus Conſulti Macedoniani, und Vellejani. Dieſe Exceptiones

aber müſſen vorher nicht eingewandt, und durch die Urthel verworfen worden ſeyn.

§. 4.

7. Was folgt auf die Exception des Beklagten für ein anderer Saz?

Replica Actoris, welches die Antwort des Actoris auf die Exception des Beklagten iſt.

8. Wie heißt die Antwort des Beklagten auf die *Replic* des *Actoris?*

Duplicatio, oder auch Duplica.

9. Kan man weiter ſo fortgehen?

Ja; an, und für ſich könte man immer ſo weiter fortgehen bis auf die Octuplicam. In wohl beſtellten Gerichten aber geht man nicht über die Duplicam.

Vierten Buchs. Tit. XI.

Vom Beweis.

§. 1.

1. Was heißt *Probatio?*

Diejenige Handlung, wodurch dem Richter gewis oder wahrſcheinlich gemacht wird, was ihm bey der Sache ungewis oder nicht wahrſcheinlich iſt.

2. Wenn *Lis negativè* conteſtirt worden, wer probirt?

Der Actor.

3. Wer

3. Wer probirt aber, wenn *Lis affirmativè* conteſtirt worden, und der *Reus Exceptiones* vorbringt?

Da muß der Reus ſeine Exceptiones erweiſen.

§. 2.

4. Wie wird *Probatio* im Gerichte geführt?

Durch Argumenta.

§. 3.

5. Wie vielerley iſt *Probatio?*

Weil die Argumenta, wodurch ſie geführt wird, artificialia, oder inartificialia ſind, ſo iſt ſie vel artificialis, vel inartificialis.

6. Was ſind *Argumenta artificialia?*

Welche von denen Umſtänden der Sache hergenommen ſind: und nachdem nun vermöge derſelben die Sache ſich nicht anderſt verhalten kan, als angegeben, oder wenigſtens es probable iſt, ſo ſind ſie vel neceſſaria, vel probabilia.

§. 4.

7. Was ſind *Argumenta inartificialia?*

Welche nicht von denen Umſtänden der Sache hergenommen werden, ſondern extrinſecè ab authoritate dicentis, vel Scripturæ: wohin der Beweis durch Zeugen und Inſtrumente gehört.

§. 5.

8. Wie iſt der Beweis *per Teſtes* zu führen?

Es müſſen Articul gemacht, und die Zeugen darüber abgehöret werden.

9. Was

9. Was ſind Articul?

Fragen, ſo wegen der Umſtände eines Facti an die Zeugen ergehen.

10. Wie müſſen die Articul verfaſſet werden?

Sie müſſen

1mo ex Libello genommen werden, ſo daß dasjenige, was nicht libellirt worden, auch nicht articulirt werden darf.

2do müſſen ſie nur Einen Umſtand in ſich faſſen, ſonſt heiſſen ſie captioſi.

3^tio^ müſſen ſie zur Entſcheidung der Sache was beytragen, ſonſt heiſſen ſie impertinentes. Denn es heißt überhaupt, ad probandum non ſunt admittenda, quæ probata nil relevant.

11. Muß nicht auch ein Termin zum Beweis angeſezt werden?

Ja, de Jure Romano aber iſt er nicht gewis, weil die Cauſæ und Perſonæ verſchiedene Termine erfordern.

§. 6.

12. Können auch *ante Litis Conteſtationem* Zeugen abgehört werden?

Ja, wo Gefahr beym Verzug, als die Zeugen ſehr alt, oder krank ſind, oder verreiſen müſſen, ingleichem wenn der Actor den Reum zur Litis Conteſtation nicht bringen kan.

§. 7.

13. Was heißt *Inſtrumentum?*

Eine Schrift, ſo verfaſſet wird, ein Factum dadurch erweiſen zu können.

§. 8.

§. 8.

14. Wie vielerley iſt es?

Vel publicum, ſo publicâ Auctoritate: Vel privatum, ſo privatim errichtet worden.

15. Woher hat das *privatum* ſeine *Vim probandi?*

à Recognitione, oder, daß es von dem anerkant wird, der es geſchrieben haben ſoll.

16. Woher hat das *publicum* eine *Vim probandi?*

Von ſich ſelbſten, blos vermöge der Auctorität, unter welcher es verrichtet.

17. Was haben die Solennitäten, ſo bey *publicis Inſtrumentis Notariorum* gebraucht werden, für eine Haupt-Abſicht, als daß der Römer Zinß-Zahl, genant *Indictio*, hineingeſezt wird?

Daß ſie nicht ſo leicht verfälſcht werden können.

18. Haben vidimirte Copien gleichen Effect mit den Originalien?

Ja, wenn die Abcopierung vor dem Richter geſchehen, und alle citirt worden, denen daran gelegen: denn ſo iſt gar kein Zweifel mehr übrig, auch nicht einmal, ob etwa das Inſtrumentum publicum ein Vitium viſibile an ſich haben möchte.

§. 9.

19. Wie beweißt *Scriptura privata?*

Contrà Scribentem, nicht pro Scribente, auſſer

auſſer ex Favore Commerciorum bey Handlungs-Büchern.

20. Wann beweiſen aber dieſe?

Wenn alles genau darinnen eingetragen, als wenn was ausgenommen, welchen Tag, welches Jahr, und wenn Cauſa debendi beygefüget worden.

21. Wie beweiſen ſie?

Nur halb, oder ſemiplenè. Soll alſo der Beweis völlig werden, ſo muß vom Kaufmann das Inſtrumentum ſuppletorium abgeſchworen werden.

§. 10.

22. Wenn bey *Inſtrumentis privatis* der Gegentheil ſeine Hand nicht recognoſciren will, was iſt Rechtens?

So muß er ſie eydlich diffitiren.

23. Wie aber, wenn ihm kein Eyd anzuvertrauen?

So kan man ihn entweder durch Zeugen überführen, die ihn haben ſchreiben ſehen, oder man ſtellet Comparationem Literarum durch erfahrne Schreibmeiſter an.

24. Operirt aber dieſe *Comparatio Literarum plenam Fidem?*

Nein, ſondern nur ſemiplenam, daher, wenn die Schreibmeiſter de Credulitate geſchworen, wie ſie nemlich glauben, daß die Hand quæſtionis des Rei ſeine ſeye, ſo ſchwöret noch der Kläger den Erfüllungs-Eyd.

§. 11.

§. 11.

25. Muß der *Actor* dem *Reo* diejenige *Inſtrumenta* herausgeben, die er beſizt?

Ja, damit er ſich defendiren kan, weil ihm ſeine Vertheidigung nicht abzuſchlagen, um noch vielmehr aber, wenn die Inſtrumenta, ſo der Kläger beſizt, dem Beklagten eigenthůmlich zuſtehen.

§. 12.

26. Iſt aber der Beklagte gehalten, dem Kläger die *Inſtrumenta* heraus zugeben?

Nein, weil es eben ſoviel wäre, als wenn er ihm das Schwert in die Hånde geben ſolte, um ihn zu erwůrgen, auſſer, wo der Actor als Reus anzuſehen, als bey der Replik, und die Inſtrumenta ihm eigenthůmlich, oder beiden gemein, oder er ein apartes Privilegium, als wie der Fiſcus hat.

§. 13.

27. Was liegt demjenigen ob, der *Editionem Inſtrumentorum* begehrt?

Er muß wahrſcheinlich beybringen, daß der andere ſolche ſchriftliche Urkunden habe: denn will dieſer die Documenta nicht herausgeben, ſo muß er ſchwören, er habe ſie nicht mehr, und habe ſie auch nicht gefährlicher Weiſe ab Hånden kommen laſſen.

28. Wie

28. Wie aber, wenn er ſolches nicht gleich wahrſcheinlich machen kan?

So muß er erſtlich das Juramentum Calumniæ abſchwören, ehe er ihm das Juramentum deferiren kan.

§. 14.

29. Kan auch *in Proceſſu executivo* der *Reus pro Exceptione ſua probanda Inſtrumentorum Editionem* fordern?

Nein, weil bey dieſem Proceß keine Exceptiones zugelaſſen, als die in continenti erwieſen werden können.

§. 15.

30. Wie kan der *Actor* gezwungen werden, wenn er die *Inſtrumenta* nicht ediren, und nicht ſchwören will?

Er wird ehender nicht gehört.

31. Wie kan der *Reus* gezwungen werden?

Die Inſtrumenta werden pro editis gehalten.

32. Wie verfährt man gegen einen dritten, der *Inſtrumenta* beſizt, deren entweder der *Actor*, oder der *Reus* benöthiget?

Dergeſtalt daß Zwangs-Befehle gegen ihn ergehen, und ihm eine Geld-Strafe angeſezt wird.

§. 16.

33. Was iſt ein Zeuge?

Eine Perſon vermittelſt deren Auſſage dem Richter das Factum glaubhaft gemacht wird.

§. 17.

§. 17.

34. Was macht einen Zeugen überhaupt fähig?

1mo Die Wiſſenſchaft vom Facto, und
2do Sinceritas, die Aufrichtigkeit.

35. Was heißt *Probatio plena?*

Diejenige, wodurch dem Richter alle Zweifel circà Factum benommen werden.

36. Wann geſchiehet das, wo durch Zeugen bewieſen wird?

Wenn durch zween oder drey Zeugen, an welchen nichts auszuſezen, (Teſtes omni Exceptione majores) der Beweis geführet worden.

37. Wann wird alſo nur *ſemiplenè* bewieſen?

Wenn nur durch Einen Zeugen, der Beweis geführt wird.

38. Wann iſt die *Probatio Semiplena minor?*

Wenn durch Einen Zeugen Bewis geführt wird, der nicht völlig ſo beſchaffen, daß nichts an Ihm ausgeſezt werden könte, qui non omni Exceptione major eſt.

39. Wann wird *ſemiplena major Probatio* geführt?

Wenn durch einen Teſtem omni Exceptione majorem, und einen andern, qui non omni Exceptione major eſt, Beweis geführt wird.

40. Beweiſt aber nicht auch manchmal Ein Zeuge *plenè?*

Ja, wenn einer in Officio ſuo publico ein Teſtimonium giebt, als ein Pfarrer vom Trauen.

§. 18.

41. Wie vielerley ſind die *Teſtes inhabiles?*

Vel abſolutè, vel ſecundum quid tales.

42. Welche ſind *abſolutè inhabiles?*

Die keinen Verſtand haben, oder anzuſehen ſind, als hätten ſie keinen, als wie die Kinder.

43. Sind dahin auch diejenige zu zehlen, die *Pubertati proximi* ſind?

Nein, ſondern dieſelbe machen ſemiplenam Probationem aus, am allermeiſten, wenn ſie etwa in ihrem achtzehenden Jahr auſſagen, was ſie in ihrem dreyzehenten Jahr geſehen haben.

44. Iſt es anderſt bey *Minoribus?*

In Civilibus probiren ſie plenè, aber in Criminalibus machen auch zween Minores nur Probationem ſemiplenam aus.

45. Worauf hat man bey denen die in *agone* liegen zu ſehen, wenn ſich auf ihr Zeugniß berufen wird?

Ob ſie noch bey Verſtand geweſen, oder nicht.

46. Welches ſind diejenige, die *propter Sinceritatem Animi* verdächtig ſind?

Infames, und zwar diejenige, welche ob Delicta publica Infamiâ Juris beleget ſind: denn

denn diejenige, ſo ſich nur Infamiam Facti, oder Infamiam ex Contractibus zugezogen, ſind nur ſecundum quid inhabiles.

47. Wer iſt überhaupt als *Teſtis inhabilis propter Defectum Sinceritatis* zu verwerfen?

Ein Zeuge in ſeiner eigenen Sache (propria Cauſa).

48. Was iſt *propria Cauſa?*

Woraus auf einen ein Vortheil oder Schaden kommen kan.

49. Welche [illegible] ren dahin?

Diejenige, ſo derjenigen, für die ſie producirt werden, gute Freunde oder Verwandte, oder ihnen ſonſt, als wie Unterthanen ihren Herrn, verpflichtet ſind: auſſer in dieſem lezten Fall, wenn die Unterthanen ihrer Pflicht entlaſſen werden.

50. Wie aber, wenn ſie gegen ihn producirt werden?

Wenn ſie dißfalls ihr Zeugniß von ſich geben wollen, ſo iſt es nicht verdächtig.

51. Wer gehört mehr hieher?

Derjenige, der einen Haß gegen den andern hat; daher kein Jude in einer Sache eines Juden gegen einen Chriſten, wohl aber, wenn zween Chriſten Proceß mit einander haben, Zeuge ſeyn kan.

52. Darf einer zeugen in der Sache, die ſeine Univerſität concernirt, deſſen *Membrum* er iſt?

Nein, weil er allezeit dabey intereſſirt iſt.

53. Darf ein Pfarrer zeugen wieder denjenigen, der ihm etwas offenbaret?

Nein, auſſer, wo der Republik, oder einem andern ein Damnum irreparabile zugefügt werden könte, ſo zu verhüten wäre.

54. Wann werden auch *Teſtes inhabiles* admittirt?

Wenn keine habiles vermög der Beſchaffenheit der Sache, als z. E. Domeſtici in Cauſa domeſtica, v. gr. Adulterii zu haben ſind.

§. 19.

55. Wie geht das Zeugen-Verhör vor?

Die Zeugen können ordentlich in Gerichten vernommen werden, wo aber der Articul zuviel ſind, ſo kan es der Richter durch einen Regierungs-Rath, oder Secretarium verrichten laſſen.

56. Wie heißt derjenige, der die Zeugen aufführt?

Producens.

57. Wie heißt derjenige, gegen welchen ſie aufgeführt werden?

Productus.

58. Was liegt dem *Producenti* ob?

Die Articulos probatoriales zu übergeben nebſt der Nominatione Teſtium, und Directorio ſuper quibus.

59. Was

59. Was bittet er dabey?
Die Zeugen citiren zu laſſen.

60. Was geſchieht ſodann?
Dem Producto werden die Articuli communicirt, und er wird ad videndum jurare Teſtes citirt, wie auch ad formandum Interrogatoria ad Articulos.

61. Was geſchieht alsdann *in Termino*, wenn beide Partheyen erſcheinen?
Der Richter thut eine Anrede, hernach machet der Producent demſelben ein Compliment deswegen, daß er Zeugen und Productum citiren laſſen, worauf er die Zeugen ſchwören zu laſſen, und ſelbige demnächſt abzuhören, bittet.

62. Was geſchieht aber vom *Producto?*
Er übergiebt ſeine Interrogatoria, und ſiehet, ob er etwas an den Zeugen auszuſezen habe, wie auch, ob die Articuli pertinentes ſind, da es denn oft geſchehet, daß aus dem ganzen Zeugen-Verhör nichts wird: Hat er aber nichts einzuwenden, ſo conſentirt er ins Zeugen-Verhör, reſervirt ſich aber ſeine Jura und Exceptiones.

63. Was geſchiehet hierauf?
Sodann werden die Zeugen, ein jeder ins beſondere examinirt, und zwar, ad Articulos, wie im Directorio enthalten, und auf die beygeſezte Interrogatoria.

64. Was gehen für *Interrogatoria* vorher?
Generalia, als wie Zeuge heiſſe, wie alt er

ſey, womit er ſich nähre, ob er Producenti verwandt, ob er Producto gehäſſig, wie er zum Zeugniß gekommen, wenn er zum H. Abendmahl geweſen, wem er den Sieg am liebſten gönne, und dergleichen.

65. Was iſt aber bey Niederſchreibung der Antwort zu beobachten?

Es müſſen des Zeugens eigene Worte beybehalten werden.

66. Was geſchiehet ferner?

Den Zeugen wird ihre gethane Auſſage nochmals vorgeleſen, und ſodann wird endlich einem jeden das Stillſchweigen auferlegt.

§. 20.

67. Was heißt *Rotulus*?

Diejenige Schrift, worinnen die Auſſagen der Zeugen bey jedem Articul und Interrogatorio geſchrieben worden, worüber ein jeder Zeuge abgehört worden.

68. Was heißt *Publicatio Rotuli?*

Derjenige Actus, wodurch der Rotulus zur Notiz der ſtreitenden Partheyen gebracht wird: wozu denn ein beſonderer Termin angeſezt wird.

69. Wie lang kan man Zeugen produciren?

In gewiſen Fällen auch noch, wenn der Rotulus ſchon publicirt worden, wenn nemlich juſtiſſima Cauſa vorhanden, warum der Producent die Zeugen nicht eher hat verhören laſſen;

laſſen; Sonſt, wenn er neue Zeugen vorbringen will, muß er es ſub Pœna præcluſi, ante Publicationem thun.

70. Wie viel mal aber geht es an?

Dreymal, will er aber zum vierten mal Zeugen abhören laſſen, ſo muß er de Calumnia ſchwören.

71. Was heißt *Repetitio Teſtium?*

Derjenige Actus, da die Zeugen ihre bereits gethane Auſſagen erklären müſſen, wenn Zweifel dabey vorfallen.

§. 21.

72. Auf wie vielerley Weiſe kan der Gegen-Beweis geführt werden?

Auf zweyerley Art, daß man entweder directè das Contrarium, oder eine Exceptionem peremtoriam beweiſet.

73. Wann muß das erſte geſchehen?

Es wird ein beſonderer Termin vor Publication des Rotuli dazu angeſezt.

74. Wenn aber einer ſeine *Exceptiones peremtorias* beweiſen will, wann muß das geſchehen?

Das kan vorbehalten werden, bis über den Beweis erkant.

§. 22.

75. Was heißt *Diſputatio Atteſtationum?*

Die beiderſeitige Handlung des Producenten und Producten über die Zeugen Auſſagen, in wie weit ſie einem jeden helfe, oder ſchade.

76. Wieviel Säze werden jedwedem zugelaſſen?

Zween, an manchen Orten aber fängt der Productus gleich an mit der Exceptions-Schrift.

§ 23.

77. Was iſt *Præſumtio*?

Die Behauptung eines Facti aus wahrſcheinlichen Gründen.

78. Wie vielerley iſt ſie?

Vel Hominis, vel Juris, und dieſe iſt wieder vel ſimplex, vel Juris & de Jure.

79. Was iſt *Præſumtio Juris?*

Welche in ipſo Jure ſeu Legibus beſtimmet iſt, oder wenn die Leges ſelbſt etwas präſumiren.

80. Was iſt *Præſumtio Hominis?*

Welche Jure nicht beſtimmet iſt, oder, wenn die Geſeze etwas nicht ſelbſt präſumiren.

81. Was heißt *Præſumtio Juris & de Jure?*

Wenn die Geſeze dasjenige, was ſie präſumiren, auch für wahr erklären.

82. Was haben dieſe *Diſtinctiones* für eine verſchiedene Wirkung.

Præſumtio Juris befreyet von der Laſt des Beweiſes, und alſo Præſumtio Hominis nicht, ſondern ſie hilft nur zum Beweis, und wirket etwa Juramentum ſuppletorium oder purgatorium. Præſumtio Juris & de Jure aber ſchließt allen Beweis des Gegentheils aus, wofern nicht das Contrarium notorium iſt.

Vier-

Vierten Buchs Tit. XII.

Vom Eyd.

§. 1.

1. Was heißt *Juramentum?*

Eine Betheurung, wobey man GOtt zum Zeugen der Wahrheit und Rächer der Unwahrheit anruft.

2. Wie muß alſo der Eyd abgelegt werden?

Nach eines jeden Principiis Religionis.

§. 2.

3. Wie vielerley iſt das Jurament?

Entweder Juramentum promiſſorium, oder aſſertorium.

4. Was iſt *promiſſorium?*

Wodurch Verſprechen beſtätiget werden.

5. Was iſt *aſſertorium?*

Wodurch Bejahungen oder Verneinungen beſtätiget werden.

§. 3.

6. Wohin gehört das Jurament, welches wegen der Proceß-Koſten abgelegt wird?

Zum Aſſertorio, weil dadurch beſtätiget wird, daß ſie ſo hoch ſich belaufen, als die Deſignation lautet.

7. Wann hat man es nöthig?

Wo die Acten richtig ſind, hat man es nicht nöthig; denn da kan man die Unkoſten genau

erkennen, und der Richter moderirt ſie nach Gutbefinden; wo aber die Acten nicht richtig ſind, ſo muß der Victor Veritatem expenſarum beſchwören.

§. 4.

8. Was iſt *Juramentum Litis deciſorium?*

Welches abgeſchworen wird, um dadurch den Streit beyzulegen.

9. Wie vielerley iſt es?

Vel Voluntarium, ſeu extrajudiciale, vel neceſſarium ſeu judiciale.

§. 5.

10. Was iſt *Juramentum voluntarium*, oder *extrajudiciale?*

Was ein Theil dem andern freywillig auſſer Gericht deferiret.

11. Wornach iſt es alſo zu beurtheilen?

Nach den Regeln der Tranſaction; daher, gleichwie dies Jurament derjenige, dem es deferirt worden, recuſiren und referiren kan; alſo kan es auch der Deferens wieder recuſiren, wenn es referirt worden.

§. 6.

12. Was heißt *Juramentum judiciale?*

Dasjenige, ſo in Gerichten unter Richterlicher Auctorität von einem Theil dem andern, ſtatt des Beweiſes, deferirt wird.

13. Von wem wird es alſo deferirt?

Von demjenigen, dem der Beweis obliegt; daher zuweilen auch vom Reo, meiſtens aber vom Actore.

14. Wann

14. Wann wird es gebraucht?

Wenn man ſonſt keinen andern Beweis in den Händen hat.

15. Wenn der *Reus* zum Gegen-Beweis ſich offerirt hat, kan er doch noch zur Eydes-Delation greifen?

Ja, weil er dadurch ſich nicht derſelben begeben.

§. 7.

16. Wenn einem das *Juramentum Judiciale* deferirt worden, was ſteht ihm frey?

Daſſelbe entweder abzuſchwören, oder zu referiren, i. e. auf den Deferentem zu ſchieben, oder ſein Gewiſſen mit Beweis zu vertreten.

17. Was iſt Rechtens, wenn er das lezte erwählt, und doch nicht beweiſen kan?

So wird erkant, daß er nun den Eyd abſchwören müſſe, und er kan ihn nicht mehr referiren: denn, warum hat er den Modum erwählt: ſonſt würde der Proceß allzuviel aufgehalten.

18. Wann geht ferner *Relatio Juramenti* nicht an?

Wenn von der Sache, worüber geſchworen werden ſoll, der Deferens nichts wiſſen kan.

19. Wie kan man aber verhüten, daß einem der andere nicht *temerè* ein Jurament deferiren kan, weil es doch odieuſer ſeyn kan,

kan, wenn man ihn ſoll ſchwören laſſen, da man ſelbſt das *delatum Juramentum* nicht abſchwören will

Wenn man ihm das Juramentum Calumniæ deferirt, denn, da muß er ſchwören, daß er glaube, er habe eine gute Sache.

§. 8.

20. Wo hat *Juramenti Delatio* ſtatt?

Wo Tranſactio; und alſo, wo der gemeine Civil-Proceß ſtatt hat, auch ſelbſt in Criminalibus, wo es auf den zu erſezenden Schaden ankomt, und allda nur überhaupt, wo dasjenige privati Arbitrii iſt, worauf es beym Eyd ankomt.

21. Wann geht alſo *Delatio Juramenti* nicht an?

Bey einer wirklichen Ehe, alwo es nicht contrà, wohl aber pro zugelaſſen, ex. gr. die Frau kan wohl ſchwören, daß ſie die Ehe nicht gebrochen, der Mann aber darf nicht ſchwören, daß ſie dieſelbe gebrochen.

§. 9.

22. Was heißt *Juramentum neceſſarium?*

Dasjenige, ſo der Richter wegen Mangel des Beweiſes deferiret, um dem Streit ein Ende zu geben.

23. Wie vielerley iſt es?

Vel Suppletorium, vel purgatorium.

§. 10.

24. Was iſt *ſuppletorium?*

Wodurch ein halber, oder noch gröſſerer Beweis ergänzt wird.

§. 11.

§. 11.

25. Wo geht das *Suppletorium* an?

In peinlichen, und civil-Fällen, die wichtig ſind, davon nemlich einer einen gewiſen Vortheil oder Schaden haben kan.

§. 12.

26. Was iſt *purgatorium*?

Wodurch einer den, durch einen weniger als halb geführten Beweis gegen ſich erwekten Verdacht ablehnt.

§. 13.

27. In welchen Fällen findet das *purgatorium* ſtatt?

In allen, ſelbſt peinlichen; doch muß man im lezten Fall, wenn es auf Haut und Haar geht, ſehen, ob man beſſer auf die Tortur oder Territion erkennen könne.

§. 14.

28. Muß der Richter einen Termin zu Abſchwörung des Eyds anſezen?

Ja, da er in Jure nicht determinirt iſt; daher, wenn der Richter keinen Termin geſezet, ſo muß ſich der Gegentheil bey ſelbigem einen ausbitten.

29. Was geſchiehet, wenn geſchworen worden?

So wird gleich pro Jurante geſprochen.

§. 15.

30. Kan nicht aber hernach noch *Præſtatio Juramenti* impugnirt werden?

Nein beym Juramento voluntario, nicht einmal

einmal ob Inſtrumenta noviter reperta: da ein ſolches Jurament Vim Transactionis hat.

§. 16.

31. Wie aber, wenn der *Judex* dem *Reo* das *Juramentum purgatorium* zuerkant, und hernach ſich klare *Inſtrumenta* finden?

Da kan man Reſtitutionem in integrum contra Rem judicatam ſuchen.

§. 17.

32. Was heißt *Juramentum in Litem?*

Wodurch man den Werth der ſtrittigen Sache beſtimmet.

33. Was heißt *Juramentum in Litem Veritatis?*

Wodurch man den wahren Werth der Sache determinirt.

34. Was iſt *Juramentum in Litem Affectionis?*

Wodurch man das Pretium Affectionis einer Sache determinirt.

35. Woraus wird der wahre Werth äſtimirt?

Aus dem Gebrauch und Nuzen einer Sache, bey dem aber noch andere Umſtände zugleich, als Raritas Rei, in Betracht zu ziehen ſind.

36. Was heißt dann *Pretium Affectionis?*

Welches man einer Sache giebet um des ſonderbaren Vergnügens halber, ſo man von ihr hat.

37. Wann

37. Wann findet das *Juramentum in Litem Veritatis* ſtatt?

Wenn man den wahren Werth der Sache ſonſt nicht determiniren kan.

38. Wann findet das *Juramentum in Litem Affectionis* ſtatt?

Wenn einen der andere Dolo ſuo, vel latâ Culpâ um eine ſolche Sache bringet, die ein Pretium Affectionis hat.

39. Wie kan man aber einem das *Pretium Affectionis* erſezen?

Indem man ihm was geben muß, ſo ihm ein ſo groß Vergnügen macht, daß er in Anſehung deſſelben den Verdruß über den Verluſt der Sache nicht achtet.

§. 18.

40. Wie aber, wenn einer ſeine Affection wider alle Vernunft hoch ſchäzt?

Alsdann moderirt die Aeſtimation der Richter nach der Vernunft, und läßt ihn ſchwören, daß man verſichert iſt, er ſchäze die Sache nicht geringer.

§. 19.

41. Wann aber die Sache vorhanden, worauf einer ein *Pretium Affectionis* geworfen, was iſt alsdann noch übrig?

Daferne der Beklagte die Sache nicht einliefern will, ſo wird er mit Gewalt exequirt.

42. Was

42. Was iſt *Juramentum in Litem ſingularis* Intereſſe?

Wodurch man ſein Intereſſe determinirt, ſo man nemlich hat, daß eine Sache nicht geliefert wird, wie man ſchuldig iſt.

43. Wann findet es ſtatt?

Wenn man des andern Intereſſe bey einer Sache nicht determiniren kan.

§. 20.

44. Was heißt *Juramentum Minorationis?*

Wodurch ein Spoliator den vom Spoliato determinirten Werth des Spolii, mindert.

45. Was hat man ſtatt des Minderungs-Eyds für ein Mittel?

Der Actor ſchwöret das Juramentum Veritatis vel Affectionis, welches beſſer iſt, als daß man den ſchwören läßt, der ein Spolium begangen.

Vierten Buchs. Tit. XIII.

Von dem Beſchluß der Sache.

§. 1.

1. Was heißt *Concluſio Cauſæ?*

Eine Erklärung der ſtreitenden Theile, weiter in der Sache nicht mehr zu handeln, ſondern nunmehr einen Spruch vom Richter zu erwarten.

§. 2.

2. Wie vielerley iſt ſie?

Expreſſa, welche mit Worten geſchieht; oder tacita, die Facto geſchieht, indem man nemlich die Duplik übergeben.

3. Wie aber, wo an einigen Orten keine Ordnung gemacht?

So kan der Richter befehlen, daß die Concluſions-Schriften eingebracht werden ſollen.

4. Wie vielerley iſt die *expreſſa*?

Vel abſoluta, vel conditionalis.

5. Was iſt *conditionalis*?

Welche unter der Condition geſchieht, wofern der Gegentheil nichts neues weiter beybringen ſolte.

§. 3.

6. Was wirkt *Concluſio Cauſæ*?

Die Partheyen können weiter nicht verfahren, der Judex aber kan doch noch ex Officio verordnen, was er für nöthig erachtet. Concluſio partibus os claudit, Judici verò aperit.

7. Was heißt *Inrotulatio Actorum*?

Derjenige Actus, da man die Acta durchſieht, ob ſie nemlich complet ſind, und ſie nachdem verſigelt.

§. 4.

8. Kan was neues dabey eingeſchoben werden?

Nichts, worüber der Gegentheil nicht gehört worden: Wohl aber was dem Gegentheil nicht braucht communicirt zu werden.

9. Wenn die *Acta* transmittirt werden, was iſt dabey erlaubt?

Man kan proteſtiren, daß die Urtheil nicht an ein Collegium, ſo man nicht für unpartheyiſch hält, geſchicket werden möge.

Vierten Buchs. Tit. XIV.

Von der Urthel.

§. 1.

1. Was heißt *Sententia*?

Derjenige Saz, worinnen die vom Richter beſchehene Entſcheidung der Sache enthalten.

§. 2.

2. Wie vielerley iſt ſie?

So vielerley, als die Sachen; dieſe aber beſtehen in der Haupt-Sache und in Incident-puncten; daher die Sententia in definitivam, welche die Haupt-Sache, und Interlocutoriam, welche Neben-Puncte entſcheidet, eingetheilt wird.

§. 3.

3. Wie muß *Sententia* gefället werden?

1mo Vom Judice competente.

2do in Tribunali, und

3tio nachdem die Partheyen zur Eröffnung des Urtheils vorgeladen worden.

4. Wie aber, wenn eine nicht erſchienen?

So wird doch die Urthel publicirt.

§. 4.

§. 4.

5. Wie muß die Urthel beſchaffen ſeyn?

Sie muß denen Acten und Rechten gemås ſeyn.

6. Wann iſt ſie nichtig?

Wenn ſie einem Juri certo zuwider laufft.

7. Wann iſt ſie dem Libell gemås?

Wenn ſie auf das darinnen geſtellte Petitum gehet.

8. Wann iſt ſie *certa*?

Wenn daraus genau erkant werden kan, was dasjenige iſt, ſo gethan werden ſoll.

§. 5.

9. Worauf gehet die Sentenz?

Entweder auf Condemnationem oder Abſolutionem; doch werden auch andere Nebenpuncten mit abgethan, als Punctus Fructuum & Expenſarum.

§. 6.

10. Wie wird es bey denen *Expenſis* gehalten?

Sie werden entweder zuerkant, wenn temerè litigirt worden, oder compenſirt, wenn von beyden Seiten Cauſa probabilis vorhanden geweſen, z. E. beide Theile Reſponſa Juris, oder Urtheile vor ſich gehabt haben.

11. Was iſt übrig, wenn die Urthel publicirt?

Wenn ſie 10. Tag alt iſt, ſo betritt ſie die Kraft Rechtens, und wird pro Veritate gehalten.

Vierten Buchs. Tit. XV.

Von dem was zufalliger Weiſe in Gerichten vorkomt.

§. 1.

1. Was heiſzt *Juramentum Calumniæ*?

Dasjenige, wodurch man erhärtet, daß man glaube, eine gerechte Sache zu haben, und nichts gefährliches intendire.

§. 2.

2. Wie vielerley iſt es?

Vel generale, vel ſpeciale.

3. Was iſt *Generale*?

Welches beyde Partheyen über die ganze Sache ablegen, daß ſie nemlich glauben, eine gerechte Sache zu haben, und dieſelbe bonâ Fide abhandeln wollen.

4. Was iſt *Juramentum Calumniæ ſpeciale* oder *Malitiæ*?

Welches abgelegt wird, wenn in einem gewiſen Puncte ein Verdacht eines Doli gegen einen ſich hervorthut, als wie, wenn einer zum 3ten mal Dilation, oder zum 4ten mal Zeugen zu produciren ſucht.

§. 3.

5. Schadet des Erſtern Abgang dem Proceß, wenn es weder der Richter noch die Parthey gefordert?

Nein, weil es vom Gutbefinden des Richters abhangt.

§. 4.

§. 4.

6. Wenn einer belangt wird, was hat er zu thun, wenn er wohl handeln will?

Er thut wohl, daß er ſeinem Autori gleich im erſten Termin Litem denunciirt.

§. 5.

7. Was iſt *Interventio principalis*?

Wodurch ein Theil der ſtreitenden Theile ausgeſchloſſen und an deſſen Stelle der Interveniens zugelaſſen wird.

8. Was iſt *Interventio accesſoria*?

Wenn der Interveniens nur einem der ſtreitenden Theile beyſteht, und keinen ausſchließt.

9. Was wird zu beiden erfordert?

Daß dem intervenirenden Dritten daran gelegen.

§. 6.

10. Wann müſſen ſie geſchehen?

So lang die Cauſa nicht geendiget: ſonſten aber kan die principalis auch bey der Execution geſchehen, wenn es da erſt offenbar wird, daß des Intervenienten ſein Intereſſe darunter verſirt.

§. 7.

11. Was heißt *Litis Reasſumtio*?

Eine Erklärung, den von ſeinen Vorfahren erhobenen Proceß fortzuſezen.

12. Wann iſt ſie nöthig?

Wenn kein Procurator noch Subſtitut vorhan-

handen, noch der Succeſſor univerſalis, ſondern ſingularis iſt.

13. Warum nicht? wenn der *Succeſſor univerſalis* iſt?

Weil die Procuratores eine Vollmacht bekommen, die auf Erben und Erbnehmen geht.

Vierten Buchs. Tit. XVI.

Vom Arreſt-Proceß.

§. 1.

1. Was heißt *Arreſtum*?

Ein Verbot, Sachen nicht zu veräuſſern, oder ſich von einem Ort weg zu begeben.

2. Was für eine Art des Proceſſes iſt der Arreſt-Proceß (*Proceſſus Arreſti*)?

Eine Art extraordinairen oder Executoriſchen Proceſſes.

3. Hat aber nicht ſonſt *Arreſtum* noch eine andere Wirkung?

Ja, in Sachſen operirt ein Arreſt ein Jus Pignoris.

§. 2.

4. Wann wird ein Arreſt erkant?

Wenn der Debitor de Fuga ſuſpectus iſt, oder mit vieler Weitläuftigkeit zu belangen wäre, hingegen Sachen deſſelben durch unſern Ort geführt werden, oder wenn zu befürchten,

daß

daß der Debitor aufhören werde, ſolvendo zu ſeyn.

§. 3.

5. Was wird aber dabey ſupponirt?

Ein Debitum, ſo einigermaſſen beſcheinigt ſeyn muß, denn auf bloſes Angeben kan der Richter keinen Arreſt erkennen. Zur Beſcheinigung aber iſt genug die Producirung des Originals eines Wechſels oder einer Obligation.

§. 4.

6. Wenn ich den Arreſt erhalten, was wird inſonderheit in Sachſen weiters erfordert?

Gleich nach 14. Tagen muß Arreſtante den Arreſt renoviren.

§. 5.

7. Was geſchiehet hierauf?

Nach Verlauf 14. Tagen geſchiehet zum andernmal die Renovation, wozu ſogleich die Kummer-Klage annectirt wird.

§. 6.

8. Was iſt dieſe?

Daß ich den Arreſt juſtificire, und bitte, daß der Richter denen Formalibus und Materialibus nach, den Arreſt für gültig halten wolle; und nun bitte ich Recognitionem Inſtrumenti und die Zahlung.

9. Was erfolgt hierauf?

Darauf wird der Debitor citirt, oder wenn er fort iſt, ſo geht der Concurs-Proceß an: und ſo wird wie allda verfahren.

§. 7.

10. Was wirkt der Arreſt?

Auſſer dem Hinderniß Sachen zu veräuſſern: Fori Competentiam.

Vierten Buchs. Tit. XVII.

Vom Summariſchen Proceß.

§. 1.

1. Was heißt *Proceſſus ſummarius*?

Bey welchem die gewöhnlichen Solennia nicht brauchen beobachtet zu werden, ſondern die Subſtantialia gnug ſind.

2. Welches ſind die *Subſtantialia Proceſſus*?

Petitio, Citatio, Reſponſio, Sententia.

3. Was iſt alſo nicht nöthig zu obſerviren?

Daß z. E. ſchriftlich verfahren, Lis ſolenniter conteſtirt, oder der Beweis durch Articul geführt, noch auch ein Rotulus verfertigt werde.

§. 2.

4. Welches ſind die *Cauſæ Summariæ*?

Die keinen Verzug leiden, und alſo auch diejenige, die einen allzugroßen Schaden, oder einen ohnerſezlichen Schaden nach ſich ziehen könten.

5. Was gehören für Sachen *in ſpecie* hieher?

1mo Cauſæ Reipublicæ, vel Fiſci.

2do

2do Eccleſiaſticæ & piæ, dahero auch Cauſæ Matrimoniales, nächſt dem Cauſæ Mercantiles, Cauſæ leviſſimæ à Principe avocatæ, Cauſæ Poſſeſſionum, Sepuclchrorum &c. hieher gehören.

§. 3.

6. Kan nicht auch zuweilen *Cauſa ordinaria* ſummariſch abgethan werden?
Ja, wenn
1mo die Partheyen darein conſentiren.
2do Wenn der Princeps Commiſſarios giebt, und befiehlt, ſummariſch zu verfahren.

Vierten Buchs Tit. XVIII.

Vom Executiviſchen Proceß.

§. 1.

1. Was iſt *Proceſſus Executivus?*
Welcher beobachtet wird, wenn anfangs auf die Execution geklagt worden.

§. 2.

2. Wann findet alſo dieſer Proceß ſtatt?
Wenn auf Inſtrumenta liquida geklagt worden.

3. Welches ſind *Inſtrumenta liquida?*
Vel publica, vel privata agnita, aus welchen erhellet, 1) was der andere zu präſtiren hat? 2) wie viel? 3) ex qua Cauſa? und zu welcher Zeit.

4. Wie heiſſen die *Inſtrumenta?*
Guarentigiata, von der Clauſula Executi-

va, welche ihnen ehmals inſerirt wurde; wo-ferne ich nemlich auf die geſezte Zeit nicht einhalten ſolte, ſo unterwerfe ich mich und mein Vermögen der Execution; ohne welche aber doch nach dem Reichs-Abſchied de anno 1654. dergleichen Inſtrumenta dieſe Wirkung haben, daß executivè ſogleich darauf geklagt werden kan.

§. 3.

5. Wie wird alſo hier verfahren?

Es wird eine Schrift eingegeben, und darinnen Facti Species angeführt: wenn ſodann ein Inſtrumentum publicum zum Beweis beygefüget wird, ſo ergeht ſogleich ein Mandatum de ſolvendo ſub Comminatione Executionis; desgleichen nach dem Receſſu Imperii Noviſſimo, wenn das Inſtrumentum auch nur privatum iſt, und nicht diffitirt wird. Excipirt aber der Reus wider die Hand, ſo wird ein Termin zur Recognition angeſezt; Wenn denn dieſe erfolgt, ſo erfolgt auch Condemnatio und Executio, ſonſten aber, wenn daſſelbe eydlich diffitirt worden, Abſolutio.

§. 5.

6. Werden aber nicht *Exceptiones* admittirt?

Ja, da die Recognition dieſelbe nicht aufhebet.

7. Wie müſſen ſie aber beſchaffen ſeyn?

Sie müſſen in continenti bewieſen werden können, ſonſt werden ſie in die Reconvention verwie-

verwieſen: denn es wäre unbillig, das liqui-de durchs illiquide aufzuhalten.

8. Was für *Exceptiones* können der Recognition angehängt werden?

Alle peremtoriſche, wodurch der Contract über einen Haufen geworfen, oder gezeigt werden kan, daß ihm ein Genügen geſchehen, als per Solutionem, Compenſationem ingleichen Exceptio Senatus Conſulti Macedoniani, non ſecuti Implementi.

§. 6.

9. Wann, und wie geſchiehet aber die *Probatio* dieſer Exceptionen *in Continendi?*

Wenn ſie intra Terminum probatorium geſchehen kan, und alſo kan ſie auch per Teſtes geſchehen, wenn es ſo geſchwinde mit Zeugen zugehen kan. Gemeiniglich aber geſchiehet ſie per Inſtrumenta liquida, auch auſſer Sachſen, durch die Eydes-Delation, weil dadurch die ganze Sache in Geſchwindigkeit ausgemacht werden kan.

Vierten Buchs. Tit. XIX.

Vom Proceß der zweiten Inſtanz.

§. 1.

1. Welches iſt das erſte Mittel eine Urthel anzufechten?

Das Remedium Nullitatis, wobey man behauptet, daß ſie an Nullitäten laborire.

§. 2.

§. 2.

2. Wie vielerley ſind die *Nullitates*, womit eine Urthel behaftet ſeyn kan.

Zweierley; etweder Sanabiles oder inſanabiles.

3. Was ſind *inſanabiles?*

Wenn in Subſtantialibus gefehlt worden.

4. Was ſind *Sanabiles?*

Wenn in Solennibus gefehlt worden.

§. 3.

5. Wie lang kan man nun eine *Sententiam nullam* anfechten?

Dreyſig Jahr lang, wenn die Nullitates inſanabiles; Sonſt aber muß es binnen zehen Tagen geſchehen.

§. 4.

6. Auf was Weiſe aber kan man eine Sentenz um dieſer Nullitäten halber impugniren?

Per Querelam Nullitatis, welche man per modum Actionis und Exceptionis, als wenn man ex Re judicata belangt worden, erheben kan.

§. 5.

7. Wo wird ſie erhoben?

Am klügſten beym Ober-Richter, weil der Richter verdächtig iſt ob Sententiam nulliter latam.

8. Kan man nicht auch dieſe *Querel*, und die *Appellation* cumuliren?

Ja, denn jene geht auf injuſtam, dieſe aber auf iniquam Sententiam.

§. 6.

§. 6.

9. Suſpendirt die *Querela Nullitatis Executionem?*

Wenn Nullitas in continenti erwieſen werden kan; nicht aber wenn ſie altioris Indaginis iſt.

§. 7.

10. Was iſt *Leuteratio?*

Dasjenige Rechts-Mittel, da man bittet die Sache noch einmal in Erwegung zu ziehen, und die Urthel, wodurch man beſchweret worden, zu erläutern.

11. Wo iſt ſie recipirt?

In Sachſen, und einigen andern Orten mehr, als im Hannöveriſchen.

12. Worauf iſt dabey zu ſehen?

Ob mündlich oder ſchriftlich verfahren wird; und werden im lezten Fall nur zween Säze, jedoch aber kein neuer Beweis admittirt.

13. Was bittet man aber zugleich am klügſten?

Daß auswärts geſprochen werden möge.

§. 8.

14. Was iſt die Strafe des Leuteranten wenn er *in Termino Proſecutionis* auſſen bleibt?

Daß die Leuterung für deſert erklärt wird.

15. Was iſt die Strafe des *Leuterati?*

Daß auf die Leuterungs-Schrift erkant wird.

§. 9.

§. 9.

16. Was iſt die Ober-Leuterung?

In der That Leuteratio - Leuterationis, oder eine nochmalige Leuterung wider die Urthel, dagegen man ſchon einmal leuterirt hat.

16. Wo wird ſie zugelaſſen?

Wo die Appellation ob Præſtantiam Judicii nicht ſtatt, oder einer derſelben unter der Condition renunciirt hat.

§. 10.

18. Was hat man an einigen Orten ſtatt der Leuteration für ein *Remedium*?

Das Remedium Supplicationis.

19. Was iſt es?

Dasjenige Rechtliche Mittel, da man bittet, die gravirliche Urthel nach nochmaliger Erwegung der Acten zu ändern.

20. Wann findet ſie ſtatt?

Wenn in den höchſten Reichs-Gerichten keine weitere Appellation erlaubt iſt, oder bey Judiciis intermediis keine Summa appellabilis vorhanden.

§. 11.

21. Kan man ſich nicht auch *per Reſtitutionem in integrum* gegen eine Urthel helfen?

Ja, wenn einer eine Urthel wider ſich hat, welche die Kraft Rechtens beſchritten.

22. Was wird dazu erfordert?

Daß einer eine rechtmäſige Urſach anführen kan, warum er nicht appellirt oder leuterirt habe.

23. Wer

23. Wer gelanget dazu?

Minores und Eccleſiæ gelangen leicht dazu, aber nicht ſo leicht Majores.

§. 12.

24. Was heißt *Appellatio?*

Dasjenige Rechtliche Mittel, wodurch man ſich vermittelſt des Ober-Richters gegen eine Urthel des Unter-Richters Hülfe verſchaft.

§. 13.

25. Wo hat die *Appellatio* nicht ſtatt?

Wo eine Sache keinen Verſchub leidet, dergleichen die Cauſæ Criminales, poſſeſſorii Summariiſſimi, Alimentorum, Executionis, und dergleichen ſind.

§. 14.

26. An wen muß man appelliren?

An den nächſten Ober-Richter, ein Saltus iſt nicht erlaubt.

27. Auf wie vielerley Weiſe geſchiehet *Appellatio?*

Judicialiter, wenn man Schedulam Appellationis beym Unter-Richter angiebt, oder mündlich appellirt, ſogleich als die Urthel verleſen worden: Extrajudicialiter, coram Notario & Teſtibus.

28. Wann thut man das Lezter e?

Wenn man von einem mächtigen Richter appellirt, und ſich vieles befürchtet.

§. 15.

28. Wann muß *Appellatio* interponirt werden?

In-

Innerhalb zehen Tagen, vom Tag der Publication, oder à Die Notitiæ. Es hat ſich aber einer durch einen Eid zu reinigen, daß er es nicht eher erfahren.

30. Was heiſſen *Apoſtoli?*

Schreiben, worinnen der Unter-Richter de ritè interpoſita Appellatione atteſtirt, und dadurch die Sache an den Ober-Richter verweiſet, daher ſie auch Abſchieds-Briefe heiſſen.

31. Wie vielerley ſind ſie?

Vel reverentiales, vel refutatorii.

32. Was ſind *refutatorii?*

Worinnen die Gravamina zugleich widerlegt ſind.

33. Was ſind *reverentiales?*

Diejenige, worinnen der Richter blos atteſtirt, daß die Appellation richtig interponirt, und ihr aus Reſpect gegen den Ober-Richter deferirt worden.

34. Wann müſſen ſie und die *Acta primæ Inſtantiæ* geberen werden?

Binnen dreyſig Tagen a Tempore latæ Sententiæ. Es hindert aber nichts, daß nicht auch die Apoſtoli binnen zehen Tagen in ipſâ Schedula Appellationis gebeten werden.

35. Schadet es, wenn *Apoſtoli refutatorii* gebeten werden?

Nein, der Ober-Richter kan deswegen doch thun, was er will.

36. Wann

§. 16.

36. Wann muß nun die Appellation introducirt werden?

Das Tempus introducendæ Appellationis wird à Judice inferiori in denen Apoſtolis nach Belieben angeſezt, und zugleich anbefohlen, daß der Appellant ein beglaubtes Zeugniß beybringen ſolle, daß die Appellation angenommen ſeye. Die Zeit hebt an zu laufen a die datorum Apoſtolorum.

37. Wie heiſſen dieſe bisher bey der Appellation zu beobachtende *Termini?*

Fatalia Appellationis, als interponendæ, introducendæ.

§. 17.

38. Wie geſchiehet die Introduction?

Es wird eine Supplik übergeben, worinnen man bittet, die Appellation anzunehmen, mithin wird die Urthel angeführet, und gemeldet, daß man appellirt habe, und zwar ritè, wobey man ſich auf Schedulam Appellationis, und die Apoſtolos berufet; So dann erbietet man ſich zu allen Solennibus, und bittet, den Appellanten zu citiren.

39. Was wird zugleich durch dieſe Supplik dem Richter überreicht?

Libellus Gravaminum, worinnen man 1) Speciem Facti, 2) die Urthel, und 3) die Gravamina beybringt und ein wenig ausführt, bittet zu erkennen, daß übel geſprochen, und wohl appellirt worden.

§. 18.

40. Wie wird die Appellation juſtificirt?

Per Deductionem Gravaminum, indem ausführlich erwieſen wird, daß die Gravamina erheblich ſeyen.

41. Wie wird es mit dem *Fatali Juſtificandæ* von Ein oder zwey Jahr nach dem *Jure civili* gehalten?

Nicht ſo genau in Praxi, obgleich zu wünſchen wäre, daß es reſtaurirt würde.

§. 19.

42. Was geſchiehet ferner?

Auf die Gravamina Appellationis muß der Appellat antworten, und geht es auch übrigens bey dieſer andern Inſtanz, wie bey der erſten. Läugnet der Appellat, ſo hat ein neuer Beweis und Eides-Delation ſtatt.

43. Können aber neue Zeugen producirt werden?

Ja, wo keine Furcht vorhanden, daß ſie möchten ſubornirt worden ſeyn.

§. 20.

44. Was iſt der Effect der Appellation?

Was der Judex inferior in Præjudicium Appellationis hernach thut, heiſſet Attentatum, und wird als ein Spolium angeſehen; es ergehen dahero auch Mandata ſine Clauſulâ, obſchon keine Inhibitoriales ergangen.

§. 21.

45. Wie wird es bey der Urthel in dieſer Inſtanz gehalten?

Entweder wird die erſte confirmirt oder reformirt.

formirt. Im erſten Fall werden die Acta wieder zurück geſchickt, und die Execution anbefohlen: Im andern aber exequirt der Ober-Richter ſelbſt ſeine Urthel, jedoch werden die Unkoſten regulariter compenſirt. Im erſten aber muß der Appellant dem Appellaten die Unkoſten reſtituiren.

§. 22.

46. Was ſind für *Pœnæ Contumaciam coercendi* in dieſer Inſtanz?

Wenn der Appellat nicht komt, ſo wird er ſeiner Exceptions- und Duplik-Schrift beraubt, und es wird auf die Gravamina erkant. Iſt aber der Appellant contumax, ſo wird die Appellation für deſert erklärt.

§. 32.

47. Was heißt *Remedium Reviſionis?*

Dasjenige Rechts-Mittel, da derjenige, gegen welchen bey der Cammer eine Urthel gefället worden, den Churfürſten zu Maynz bitten kan, die Sache denen ordinairen Cammer-Viſitatoribus zur nochmaligen Erwegung zu übergeben.

48. Wie viel gilt aber dieſes Mittel?

Es iſt in ein groſſes Abnehmen gekommen dieweil noch keine ordentliche Viſitationes Cameræ in Gang gebracht werden können.

§. 24.

49. Was hat man zu beobachten, wenn man Nuzen von dieſen *Remediis* haben will?

Man muß Formalia in Solennibus, und Materialia in Gravaminibus wohl beobachten.

Vierten Buchs. Tit. XX.

Von Vollſtreckung der Urthel.

§. 1.

1. Wie wird die Urthel zur Vollſtreckung gebracht?

Durch den Zwang, oder die Execution, welche daher auch die Hülfe heiſſet.

§. 3.

2. Wie geſchiehet ſie?

Manu militari, wenn die Auflage ohne Verzug befolgt werden kan, als wenn einem ein Haus oder Mühle iſt aberkant worden, und er nicht heraus will; Sonſten, wenn einem eine Schuld zu bezahlen zuerkant worden, ſo werden ihm vier Wochen Zeit gegeben; Zahlt er darauf nicht, ſo ergeht ein Monitorium, und darauf nach vier Tagen die Execution.

3. Wie wird es bey der Execution gehalten?

Die gelindere Zwangsmittel werden denen ſchärfern vorgezogen, alſo greift man erſtlich die Mobilia, hernach die Immobilia an, und zwar diejenige, ſo der Debitor am erſten entrathen kan; Endlich aber, wenn nichts mehr vorhanden, ſo zureicht, ſo greift man auch den Handwerks-Zeug an.

§. 3.

§. 3.

4. Wie aber, wenn die Güter verpachtet?

So muß der Pachter verſprechen, das Geld dem Creditori zu bezahlen, und ſie in deſſen Namen zu beſizen.

§. 4.

5. Was geſchiehet aber *poſt Immiſſionem?*

Subhaſtatio auf obbeſagte Weiſe bey brennender Kerze, oder beym Glockenſchlag ꝛc.

§. 5.

6. Kan man die Execution auch auf das Hausgeräthe extendiren?

Ja, auſſer was zur Nothdurft erforderlich, indeme einer betteln gehen müßte; daher die beſten Kleider und Bette hinweggenommen werden können.

Vierten Buchs. Tit. XXI.

Vom Peinlichen Proceß.

§. 1.

1. Was heißt *Proceſſus criminalis?*

Welcher über Cauſas criminales angeſtellet wird.

2. Wie vielerley iſt er?

Vel accuſatorius, vel inquiſitorius, vel mixtus.

3. Was iſt *Accuſatorius?*

Welcher auf beſchehene Anklage angeſtellet wird.

4. Was heißt *inquiſitorius?*

Welcher ohne eine beſchehene Anklage von Amtswegen vom Richter angeſtellet wird.

5. Was iſt *mixtus?*

Welcher aus dem accuſatorio und inquiſitorio vermiſcht iſt, wie der heutige Peinliche Proceß, wo ein Fiſcal geſezt wird, und die Stelle des Anklägers vertreten muß.

§. 2.

6. Was iſt *Inquiſitio?*

Das Verfahren des Richters von Amtswegen, wenn er ex Famà, oder auf beſchehene Denunciation ein Verbrechen vernommen.

7. Was iſt dabey zu beobachten?

Es muß zuvor erſt der Grund der Inquiſition angezeigt werden.

§. 3.

8. Wie vielerley iſt die *Inquiſitio?*

Vel generalis, vel ſpecialis.

9. Was iſt *generalis?*

Welche angeſtellet wird, um zu erfahren, ob, und von wem ein Verbrechen verůbet worden, oder auch, wen̄ beedes bekant, was es fůr Umſtånde habe.

10. Was heißt *ſpecialis Inquiſitio?*

Welche gegen die verdåchtige Perſon insbeſondere gehalten wird: indem man ſie ůber Articul abhőrt.

11. Woher werden dieſe Articul genommen?

Aus

Aus der General-Inquiſition; daher auch dieſe vorhergehen muß.

12. Wie werden ſie gemacht?

Es muß nur ein Umſtand darein gebracht werden, alle Umſtånde aber, die ſonſt indifferent ſcheinen, und doch wohl der Sache ein groſſes Licht geben kőnnen, ſind hineinzubringen. Man fångt aber immer von dem leichtern an, und hålt ſich die Haupt-Sache auf die lezte bevor.

13. Wie verhålt ſich die Antwort des *Inquiſiti* hierauf?

Als wie Litis Conteſtation.

14. Wann findet die Inquiſition ſtatt?

Nur in Criminibus, nicht aber bey kleinem Vergehen, als geringen Injurien, weil ſie ſehr koſtbar, und auch an einem guten Namen ſehr nachtheilig.

§. 5.

15. Was iſt vorerſt zu beobachten, wenn ſie anzuſtellen?

Man muß ſehen, wer die Perſon iſt, wider die das Verbrechen angebracht wird, ob man wohl pråſumiren kőnne, daß ſie dergleichen begangen, und wer die Perſon iſt, die es anbringt denn z. E. auf einer Huren Ausſage kan nicht gleich ein ehrlicher Mann in die Inquiſition gebracht werden.

§. 6

16. Wie verfåhrt man gegen einen ſolchen Delinquenten.

Er iſt ordentlich ſuſpectus de Fuga, daher nimt man ihn gleich beym Kopf, und läßt ihn, wo es auf Pœnam capitalem ankomt, nicht einmal Caution beſtellen.

§. 7.

17. Wie werden die Articul zum Verhör gemacht?

Es muß nicht nur Ein Umſtand darein gebracht werden; ſondern alle Umſtände die auch indifferent ſcheinen, der Sache aber ein groſes Licht geben können, ſind hinein zu bringen. Man fangt aber immer vom leichtern an, und halt ſich die Haupt-Sache auf die Lezte bevor.

§. 8.

18. Wovon muß ſich der Richter bey einer Inquiſition inſonderheit wohl informiren laſſe?

Vom Corpore Delicti.

19. Was heißt *Corpus Delicti?*

Die Wahrheit, daß das Delictum verübet worden. Manchmal aber werden auch die Veſtigia, worab die Wahrheit des verübten Verbrechens erhellet, ſo genant.

20. Wie vielerley iſt es?

Verum, vel præſumtum.

21. Was iſt *Verum?*

So Veſtigia, die das Delictum hinterlaſſen, zum Grund hat, als wie beym Kinder-Mord, wenn das ermordete Kind vorhanden.

22. Wie

22. Wie heiſſen die *Delicta*, welche *Veſtigia* hinterlaſſen?

Facti permanentis.

23. Was werden ihnen für *Delicta* entgegen geſezt?

Delicta Facti tranſeuntis, die keine Veſtigia hinterlaſſen, wohin ordentlicher weiſe der Ehebruch gehört.

24. Was iſt *Præſumtum*?

Welches auf Präſumtionen beruht, die ſich aus denen Umſtänden ergeben können.

§. 9.

25. Wie iſt es zu halten wenn der Delinquent die Articul läugnet?

So werden die Zeugen mit ihm confrontirt, wenn er im Läugnen beharret hiernächſt werden auch wohl die Complices confrontirt, wenn einige das Delictum geſtehen, andere aber läugnen.

§. 10.

26. Was geht aber gemeiniglich noch vorher?

Daß die Zeugen, die vorher nur ſummariè vernommen, noch einmal und zwar Eydlich über die Articul abgehört werden.

§. 11.

27. Wie wird es mit dem Inquiſiten gehalten, wenn er *ad Articulos* reſpondirt hat?

Es wird ihm ein Defenſor gegeben, der aus den Acten alles ausziehen muß, was er für ihn als gut erkennet.

§. 12.

28. Was iſt *Salvus Conductus?*

Eine Sicherheit, die der Richter einem ausgetrettenen ertheilt, damit er bey perſönlicher Vorſtellung ſeiner Unſchuld, von der Inhaftirung, bis was peinliches erkant, frey ſeyn möge.

29. Wie vielerley iſt er?

Vel generalis vel ſpecialis

30. Was iſt *Generalis?*

Welcher kraft der ergangenen öffentlichen Citation, ohne Beſtellung einer Caution, mehren theils nur auf 3 Jahr lang, dahin vergönnet, um frey zum Gerichte und wieder abgehen zu können.

31. Was iſt *Specialis?*

Den man gegen Beſtellung einer Caution, ſo lang der Proceß währet, unter Hand und Sigel des Richters, dahin erhalten, daß man im Ort des Gerichts ſich aufhalten darf.

32. Wie weit aber gehet das ſichere Geleit?

Nur ſo lang, als ſich der Delinquent Geleitlich verhält, i. e. kein neues Delictum verübet um deſſentwillen er inhaftirt werden kan.

33. Wann

§. 13.

33. **Wenn die *Defenſio* geführet, was geſchiehet weiters?**

So können die Acta an ein Collegium Juridicum geſchicket werden, nöthig aber iſt es nicht, wo lauter gelehrte Aſſeſſores beym peinlichen Gericht ſind; denn daß es in der peinlichen Hals-Gerichts-Ordnung anbefohlen, ſupponirt den damaligen Statum, da die Gerichte mit Schuſter und Schneider beſezt waren.

34. **Woferne nun der Inquiſit gravirt iſt, worauf muß man ſehen?**

In welchem Grad er gravirt iſt. Soferne noch kein halber Beweis da iſt, ſo hat das purgatorium ſtatt, wo es aber ein liederlicher Kerl iſt, geht Territio vor, oder auch, wenn der verdacht gros iſt. Iſt aber ein Indicium proximum vorhanden, und durch zween Zeugen eydlich erwieſen, ſo hat die Tortur ſtatt, wo auf das Delictum Staupenſchlag oder eine Lebens-Strafe ſtehet.

35. **Wie viel ſind Gradus der Tortur?**

Drey; der unterſte ſind die Daumenſchrauben und Schnüren, der andere Grad ſind die Stiefeln, Leiter und an einigen Orten der geſpickte Haaſe: der dritte Grad iſt die Feuer-Probe, daß der Delinquent mit Schwefel Beſpringt wird: an einigen Orten werden ihnen Keule unter die Nägel geſchlagen.

33. Wie

36. Wie lang dauren dieſe *Gradus?*

Der erſte dauert eine halbe Stunde, der andere wohl eine Stunde, doch muß der Judex dabey ſehen, wie die Leute beſchaffen.

§. 14.

37. Iſt aber genug, daß ein Delinquent auf der Tortur bekennet?

Nein, ſondern er muß ſeine Confeſſion nach 3. Tagen ratificiren.

§. 15.

38. Wie alſo, wenn er alsdann revocirt?

So macht er ſich verdächtig, und wird dadurch die Tortur erhöhet, doch kan er eine neue Defenſion führen.

§. 16.

39. Was iſt nun Rechtens, wenn er wieder bekennet, und hernach doch wieder revocirt?

So komt er das 3te mal auf die Tortur.

40. Was wird aber bey dieſer 3ten Tortur obſervirt?

Man nimt einen Notarium dazu, der über die Bekentniß auf der Tortur, und über die Ratification ein Inſtrument aufrichtet; Läugnet es nun der Inquiſit bey dem Hals-Gericht wieder, ſo wird das Inſtrument abgeleſen, und dann geſchiehet die Execution.

41. Wie

41. Wie aber, wenn kein *Notarius* dabey geweſen, und der Dieb revocirt unter dem Galgen.

So kan die Execution nicht vor ſich gehen, bis die Acten verſchickt, und erkent worden, daß die Execution doch vor ſich gehen ſoll.

§. 17.

42. Wie aber, wenn er das 3te mal bekent, und ſeine Bekentniß nicht ratificiren will?

So wird eine Pœna extraordinaria dictirt.

§. 18.

43. Wenn aber der Delinquent die Tortur völlig ausgeſtanden, was iſt Rechtens?

So wird er abſolvirt, aber in die Unkoſten condemnirt, wo nicht viel Jndicia eines gefährlichen Criminis auf ihn gekommen, welchenfalls man ihn des Landes verweiſet, oder in ein Zucht-Haus, oder auf einen Feſtungs-Bau thut.

§. 19.

44. Wie wird es gehalten, wenn der Delinquent abweſend?

Es werden ihm Steckbriefe nachgeſchicket. Wenn aber dieſe nichts fruchten, ſo muß er dreymal edictaliter citirt werden, und zum drittenmal ſub Pœna confeſſi & convicti, wenn es nur auf eine Relegation oder Pœnam pecuniariam

cuniariam ankomt. Erſcheint er nun nicht, ſo kan er relegirt, oder die Geldſtrafe aus ſeinen Gütern genommen werden.

§. 20.

45. Wie aber, wenn das *Delictum gravius?*

So wird er darauf in die Mordacht erklärt, daß er nemlich verdiene vom Leben zum Tod gebracht zu werden.

§. 21.

46. Darf man die Pœnam capitalem gleich exequiren, wenn man ihn hierauf attrapirt?

Nein, ſondern er wird nur pro Confeſſo gehalten, ſo daß es keiner Reſponſion ad Articulos und eines Beweiſes bedarf. Er wird aber noch zur Defenſion gelaſſen.

E N D E.

Anwei-

Anweiſer

derer in den Anfangsgründen der bürgerlichen Rechtsgelehrſamkeit vorfallenden Materien.

Abactio Partus, deren Beſchreibung. 583. was zu beobachten, wenn eine Weibsperſon ein Kind abtreibt. ibid. wann dafür gehalten werde, daß ſie das Kind empfunden. ibid. wenn ſie es empfunden, ob ſie durch deſſen Abtreibung ſich des Todtſchlags ſchuldig gemacht. ibid. was in dieſem Fall für eine Strafe zuerkant wird. ibid. Wenn ſie es aber noch nicht empfunden, was für eine Strafe ſtatt finde. ibid.

Abigeatus Crimen, wird beſchrieben. 585. wie es beſtraft werde. ibid.

Abolitio Criminum, was es ſey, und was es wirke. 617. dependirt heut zu Tag von dem Arbitrio Principis aggratiantis: *vid. Aggratiandi Jus.*

Abortus Procuratio, *vid. Abactio Partus.*

Abſens, Abſentia, (Abweſender, Abweſenheit), Curatela ſimplex findet bey des Abweſenden Gütern ſtatt. 121. wer hiezu gelange. ibid. wie wenn der Abweſende ſtirbt. 122. wie wenn ſich Verwandte hervor thun, die dem Abweſenden näher als die Erben deſſen ſind, der die Verwaltung wirklich hat, ibid. wann der Abweſende für todt zu halten,

halten. ibid. wer ſein Leben beweiſen műſſe. ibid. wer ſeinen Tod. ibid.

Acceptilatio, was es ſey. 555. wie ſie bey den Rőmern beſchaffen geweſen. ibid.

Acceſſio (der Zuwachs). wird beſchrieben. p. 141. wie vielerley? ibid. Acceſſio naturalis, was es ſey. 141. f. deren Species *vid. ſub Tit. Alluvio, Alveus Appulſio, Foetura, Inſula.* Acceſſio artificialis, was es heiſſe. 142. von derſelben Speciebus *vid. Adjunctio, Commixtio, Confuſio, Specificatio.* Acceſſio fortuita. was ſie ſeye. p. 142. was ihre Species ſeyen, *vid. Fructus, Plantatio, Satio.*

Accreſcendi Jus, was es ſey, und wann es ſtatt habe. 202. 341.

Accuſatio, Ob der Accuſations-Proceß heut zu Tag noch ſtatt habe. 588. wodurch der Accuſations-in einen Inquiſitions-Proceß verwandelt worden. ibid. zu was Ende ſolches geſchehen. ibid.

Acht (Bannum), was es ſey und fűr eine rechtliche Wirkung habe. 76. iſt vel Bannum univerſale, vel particulare. ibid. was Bannum univerſale ſey und wie vielerley. ibid. was Bannum Delicti ſey. 77. was Bannum Contumaciæ. ibid. was Bannum particulare ſey und fűr eine Wirkung habe. ibid. *junge Tit. Banniti.*

Acta, von deren Inrotulation. 689. ob und wieferne etwas Neues eingeſchoben werden dőrfe. 689. von deren Verſendung, und was dabey erlaubt ſey. 690. von dem Beneficio Reviſionis Actorum. 707.

Actio (eine Klagde), wird beſchrieben 18. was Jus Actionum ſey. ibid.

De Actionibus ſingulis vide ſpeciales Titulos.

Actor (Klåger), deſſen Beſchreibung, 628. ob nicht einer manchmal Actor und Reus zugleich ſey. ibid. Wer alsdann pro Actore gehalten werde. 629. wie wenn beede Partheyen zu gleicher Zeit erſcheinen. ibid.

unter-

unterweilen klagt keiner von beeden, und die Obrig-
keit citirt beede; als in Eheſachen, wenn ſich zwey
verlobt haben, wer alsdann Beklagter ſey. ibid. wo-
rin Actor weniger Vortheil habe als Reus. ibid. ob
man einen ex Facto Tertii belangen könne. ibid.
ob und wann einer klagen müſſe, wenn er nicht will.
630. was bey Actore erfordert werde. 630. f. wel-
che Perſonen vor Gericht legitimè erſcheinen können,
oder Perſonam legitimam ſtandi in Judicio haben.
631. Ob Mann und Frau, Vater und Sohn für ein-
ander belangt werden können. ibid.

Actûs Servitus, deſſen Beſchreibung. 173. ob die
Trift und der Trieb unterſchieden. ibid. was für ein
Spatium dieſe Servitut erfordere. ibid.

Addictio in Diem, was es heiſſe. 478. kan ein-
gegangen werden Conditione l. ſuſpenſivâ l. reſolu-
tivâ. ibid. wie dieſe beede Fälle unterſchieden. 479.
worin die melior Conditio beſtehe. ibid.

Adel (Nobilitas), iſt erblich. 71. wie aber, wenn
die Mutter von bürgerlichem oder gar Bauren-Stand
iſt. 71. f.

Aditio Hæreditatis, was es heiſſe. 309. f. wie ſie
geſchehe. 310. ob Verba ſolennia dazu nöthig. 310.
was pro Hærede Geſtio heiſſe. ibid. was für Facta
dazu erforderlich. ibid. worauf es in Dubio ankom-
me, wenn man nicht weißt, quâ Intentione der an-
dere die erbſchaftliche Güter bisher beſeſſen. 311. wer
eine Erbſchaft antreten könne, oder nicht. ibid. wenn
der Vater nicht conſentiren will, daß der Sohn die
Erbſchaft antreten ſoll, und er thut es doch, was
alsdann Rechtens. ibid. wie lange der Erbe Zeit ha-
be, ehe er von Creditoribus moleſtirt werden kan.
ibid. Was die Erbſchafts-Antretung für eine Wir-
kung habe. 312. was der Erbe in Anſehung des vom
Verſtorbenen gehabten Beſizes erhalte. ibid. Wann
die Obſignation und Reſignation geſchehe. ibid. wann
die Erbſchaft auf die Heredes transmittirt werde. 315.

wann ſie für angetreten gehalten werde. ibid. die Transmiſſio Hæreditatis heißt entweder Theodoſiana oder Juſtinianea. ibid. ob die Theodoſiana noch gebräuchlich. ibid. worin die Juſtinianea beſtehe. 315. f. wie die Transmiſſion per Reſtitut. J. J. erhalten werden könne. 316. Was Rechtens ſeye, wenn der eingeſezte Erbe nicht Erbe wird, wem ſein Antheil zufalle. 316. Wie es zu halten, wenn der Erbe die Erbſchaft angetreten, in einem gewiſen Punct aber des Teſtirers Willen nicht erfüllen wollen. ibid. ob Hæreditatis Aditio nicht einen Quaſi-Contractum conſtituire. 531. f. ob auch die Creditores gegen den Erben ex Quaſi-Contractu klagen. 531. ob nicht denen Legatariis und Fideicommiſſariis Actio ex Teſtamento, ſeu in genere ex Quaſi-Contractu Hæreditatis Aditionis zuſtehe. 531. *junge Tit.* **Erbe / Erbſchaft u. ſ. w.**

Adjunctio, was es ſeye, und wie vielerley. 147. wem die Sache zuſtehe, im Fall die Adjunctio unzertrennlich geſchehen. ibid. Ob der Werth der Rei adjunctæ dem Herrn, der ſie miſſen muß, zugehöre. 148. was er für Actiones habe. ibid. was ihm für eine Actio wider den Bonæ Fidei Poſſeſſorem zuſtehe. ibid. ob nicht auch Exceptio Doli im Fall der Adjunction ſtatt finde. ibid. *Conf. Ferruminatio. Inædificatio. Pictura. Plantatio. Satio. Scriptura.*

Adminiſtratio, Adminiſtrator. Rerum communium Adminiſtratio, ob es ein Quaſi-Contract ſey, und warum 529. f. was für eine Actio competire ad Rem [illegible] ſingularem communem dividendam, Commoda communicanda; & Damna reſarcienda. 530. was für eine Culpam ein ſolcher Adminiſtrator zu präſtiren. ibid. *junge Tit. Communio, Communi dividundo Actio.* De Adminiſtratione Tutorum & Curatorum *vid. Curator. Tutor.*

Adoptio, deren Beſchreibung. 64. ſie wirket väterliche Gewalt, ibid. geſchiehet vermittelſt einer Fiction. ibid.

ibid. was hieraus flieſe. ibid. iſt entweder Arrogagatio oder Adoptio in Specie ſic dicta, ſo beide beſchrieben werden. ibid. worin beide unterſchieden ſeyen, und woher der Unterſcheid entſtehe. ibid. was Adoptio plena ſeye, und was minus-plena. 66. von wem dieſer Unterſcheid eingeführet worden, und warum. ibid. von wem Adoptio plenè & perfectè geſchehen könne. ibid. von wem minus-plenè. ibid. ob noch heut zu Tag erlaubt zu adoptiren. 66. f.

Adplumbatura, was es heiſſe, und was Rechtens dabey ſeye. 150.

Adſcriptitii Coloni, *vid.* **Leibeigene.**

Adventitia Bona, *vid. Peculium.*

Adulterium. *vid.* **Ehebruch.**

Advocat, wenn er eine Prävarication begehet, wie er beſtraft werde. 585.

Ædilitium Edictum, was dadurch verordnet. 543. wie das Vitium beſchaffen ſeyn müſſe, wenn man aus dem ædititio Edicto klagen will. ibid. ob nur allein Vitia Rerum animatarum in Betracht kommen ibid. auf was für Mängel man inſonderheit bey den Pferdten ſehe. 544. Wenn das Vieh ſo ungeſund geweſen, daß man das Fleiſch nicht eſſen kan, was Rechtens. ibid. wie wenn eine Qualitas pactitia bey einer Sache fehlet. ibid. *Vide plura ſub Titt. Redhibitoria Actio. Quanti minoris Actio.*

Æſtimatio, wann ſolche bey Dotal-Gütern Venditionis gratiâ geſchehe. 55. wann Taxationis gratiâ. 56.

Æſtimatoria Actio, woraus ſie entſtehe 521. deren Beſchreibung. 545. f. worauf ſie gehe, und wann ſie ſtatt finde. ibid. worin ſie favorabler als die Redhibitoria. ibid. was in Anſehung der Verjährung dieſer beiden Klagden für ein Unterſcheid ſeye. ibid. Conf. Ædilit. Edictum.

Æſtimatorius Contractus, wird beſchrieben 540. ob dieſer Contract nicht eine Art ſey eines Mandati. ibid.

ibid. ob es nicht Emtio Venditio ſeye. 521. ob er nicht ad Locationem Conductionem gehöre ibid. was für eine Klagde daraus entſpringe ibid.

Affines, Affinitas. *vid.* Schwäger/ Schwägerſchaft.

After-Erbeinſezung, *vid. Subſtitutio.*

Aggratiandi Jus, wird beſchrieben. 617. was es unter ſich begreife. ibid. wie Remiſſio & Abolitio Pœnæ unterſchieden. ibid. wann Abolitio geſchehe 618. wann Remiſſio Pœnæ geſchehen könne. ibid. wie wenn eine Strafe Jure poſitivo divino geſezt, als wie auf den Todtſchlag. ibid. was zur Remiſſion erfordert werde. ibid. wenn der Strick bricht, und der Delinquent noch lebet, das Schwert ſpringet, ob die Execution widerholet werden könne. ibid. was Mitigatio Pœnæ ſupponire. 618. f. ob Remiſſio Pœnæ, Abolitio, Mitigatio, auch Privatis oder Unter-Obrigkeiten zuſtehe. 619. wann aber Commutatio Pœnæ in aliam angehe. ibid.

Alea, Aleatores. *vid.* Spiel, Spieler.

Alienatio, welche Perſonen etwas veräuſern können oder nicht. 230. ff. wer insbeſondere wegen Mangel der freyen Verwaltung ſeines Vermögens nicht im Stand ſey, was zu veräuſern. 231. wer in Specie wegen Mangel des Dominii pleni. ibid. wer von deswegen, weil es ihm gänzlich am Eigenthum fehlet. ibid. wie wenn der Debitor in Fraudem Creditorum das Seinige vor dem Concurs veralienirt. ibid.

Alimenta, wer, wie, wann und wie lang ſie einem Spurio zu reichen. 80. ff. 599. *vid. latius Materiam Alimentorum ſub Tit.* Vater. was das Legatum Alimentorum in ſich begreife 332. ob dis Legatum von dem, wenn einem nur die Koſt vermacht worden, unterſchieden. ibid. ob unter den Alimentis auch die der Studien halber verwandte Koſten enthalten.

ten. ibid. wie lang dis Legat daure. wenn es bis zur Mündigkeit vermacht worden. ibid. wie wenn dis Legat indefinitè verlaſſen worden. 333. Ob man ſuper Alimentis in Teſtamento relictis tranſigiren könne. 922. Bey künftigen Alimenten ceſſirt Compenſatio. 559.

Alterum tantum, *vid. ſub Tit. Uſuræ. Annui Reditus.*

Alluvio, was es heiſſe. 143. wie es zu verſtehen, daß ſie allmählich und unvermerkt (ſenſim) geſchehe. ibid. wem nach den Römiſchen Rechten die Alluvion zuſtehe. ibid. wem heut zu Tag. ibid.

Alter, alte Leute, ob ſie einander heyrathen können. 45. wie viel Jahre der zu Adoptirende jünger ſeyn müße als der ihn adoptiren will. 64. wie viel Jahr einer älter ſeyn muß, als derjenige, welcher an Enkels ſtatt angenommen werden ſolle. ibid. Hohes Alter entſchuldiget von der Vormundſchaft. 112. In was für einem Alter ein Abweſender für todt gehalten werde 120. Wie das Minderjährige Alter zu erweiſen. 566.

Altius tollendi Servitus, was ſie ſey. 178. woher ſie ihren Urſprung habe. 179. ob dieſe Servitus auch alsdann acquirirt werden könne wo das Statutum die Höhe der Gebäude des gemeinen Beſtens wegen determinirt. ibid.

Alveus, wenn ein Fluß ſeinen Canal verlaſſen, wem derſelbe zuſtehe. 145. wenn aber ein Fluß in ſeinen vorigen Canal wieder zurücktritt, wem der neue gehöre. ibid. wie, wenn ein Acker nur überſchwemmet wird. 145. f.

Ambitus Crimen, deſſen Beſchreibung und Beſtrafung. 616.

Amiſſio fortuita Ob die Sachen, die von ungefehr verloren gegangen, vom Finder derſelben mit Recht ſich zugeeignet werden können. 165. wie derjenige, wel-

welcher dergleichen verlorene Sachen ihrem Herrn wieder gibt, mit Recht etwas fordern könne. ibid. wenn ſich aber niemand zu gefundenen Sachen als Herr angibt, oder ſein Eigenthum erweiſen kan, wem ſolche zufallen. 165. f.

Amt, richterliches. *de hoc vid. ſpecialia Negotia, quibus Iudices ex Officio quid agere poſſunt.* wie diejenige angeſehen werden, ſo ein öffentliches Amt für Geld erkaufen *vid. Ambitus.* was für ein Amt oder Würde ā Tutela excuſire vid. *Tutela Cura.*

Anaſtaſiana Lex *vid. ſub Tit. Uſuræ.*

Anatocismus, *vid. ſub Tit. Uſuræ.*

Animalia (Thiere) wie vielerley. 135. Animalia fera (wilde) deren Beſchreibung. ibid. wie lang ſie unſer. ibid. worin ihre Verwahrung (Cuſtodia) beſtehe. ibid. wann ſie auſſer unſerer Verwahrung ſeyen. 136. Animalia manſueta (zahme Thiere) werden beſchrieben. ibid. ob ſie Res Nullius, oder Alicuius ibid. Was Animalia manſuefacta (zahmgemachte) ſeyen. ibid. wie lang dieſe lezte unſer bleiben. ibid.

Annona, Crimen fraudatæ Annonæ, was es ſey. 614. wie es beſtraft werde. 615. *Conf. Tit. Dardanarius.*

Annui Reditus, (jährliche Gülden,) was es ſeye. 551. ibid. wie hoch ſich die Penſion belaufen dürfe. ibid. ob annui Reditus von Zinſen unterſchieden. ibid. ob man von annuis Reditibus Zinſe nehmen könne. 552. ob ſie ſich auch ultrà alterum tantum belaufen, wenn man ſie gleich nicht particulariter bezahlt bekommen, noch auch gemahnet hätte. ibid.

Annuum Legatum, was es heiſſe. 322. iſt l. temporale l. perpetuum. ibid. beide werden beſchrieben. 322. f. wie man das Legatum annuum temporale anzuſehen habe. 323. wie das Legatum annuum perpetuum? ibid. bey dem Legato annuo temporali werden zu einem jeden particular-Legato 30. Jahre erfordert; das Perpetuum aber kan durch eine Verjährung präſcribirt werden. ibid.

Anti-

Antichreſis, Pactum antichriſeos ſ. antichreticum, was es heiße. 401. wie ſich die Früchte gegen dem Intereſſe verhalten müſſen. 402. wie wenn die Früchte gewis ſind, z. E. Zehenden. ibid. wie wenn nichts abgeredet worden. ibid.

Anverwandter, Anverwandtſchaft. *vid. Lit.* V.

Anwald, After-Anwald, *vid. Mandatarius Procurator.*

Anwerbung, bey Verlöbniſſen, was die ſey. 29. *junge Tit. Sponſalia.*

Apertura Teſtamenti, was es heiße. 318. iſt l. ſolennis l. minus ſolennis ſ. ſimplex, l. nuda ibid. was ſolennis ſey. ibid. welche Teſtamente ſo eröfnet werden. 318. f. wie es mit Nuncupativis zu halten. 319. wie wenn bey den ſcriptis Teſtamentis die Zeugen geſtorben. ibid.

Apes, *vid.* Bienen.

Apocha, *vid.* Quittung.

Apoſtoli. von denen verſchiedenen Arten der Apoſtolen. 704. f. was Refutatorii ſeyen, was Reverentiales. 704. wann und wie ſie gebeten werden. ibid. ob es ſchade wenn Apoſtoli refutatorii gegeben werden. ibid.

Appellatio, deren Beſchreibung. 703. wo ſie nicht ſtatt habe. ibid. an wen man appelliren müſſe. ibid. auf wie vielerley Weiſe die Appellation geſchehe. 703. wann man extrajudicialiter, coram Notario & Teſtibus appellire. ibid. wann die Appellation interponirt werden müſſe. 703. f. wann die Acta primæ Inſtantiæ müſſen gebeten werden. 704. wann die Appellation introducirt werden müſſe. 705. wann die Zeit zu laufen anhebe. 705. von den Fatalibus interponendæ und introducendæ Appellationis. ibid. wie die Introduction geſchehe und die Supplik dabey einzurichten. 705. was mit der Supplik zugleich

zugleich dem Richter überreicht werde. ibid. wie Libellus und das Petitum einzurichten. ibid. wie die Appellation juſtificirt werde. 706. wie es mit dem Fatali juſtificandæ von ein und zwey Jahr nach dem Jure civili gehalten werde. 706. was der Appellat hierauf zu thun habe. ibid. wie, wenn der Appellat läugnet. ibid. ob neue Zeugen können producirt werden. ibid. was der Effect der Appellation ſey. ibid. wie es mit der Urtel in dieſer Inſtanz gehalten werde. 706. f. was für Pœnæ Contumaciam coërcendi in dieſer Inſtanz ſeyen. 707. was man vornehmlich wohl zu beobachten habe, wenn man von dieſem Remedio ſecundæ Inſtantiæ profitiren will.

Applumbatura, was es ſey. 150. was dabey Rechtens. ibid.

Apprehenſio Poſſeſſionis, worin ſie beſtehe. 160. was bey uncörperlichen Sachen der Apprehenſion gleich zu achten. ibid. *junge Tit. Poſſeſſio, Traditio.*

Appulſio, was es heiße. 143. wem das einem abgeriſſene-Stück zuſtehe. 144.

Aqua. Aquæ-ductus Servitus (die Waſſerleitung wird beſchrieben. 174. ob derjenige, welcher zu dieſer Servitut gelangt, ſeinem Nachbar eine andere darauf einraumen dürfe, vermög deren er von ihm Waſſer aufnimt, und zugleich auf des Nachbars Grund und Boden ableitet. 174. f.

Aquæ hauſtus Servitus, was es ſey. 175. was für eine andere Servitut ſie in ſich begreife. ibid.

Aqua quotidiana, was es heiße. 417. was Aqua æſtiva ſeye. ibid. was Caſtellaria. ibid. auf welcherley Art nun das Waſſer unterſchieden, ſo entſpringen dauaus die Interdicta de Aqua quotidiana, æſtiva, & ex Caſtello ducenda, *de quibus vid. Interdicta.*

Aquæ Pluviæ arcendæ Actio, wird beſchrieben. 594. wie es ſich verhalte, wenn ein Werk von ungefähr,

fähr, als durch eine Fluth, eingeriſſen wird, wodurch ſonſt bewirket worden, daß das Regenwaſſer dem andern nicht ſchaden kan. ibid.

Aquilia Lex, was für ein Damnum dadurch coercirt und vindicirt werde. 581. was Damnum Injuria datum heiße, ib. wann, von wem, und wider wen dieſe Action angeſtellet werden könne. ibid. wie das Damnum beſchaffen ſeyn müſſe. ibid. was bey der Aeſtimation des Schadens zu beobachten. ibid.

Arbiter, was es heiße. 637. ob er Jurisdictionem habe. ibid. wie er von Commiſſario differire. wie Arbitrator von Arbitro unterſchieden. ibid.

Arbores ſanctæ, welche? 129.

Argentum, *vid. Aurum.*

Arreſt-Proceß, was für eine Art des Proceſſes er ſeye. 694. was Arreſtum heiße und wirke. 694. 696. wann der Arreſt erkant werde. 695. f. was dabey ſupponirt werde. ibid. wann der Arreſt erhalten, was inſonderheit in Sachſen weiters erfordert werde. ibid. von der erſten Renovation und was dabey zu obſerviren. ibid. von der andern Renovation mit welcher zugleich die Kummer-Klage übergeben werden muß. ibid. was die Kummer-Klage, und wie ſie einzurichten ſeye. ibid. was hierauf erfolge. ibid.

Ob Arreſtum auch eine Hypothek wirke. 404. *vid. Hypotheca, Pignus, Pignoratio.*

Arrogatio, was es ſey. 65. was dabey in Acht zu nehmen. ibid. geſchiehet Reſcripto l. Auctoritate Principis. ibid. der Arrogandus muß conſentiren. ibid. der Arrogatus tritt in die Familie des Arrogantis. ibid. iſt präjudicirlicher als Adoptio. ibid. wirket keinen Verluſt der Familien-Rechte. 78. bey den Römern wurde ſie ad Capitis Diminutionem gezählet. ibid. *junge Tit. Adoptio.*

Articuli, deren Beſchreibung 668. wie ſie bey Führung des Beweiſes abgefaſſet werden müſſen. ibid.

welche captioſi ſeyen, und welche impertinentes. ibid. von wem die Artic. probat. cum Directorio übergeben werden. 677. was weiters dabey zu obſerviren und was darauf erfolge. 677. f. von den Interrogatorien. *vid. Tit. Interrogatoria.*

Aſſaſſinium, Aſſaſſinator, *vid.* Bandit.

Aſſecuratio Contractus Aſſecurationis wird beſchrieben. 524. was er für eine Action producire. 545. *junge Tit. Fœnus nauticum.*

Athem, ſtinkender, kan die Verlöbniß trennen. 43.

Attentatum *vid.* Appellatio.

Aucupium *vid.* Jagd.

Aufnahm in ein Schiff oder Herberge ob es ein Quaſi-Contract. 534. daraus entſtehet Actio de Recepto, welche beſchrieben wird. ibid. worauf ſie gehe; ibid. wem und wider wen ſie competire. ibid ob ſie auch ſtatt finde wider die Poſtmeiſter und Fuhrleute, wenn ſie unſere Sachen aufgenommen. 534.

Aurum. Legatum omnis Auri & Argenti, ob es auch dasjenige Gold und Silber mit begreife, welches ſonſt ad Supellectilem gehört. 330. ob man unter dieſem Legato auch Geld von Gold und Silber verſtehe. ibid.

Autorität der Vormünder und Einwilligung der Pfleger, *vid. Tutela, Tutorum Autoritas & Curatorum Conſenſus.*

Aves ſanctæ, welche? 129.

Avtochiria *vid.* Selbſtmord.

Bader und Barbierer, ob deren Kinder pro Maculoſis zu halten. 74.

Bandit, wird beſchrieben. 609. f. wie er und derjenige, ſo ihn zum Menchelmord erkauft, beſtraft werde. 610.

Banniti

Banniti (Geächtete), leiden Capitis Diminutionem mediam p. 76. werden für Feinde, und den Deportatis gleich gehalten. ibid. ſind der Erbfolge unfähig. ibid. ob und wie ferne andere ſie erben werden. ibid. *Junge Tit.* Aacht. Standesverminderung.

Barbierer, *vid.* Bader.

Bauren, zu was für Dienſten ſie verbunden. 26. in wie fern zu ungemeſſenen. ibid. Latè können auch Edelleute, Dorfpfarrer, und andere Landleute, dadurch verſtanden werden. 269. von der Bauren Teſtamenten, *vid. Teſtamentum Ruſticum.*

Bedingung, *vid. Conditio.*

Begräbniß, was in Anſehung deſſelben für ein Unterſcheid zu machen bey denen Perſonen, die ſich ſelbſt umgebracht. 608.

Behexte, ob ſie heyrathen können. 46.

Beklagter, *vid. Reus.*

Benedictio ſacerdotalis, was ſie ſey. 47. *conf. Copulatio.*

Beneficium, von denen Rechtswegen competirenden Beneficis. *vid. Tit. ſpeciales.*

Bergwerk, ob die Nuzung davon könne eingeräumt werden. 195.

Beſchluß der Sachen *vid. Concluſio Cauſæ.*

Beſiz, Beſizer. *vid. Poſſeſſio, Poſſeſſor.*

Betrug, hindert die Ehe=Verlöbniß. 30. infamirt. 566. dadurch zerfallen alle Verträge. ibid. wie ein Vergleich deswegen reſcindirt werden könne. 566. f.

Betrunkener, was von deſſen Verſprechen zu halten. 428.

Betteley, verbotene, gehört ad Crimina extraordinaria. 587.

Betten, Bettwerk in Gaſthöfen, wiefern ſie ad Res immobiles juris intellectu tales, gehören. 167.

Beutelſchneider, *vid. Saccularius.*
Beyſchlaf, *vid.* Schwängerung.
Bezahlung, *vid. Solutio.*
Bienen, ob ſie ihrer Natur nach ad Feras gehören. 138. wie lang ſie dem, welchem ſie zuſtehen, bleiben. 139.
Bienenſtöcke, ob ſie ad Res mobiles oder immobiles gehören. 168.
Bigamiæ Crimen, deſſen Beſchreibung. 602. ob Bigamia und Ehebruch bey den Proteſtanten unterſchieden. ibid. was zur Bigamie erfordert werde. ibid. was deren Strafe ſey. 603.
Blasphemiæ Crimen, wird beſchrieben. 597. darauf iſt die Schwertſtrafe geſezt: und kan dem Delinquenten die Zunge ausgeſchnitten werden. ibid. wann dieſe Strafe eigentlich ſtatt finde. ibid. ob nicht auch der falſche Eid hieher gehöre. ibid. wie dieſer beſtraft werde. ibid.
Blinder, wie es bey Errichtung ſeines Teſtaments zu halten, und was dabey zu beobachten. 259. ob die Blinde paciſciren können. 428.
Blutſchande, *vid. Inceſtus.*
Bona. De Bonis dotalibus paraphernis, & receptitiis. *vid. ſpeciales Titt.*
Bona Damnatorum, *vide Confiſcatio.*
Bona Fides, *vid. Præscriptio.*
Bonæ Fidei Poſſeſſor. *vid. Fructus & Impenſæ.*
Bona mobilia & immobilia, *vid. Spec. Titt.*
Bonorum Ceſſio, *vid. Ceſſio Bonorum.*
Bonornm Poſſeſſio, deren Beſchreibung 376. iſt l. edictalis l. decretalis, ſo beide beſchrieben werden 377. Edictalis findet auf zweyerley Art ſtatt. ibid. Nach der erſten Art wird ſie genennet Bonorum Poſſeſſio ex Edicto, Unde Vir & Uxor. ibid. nach der

zweiten Art, Bonorum Poſſeſſio ex Edicto, Unde Liberi. ibid. Decretalis, deren zweierley Arten gezeiget werden 377. f. De Bonorum Poſſeſſione decretali ventris nomine. *vid. Venter.* De Bonorum Poſſeſſione Carboniana *vid. Carbonianum Edictum.*

Buchhalter *vid. Inſtitor.*

Bürge, Bürgſchaft. was ein Bürge heiſſe. 465. wer Bürge werden könne. ibid. wie Fidejuſſor und Expromiſſor differiren. ibid. ob eine Frau für jemand gut ſeyn könne. ibid. wie ſie durch ihre natürliche Schwäche bey Bürgſchaften in Schaden komme. 465. f. wie das Geſez heiſſet, welches eine Frau von aller Obligation los ſpricht. 466. *Junge Tit. Senatus Conſultum Vellejanum.* Warum die aus der Bürgſchaft entſtehende Klagde, Actio ex ſtipulatu heiſſe. 466. was bey denen Fidejuſſoribus, Beneficium Excuſſionis heiſſe. ibid. ob nicht auch der Fidejuſſor gegen den Creditorem klagen könne. 471. ob auch der Fidejuſſor gegen den Debitorem klagen könne, daß er von der Bürgſchaft befreyet werde. ibid. *Conf. Excuſſionis Beneficium, Diviſionis Beneficium, Cedendarum Actionum Beneficium.*

Büttel, *vid.* Häſcher.

Burger, *vid. Civis, Civitatis.*

Burger-Recht. *vid. Jus Civitatis.*

Burgfried, was es ſey. 392.

Cambium, *vid.* Wechſel.

Canon. Remedium Canonis, Redintegranda, Cauſa. 3. Q. 1. wird in Praxi irrig applicirt. 422. ob dieſer Canon ächt oder falſch ſey. ibid. ob er gegen den b. F. Poſſeſſorem ſtatt finde, ibid.

Canonicum Jus. *vid. Jus.*

Capio mortis Cauſâ, deren Beſchreibung. 223. f. deren Cauſæ, Caſus und Conditiones werden erzählt.

zählt. 224. wie ſie von der M. c. Donatione differire. ibid.

Capitis Diminutio, *vid.* Standesverminderung.

Captivitas, *vid. Occupatio bellica.* Gefangenſchaft.

Carbonianum Edictum. Bonorum Poſſeſſio Carboniana, wann ſie ſtatt finde. 378. was ſie für einen Effect habe. ibid.

Caſtraten, ob ſie heyrathen können. 46. ob adoptiren? 94.

Caſus fortuitus (ein Zufall), Beſchreibung. 443. wie ſich ein ſolcher Zufall zutrage. ibid. f. wer ihn tragen müſſe 444. wenn z. E. ein Haus durch einen Zufall abbrennet, nachdem der Kauf und Verkauf berichtiget, ob gleich noch keine Uebergab geſchehen, wer den Schaden zu leiden habe. ibid. ob und wieferne einer auch Caſum fortuitum zu präſtiren übernehmen könne. 444. f. was, ſo viel die SchadensErſezung wegen eines Zufalls betrift, Rechtens ſey, wenn die Sache geſchäzt übergeben worden. 445. wie, wenn ein Verſehen oder Verſäumniß den Caſum fortuitum veranlaſſet. ibid. wie, wenn einer Jure Retentionis, Reſtitutionem aufgehalten hat, wodurch Schaden geſchehen. ibid. auf wen der Caſus fortuitus in Emtione Venditione falle. 777. wie in Locatione. *vid. Locatio Conductio.*

Caſus ſolitus, (ein ordentlicher Schadens-Zufall), was es heiſſe. 439. Caſus inſolitus (ein auſſerordentlicher Schadens-Zufall, wes es ſeye. ibid. Caſus inſolitiſſimus, ibid. *Junge Tit. Culpæ Præſtatio.* De Homicidio caſuali, *vid. Homicidium.*

Cauſa (die Urſache), ob eine falſche Urſache ein Legatum aufhebe. 338. *Conf. Tit. Condictio.*

Cauſa debendi ſpecialis muß in der Obligation enthalten ſeyn, wenn man daraus executive klagen will. 696. wenn dieſe in Handlungsbüchern nicht auch mit beygefüget iſt, beweiſen ſie nicht, 670.

Cauſæ Reipublicæ & Fiſci, Eccleſiaſticæ & piæ, Matrimoniales, mercantiles, leviſſimæ à Principe avocatæ, Cauſæ poſſeſſionum, ſupulchrorum, werden in Gerichten ſummariſch tractirt. 696.
Cauſæ Concluſio, *vid. ſub. Tit. Concluſio.*
Cauſa Servitutis vid. Servitus.
Cauſa, was es in Contracten heiſſe. 435. omnis Cauſa begreift allen Zuwachs, Früchte, Zinſe, Unkoſten. 387.
Cautio, ſo in Gerichten präſtirt wird, iſt vel nudè promiſſoria, vel fidejuſſoria, vel pignoratitia, l. juratoria. 658. in welcherley Fällen jede Art erfordert werde. ibid. weswegen der Actor caviren. ibid. wann der Reus Caution beſtellen müſſe de Judicato ſolvendo. ibid. ob auch der Procurator Caution beſtellen müſſe. ibid.
Cautio de Rato wer ſie präſtire. 627. was ſie wirke. 628. wer ſub hac Cautione zugelaſſen werde. ibid.
—— de Lite proſequenda. 658. f.
—— de Domno infecto, *vid. ſub Tit. Damnum infectum.*
—— de non amplius injuriando & offendendo. *vid. Injuria.*
—— Judicatum ſolvi 658.
—— Judicio ſiſti. 658. f.
—— Juratoria. *vid. Juramentum.*
—— Legatorum & Fideicommiſſorum. *vid. ſub Tit. Legatum. Fideicommiſſum.*
—— Mutiana. *vid. Legatum.*
—— pro Expenſis & Reconventione 659.
—— de non turbando in Servitutibus. *vid. Servitus.*
—— Tutorum & Curatorum, *vid. Curator. Tutor.*

Cau-

Cautio Uſufructuarii, wird ſo wol in vero als Quaſi-Uſufructu erfordert. 103. 197. ob der Proprietarius bey dem vero Uſufructu ſolche nachlaſſen könne. ibid. ob er ein gleiches bey dem Quaſi-Uſufructu thun könne. ibid. ob nicht auch in vero Uſufructu der Teſtirer die Caution nachlaſſen könne. 198.

Cedendarum Actium Beneficium, was es heiſſe. 470. In welchem Fall der Bürge dieſes Beneficium nöthig habe. 470. f. wenn die Actiones dem Fidejuſſori cedirt ſind, falls er für den Debitorem principalem bezahlt hat, ob dennoch dieſer gegen jenen Actionem Mandati anſtellen könne. 471. ob nicht auch der Fidejuſſor gegen den Creditorem klagen könne. ibid. ob auch der Fidejuſſor gegen den Debitorem principalem agiren könne, daß er von der Bürgſchaft befreyet werde. ibid.

Cenſus, Cenſitica Bona (Zinsgüter), was ſie ſeyen. 243. wie ſie von den Bonis emphyteuticis differiren. ibid. von dem Jure Protimiſeos bey Bonis cenſiticis *vid. Retractus.*

Chirographum (Handſchrift), Chirographarius Contractus, ob es einen ſolchen Contract gebe, und was er ſeyn ſolle. 516. ob und warum der Debitor in zwey Jahren, nach ausſtellter Handſchrift bezahlen müſſe. 517. ob man hier einen Creditorem und Debitorem habe. ibid. worüber der Contract eingegangen werde. ibid. worin deſſen Form beſtehe. ibid. worauf die Obligatio ex Scriptura beruhe. 517. f. wer innerhalb denen zwey Jahren beweiſen müſſe. 518. ob der Debitor nach den zwey Jahren zuzulaſſen, wenn er ſich zum Beweis anerbietet, daß ihm das Geld nicht bezahlt worden. ibid. Wann der Debitor Præſumtionem Juris & de Jure wider ſich habe, und ihm die Exceptio non numeratæ Pecuniæ verzehrt werde. ibid. was er für eine Action habe, das Chirographum wieder zurück zufordern

in

in Caſu non ſecutæ Numerationis. 518. f. was Apocha ſeye. *junge Tit. Inſtrumentum*, Quittung.

Civis, Civitas, Civitatis Status, wird beſchrieben. 70. wie vielerley Menſchen es nach dieſem Statu gebe. 71. welche Cives heiſſen; welche Incolæ; welche Peregrini? ibid. wie vielerley Cives ſeyen. 71. f. Ob Nobilitas erblich ſey. ibid Wie, wenn die Mutter von bürgerlichem- oder gar Bauren-Stand iſt. ibid. Wie ganze Collegia angeſehen werden. ibid.

Cloaca. Servitus Cloacæ, was es heiſſe. 181. ob der Nachbar, vermög dieſer Servitut, Menſchen- und Vieh-Koth übernehmen müſſe. ibid. Interdictum de Cloacis, was es ſey. 420. was in Anſehung der öffentlichen Straſſen bey Cloacis zu merken. ibid. wem die Unterſuchung darin zuſtehe. ibid. wenn öffentliche Cloacæ verſtopft werden, oder ſonſt ihr Gebrauch verſchlimmert wird, was Rechtens ſey. 420.

Codicillus, wird beſchrieben 357. wie der Gebrauch der Codicillen aufgekommen. ibid. was dabey zubeobachten. ibid. wie vielerley die Codicille ſeyen. ibid. was Codicilli teſtamentarii heiſſen. ibid. was Codicilli ab inteſtato ſeyen. ibid. Ob es angehe, daß ein Codicill gilt, wenn es gleich vor weniger als 5. Zeugen errichtet. 359. ob auch mehrere Codicille gemacht werden können. ibid. welches hernach gültig. ibid.

Codicillaris Clauſula, wenn ſie vermöge, ein Teſtament zum Codicill zu machen. 358. was dieſe Clauſul alsdann für eine Wirkung habe. ibid. wann dieſe Clauſula codicillaris nichts vermöge. 359.

Cœmeteria, *vid.* Kirchhöfe.

Cognatio. Cognati. *vid.* **Verwandtſchaft / Verwandte.**

Cognati ordinis inferioris, welche es ſeyen. 33.
Cognati ordinis ſuperioris, welche? ibid.

Collatio, *vid.* Einwerfung der Güter in die Erbſchaft.

Collegia, werden als Eine Perſon angeſehen. 72. ob ſie nach dem Exempel der Minderjährigen, das Beneficium Reſtit. J. J. haben. 569.

Commendatio, was es ſey. 512. wie ſie von Mandato differire. ibid. ob und wieferne ſie obligatoria. ibid.

Commiſſarius, wird beſchrieben, 637. worauf man bey dieſem inſonderheit zu ſehen. ibid. was für eine Differenz zwiſchen ihm und einem Arbitro ſey. ibid.

Commiſſum, Commiſſorium. Pactum commiſſorium, was es beym Pfandrecht heiſſe. 402. 479. ob das Pactum commiſſorium oder Lex commiſſoria erlaubt. 403. was es in Emtione Venditione heiſſe. 479. was die Clauſula: Res ſit inemta für eine Wirkung habe. ibid.

Commixtio, was es ſey. 149. was dabey Rechtens. ibid. wie, wenn im Fall, da wider Wiſſen und Willen des einen, vom andern eine Commixtio geſchehen, und jenes ſeine Materie verdorben worden. ibid. Wenn die Commixtio zertrennlich iſt, wie es zu halten. 149. f.

Commodatum, was es heiſſe. 454. wer Commodans heiſſe. ibid. wer Commodatarius. ibid. Ob Commodatum ein Contractus Dominii translativus ſey, wie Mutuum. ibid. was für Sachen dazu erfordert werden. ibid. ob dieſer Contract auch Res alienas admittire. 455. ob bey dieſem Contract nöthig, daß die Einräumung des Gebrauchs einer Sache gratis geſchehe. ibid. wie vielerley die Obligatio ex hoc Contractu ſey. ibid. Auf wem principalis Obligatio hafte, ibid. was für eine Culpam der Commodatarius präſtire. ibid. Auf wem Obligatio ſecundaria hafte. ibid. ob der Commodatarius alles wieder fordern könne, was er auf die gelehnte Sache ver-

wendet. 456. ob das Commodatum zu jeder Zeit revocirt werden könne. ibid. Hieraus entſtehet Actio Commodati. ibid. dieſe iſt l. Directa, l. contraria. ibid. was jede beſonders ſeye. ibid.

Communio, Communi dividundo Actio. woher ſie entſpringe, wem und wider wen ſie competire. ibid. worauf ſie gehe. ibid. was für eine Culpam der Adminiſtrator Rerum communium präſtire. ibid. *Junge Tit. Adminiſtratio Rerum communium.* de Jure Retractûs ratione Communionis. *vid. Retractus.*

Compenſatio, deren Beſchreibung. 558. was hiebey ſupponirt werde. ibid was für Debita hiezu erfordert werden. ibid. was Debitum liquidum heiſſe. 559. wann die Compenſation ihre Wirkung der Befreyung von der Obligation erhalte. ibid worinn der Effect von der Compenſation von der Zeit an, da die mutua Debita contrahirt worden, beſtehe. ibid. In was für Fällen die Compenſatiou ceſſire. ibid. wenn gegen den Fiſcum, ſowol ex Delicto als aus Contracten Compenſation ſtatt findet, was dabey zu beobachten. 559. f. Ob die Compenſation vorher ſchon, ehe ſie in Gerichten approbirt wird, ihre Wirkung habe. 560. wie Compenſatio und Retentio differiren. ibid.

Computatio Graduum, was ſie ſeye, oder was computare Gradus heiſſe. 34. wie vielerley die Computatio Graduum ſeye. ibid. worin die Computatio Civilis von der Canonica unterſchieden. ibid. wie man in der graden Linie computire. 34. f. wie in der Seiten-Linie. 35. wie ſich die Computatio Graduum nach dem Jure Canonico in Linea æquali verhalte ibid. Wie man die Grade computire in Linea inæquali ibid. *Junge Titt. Gradus. Linea. Cognatio: Affinitas.*

Conatus Delicti, ob das Crimen læſæ Majeſtatis auch nur durch den Conatum oder Stillſchweigen,

 wenn

wenn man davon gewußt, begangen werde. 596. was der bloſe Conatus bey dem Crimine Incendii für eine Strafe nach ſich ziehe. 612.

Concluſio Cauſæ (Beſchluß der Sachen), was es heiſſe. 688. iſt l. expreſſa l. tacita. 669. wie jede derſelben geſchehe. ibid. wie, wenn an einigen Orten disfalls keine Ordnung gemacht, ibid. wie vielerley expreſſa ſey. ibid. was conditionalis ſey. ibid. was Concluſio Cauſæ wirke. ibid.

Concubinat, ob er heut zu Tag verboten 606. wird blos als ein Stuprum angeſehen. ibid. Urſache warum die Jura Spuriorum & Liberorum naturalium confundirt werden. ibid.

Condictio cauſa data, cauſa non ſecuta, woraus ſie entſtehe, wem, wozu, und wider wen, ſie zu ſtatten komme. 518.

Condictio certi ex Mutuo, woraus ſie entſpringe. 453.

Condictio furtiva, wem, wider wen und wann ſie competire. 524. ob ſie auch auf die Erben gehe. ibid. wenn der Dieb gehenkt, ob alle Action gegen ſeine Erben aufgehoben. ibid.

Condictio indebiti. *vid. Indebitum.*

Condictio ob turpem cauſam, deren Beſchreibung. 591. was turpis cauſa heiſſe. 590. woferne einer ex turpi cauſa etwas angenommen, ob der Accipiens die Sache wieder herausgeben müſſe. 590. ob man auch das wieder fordern könne, was man an den andern verſpielt hat. 591. wie, wenn die Spiele verboten ſind, und man hat doch geſpielt, oder man hat einer Hure, und alſo in beeden Fällen ex turpi cauſa etwas gegeben. ibid.

Condictio ſine cauſa, woraus ſie entſtehe. 533. wann, wem, wider wen und wozu ſie competire. 533. ob Acceptio ſine cauſa einen Quaſi-Contract mache. ibid. was für eine Actio daraus entſtehe. *Conf. Chirographum*, Quittung, Wexſel.

Con-

Condictio Triticiaria, wird beſchrieben. 542. iſt eigentlich Actio ad Intereſſe. ibid. ob man ſie heut zu Tag nöthig habe. 542. f.

Conditio, wird beſchrieben. 285. iſt l. poteſtiva l. caſualis, l. mixta ibid. deren Beſchreibung. 285. f. ob es einem jeden frey ſtehe, ſeinem Erben dergleichen Conditionen beyzuſezen. ibid. was Conditio negativa ſey. ibid. was Conditio affirmativa. 287. ob man auch jemand zum Erben einſezen könne, unter der Bedingung, wenn er ſich nicht verheyrathen wird. ibid. wenn der eingeſezte Erbe ſtirbt, ehe er der Condition ein Genüge geleiſtet, ob ſein Erb dieſelbe erfüllen könne. ibid. ob man einem mehr als eine Condition beyſezen könne. 288. ob allen Conditionen ein Genüge geſchehen müſſe. ibid. Ob der Erbe die Condition erfüllen müſſe, wenn er ſie ſchon bey Lebzeiten des Teſtirers erfüllet hätte, z. E. wenn er den Armen 100. Rthlr. geben wird. ibid. was eine Conditio naturâ impoſſibilis ſey. ibid. was Conditio moraliter impoſſibilis oder turpis ſey. 289. wie es zu halten, wenn eine Conditio impoſſibilis der Erbeinſezung beygeſezt worden. 289. was Rechtens ſey, wenn der eingeſezte Erb die Condition nicht erfüllet. ibid. Conditio & Dies ſind die Accidentia Legatorum, woher ſie in pura & conditionata eingetheilt werden. 334. wie es ſich verhalte, wenn eine Conditio impoſſibilis adjicirt worden. ibid.

Was bey Verzichts-Töchtern für eine Condition gemeiniglich ſeye. 397. was die Clauſula: bis auf den ledigen Anfall, involvire. ibid.

Was Conditio bey Contracten heiſſe. 448. wie es während der Zeit ſeye, als die Bedingung ſich nicht ergibt. ibid. ob er ſpem debitum iri dadurch erhalte, und was dis heiſſe ibid. was Conditio impoſſibilis ſey, und wie vielerley. ibid. auf wie vielerley Weiſe ſie beygeſezt werden könne. 449. was Rechtens, wenn ſie affirmativè adjicirt iſt. ibid. wie, wenn ſie negativè adjicirt worden. ibid.

Conferiren, *vid.* Einwerfen.

Confeſſoria & Negatoria Actio: was Actio Confeſſoria ſey und wer dabey den Beweis führe, 187. iſt bey Rebus incorporalibus der Rei vindicationi zu vergleichen. 253. was Actio Confeſſoria negativa ſey. 187. was Actio Confeſſoria utilis ſey. 188. Negatoria, was ſie ſey und wer den Beweis führe 188. f. wie, wenn der Beklagte im Beſiz der Servitut iſt. ibid. was Actio negatoria utilis ſey. ibid.

Confraternitas, Pactum Confraternitatis. *vid.* Erbvereinigung. Erbverbrüderung.

Confuſio Debiti & Crediti, wird beſchrieben. 560. wie es geſchehe, daß das Creditum und Debitum in Einer Perſon zuſammen kommen 560. f. wenn der Creditor dem Debitori ſuccedirt, wie er machen könne, daß er ſeine Schuld aus dem Concurs erhält. 561.

Confuſio Materiarum, was es ſey. 148. f. was Rechtens dabey ſeye. 149. wie, wenn im Fall, da wider Wiſſen und Willen des einen, von dem andern eine Confuſio geſchehen, und jenes ſeine Materie verderbet worden. ibid. wenn die Confuſio zertrennlich iſt, wie es zu halten. 149. f.

Confuſio Limitum, ob nicht ein Quaſi-Contractus daraus werden könne. 533. was für eine Actio daraus entſtehen könne. *Conf. Finium regundorum Actio.*

Conjugium, Conjux. *vid.* Ehe, Eheſtand. Frau, Ehefrau.

Conjunctio, was es für eine Verordnung, ſowol überhaupt, als beſonders in Anſehung der Succeſſion und des Juris accreſcendi ſey. 317. auf wie vielerley Weiſe dieſelbe geſchehe. ibid. wann ſie Re allein geſchehe, wann Re & Verbis ſimul. ibid. wann ſie Verbis tantùm geſchehen. ibid. was dieſe Conjunctio für Wirkung habe. 118. *Junge Tit. Accreſcendi Jus.*

Con-

Conſenſus iſt bey allen Contracten nöthig. 435. ff. bey den Conſenſual-Contracten aber conſtituirt er ipſam Subſtantiam 473. ff. wie viel dergleichen Contractus ſeyen. ibid.

Conſilium, was es ſey. 511. f. wie es à Mandato differire 512. ob und wie fern es obligire ibid.

Conſolidatio *vid. Emphyteuſis.*

Conſtitutiones Principum, was ſie ſeyen. 9. wann ſolche entſtanden. 10.

Conſuetudo, *vid.* Gewohnheit.

Contractus, was es heiſſe. 435. wie vielerley derer ſeyen. ibid. was veri Contractus ſeyen. ibid. dieſe werden eigetheilt in nominatos und Innominatos. ibid. deren Beſchreibung. 436. ob zu einem Contractu innominato genug ſey, daß ein Contract einen Namen hat. ibid. Die Contractus ſind ferner l. bonæ fidei, l. ſtricti Juris. ibid. was Contractus bonæ fidei ſeyen. ibid. was der Richter bey dem Contractu bonæ fidei erſczen könne. ibid. Was Contractus ſtricti Juris ſeyen. ibid. Jure Rom. kan der Richter hier nicht einmal erſezen, was man aus treuen Glauben nicht bedacht hat, der Billigkeit aber gemäs iſt. 437. ob dieſe Diſtinction heut zu Tage noch ſtatt habe ibid. Die Contractus ſind ferner l. unilaterales l. bilateroles. ibid. was Contractns unilaterales ſeyn, und was Bilaterales. ibid.

Bey einem Contract ſind zu unterſcheiden Eſſentialia, Naturalia und Accidentalia. 432. was Eſſentialia ſeu ſubſtantialia ſeyen? ibid. was Naturalia und was Accidentalia ſeyen. 433. welche unter den Naturalibus und Accidentalibus präſumirt werden. ibid. ob auch Pacta denen Subſtantialibus beygeſezt werden können. ibid. ob der Contract nicht dadurch verwandelt werde. ibid. ob nicht manchmalen der Contract dennoch benebenſt beſtehen bleiben könne. 433. f. de Dolo, Culpa, Caſu, Ignorantia, vid. ſub ſuis Titt.

Ob man auch über eine Rem alienam contrahiren könne. 437. Ex contractibus entſtehet Actio perſonalis 438. worauf ſie gehe. ibid.

Contractus nominati ſind l. Reales l. Verbales l. Conſenſuales, l. Literales. 450. was Reales ſeyen. 450. wann man ſage, daß ein Contractus perfectus ſey. 451. Species. horum Contractuum. *vid. ſub ſuis Titt.* was Contractus verbales ſeyen. 463. de his *vid. ſub ſuis Titt.* was Contractus Conſenſuales ſeyen. 475. de ſingulis *vid. ſub ſuis Titt.* was Contractus Literales ſeyen. 516. *Conf. Tit. Chirographum.*

Contractus innominati werden beſchrieben. 119. f. was Cauſa bey dieſen Contractibus ſeye. 520. wie ſie eingetheilt werden. ibid. *junge Tit. Do, Facio.* was für eine Actio daraus entſtehe. 525. warum ſie Actio præſcriptis Verbis heiße. 525. f. ob man auch aus eines andern Contract belangt werden könne. 535.

Was Quaſi-Contractus ſeyen. 435. 526. worauf ſie ſich gründen. 526. bey dieſen iſt kein verus Conſenſus vorhanden, ſondern wird nur fingirt. ibid. wann dieſes geſchehe. ibid. de ſingulis Speciebus. *vid. ſub ſuis Titt.*

Contramandatum, *vid. Mandatum.*

Contributionen, ſind zu Beſtreitung gewiſer Laſten beſtimmet. 559. wenn derentwegen dem Fiſco wolte Compenſatio opponirt werden, ob ſie ſtatt finden könne. ibid.

Contumacia, iſt l. vera l. præſumta. 656. was jede ſey. ibid. wie man gegen den Kläger verfahre, wenn er den Beklagten citiren laſſen, ſelbſten aber nicht erſchienen. 657. wie aber wenn der Actor poſt Litem conteſtatam außen bleibt. ibid. wie Contumacia an ſeiten des Beklagten coercirt werde. ibid. was erforderlich, wenn der Contumax in Strafe verfallen ſolle. ibid. wenn dem Abweſenden ein Præjudicium Cauſæ bevorſteht, wie es verhütet werden könne. ibid. was für Pœnæ Contumaciam coërcendi

cti in der Appellations = Inſtanz applicirt werden 707.

Conventio, was ſie überhaupt heiße. 426. ob Pactum davon unterſchieden ſey. ibid. wann Conventio perfecta heiße. ibid. wenn in Briefen ein Vertrag errichtet wird, wo er für perfect gehalten werde. 427. was das wirke, daß der Vertrag an dem Ort für perfect gehalten werde, wo das Antwortſchreiben angelangt und beeder ihr Conſenſus conjungirt worden. 427. was zu einer Convention erfordert werde. ibid.

Copulatio und Benedictio ſacerdotalis, was ſie ſey. 47. ob die Geburt für rechtmäßig oder ehelich zu halten, wenn der Bräutigam die Braut geſchwängert, und vor der prieſterlichen Copulation geſtorben. ibid.

Corpus Delicti, was es heiße. 712. iſt verum, vel præſumtum. ibid. was verum ſey und was præſumtum. 713.

Correi ſtipulandi & promittendi. was Duo Rei heißen. 472. deren Art iſt zweyerley. 472.

a) Duo Rei ſtipulandi, credendi oder auch Correi credendi. ibid. wie wenn einem von dieſen bezahlt wird. ibid.

b) Duo Rei promittendi, vel Correi debendi. ibid. wie wenn einer von ihnen bezahlt hat. ibid. ob ein jeder in Solidum belangt werden könne. 472. in welchem Fall ſie das Beneficium Diviſionis haben. 473. f. wann es ceſſire. 273. wenn die Correi Socii ſind, ob es auch ceſſire. ibid.

Creditor, *vid.* Schuldglaubiger.

Creditorum Concurſus, Beſchreibung. 561. wenn dieſer entſtehe, wie es in Anſehung der Güterverwaltung gehalten werde. 123. wie der Curator Bonorum und Contradictor von einander unterſchieden. 123. was der Gant = Richter dabey zuerſt zu beobachten. 561. ob unter den Creditoribus einer vor dem andern einen Vorzug habe. ibid. in wie viel

Claſſes und Ordnungen ſie eingetheilt werden. 562. was für Creditores in jede Claſſe einzuſezen, wird angezeigt. ibid.

Crimen extraordinarium, was Crimina extraordinaria heiſſen. 582. ob ſie publica oder privata ſeyen. ibid. warum bey dieſen Criminibus die Strafe des Richters Gutbefinden überlaſſen ſeye. *de ſingulis Speciebus vid. ſub ſuis Titt. junge Tit. Delictum.*

Culpa, (Schuld, Verſehen), was es heiße. 438. was Culpa vorausſeze. 439. *junge Tit. Caſus.* Eintheilung in latam, levem & leviſſimam. ibid. was Culpa lata ſeye. ibid. aus was für einer Nachläſſigkeit ſie entſtehe. 439. f. ob nicht Culpa lata auch unterweilen Dolo gleich gehalten werde, ſo daß ſie auch darunter begriffen, obgleich Particula duntaxat beym Dolo zu befinden. 440. was Culpa levis ſey. ibid. woraus ſie entſtehe. ibid. was Culpa leviſſima heiße. ibid. woraus ſie entſtehe. 441. was für eine Culpa in Geſezen zu verſtehen, wenn unbeſtimmet de Culpa geredet wird. ibid. was Præſtare Culpam heiße. ibid. wie vielerley Regeln man habe, wornach Præſtatio Culparum in Contractibus zu beurtheilen. ibid. was für eine Culpa präſtirt werde, wenn beym Contract auf des Creditoris Nuzen allein geſehen wird. 441. f. wie im Gegentheil, wenn beym Contract es auf des Debitoris Nuzen allein angeſehen iſt. 442. was für eine Culpa hingegen präſtirt werde, wenn der Contract utriusque Utilitatem concernirt. ibid. ob hiebey auf den mittelmäßigen Fleis geſehen werde, weil er möglich iſt. 442. ob ein Künſtler, welcher einem ſeine Arbeit verdungen, auch nur Culpam levem präſtire. 443. was für eine Culpam derjenige präſtire, der ſich zu einem Geſchäft eingedrungen. ibid. was Commodatarius für eine Culpam präſtire. 455. was Venditor für eine. 477. was für eine Culpam ein Socius präſtire. 506. was Negotiorum Geſtor? 527.

Cumu-

Cumulationis ineptæ Exceptio, wann ſie vorgebracht werde. 560.

Cura, Curatela, Curator, (Pfleger, Pflegſchaft), wird beſchrieben. 107. iſt l. voluntaria l. neceſſaria. ibid. was beide ſeyen. ibid. der Defectus oder Mangel, um deſſentwillen die Curatel ſtatt findet iſt l. naturalis l. accidentalis. ibid. was beederley Defectus ſeyen. 107. f. wie vielerley der Defectus accidentalis ſey. 108. wer einen Phyſicaliſchen Defect an ſich habe, um deſſentwilleu er einen Curator annehmen muß. ibid. wer einen ſolchen Phyſicaliſchen Fehler an ſich habe, um deswillen er ſich einen Curator ſezen laſſen kan, wenn er will. ibid. wer einen moraliſchen Mangel an ſich habe, um deswillen er einen Curator haben muß. ibid. ob nicht der Curator Furioſi zugleich das Amt eines Tutoris verwalten müſſe? ibid. wie vielerley ferner Curatela ſey. 109. was Curatela teſtamentaria ſey. ibid. wo ſie ſtatt finde. ibid. was Curatela legitima ſey. ibid. was für Perſonen in Curatela legitima ſeyen. ibid. wer die Curatores legitimi ſeyen. ibid. was Curatela dativa ſey. ibid. *junge Tit. Tutela, Tutor,* Pupill. *Minor.* &c.

Was Curatela ſimplex (eine bloſe Curatel) heiſſe. 121. was Curatela qualificata ſey. ibid. wann Curatela ſimplex ſtatt finde. ibid. wer zur Curatel eines Abweſenden gelange. 121. f. wie aber wenn er ſtirbt. ibid. wie wenn ſich Verwandte hervorthun, die dem Abweſenden näher als die Erben deſſen ſind, der die Verwaltung wirklich hat. 122. wann ein Abweſender für todt gehalten werde. ibid. wer ſein Leben oder Tod beweiſen müſſe. ibid. wann ein Curator erbloſen Gütern gegeben werde. 122. f. wenn über eines Vermögen ein Concurs entſtehet, wie es in Anſehung der Güterverwaltung gehalten werde. 123. ob der Curator Bonorum und Contradictor unterſchieden.

den. ibid. wo die Weibsperſonen beſtändig unter der Vormundſchaft ſtehen. ibid.

Damnum infectum, wird beſchrieben. 594. was Rechtens ſeye, wenn lebloſe Sachen des andern einen Schaden gethan, als da des andern Scheuren eingefallen, oder der Wind des andern Dach eingeſchmiſſen, wodurch dem Nachbar Schaden geſchehen. 593. wie man ſich gegen einen ſolchen Schaden vorſehen könne, wenn man ihn befürchtet. 594. wie, wenn der, von deſſen Ædibus ruinoſis der Schaden bevorſtehet, die Caution ex Contumaciâ nicht leiſten will. ibid.

Damnum Injuriâ datum. *vid. Lex Aquilia.*

Dardanarius. Was Crimen Dardanariatûs heiße. 584. ob es nicht auch um dieſes Criminis halber zur Todes-Strafe kommen könne. ibid. was ſonſt für eine Strafe ſtatt finde. ibid.

Darlehen, *vid. Mutuum.*

Debitor, Debitum. *vid.* Schuld / Schuldner. worinn des Debitoris Obligation beſtehe. 453. was für Debita compenſirt werden können. 558. was Debitum liquidum ſey. 558. was ein Debitor moroſus ſey. 99. wie ſich ein Vormund gegen ſelbige zu verhalten habe. 99.

Debitor legans. Ob es angehe, daß ein Debitor ſeinem Creditori ſeine Schuld vermacht, und was Lezterer für Vortheil davon haben könne. 333. wie, wenn Mevio 100. Rthlr. vermacht worden als eine Schuld, womit man ihme verhaftet, und man ihme doch nichts ſchuldig iſt. 333. f. wie, wenn der Debitor dem Creditori eben ſo viel vermacht, als er ihm ſchuldig iſt, aber nicht dabey ſezt, daß er es ihm ſchuldig ſey, ob von dem Erben das Legat und die Schuld zugleich abgetragen werden müſſe. 334.

Dejectio, Dejectum. De Actione de Dejectis, *vid. Effuſio.*

Dejectus è Poſſeſſione *vid. Poſſeſſio.*

Delegatio, deren Beſchreibung. 556. wie Delegatio und Ceſſio unterſchieden. ibid.

Deliberandi Jus, was es heiße. 313. ob es ſo vortheilhaft als das Beneficium Inventarii. ibid.

Delictum (Verbrechen), wird beſchrieben. 571. wie vielerley die Delicta ſeyen. ibid. welches Delicta publica ſeyen. 571. 595. welches Delicta privata ſeyen. 571. ob dieſe Eintheilung heut zu Tag noch einen Nuzen habe. 595. de ſingulis ſuis Speciebus. *vid. ſub ſuis Titt.*

Was Quaſi-Delicta ſeyen. 588. deren Species *vid. ſub ſuis Titt.* wann die Verbrechen verjähret werden. 619.

Delictum Facti permanentis, was es ſeye. 713.

Delictum Facti tranſeuntis, was es heiße. 713.

Demonſtrare, Demonſtratio, was es in Jure heiße. 337. ob eine falſche Demonſtration das Legat ungültig mache. 338.

Denunciationes, woher ſie entſtanden, und zu was Ende ſie aufgebracht worden. 588.

Deportatio, Deportatus. Ob nach den Römiſchen Rechten die Deportation von der Relegation unterſchieden. 76. Deportati und Banniti werden gleich gehalten. ibid. *junge Titt.* **Acht.** *Banniti.* **Standesverminderung.**

Depoſitum, was es ſeye. 457. wer Depoſitarius heiße. ibid. wer Deponens. ibid. was für Sachen in Depoſitum gegeben werden könne. ibid. ob der Depoſitarius die Sachen gebrauchen dürfe. 458. wie, wenn die deponirte Sache verloren gehet. ibid. die Obligatio bey dieſem Contract iſt l. principalis l. ſecunda-

cunda-

cundaria. ibid. was Obligatio principalis ſey. ibid. hieraus entſtehet Actio depoſiti directa. ibid. worauf dieſe Actio gehe. ibid. was Obligatio ſecundaria ſeye. 459. daraus entſpringet Actio Depoſiti contraria. ibid. worauf ſie tendire. ibid. ob nicht auch der Depoſitarius das Jus Retentionis habe. ibid. in Depoſito ceſſirt Compenſatio. 559. junge *Tit. Sequeſtrum.*

Depoſitum Juris, *vid. Oblatio judicialis.*

Derelictio, was es ſey. 164. wie ſie von der Jactatione Miſſilium unterſchieden. ib. Res derelicta wird den Rebus Nullius beygezehlt. ibid. Ob Sachen, die von ungefähr verloren gegangen den derelictis beyzuzehlen. 165. *Conf. Inventio.*

Deſertio malitioſa Conjugum, iſt eine Urſache zur Eheſcheidung. 59. wenn Deſertus oder Deſerta einen Ehebruch begangen, ſo wird die Pœna ordinaria mitigirt, ob gleich die Eheſcheidung noch nicht erkant worden. 602.

Deſertions-Proceß, wann er ſtatt finde. 49. was dabey zu beobachten. 50.

Detentio, (die bloſe Jnhabung) was ſie ſey. 158. 410. Confer. *Tit. Poſſeſſio.*

Dienſtbot, *vid.* Geſind. Knecht.

Dienſte, gemeſſene, (Operæ determinatæ), welche in Rechten alſo genennet werden. 26.

ungemeſſene (indeterminatæ), was es heiße. ibid. zu welcherley die Leibeigene und Bauren verbunden. ibid.

Dies, (Tag, Zeit.) iſt l. certus l. incertus. 284. Dies certus wird per modum Termini à quo, oder ad quem adjicirt. ibid. ob Heredis Inſtitutio auch adjecto Die oder mit Beyfügung einer Zeit geſchehen könne. 284. ob es angehe per modum Termini à quo z. E. Titius ſoll mein Erbe ſeyn nach 5. Jahren;

oder

oder per modum Termini ad quem: Titius ſoll mein Erbe ſeyn auf 10. Jahr lang. 284. Dies iſt incertus entweder quoad An, als Titius ſoll mein Erbe ſeyn, wenn er 24. Jahr alt ſeyn wird. ibid. was ſolchen Falls Rechtens ſeye. 285. oder quoad Quando, als Titius ſoll mein Erbe ſeyn, wenn meine Schweſter ſterben wird. 284. f. was in dieſen Fall Rechtens. 285.

In Legaten wird auch unterweilen Dies, eine Zeit, beygeſezt. 335. welche gleichfalls gewis oder ungewis. Ibid. und wird die gewiſſe Zeit per Terminum â quo & ad quem beygefügt. ibid. was man für Exempel im erſten Fall, und was Dies oder die Zeit, für eine Wirkung dabey habe. 336. wie es im andern Fall ſich verhalte? ibid. auf wie vielerley Weiſe eine ungewiſſe Zeit beygeſezt werden könne. 336. was man für Exempel habe. 337. wie wenn die Zeit dem Erben zu Gunſten hinzugethan iſt. ibid. wie wenn man dem Sempronius 1000. Rthlr. vermachet, wenn Titius eher ſterben wird als er. ibid. was Rechtens ſey, wenn man dem Lucius 1000. Rthlr. vermachet, auf den Fall, da er ſterben wird. ibid.

Wie es mit den Früchten zu halten, die der Fiduciarius zieht, bis der Tag verfallen iſt, da das Fideicommiß reſtituirt werden muß. 350.

Auf wie vielerley Weiſe in Contracten ein Tag beygeſezt werde. 447. wie per modum Termini â quo. ibid. ob gleich eine Verbindlichkeit vorhanden wenn eine gewiſe Zeit exprimirt wird. ibid. wie der Dies per modum Termini ad quem beygeſezt werde. ibid. auf wie vielerley Weiſe der Tag ungewis ſeyn könne. ibid. *junge Tit. Conditio.*

Diffamatio, Remedium Legis, Diffamari. 5. C. de ingen. & manum. was es heiße, und wann es ſtatt finde. 630. wie es von dem Remedio Legis, ſi contendat, unterſchieden, ibid.

Dif-

Diffeſſio, wann und wie ſie geſchehen müſſen. 670. wie wenn dem Gegentheil kein Eid anzuvertrauen. ibid. *junge Tit. Comparatio Literarum.* was auf die eidliche Diffeſſion erfolge. 698. ob Exceptiones admittirt werden, und wie ſie beſchaffen ſeyn müſſen. ibid.

Dilatio, was es ſey. 658. wie es zu halten, wenn bey Gericht um Dilation gebeten wird. ibid. wie viel Dilationes ordentlicher Weiſe gegeben werden. ibid.

Diligentia (Fleis), wird eingetheilt in infimam (geringſten), mediam (mittelmäßigen), & ſummam (größten), 440. Diligentiæ infimæ wird lata Culpa opponirt. ibid. was für eine Culpa hingegen der mediæ, und welcherley der ſummæ Diligentiæ opponirt werde. ibid.

Diviſionis Beneficium, was es heiße. 469. wann es nicht ſtatt habe. ibid. ob nicht auch dieſem Beneficio renuncirt werden könne. ibid. auf wie vielerley Weiſe die Renunciation geſchehe. 470. ob nicht auch tacitè darauf renuncirt worden, wenn ſich die Fidejuſſores ſamt und ſonders, Einer für alle, und alle für Einen, obligirt haben. 470. wann es denen Correis promittendi & debendi zu ſtatten komme oder ceſſire. 473.

Divortium, *vid.* Eheſcheidung.

Do, Dare, Datio ob Cauſam, ob ſie einen Quaſi-Contractum mache. 532. wie die Actio heiße, welche zuſtehet, um etwas, ſo aus einer gewiſen Abſicht gegeben worden, wieder zu erhalten, wenn ſolche nicht erreicht iſt. 533. Do ut facias, was dieſer Contract ſey. 523. wie er à Locatione Conductione differire. 524. was für eine Actio daraus entſtehe. 525.

Dolus, was es in Rechten heiße. 438. 565. warum und wie ferne verboten. ibid. wie vielerley. 565. was Dolus malus ſey. ibid. was Dolus bonus heiße. ibid. welcher von dieſen beeden ad Reſtitutionem J. J.

er,

erfordert werde. ibid. was man für ein Rechtsmittel habe, wenn man vom andern bey einem Negotio hintergangen worden. ibid. Dolus iſt eine Cauſa Reſtit. J. J. ibid. es entſtehen daraus drey Remedia Juris, a) Actio Doli, ſive Petitio Reſtitutionis J. J. ob Dolum, welche beſchrieben wird. ibid. wem und wider wen ſie zu gut komme. ibid. worauf ſie gehe. ibid. was zu deren Fundirung für ein Dolus erforderlich. ibid. warum ſie nur in Subſidium ſtatt habe, wenn ein ander rechtliches Remedium ermangelt. 566. weil dieſe Actio famoſa iſt, ſo kan an deren ſtatt cautè eligirt werden. b) Actio in factum, die eben ſo viel vermag als Actio Doli. 566. Formulæ dieſer beeden Actionum. c) Exceptio Doli, de qua. *vid. Lit. E.*

Dominium, was? 130. nach ſeiner Willkühr ſchalten und walten, was es heiße. ibid. begreift Proprietatem & Uſumfructum unter ſich. ibid. was beedes heiße. ibid. was in unſerm Dominio iſt heiſt Res noſtra. ibid. was in eines andern Dominio iſt heißt Res aliena. ibid. Dominium iſt entweder Univerſale oder Particulare. 132. was Dominium univerſale ſey. ibid. was und wie vielerley das Dominium particulare ſey. ibid.

Was Modus acquirendi Dominii heiße. 133. wie vielerley Modi acquirendi Dominii ſeyen. 134. was Modi naturales ſeyen. ibid. was Civiles. ibid. was Modi acquirendi originarii heißen. ibid. was Modus acquirendi derivativus. ibid.

Wer und durch wen man acquiriren könne. 232. wer diejenigen ſeyen, durch welche man acquiriren könne. 233. ſ. was das erworbene Dominium wirke. 236. was Dominium plenum ſey. ibid. was minus plenum. ibid. was Dominium utile und Directum ſey. ibid. *junge Tit. Emphyteuſis.*

De ſingulis acquirendi Dominii Modis. *vid. Occupatio. Venatio. Inventio. Traditio. Acceſſio.*

Was Quaſi-Dominium ſeye. 253. *vid. Publiciana in Rem Actio.*

Donatio inter vivos. was Donatio (die Schenkung), ſeye. 217. was es heiße: umſonſt etwas auf einen andern transferiren. 218. was Acceptio Donationis heiße. ibid. ob ſie zur Donation erfordert werde, und warum. ibid. wie vielerley die Donatio ſeye. ibid. was Donatio propria ſ. regularis heiße. ibid. was impropria ſ. irregularis ſeye. ibid. was Donatio inter Vivos heiße. 219. worin die Schenkung von Vermächtnißen unterſchieden, und worin ſie mit einander übereinkommen. 320. wie die Donatio inter Vivos, von der Donatione Mortis cauſa differire. 224. bey dem Schenkenden wird der Wille und die Fähigkeit etwas zu verſchenken erfordert. ibid. ob denn Voluntas oder Animus donandi präſumirt werde. 224. f. ob ein Filius familias Facultatem donandi habe. 225. ob die Frau in Sachſen die Gerade wegſchenken könne. ibid. ob Acceptio nöthig, wenn einem Debitori ein Schuldpoſt geſchenkt wird. 226. was für Sachen können geſchenkt werden. ibid.

Donatio modalis, was ſie heiße. 228. wenn man einem Donatori in ſeiner Abſicht hinderlich iſt, was für eine Actio ſtatt finde.

Donatio Mortis cauſa, wird beſchrieben. 219. iſt eine vermiſchte Handlung (Negotium mixtum), ibid. was daraus folge. ibid. wer fähig iſt ein Teſtament zu machen, kan auch von Todes wegen verſchenken. ibid. ob man hingegen auch ſagen könne: wer kein Teſtament machen kan, der kan auch von Todes wegen nichts verſchenken. 220. warum ein Filius familias von Todes wegen verſchenken könne. ibid. ob und wie viel Zeugen zu dieſer Schenkung nöthig, und ob ſie erbeten ſeyn müſſen. 220. f. was für eine Differenz zwiſchen M. c. Donat. und einem Teſtament ſey. 221. wie die Donatio M. c. von der Donat. inter vivos unterſchieden, 224. wie von der M. c. Ca-

c. Capione. ibid. ob bey der Mortis cauſa Donatione genug, daß dabey von dem Tod Meldung geſchiehet. 221. wann dieſe Schenkung aufhöre. 221. wie, wenn ſie indefinitè oder blos in Betracht der menſchlichen Sterblichkeit geſchehen. 222.

Donatio omnium Bonorum, ob per Donationem inter Vivos alle Sachen können verſchenkt werden, wenn man dadurch gleich außer Stand geſezt würde ein Teſtament zu machen. 226. ob man alles Vermögen ſowol gegenwärtiges als zukünftiges von Todes wegen verſchenken könne. 200.

Donatio Parentum. Ob Eltern und Kinder einander ſchenken können. 225. in was Fällen und wie fern ſie einander ſchenken können. 225. f. ob Mutter und Kinder einander ſchenken können. 226.

Donatio propter Nuptias (Gegen-Vermächtniß), was es ſey. 56. ob ſie dem Heyratgut gleich, gröſer oder kleiner ſey. ibid. was die Frau für ein Recht habe an dergleichen Gegenvermächtniß. 56. f. ob der Mann nach getrennter Ehe, als nach dem Tod der Frauen, den Dotem wieder herausgeben müſſe. 57. wem Donatio propter Nuptias nach getrennter Ehe zufalle. ibid.

Donatio remuneratoria, deren Beſchreibung. 229. findet auch zwiſchen Vater und Sohn ſtatt. 228. warum ſie keiner Gerichtlichen Inſinuation bedürfe. 229.

Donatio inter Virum & Uxorem, iſt nach Römiſchem Recht verboten. 229. ob und wie ferne ſie heut zu Tag permittirt. ibid. fünf Fälle werden angezeigt, wobey dergleichen Donation ſubſiſtiren mag. 229. ob nicht auch die Schenkung durch den Tod des ſchenkenden Ehegatten beſtätiget werde. 230.

Donationis Inſinuatio judicialis, wann ſie in Donatione inter Vivos erforderlich. 227. wann ſie nicht ſtatt habe. ibid. ob Donatio remuneratoria einer gerichtlichen Inſinuation bedürfe. 229. ob eine

Inſinuation nöthig, wenn die Schenkung, ſo durch den Tod des ſchenkenden Ehegatten beſtätiget, beſte-hen ſolle. 230.

Donationis Revocatio. Ob eine Donatio inter vivos widerrufen werden könne. 227. ob ex capite in officioſæ Donationis. 227. ob Ingratitudinem. ibid. ob Supervenientiam Liberorum. 228. ob non impletum Modum l. Conditionem. 228. ob die Revocatio propter Ingratitudinem auch bey den Erben angehe. ibid. ob man ſich nicht obligiren könne, die Mortis cauſa Donationem lebenslang nicht zu revociren. 222.

Wenn man von Todes wegen was geſchenkt, und übergeben, durch was für Rechtsmittel man es wieder bekomme, wenn es einen gereuet. 222. f. wenn der Erbe nach des Donatoris Tod die von Todes wegen geſchenkte Sachen nicht heraus geben will, was der Donatarius für eine Action habe. 223. wie das Petitum dabey eingerichtet werde. ibid. wie die Klage heiße, wodurch man den Donatorem anhalten kan, daß er ſeinem Verſprechen nachkommen muß. 227. wenn man ob non impletum Modum l. Conditionem die Donation revociren will, was für ein Remedium Juris ſtatt finde. 228. wenn man aber ſeine Abſicht erfüllet haben will, was für eine Action Plaz greiſe. ibid.

Dos (Heyrathgut, Mitgift), wird beſchrieben. 55. begreift alle Güter der Frauen, und dieſe ſind Bona dotalia, paraphernalia und receptitia. ibid. was Bona receptitia heißen. ibid. was Paraphernalia. ibid. welche Art dieſer Güter in Dubio präſumirt werden. 54. ob die Ehen ohne Heyrathgut beſtehen können. 54. wenn die Frau Güter hat, gibt ſie das Heyratgut ſelbſt: ſonſten aber in ihrem Namen ein anderer. ibid. auf wie vielerley Art es ein anderer gebe. ibid. wer ex Officio zur Donation gehalten. ibid. ob die Mutter auch gehalten, der Tochter ein Heyrathgut mitzugeben. 54. f. was für Sachen in Do-

Dotem können gegeben werden. 55. was der Mann für ein Recht über das Heyrathgut habe. 55. ob er auch unbewegliche Dotalgüter veräußern könne. ibid. wann bey dieſen Gütern die Æſtimatio Venditionis gratia geſchehen. 55. f. wann hingegen Taxationis gratiâ. 56. ob der Mann nach getrennter Ehe, als nach der Frauen Tod, den Dotem herausgeben müſſe. 57. wie vielerley die Koſten ſeyen, welche der Mann auf die Dotalgüter verwandt haben kan. *junge Tit. Impenſæ.*

Dos legata. wenn einer Weibsperſon etwas zum Brautſchaz vermacht worden, ſo iſt es ordinaire auf den Fall, wenn ſie ſich verheyrathen wird, und alſo Legatum Dotis conditionale. 325. ob ſie es in dieſem Fall auf ihre Erben transmittiren könne. ibid. es kann aber auch aus anderer Intention geſchehen, etwa um eine Gleichheit unter den Kindern einzuführen, oder daß ihr die Gelder vor Gefahr verwahret werden. ibid. ob ſie nicht in dieſem Fall, wenn das Legatum purum iſt, es transmittire. ibid. wie, wenn der Teſtator noch bey Lebzeiten auf ein ſolch Vermächtniß etwas gegeben hätte, aber doch nicht ſo viel als das Vermächtniß beträgt. 325. f.

Was Dotis Relegatum heiße. 326. ob es der Frauen zu was nuze, da ihr das Heyrathgut ohne dem gebühret. 326.

Dotalgüter, *vid. Tit. praeced. Dos.*

Dotalitium (Leibgeding), deſſen Beſchreibung. 58. worinnen es beſtehe. ibid. wie wenn die Frau das Gegenvermächtniß nach des Mannes Tod bekomt. ibid.

E

Eccleſia, Eccleſiaſtica Bona. *vid.* **Kirche/Kirchengüter.**

Edelleute, ob ſie des privilegirten Teſtaments der

Landleute genießen. 69. woher ihre Jurisdictio patrimonialis entſtanden. 635. f. *conf. Tit.* Adel.

Edere, Editio inſtrumentorum, was es iſt. 671. ob der Actor ſchuldig, dem Reo diejenige Inſtrumenta zu ediren, die er beſizt. 671. ob auch der Beklagte gehalten dem Kläger die Inſtrumenta heraus zu geben. ibid. was demjenigen obliege der Editionem inſtrumenti begehrt. ibid. wie, wenn er nicht ſo gleich wahrſcheinlich machen kan; daß Gegentheil ſolche ſchriftliche Documenta habe. 672. was in ſolcherley Fällen für Juramenta abzuſchwören, ſtatt finden. ibid. ob auch in Proceſſu executivo der Reus pro Exceptione ſuâ probanda Inſtrumentorum Editionem fordern könne. ibid. wie der Actor gezwungen werden könne, wenn er die Inſtrumenta nicht ediren und nicht ſchwören will. ibid. wie der Reus? ibid. wie man gegen einen Dritten verfahre, der Inſtrumenta beſizt, deren entweder der Actor oder der Reus benöthiget. ibid.

Edictum Prætorium, was es heiße. 10. was die Edicta Prætorum in ſich hielten. ibid.

Effractio, Effractura Carceris, was es heiße, und für ein Crimen ſeye. 585. f. wie es beſtraft werde, wenn es von dem Gefangenen ſelbſt geſchiehet, der übrigens unſchuldig iſt. ibid. wie wenn er auf den Tod gefangen geſeſſen. ibid. wenn aber die Effractio von einem Tertio geſchiehet, was alsdann für eine Strafe ſtatt finde. ibid. Furtum cum Effractione commiſſum. *vid. Furtum.*

Effuſum vel Dejectum, ob einer um des willen ex Quaſi-Delicto belangt werden könne, daß aus ſeinem Haus durch Ausgieſen oder Auswerfen, vorbeygehenden Schaden gethan worden, wenn es gleich von Miethleuten ſolte geſchehen ſeyn. 589. ob man ſich nicht in beeden Fällen an die Schadenzufügende ſelbſt halten könne, ibid. was in beeden Fällen für unter-

unterſchiedliche Actiones ſtatt finden. 590. wie heut zu Tag disfalls verfahren werden. ibid.

Ehe, Eheſtand, Eheleute. Was die Ehe ſey. 45. was deren Hauptabſicht. ibid. wer zum Eheſtand geſchickt ſey. ibid. ob nicht auch allein der beyderſeitigen Hülfe oder mutui Adjutorii halber, zu heyrathen erlaubt ſey. ibid. wo ein Elterlich- oder Geſchwiſterlicher Reſpect unterlauft, iſt die Ehe verboten. 38. f. Eheverbot im erſten Grad der Collateral-Linie. ibid. im andern Grad. ibid. nach welchen Gradibus die Ehen in Linea Collaterali zugelaſſen oder verboten. ibid. was für verſchwägerte einander nicht ehligen dürfen. 40. f. was für Genera Affinitatis zugelaſſen. ibid. ob alte Leute einander heyrathen können. 45. f. ob Caſtraten oder Verſchnittene ſich heyrathen können. 46. was von Beherten (Maleficiàtis und Frigidis), zu halten. ibid. was das Feyerliche bey einer Heyrath ſey. ibid. worinn die Solennitäten beſtehen. ibid. De Proclamatione, Copulatione, Benedictione ſacerdotali, Bigamia & Polygamia, *vid. Tit. Spec.* ob man ſich nach dem Tod ſeines Ehegatten wieder verheyrathen dürfe. ibid. ob nicht dergleichen weitere Verheyrathungen in Rechten odieus ſeyen. ibid. wann den Eheleuten erlaubt, ſich wieder zu verheyrathen. 48. f. ob die fernere Ehe erlaubt, wenn gleich ein Ehegatte dem andern verſprochen, ſich nicht ferner zu verheyrathen. 49. ob man eine fernere Verheyrathung ſogleich, wenn man ſie vorhat, zugeben könne. ibid. wie man den Tod des erſten Ehegatten erweiſe. ibid. ob auch manchmal ein einiger Zeuge dazu hinlänglich. ibid. wie aber wenn der Tod gar nicht erwieſen werden kan. 49. f. *vid.* Deſertions Proces.

Wie vielerley die Rechte und Pflichten der Eheleute ſeyn, die aus der Ehe entſtehen. 50. worin die gemeine Pflichten und Rechte der Eheleute beſtehen. 50. f.

Ehebruch, (Adulterium), iſt eine Urſache der Eheſcheidung. 59. wird beſchrieben. 600. was es bey den Römern hieß. 600. f. woraus das Adulterium bey uns äſtimirt werde. 601. wie ex Adulterio agirt werde. ibid. wie criminaliter, wie civiliter, ibid. der unſchuldige Theil bekommt alle Lucra, z. E. Dotis und Donationis propter Nuptias, und darf wieder heyrathen. ibid. was für eine Strafe auf den Ehebruch geſezt von Conſtantino Magno. ibid. wie ſolche von Juſtiniano abgeändert. ibid. wie ſie heut zu Tag beſtimmet worden. ibid. ob nicht auch die Strafe gemildert werde. ibid. wann die Milderung derſelben ſtatt finde. Fünf Caſus werden recenſirt, da die Mitigatio Pœnæ ordinariæ Plaz greifet. 602.

Eheſcheidung (Divortium) deren Beſchreibung. 59. drey Urſachen werden in ſpecie angezeigt. ibid. was überhaupt eine Urſache der Eheſcheidung ſeye. ibid. ob die Nichtigkeits-Urſachen von den Eheſcheidungs-Urſachen zu unterſcheiden. 59. f. was überhaupt eine Nichtigkeitsurſache (Cauſa Nullitatis Matrimonii) ſeye. 60. was die Scheidung von Tiſch und Bett (Separatio quoad Thorum & Menſam) ſeye. ibid. ob der Frau die Alimenta von dem Mann, wenn dieſe Scheidung geſchehen, präſtirt werden müſſen. 61. wann dieſe Scheiduug erkant werde. 60.

Eid, falſcher, ob er auch zur Blasphemie gehöre. 597. wie er beſtraft werde. ibid. *Conf. Tit. Juramentum.*

Einkindſchaft, (Unio Prolium), was ſie ſeye. 67. worauf ihre Abſicht gehe. ibid. ob und warum die obrigkeitliche Autorität dazu erforderlich. ibid. die Kinder ſelbſt und die Eltern müſſen darein willigen. ibid. was hieraus folge. 68. wo das Fundament dieſer Union enthalten. ibid.

Einwerfen, Einwerfung der Güter in die Erbſchaft. (conferiren, Collatio), was es heiße. 381. auf was für einem Fundament die Collatio

latio beruhe. ibid. ob auch die Enkel einwerfen, was ihre Eltern zu conferiren ſchuldig waren. ibid. wann die Collatio ſtatt habe. ibid. ob Remiſſio Collationis in Dubio präſåmirt werden dürfe. 382. wie es ſich ratione Collationis verhalte, wenn Liberi cum Extraneis eingeſezt. ibid. was für Güter zu conferiren. ibid. ob Hochzeitkoſten und Kleider in ſpecie dahin referirt werden. ibid. welche Güter nicht conferirt werden. ibid. ob Bona caſtrenſia & quaſi-caſtrenſia conferirt werden. 383. wie wenn der Vater die Sumtus Studiorum aufgeſchrieben. ibid. wann Sumtus Studiorum conferirt werden müſſen. ibid. wenn der Vater oder Mutter einem Kind ſchlechtweg etwas ſchenkt, ob es auch conferirt werden müſſe. ibid. wann Collatio pro remiſſâ zu halten. ibid. ob Fideicommißgüter, Lehen, Materna und Prälegat von der Collation entfreyet. ibid. ob die Collation auch bey der Succeſſione Collateralium und Aſcendentium ſtatt habe. 384.

Eltern, deren Poteſtåt über die Kinder, *vid.* våterliche Gewalt. was in Anſehung ihres Conſenſes bey den Sponſalien ihrer Kinder Rechtens ſey, *vid. Sponſalia.* ob und wann Eltern und Kinder einander ſchenken können *vid. Donatio Parentum.* ob man ſich gegen ſeine Eltern auch reſtituiren laſſen könne, wenn man durch ſie lådirt worden, *vid. Reſtitutio in integrum.*

Emancipatio, wird beſchrieben. 69. iſt l Legitima, l. Anaſtaſiana, l. Juſtinianea. ibid. deren unterſchiedene Beſchreibungen ibid. ob ſie einen Verluſt des Familienrechts wirke. 78.

Emphytheuſis, was es heiſſe. 236. ob ſie bey den Römern oder Teutſchen entſtanden. ibid. ob auch cultivirte Aecker in Emphyteuſin gegeben werden. 237. was zur Conſtitution derſelben erfordert werde. ibid. ob ſie auch Præſcriptione erhalten werden könne. ibid. Sie kan aus der Bezahlung eines gleich-

förmigen Canonis nicht präſumirt werden. 238. ob man aber daraus, daß der Canon mit den Früchten nicht zu vergleichen, Emphyteuſin präſumiren könne. 238. Auf was für Erben die Emphyteuſis gehe. ibid. was der Erbzinsherr von ſeinem Dominio directo habe. 238. f. wer die Laſten des Erbguts trage. 239. wie es wegen der Schäden zu halten, welche das Erbzinsgut leidet. ibid. ob der Emphyteuta das Gut zu ſeinem Nuzen einrichten könne. ibid. wie lang der Dominus directus Zeit habe, ſich zu erklären, ob er im Fall eines vorgehenden Verkaufs, ſich deſſen bedienen, oder das Gut an einen Auswärtigen überlaſſen will. 240. Ob dem Emph. verboten, das Gut zu verpfänden ibid. *Junge Tit. Laudemium.*

Wann Emphyteuſis ſich endige. 240. wann Conſolidatio geſchehe. 241. ob der Emphyteuta das Gut liegen laſſen dörfe, damit das Dominium utile an den Dominum directum zurück fället. ibid. Was Rechtens ſey, wenn der Emphyteuta den Fundum über die maßen verderbt. 241. wie, wenn der ganze Fundus zu Grunde gehet. ibid. was Rechtens, wenn der Emphyteuta eine Zeitlang den Canonem nicht entrichtet. 241. f. ob er dadurch ipſo Jure das Gut verliere. ibid. ob nicht der Erbzinsherr zufrieden ſeyn müſſe, wenn ihm nach Verlauf zwey oder drey Jahren der rückſtändige Canon vom Emphyteuta auf einmal noch vor der Klagde angeboten, und dadurch Mora purgirt wird ibid. wenn der Erbzinsmann des Guts entſezt wird, ob er die Verbeſſerungskoſten fordern könne. 243. wenn die Emphyteuſis getheilt wird, ob ſodann auch der Canon getheilt werde. ibid.

Emphiteuticus Contractus, wird beſchrieben 501. von wem ein beſonderer Contractus emphiteuticus eingeführt worden. 501. wie er von denen Contractibus Locationis Conductionis und Emtionis Venditionis differiret. ibid. wer dieſen Contract eingehe. 202. zu welcher Art der Contractuum innominatorum er gehöre, ibid. ob eine Scriptura, Erbleib=

oder Erbzinsbrief zum Weſen dieſes Contracts erfordert werde. ibid. was für eine Obligatio ex hoc Contractu entſtehe, und was ſie in ſich halte. 502. f. Aus dieſem Contract entſpringet

Emphyteuticaria Actio, worauf ſie gehe, 503. iſt Perſonalis. ibid. aus dem Jure Emphyteutico reali hat man Realem nemlich Rei vindicationem utilem. ibid.

Emtio Venditio, deren Beſchreibung 473. wer Venditor heiſſe. 474. wer Emtor, ibid. wer was kaufen und verkaufen könne. ibid. welches die Eſſentialia Emtionis Venditionis ſeyen. ibid. was den Kauf und Verkauf aufhebe. 474. f. Man kan kaufen überhaupt, oder daß die Sachen gemeſſen werden ſollen. 475. was im erſten Fall Rechtens. ibid. was im andern Fall. ibid. Ob nicht mit der verkauften Sache auch die Pertinenzſtücke zugleich verkauft worden. ibid. woraus dieſe Stücke zu beurtheilen 476. worin der Kaufſchilling beſtehen müſſe. ibid. *de Pretio vid. Tit. ſpec.* wie, wenn den Contrahenten beliebt hat, daß der Contract nicht eher vollkommen ſeyn ſoll, als bis er ſchriftlich verfaſſet worden ibid. was für eine Obligation aus dieſem Contract entſtehe. 477. wie der Verkäufer die Sache tractiren müſſe. De Culpa & Caſu *vid. Tit. Spec.* wie wenn der Verkäufer dem Käufer die Sache nicht geborgt, er aber dieſelbe angenommen, und doch den Kaufſchilling nicht bezahlt hat. 477. f. wenn die verkaufte Sache in Anſpruch genommen wird, wie ſich der Käufer helfe. 478. Aus dieſem Contract entſtehet

Emti Venditi Actio, welche beſchrieben wird. 478. was Reukauf heiſſe. 480. wie die Strafe genennet werde, welche auf den Fall der Reue beygeſezt wird. ibid.

Wie der Kauf und Verkauf aufgehoben werde 492. was für Rechtsmittel hiebey zu ſtatten kommen. ibid. *Adde Tit. Lex ſecunda Cod. de reſcind. Vendit.* de Pacto de retrovendendo *vid. Tit.* Wiederkauf.

En=

Enkel, ob ſie in Grosväterlicher Gewalt ſeyen. 28.
Enterbung (Exhæredatio) was es ſey. 277. ob es eine Enterbung, wenn die Legitima denen gelaſſen worden, welchen ſie gebührt, und ſie nur übrigens ausgeſchloſſen ſind. 278. worin die Form einer Enterbung beſtehe ibid. die vierzehen rechtmäſige Urſachen werden ſpecificirt und laufen alle auf den Undank hinaus. 278. ob noch mehrere Urſachen vorkommen können. 288. wenn die Enterbung aus keiner dergleichen Urſachen geſchehen, ob das Teſtament ganz übern Haufen falle. 281. derer Urſachen, um derentwillen man ſeine Eltern enterben kan, ſind nur achte. ibid. warum dis. ibid. Ob auch Geſchwiſtrige einander enterben können. 281. f. Ob die Enterbung der Geſchwiſter nach eben der Form, wie zwiſchen Eltern und Kinder, geſchehen müſſe 282. Was hiebey zu bemerken. ibid. Was für Urſachen ſeyen, warum man Geſchwiſter enterben kan. 282.
Entſchuldigungen der Vormünder und Pflegere, *vid. Tutorum & Curatorum Excuſationes.*
Erbe, Erbſchaft, (Hæreditas, Hæres), was es heiſſe. 274. Hæredes ſind entweder neceſſarii oder ſui oder extranei. 276. welches neceſſarii ſeyen ibid. welches Hæredes ſui heiſſen. ibid. warum dieſe eine Erbſchaft ipſo Jure erwerben, und was daraus folge. 308. ehemals ſind ſie neceſſarii Hæredes geweſen. 309. nachmals hat der Prætor ihnen das Beneficium abſtinendi gegeben. ibid. wenn ſich Kinder des Beneficii abſtinendi nicht bedienen, ſondern Erben werden wollen, wie alsdann der Modus acquirendi Hæreditatem genennet werde. ibid. wenn die Creditores kommen und bezahlt ſeyn wollen, die Kinder aber vorwenden, ſie haben ſich des Beneficii abſtinendi bedient, wem der Beweis obliege. 309. f. was Hæredes extranei heiſſen. 310. wohin die Quaſi emancipati der Teutſchen gehören. ibid. die Hæreditatis Acquiſitio von fremden Erben geſchiehet mit

Worten, oder durch die That (Factis). de hac Materia *vid. ſub Tit. Aditio Hæreditatis.* was Repudiatio heiſſe. 312. geſchiehet mit Worten. ibid. ob ſie nicht auch Facto geſchehen könne. ibid. wenn ſich kein Succeſſor zur Erbſchaft zeigen will, was zu thun. 122.

Erbeinſezung (Hæredis Inſtitutio), wird beſchrieben. 274. ob man den Erben vornen, mitten oder hinten im Teſtament nennen müſſe. ibid. wie die Erbeinſezung geſchehen müſſe, und was dazu erfordert werde. 174. f. ob man die Beſtimmung eines Erben einem andern übertragen könne. 275. ob man ein ganzes Corpus zum Erben einſezen könne. ibid. ob man einen mittels Beziehung auf einen Zettel zum Erben einſezen könne. ibid. wenn der Teſtirer die Armen einſezt, wen er dadurch meyne. ibid. was Hæredis Inſtitutio captatoria ſeye. 275. ob ſie erlaubt 276. worauf überhaupt zu ſehen, wenn man wiſſen will, wen der Teſtirer gemeynt, wenn er jemand zu ſeinem Erben eingeſezt. 276. die Erbeinſezung iſt entweder eine nothwendige (neceſſaria), oder freywillige (voluntaria), ibid. was die nothwendige ſeye. ibid. wo ſie ſich finde. ibid. warum die Kinder entweder eingeſezt, oder namentlich enterbt werden müſſen. 277. ob dis bey allen Kindern nöthig. ibid. ob nicht die Mutter das Kind übergehen könne. ibid. wenn einer ein Teſtament machen will, und ſeine Kinder haben geheyrathet, er aber wolte gerne, daß dieſer ſein lezter Wille auf keine Art möchte umgeſtoſſen werden, was er zu bedenken habe. 277. was voluntaria Hæredis Inſtitutio ſey. 176. ob auch Fremde zu Erben können eingeſezt werden. 283. der Teſtirer kan Erben einſezen ſo viel er will, vel definitè vel indefinitè. ibid. wenn es indefinitè geſchiehet, was Rechtens ibid. wie aber wenn er mehrere definitè einſezt. ibid. Auf wie vielerley Weiſe ein Fremder zum Erben eingeſezt werden könne. 284. De Conditione vel Die Hæredis Inſtitutionis. *vid. Conditio Dies.* de Conjunctione *vid. ſub Tit. ſpec.* Lit. C.

Erb=

Erbfolge (Succeſſio ab inteſtato) was es heiſſe. 262. wo ſie ſtatt finde. ibid. wie vielerley den Röm. Rechten nach die Erbfolge ſey. ibid. wie vielerley Ordnungen der Erbenden nach dem neuen Recht ſeyen ibid. was der Grund von der ganzen Erbfolge ab inteſtato ſeye. 363. Es ſuccediren einem ab inteſtato (I.) Deſcendentes ibid. wenn nun viele Kinder vom erſten Grad vorhanden, wie ſie ſuccediren. ibid. die Succeſſion nach der Anzahl der deſcendirenden Perſonen heißt Succeſſio in Capita ibid. was Succeſſio in Stirpes heiſſe. ibid. wenn dieſe geſchehe. 364. das Recht, kraft deſſen die Kinder in ihrer Eltern Stelle treten heiſt Jus Repræſertationis, auch Subitionis in Locum. ibid. wie aber wenn lauter Kindes Kinder vorhanden. ibid. Ob einem auch ſeine Stief-Kinder ſuccediren. ibid. wie wenn Kinder von verſchiedener Ehe vorhanden. ibid. wie wenn Legitimati vorhanden. 365. wie die Liberi illegitimi ſuccediren. ibid. Ob die aus Ehebruch und Blutſchande erzeugte Kinder ihren Eltern ſuccediren. 366. was disfalls zu ſagen, wenn ein Jud mit einer Chriſtin zuhält. ibid. wie es nach Sächſiſchem Recht ratione der Erbfolge gehalten werde ibid. wenn keine Deſcendenten vorhanden, ſo ſuccediren (II.) die Aſcendentes, und wenn Geſchwiſter vorhanden, auch dieſelbige. ibid. ob aber unter den Aſcendenten das Jus Repræſentationis auch gelte. 367. wenn Aſcendenten von väterlicher und mütterlicher Seite vorhanden, wie ſie ſuccediren ibid. welche unter ihnen die andere ausſchlieſſen ibid. ob man aber nicht bey den Aſcendenten darauf zu ſehen, daß die Güter, welche der beſizt, von deſſen Erbfolge gefragt wird, von einigen derſelben hergekommen. ibid. was für Geſchwiſter der Verſtorbenen erfordert werden, wenn ſie mit den Aſcendenten concurriren ſollen. 368. wenn die Geſchwiſter des Verſtorbenen mit dem Vater ſuccediren,

cediren, ob der Vater die Nuznieſſung erhalte? ibid. wie wenn vom Verſtorbenen Geſchwiſterkinder vorhanden, welche mit den Geſchwiſtern und Eltern deſſelben zugleich concurriren? ibid. ob die Nepotes des Bruders mit den Eltern zugelaſſen werden. ibid. wie es disfalls in Sachſen gehalten werde? 369. ob Aſcendentes per Adoptionem tales denen Filiis adoptivis ſuccediren. ibid. was bey Hurenkindern disfalls zu ſagen. ibid.

Wenn keine Eltern und Kinder da, ſo erben (III.) Collaterales (Seitenverwandte.) unter dieſen ſuccediren zu erſt die Geſchwiſter 360. ob es gleich gelte was es für Geſchwiſter ſind. 370. Ob man bey der Erbfolge der Geſchwiſter auf den Unterſcheid der Güter zu ſehen, woher, ob vom Vater oder Mutter, ſie kommen. ibid. ob auch Geſchwiſterkinder zur Erbfolge kommen? ibid. wie weit das Jus Repræſentationis auch in Sachſen eingeführet. 270. f. wenn von vollbürtigen Geſchwiſtern Kinder vorhanden, ob ſie die Einſeitige ausſchlieſſen. 271. ob des Vaters Bruder des Bruders Sohn excludire. ibid. wie es disfals in Sachſen gehalten werde. ibid. wenn keine vollbürtige Geſchwiſter vorhanden, ſo ſuccediren Halbgeſchwiſter und ihre Kinder. 372. ob der Unterſchied der Güter zu bemerken, ob ſie vom Vater oder Muter herkommen. ibid. wie es nach Sächſiſchen Recht gehalten werde. ibid. Wenn alle vorbenannte Perſonen verſtorben, ſo ſuccediren die weitere Anverwandte. ibid. wornach ſich die Erbfolge der weitern Anverwandten richte. ibid. ob es ſich nicht bisweilen zutragen könne, daß zwey einem in eodem gradu verwandt ſind, aber doch eine gedoppelte Portion bekommen. 373. wie Legitimati per ſubſequens Matrimonium, und per Reſcriptum Principis, ihren Geſchwiſtern. ibid. wie aber die Geſchwiſter unter Hurenkinder einander ſuccediren ibid. was nach Sächſiſchem Recht die Agnaten bekommen, 374. die

Erbfolge der Eheleute (Succeſſio Conjugum) iſt vel particularis vel univerſalis. ibid. Succeſſio particularis findet ſtatt, wenn ſie arm ſind, da die Frau kein Dotem einbringen können, ibid. was alsdann ſolcherley Eheleute als eine Legitimam bekommen. ibid. wie es ſich mit dieſer Erbfolge ins beſondere in Sachſen verhalte. ibid. wie es disfalls mit einer adelichen Wittib allda gehalten werde und was ſie bekomme. ibid. Heut zu Tag iſt ad particularem Succeſſionem Conjugum zu referiren der Caſus, wenn den Eheleuten eine Portion in Statutis ausgeſezt iſt. ibid. dieſe einem Ehegatten auf des andern Todesfall ausgeſezte Portion wird Portio ſtatutaria genennet. ibid. ob einer ſolche fordern könne, wenn er gleich Pacta dotalia errichtet, kraft deren er Dotem lucriren ſolle. 375. f. wann Succeſſio univerſalis in univerſa Bona, nempe Defuncti Conjugis ſtatt finde. 376. wann Eheleute erben, ibid. wann certa Collegia. ibid. wann endlich der Fiſcus. ibid. De Succeſſione conventionali ſ. pactitia. *vid. Pactum ſucceſſorium.*

Erblehen, Erbley-Contract. *vid. Emphyteuſis.*

Erbrecht (Jus hæreditarium), wird beſchrieben. 256. worauf man bey dem daraus flieſenden Dominio univerſali Achtung zu geben. ibid. was und wie vielerley hier der Titulus ſeye. 256. f. was der Modus. 257.

Erbtheilung, worauf zu ſehen, wenn eine Erbſchaft zu vertheilen. 378. was da Rechtens ſeye, wenn ein Teſtament gemacht worden. 379. was im widrigen Fall. ibid. wenn der Vater gar nichts verordnet hat, ſo geſchiehet die Theilung unter den Kindern entweder extrajudicialiter oder judicialiter. ibid. im erſtern Fall können die Kinder durchs Loos oder auf andere Weiſe ſich der Theilung halber vergleichen. ibid. im andern Fall muß vorderiſt die Maſſa redintegrirt werden. ibid. worin die Redintegratio Maſſe

ſæ beſtehe. 379. f. In Anſehung der Erbſchaftlichen Sachen iſt darauf zu ſehen, ob ſie theilbar oder untheilbar. 380. wie, wenn ſie untheilbar (individuæ) ſind. ibid. wie, wenn alle Miterben die Sache für das Geld haben wollen. ibid. wie wenn ſie jedem zu theuer iſt. ibid. wenn alle in einen Tax gebracht, was alsdann geſchehe. De Collatione *vid. Tit.* **Einwerfen**, *conferiren.*

Erbvereinigung, Erbverbrüderung, (Confraternitas), was ſie ſeye. 391. wie ſie zu errichten. 392. ob auch die Einwilligung der Unterthanen hiezu erfordert werde. ibid. wie die Erbeinigung von der Erbverbrüderung unterſchieden. ibid. was ein Pactum Ganerbinatus ſeye. ibid. was ein Burgfriede heiſſe. 393.

Erbzinsmann. *vid. Emphyteuſis.*

Error. Irrthum in Subſtantialibus begangen, hindert die Eheverlöbniß. 30. hebt den Kauf und Verkauf auf. 474. in Eſſentialibus begangen ſchadet dem Pacto. 427. ob auch der in Accidentalibus vorgegangene demſelben ſchade. ibid.

Evictio (Gewehrleiſtung), was Evictionem præſtare heiſſe. 545. wann man ſage, daß eine Sache evincirt worden ſeye. ibid. wann Præſtatio Evictionis ſtatt finde oder nicht. 545. f. ob die Eviction verſprochen werden müſſe. 546. Daraus entſpringt **Actio ad Evictionem præſtandam**, wem und wider wen ſie competire. ibid. worauf ſie gehe. ibid. was erfordert werde, wenn ad Evictionem ſoll geklagt werden können. ibid. wie, wenn Litis Denunciatio unterlaſſen worden. 546. f. ob nicht die Gewehrleiſtung ceſſire, wenn darauf renuncirt worden. 547. ob nicht auch tacitè auf die Eviction ganz und gar könne Verzicht gethan werden. ibid.

Exceptio Diviſionis, *vid. Diviſionis Beneficium.*

Exceptio Doli, wird beſchrieben 565. wer ſie opponiren

niren könne. 565. was zu deren Fundirung für ein Dolus erforderlich. ibid.
Exceptio Juris-Jurandi. *vid. Jusjurandum.*
Exceptio Litispendentiæ. 660.
Exceptio Metus, wann ſie opponirt werden könne. 564.
Exceptio Ordinis. *vid. Ordinis Beneficium.*
Exceptio Rei judicatæ. *vid. Sententia.*
Exceptio Rei, deren Beſchreibung. 659. Eintheilung in dilatorias & peremtorias. ibid
Exceptiones dilatoriæ, was es ſey. ibid. von deren Speciebus ſind vornemlich zu bemerken:
— Præventionis. was ſie ſey. 660.
— Litis pendentis. was es heiſſe. ibid.
— Illegitimationis, wird beſchrieben. ibid.
— Cumulationis, was es ſey. ibid.
— Moratoria. deren Beſchreibung. ibid.
— Feriarium, was ſie ſey und wann ſie ſtatt habe. 661.
— Termini nimis anguſti, wann ſie vorgebracht werde. ibid.
— Spolii, was ſie ſey. ibid.
— Laudationis oder Nominationis was ſie ſey. ibid. wann und wie dieſe Exceptiones opponirt werden müſſen. 661. f.
Exceptiones peremtoriæ, deren Beſchreibung 664. ob nicht auch Exceptio Doli generalis & ſpecialis hieher gehöre und was ſie ſeyen. ibid. ob nicht auch Exceptio Rei venditæ anher zu zählen ibid. wird beſchrieben. 664. f. Exceptio Pretii non ſoluti, ob ſie auch hieher gehöre und was ſie ſeye. 665. wie die Exceptiones peremtoriæ eingewandt werden 665. ob und welche dergleichen Exceptiones auch poſt Sententiam, ja ſelbſt bey der Execution noch opponirt werden können. 666. was auf die Exception des Beklagten für ein anderer Saz folge. ibid. wie die Antwort des Beklagten auf die Replik des Actoris

tis heiſſe 666. ob man nach der Duplik noch weiter fortgehen könne. ibid.

Excuſſio, de Beneficio Excuſſionis *vid. Ordinis Beneficium.*

Executio, wie ſie zu Vollſtreckung der Urthel geſchehe, und wie es damit gehalten werde. 708. geſchiehet mit Angrif der Mobilien zu erſt. ibid. ob auch, und in welchem Fall, der Handwerkszeug angegriffen werde. ibid. was bey Angrif der Immobilien obſervirt werde. ibid. wie, wenn die Güter verpachtet. 709. Nach der Immiſſion folgt die Subhaſtation bey brennender Kerze, oder beym Glockenſchlag. ibid. wie es mit Angrif des Hausgeräths gehalten werde. ibid.

Executor Teſtamenti, was es heiſſe. 360. wie vielerley deren ſeyn. ibid. worin ihr Amt beſtehe. 361. ob jemand wider Willen dazu könne gezwungen werden 360. f. wenn es die Nothwendigkeit erfordert, daß beweg- oder unbewegliche Güter veräuſſet werden müſſen, ob ſolches ohne Bewilligung des Magiſtrats geſchehen könne. 361. wenn mehrere als Einer zu Executorn verordnet, ob keiner ohne des andern Wiſſen und Willen etwas unternehmen dürfe. ibid.

Exercitor, deſſen Beſchreibung 536. ob nöthig, daß dem Exercitori das Schiff eigenthümlich zuſtehe. 537. was Magiſter Navis heiſſe. ibid. wie Magiſter Navis vom Inſtitore unterſchieden. 538. ob aus dem Contract, der mit dem Magiſtro Navis errichtet worden auch der Exercitor belangt werden könne. ibid. hieraus entſpringt

Actio Exercitoria, 537. wem, wider wen, und wozu ſie competire. ibid. ob es eine andere Actio ſeye, als diejenige, welche ex Contractu contra Magiſtrum Navis entſtehe. ibid. wie der Magiſter Navis contrahiren müſſe, wenn dieſe Actio ſtatt finden ſolle 538. ob er nicht auch ex Contractu obligirt werde. 538.

538. wie lang die Wahl ſtatt habe, ihn oder den Dominum zu belangen. ibid.

Exhæredatio, *vid.* Enterbung.

Exhibere (aufweiſen) Actio ad exhibendum, was es ſey. 254. wie ſich dieſe Actio zu der Rei Vindicationi verhalte. 255. ob dieſe Actio auch ſtatt habe, wenn man Actionem perſonalem anſtellen will. ibid. wie man bey immobilibus agire. ibid. ob man nicht auch auf die Vorweiſung eines Teſtaments agiren könne ibid. wie das hiezu erforderliche Interdictum oder Mandatum von der Act. ad exhib. differire. ibid.

Expenſæ, wann ſie zuerkannt, oder wann ſie compenſirt werden. 691.

Expoſitio Infantis, was es ſey. 583. wenn eine Hure ein Kind ausleget, und es todt gefunden wird, wie ſie geſtraft werde. ibid. In welchem Fall ſtatt der Schwert-die Fuſtigations-Strafe dictirt werde. ibid.

Falcidia Lex oder Quarta Falcidia, worauf ſie gehe. 343. weswegen ſie eingeführt. 344. Ob ſie auch auf die Legatarios gehe ibid. wie die Güter anzuſchlagen, wovon dieſe 4ta abzuziehen ibid. von welcher Zeit an das Quantum der Erbſchaft zu berechnen ſeye. ibid. wem dasjenige falle oder zuwachſe, was der Erbſchaft vor der Antrettung zuwächſt oder abgehet. ibid. was zuvor abgezogen werden müſſe. 345. was dem Erben mit zu ſeiner Quarta angerechnet werde. ibid. was der Erbe für Klagden in Anſehung dieſer Quartæ habe. ibid. wie wenn er in Errore Juris verſirt. ibid. was ihme zuſtehe, wenn er im Beſiz der vermachten Sache iſt. 345. f. wann Falcidia nicht ſtatt habe. 346. wann tacita Prohibitio ſtatt finde. ibid. ob dergleichen Verbot auch anzunehmen, wenn Teſtator befohlen, daß die Legata ganz ſollen entrichtet werden. ibid. ob auch ob Factum Heredis

dis geſchehen könne, daß Falcidia nicht abzuziehen. 346.

Falſum, was Crimen Faſi ſey, und was deſſen Straſe. 613.

Falſæ Monetæ Crimen, wird beſchrieben. 613. wie es beſtraft werde. 613. f. wie die geſtraft werden, welche das falſche Geld ausgeben, und gutes dafür einwechſeln. 614.

Familiæ herciſcundæ Actio, was ſie ſey, und worauf ſie ſich gründe 389. was ihre Beſchaffenheit, und wem ſie zuſtändig ſeye. 390. ob nicht ein jeder Miterb gewiſer maßen als Kläger und Beklagter anzuſehen. 390. worauf dieſe Actio gehe, ibid.

Fatalia *vid. Appellatio.*

Feriæ, wann die Exceptio Feriarum ſtatt habe. 661.

Ferruminatio, was es heiſſe, und was Rechtens dabey ſeye. 150.

Fideicomiſſum, was es ſeye. 347. wer ihme Vim juris beygelegt. ibid. 347. was es nuze. ibid. Iſt l. univerſale, l. particulare. ibid. was beide ſeyen. ibid. was Fideicommiſſum Familiæ ſeye. 348. auf wie vielerley Weiſe ein Fideicommiſs einer ganzen Familie vermacht werden könne. ibid. ob es nicht auch ein Fideicommiſſum conventionale geben könne. ibid. ob man die Fideicommiſſa mit in die Legitimam rechnen und der Vater in Anſehung derſelben, die Kinder enterben könne. 349. Wie man in Familien-Fideicommiſſen ſuccedire, und wem ibid. von wem an die Praximitas zu computiren, wenn es heißt, daß an den Nächſten in der Familie die Reſtitution geſchehen ſolle. ibid. ob auch das Jus Repræſentationis ſtatt finde. 350. Wer Heres fiduciarius heiſſe. ibid. Wer Fideicommiſſarius. ibid. wie es mit den Früchten zu halten, welche gezogen werden, ſo lang die Erbſchaft noch nicht angetretten. ibid. Quando Dies Fideicommiſſi cedat, *vid. Dies.* Wer den Schaden bey den Fideicommiſſis tragen

gen müſſe. 354. wann ein Fideicomm. fam. veralienirt werden könne. ibid. ob mit Conſens aller, die von der Familie ſind, ein Fideic. veräuſert werden könne. ibid. was Fideicommiſſa particularia ſeyen. 356. wie ſie von den Legatis differiren. ibid.

Fidejuſſio, Fidejuſſor, *vid.* **Bürg/ Bürgſchaft.**

Filius familiâs, *vid. Patria Poteſtas. SCtum Maced. Donatio. Peculium. &c.*

Finium regundorum Actio, woher ſie entſtehe. 534. worauf ſie gehe. ibid.

Fiſchfang (Piſcatio), wem er zugehöre. *Conf. Tit.* **Jagd.**

Fiſcus. de Succeſſione Fiſci. *vid.* **Erbfolge.**

Fœtura oder **Genitura (Viehzucht),** wird beſchrieben. 142. wenn eines andern Pferd oder Ochſe eine Stute oder Kuhe beſpringt, was dem Herrn des Ochſen oder Hengſts zukomme. ibid.

Frau, Ehefrau. *vid.* **Eheleute/ Mann.**

Forum. was Forum competens heiße. 638. wie vielerley es ſeye ratione Rei. ibid. was Forum commune heiße. ibid. was privilegiatum. ibid. auf wie vielerley Weiſe einer ein Forum commune erhalten könne. 638. f. was Forum Originis ſeye. 639. was Forum Domicilii. ibid. ob einer dadurch an einem Ort domicilirt, daß er allda Güter beſizt. ibid. wie vielerley das Forum Domicilii ſey. ibid. was Forum Domicilii neceſſarium ſey, und was voluntarium. ibid. wie wenn einer gar kein Domicilium hat, als ein Vagabund. 640. was Forum generale heißt. ibid. ob das Forum Domicilii ein Forum generale ſey. ibid. wie, wenn man in den Beſiz der Güter immittirt ſeyn will. ibid. was Forum Contractus ſeye. ibid.

Freyheit, wann in Anſehung derſelben Actio præjudicialis erhoben werden könne. 79.

Freylaſſung, *vid. Manumiſſio.*

Frigidi, zum Eheſtand nicht untüchtig. 46.

Fructus, (Nuznießungen) wie vielerley die ſeyen. ib. Fructus percepti wie vielerley. ibid. Fructus percipiendi, wie vielerley. ibid. was für Nuzen der b. f. Poſſeſſor erſeze, wenn er die Sache, die er bisher beſeſſen reſtituiren ſolle. 157. ob hiebey auf die Beſorgung (Cultur) zu ſehen. ibid. welche Fructus der m. f. Poſſeſſor reſtituire. ibid. ob auch zukünftige Früchte legiret werden können. 322. was für eine tacita Conditio dabey. ibid.

Fuhrleute, ob und wann ſie ex Quaſi - Contractu Actione de recepto belanget werden können. 534.

Furioſus, *vid. Tit. Curator. Contractus. Sponſalia, &c.*

Furcht, *vid. Metus.*

Furtum, was es ſeye. 571. ob der Animus lucrandi oder Gewinnſucht zum Begrif des Furti nöthig. 571. f. ob es ein Furtum, wenn man dem andern aus Scherz, oder um ihm zu ſchaden, oder animo compenſandi etwas weggenommen. 572. was die Strafe des Diebſtahls ſeye. ibid. wann die Pœna Suſpendii (das Henken) ſtatt habe. ibid. ob nicht auch Mitigantia Pœnæ hujus ordin. ſtatt finden. ibid. was den Dolum bey dem Diebſtahl mindere, und die Strafe mildere. ibid. was den durch den Diebſtahl zugefügten Schaden mindere, und alſo in Anſehung deſſen die Strafe bey einem Furto magno mildere. 573. wie, wenn blos ungewis iſt, wie hoch der Diebſtahl ſich belauft, indem die Beſizer den Werth nicht beſchwören wollen, noch auch der Dieb geſtehet, wie viel er geſtohlen. ibid. was für Actiones ex Furto entſtehen. Wann Rei Vindicatio competire. 574. wann Condictio furtiva. ibid. ob Condictio furtiva auch auf die Erben gehe. ibid. wenn der Dieb gehenkt worden, ob alle Action gegen ſeine Erben aufgehoben. ibid.

Ganerbinatus, Ganerbſchaft, was es für ein Pactum ſey. 392. *junge Tit.* Erbvereinigung / Erbverbrüderung.

Gant, Gantproceß, *vid. Creditorum Concurſus.*

Gebrauch, *vid. Uſus.*

Geburt. welches der ordinaire Termin ſey, da eine ſchwangere Frau niederkomt. 20. wann eine Wittib nach ihres Mannes Tod gebären müſſe, im Fall die Geburt von dem verſtorbenen Mann ſeyn ſolle. ibid. ob die Geburt für rechtmäßig und ehelich zu halten, wenn der Bräutigam die Braut geſchwängert und vor der Hochzeit geſtorben. 47.

Gefangenſchaft, iſt die urſprüngliche Art und Weiſe (Modus originarius), wodurch die Knechtſchaft (Servitus perſonarum) eingeführet worden. 22. ob die Gefangene noch heut zu Tag Servi ſeyen. ibid.

Gerada, (Gerade) ob die Frau ſolche in Sachſen wegſchenken könne. 225.

Gerechtigkeit (Juſtitia), wird beſchrieben. 1. was das Recht heiße. ibid. was es heiße, einem jeden ſein Recht widerfahren laſſen. ibid. was eine gerechte Handlung ſeye. ibid. was eine ungerechte Handlung ſeye. 3. Auf was für Umſtände man bey der Handlung inſonderheit zu ſehen habe? 5. ob es angehe, daß einer dem andern ſein Recht nicht widerfahren läßt, und doch gerecht iſt. 2. ob es ſeyn könne, daß ein Richter einem ſein Recht abſpricht, und deswegen doch gerecht bleibt. 3. iſt entweder univerſalis oder particularis. 4. was Juſtitia univerſalis ſeye. ibid. was Juſtitia particularis ſeye. ibid. Juſtitia particularis iſt entweder Diſtributiva oder Commutativa. ibid. was Juſtitia diſtributiva ſeye. ibid. was Commutativa ſeye. ibid. wie die Gleichheit von der Diſtributiva erhalten werde. ibid. wie von der Commutativa eine Gleichheit beobachtet werde. 5. was bey

bey Ausübung oder Verwaltung der Gerechtigkeit zu beobachten ſeye. 5.

Gericht, *vid. Judicium.*

Gerichtbarkeit, *vid. Juriſdictio.*

Geſellſchaft, *vid. Societas.*

Geſchwiſter von deren verbotenen Heyrath Erb- und Enterbung. *vid. Comput. Graduum. Reſpectus Parentelæ, Exhæredatio, Legitima &c.*

Geſinde, Dienſtboten, deſſen jezige Beſchaffenheit, und wie ſie von der Römiſchen Knechtſchaft unterſchieden. 24. ob die Römiſche Rechte, in ſo fern ſie von den Knechten Verſehung thun, bey unſerm Geſinde ihre Anwendung finden. ibid. wie weit ſich der Herren Poteſtät und Correction über das Geſind heut zu Tag erſtrecke. 24. f. wie weit das Geſind der Herrſchaft acquirire oder erwerbe. 25. 235. wie ferne Knechte paciſciren können. 429. *Conſ. Tit.* Leibeigene.

Gewohnheit, was es für ein Recht und was zu deſſen Introducirung erforderlich. 8. 11. worin Actuum Rationabilitas, Frequentia und Continuitas beſtehe. 11. f. was Diuturnitas Temporis bedeute. 12. wie es zu verſtehen, daß die Actus ex Opinione Neceſſitatis vorgegangen ſeyn müſſen, 12. was Conſuetudo für eine Kraft habe. ibid.

Habitatio, wird beſchrieben. 198. wie ſie vom Uſufructu und Uſu Ædium differire. 199. was man disfals für Actiones habe. ibid. *Conſ. Confeſſoria & Negataria Actio.* In wie ferne dieſe Gerechtigkeit durch den Nichtgebrauch und Verjährung könne verloren gehen. 201.

Handelſchaft, Handlungsbücher, von deren Beſchaffenheit und Wirkung beym Beweis. 670. ob ei-

ner Frau, die Handelſchaft treibt, das Senatus Conſultum Vellejanum zu ſtatten komme. 467.

Handlungen, gerechte und ungerechte, was ſie in Rechten heißen. 3.

Heres, Hereditas, *vid.* Erb/ Erbſchaft.

Hereditatis Inſtitutio. *vid.* Erbeinſezung.

Hereditatis Diviſio, *vid. Familiæ herciſcundæ Judicium.*

Hereditatis Petitio, deren Beſchreib- und Abtheilung in generalem & ſpecialem. ibid. was jede ſey. ibid. ob Querela inofficioſi auch Hereditatis Petitionis Species ſey. 384. *junge Tit. Querela inoff.* wer Kläger hiebey. 385. gründet ſich in Jure hereditario. ibid. was noch für eine Obligatio hinzu komme. 386. ob dieſe Actio realis, perſonalis oder mixta ſey. ibid. wem und gegen wen ſie zuſtehe, worauf ſie gehe, und wie man dabey bitte. 386. f. was es heiße, eine Sache pro Herede beſizen. ibid. und was pro Poſſeſſore. ibid. ob ſie auch ſtatt finde gegen den, der eine Sache Titulo ſingulari beſizt. 387. was omnis Cauſa begreife. ibid. ob nicht ein Unterſcheid zu machen inter b. f. & m. f. Heredem. 387. f. deren fernere Eintheilung in Civilem & Prætoriam. 388. was jede ſey. ibid. was directa civilis Hereditatis Petitio und ſey und was fideicommiſſario. ibid. ob ſie contra Fiduciarium zuſtehe. ibid. wann ſie competire. 389. was man contra Fiduciarium für eine Actionem habe, wenn er das Fideicommiſſum nicht reſtituiren will. ibid. wann Hæreditatis Petitio prætoria ſtatt finde. ibid.

Herr, Hausherr, *vid. Tit. Poteſtas dominica.*

Homicidium, wie vielerley. 606. was Homicidium doloſum ſ. voluntarium, ſey und auf wie vielerley Weiſe es angehe. 606. f. wann man per indirectum einen Vorſaz zu tödten gehabt. 607. wie es beſtraft werde. ibid. was zur Pœna capitali noch weiters erfordert werde. ibid. woraus ein Homicidium

dium caſuale äſtimirt und wie es beſtraft werde. 607. was Homicidium culpoſum ſey, und was deſſen Strafe. ibid. *de Homicidio neceſſario vid. Moderamen inculpatæ Tutelæ.*

Hurerey, *vid. Scortatio, Stuprum. &c.*

Hurenhäuſer, warum ſie bey den Römern tolerirt, bey uns aber verboten. 600. *Conf. Tit. Lenocinium.*

Hypotheca, *vid. Pignus.*

Hypothecaria Actio iſt l. Serviana l. quaſi-Serviana. de quibus ſub Lit. S.

Jactatio Miſſilium, *vid. Lex Rhodia de Jactu.*

Jagd (Venatio) was ſie überhaupt iſt. 135. was ins beſondere. ibid. wem ſie nach dem Röm. Recht zuſtehe. ibid. wem bey uns. ibid. ob auch andere, außer dem Landes-Herrn, die Jagd haben können. 137. ob in Jagdſtrittigkeiten zwiſchen Herrn und Unterthanen, der Beſiz der Unterthanen gegen den Landesherrn gelte. ibid. deren Eintheilung in Oberjägd, Unterjagd, oder Nieder- und Mitteljagd. 137. was jede Species ſey. 137. f. wem der Vogelfang zuſtehe. 138. ob es ſich dabey verhalte wie bey der Jagd. ibid. wem der Fiſchfang zuſtehe. ibid. ob ſie Præſcriptione immemoriali acquirirt werden könne. 214.

Ignorantia iſt. l. Juris l. Facti. 445. was beiderley iſt. ibid. was Rechtens, wenn man aus beiderley Unwiſſenheit etwas verſehen. 446. ob nicht ſupina Ignorantia ſchade. ibid.

Impenſæ neceſſariæ, welche. 57. utiles und voluptariæ, welche. 58. was der Mann für ein Recht habe, wenn er dergleichen auf die Dotal-Güter verwendet. ibid.

Imperium, was merum Imperium ſey, wem

es bey den Römern zugeſtanden, und wie es ſich bey uns verhalte. 634. f. was Imperium mixtum heiße, und ob es nöthig. 634. ob Jurisdictio und Imperium mixtum nothwendig in Einer Perſon beyſammen ſeyn müſſe. ibid.

Impotentia conjugalis, trennet die Verlöbniſſe. 46. iſt eine Cauſa Nullitatis Matrimonii. 60.

Inædificatio, was es iſt. 150. wem das Gebäu hiebey zuſtehe. ibid. wenn der, ſo mit eines andern Materialien ſeinen Grund und Boden bebauet in m. F. verſirt und nicht einmal titulatus iſt, was für eine Actio gegen ihn ſtatt finde. 151. wie, wenn der m. f. bauende titulatus iſt. ibid. wie, wenn er b. f. gebauet. ibid. wie, wenn das Haus wieder eingeriſſen werden ſolte. 151. f. wenn einer auf fremden Grund und Boden mit ſeiner Materie gebauet, was Rechtens. 152. wie, wenn er in Poſſeſſione Ædificii iſt und m. f. gebauet. ibid. was der b. f. Ædificans wieder bekomme. 152. f. wie, wenn der m. f. Ædificans titulatus iſt. 153. was dem b. & m. fide, ſed titulato Ædificanti in alieno Solo für Remedia Juris zuſtehen, wenn er im Beſiz iſt, und was im Gegentheil. 155.

Incendium, wie vielerley. 611. was ſimplex und was qualificatum ſey. ibid. was die Strafe. ibid. was ſolche mildere. ibid. wenn der Incendiarius den Schaden gedoppelt erſezen wolte, ob ſie mitigirt werde. ibid. *Conf. Tit. Conatus.*

Inceſtus (Blutſchande) was. 603. was formalis und was materialis ſey. ibid. deſſen Strafe in Linea recta. ibid. unter Collateralen. ibid. unter Verſchwägerten. 603. f.

Incolæ, was. 71. de Jure Retractus ratione Incolatûs. *vid. Retractus.*

Indebitum, was indebitè ſolutum heiße. 531. ob indebiti Solutio einen quaſi Contractum mache. ibid.

Condictio indebiti, wem und wider wen ſie zuſtehe, was ihre Abſicht und Wirkung ſeye. 532. wann ſie ceſſire. ibid.

Infamia, deren Beſchreibung. 72. was ſie nach ſich ziehe. ibid. iſt l. Juris l. facti. ibid. was beides ſeye. 73. Infamia Juris iſt immediata l. mediata. ibid. beide beſchrieben. ibid. wer pro Maculoſo zu halten. 74. wie Infamia Juris aufgehoben werde. 75. wie Infamia Facti. ibid.

Ingenui, wer ſie ſind. 21.

Injuria, beſchrieben. 574. ob man auch Factis omiſſivis den andern injuriren könne. ibid. iſt verbalis oder realis. 575. was beyde ſeyn. ibid. was Injuria atrox ſey. ibid. worauf es ankomme, wenn eine Injurie vorhanden ſeyn ſolle. ibid. wie man Animum injuriandi wiſſen könne. ibid. ob dennoch eine Injurie bleibt, wenn man gleich die Wahrheit des Vorwurfs beweiſen will. ibid. ob es auch eine Injurie, wenn man die von einem andern ausgeſtoſene nur andern ausbreitet. 576. wann ſie ceſſire. ibid. wenn Animus injuriandi dubius iſt, was zu thun. ibid. wie von einer Ehrenerklärung ein Widerruf und Abbitte unterſchieden. ibid. wie man gegen Injurien klagen könne. ibid. wann civiliter und wann criminaliter. ibid.

Injuriarum Actio civilis, wie ſie heiße. 576. was Actio æſtimatoria ſey. 577. wie die Æſtimatio geſchehe. ibid. ob æſtimatoria und criminalis zugleich zugelaſſen werden. ibid. was Actio ad Palinodiam, und ob ſie Rei perſecutoria oder pœnalis ſey. ibid. ob Actio æſtimatoria und ad Palinodiam zuſammen angeſtellet werden können. ibid. was Retorſio Injuriarum ſey, was ſie für Grund habe, warum ſie zugelaſſen, und wie ſie geſchehen müſſe. 578. ob Injuriæ verbales durch reales dürfen compenſirt

penſirt werden. 578. wie die Actio Injuriarum aufgehoben werde. ibid. wie, wenn einer criminaliter belangt worden. 579. wann ſie Remiſſione aufhöre. ibid. wie tacitè Remiſſio injuriæ illatæ geſchehe. 579. wann præſumta Remiſſio vorhanden. ibid. wann man ſeine Actionem Injuriarum präſcribiren laſſe. 579. f. ob es nicht genug, wenn einer ante Litis Conteſtationem erklärt, wie ihm leid, daß der andere ſich durch ihn beſchimpft erachtet. 580. *junge Tit.* Pasquill.

Inquiſitio, Inquiſitus. was Inquiſitio ſey. 710. wird in generalem & ſpecialem eingetheilt. ibid. was jede ſey. ibid. von Inquiſitions-Articuln und deren Verfertigung. 711. wie ſich die Antwort des Inquiſiten darauf verhalte. ibid. wann die Inquiſitio ſtatt finde und was vor erſt zu beobachten, wenn ſie anzuſtellen. ibid. wie man gegen den Delinquenten der ſich zur Inquiſition qualificirt, verfahre. ibid. wovon ſich der Richter bey einer Inquiſition inſonderheit wohl informiren laſſen müſſe. *junge Tit. Corpus Delicti.* wie es zu halten, wenn der Delinquent die Articul laugnet. 713. von Confrontation der Zeugen und Complicum mit dem Inquiſiten. ibid was gemeiniglich derſelben vorgehe. ibid. wie es mit Inquiſiten gehalten werde, wenn er ad Articulos reſpondirt hat. 713. f. von deſſelben Defenſore und Defenſion. 714. f. von dem Salvo Conductu und deſſen Speciebus. *vid Salvus Conductus.* was nach geſchehener Defenſion zu bewerkſtelligen. 715. wofern Inquiſit gravirt iſt, worauf man zu ſehen. ibid. wann das Purgatorium ſtatt finde. ibid. wann Territio und wann die Tortur. *Conf. Tit. Tortura.* ob genug ſey, daß der Delinquent auf der Tortur bekennet. 716. wie, wenn er nach dreyen Tagen revocirt. ibid. was Rechtens, wenn er nach erhöheter Tortur wieder bekennet, und hernach doch wieder läugnet. ibid. was bey der dritten Tortur beſonders obſervirt werde.

werde. 716. wie, wenn kein Notarius dabey geweſen und der Dieb revocirt unter dem Galgen. 117. wie, wenn er das drittemal bekennet, und ſein Bekentniß nicht ratificiren will. 717. wenn der Delinquent die Tortur völlig ausgeſtanden, was Rechtens. ibid. wie es gehalten wird, wenn der Delinquent abweſend. ibid. wie, wenn das Delictum gravius. 718. ob man die Pœnam capitalem an einem Delinquenten, der auf die Mordacht erkläret, und man ihn hierauf attrappirt, gleich exequiren könne. ibid.

Inrotulatio Actorum, wird beſchrieben. 689. ob was Neues dabey eingeſchoben werden könne. ibid. *junge Tit. Transmiſſio.*

Inſtitor, wird beſchrieben. 537. wie er von dem Magiſtro Navis unterſchieden. 538. wenn der Inſtitor in Anſehung der Handlung zu Waſſer contrahirt, ob auch der Principal belangt werden könne. ibid.

Inſtitoria Actio, wem, wider wen und wozu ſie competire. 138. was das Fundamentum Actionis ſo wol wider den Inſtitorem als ſeinen Principal ſeye. ibid. wie der Inſtitor contrahiren müſſe, wenn dieſe Actio ſtatt finden ſolle. ibid. ob er nicht auch ex Contractu obligirt werde. ibid. wie lange die Wahl ſtatt habe entweder ihn oder den Principal zu belangen. ibid. wie, wenn der Inſtitor ſuo nomine contrahirt. 539. dafern aber Inſtitor nicht geſagt, in weſſen Namen er etwas kaufe, ob denn der Principal brauche, ſich einen Concurs, der über das Vermögen des Factors entſtanden, ſich einzulaſſen. 539. wie lang ein Inſtitor könne belangt werden. ibid. wenn viele Exercitores ſind, ob ſie das Beneficium Diviſionis haben. 539. f. wenn einer Creditores und unterſchiedene Boutiques hat, wie es beym Concurs gehalten werde. 540.

Inſtrumentum (Urkund) deſſen Beſchreibung. 668. iſt publicum oder privatum. 669. woher das privatum ſeine

ſeine Vim probandi habe. 669. woher das publicum. ibid. was die Solennitäten, ſo bey publicis Inſtrumentis Notariorum gebraucht werden, für eine Haupt-Abſicht haben, e. g. daß der Römer Zinszahl, genant Indictio, hineingeſezt wird. ibid. ob vidimirte Copien gleichen Effect mit den Originalien haben. ibid. wie Scriptura privata beweiſe. 669. *Conf. Titt.* **Handlungsbücher.** *Comparatio Literarum. Diffeſſio.* welches Inſtrumenta liquida ſeyen. 697. was Inſtrumenta guarentigiata heißen und wovon ſie dieſe Benennung haben. 697. f. wann die Inſtrumenta pro editis gehalten werden. 672. wie man gegen einen Tertium verfahre, welcher Inſtrumenta beſizt, deren entweder Actor oder Reus benöthiget. ibid.

Inſtrumentum Fundi, was es heiße. 329. was das Legatum Fundi inſtructi unter ſich begreiffe. ibid. was unter dem Lagato Fundi cum Inſtrumento begriffen. ibid. ob auch dasjenige gefordert werden könne, was blos gewidmet worden zum Gebrauch des Guts oder Hauſes. ibid.

Inſula, was es ſey und wem ſie zuſtehe. 144. wie, wenn um eines ſein Land nur blos ungefähr ein Fluß zu flieſen komt. ibid.

Interdicta, was ſie ſind. 413. wie ſie heut zu Tag heißen. 414. wie vielerley ſie ſeyn. 414. Adipiſcendæ Poſſeſſionis was es heiße. ibid. Quorum Bonorum, was? ibid. Remedium Legis fin. C. de Edict. D. Hadr. toll. was? 414. f. Quod Legatorum, was? 415. Salvianum, was. ibid. wie dis Remedium von der Actione Serviana & quaſi-Serviana unterſchieden. ibid Retinendæ Poſſeſſionis, welche. 415. f. Uti poſſidetis, und Utrubi, wie ſie unterſchieden. 416. ob

es nicht auch ſpecialia Interdicta retinendæ Poſſeſſionis gebe. 416. ob man nicht überhaupt wegen den Gerechtſamen und inſonderheit der Dienſtbarkeiten Interdicta habe. ibid. de Superficiebus, was. ibid. de Itinere & Actu, was. 417. de Aqua ducenda, was. ibid. Conf. Tit. Aqua. de Rivis, was. 418. worauf man bey allen dieſen Interdictis ſehe. ibid. ob man nicht bey dieſen Interdictis ratione Servitutum darauf zu ſehen, ob einer Vi, clam, oder precariò dieſelbe exercirt hat. ibid. was bey dieſen und allen andern dergleichen Interdictis gebeten werde. 418. f. ob man nicht auch ein Interdictum de Aquæ hauſtu & Pecoris ad Aquam appulſu habe. 419. Interdictum Ne vis fiat ei, quo minus fontem, puteum & lacum reficiat. wann und wider wen es ſtatt habe. ibid. de Itinere & Actu. 419. f. de Cloacis. 420. Conf. Tit. Cloaca. Quod Vi aut clam, was. 421. was hier heimlich (clam) heiße. ibid. Unde Vi, was. ibid. ob dis Interdictum auch Jure civili gegen einen dritten Beſizer dieſer Sache, z. E. einen Käufer, gehe. ibid.

Interpretatio Juris, was und wie vielerley. 15. was authentica und was doctrinalis ſey. 16. Doctrinalis, wie vielerley. ibid. was Extenſiva, Reſtrictiva oder ſimplex ſeu declarativa ſey. ibid. was Uſualis. ibid. ob dieſe zur doctrinali oder authentica gehöre. 17. was ſonſten auch Interpretatio extenſiva und reſtrictiva heißen. ibid.

Interventio, was und wie vielerley. 693. was Interventio principalis, und was acceſſoria ſey. ibid. wann ſie geſchehen müſſen. ibid.

Inventarium, was es heiße und von was für einer Perſona publica es verfertiget werde. 313. was in

das Inventarium ſui einkommen müſſe. 313. f. ob heutiges Tags die Creditores dazu citirt werden müſſen. 314. wann der Erbe das Juramentum Manifeſtationis ſchwören müſſe. ibid. wenn der Erb kein Invent. gemacht, was eben die Wirkung habe. ibid.

Inventarii Beneficium, was, und ob es vortheilhafter als das Beneficium deliberandi. 113. ob der Erbe, wenn er die Erbſchaft einmal cum Beneficio Inventarii angetreten, ſie hernach denen Creditoribus wieder cediren könne. ibid.

Inventio, was es heiße. 135. wie die Sachen beſchaffen ſeyn müſſen, welche man findet. 141. ob es ein Fund ſey, wenn man den Herrn weiſſt von dem, worauf man von ungefähr gekommen. ibid. ob Sachen, die von ungefähr verloren gegangen den derelectis beyzuzählen. ibid. wie, wenn einer gefundene Sachen verſchweigt, und nicht wieder gibt. 165. ob derjenige etwas fordern könne, welcher verlorene Sachen ihren Herren wieder gibt. ibid. wenn ſich aber niemand zu gefundenen Sachen angibt, oder kein Eigenthum erweiſen kan, wem ſie zufallen. 165. f.

Judex, (Richter) wer. 626. Judex competens, wer. ibid. vor was für einen Judicem die ſtrittige Sachen gehören. ibid. vor welchen die Actus voluntarii ſ. voluntariæ Jurisdictionis. ibid. ob Judex und Magiſtratus auch noch, wie bey den Römern unterſchieden. 632. was bey einem Judice erfordert werde. ibid. welcher Judex ordinarius heiße. 637. welcher extraordinarius. ibid. worauf man bey dieſem inſonderheit zu ſehen. ibid. wie Arbiter von Commiſſario differire. ibid. ein Richter kan gerecht bleiben, ob er einem ſchon ſein Recht abſpricht. 3. warum. ibid. ob nicht ein Richter delinquire, wenn er aus Nachläſſigkeit oder Unwiſſenheit übel ſpricht. 591. wie man heutigs Tags in ſolchem Fall verfahre. ibid. von des Richters Amt *vid.* unter jedem Titul beſonders.

Judi-

Judicium (das Gericht), wird beſchrieben. 626. ob es eine ſtrittige Sache erfordere. ibid. woraus ein jedes Gerichte beſtehe. 627. die Perſonen dabey ſind: Kläger, Beklagter und Richter (Actor, Reus & Judex), ibid. ob es mehrere als dieſe drey Perſonen in Judicio gebe. ibid. was erfordert werde, wenn ein Procurator in Gerichten zugelaſſen wird. 627. f. wer Perſonam legitimam ſtandi in Judicio habe. 631. wie ein ganzes Corpus in Gerichten erſcheine. *Conf. Tit. Syndicus.*

Irrthum, *vid. Error.*

Judicatum. Actio judicati, woraus ſie entſtehe, wem und wider wen ſie competire, und worauf ſie gehe. 535. *Conf. Exceptio Rei Judicatæ*

Jungfer, in welchem Fall ſie ſequeſtrirt werden könne. 460.

Juramentum, (Eyd), deſſen Beſchreibung. 681. wie abzulegen. ibid. wie vielerley. ibid. was Promiſſorium, und was Aſſertorium heiße. ibid. wohin das Jurament gehöre, ſo wegen der Proceßkoſten abzulegen. ibid. wann es nöthig. 681. f. Litis deciſorium, was und wie vielerley. 682. Voluntarium oder Extrajudiciale, was. 732. wornach es zu beurtheilen. ibid. Judiciale, was. 682. von wem es deferirt werde. ibid. wann es ſtatt habe. 683. wenn der R. zum Gegenbeweis ſich offerirt hat, ob er doch noch zur Eides-Delation greifen könne. ibid. wenn einem das Juram. Judic. deferirt worden, ſo ſteht ihm frey daſſelbe abzuſchwören oder zu referiren. ibid. was Rechtens, wenn er das Leztere erwählet, und doch nicht beweiſen kan. ibid. wann die Relatio Juramenti nicht angehe. ibid. wie zu verhüten, daß einem der andere nicht temerè ein Jurament deferiren kan. 683. f. wo Juramenti Delatio ſtatt habe. 684. wann ſie hingegen nicht angehe. ibid. Neceſſarium, was und wie vielerley. ibid. Sup-

pletorium, was es ſey und wo es ſtatt finde. 685. Purgatorium, was es iſt und wo es Plaz greift. ibid. ob der Richter einen Termin zu Abſchwörung des Eides auſezen müſſe. ibid. was die Abſchwörung wirket. ibid. ob nicht auch noch Præſtatio Juramenti impugnirt werden könne. 685. f. wie, wenn der Judex dem R. das Juram. purg. zuerkant, und hernach ſich klare Inſtrumenta finden. 686. Juramentum in Litem, was. ibid. in Litem Veritatis, was. ibid. in Litem Affectionis, was. ibid. *Conf. Pretium Affectionis*, wann das Juramentum in Litem Affectionis ſtatt finde. 887. in Litem ſingularis Intereſſe, was es ſey, und wann es ſtatt finde. 688. Minorationis, was. ibid. was man ſtatt deſſen für Rechtsmittel habe. ibid. Calumniæ, was und wie vielerley. 692. Juramentum calumniæ generale, was. ibid. ſpeciale ſ. Malitiæ, was. ibid. ob der Abgang des erſtern ſchade, wenn weder der Richter noch die Parthey gefordert. ibid. Dandorum & Reſpondendorum, was, und von wem es zu ſchwören ſeye. 664.

Juris Conſultus, *vid.* Rechtsgelehrter.

Jurisdictio, (Gerichtbarkeit), was es heiße. 625. wie vielerley ſie ſeye. 626. 635. f. wird bey einem Judice erfordert. 632. welches die zwey Extrema Jurisdictionis ſeyen. ibid. welches Cauſæ Jurisdictionis extraordinariæ ſeyen. ibid. was Jurisdictio propria ſeye. 633. was Jurisdictio mandata. ibid. was ſonſten auch Jurisdictio ordinaria ſeye. ibid. was Jurisdictio prorogata ſey. ibid. wann Prorogatio Jurisdictionis angehe. ibid. wie Actus voluntarii und contentioſi unterſchieden. ibid. was Jurisdictio perſonalis ſey. 635. was patrimonialis. ibid. wie dieſe beede ratione der Dauer differiren. ibid. woher die Jurisdictio patrimonialis der Edelleute entſtanden. 635.

635. f. ob alle Jurisdiction in Facultate Jus reddendi beſtehe. 636. was Jurisdictio inferior ſey. ibid. was ſuperior. ibid. wie es zu halten, wenn in einer Conceſſion oder Lehenbrief das Wort omnimoda Jurisdictio mit allen und jeden Gerichten oder Gerichtbarkeit ſtehet. ibid.

Jurisprudentia. *vid.* Rechtsgelehrſamkeit.

Jus, (das Recht), wird beſchrieben. 1. was es heiße, einem jeden ſein Recht widerfahren laſſen. 2. was es ſeye, wenn es ſo viel heiße als ein Geſez (Lex). 6. wie vielerley es ſey, und wie vielerley ſein Object. 6. 17. wie vielerley Jura in unſerm Reich. 12. in welcher Ordnung ſie zu appliciren. 14. welche durch das ganze Reich gelten. Jus accreſcendi *vid. ſub Lit. A.* Aggratiandi ibid. Canonicum, wenn es mit dem Jure Romano colludirt, welches den Vorzug habe. 14. *Conf. Tit. Comput. Grad.* Civile, was und wie vielerley. 6. 8. ſtricte ſic dictum, was und wie vielerley. 8. Cummunia Jura, was. 12. Deliberandi, *vid. ſub Lit. D.* Domeſtica, was und wie vielerley. 12. f. Domeſtica antiqua, was. 13. Gentium, was es in dem Verſtand der Römer ſey. 7. was in heutigem Verſtand. ibid. iſt neceſſarium 1. arbitrarium ſeu voluntarium, 8. was jedes derſelben ſey. ibid Honorarium ſeu Prætorium, was. ibid. Naturæ, was heut zu Tag dadurch verſtanden werde. 7. Naturale, was es im Verſtand der Römer ſey. 6. ob die natürliche Rechte unveränderlich. 7. Localia Jura, was 13. Perſonarum, was. 18. Privatum, was. 6. Provincialia Jura, was. 12. Publicum, was. 6. Repræſentandi, *vid. Succeſſio ab inteſtato.* Rerum, was und wie vielerley. 131. wie es von dem Jure in Re differire. ibid. Jus in Re, was und wie vieler-

vielerley. 132. ob auch Poſſeſſio zum Jure in Re gerechnet werden könne. 132. was es für Wirkung habe. 133. was für Actiones daraus entſtehen. ibid. ad Rem, was ſey. 133. 424. wie deſſen Wirkung von dem Jure in Re unterſchieden. 133. wie die daraus entſtehende Actiones heißen. ibid. Romanum, wann deſſen Einführung geſchehen, und warum. 13. was es für eine Autorität habe, wenn es in einem Fall den teutſchen Rechten etwas zuwider verordnet. 14. ob die Röm. Rechte, in ſo ferne ſie von den Knechten Verſehung thun, bey unſerm Geſinde ihre Anwendung finden. 26. in wie weit bey unſern Leibeigenen. ibid. Vitæ & Necis (Recht über Leben und Tod), woraus es entſtanden. 27. die Römer exercirten es über ihre Kinder und Knechte. 24. iſt aufgehoben, und bis auf das Jus caſtigandi (Züchtigungs-Recht) moderirt worden. 24. 27.

Juſſus, Actio quod Juſſu, deren Beſchreibung. 535. was hiebey im Libell zum Fundament geſezt werden müſſe. 536.

Juſtitia, *vid.* Gerechtigkeit.

Kinder, ſind den Eltern Ehrerbietung ſchuldig. 269. 567. müſſen ihre Handlungen nach dem Willen ihrer Eltern einrichten. 30. wem ſie erwerben. 232. f. was Kinder, die noch geboren werden ſollen (Naſcituri) für Rechte haben. 19. von der väterlichen Gewalt über ſie, von deren Heyrath, Erbeinſezung, Enterbung, Legitima, Legitimation, Einkindſchaft, Peculio, Reſtitutione in Integrum u. ſ. w. *vid. Tit. Spec.*

Kindermord, *vid. Infanticidium.*

Kirchen, *vid. Res Eccleſiaſticæ.* ob ſie nach dem Exempel der Minderjährigen das Beneficium Reſtit. J. J. haben. 569.

Kirchhöfe, gehören bey den Proteſtanten ad Res Univerſitatis. 130. was hieraus folge. ibid.

Klagde, Kläger, *vid. Actio, Actor.*

Knecht, Knechtſchaft. (Servus, Servitus), was ein Knecht bey den Römern war. 22. was Servitus nach dem Römiſchen Recht heiße, und wie vielerley ſie ſey. ibid. was Servus publicus und was privatus ſeye. ibid. der Modus originarius, wodurch die Knechtſchaft eingeführt worden, war die Gefangenſchaft. ibid. ob die Gefangene auch heut zu Tag noch Servi ſeyen. ibid. von der Macht, welche die Herren über die Knechte hatten. 24. ſie hatten nichts eigenes, ſondern acquirirten ohne Unterſcheid alles ihren Herren. 24. 235. welche ſie nach ihrem Belieben zu ihren Dienſten anhalten konten. 24. die Herren exercirten das Recht über Leben und Tod gegen ſie. ibid. wie lange dieſes Recht bey den Römern dauerte. ibid. ob die Römiſche Rechte in ſo weit ſie von den Knechten Verſehung thun, bey unſerm Geſinde ihre Anwendung finden. 24. f. *Conf. Tit.* Geſinde/ Leibeigene.

Korn, *vid. Triticum, Legatum Tritici.*

Kuppeley, Kupplerey. wie heut zu Tag verfahren werde, wenn einem ſein Geſind, Kinder oder Frau verführet und reſpectivè zum Ehebruch verleitet werden. 587.

Læſio ultra dimidium. was es ſey und wie ſie computirt werde. 493. warum beym Käufer eben ſo wie beym Verkäufer. ibid. was für ein Remedium Juris hier ſtatt finde. ibid. worin ſich daſſelbe gründe, und zu was Ende ſolches vergönnet. ibid. *junge Tit. Lex ſecunda Cod. de reſcind. Emt. Vendit.*

Latrocinium, was es ſey. 609. ob nöthig, daß der Mörder bey dem Erſchlagenen etwas finde, oder

daß das Latrocinium auf der Straße, oder auf dem Feld geſchehe. 609. wie es beſtraft werde. ibid.

Laudemium, was es heiße. 240. wie groß es ſey, und was für Erbzinsleute es bezahlen müſſen. ibid.

Legatum (Vermächtniß), iſt ein Modus acquirendi particularis 319. f. wird beſchrieben. ibid. worin die Legata von der Erbſchaft unterſchieden. 320. worin von der Schenkung. ibid. wer Legata verlaſſen könne. ibid. wem ſie verlaſſen werden können. ibid. was für Sachen. 321. wie, wenn der Verſtorbene die ausſtehende Schulden, ſo er vermacht, eintreibet. ibid. was Rechtens, wenn der Teſtirer andern verpfändete Sachen vermacht. 321. f. ob auch Res futuræ, als Früchte, vermacht werden können, 322. was für eine Condicio tacita bey dieſem Lagato ſey. ibid. de *Annuis Legatis & Fideicommiſſis*, *Uſufructu legato*, *Dote legata*, *Alimentis legatis*, *Liberationis Legato*, *Debitore legante*, *Tritico*, *Vino legato*. *&c.* *vide ſub ſuis Tit.* Was Prælegatum heiße. 26. ob der Erbe die Erbſchaft repudiiren könne, und dennoch das Prælegatum annehmen. ibid. was Legatum Generis heiße. ibid. was der Legatarius für ein Individuum z. E. was für ein Pferd, annehmen müſſe. 327. wie es bey den Legato Rei fungibilis zu halten ibid. wie es ſich verhalte, wenn Quantitas & Qualitas ausgedruckt worden, und doch nicht alles an dem Ort wächſet. 328. Auf wie vielerley Art ein Legat verlaſſen werden könne. 334. welches die Accidentia Legatorum ſeyen und wie ſie eingetheilet werden. 334. Was Lagatum Pœnæ ſeye. 335. wie ein ſolch Legatum anzuſehen. ibid. was zu deſſen Gültigkeit erfordert werde. ibid. Wenn ein Lagatum purè verlaſſen, ſo erwirbt man es ipſo Jure ſogleich, wenn der Teſtator geſtorben. 338. was dis für eine Wirkung habe. 339. wie, wenn der Legatarius das Legatum noch nicht agnoſciren können, z. E. wegen Kindheit 339. wie der Erbe das Legat

gat praͤſtiren muͤſſe. 339. ob er auch das Intereſſe Moræ praͤſtiren muͤſſe. ibid. wie aber, wenn der Legatarius ſelbſt gezaudert, und die Bezahlung nicht annehmen wollen. ibid. wie es mit der Auszahlung zu halten, wenn viele Erben eingeſezt ſind. 339. f. der Erbe muß allen Schaden, den er durch Verſehen oder vorſezlicher Weiſe zugefuͤget hat, erſezen. ibid. wie aber, wenn ſich unverſehener Weiſe ein Schaden zugetragen. ibid. wenn der Erbe ſich weigert die Vermaͤchtniß heraus zugeben, ſo kan der Legatarius eigenmaͤchtiger Weiſe ſich derſelben nicht anmaßen und ſie an ſich nehmen. ibid. was alſo dem Legatario in dieſem Fall uͤbrig bleibe 341. wann ihme die Rei Vindicatio zu ſtehe. ibid. wann Actio ex Teſtamento ibid. was er Actione hypothecaria erlange. ibid. *Junge Tit. Accreſcendi Jus. Cautio. Pignus. Poſſeſſio.* Auf wie vielerley Weiſe die Vermaͤchtniſſe aufhoͤren. 342. wie per Ademtionem. ibid. ob ſich dergleichen Aufhebung auch praͤſumiren laſſe. ibid. die Vermaͤchtniß wird in Teſtamentis & Codicillis, und alſo vor 5. Zeugen aufgehoben. 343. warum? ibid. Kan auch vor Weibern geſchehen, warum? ibid. wie das Vermaͤchtniß Factis aufgehoben werden koͤnne. ibid. ein Vermaͤchniß hoͤrt auch auf wenn das Teſtament ganz hinfaͤllet. ibid.

Leges XII. Tabb. wie ſie entſtanden. 11. deren Beſchreibung. ibid. worauf man bey dieſem Jure geſehen ibid.

Legitima, deren Beſchreibung. 304. wem ſie gebuͤhre. ibid. von dem Quanto Legitimæ und deren Augmento. 304. f. ob unter die Anzahl der Kinder mit zu rechnen rechtmaͤßig enterbte, durch Statuta ausgeſchloſſene, als Toͤchtere die durch Familien-Statuten von der Erbſchaft ausgeſchloſſen. 305. ob diejenige Kinder mit anzurechnen, welche gutwillig ſich von der Erbſchaft enthalten. ibid. was man bey Berechnung der Legitimæ zu beobachten. ibid. wie die Sachen zu taxiren. 306.

Legitimatio, was ſie ſey 61. wie vielerley. ibid. was Legitimatio per ſubſequens Matrimonium heiße. ibid. durch wen und zu was Ende ſie eingeführet worden ibid. was ſie für eine Wirkung habe 64. was für Kinder dadurch legitimirt werden und welche nicht ibid. Legitimatio per Reſcriptum Principis, auf wie vielerley Weiſe ſie geſchehen könne. ibid. was wegen Erbfolg-Rechts dabey zu obſerviren. ibid. was Legitimatio per Oblationem Curiæ ſey. 63. Von wem und aus was Urſachen ſie eingeführt worden ibid. ob ſie heut zu Tag noch angehe. Ibid.

Leibeigene (Homines proprii), was ſie ſeyen, und wie ſie von den Servis der Römer unterſchieden. 25. 235. wann dieſe Benennung aufgekommen 26. In wie weit das Jus Romanum bey unſern Leibeigenen ſtatt finde. bid. zu was für Dienſten die Leibeigene und Bauren verbunden. 26. 235. wem unſere Leibeigene acquiriren. *junge Tit.* **Dienſte, gemeſſene und ungemeſſene.**

ob Actio præjudicialis bey den Leibeigenen ſtatt finde. 79.

Lenocinium (Hurenwirthſchaft.) was für eine Strafe darauf geſezt, wenn die Eltern ihre Kinder, oder Männer ihre Frauen, Gewinnſucht halber proſtituiren laſſen. 606. wie wenn einer andere Perſonen zu dergleichen ſchändlichem Handwerk aufhält. ibid.

Levis Notæ Macula, was es ſey. 73. wer daran laborire. 74.

Leuteratio, deren Beſchreibung 701. wo ſie recipirt ſey. ibid. worauf dabey zu ſehen. ibid. was am klügſten zugleich dabey gebeten werde. ibid. was die Strafe des Leuteranten ſey, wenn er in Termino Proſecutionis auſſenbleibt. ibid.

Lex (Geſez), was es ſey. 9. wie die Leges von den Römern gemacht worden. ibid

Lex Aquilia, *vid. Aquilia Lex.*

Lex Commiſſoria, *vid. Commiſſum.*

Lex Falcidia, *vid. Falcidia Lex.*

Lex Rhodia de Jactu, deſſen Urſprung und Inhalt. 540. ob dieſer Lex ſtatt finde, wenn auch dergleichen Schaden ſich zuträgt durch eines verſehen, als wenn der Schiffer das Schiff zu ſchwer beladen, ibid. wegen was für Sachen man contribuiren müſſe. 541. ob dieſer Lex, auſſer dem Schiffbruch auch in andern Fällen ſtatt finde. ibid.

Lex ſecunda Cod. de Reſcind. Vendit. worin er beſtehe, und worin er ſich gründe, 492. f. wem dis Remedium zu ſtehe. 493. wie die Læſio ultra dimidium computirt werde. ibid. In was für andern Contracten dieſer Lex noch weiters ſtatt finde. ibid. wann er ceſſire. ibid. wie man ex hac Lege klage. 494.

Libellus, was und wievielerley 655. wie er müſſe eingerichtet werden ibid. was articulatus, und ob er noch recipirt ſey. 665. f. was Libellus Reconventionis ſey, und wie er eingerichtet werde. ibid. Libelli inepti Exceptio, was es heiße, und wann ſie opponirt werde. 660.

Libellus famoſus, *vid.* Paßquill.

Liber, Libertas, was es heiße und was Liber, 21. wie vielerley die Liberi ſeyen. 22. ob ſie können verjährt werden. 206. was Libertini ſeyen. 21. *Conf. Manumiſſio.*

Literarum Comparatio, was ſie ſey, wie und durch wen ſie geſchehe, wann ſie ſtatt finde, und was ſie für Wirkung habe. 670.

Litis Conteſtatio, wird beſchrieben 535. 662. iſt l. affirmativa l. negativa, vera l. ficta. 662. was jede ſey. ibid. wie es in dem Fall angeſehen werde, wenn einer ex Contumacia Litem nicht conteſtiren will. ibid. was es für eine Wirkung habe, wenn ſolchen

chen

chen Falls Lis pro affirmativè conteſtata angenommen wird. 663. was im Gegentheil. ibid. was Litis-Conteſtatio generalis heiße. ibid. was Specialis. ibid. welche bey uns eingeführt. ibid. daferne der Beklagte die ganze Klage überhaupt läugnet, was der Kläger zu beobachten habe. *Iunge Tit. Exceptiones. Poſitiones.* wie ſich die Litis-Conteſtation eines Inquiſiten verhalte. 711.

Litis-Reaſſumtio, wird beſchrieben 693. wann ſie nöthig. ibid. warum ſie nicht auch nöthig, wenn der Succeſſor univerſalis iſt. 694.

Locatio Conductio, wird beſchrieben 494. iſt vel Rerum vel Operarum, vel Operis. ibid. worin dieſe Arten beſtehen. 494. f. wer in Locatione Conductione Lacator heiße, und wer der Conductor ſeye. 495. was für Sachen und Dienſte vermiethet werden. ibid. worin Merces beſtehen müſſe ibid. ob einer nicht für 50. Rthlr. Geld, ſo er für den Gebrauch eines Prædii ruſtici gibt, ſo viel Korn geben könne? ibid. Wie, wenn der Miethe oder dem Pacht eine gewiſe Zeit beygeſezt werden, und der Locator den Conductorem über die Zeit darinnen läſſet. 496. was Contractus Ammodiationis heiße. ibid. ob und wiefern ein Ammodiator ein Conductor ſeye. ibid. was für eine Obligatio ex Locat. Conduct. entſtehe. ibid. worauf ſie in Conductore gehe. 497. worauf in Locatore. ibid. wozu in ſpecie der Locator Rerum obligirt. ibid. worauf die Obligatio Locatoris Operarum gehe. 497. für was für ein Verſehen der Conductor Rerum, wie auch Locator Operarum ſtehen. 497. f. ob der Locator den Conductorem auch vor der beſtimten Zeit vertreiben könne. 498. wann der Conductor vor der accordirten Zeit vertrieben werden könne. ibid. Ob auch der Conductor zu weilen vor der Zeit vom Contract zuruck gehen könne. 499. wozu der Conductor

obligirt ſey. 499. wie, wenn er mit dem Gut, Vieh, u. ſ. w. angenommen. ibid. worin die Verbindlichkeit deſſen beſtehe, der andern ſeine Dienſte vermiethet. 499. f. wann der Succeſſor ſingularis Locationem Conductionem zu halten ſchuldig, und wann hingegen nicht. 500.

Locati Conducti Actio, wird beſchrieben 500. worauf ſie gehe, ibid. iſt mutua und zwar beederſeits principalis. ibid.

Locus. Actio de eo, quod certo Loco, wird beſchrieben, 542. warum ſie eingeführt, und ob ſie heut zu Tag noch gültig. 542. f.

Majeſtatis læſæ Crimen, was es ſey und wievielerley. 595. was Crimen Perduellionis ſey ibid. auf wie vielerley Weiſe es verübet, und wie es beſtraft werde. 596. was Crimen læſæ Majeſtatis in Specie und was für eine Straf darauf geſezt ſey. 596. f. *Conf. Tit. Conatus.*

Majorennis, Majorennitas. welches deren Terminus ſey bey Mannsbildern 106. wann bey Weibsperſonen. ibid. wie Ætas majorennis erwieſen werden könne. 566. Ob dem Majorenni auch die Reſtitutio Minoris zu ſtatten komme 568. Mit dem Anfang der Majorennitæt lauft die Curatel zu Ende. 111.

Mala Fides, de malæ fidei Poſſeſſore *vide Speciales Tit. materiarum in quibus occurrit.*

Maleficiati *vid.* Behexte.

Mandatarius, Mandatum, was es ſey. 509. wer Mandatarius heiße. ibid. wer Mandans. ibid. wie Procurator und Mandatarius differiren ibid. wie vielerley das Mandatum ſey. 510. was Mandatum generale ſey ibid. was Mandatum ſpeciale ibid. was einem durch das Mandatum generale zugleich übertragen werde. ibid. was Mandatum ſpeciale erfordere

fordere 510. wie vielerley das Mandatum generale ſey. ibid. was Mandatum cum libera und ſine libera heißen. 510. f. ob das Mandatum in einer unerlaubten Sache gelte. 511. ob beede, ſo wol der Madans als Madatarius obligirt werden. ibid. weil Mandatum ein Contractus gratuitus iſt, ob es dennoch angehe, daß man des Mandatarii Verdienſte remunerire. ibid. wie Conſilium vom Mandato differire. 511. f. wie es ſich bey der Recommendation verhalte. 512. wozu der Madatarius obligirt. ibid. ob er an den Literam des Mandats gebunden 512. f. ob er ſich einen andern ſubſtituiren laſſen könne 513. ob er behalten dürfe, was er gelegenheitlich des Mandats erwirbt. ibid. ob Mandans den Madatarium ſchadlos halten müſſe, wenn er gleich Caſu fortuito Schaden gelitten. 514. wie ſich das Mandatum endige. ibid. ob der Mandatarius einſeitig renunciren könne ibid. wann die Renunciatio tempeſtivè geſchehe. 514. f. wie, wenn Mandatarius nicht tempeſtivè renuncirt, hingegen durch unhindertreibliche Hinderniß abgehalten worden. 515. ob das Mandatum nicht auch Morte Mandantis und Mandatarii aufhöre. ibid.

Mandati Actio, wird beſchrieben. 513. deren Eintheilung in Directam & Contrariam. ibid. was Actio Mandati directa ſey. 113. f. was Contraria. 114.

Mandati deficientis Exceptio, wann ſelbige gültig könne opponirt werden ibid.

Mann, Ehemann (Maritus), worin ſich die Rechte derſelben, die ſie vor den Weibsperſonen beſonders haben, gründen. 19. der Mann hat die Herrſchaft (Imperium), in der Familie und ſelbs über die Frau 51. darf ſie aber nicht wie eine Magd behandeln ibid. doch mäſſig caſtigiren. ibid. muß ſie alimentiren 52. auch wenn ſie quoad thorum & Menſam von ihm geſchieden iſt, 61, iſt ſchuldig ſie zu defendeiren,

diren, und in Krankheiten zu verpflegen auch mit Arzney zu verſehen 52. Ihme muß das Weib folgen, wenn er ſein Domicilium ändert, oder relegirt wird. 53. wann er nach ihrem Tod wieder heyrathen dürfe. 48. kan wegen Mangel des Dominii pleni in Anſehung des Heyrathguts nichts alieniren. 231. Reliqua *ſub. Titt. Spec.*

Manumiſſio, was es heiße. 21.

Menſchen (Homines), wie vielerley es gebe nach dem Statu naturali. 19. nach dem Statu Civili, Libertatis. 21. Civitatis. 71. Familiæ. 27. ff. *de quibus ſingulis ſub Titt. Spec.*

Mente capiti, ob ſie in Curatela legitima ſtehen. 19. *Reliqua paſſim ſub Titt. ſpec.*

Merces, *vid. ſub Tit. Locatio Conductio.*

Metus, wird beſchrieben 563. was Metus juſtus ſey. ibid. ob deswegen Reſtit. J. J. gebeten werden könne. ibid. wornach man ſich in Beurtheilung der Furcht, ob ſie rechtmäßig oder nicht, zu richten habe. 564. wenn man aus Furcht etwas verſprochen, oder gegeben, was man für rechtliche Hülfsmittel dagegen habe. ibid. Exceptio Metûs, wann ſie ſtatt finde ibid. Actio, quod Metûs cauſa wem, wider wen, und wozu ſie competire. ibid. ob ſie auch gegen einen dritten Beſizer angehe. ibid. wie lang ſie daure. ibid. wann dieſe Rechtswohlthat nicht ſtatt habe. 565.

Minor, Minorennitas (Minderjährig, Minderjährigkeit) wie lang die Minorennität währe. 111. wie Ætas minorennis erwieſen werde 566. ob und wiefern der Minor ſine Curatore contrahiren könne 103. 429. ff. ob er Erbſchaft antreten 311. oder Teſtament machen könne, ohne Conſens des Curatoris. 258. *Conf. Tit. Curator.*

Moderamen inculpatæ Tutelæ, wird beſchrieben. 608.

608. was es erfordere. ibid. was man für Mittel habe, wenn ſich einer darauf beruft. ibid.

Modus legato adjectus, oder Legatum modale, was es ſey. 338. was der Legatarius hier nöthig habe. ibid.

Mönche, ob ſie teſtiren können. 259.

Monſtrum, was Monſtra eigentlich ſeyen. 20. zu was Ende in Rechten davon gehandelt werde ibid. ob Ihnen die Rechte, wie andern Menſchen, zugeſtanden werden. ibid. ſind von unvollkommenen Menſchen wohl zu unterſcheiden ibid.

Moratoria Exceptio, wann ſie ſtatt finde 660. f.

Mord, *vid. Homicidium.*

Mortis cauſa Donatio. *vid.* Schenkung von Todeswegen.

Mortuarium, Jus mortuarium, (Todfall-Recht) was es ſey, von wem und wie es beſtimmet werde. 235.

Müller, ob deren Kinder pro maculoſis zu halten. 74.

Mündig, Mündigkeit, vid. *Majorennis.*

Mundus muliebris, was Legatum Mundi unter ſich begreife. 331.

Mutter, was ſie von den Naſcituris für Vortheil habe. 19. ob und in wie fern ihr patria Poteſtas über die Kinder zuſtehe. 28. ob ſie der Tochter ein Heyrath-Gut mitgeben müſſe. 54. ob ſie ihren Kindern verehren könne 226. ob ſie pupillariter zu ſubſtituiren vermöge. *vid. Subſtitutio.* Kan ein privilegiertes Teſtament machen. 269. ob gegen die Mutter als Vormünderin die Reſtitutio J. J. ſtatt habe. 568.

Mutuum (ein Darlehen) was es heiße? 451. ob es eine Veräuſſerung in ſich halte ibid. wie die Sachen beſchaffen, welche verlehnt werden. ibid. wer was verlehnen könne. ibid. ob auch Städten was gelehnt werden könne ibid. worin die Obligation des Debitoris

toris beſtehe 453. wie wenn das Geld bis zur Zeit der wiedergabe fället und ſteigt. 452. was für eine Actio ex Mutuo entſtehe, 453.

Näherkauf. *vid. Protimiſis, Ius Protimiſeos.*

Natus, Naſciturus *vid. Tit.* Kinder.

Nauticum Fœnus, iſt vel propriè ſic dictum vel Quaſi-nauticum. 524. worauf ſich beides beziehe. ibid. ſteigt pro ratione Periculi. ibid. wie hoch dieſes Lucrum und der Schaden ſeyn darf, ſo der Aſſecurant übernimmt. ibid. wie und durch was für Actiones dieſes Fœnus petirt werde 525.

Negatoria Actio, *vid. Confeſſoria Actio.*

Negligentia, *vid. Culpa.*

Negotiatio, Negotium, Negotiorum Geſtio wird beſchrieben. 526. ob es nöthig, daß der Abweſende oder Gegenwärtige den Nuzen wirklich davon hat. 527. ob der Dominus præciſè nichts von dergleichen Geſchäfte wiſſen müſſe, und warum. ibid. worin die Form dieſes Contracts beſtehe. ibid. wozu der Negotiorum Geſtor verbunden ſeye. ibid. für was für ein Verſehen er zu ſtehen habe. ibid. was er zu beſorgen, wenn der Dominus Geld ausſtehen hat. 528.

Negotiorum geſtorum Actio, iſt vel directa vel contraria. 528. was directa ſeye, und was Contraria heiße ibid. wem die directa zuſtehe und worauf gehe. ibid. wem, wider wen und wozu die Contraria competiere ibid.

Nothwehr, *vid. Moderamen inculpatæ Tutelæ.*

Noxalis Actio, wird beſchrieben 592. wem, wider wen und wann ſie zu ſtatten komme. ibid. worauf ſie gehe. ibid. ob man heut zu Tag dieſe Action nöthig habe. ibid.

Nullitas, was und wie vielerley? 700. was Nullitates inſanabiles, und was ſanabiles ſeyen. ibid.

was durch das Remedium Nullitatis behauptet werde. 699. auf was weiſe man eine Sentenz um der Nullitaten willen impugniren könne. 700. was Querela Nullitatis ſeye, und wie ſie erhoben werde ibid. ob man auch dieſe Querel und die Appellation cumuliren könne. ibid: ob die Querela Nullitatis Executionem ſuſpendire. 701.

non-Numeratæ Pecuniæ Exceptio vel Querela, wem wider wen und wozu ſie competire. 518. wann und wodurch ſie verzehrt werde. ibid. wann ſie präſcribirt werde. 519. warum dem Debitori in dem Fall der verzehrung 2 Jahre, in dieſer Präſcription aber dem Creditori nur 30. Tage Zeit vergönnet ſey. 519.

Nunciatio Operis novi, was es heiße. 423. wie ſie geſchehen könne. ibid. wohin ſie gehe. ibid. wie, wenn der Nunciat gegen das Verbot weiter fortbauet. 424. ob der Nunciat nicht, wenn er Caution präſtirt, weiter fortbauen könne. ibid.

Nuzungen, *vid. Fructus.*

Nuzniesſungsrecht. *vid. Uſusfructus.*

Oberleuterung, was ſie ſey, und wo ſie zugelaſſen werde. 702. *Conf. Tit. Leuteratio.*

Obervormundſchaft, wer dieſelbige verwalte. 32.

Obligatio, was es heiße? 425. woraus ſie entſtehe. ibid. was Factum obligatorium überhaupt heiſſe. ibid. wie vielerley das Factum obligatorium licitum ibid. wie vielerley die Obligatio ſeye. 426. was die Obligatio naturalis und wie vielerley ſie ſeye ibid. ob Unmündige durch Verſprechen ſich obligiren können 428. wie die Römer dem Recht der Natur nach ihre Obligation angeſehen. 428. f. auf wie vielerley weiſe die Obligationen aus Contracten aufgehoben werden 552. ob etwas daran gelegen, auf was für eine

Art

Art eine Obligation aufgehoben werde. 552. wie ſie ipſo Jure aufgehoben werde. ibid.

Oblatio judicialis, was und wie vielerley? 557. was Oblatio realis ſey. ibid. iſt l. ſolennis l. minus ſolennis. ibid. was beide ſeyen ibid. zu was Ende die gerichtliche Hinterlegung und Verſiglung geſchehe, und was deren Wirkung. ibid. was die Oblatio minus ſolennis bewirke. ibid. was verbalis Oblatio für Wirkung habe. 558.

Occupatio, was es ſeye und wie vielerley? p. 135. *Occupatio bellica* was ſie ſey. 140. wem dasjenige zuſtehe, ſo dem Feind abgenommen wird. ibid. was den Soldaten gemeiniglich gelaſſen werde? ibid. worin das Jus Poſtliminii beſtehe? 140. ob es bey allen Sachen anſchlage, die uns der Feind abgenommen und die ihm wieder abgenommen werden. p. 141.

Optio (die Wahl), Legatum Optionis was es heiße. 327. ob der Legatarius auch das Beſte wählen könne. ibid.

Ordinis Beneficium ſive Excuſſionis, deſſen Beſchreibung. 407. ob es auch bey der Hypotheca ſpeciali angehe. ibid. wann es nicht ſtatt habe 107. f. was es bey den Fidejuſſoribus heiße. und was es erfordere. 468. ob und warum der Fidejuſſor dieſem Beneficio renunciren könne. 469. ob er demſelben verziehen, wenn er ſich zum Selbſtſchuldner angegeben. ibid.

Ornamentum, Legatum Ornamenti, was es in ſich begreiffe. 331.

Pactum, deſſen Beſchreibung, und wie es von der Conventione unterſchieden. 426. wer paciſciren könne 428. ob Taub- und Stumme dazu fähig. ibid. was vom Verſprechen im Trunk zu halten ibid. wie ferne Pupillen und Münderjährige paciſciren können 428. f. ingleichem Filii familiâs 429. worüber man paciſciren könne. ibid. ob über das Thun und Laſſen?

430. wie die Sachen und Facta dabey beſchaffen seyn müſſen ibid. was für ein Irrthum dem Pacto ſchade. *vid. Error.* Jure Romano ſind die Pacta eingetheilt in nuda & non-nuda oder veſtita. 430. beider Beſchreibung. ibid. woher es komme, daß nicht alle Pacta Jure Rom. eine Klagde wirken. 431. wie vielerley Pacta non-nuda oder veſtita ſeyen. ibid. was Pacta legitima ſeyen, und was für Beyſpiele man davon habe. 431. f. Pacta adjecta was ſie heißen. 432. ob ſie eine Klage wirken. ibid. ob den Subſtantialibus Contractus auch Pacta beygeſezt werden können 433. wie ſolches ohne Veränderung des Contracts geſchehen könne. 433. f. ob Pacta adjecta die Naturalia Contractus aufheben können. 434. ob ſie nicht auch manchmal blos mehr dazu ſezen. ibid. was ex Pacto adjecto für eine Actio entſtehe. ibid. wenn ein Pactum nicht in continenti beygeſezt wird, was es für eine Wirkung habe. ibid. warum ein Pactum nudum nur Exceptionem und nicht auch Actionem wirke.

Pactum antichreticum. *vid. Antichreſis.*

Pactum commiſſorium, *vid. Commiſſum, Commiſſorium.*

Pacta conditionata. *vid. ſub. Tit. Conditio.*

Pacta dotalia. *vid. Dos. Dotalitium.* ob das Pactum de conſervanda perpetua Viduitate denen ſecundis Nuptiis hinderlich 49.

Pacta Sociorum. *vid. Societas.*

Pacta ſucceſſoria, was ſie heißen. 391. Pacta acquiſitiva werden beſchrieben. ibid. ſind entweder de Hæreditate tertii, oder de Hæreditate ipſorum paciſcentium. ibid. *De ſingulis horum Pactorum Speciebus vid. ſub ſuis Titt.* 393. Pactum diſpoſitivum, deſſen Beſchreibung ibid. wann dieſes erlaubt ſeye. ibid. in welchem Fall es widerruflich ibid. warum die Pacta ſucceſſoria noch Röm. Recht verworfen. ibid.

was Pactum renunciativum heiße 393. ob ſie Jure Rom. erlaubt 394. wie ſie in Teutſchland aufgekom- ibid. was ein Pactum Hæreditatis renunciatæ conſervativum ſey. 396. *Conf.* Renunciation, Verzeichung der Erbſchaft.

Palinodia, Actio ad Palinodiam, *vid. Tit. Injuria.*

Paraphernal-Güter, was es ſeyen. 53. wes in Dubio davon zu halten 54. wann der Mann die Fructus daraus lucrire ibid. ob die Frau ſolche alieniren könne. ibid. oder der Mann ibid. ob die Frau davon verſchenken könne. 229. ff.

Parricidium, was es für ein Crimen ſey. 610. wie das Parricidium der Abſcendenten und Deſcendenten beſtraft werde. ibid. wie der Anverwandten und Verſchwägerten ibid. was das Parricidium latè ſic dictum für eine Strafe habe. ibid. ob die Strafe der Säckung auch bey denen Plaz greife, die nur zum Parricidio helfen. 611.

Partus, was es in Rechten heiße. 142. wem er zuſtehe ibid. *conf. Tit.* Geburt. *Venter.*

Pasquill, oder Libellus famoſus, was es heiße. 580. ob dazu nöthig, daß der Name des Auctoris nicht unterſezt ibid. ob nicht auch diejenige für Pasquillanten gehalten werden, welche Pasquille, öffentlich ausbreiten ibid. was die Strafe der Pasquillanten ſey. 580. f.

Pathengeld, warum es zum extraordinario adventitio Peculio gehöre. 233.

Pauliana Actio, was ſie ſey, und worauf ſie gehe. 254. wem, wider wen und wozu ſie competire. 408. wiefern ſie gegen einen dritten ſtatt finde. ibid.

Pauperies, Actio de Pauperie wird beſchrieben 593. was dabey erfordert werde ibid. ob nicht auch hiebey die Pfändung, (Pignoratio), ſtatt finde. ibid.

Peculatus Crimen, wird beſchrieben 615. wie es beſtraft werde. ibid.

Peculium, was und wie vielerley. 232. was jede Species ſey 232. ff. was der Vater für ein Recht in Anſehung des Peculii profectitii und adventitii habe 233. an dem erxtraordinario Peculio adventitio iſt dem Vater der Uſusfructus benommen ibid. wie das geſchehen könne 233. f. was der Vater für ein Recht in Anſehung des Peculii caſtrenſis und quàſi-caſtrenſis habe 234. was Actio de Peculio heiße 536. wem, wider wen und wozu ſie competire. ibid. wie weit ſie gehe. ibid.

Penus, was es heiße 330. wenn Penus legirt worden, ob auch zugleich die Geſchirre dabey vermacht ſeyen. ibid.

Perduellio, *vid. Majeſtatis læſæ Crimen.*

Peregrini, was ſie ſind. 71.

Permutatio, was es für ein Contract, und wie er von dem Contractu Do ut des unterſchieden 521. was für eine Actio daraus entſtehe 525. *vide* Wechſel.

Perſona, was es in Rechten heiße 17. auf wie vielerley Weiſe die Perſonen nach den Rechten eingetheilt werden. 23. alieni Juris, was ſie im Verſtand des Römiſchen Rechts ſeyen. ibid. ſui Juris was ſie dem Röm. Recht noch ſeyen. ibid. was heut zu Tag Perſonæ ſui und alieni Juris ſeyen ibid. welche Perſonen etwas veräuſern können oder nicht 230. ff. welche die ſeyen, durch welche man etwas erwerben könne ibid. Collegia, Univerſitates, Eccleſiæ, u. ſ. w. werden für Eine Perſon angeſehen. 72. ſanctæ, welche? 129.

Pertinentiæ, was ſolche in der Materia Emt. venditionis begreifen. 475. woraus ſie beurtheilt werden 476. werden mit der Sache / deren ſie anhangen, für verkauft gehalten ibid.

Peſtis (Peſt), was es in Rechten heiße. 272. *De Teſtamento Tempore Peſtis condito vid. Teſtamentum.*

Pfand, Pfändung, Pfandrecht. *vid. Pignus. Pignoratio.*

Pfauen, werden zu dem zahmen Geflügel gerechnet, 139. wem ſie gehören. 140.

Pferd, von deren Mängel 544. was für eine Actio darwider ſtatt habe ibid. was Rechtens, wenn eine Qualitas pactitia dabey mangelt. ibid.

Pfuſcherey, allerhand verbotene, gehöret ad Crimina extraordinaria. 587.

Pfleger, Pflegſchaft, *vid. Curatela, Curator.*

Pia Corpora, ob ſie nach dem Exempel der Minderjährigen das Beneficium Reſtitutionis in integrum haben. 569.

Pictura, was es ſey. 154. wem ſie zuſtehe 155. was dem Domino Picturæ für Remedia Juris competiren, wenn er im Beſitz iſt; und wie im Gegentheil ibid.

Pignoratio (Pfändung), wenn ein Stük Vieh, das z. E. auf einer Wieſe oder Acker Schaden thut, angetroffen wird, ob ſie ſtatt finde. 593.

Pignus, was es heiße und wie es von der Hypotheca differiere 398. iſt l. legale l. conventionale ibid. was beides ſeye. ibid. auf wie vielerley Weiſe das Pignus conventionale conſtituirt werde ibid. was Pignus conſtitutum für Effect habe. 399 wer etwas verpfänden könne ibid. was für Sachen können verpfändet werden. 462. ob auch fremde Sachen verſezt werden können ibid. ob man wieder verſezen könne was bey einem verſezt worden 399. f. Diviſio Pignoris in generale vel Speciale, vel mixtum. 400. was generale ſey ibid. was ſpeciale ibid. was mixtum ibid. wie Pignus generale und mixtum unterſchieden ſeyen. ibid. was und wie vielerley Hypothe-

potheca ſey. 400. was Judicialis und was Privata ſey. 401. wozu die Judicialis diene ibid. was ſie vor der Privata für vorzug habe ibid. was Privata verurſache ibid. de Pacto antichretico *vid. Antichreſis*, de Pacto Commiſſorio *vid. Commiſſum Commiſſorium.* Pignus iſt ferner judiciale in ſpecie ſic dictum und Prætorium. 403. was jedes heiße, und ob ſie beede gleichen Effect haben ibid. ob Arreſtum auch eine Hypothecam wirke 403. wem Pignus tacitum zuſtehe und wem es die Leges eingeräumt 404. in was Fällen ſolches ſtatt finde ibid. wie es ſich bey der Donatione propter Nuptias verhalte ibid. ob der Frau propter Alimenta Pignus tacitum gebühre, ibid. wenn jemand auf ein Haus Geld vorgeſchoſſen, ob es ihm tacite oppignorirt 404. f. ob nicht auch Fiſcus in allem Vermögen desjenigen Hypothecam tacitam habe, der was von ihm gepachtet 405. ob dis Privilegium nicht auch die Kirche habe ibid. woher der Fiſcus in dieſem Stück einerley Privilegium auch mit den Minoribus habe. ibid. obs angehe, daß auch Conſuetudine ein Pignus tacitum auffommen kan ibid. ob nicht auch Legatarii und Fideicommiſſarii Pignus tacitum haben. ibid. ob nicht auch der Locator ratione Locationis Pignus tacitum habe 406. wenn eine Sache mehrern verpfändt, wer dem andern vorgezogen werde. ibid.

Pignoris Contractus, was es heiße 461. wie er vollkommen zu ſtand gebracht werde ibid. die Obligatio bey dieſem Contract iſt l. principalis l. ſecundaria 462. was jede ſey, und was für Actiones daraus entſtehen. 462. f.

Pignoris Perſecutio, wie ſie geſchehe, und was für Remedia hiebey zu appliciren 406. ff. *conf. Titt. Hypothecaria Actio. Serviana & Quaſi-Serviana Actio. Pauliana Actio.* de Jure retinendi, *vid. Retentio.*

Pigno-

Pignoris Diſtractio, wie ſie geſchehe 409. wie das Pfand aufgehoben werde 409.

Plagium, was es für ein Crimen ſey, und wie es beſtraft werde 617.

Plantatio, was es ſey 153. wem die Pflanze zuſtehe. ibid. ob nicht der Werth der Pflanze nebſt dem gehabten Unkoſten denen Herren gut gemacht werden müſſe. 154. wie es zu halten, wenn ein Baum auf der Gränze (in Confinio), ſtehet, und in zweener Herren Land wurzeln getrieben 154. was dem Domino Plantæ für Remedia Juris zuſtehen, wenn er im Beſitz iſt 155. was im Gegentheil ibid.

Plebiſcitum, was es ſey 9. woher deſſen Kraft, das ganze Volk zu obligiren, herrühre ibid.

Plebs, was es heiße. 9.

Pœna conventionalis, was ſie ſey. 480.

Pœnæ publicæ und privatæ was? 571. *de Abolitione, Aggratiatione, Mitigatione & Remiſſione Pœnæ vid. ſub Lit. A. M. R.*

Pollicitatio, was ſie ſeye 425. warum ſie obligire. ibid.

Polygamia, ob ſie erlaubt 48. *vid.* Ehe Eheſtand

Popularis Actio, was ehemals ſo geheißen worden 587. warum dieſe Actiones aufgekommen 588. was heut zu Tag geſchehe in Fällen, da das Publicum durch Delicta hauptſächlich lädirt worden ibid. woher die Denunciationes entſtanden ibid.

Popular-Verbrechen (von) 587. f.

Portenta, was? 20. zu was Ende in Rechten davon gehandelt werde ibid. ſind von Monſtris wohl zu unterſcheiden. ibid. ihnen müſſen die Rechte, welche andern Menſchen zuſtehen auch geſtattet werden ibid.

Poſita & ſuſpenſa, ob derjenige, welcher vorbey gehende durch etwas, ſo aus ſeinem Haus auf eine offentliche Straſſe heraushängt oder geſezt, in Gefahr bringt, Actione de poſito & ſuſpenſo belanget werden

den könne. 590. wie heut zu Tag in dergleichen Fällen verfahren werde. ibid.

Poſitiones, in welchem Fall und wie ſolche der Kläger zu formiren habe. 663. wie der Beklagte darauf antworten müſſe. 663. f. ob ſo wol Actor als Reus dieſe ihre Poſitiones beſchwören müſſen, und wie dieſe Juramenta benennet werden. 664. ob dieſe Poſitiones auch da nüzlich, wo die Litis-Conteſtatio ſpecialis eingeführt. ibid. wie ſie von den Articulis differiren. *vid. Articuli.*

Poſſeſſio wird beſchrieben. 158. deren Eintheilung in propriam, vel impropriam ſ. analogicam. ibid. was Detentio ſeye. ibid. was Poſſeſſio propria ſey. ibid. was impropria ſ. analogica. ibid. was Poſſeſſio Juris ſey. 158. 410. was corporalis. 158. 410. was civilis und wie vielerley. 158. 410. was civilis genuina ſey. 159. 411. ob zween eine Sache Poſſeſſione genuinâ beſizen können. 159. was erfordert werde, wenn derjenige, ſo in Poſſeſſione genuina iſt, das Dominium auf einen andern transferiren will. 159. f. was putativa ſey. 159. 411. was ſpuria. 159. 411. naturalis was ſie ſeye. 158. 410. worin die Ergreifung der Poſſeſſion beſtehe. 160. 412. *junge voc. Apprehenſio.* was vacua ſey. ibid. ob ſolche bey der Tradition erfordert werde. *vid. Tit. Traditio.* ob die Poſſeſſio nicht auch zum Jure in Re gerechnet werden könne. 132. ob eine jede Poſſeſſio ein Jus in Re ſey. 411. ob Poſſeſſio und Jus poſſidendi von einander differiren. ibid. wie man zum Beſiz gelange. 412. ob Poſſeſſio erhalten werde, wie erworben. ibid. die Wirkung des erlangten Beſizes iſt die Präſumtion, daß man mit Recht beſize. 412. was daraus folge. ibid. wie, wenn einer noch in bonâ fide iſt. ibid. was Turbatio Poſſeſſionis ſey. 413. was man in ſolchem Fall für Rechtsmittel habe. ibid. wie die Poſſeſſio verloren werde. ibid.

de Continuatione & Interruptione Poſſeſſionis. vid. Uſucapio. de Judiciis & Remediis poſſeſſoriis, vid. Interdictum. Canon. Spolium.

Poſthumi, was ſie für Rechte haben. 19.

Poſtliminium, de Jure Poſtliminii, *vid. Captivitas, Occupatio bellica.*

Poſtmeiſter, ob und wann er ex Quaſi-Contractu Actione de Recepto belanget werden könne. 534. f.

Poteſtas dominica, worin ſie bey den Römern beſtanden. 24. wie lang ſie gedauert. ibid.

Poteſtas patria, *vid.* väterliche Gewalt.

Prædium, wie vielerley. 171. was Ruſticum ſey. ibid. was Urbanum. ibid. ob man hiebey auf die Lage der Sache zu ſehen. ibid. *de Prædio dominante & ſerviente. vid. Servitus.*

Präjudicial-Klagde oder Actio præjudicialis, was, und wie vielerley. 78. f. was affirmativa ſey. 78. was negativa. 79. wann Actio præjudiciâlis in Anſehung der Freyheit erhoben werde. ibid. ob ſie ſtatt finde bey Leibeigenen. ibid. ob ſie auch ratione Civitatis Plaz greiſe. ibid. wann in Anſehung der Familie. 80. was Rechtens ſey, wenn man von einer Weibsperſon zum Vatter angegeben werde. 80. was Rechtens und weiter zu beobachten ſeye, wenn der angegebene geſtehet mit ihr zu thun gehabt zu haben. ibid. was im Gegentheil. 81.

Præſcriptio, *vid.* Verjährung.

Præſcriptis Verbis Actio, *vid. Contractus innominatus.*

Præſumtio, was und wie vielerley. 680. was Præſumtio Hominis ſey. ibid. was Præſumtio Juris & de Jure. ibid. was dieſe Diſtinctiones für verſchiedene Wirkungen haben. ibid.

Prævaricationis Crimen wird beſchrieben. 585.

wie der Advocat, ſo ſich deſſen ſchuldig gemacht, beſtraft werde. 585.

Pretium, *Conf. Emtio Venditio. Actionis Venditio. Lex 2. Cod. de reſc. Vend.* was Pretium Affectionis heiße. 687. wie der wahre Werth äſtimirt werde. ibid. wie man einem das Pretium Affectionis erſezen könne. 788. wie, wenn einer ſeine Affection wider alle Vernunft hoch ſchäzt. ibid. wenn die Sache vorhanden, worauf einer ein Pretium Affectionis geſezt, was alsdann noch übrig ſey. ibid. wo es bey einer Sache iſt, da ceſſirt Compenſatio. 559.

Probatio, (Beweis), deren Beſchreibung. 666. wenn Lis negativè conteſtirt worden, wem der Beweis zukomme. ibid. wem hingegen, wenn Lis affirmativè conteſtirt worden, und der Reus Exceptiones vorbringt. 667. wie die Probation im Gerichte geführt werde. ibid. wie vielerley die Probatio ſey. ibid. was Argumenta artificialia, und was inartificialia ſeyen. ibid. Artificialia ſind, l. neceſſaria l. probabilia. ib. vom Beweis durch Urkunden. 669. f. *vid. Tit. Inſtrumentum.* vom Beweis durch Zeugen. *vid. Titt. Articuli. Interrogatoria. Productio. Rotulus.* Zeugen. vom Beweis-Termin. 668. ob auch ante Litis-Conteſtationem Zeugen abgehört werden können. ibid. vom Gegenbeweis. 479. *vid. Tit. Reprobatio.* was Diſputatio Atteſtationum heiße. 679. wie viel Säze jeder Parthie zugelaſſen werden. 680.

Proceß, was es heiße. 627. wie viel bey allen Proceſſen Perſonen ſeyen. ibid. ob auch bey dem Inquiſitions-Proceß ein Kläger. ibid. ob es mehrere Perſonen im Proceß gebe, als Kläger, Beklagte und Richter. ibid. was Proceſſus ſummarius heiße. 696. welches die Subſtantialia Proceſſus ſeyen. ibid. was dabey zu obſerviren nicht nöthig. ibid. welches die Cauſæ ſummariæ ſeyen. ibid. was für Sachen in ſpecie hieher gehörig. 696. f. ob nicht zuweilen auch Cauſæ ordinariæ ſummariſch abgethan werden. 697.

was Proceſſus executivus ſey. 697. wann er ſtatt finde. ibid. was für Inſtrumenta zum Beweis dabey erfordert werden, und wie ſie heißen. 697. junge *Tit. Inſtrumentum.* wie hiebey verfahren werde. 698. wie die Schrift einzurichten. ibid. was für ein Mandat, und nach Geſtalt der Umſtände weiters, darauf erfolge. 698. ob nicht auch Exceptiones admittirt werden, und wie ſie beſchaffen ſeyn müſſen. ibid. was für Exceptiones der Recognition angehängt werden. 698. f. wann und wie die Probation dieſer Exceptionen in Continenti geſchehen. 699. was Proceſſus criminalis ſey, und wie vielerley. 709. was accuſatorius. ibid. was Inquiſitorius. 710. *Conf. Tit. Inquiſitio.* was mixtus ſey. 710.

Proclamatio, was es ſey. 46. was ſie für Wirkung habe. 47. ob ſie unumgänglich nöthig. ibid.

Procurator, was es heiße, und wie er vom Mandatario differire. 509. was erfordert werde, wenn er vor Gericht admittirt wird. 627. wie ſeine Vollmacht einzurichten, und was ſie wirke. 628. ob er auch Caution beſtellen müſſe. 658. ob und wie fern er tranſigiren könne. 621. wenn einer ein gerichtlich Teſtament machen will, ob es auch per Procuratorem angehet. 261. *Conf. Tit.* Teſtament.

Prodigus, *vid.* Verſchwender.

Productio Teſtium. von Production der Zeugen. 677. f. Producent und Product bey Führung des Beweiſes. ibid. von der Tertia und quarta Productione Teſtium. 679.

Profeſſion, was für eine von der Vormundſchaft entſchuldige. 114.

Proprietas (das eigentlich ſo genante Eigenthum), wird beſchrieben. 131.

Protimiſis, de Jure Protimiſeos. *vid. Retractus.*

Pubes, Pubertas, wann ſie anfange bey Männlichem: wann bey Weiblichem Geſchlecht. 110. was

die völlige Pubertät ſey. 110. wenn die Alimenta bis zur Pubertät verſchaft werden, wie lang das währe. 599.

Publicatio Teſtamenti, *vid. Apertura.*

Publiciana Actio, deren Beſchreibung. 252. warum ſie eingeführt. 253. das Fundament dieſer Klagde, iſt das ſtärkere Recht des Klägers. ibid. woraus ſolches zu beurtheilen. ibid. ob mala Fides dieſer Action ſchade. ibid. ob ſie wider den verum Dominum ſtatt habe. 254. ob dieſe Actio und Rei Vindicatio zugleich angeſtellet werden könne. 253.

Pupill, *vid. Tit. Minor. Tutela. Tutor.*

Quarta Falcidiæ, *vid. Falcidiæ Lex.*

Quanti minoris Actio, deren Beſchreibung. 545. wann ſie ſtatt habe. 544. iſt favorabler als die Redhibitoria. 545.

Quaſi-Contractus, *vid. Tit. Contractus.*

Quaſi Delictum, *vid. Tit. Delictum.*

Quaſi-Dominium, *vid. Publiciana in Rem Actio.*

Quaſi-Poſſeſſio, *vid. ſub Tit. Poſſeſſio.*

Quaſi-Uſusfructus, *vid. ſub Tit. Uſusfructus.*

Querela enormis Læſionis, *vid. Lex ſecunda Cod. de reſc. Vend.*

Querela inofficioſi Teſtamenti, was es heiße. 303. iſt eine Species Hæreditatis Petitionis. 384. wird ſonſt auch qualificata genant. 385. unter was Vorwand ſie erhoben werde. 303. wann ſie den Geſchwiſtern zuſtehe. ibid. ob ſie ſtatt finde, wenn den Eltern, Geſchwiſtern und Kindern nur etwas verlaſſen worden. 304. ceſſirt, wenn ein Kind des Vaters Teſtament anerkant. 306. ob die Anerkantniß bey Lebzeiten des Vaters ſchade. ibid. dauert wegen gehäſſigen Vorwands nur 5. Jahre. 303. was Rechtens ſey, wenn man dieſe fünf Jahre aus Unwiſſenheit verſtrei-

ſtreichen laſſen. 306. ob die Erben des unbillig enterbten dieſe Querel erheben können. 306. f. wie ſie von der Querela Nullitatis unterſchieden. 303. was Reſciſſio Teſtamenti mit ſich führe. 385.

Querela non numeratæ Pecuniæ. *vid. non numeratæ Pecuniæ Exceptio.*

Querela Nullitatis, ob ſie von der Querela inofficioſi Teſtamenti unterſchieden. 303.

Quittung, was es ſey. 519. was Rechtens, wenn einer eine Quittung ausſtellet und die Bezahlung nicht erhalten. 519. wie viele Zeit ihm vergönnet, inner welcher er ſolche Condictione ſine Cauſa revociren kan. ibid. ob im widrigen Fall ſeine Exceptio non numeratæ Pecuniæ präſcribirt werde. ibid. warum hier die Zeit kürzer eingeſchränkt als bey denen Chirographis. ibid.

Rapina (Rauberey, Straßenraub), wird beſchrieben 581. wie Furtum von Rapina unterſchieden ibid. was für eine Strafe auf dis Crimen geſezt. ibid. ob hiebey auf die Gröſe des zugefügten Schadens geſehen werde. ibid.

Raptûs Crimen, deſſen Beſchreibung. 604. Ob nicht auch eine Entführung der Wolluſt halber ſey, wenn ſie unter dem Vorwand geſchehen, die Perſon zu heyrathen 604. was für eine Strafe darauf erfolge. ibid. was die verübte Gewalt hiebey mindere und die ordinairi Strafe mildere ibid.

Raſender, *vid. Furioſus.*

Rauberey, *vid. Rapina.*

Receptatio, Receptator Facinoroſorum, wird beſchrieben. 585. was auf dis Crimen Receptationis für eine Strafe gelegt. ibid.

Receptio, (die Aufnahm in ein Schiff oder Herberge), ob es ein Quaſi-Contractus ſey. 534. ob der Schiffmann oder Wirth ex Recepto oder wegen Aufnahm

zur Verwahrung (ad Cuſtodiam) obligirt ſeyen. 534. Hieraus entſtehet
Actio de Recepto, was ſie ſey, gegen wen ſie ſtatt finde, und worauf ſie gehe. ibid. ob dieſe Actio auch gegen Poſtmeiſter und Fuhrleute, wenn ſie unſere Sachen aufgenommen, ſtatt finde. 534. f.

Receptitia Bona, was es ſeyen. 53.

Recht. *vid. Jus.*

Rechtsgelehrſamkeit (Jurisprudentia). deren Beſchreibung. 2. was ihre Abſicht ſey. 3. wie Ulpian dieſelbe benenne. ibid.

Rechtsgelehrter (Juris Conſultus), deſſen Beſchreibung. 3. Was zu einem Rechtsgelehrten erfordert werde. ibid.

Recognitio, wird vornemlich zu privat-Inſtrumentis erfordert. 669. wenn bey Inſtrumentis privatis der Gegentheil ſeine Hand nicht recognoſciren will, was Rechtens ſey. 670. *junge Tit. Comparatio Literarum. Diffeſſio.* die Recognitio hebt Exceptiones nicht auf. 698. wie ſie aber beſchaffen ſeyn müſſen. ibid. was für Exceptiones der Recognition können angehänget werden. 699. wann und wie die Probatio Exceptionum in Continenti geſchehe. ibid.

Reconventio, was es ſey. 656. wie der Libellus Reconventionis einzurichten. ibid. wird gemeiniglich der Exceptions-Schrift angehängt. ibid wie nach gemeinen Rechten beide Sachen abgethan werden. ibid.

Redhibitoria Actio, woraus ſie entſtehe. 544. wird beſchrieben ibid. wem, gegen wen, und wozu ſie competire ibid. warum ſie nicht ſo favorabel als die Æſtimatoria ſ. Quanti minoris. 545. was für ein Unterſcheid zwiſchen dieſen beiden Klagden in Anſehung der Verjährung. ibid. *junge Tit. Æditium Edictum. item Quanti minoris Actio.*

Regalia, können Præſcriptione immemoriali erworben werden. 214.

Reich (Imperium) Romano-Germanicum, wie vielerley Rechte darinnen ſeyen, und welche durch das ganze Reich gelten. 12.

Relegatio, wie ſie von der Deportatione nach Römiſchen Rechten unterſchieden. 76. Relegati cum Fuſtigatione verlieren das Jus Civitatis. 77. Hingegen ſimpliciter-obgleich in perpetuum Relegati nicht. ibid. ob die Frauen ihren relegirten Männern ins Exilium zu folgen ſchuldig ſeyen. 53.

Remedium, de Remedio Canonis, Redintegranda. *vid. Canon.*

Remedium Legis, ſi contendat. 28. ff. de Fidejuſſor. was es ſey und wie es von dem Remedio ex Lege, Diffamari, unterſchieden. 630.

Remedium Legis 2dæ Cod. de reſcind. Vendit. *vid. Lex.*

Remiſſio, Injuriæ illatæ. *vid. Injuria.*

— Adulterii. *vid. Adulterium.*

— Pœnæ, wie ſie von der Abolitione unterſchieden 617.

Renunciatio Beneficii SCTi. Vellej. *vid. Senatusconſultum Velleianum.*

Renunciation oder Verzeihung der Erbſchaft, wird beſchrieben. 393. f. wie ſie eingetheilt werde 394. f. was Pactum Renunciativum heiße. 393. ob ſie Jure Romano erlaubt, 394. wie ſie in Teutſchland aufgekommen. ibid. was für eine Erbſchaft könne renuncirt werden. ibid. Gegen wen ſie geſchehen könne. ibid. was für ein Unterſcheid darunter ſeye, wenn ſie entweder gegen den Vater oder Bruder geſchiehet. 394. f. wie eine ſolche Renunciation zu interpretiren. 395. ob ſie von einer Perſon und Sache auf die andere erſtreckt werden dürfe. 395. ob derjenige, welcher der väterlichen Erbſchaft renuncirt, erbe, wenn der Vater nebſt dem Bruder geſtorben, zu deſſen Faveur er renuncirt. ibid. Wenn die Tochter

auf die våterliche und můtterliche Erbſchaft renunciirt hat, ob ſie Legitimam bekomme. 595. ob und zu was Ende ſie Dotem erlange. ibid. wie dieſe Renunciation geſchehe. 395. f. aus was für einem Recht die Eidliche Renunciation eingeführt 396. ob nicht genug, wenn man bey Cavaliers = Parole, Fürſtlichen, Gråflichen Ehren, oder an Eides ſtatt renuncirt. ibid. wenn eine Tochter zu Gunſten des månnlichen Stammes Verzicht gethan, und vor ihrem Vater verſtirbt, was alsdann Rechtens ſey. ibid. was ein Pactum Hæreditatis renunciatæ reſervativum ſey ibid. was da für eine Condition bey den Verzichtstöchtern ſey. 397. was die Clauſula: **bis auf den ledigen Anfall**, involvire. ibid. wie ſuccedirt werde, wenn der ledige Anfall ſich ereignet: ibid Ob die Tochter des Lezten eines Stammes die åltere Verzichts=Töchter nicht ausſchlieſe, und warum. ibid. warum man in ſolcherley Fållen nicht auf dieſe Proximitatem zu ſehen habe ibid. *Confer. Tit. Fideicommiſſum.*

Repetundarum Crimen, was es heiſſe. 614. was für eine Strafe darauf geſezt. ibid.

Repræſentationis Jus. *vid. Tit. Succeſſio ab inteſtato Fideicommiſſum, Retractus.*

Reprobatio (Gegenbeweis), auf wie vielerley Weiſe der Gegenbeweis geführt werden könne. 679. wenn einer directè das Contrarium beweiſen will, wann es geſchehen můſſe. ibid. wenn einer aber ſeine Exceptiones peremtorias beweiſen will, wann ſolches geſchehen můſſe ibid. wenn der Reus zum Gegenbeweis ſich offerirt hat, ob er doch noch zur Eides=Delation greifen könne. 683.

Republiken, ob ſie nach dem Exempel der Minderjåhrigen das Beneficium Reſtitut. J. J. haben. 569.

Repudiatio Hæreditatis. *vid.* **Erbe, Erbſchaft.**

Res (Sachen), was es in Jure heiße. 17. ſind, nach der

der erſten Diviſion, entweder divini oder humani Juris. 142. Was Res divini Juris ſeyen. ibid. heißen manchmal Res Nullius 127. nach der Römiſchen Hypotheſi waren ſie in der Götter Eigenthum ibid. wie ſie darein gebracht worden. ibid werden eingetheilt in Res Sacras, ſanctas & religioſas. 128. *de quibus infra.* warum dreyerley Arten der Rerum divini Juris ſeyen. ibid. was Res humani Juris ſeyen. 124. dieſe ſind entweder Res in Patrimonio noſtro oder extra Patrimonium noſtrum. 125. Beiderley werden beſchrieben. ibid. leztere ſind entweder Communes, Publicæ oder Univerſitatis. ibid.

Res Communes, was es ſind. 125. ob das Meer auch eine Res communis ſey. ibid. ob die Luft auch dazu gehöre. 126. was von den Ufern disfals zu ſagen. ibid. *de Rebus publicis infra.*

Nach der zweiten Diviſion gibt es Res corporales oder incorporales.

Res corporales, werden beſchrieben. 166. ſind entweder mobiles oder immobiles (bewegliche oder unbewegliche). ibid.

Res eccleſiaſticæ, was es heiße, und wem ſie zugehören. 128. ob ſie verjährt werden können. 206.

Res fungibiles, welche? 451. wie ſie äſtimirt werden. ibid.

Res immobiles, was es heiße. 167. ſind l. naturaliter tales, l. civiliter ſeu Juris Intellectu tales. ibid. was Res immobilis naturaliter talis ſeye. ibid. wohin die Betten in Gaſthöfen gehören. ibid. was Res immobiles Juris Intellectu tales ſeyen. 167. f. wohin die Waaren in den Kramläden gehörig. 168. wohin die Bienenſtöcke gehören. ibid. wohin die Wind- und Waſſermühlen. ibid. ſind ferner l. verè, l. analogicè tales 168. f. was leztere ſeyen. idid.

Res incorporales, was? 166. ſind Proprie weder mobiles noch immobiles, werden aber per Fictionem Juris denenſelben öfters zugezählet. ibid. in welchen Caſibus. ibid.

Res mobiles, was ſie in Senſu juridico ſeyen. 167. wie ſie überhaupt benennet werden. ibid. ſind l. verè l. analogicè tales. 168. was Res mobiles analogicè tales ſeyen. ibid.

Res publicæ, was? 126. wohin die öffentliche Wege gehören. ibid. Res publicæ ſind l. fiſcales l. domaniales. ibid. was Fiſcales ſeyen. ibid. werden in 40. Jahren präſcribirt. 211. ob dieſes ſo wol von mobilibus als immobilibus zu verſtehen. ibid. was Res domaniales ſeyen. ibid.

Res religioſæ, was man bey den Römern Res religioſas genennet 128. ob es bey den Proteſtanten auch Res religioſas gebe. 130. zu welchen Sachen bey ihnen die Kirchhöfe gehören. 130. ob Res religioſæ verjährt werden können. 206.

Res ſacræ, was es ſeyen. 128. wem ſie bey uns zugehören. ibid. ob ſie verjährt werden können. 206.

Res ſanctæ, deren Beſchreibung. 129. was für Sachen oder Perſonen in Rechten dafür paſſiren. ibid. was für Strafe bey den Römern darauf geſtanden, wenn ſich einer unterſtunde, über die Mauer zu ſpringen. ibid. ob bey uns die Violirung der Mauern auch verboten ibid. ob nicht auch bey uns das Ueberſteigen der Mauern capital werden könne. 130. ob Res ſancta auch präſcribirt werden können. 206.

Reſciſſoria Actio, was ſie ſeye, und worauf ſie gehe. 251.

Reſcriptum Principis, de Legitimatione per Reſcriptum Principis. *vid. Legitimatio.*

Reſpectus Parentelæ, was. 38. wie weit und warum die Ehen und Verlöbniſſe um dieſes Reſpectûs willen verboten. 38.

Reſpon-

Reſponſa Prudentum, was es heiße. 10. wann ſie entſtanden. ibid.

Reſponſio congrua, was es heiße, 464. in welchem Contract ſie vornehmlich erfordert werde. ibid.

Respublica. De Reipublicæ Reſtitutione in integrum. *vid. Univerſitas.*

Reſtitutio in Integrum, was es heiße: in integrum reſtituiren überhaupt. 562. weswegen dieſe Reſtitution ſtatt finde. 563. von wem ſie müſſe erbeten werden. ibid. wie vielerley Cauſæ Reſtitutionis in integrum ſeyen. ibid. dieſe werden ſpecificè angezeigt. 563. f. *junge Tit. Metus, Dolus. Majorennitas, Minorennis. &c.* obman ſich gegen ſeine Eltern auch reſtituiren laſſen könne, wenn man durch ſie lädirt worden. 567. f. ob gegen der Mutter als Vormünderin die Reſtit. J. J. ſtatt habe. 568. ob ein Minor gegen dem andern dieſes Beneficium habe. ibid. ob man Reſtitutionem reſtitutionis ſuchen könne. ibid. ob Reſtitutio Minoris auch einem Majori nuzen könne. ibid. wann Reſtit. J. J. geſucht werden müſſe. 569. von welcher Zeit an das hierzu beſtimte Quadriennium laufe. ibid. ob auch der, ſo Veniam ætatis erhalten, das Beneficium nur ſo lang habe, wenn er contra Geſta in Minorennitate reſtituirt ſeyn will. ibid. ob Kirchen, pia Corpora, Republiken, Univerſitates und Collegia, nach dem Exempel der Minderjährigen, dieſes Beneficium haben. ibid. was man bey den Römern noch für eine Urſache der Reſtitution gehabt. ibid. ob man auch ob Abſentiam begehren könne reſtituirt zu werden. 570. ob es noch mehrere Urſachen gebe, um derentwillen man ſuchen kan reſtituirt zu werden. ibid. ob man ſich nicht auch per Reſtitutionem in integrum gegen eine Urtel helfen könne. 702. was dazu erfordert werde. ibid. wer dazu gelange. 703. was die Clauſula generalis: ſi qua alia mihi juſta Cauſa eſſe videbitur, noch für eine andere Urſache andeute. 570.

Retentio, Jus Retentionis, wird beſchrieben. 560. ob das Jus Retentionis in Depoſito ſtatt finde. 459. wie Retentio und Compenſatio differiren. 560. was Retentio ſupponire. ibid. ob auch nöthig ſey, daß die Schuld eine Connexion mit der Sache habe. ibid.

Retorſio, *vid. Injuria.*

Retractus, Jus Retractûs, wann es ſtatt habe. 484. was Pactum de retrahendo heiße. 481. f. daraus entſtehet das Jus Protimiſeos, der Näherkauf. ibid. auf wie vielerley Weiſe es erlanget werde. ibid. wie das Jus Protimiſeos beſchaffen, wenn es Conventione erhalten worden. 483. was es ſodann für einen Effect habe. ibid. wie, wenn die Sache noch nicht einem andern tradirt worden, im Fall, da das Jus Protimiſeos nur ein Jus perſonale iſt. 483. f. wann das Jus Retractûs ſtatt habe. 484. ob das Jus Protimiſeos conventionale, oder ex Teſtamento, andern cedirt werden könne. ibid. was Jus Retractûs legale ſey. ibid. wem es zuſtehe. 484. f. ob auch dieſes Jus Protimiſeos bey Bonis cenſiticis applicirt werden könne. 485. wie weit ſich dieſes erſtrecken laſſe. ibid. ob nicht auch ein Jus Retractûs denen Glaubigern zuſtehe. ibid. ob einer auch ratione Vicinitatis ein Jus Retractûs habe. ibid. ob es nicht auch ein Jus Retractûs ratione Communionis gebe. ibid. was Jus Retractus ratione Incolatûs ſeye. 486. was Retractus ratione Conſanguinitatis ſeye. ibid. welche Jura Retractûs von den bisher angeführten, Juris communis ſeyen. ib. wenn der Retractus gentilitius oder ratione Conſanguinitatis eingeführt worden, wem er zuſtehe. 487. was dabey erfordert werde. ibid. welchen unter den Seitenverwandten das Jus Retractûs zuſtehe. ibid. ob bey dem Jure Retractûs auch das Jus Repræſentationis gelte. ibid. ob das Jus Retractus ratione Conſanguinitatis andern cedirt werden könne. 488. ob es nicht jemand einem andern zum Beſten exerciren könne. ibid. wenn man

man Verdacht auf einen hat, daß er nicht für ſich retrahiren wolle, was Rechtens ſey. 488. ob man auch das Jus Retractûs gegen einen weiter entfernten Anverwandten exerciren könne, ob er gleich von der Familie iſt. ibid. wie, wenn der Verkäufer einem unter denen, ſo ihnen am nächſten und zwar gleich verwandt ſind, die Sache verkauft haben ſolte. ibid. ob der Retract auch bey Mobilibus exercirt werden könne. 489. wann das Jus Retractûs nicht ſtatt finde. ibid. ob es ſtatt finde, wenn eine Sache, woran jemanden das Jus Retractûs zuſteht, in ſolutum, oder geſchäzt zum Heyrathgut gegeben werden ſoll. ibid. ob es ſtatt finde, wenn gegen die Sache, woran dem andern ein Jus Retractûs zuſteht, eine Res fungibilis, als etliche Meſſen Korn, gegeben werden ſoll. 490. was der Retrahent präſtiren müſſe, wenn er den Retract exerciren will. ibid. wie der erſte Käufer die Sache überliefern müſſe. ibid. wem die Früchte gehören, ſo er währender Zeit gezogen. 490. f. in welcher Zeit der Retract exerciret werden müſſe. 491. von welcher Zeit an der Jahrstermin gerechnet werde. ibid. wenn er ſich auf die Unwiſſenheit beruft, was Rechtens ſey. ibid. wie ein Käufer ſicher gehen könne, wenn er nicht Retractum ſolle zu befürchten haben. 491. f. wie, wenn er ſagt, er wolle die Sache nicht kaufen. 492. ob es den Anverwandten ſchade, wenn er den Verkauf weißt und ſtille ſchweigt. ibid.

Retrovenditio, *vid.* Wiederkauf.

Reukauf, was es heiße. 480. wie die Strafe genennet werde, welche auf den Fall der Reue geſezt wird. ibid.

Reus (Beklagter), iſt der, gegen den in Gerichten eine Klage erhoben wird. 628. ob einer nicht auch manchmal Actor (Kläger) und Beklagter zugleich ſey. 628. f. wer alsdann pro Reo gehalten werde. 629. wie, wenn die Parthien zugleich kommen. ibid. wenn von beeden keiner klagt, und die Obrigkeit citirt beede, als in Eheſachen, wenn ſich zwey verlobt haben, wer als=

alsdann Beklagter ſey. 629. was Beklagter vor dem Kläger für einen Vortheil habe. ibid. ob einer ex Facto Tertii belangt werden könne. ibid. was bey dem Reo erfordert werde. 630. f. welche Perſonam legitimam ſtandi in Judicio haben. 631. ob Mann und Frau, Vater und Sohn für einander belangt werden können. ibid. wenn einer belangt wird, was er zu thun habe, wenn er wohl handeln will. 699.

Reviſio. was Remedium Reviſionis heiße. 707. warum es in ſo groſes Abnehmen gekommen. ibid. was man zu beobachten, wenn man von dergleichen Remediis Nuzen haben will. 708.

Richter, *vid. Judex.*

Rotulus, was es heiße. 678. was Publicatio Rotuli ſey. ibid. ob nach Publication des Rotuli auch noch Zeugen producirt werden können. ibid.

Ruſticus, *vid.* Bauren. *Teſtam. ruſticum.*

S

Saccularıatus Crimen, deſſen Beſchreibung. 584. wie es beſtraft werde. ibid.

Sachen, *vid. Res.*

Säckung, eine Strafe des Parricidii. 610. iſt Symboliſch und wird beſchrieben. ibid. ob dieſe Strafe auch bey denen Plaz greife, die nur zum Parricidio helfen. 611.

Salinarius Contractus, ob es ein Contractus innominatus oder Emphyteuſis ſey. 502.

Salvus Conductus, wird beſchrieben. 714. iſt generalis l. ſpecialis. ibid. was generalis und was ſpecialis Salvus Conductus ſey. ibid. wie weit das ſichere Geleit gehe. ibid.

Satio, was es ſey. 153. wem der Saame oder Pflanze zuſtehe, ſo man in einen fremden Boden geſäet oder gepflanzet, oder von einem andern in unſern Boden eingeſäet oder gepflanzet worden. 153. f. ob nicht

nicht der Werth des Saamens oder der Pflanzen, nebſt den gehabten Unkoſten denen Herren gut gethan werden müſſe. 154. wie es zu halten, wenn ein Baum auf der Grenze (in Confinio) ſtehet und in zweener Herren Land Wurzeln getrieben. ibid. was dem Domino Seminis oder Plantæ für Remedia Juris zu ſtehen, wenn er im Beſiz iſt. 155. wie aber im Gegentheil. ibid.

Scharfrichter ſind an einigen Orten levis Notæ Maculâ notirt. 74.

Schaz, was es ſey, wem er zuſtehe nach Römiſchen Rechten. 157. wem aber heut zu Tag. 157. f. 194.

Scheidung von Tiſch und Bett, deren Beſchreibung. 60. wann ſie zugelaſſen. ibid. ob die Geſchiedene von dem Mann alimentirt werden müſſe. 61.

Schenkung. *vid. Donatio.*

Schinder oder Waſenmeiſter, werden aller Orten pro Maculoſis gehalten. 74.

Schuld, Verſehen, *vid. Culpa.*

Schuld, Schuldner, *vid. Debitor, Debitum.*

Schwager, Schwägerſchaft. deren Beſchreibung. 36. welche Perſonen einander verſchwägert. ibid. wie es ſich verhalte in Anſehung der Grade der Schwägerſchaft. ibid. wie viel Arten und Genera der Schwägerſchaft ſeyen. ibid. welches die erſte Art oder primum Genus Affinitatis ſeye. 37. welches ſecundum & tertium Affinitatis Genus ſeyen. ibid. wie die Ehe der Schwägerſchaft nach verboten. 39. ob das Jus Canonicum auch auf das zweyte und dritte Genus bey dem Verbot ſehe. 40. warum darauf nicht zu ſehen. ibid.

Schwängerung, wenn dieſe zu den Sponſalibus clandeſtinis hinzukomt, was Rechtens. 32. ob die Eltern ſchuldig dem Imprægnatori die geſchwängerte Tochter zur Ehe zu laſſen, wenn er ſie zu erhalten nicht im Stande, oder der Familie dadurch ein Schand-

 flecken

flecken angehänget würde. 33. *Conf. Tit.* Geburt. *Stuprum.*

Scortatio, was es ſey. 600. was eine gemeine Hure (Proſtibulum) ſeye. ibid. wie ſolche Huren beſtraft werden, wenn ſie anſteckend ſind. ibid. wie, wenn ſie blos öffentliche; und wie, wenn ſie keine öffentliche Huren ſind. ibid.

Scriptura, was ſie ſeye. 154. wem ſie zuſtehe. 155. was dem Domino Scripturæ für Remedia Juris zuſtatten kommen, wenn er im Beſiz iſt. ibid. wie im Gegentheil. ibid.

Segenſprecherey, *vid.* Zauberey.

Selbſtmord (Avtochiria). was für eine Strafe darauf geſezt; wenn ſich einer aus Melancholie oder ſonſt einer Krankheit umgebracht. 608. was für eine im Gegentheil, wenn keine dergleichen Urſache vorwaltet. 108. f.

Senatus-Conſulta, was ſie ſeyen. 10. wann ſie entſtanden. ibid.

Senatus-Conſultum Macedonianum, was es heiße. 452. ob es nicht auch wegen andern Sachen, als nur wegen des denen Filiis familiâs gelichenen Gelds, zu ſtatten komme. ibid. wem zu Gunſten dieſes SCtum eingeführt. 453. ob dieſe Exceptio ceſſire, wenn der Vatter vel expreſſè vel tacitè oder durch Genehmhaltung in dergleichen Darlehen eingewilliget. ibid. wann dieſe Ausflucht ferner wegfalle. ibid

Senatus-Conſultum Trebellianum. *vid. Trebellianica.*

Senatus-Conſultum Vellejanum, deſſen Beſchreibung. 466. wem zu Gunſten es eingeführt. ibid. wann es ſtatt finde. ibid. wann es ceſſire und nicht ſtatt finde. ibid. die Fälle werden angezeigt. 467. wenn ſich die Frau dieſer Rechtswohlthat validè verzeihen will, muß es wohl bedächtlich geſchehen. ibid. was zu einer bedachtſamen Renunciation erfordert werde.

werde. 467. ob nicht auch ein Eid zu dieſem Verzicht erfordert werde. ibid. ob ſie überhaupt eidlich dieſem Beneficio renunciren könne. 467. f. wie ſich eine Frau gültig obligiren könne, wenn man mit dem Mann nichts will zu thun haben. 466.

Sententia, was es heiße. 690. deren Beſchreibung. ibid. was Sententia definitiva und was interlocutoria ſeye. ibid. von wem, wo und wann die Sententia gefället werden müſſe. ibid. wie, wenn auf die zu deren Eröfnung geſchehene Vorladung, die eine Parthie nicht erſchienen. ibid. wie die Urtel beſchaffen seyn müſſe. ibid. wann ſie nichtig ſeye. 691. wann ſie certa. ibid. worauf die Sentenz gehe. 691. welches ihr Terminus, da ſie die Rechtskraft erlangt und pro Veritate gehalten wird. ibid. wie es in der Appellationsinſtanz bey der Urtel gehalten werde. 706. wie die Urtel zur Vollſtreckung gebracht werde. 708. wie die Execution geſchehe. ibid. *junge Tit. Executio.*

Separatio quoad Thorum & Menſam. *vid.* Scheidung von Tiſch und Bett.

Sepulcrum, aus was für einem Grund die Gräber bey den Römern Res religioſæ geweſen. 130. was es bey den Proteſtanten für eine Bewandniß damit habe. ibid. wer ſeinen Plaz dazu bezahlen müſſe, und wer nicht. ib. was wegen der Begräbnis für ein Unterſcheid zu machen bey denen, die ſich ſelbſt umgebracht. 608.

Sepulcrorum Violatio, was es heiße. 584. wie dieſes Crimen beſtraft werde. 585.

Sequeſtrum, was es ſey. 459. iſt l. voluntarium, l. neceſſarium. 460. was voluntarium ſey. ibid. was neceſſarium. ibid. was Sequeſter heiße. ibid. worin ſeine Pflicht beſtehe. ibid. ob auch über eine fremde Perſon ein Sequeſter geſezt werden könne. ibid. in welchem Fall über eine Jungfer. ibid. wann eine Sequeſtration zuläßig, und wann ſie verboten. ibid. was für eine Actio ex Sequeſtro voluntario entſtehe. 461. was für eine ex Sequeſtro neceſſario. ibid.

Serviana

Serviana Actio, was ſie ſeye 406. wem und wider wen ſie competire ibid. worauf ſie gehe ibid. Quaſi Serviana, was ſie heiße ibid. wem, wider wen, und wozu ſie competire ibid. wie man contra Debitorem & tertium Poſſeſſorem agire 407.

Servitus (Dienſtbarkeit), deren Beſchreibung überhaupt 169. iſt l. affirmativa l. negativa ibid. was beiderley ſeyen ibid. was deren Hauptabſicht 170. wie ſie von der Servitute Perſonarum unterſchieden 180. was Prædium ſerviens heiße ibid. was Prædium dominans. ibid. wird ferner abgetheilt in realem & Perſonalem, ibid. was realis ſey, und was perſonalis ibid. wie vielerley Prædia ſeyen 171. was ein Prædium urbanum ſeye ibid. ob man dabey auf die Lage der Sachen zu ſehen habe ibid. Die Servitutes ſind ferner urbanæ und ruſticæ ibid.

Servitutes urbanæ, was ſie ſeyen ibid. deren Species vornehmlich ſind folgende:

(1.) Oneris ferendi, was es ſey 177. wer die Mauer müſſe repariren laſſen, ſo die Laſt trägt ibid.

(2.) Tigni imittendi (das Tramrecht), deſſen Beſchreibung 177. f. wer hier zur Reparation gehalten. ib.

(3.) Projiciendi, protegendive, wird beſchrieben 178.

(4.) Altius tollendi, was es ſey 178. woher ſie ihren Urſprug habe ibid. ob dieſe Servitut auch alsdann acquirirt werde, wo das Statutum die Höhe der Gebäude des gemeinen Beſten wegen determinire 179.

(5.) Luminum, deren Beſchreibung 179. wozu der Nachbar hiebey verbunden ibid.

(6.) Ne Luminibus officiatur was es heiße 179. welche von dieſen beiden leztern gröſer als die andere 180.

(7.) Proſpiciendi ſ. Proſpectus. wird beſchrieben 180.

(8.) Ne Proſpectui officiatur, was es heiße 180. ob dieſe Servitutes jederzeit, bey den Römern gebräuchlich geweſen ibid.

(9.) Stillicidii, was es ſey 180. f. wo dieſe leztere Servitut einen Nuzen habe 181.

(10.) Fluminis averterdi & non avertendi. deſſen Beſchreibung 181. was Flumen heiße ibid.

(11.) Fumi, wird beſchrieben 182. (12.) Poſitum non habendi & (13.) Cloacæ immittendæ ibid. de his *vid. Tit. ſpec.*

Was Prædium Ruſticum ſeye 171.

Servitutes ruſticæ, werden beſchrieben, deren Species ſind ſonderheitlich folgende:

(1.) Itiniris, des Fußſteigs, deren Beſchreibung 172. wie breit der Fußſteig ſeye ibid.

(2.) Actûs (des Triebs, Viehtriebs.) 172. ob die Trift und der Trieb unterſchieden *vid. Tit. ſpec.*

(3.) Viæ (Fuhrweegs), 173. wie gros das Spatium Viæ ſeyn müſſe ibid. welche von dieſen dreyen Servituten die gröſte ſey ibid. was via privata ſey. ibid. wenn zween einander auf dem Weg begegnen ſo muß der ausweichen, ſo am bequemſten kan. ibid. was hieraus folge 173. wenn aber ihrer zween in einem Hohlweeg, oder auf einer Brücke einander begegnen, wer zurück fahren müſſe 174.

(4.) Aquæductus (der Waſſerleitung)/ *vid. ſub Tit. Aqua.*

(5.) Aquæ-hauſtûs (der Waſſerſchöpfung) *vid. ibid.*

(6.) Pecoris ad Aquam Appulſus (der Viehtränke), deren Beſchreibung 175. was für eine andere Servitut dieſe unter ſich begreiſe. ibid.

(7.) Paſcendi (Waid- Huth- oder Trift-Gerechtigkeit), wird beſchrieben 175. ob der Herr des Guts zugleich

ſeyn

ſein Vieh zur Waide dahin treiben dürfe 176. was Koppelwaide ſey. 176. ob ſie von einem jeden nach Belieben aufgehoben werden dürfe ibid. ob es angehe, daß einer den andern in einen kleinern Ort verweiſen kan, als wo er bisher die Waide gehabt ibid.

Was noch mehr für Servitutes hieher gehören, und was man für Exempel davon habe. 177.

Wie die Servitutes conſtituirt werden 182. was man für Exempel der Servitutis naturalis habe. ibid. wer eine Dienſtbarkeit einräumen könne ibid. wie einer der nur ein wiederrufliches Eigenthum hat eine Servitut conſtituiren könne 183. wem eine Dienſtbarkeit eingeräumet werden könne. ibid. was vicinia Prædia heißen ibid. ob ſie contigua seyn, oder aneinander ligen müſſen. ibid. was Cauſa Servitutis heiße ibid. wie ſie bey einer Servitute reali beſchaffen ſeyn müſſe ibid. wann ſie perpetua ſey. ibid. was Titulus Servitutis ſey 184. worin der Modus conſtituendi Servitutem beſtehe idid. worin Quaſi-Traditio bey den Servitutibus affirmativis. Z. E. Servitute Itineris beſtehe. ibid. wie Servitutes negativæ eingeräumt werden, z. E. Altius non tollendi. ibid. wann man auch Servitutes affirmativas ohne Quaſi-Tradition acquiriren könne 184. f. ob man auch durch Verjährung Servitutes acquiriren könne, und was dazu erfordert werde. 185 ob auch Titulus nöthig ibid. wie Poſſeſſio hinzukomme ibid.

Die Wirkung der Dienſtbarkeit iſt, daß derjenige, dem ſie eingeräumt wird, ein Jus in Re erhält. 186. was dieſes wirke 186. f. und was daraus folge 187. wie man überhaupt eine Servitut gebrauchen müſſe. ibid. was für eine Klagde aus der errichteten Dienſtbarkeit entſtehe ibid. *Junge Tit. Confeſſoria & Negatoria Actio.*

Die Dienſtbarkeiten gehen verloren iu Anſehung des Prædii ſervientis

a) per Confuſionem Prædiorum. 189. was das heiße ibid. wie wenn poſt Confuſionem die Sa-

che, worauf vorher eine Dienſtbarkeit gehaftet, wieder verkauft wird. 189.
b) totali Interitu oder durch gänzlichen Untergang beiderley Fundorum oder Sachen ibid. wann man ſage, daß ſie gänzlich zu Grunde gegangen. 190.
In Anſehung des Prædii dominantis aber
a) Remiſſione, oder da der Dominus ſolitarius ſich deren begibt 190. ob es auch angehe ſtillſchweigend eine Dienſtbarkeit aufzuheben ibid.
b) per non-Uſum oder Nichtgebrauch 190. wie viel Zeit unter Abweſenden und Gegenwärtigen hiezu erforderlich idid.
Was Servitutes qualificatæ heißen 191. ob der non-Uſus allein dazu genug, ſie zu verlieren ibid. wie noch auf andere Weiſe eine Dienſtbarkeit verloren werde. ibid. ob Servitus perſonalis auch durch den Untergang der Sache verloren werde 201. ob er auch Conſolitatione aufhore. 202. wenn ein Servitus realis von Teſtatore vermacht worden, und die Erben deſſelben ſie ihm nicht gutwillig einräumen wollen, ob er deswegen Einen für alle belangen könne 324.

Simoniæ Crimen, wird beſchrieben 616. wie es bey den Catholiken, und hingegen bey den Proteſtanten angeſehen und beſtraft werde. ibid.

Societas, wird beſchrieben 503. ob einer ein Socius ſeyn könne, ohne daß er vor hat am Gewinn Theil zu nehmen 504. wer dieſen Contract eingehen könne. ibid. wird eingetheilt in Societatem univerſalem oder univerſorum Bonorum; in generalem ſeu Bonorum tantùm, & particularem ibid. was Societas univerſalis ſey ibid. wie es in Anſehung der Ausgaben bey dieſer Societät beſchaffen ibid. was generalis 504. f. ob die Socii auch hier conferiren was ſie erben, 505. was particularis ſey 505. was bey dieſer Societät conferirt werde. ibid. worin Forma Societatis beſtehe ibid. ob jede Societät durch ausdrückliche Einwilligung errichtet werden müſſe,

müſſe 505. was für eine Culpam ein Socius präſtire. 506. woraus bey der Societät Diligentia media äſtimirt werde 506. wozu ein Socius überhaupt dem andern verbunden werde ibid. wie der Gewinn eingetheilt werde ibid. wie, wenn etwas von den Theilen des Gewinns abgeredet worden, als daß einer zween Theil und der andere nur einen Theil haben ſolle 506. f. was für eine Proportion bey der Vertheilung des Schadens unter den Sociis zu beobachten. 507. was für eine Actio aus dieſer Societät entſtehe. ibid. worauf die Actio pro Socio ſich gründe. ibid. wie ſich die Societas endige. 507. f. ob ſie auch auf die Erben gehe 508. wozu die Actio communi dividundo competire ibid. ob einem Socio nicht auch das Beneficium Competentiæ und Diviſionis zu ſtatten komme, und aus was Grund ibid. ob Socii einander Jura erwerben und Obligationes untereinander contrahiren. ibid. wie ein Socius contrahirt haben müſſe, wenn er die Conſocios obligiren ſolle. 509.

Sodomiæ Crimen, deſſen Beſchreibung 605. was für eine Strafe darauf geſezt ibid. weswegen das hiebey misbrauchte Vieh verbrant werde. ibid. ob nicht auch eine Sodomie ſey, wenn eine Mannsperſon mit einer verſtorbenen Weibsperſon zu thun hat ibid. wie dieſe geringere Art der Sodomie beſtraft werde ib.

Sohn und Vater werden für Eine Perſon gehalten 28 kan in Teſtamento Matris Zeuge ſeyn. 264. aber weder der Sohn in Teſtamento Patris, noch der Vater in Teſtamento Filii ibid ob er des Vaters Schweſter heyrathen dürfe 41. oder des Vaters Bruders Wittib ibid. oder der Mutter Bruders Wittwe 42. *conf. Tit. Filius familiâs*, Kinder/ *Peculium*, *SCtum Macedon.* u. ſ. w.

Soldat, von deſſen privilegirten Teſtament *vid. Teſtamentum militare.*

Sol-

Sollicitatio alienarum Nuptiarum wird beſchrieben 582. was für eine Straſe darauf erfolgen könne. 583.

Solutio, was es heiße 553. was deren Wirkung ſey ibid. ob es gleichviel gelte, ob der Debitor, oder ein anderer für ihn den Creditorem bezahlt ibid. wen man bezahlen müſſe ibid. wie, wenn man eines ſeinem Verwalter oder Diener bezahlt. ibid. wer was bezahlen könne. ibid. ob einem Pupillen was bezahlt werden könne 553. f. wie Solutio geſchehen müſſe 554. wenn eine gewiſe Zeit zur Zahlung geſezt worden, ob auch vorher bezahlt werden könne. ibid. ob nicht das Intereſſe loco Rei debitæ bezahlt werden dürfe. ibid. wenn einer viel Poſten ſchuldig iſt und bezahlt, aber nicht beſtimmet, was dagegen abgeſchrieben werden ſolle, was Rechtens. 554. f. ob Solutio erwieſen werden müſſe. 555. wie der Beweis geſchehe ibid.

Spado, ob er adoptiren könne. 64.

Specificatio, was es heiße. 146. was Species heiße. ibid. wem nova Species zuſtehe ibid. was für Actiones dem Herrn der Materie zuſtehen. 146. f. wie, wenn der Specificans titulatus iſt. ibid. was für Remedia dem Specificanti zuſtehen, wenn er die Speciem herausgeben muß. ibid.

Spiele, verbotene, gehören ad Crimina extraordinaria. 587. ob man wieder fordern könne, was man an den andern verſpielt. 591. wenn die Spiele verboten, und man hat doch geſpielt, wer das ſolchergeſtalten ex turpi Cauſa gegebene beziehe, ob es gleich der Dans nicht zurückfordern kan. 591.

Spolium, was man für Remedia contra Spoliatorem habe. 422. f. Spoliatus ante omnia reſtituendus, welchen Remedii Grundſaz es ſey. 423.

Spolien Klage (Remedium Spolii), was es ſey. 422. wem und wider wen ſie competire, und worauf ſie

ſie gehe. 423. de Actionibus civilibus, die contra Spoliatorem zu ſtatten kommen, *vid. Interdictum Condictio ex Lege. Canon.*

Sponſalia (Verlöbniſſe), deren Beſchreibung. 29. wie ſie geſchehen. ibid. was die Anwerbung ſey. ibid. werden denen Verträgen beygezehlt. ibid. was hieraus folge ibid. werden eingetheilt in gegenwärtige (de præſenti), und zukünftige (de futuro.) ibid. was jede ſey. ibid was Fides Pactionis ſey. ibid. was Fides Conſenſus. 29. f. was conditionata ſind. 30. was unter ſponſalibus de præſenti und futuro für ein Unterſcheid. ibid. was ſponſalia de præſenti und pura wirken. 42. was conditionata 42 f. was die de futuro. 43. Was zu Verlöbniſſen erfordert werde. 30. was die Verlöbniſſe hindert, daß ſie nicht gelten. ibid. was die Ehe hindern kan, hindert auch die Sponſolia. 43. was Error in ſubſtantialibus heiße. ibid. was Error nonſubſtantialis heiße. 31. ob auch die Einwilligung der Eltern nöthig. ibid. ob Eltern ihre Kinder zwingen können, ſich mit gewiſen Perſonen zu verloben. ibid. wie, wenn die Eltern ohne Raiſon ihre Einwilligung in die Verlöbniß nicht ertheilen wollen. ibid. Die Sponſalia ſind ferner vel publica l. privata und clandeſtina. ibid. was jede ſeye. 32. ob Sponſalia publica ſogleich gültig. 32. was Rechtens, wenn Sponſalia clandeſtina errichtet worden, und der Beyſchlaf hinzu gekommen. ibid. aus was Urſachen die Eltern nicht angehalten werden können, eine ſolche Ehe zuzulaſſen. 32. f. Wann die Verlöbniſſe wieder getrennet werden können. 43. warum ſie nicht privatim ſondern Auctoritate Magiſtratus eccleſiaſtici aufgehoben werden dürfen. ibid. was Rechtens, wenn ſich einer mit mehr als Einer Perſon verlobet. ibid. wie, wenn einer Sponſalia clandeſtina zuerſt, und nach dem publica mit einer andern eingehet, 44. wie,

wenn Sponſalia de præſenti und de futuro zuſamen kommen. 44. wann Sponſalia pura und conditionata zuſamen kommen, wie es zu halten. ibid. wie, wenn zu den nachherigen ungültigen Verlöbnissen der Beyſchlaf, oder Prieſterliche Copulation, hinzugekommen. ibid.

Sponſio. *vid.* Wettungen.

Stamm (Stipes), was es heiße. 35. *junge Tit. Comput. Graduum.*

Standes-Verminderung, heißt im Rechten Capitis Diminutio. 75. was Caput hier heiße. ibid. wird eingetheilt in maximam, mediam & minimam. was jede ſey, und aus was Grund ſie alſo eingetheilet werde. ibid. ob den Röm. Rechten nach Deportatio und Relegatio differiren. 76. wer heutiges Tages Capitis diminutionem mediam leide. ibid. was die Aacht für rechtliche Wirkung habe. *junge Tit.* Aacht. *Relegatio. Fuſtigatio.* ob auch die auf ewig auf die Galeeren oder auf Eiſen condemnirte Capitis Diminutionem mediam leiden. 78. Capitis Diminutio minima iſt heut zu Tag nicht mehr im Gebrauch. ibid. die, welche maximam & mediam Cap. Dim. leiden ſind der Uſucapion unfähig. 205. dadurch hört auch Servitus perſonalis auf. 200.

Status Hominum, was er in Rechten heiße. 18. Status naturalis, deſſen Beſchreibung. ibid. wie vielerley Menſchen in Statu naturali ſeyen 19. Grund der Rechte, welche die Manns- vor denen Weibs-Perſonen, und vice verſâ haben. ibid. was Naſcituri für Rechte haben ibid. was Status Civilis ſeye 21. iſt dreyerley, nemlich a) Liberta- b) Civitatis, c) Familiæ ibid. nach dem erſten Statu ſind Homines l. Liberi vel Servi ibid. nach dem zweiten Cives, Incolæ, Peregrini. 71. nach dem dritten, ſui vel alieni Juris, de

 quibus

quibus omnibus & ſingulis *vid. Tit. ſpec.* von den Klagden die wegen des Status erhoben werden *vid. Tit.* Präjudicial-Klagden.
Statuta Civitatum municipalium, was ſie ſeyen 15. wann ſie die Kraft eines Geſezes haben ibid. Collegiorum oder Innungs-Articul, was ſie für eine Kraft haben 15.
Staupenſchlag (Fuſtigatio) wird der mediæ Capitis Diminutioni gleich geachtet *vid.* Standesverminderung, *Relegatio.*
Stellionatus Crimen, deſſen Beſchreibung und darauf geſezte Pœna arbitraria. 586.
Stiefgeſchwiſter, ob ſie einander heyrathen dürfen. 40.
Stipulatio, was es heiße. 463. was hier eine der Frage gemäße Antwort (congrua Reſponſio) heiße. 464. ob heut zu Tag noch die Stipulationes gebräuchlich ſeyen. ibid. wie heut zu Tag das Verſprechen bey Obligationen beſchaffen ſeyn müſſe. ibid.
Strandrecht, in welchem Verſtand es zu billigen. 164. f. wie das Gebet, daß GOtt den Strand ſegnen wolle, zu verſtehen. 165. *Junge Tit. Jactatio Miſſilium.*
Straſſenraub, *vid. Rapina.*
Stummer, Stummgeborner muß ſich einen Curatorem ſezen laſſen. 108. ob ſie teſtiren oder paciſciren können. 258. 428.
Stuprum, was und wie vielerley. 598. was voluntarium, und was violentum ſey. 599. ob nicht auch ein Stuprum violentum an denenjenigen Weibsperſonen begangen werde, welchen man einen Schlaftrunk beygebracht, oder vollgeſoffen, daß ſie von ihren Sinnen nichts gewußt, oder welche nicht bey Verſtand, oder noch Kinder geweſen. ibid. wie das Stuprum violentum beſtraft werde, ibid. was wegen

Ali-

Alimentation des Kindes und Privat = Satisfaction hiebey zu beobachten. ibid. was bey dem Stupro violento zu beweiſen. 599. f. wie es beſtraft werde. ibid.

Subſtitutio (After=Erbeinſezung), wird beſchrieben. 290. deren Abtheilung in directam & obliquam. ibid. directa iſt wieder l. vulgaris, l. pupillaris, l. quaſi-pupillaris, ſeu exemplaris. ibid. was directa ſeye. ibid. was obliqua. ibid. welche Subſtitutio zu verſtehen ſeye, wenn das Wort Subſtitutio ſchlechtweg geſezt iſt. 291. wenn bey der Subſtitution keine Theile ausgedrucket zu finden, was die Subſtituti für Theile erhalten. 291. was vulgaris ſeye. ibid. wenn die Subſtitutio nur auf den Caſum Noluntatis eingerichtet iſt, ob auch der Caſus Impotentiæ darunter begriffen ſeye. 291. f. wann die Subſtitutio vulgaris aufhöre. 292. was pupillaris ſeye. ibid. dieſe iſt vel expreſſa l. tacita. ibid. deren beeden Beſchreibung. 292. f. wer pupillariter ſubſtituiren könne. 293. wem der Vater? ibid. was dieſe Subſtitutio wirke. ibid. was der Vater thue, wenn er ſeinem Sohn pupillariter ſubſtituiret. 294. ob der Vater auch ſeinem enterbten Sohn pupillariter ſubſtituiren könne. ibid. was dieſe Subſtitution wirke. ibid. wenn der Vater pupillariter ſubſtituirt hat, ob er der Mutter die Legitimam laſſen müſſe. ibid. wie die pupillaris Subſtitutio exſpirire. 294. f. was quaſi - pupillaris ſ. exemplaris, heiße. 295. wie vielerley ſie ſey. ibid. woraus dieſe Subſtitutio flieſe. 296. was für ein Unterſcheid zwiſchen dieſer und der pupillari Subſtitutione ſeye. ibid. wann ſie aufhöre. ibid. und wieder gelte. ibid. was privilegiata ſeye. ibid. ob dieſe auch von einem, der kein Soldat iſt, geſchehen könne. 296. f. wie, wenn einer, der kein Soldat iſt, directè jemand ſeinem Erben ſubſtituirt hätte. 297.

Sub- & Obreptionis Exceptio, wann ſie ſtatt finde. 660.

Succeſſio, *vid.* Erbfolge.

Succeſſio conventionalis oder pactitia, was es ſey. 391. wie vielerley. ibid. was für Pacta hieher gehören. ibid. *junge Tit. Pactum.*

Suffragium, Contractus Suffragii, was es ſey. 524. was er für eine Actionem producire. 525.

Supellex, was es heiße. 330. ob ſub Legato ſupellectilis aller Hausrath begriffen. ibid.

Superficies. was es heiße. 244. Jus ſuperficiarium, was es ſeye. 243. wie und von wem dieſes Recht conſtituirt werde. 243. f. ob es eine Art des Dominii ſey. ibid. was dem Superficiario für Jura zuſtehen. ibid. ob der Grundherr gar kein Recht an der Superficie habe. 244. f. wenn Superficies zu Grunde gehet, z. E. das Haus abbrent, ob ein anders auf den Grund und Boden könne aufgebauet werden. 245. ob nicht dem Superficiario ein Dominium utile in Solo zuſtehe. ibid. ob das Jus ſuperficiarium aufhöre, wenn der Grund- und Bodenzins innerhalb drey Jahren nicht begehrt worden. ibid. wegen der Superficiei heißt die Rei Vindicatio, ſuperficiaria. 252. ob ſie dem Superficiario auch in Anſehung des Grund- und Bodenzinſes zuſtehe. 252.

Supplicationis Remedium, was es ſey. 702. wann es ſtatt finde. ibid.

Surdus, *vid.* Tauber.

Suſpectus, de Tutore ſuſpecto, *vid. ſub Lit. T.*

Suſpenſa, *vid. Poſita.*

Syndicus, für wen er vor Gericht erſchiene. 631. was zu deſſen Beſtellung erfordert werde. ibid. wie ſeine Vollmacht auszufertigen, und was ſie wirke. 628. ob Syndici tranſigiren können. 621.

Tag, *vid. Dies.*

Taub- und Stummgeborene müſſen ſich einen Curatorem ſezen laſſen. 108. können kein Teſtament machen. 258. wohl aber die zufälliger Weiſe in dieſen Zuſtand gerathen, und gleichwol ſchreiben können. ibid. wie ferne ſie paciſciren können. 428.

Tauben, wilde und zahme, wem ſie zugehören. 139. ob die zahmen dürfen geſchoſſen werden. ibid. ob jeder ſo viel halten dürfe als er will. ibid.

Taxatio, wann Fundus dotalis Taxationis gratia angeſchlagen werde. 56.

Tempeſtas, *vid.* Ungewitter.

Tempus, *vid. Dies, Præſcriptio, Uſucapio.* Temporis Diuturnitas, was ſie bedeute. 12. iſt zu Introducirung der Gewohnheit nöthig. 11. ob man einen Erben auf eine gewiſe Zeit (ad certum Tempus) inſtituiren könne. 284. wenn es geſchehe, ob es gültig. ibid. von der long. Temporis Præſcriptione. *vid. Tit.* Verjährung.

Terminus Majorennitatis, wann. 106. Pubertatis, bey männlich- und weiblichem Geſchlecht, welcher. 110. welches der ordinaire Termin ſey, da eine ſchwangere Frau niederkomt. 20. Termini nimis anguſti Exceptio, wann ſie vorgebracht werde. 661.

Termini moti Crimen, was es heiße. 586. wie es beſtraft werde. ibid.

Teſtament, wird beſchrieben. 257. wer ein Teſtament machen könne. ibid. was die Einrichtung eines Teſtaments (Teſtamenti Factionem) hindere. ibid. ob dem Teſtament eine gebrauchte Heucheley ſchade. ibid. ob und wie ferne es einem Teſtament nachtheilig, wenn der Teſtirer gefragt worden: ob er den und den zum Erben einſezen wolle. 258. wer kein Teſtament errichten könne. 258. f. ob Minderlährige teſtiren können. 258. wie fern ein zufälliger Weiſe taub- und ſtummgebohrner. ibid. was bey Einrichtung des

Teſtaments bey einem Blinden zu beobachten. 259. wer nicht teſtiren könne. ibid. ob Mönche Teſtamentente machen können. ibid. ein Filius fam. kan nicht teſtiren. 259. f. er ſeye denn als ein Pater fam. anzuſehen. 260. ob unſere zum Tod verdamte teſtiren können. ibid. Teſtamente werden abgetheilt in publica und privata. 260.

Teſtamentum publicum welches. 260. iſt. l. Principi l. Judici oblatum. ibid. wenn einer ein gerichtlich Teſtament machen will, ob es auch per Procuratorem angehet. 261. wie, wenn man zu ſchwach iſt es zu überreichen, und ſolches auch nicht gerne per Procuratorem thun mag. ibid. ob das Teſtament dem Judici im Ort des Gerichts inſinuirt werden müſſe. ibid.

Teſtamentum ſolenne, was es heiße. 261. Teſtamentum ſcriptum, was es ſey. 261. was für Solennitäten dabey erfordert werden. 262. wo dieſe herrühren. ibid. ob es nicht natürliche Urſachen habe, warum ſie beybehalten werden. 263. welchen Orts Feyerlichkeiten man hiebey zu beobachten habe. 265. was für Teſtamente keine Solennitäten erfordern. 266. ff. Teſtamentum Nuncupativum, was es ſey. 261. was dazu erfordert werde, und wie man dabey verfahre. 263. von den Teſtaments-Zeugen. *vid. Tit.* Zeuge.

Auf was für eine Weiſe Teſtamente entkräftet werden. 297. f. wann die Teſtamente gleich anfangs nichtig ſeyen. 297. f. wie es ex poſt facto entkräftet werde. 298. was Teſtamentum ruptum heiße. ibid. wie es rumpirt werde. ibid. was bey ſolchem Teſtament erfordert werde. 299. ob und wie fern ein nachherig obgleich unvollkommenes Teſtament ein vorheriges rumpiren könne. ibid. ob ein Teſtament durch ein anderes aufgehoben werden könne, wenn im erſten die Clauſula derogatoria enthalten. ibid. wie, wenn das Teſtament mit Vorſaz vom Teſtirer zerriſ-

zerriſſen oder durchſtrichen worden. 299. f. wie, wenn dieſes in der Tollheit von ihm geſchehen. 300. wann präſumirt werde, daß der Teſtirer es mit Vorſaz zuriſſen. ibid. wie, wenn das Involucrum oder Couvert nur allein zerriſſen. ibid. ob und was für Teſtamente auch nur durch bloſe Worte widerrufen werden. 301. wie, wenn ſie ſchriftlich verfaſſet. ibid. wie, wenn ſie gerichtlich inſinuirt und zurück genommen worden. ib. ob es nicht auch ein Teſtament gebe, das man durch bloſe Worte wiederrufen kan. ibid. was Teſtamentum irritum heiſſe. ibid. was Teſtamentum deſtitutum. 302.

Teſtamentum ad pias Cauſas (zu milden Sachen), deſſen Beſchreibung. 273. was dergleichen Teſtament für ein Privilegium habe. ibid. ob in demſelben Fremden Vermächtniſſe hinterlaſſen werden können. ibid.

Teſtamentum inofficioſum, was es heiße. 302. bey was für Perſonen das Teſtament inofficioſum werden könne. ibid. was erfordert werde, wenn das Teſtament wegen der Perſonen inofficioſum werden ſolle. ibid. *junge Tit. Querela inofficioſi Teſtamenti.*

Teſtamentum militare (Soldaten-Teſtament.) was und wie vielerley es ſey. 266. f. wie es dabey zu halten. ibid. wie, wenn der Soldat in Conflictu iſt. ibid. wenn der Soldat im Lager iſt, wie viel er Zeugen nöthig habe. ibid. ob auch Feldprediger, Auditeurs und andere Leute, die mit im Krieg ſind, dergleichen Privilegien haben. 266. f. wie, wenn Soldaten nicht zu Felde liegen, auch in keiner Schlacht begriffen. 267. wenn einer ein Teſtament gemacht vor der Campagne, und es iſt etwas an den Solennitäten verſehen, ob es gelte, wenn er ſich erklärt, daß es ſein lezter Wille ſey. ibid. ob neben den Solennitäten der Teſtamenten den Soldaten nicht auch die Subtilitäten derer Rechte nachgelaſſen. ibid. was ein Soldat nicht zu obſerviren brauche, ſo einer der kein Soldat iſt, beobachten muß. 267. f.

Teſtamentum Parentum inter Liberos, warum und aus was Grund dieſe Art introducirt. 269. ob die Mutter auf ſolche privilegirte Weiſe ein Teſtament errichten könne. ibid. ob Zeugen dazu erfordert werden. 270. wie die Schrift beſchaffen ſeyn müſſe, daraus gewis zu erſehen, daß es ein dergleichen Teſtament ſey. 270. ob fremde Perſonen in dergleichen Teſtamento Parentum inter Liberos zu Erben eingeſezet werden können. ibid. ob man in einem ſolchen Teſtament Legata verlaſſen könne. 270. f. ob die Eltern in ſolchem Teſtament die Kinder enterben können. 271. ob von dem Teſtamento Parentum inter Liberos Diviſio paterna unterſchieden. ibid. ob das Teſtament, worinnen Eltern von ihren Kindern zu Erben eingeſezt werden, ſolenniter gemacht ſeyn müſſe. 271. *Conf. Tit. Diviſio.*

Teſtamentum Tempore Peſtis factum, ob es privilegirt ſeye. 272. ob der Teſtirer ſelbſt krank darnieder liegen, oder ſein Haus angeſteckt ſeyn müſſe. ibid. was Jure civili hiebey beſonders erlaubt. ibid. was Moribus deswegen eingeführt ſeye. ibid. ob man vom Teſtamento Militis ad Teſtamentum Tempore Peſtis conditum ſicher ſchlieſen könne. ibid.

Teſtamentum ruſticum, was es ſey. 269. was desfalls von denen auf dem Land wohnenden Edelleuten, Pfarrern u. ſ. w. zu ſagen. ibid. wie viel Zeugen dabey nöthig. ibid. ob auch ein Zeug für den andern unterſchreiben könne. ibid. wem der Beweis obliege, wenn hiebey excipirt wird, daß 7. Zeugen wären zu bekommen geweſen. ibid.

Ob einer zu Schiff und auf Reiſen nur vor zween Zeugen ein Teſtament machen könne. 273. *junge Tit.* Erbeinſezung/ Enterbung u. ſ. w.

Teſtes, *vid.* Zeugen.

Theſaurus, *vid.* Schaz.

Thiere, *vid. Animalia*, Vieh.

Tignum, *vid. Servitus Tigni immittendi.*

Titulus, was es heiße. 207. wie er beſchaffen ſeyn müſſe. 208. Titulus putativus, was es heiße. ibid. in welchem Fall dieſer für einen wahren Titul zu halten, und bey der Verjährung anſchlage oder nicht. 208. was Titulus pro Hærede heiße. ibid. ob vermög dieſes Tituls verjähret werden könne. ibid. was Titulus præſumtus ſeye. ibid. wie und in welcherley Fällen dieſer Titul präſumirt werde. 209. *Plura vid. ſub Tit. Poſſeſſio, Poſſeſſor.* De Titulo Servitutis *vid. Servitus.*

Tochter, die mit ihrem Stiefvater in Ungebühr zu thun hat, wird rechtmäßig enterbt. 280. ingleichem die, deren ihr Vater vor ihrem 25. Jahr eine anſtändige Gelegenheit ſich zu verheyrathen verſchaffen wollen, und ſie ſich dagegen aufs Huren legt, e. g. in ein Bordel begiebt. ibid.

Tod, Todt. von wem eines Abweſenden Tod zu erweiſen. 122. wann ein lang abweſender für todt zu halten. ibid. wie des erſtern Ehegatten Tod zu erweiſen. 49. ob auch manchmal ein einiger Zeug dazu hinlänglich. ib. wie, wenn deſſen Tod gar nicht erwieſen werden kan. 49. f. *add. Tit.* Deſertions Proceß.

Tortur, (peinliche Frage), wie vielerley Gradus derſelben ſeyen. 715. wie lange jeder Gradus daure. 716. ob derjenige, welcher ſolche ausgeſtanden, pro maculoſo zu halten. 74.

Traditio, was ſie ſey. 159. ob Poſſeſſio vacua dabey erfordert werde. 160. ob zur Tradition genug ſey, wenn das Eigenthum dadurch übergehen ſolle, daß man die Sache einem andern überlaſſen. ibid. wenn der Verkäufer dem Käufer die Sache übergeben, ob dieſer ſogleich Herr dadurch werde. 161. was die Tradition wirke. ibid. wie vielerley die Traditio ſey. ibid. was propria ſey. ibid. was impropria. ibid. was vera, und was ficta ſey. 162. wie vielerley Traditio ficta ſey. ibid was Traditio longæ

manûs ſey, und was Ttraditio brevis manûs. 162. was Traditio ſymbolica ſey. ibid. ob nöthig, daß dabey eine Sache vorkomme, welche von der zu übergebenden unterſchieden. ibid. was Traditio per Conſignationem heiße. 163. ob der, ſo eine Sache ſymbolicè tradirt, die Nuznieſung ſich vorbehalten. ibid. warum zweimal dabey fingirt werden müſſe. ibid.

Tramrecht, *vid. Servitus Tigni immittendi.*

Transactio, wird beſchrieben. 620. wenn die Güte verſucht werde, ibid. was die Abſicht dabey ſey. ibid. wer tranſigiren könne. 620. f. ob Procuratores tranſigiren können. 621. Ob Syndici? ibid. wie die Sachen beſchaffen seyn müſſen, worüber der Vergleich ſolle getroffen werden. ibid. ob Transactio auch poſt Rem judicatam angehe. ibid. ob man auch über Sachen, ſo in einem Teſtament hinterlaſſen, ohne das Teſtament eingeſehen zu haben, ſich vergleichen könne. ibid. Ob man ſuper Alimentis in Teſtamentis relictis tranſigiren könne. 622. wann Transactio angehe, falls ſuper Matrimonio ein Streit iſt. 622. wie ſichs verhalte, wenn über die Sponſalia ein Streit entſtehe. ibid. ob man über Crimina tranſigiren könne. 623. ob man nicht dadurch, daß man zu einem Vergleich geneigt, eo ipſo das Delictum geſtehe. 623. wie, wenn man eine Actionem ex qua condemnatus Infamiam contrahit, per Transactionem nachgelaſſen hätte. ibid. wo Fama ſalva bleibe, wenn man über dergleichen Delicta, ſo Infamiam nach ſich ziehen, tranſigirt hat. ibid wie es heut zu Tag gehalten werde 624. was ein Vergleich für Wirkung habe 624. Wann ein Vergleich reſcindirt werden könne. ibid. wie inſonderheit wegen Betrugs. ibid. ob nicht angehe, daß ob Inſtrumenta noviter reperta Transactio reſcindirt werden kan. 624. f. Was für ein Rechtsmittel man habe, wenn durch Betrug

Trans-

Transactio eingegangen worden 625. ob Transactio ex Lege 2da Cod. de reſcindenda Venditione oder ob enormem Læſionem reſcindirt werden könne. ibid.

Transmiſſio Actorum, wenn die Acta transmittirt werden, was dabey erlaubt ſey. 690. von Verſendung der Acten im Peinlichen Proceß. 715.

Transmiſſio Hæreditatis *vid. Aditio Hæreditatis.*

Trebellianica. Trebellianum Senatusconſultum. Quarta trebellianica, was er ſey. 351. wer ſolche abziehen könne ibid. ob auch der Fiduciarius ſolche in Abzug bringen könne, wenn er einem Dritten die Reſtitution thun ſolle. ibid. wie, wenn der Fiduciarius zu Gunſten des Fideicommiſſàrii die Quartam nicht abgezogen. 351. f. Ob Kinder, wenn ſie mit einem Fideicommiſſo beſchweret, Quartam trebellianicam und Legitimam zugleich abziehen können. 352. was in die Trebellianicam eingerechnet werde. ibid. ob auch ſo gar die mitlerweil genoſſene Früchte mit eingerechnet werden. 353. Ob auch den Kindern die Fructus in ihre Legitimam eingerechnet werden können. ibid. wie der Erbe zu ſeiner Quarta gelange. ibid. wann die Trebellianica nicht abgezogen werden könne. ibid. ob Trebellianica auch, wie Falcidia, verloren gehe, wenn kein Inventarium vom Erben gemacht worden. 354. wie, wenn der Fiduciarius die Erbſchaft gezwungener Weiſe antritt. ibid.

Triticum, Legatum Tritici, wenn es indifinitè conceptum iſt, was die Erben dem Legatario zu thun ſchuldig. 328. wie, wenn Quantitas & Qualitas exprimirt, und nicht ſo viel vorhanden iſt. ibid.

Tutela, Tutor (Vormund, Vormundſchaft), wird beſchrieben. 32. iſt ein offentliches Amt. ibid. *Conf. Tit.* Obervormundſchaft. iſt l. Teſtamentaria, l. Legitima l. Dativa. 82. was jede ſey. 82. f.

Tutela teſtamentaria iſt l. perfecta, l. imperfecta 84. was beiderley ſeyen ibid. was zur Tutela teſtamen-

teſtamentaria erfordert werde, wenn ſie für ſich beſtehen ſolle. 84. Hiebey kan ſich ein Mangel ergeben a) in Anſehung des Gebenden, b) Ratione Modi dandi. 85. wie nach jeder dieſer Arten beſonders. 85. f.

Tutela legitima iſt I. regularis ſeu ordinaria, I. irregularis ſeu extraordinaria. 88. was jede in ſpecie ſey. ibid. wenn die Mutter verſtorben und ihren unmündigen Kindern das Ihrige hinterläſſet, wer es ihnen verwalte. 87. ob es nicht geſchehen könne, daß die Mutter den Vater ausſchlieſet und einen andern zum Vormund ſezt. ibid. Ob der Vater, wenn er die Verwaltung des Mütterlichen Vermögens übernimt, zu dem gehalten ſeye, was einem Vormund obligt, z. B. Caution zu ſtellen und ein Inventarium zu errichten. 87. f. wie, wenn nach übernommener Adminiſtration der Vater in Verdacht komt, daß er den Kindern das Ihrige verthun werde. 88. Ob nicht der väterliche Grosvater der Mutter vorzuziehen. 89. wem die Extraordinaria zu übertragen ibid. wie, wenn beide Grosmütter concurriren. ibid. was erfordert werde, wenn die Mutter und Grosmutter die Vormundſchaft übernehmen wollen. 89. f. wem Tutela legitima ordinaria zuſtehe. 90. ob ein Unterſcheid unter Agnatis und Cognatis zu machen. ibid. wie, wenn viele in Einem Grad dem Unmündigen verwandt ſind. 90.

Tutelæ Confirmatio, ſolle nach der Policey-Ordnung de Anno 1577. ſowol bey der Teſtamentariſchen als bey der in Geſezen angeordneten Vormundſchaft von der Obrigkeit geſchehen. 83. zu was Ende dieſe Confirmation eingeführt. ibid. wodurch ſich ein ſolch beſtellt- und beſtätigter Vormund legitimiren und bezeigen könne, daß er zum Vormund beſtellet und beſtätiget ſey ibid. ob ein Vormund, ſo denen gegeben, die nicht in des Teſtirers väterlicher Gewalt ſind, oder niemals darinnen geweſen, von der Obrigkeit

zu beſtätigen ſey. 85. ob ein Vormund zu confirmiren, der von jemand verordnet, ſo die väterliche Gewalt nicht hat über diejenige, denen er geſezt worden, z. E. wenn von der Mutter oder einem Extraneo ein Vormund im Teſtament geſezt worden. 86. wenn die Anordnung des Vormunds nur blos in Codicillen geſchehen, ob er zu beſtätigen ibid.

Tutela dativa, wann ſie ſtatt finde. 90. wem ſolchenfalls das Recht Vormünder zu ſezen zuſtehe 91. ob der anzuordnende Vormund unter der Obrigkeit ſtehen müſſe, die ihn ſezen ſolle. 91. von welcher Obrigkeit der Vormund zu beſtellen ibid.

Wer um Vormünder bey der Obrigkeit Anſuchung thue 92. ff. wie vielerley das Anſuchen um einen Vormund bey der Obrigkeit ſey. 92. was Petitio neceſſaria ſeye. ibid. wem ſie oblige. ibid. wie, wenn dergleichen Perſonen unterlaſſen, für Unmündige Vormünder zu erbitten. 63. wie, wenn die Kinder erſt nach ihrer Mündigkeit verſterben. ibid. was voluntaria ſeye. 92. wem ſie zuſtehe 93. Wenn niemand iſt, der um Vormündere für Unmündige bey der Obrigkeit bittet, wie es zu halten. 93. bey welcher Obrigkeit man Vormünder für Unmündige zu bitten habe. ibid.

Tutelæ Adminiſtratio. Was der Vormund zu beobachten habe, wenn ihm angedeutet worden, daß er zum Vormund beſtellet. 94. Wenn er ſich erklärt, die Vormundſchaft anzunehmen, was alsdann nöthig ſeye. ibid. was für Vormündere meiſtentheils Caution ſtellen. ibid. was auſſer der Caution ferner erforderlich. 94. f. was auch noch auſſer der jurata Promiſſione erfordert werde, wenn der Vormund wirklich die Vormundſchaft ſolle verwalten können. 95. was einem Vormund nach erhaltenem Decret oblige. ibid. Was das Inventarium ſey, ſo er zu machen habe ibid. wie, wenn er keines gemacht. ibid. und zwar nicht ex juſtâ Cauſâ. 95. f. was Rechtens ſey, wenn

wenn mehrere zu Einer Vormundſchaft berufen worden 96. wie, wenn ſie indefinitè dazu berufen worden. 96. f. wie aber, wenn ſie die Adminiſtration getheilet 97. was die viele Vormünder für rechtliche Wohlthaten haben, wenn ſie in ſolidum belangt werden. 97. worinn die Pflicht des Vormunds beſtehe. 97. f. wie er ſich in Anſehung des Vermögens verhalte. 98. was er wegen der Erziehung und Alimentation der Pupillen zu beobachten. ibid. wem er ſie anförderſt zu überlaſſen. ibid. Was er bey Verwaltung der Güter zu obſerviren. 99. was wegen der ſäumigen Schuldner. 99. was wegen Veräuſſerung der Güter. 99. f. wie, wenn dieſe nicht nöthig, jedoch aber dem Pupillen groſen Nuzen ſchaffen könte? 100. In welcherley Fällen zur Veräuſſerung kein obrigkeitliches Decret nöthig 100. f. was er bey den Ausgaben zu beſorgen. 101. wie, wenn er entweder nicht zu rechter Zeit zahlt, und der Pupill blos wegen des Verzugs Zinſe geben muß; oder er das vorräthige Geld des Pupillen nicht auf Zinſe austhut? 102. wie, wenn er das Capital nicht ausgethan, weil er es angegriffen und in ſeinen Nuzen verwendet. ibid. Ob ein Unterſchied zu machen, wenn er entweder nur die Zinſe oder das Capital angegriffen. ibid. was Tutelæ Adminiſtratio für ein Contract ſey. 529. warum hier ein Quaſi-Contract angenommen werde. ibid. worzu ſich der Vormünder und hinwider der Pupill verbinde. ibid. was hieraus für eine Action entſpringe. *junge Tit. Tutelæ Actio.*

Tutorum Autoritas & Curatorum Conſenſus, was es heiße. 102. f. bey den Römern gebrauchte man ſich deren feyerlich. 103. was daraus folge. ibid. ob es heut zu Tag noch nöthig. ibid. ob ein Pupill ohne Autorität ſeines Vormunds contrahiren könne ibid. wie es ſich mit denen Contracten verhalte, die ein Pupill eingehet. ibid. wie, wenn der Pupill begehrt, daß ſein Contract gelten ſolle. ibid. ob denn der Pfleger nach Röm. Rechten ſeine Einwilligung erthei-

ertheilen müſſe. 104. wie es disfals ſich heut zu Tag verhalte. ibid. Der Pupill oder Minderjährige kan ſich durch die Thaten ſeines Vormunds oder Pflegers Gerechtſamen erwerben. ibid. was aber im Gegentheil daraus folge. ibid. wenn der Vormund in ſeinem Namen, jedoch mit des Pupillen Geld etwas gekauft hat, wem es zuſtehe. 104. f. wem die Obligation zuſtehe, die der Vormund an ſich ausſtellen laſſen, durch des Pupillen Gelder aber erworben hat. 105. Wenn ein Vormund von Amtswegen contrahirt und ſeine Güter obligirt hat, von was für Gütern es zu verſtehen ſeye. ibid. ob es nicht auch angehe, daß der Vormund ſeine Güter für den Pupillen verſezt. ibid.

Auf wie vielerley Weiſe die Tutel und Curatel aufhöre. 110. wann ſie ordentlich zu End laufen. ibid. ob nicht heut zu Tag der Vormund die Curatel fortführen müſſe ibid. ob ſie auch mit dem Tod des Pupillen und Vormunds aufhöre. 111. wenn die Vormundſchaft ſich geendiget, ob der Vormund dennoch aus denen von ihm geführten Geſchäften noch belanget werden könne 105.

Tutor ſuſpectus (ein verdächtiger Vormund), wer der ſeye. 115. was quaſi-ſuſpectus ſeye. 116. was Crimen ſuſpecti heiße. ibid. ob ein jeder Vormund als verdächtig angegeben werden könne. ibid. wer einen Vormund als verdächtig angeben könne. ibid. ob es auch Unmündige und Minderjährige ſelbſten thun können. ibid. wem die Anklage eines ſolchen Vormunds oblige. 117. wie es zu halten, wenn ein Vormund als verdächtig angegeben worden. ibid. wie die Abſezung des verdächtigen Vormunds geſchehe. ibid. ob nicht manchmal noch eine härtere Urthel wider ihn erfolge. 117. f. wie es disfalls bey einem verdächtigen Vormund, der dem Unmündigen verwandt iſt, gehalten werde. 118.

Tutorum Excuſationes (**Entſchuldigungen der Vormünder**). Die Urſachen, derentwegen man von Vormund = und Pflegſchaften befreyet, ſind entweder Cauſæ propriè excuſantes, oder impropriè excuſantes ſeu prohibitivæ. 111. Beederley Beſchreibung 111. f. woher leztere entſtehen. 112. woher die propriè excuſantes entſtanden. ibid. welcher man ſich begeben könne. ibid. ob groſe **Unpäßlichkeit** und ein **hohes Alter** eine Cauſa prohibitiva ſey oder nicht. ibid. zu welchen Cauſis die **Feindſchaft** zwiſchen des Pupillen Vater und dem Vormund gehöre; ingleichem eine Forderung, die einer an den hat, deſſen Vormund er zu beſtellen, oder dieſer an ihn. ibid. wie aber, wenn einer die Forderung verſchweigt, und die Vormundſchaft doch übernimt. ibid. wie, wenn eine Forderung zwiſchen dem Vormund und Pupillen hinzukomt. 113. was Rechtens ſeye, wenn einer **weder leſen noch ſchreiben kan**. 113. ob auch eine gewiſe **Anzahl Kinder** entſchuldige 114. ob ein **Fiſcaliſches Amt** den Cauſis propriè excuſantibus beyzuzehlen. 113. ob derjenige, ſo bereits **drey Vormundſchaften** verwaltet, entſchuldigt ſey, die **vierte** anzunehmen 114. ob nicht jemand auch wegen nur Einer Tutel von Uebernahm anderer ſich entſchuldigen könne. ibid was für eine **Profeſſion** von der Vormundſchaft entſchuldige ibid. und was für eine **Würde**. ibid. Ob man einen **Verſchwender** zu der ihme übertragenen Vormundſchaft admittiren müſſe. 113. wenn ſich einer ohne rechtmäſige Urſache weigert, die Vormundſchaft anzunehmen, oder durch eine falſch angegebene Urſache davon befreyet wird, auf wen die Gefahr wegen des Verzugs falle 115. wie aber, wenn Verwandte einen Verzug verurſachet. ibid. Ob einer gezwungen werden könne, eine Vormundſchaft anzunehmen, wenn er keine erhebliche Urſache hat, ſich davon loszumachen, ibid.

Tutelæ Actio, wird beſchrieben. 118. iſt l. directa l. contraria ibid. beider Beſchreibung. 118. f. was die Actio Tutelæ in ſich begreiſe. 119. was für eine Klagde ein Vormund gegen ſich habe, der mit den Gütern des Pupillen einen Unterſchleif gemacht, und wohin dieſelbe gehe. 119. ob die Actio de Rationibus diſtrahendis & expugnandis auch heut zu Tag erhoben werden könne. ibid. Wem die Actio Tutelæ contraria zuſtehe. 120. was der Grund von beiden Arten der Vormundſchafts-Klagde ſey. ibid. die Actio Tutelæ iſt ferner l. directa l. utilis. ibid. was hier directa heiße ibid. was utilis. ibid. was Actio utilis Tutelæ directa und contraria heiße. ibid. Ob ſich ein Pupill auch an die Obrigkeit wegen des vom Vormund erlittenen Schadens halten könne. 121.

Unerfahrenheit im Leſen und Schreiben, ob und wie ferne ſie von der Vormundſchaft entſchuldige 113.

Ungenante Contract. *vid. Contractus innominati.*

Ungewitter. was Rechtens, wenn einem ſeine Waaren zur Zeit des Ungewitters aus dem Schif geworfen werden. *vid. Lex Rhodia de Jactu.*

Unio Prolium *vid.* Einkindſchaft.

Univerſitas, was es heiße. 127. was Res Univerſitatis ſeyen. 127. was es mit deren Patrimonialgütern für eine Verhältniß hat. ibid. ob ſie nachdem Exempel der Minderjährigen das Beneficium Reſt. J. J. genießen. 569. *Conf. Tit. Civitas, Collegium.*

Unſinnigkeit, hindert die Sponſalien. 43.

Unwiſſenheit, *vid. Ignorantia.*

Urtel, *vid. Sententia.*

Uſuarius, Uſus, was es ſey. 195. ob er mehr oder weniger ſey als Uſusfructus. 198. wie er vom Gebrauch z. E. des Hauſes, den man durch Miethe erhält, unterſchieden. ibid. was einem für Klagden wegen des Uſus zukommen. 199. wer bey der Actio-

de negatoria beweiſe. 199. *conf. Actio Confeſſoria & Negatoria.*

Uſucapio, war ehedeſſen von der Præſcriptione unterſchieden. 303. *junge Tit.* **Verjährung.**

Uſuræ, was es heiße. 547. wofür die Zinſe bezahlt werden. 548. ob ſie vom Intereſſe unterſchieden ibid. wie vielerley die Uſuræ ſeyen ibid. was conventionales ſeyen. ibid. dieſe waren in Contractibus ſtricti Juris nöthig ibid. was pœnales ſeyen. ibid. was compenſatoriæ. ibid. ob nicht in Reichs-Geſezen beſtimmet, wie viel man Zinſen fordern darf. 548. f. ob das auf 6. pro Cento (Uſuras ſemiſſales), in Anlehns-Fällen gerichtete Verſprechen denen Reichs-Geſezen zu wider ibid. ob man Zinſe von Zinſen nehmen dürfe. ibid. was Anatocismus heißt 549. ob er ſtatt habe, wenn dasjenige, wofür Zinſe erhoben worden, nicht als Zinſe anzuſehen. ibid. in welcherley Fällen das geſchehe. 549. f. ob der Fidejuſſor, wenn er für den Debitorem das Capital mit den Zinſen bezahlt hat, es bey ihm zu Capital machen könne. 550. ob es angehe, daß der Debitor die ihme von andern ſchuldige Intereſſen nebſt dem Capital ſeinem Creditori cedirt, und dieſer hernach die Zinſe zum Capital ſchlägt. ibid. wann man ſage, daß die Uſuræ ultra alterum tantum ſich belaufen ibid. ob man Uſuras ultra alterum tantum nehmen dürfe. 550. f. ob nicht auch manchmalen die Zinſe ultra alterum tantum bezahlt werden, obgleich der Creditor dieſelbe nicht particulariter bezahlt bekommen, noch auch dieſelbe gemahnt hätte. 551. *Junge Tit. Reditus annui.*

Uſurpatio *vid.* **Verjährung.**

Uſusfructus, Uſufructuarius. ob es eine real- oder perſonal-Dienſtbarkeit. 192. iſt legalis, judicialis und privatus. ibid. was legalis ſeye. ibid. was judicialis. ibid. was privatus. ibid. wer Uſumfructum

fructum privatum einräumen könne. 192. f. deſſen fernere Abtheilung in verum & fictum. 193. was verus und was Quaſi-Uſusfructus ſey, und was dieſer erfordere. ibid. *Conf. Tit. Cautio uſufructuaria.*
Wie der Uſusfructus eingeräumt werde, und wie deſſen Uebergab geſchehe. 193. f. ob nicht auch der Uſusfructus durch Verjährung erworben werden könne. 194. worin das Recht des Uſusfructus beſtehe. ibid. wem der Schaz gehöre. 157. 194. ob man von einem Wald auch die Nuznieſung einräumen könne. 194. f. ob auch von einem Bergwerk. 195. wie es in Anſehung der Früchte zwiſchen dem Proprietario und den Erben des Proprietarii zu halten. 195. wie, wenn der Uſufructuarius mitten in der Ernte ſtirbt. ibid. wie es bey den Civil-Früchten und Penſionen zu halten. 196. wie wegen der Penſion bey Prædiis urbanis. ibid. wie der Uſufructuarius die Sache genieſen müſſe. ibid. wozu er in Anſehung der Bäume und Heerden auf dem Gut gehalten. ibid. wie ſich der Uſufructuarius zu achten in Anſehung der Ausgaben, ſo er auf die zur Nieſung eingeräumte Sachen zu verwenden. 197. wie ratione der Koſten, als Contributionen. ibid. wie der Quaſi-Uſusfructus vom vero unterſchieden. 197. f. was man für Actiones wegen des Uſusfructûs habe. 199. davon *vid. Tit. Actio confeſſoria & negatoria.*
Wie der Uſusfructus verloren gehe. 200. wie durch die Natur. ibid. wie, wenn der Uſusfructus auf eine gewiſe limitirte Zeit conſtituirt iſt, der Uſufructuarius aber vorher verſtirbt. ibid. ob Servitus perſonalis auch Capitis Diminutione, aufhöre. ibid. ob auch durch Nicht-Gebrauch (Non-Uſum), und Vernachläßigung. 201. was hiebey noch beſonders bey der Habitatione. ibid. ob Servitus

tus perſonalis auch durch den Untergang der Sache verloren gehe. 201. ob der Uſufructuarius ſein Recht an einen andern überlaſſen könne. 202. wie, wenn er ſein Recht de Facto an einen andern überträgt. ibid. ob auch Conſolidatione der Uſusfructus und Servitus perſonalis überhaupt aufhöre. ibid. wie ſich der Uſusfructus endige, wenn ihn ihrer mehrere gehabt. ibid. Nach geendigtem Uuſufructu gelanget der Proprietarius zum völligen Eigenthum. 202. und erlangt Rei vindicationem. 203. wie aber, wenn Quaſi-Uſusfructus eingeräumt worden und ſich geendiget. ibid. wenn einer einem den Uſumfructum von all ſeinem Vermögen eingeräumt hat, was für Güter darunter zu verſtehen. 323. ob auch Fidei-Commiſſa darunter zu verſtehen. 324. wenn der Teſtator einem den Fundum vermacht, dem andern aber den Uſumfructum davon, ob jener die Helfte vom Uſufructu bekomme, da das Legatum Fundi Proprietatem und Uſumfructum begreift. 324.

Vater, väterliche Gewalt, was ſie ſey. 27. beſtunde bey den Römern in dem Eigenthum. ibid. was hieraus gefloſſen, und wie weit ſie ſich erſtrecket. 27. f. was hierin für eine Aenderung vorgegangen. 27. was es bey den Teutſchen für eine Beſchaffenheit damit habe. 28. wornach man ſich heut zu Tag in Materien, welche die väterliche Gewalt betreffen, zu richten. ibid. wer ſie exerciren könne. ibid. ſtehet auch der Mutter, jedoch ſubordinatè, zu. ibid. auf wie vielerley Weiſe die väterliche Gewalt aufgehoben werde. 68. dreyerley Modi werden angezeigt. ibid. welche Würde von der väterlichen Gewalt befreye. 69. wird auch durch die Emancipation geendiget. 69. *Conf. Tit. Emancipatio.* die lezte Art der Befreyung von der väterlicher Gewalt iſt, wenn einer anfängt, ohne Hülfe ſeiner Eltern zu leben, und ſich ſelbſt zu ernähren im Stande befindet. 69. f. ob denn die Ver-

heyrathung hinreichend, die våterliche Gewalt aufzuheben. 70. ob es nicht angehe, daß der Vater dem Sohn den Tiſch gibt, und dieſer doch von ſeiner våterlichen Gewalt befreyet iſt. ib. ob die Tochter, wenn ſie ſich verheyrathet, aus der våterlichen Gewalt gehet. ibid. der Vater iſt ex Officio zur Dotation gehalten. 50. Vater und Sohn ſind fůr Eine Perſon zu halten. 28. in deſſen Betracht iſt er in Teſtamento Filii kein tůchtiger Zeug. 264. wem der Vater pupillariter ſubſtituiren kønne. 293. *Conf. Tit. Subſtitutio.* ob und wie fern Vater und Sohn einander ſchenken kønnen oder nicht. 225. ff. *Conf. Tit. Donatio.* was er fůr ein Recht an jeder Specie Peculii habe. 233. ff. *junge Tit. Peculium.*

Venatio, *vid.* Jagd.

Venia Ætatis, was es ſey. 106. von wem ſie erhalten werde. ibid. was fůr einen Terminum die Unter-Obrigkeiten in acht zu nehmen. ibid. *Conf. Tit. Majorennitas.* wenn ein Minor Veniam Ætatis erhålt, ob er alles dasjenige thun kønne, was eine grosjåhrige Perſon thun kan. ibid. hebt die Curatel der Minderjåhrigen auf. 111. wann ſie erlangt werde. ibid. ob der, ſo ſie erlangt, das Beneficium Reſtitutionis nur vier Jahr lang habe, wenn er contra Geſta in Minorennitate reſtituirt ſeyn will. 569.

Venter, was es in Rechten heiße. 142. 377. wann und wie lang die Frau des verſtorbenen Mannes die ſich fůr ſchwanger ausgibt, Ventris nomine bey allen Gůtern des Mannes maintenirt werde. 377. wie es in Anſehung der Frůchte zu halten, wenn die Frau nicht niederkomt, wie ſie vorgegeben. 378.

Verbrechen, *vid. Tit. Crimen, Delictum.*

Vergleich, *vid. Transactio.*

Verjåhrung oder Præſcriptio, Uſucapio, was es heiße. 203. warum ſie eingefůhrt. ibid. ob Uſucapio

capio und Præſcriptio einerley. 203. wie ſie nach dem Recht vor Juſtiniano unterſchieden den Sachen nach. ibid. was Res mancipi heißen. ibid. was Dominium quiritarium. ibid. was bonitarium. ibid. wie Uſucapio und Præſcriptio der Zeit nach unterſchieden. ibid. was Juſtinianus hiebey geåndert. 205. was die Præſcriptio für einen Grund habe. ibid. was Præſcriptio longi Temporis ſey. ibid. wer eine Sache verjåhren könne. ibid. was für Sachen können verjåhret werden. 205. f. was es für Sachen ſeyn müſſen. 206. ob Res ſacræ, ſanctæ, religioſæ und freye Menſchen können verjåhret werden. ibid. was für Sachen tanquam Res vitioſæ e. gr. furtivæ, nicht können verjåhrt werden. ibid. Res vi poſſeſſæ, amotæ, expilatæ, ob ſie verjåhrt werden können. ibid. zur Verjåhrung wird bona Fides und juſtus Titulus, erfordert. ibid. *junge Voce. Fides*, *Titulus*. ob der Beſitz des Vorfahren dem Nachfolger zur Verjåhrung dienen könne. 209. ob nicht der Nachfolger von der Zeit an, da er die Sache b. f. in Beſitz empfangen, pråſcribiren könne, ob ſie gleich ſein Vorfahrer m. f. beſeſſen. ibid. was bey der Præſcriptione longiſſimi Temporis für ein Unterſcheid zu bemerken. ibid. was Tempus longiſſimum für eine Wirkung habe. 210. wer innerhalb 30. Jahren Sachen verjåhren könne. ibid. ob auch Res vitioſæ longiſſimo Tempore pråſcribirt werden können. ibid. wie, wenn auch Res non-vitioſæ, als Res commodatæ, wider Wiſſen des Herrn an einen dritten b. f. Poſſeſſorem gekommen. ibid. was noch mehr für Sachen in 30. Jahren pråſcribirt werden können. 210. f. Fiſcaliſche und Patrimonial-Sachen auch Stadtgüter, und um ſo mehr Kirchen- Klöſter- und Hoſpital-Güter, können erſt in 40. Jahren pråſcribirt werden.

werden. 211. woher dis komme, und von was für Sachen es zu verſtehen. ibid. wo man bey der Præſcriptione longiſſimi Temporis auf den Lauf der Zeit allein ſehe. ibid. wann Actiones perſonales durch Verjährung verloren gehen, und wovon die Zeit angerechnet werde. 211. f. ob bona Fides in Præſcriptione longiſſimi Temporis erfordert werde. 212. ob derjenige, der eine Sache nicht als Herr beſitzt, dieſelbe verjähren könne. ibid. was Res meræ Facultatis heißen, und ob ſie präſcribirt werden können. 212. f. was Præſcriptio immemorialis heiße, und was ſie für Wirkung habe. 213. ob auch hier bona Fides nöthig. ibid. wo ſie ſtatt habe. ibid. ob hierdurch Regalien, z. E. Jagdgerechtigkeit, können acquirirt werden. 214. ob ſie bey Sachen, deren Alienation durch ein Teſtament verboten, ſtatt finde. ibid. was Uſurpatio ſey und wie vielerley. ibid. was naturalis. ibid. was civilis oder Interpellatio ſey, und wie vielerley. 215. was judicialis. ibid. was extrajudicialis, und wie ſie geſchehe. ibid. ob Citatio ad Interpellationem judicialem genug. ibid. wie, wenn der Kläger verliert. ibid. was ſie für einen Effect habe, wenn der Kläger gewinnet. 216. wie, wenn der Actor den Proceß weiter fortgetrieben. 216. wann die Interpellatio extrajudicialis nicht ſtatt habe. ibid. wann ſie ins beſondere ſtatt finde. ibid. was extrajudicialiter dabey obſervirt werden müſſe. 217. wann Actiones Injuriarum präſcribirt werden. 579. wann Verbrechen. 619.

Verlöbniſſe, *vid. Sponſalia.*

Verſchnittene, *vid.* Caſtraten.

Verſchwender, ſind in der Curatela legitima. 109. ob man ihn zu der ihm übertragenen Vormundſchaft laſſen müſſe. 113. kan, da er die freye Verwaltung ſeines Vermögens nicht mehr hat, nichts veralieniren.

231. wird den Raſenden gleich gehalten. 231. 258. kan dahero auch kein Teſtament machen. 258. auch ohne Conſens und Autorität ſeines Curatoris keine Erbſchaft antretten. 311.

Verſio in Rem, läßt ſich nicht präſumiren. 536. Actio de in Rem verſo wird beſchrieben. ib. woraus ſie entſtehe. ib. wem und wider wen ſie competire, und worauf ſie gehe. ibid. was hier müſſe erwieſen werden. ibid.

Verurtheilte zum Tod, ob ſie teſtiren können. 260.

Verwandſchaft, was es heiße. 3. was Verwandte ſeyen und wie vielerley. ibid. *vid. Computatio Graduum. Cognati. Linea.*

Veſtimenta, Veſtitus. Legatum Veſtimentorum, was es heiße. 231. Legatum Viſtitûs was es ſeye. ibid. ob dasjenige, was man gekauft, um ſich darein zu kleiden, ſub Legato Veſtimentorum mit begriffen, wenn es noch nicht verarbeitet. ibid.

Vicinitas, de Jure Retractus ratione Vicinitatis. *vid. Retractus.*

Vieh, ob fremdes, wegen verurſachten Schades arreſtirt werden könne. 593. von deſſen Mängel und daraus entſtehenden Klagden. *Conf. Tit. Ædilit. Edictum.*

Viehtrieb, *vid. Actûs-Servitus.*

Vindicatio, Vindicationes werden genennet die Actiones Reales. 246. was Rei Vindicatio heiße. ibid. was das Fundament dieſer Action ſeye. ibid. ob ſie eine Actio realis ſeye. ibid. gegen wen ſie ſtatt finde. ibid. was für eine Klage gegen den ſtatt finde, welcher eine geſtohlene Sache b. f. beſeſſen, und veräuſſert hat. ibid. wie die Sache beſchaffen ſeyn müſſe, welche ſoll vindicirt werden können. 248. wie die Sache dem Kläger, wenn er gewinnet, reſtituirt werden müſſe. ibid. wenn der Beſizer in b. f. iſt, ſo ſtehet er in Anſehung der

Deteriorationen für nichts. 248. wie es ſich aber disfalls mit dem m. f. Poſſeſſore verhalte. ibid. wie es wegen der verwandten Koſten zu halten, wenn einer auf erhobene Rei Vindicationem eine Sache, die er bisher beſeſſen, reſtituiren muß. 249. wie es disfals bey den Prædonibus und Dieben gehalten werden. ibid. wie ein Prædo und m. f. Poſſeſſor von einander unterſchieden. ibid. wie es mit den Impenſis in ipſam Rem factis zu halten. 249. f. was für ein Unterſcheid hiebey zwiſchen einem b. und m. f. Poſſ. beobachtet werde; und warum. 249. f. ob ſich die auf eine fremde Sache verwandte Koſten compenſiren laſſen. ibid. ob man verbunden ſeye, dem b. f Poſſeſſori wieder zu geben, was ihn die Sache gekoſtet hat. 250. wie, wenn einer proteſtirt hätte, daß er die Sache nicht anders an ſich bringen wolle, als das Eigenthum daran zu erwerben. 250. f. warum einer dasjenige heraus geben müſſe, was er vom Feind an ſich gebracht, dieſer aber dem andern abgenommen hat. 251.

Ob nur der Dominus plenus Rei Vindicationem habe. ibid. ob nicht auch der Dominus utilis gegen den Directum, und dieſer gegen jenen, Rei Vindicationem habe. 251. f. die Rei Vindicatio heißt, wegen der ſuperficiei ſuperficiaria. 252. ob ſie dem Superficiario auch in Anſehung des Grund und Bodens zuſtehe. ibid. was bey Rebus incorporalibus der Rei Vindicationi zu vergleichen. ibid. ob die Rei Vindicatio und Actio Publiciana zugleich angeſtellet werden können. 253. wem die Rei Vindicatio in Crimine Furti competire. 574. *junge Tit. Poſſeſſor.*

Vinum (Wein) Vini Legatum, wie es zu verſtehen und was circa Quantitatem & Qualitatem zu beobachten. 327. f. wie, wenn es heißt: ich verlaſſe Mevio 10. Ayl. rothen Wein aus meinem Weinberg, und es wächſt nicht ſo viel daſelbſt. 328. wie, wenn nur die Quantität ausgedrüket iſt, z. E. ich vermache Mevio 20. Ayl. Wein. ibid. wie, wenn nur

die

die Qualität ausgedrucket iſt, z. E. ich vermache dem Mevio Rheinwein. 20.

Vis, was es ſey. 612. was Vis publica heiße. ibid. was für eine Strafe darauf geſezt. ibid. ob es nicht auch Vis publica ſey, wenn man den andern mit bewafneten Leuten anfället. ibid wie es beſtraft werde. 613. was Vis privata heiße. ibid. was deren Strafe. ibid.

Völker-Recht, *vid. Ius Gentium.*

Vollmacht, *vid. Mandatum.*

Vormund, Vormundſchaft, *vid. Tutela, Tutor.*

Votum, was es ſey. 426.

Waaren, im Kramladen, wie ferne ſie ad Res mobiles oder immobiles gehören. 168.

Wahl, wählen, *vid. Optio.*

Wald, ob er zur Nuznieſſung könne eingeräumet werden. 194. was der zu beobachten, dem der Uſusfructus von einem Wald vermacht worden. ibid.

Waſenmeiſter, ſind levi Maculâ notirt. 74.

Waſſer, Waſſerleitung, *vid. Aqua, Aqua-Ductus. &c.*

Wechſel, was ein traſſirter, und was ein eigener Wechſel ſeye. 522. wer Traſſans heiße. ibid. wer Remittens. ibid. wer Acceptans. ibid. wer Præſentans. ibid. ob ein Wechſel ein ſimples Negotium ſeye. ibid. was Valuta bedeute. 523. was heiſſe: Stellt es à Conto. was: laut Aviſo. ib. wann der Traſſat den Wechſel nicht acceptiren will, oder nicht

nicht bezahlt, was Rechtens. 523. was für eine Actio daraus entſtehet. 225.

Weib, Weibs-Perſonen, worinnen ſich die Rechte derſelben, welche ſie vor den Manns-Perſonen beſonders haben, gründen. 19. zu Tiſch und Bett geſchiedenes, muß der Mann alimentiren und verſorgen. 61. ſchwangeres, iſt nicht zu torquiren, noch zu fuſtigiren oder zu tödten. 19. *junge Tit. Partus. Venter.* wo die Weibsperſonen beſtändig unter der Vormundſchaft ſtehen. 123. was denen für ihre Männer und andere intercedirenden Weibern für ein Remedium ſalvatotium verordnet. 467. *Conf. Tit. Senatus Conſultum Vellejanum.* Ehe/ Eheleute, *Reſtitut. J. J.* Zeugen. *&c.*

Wein, *vid. Vinum, Vini Legatum.*

Wettungen, (Sponſiones), was es heiße. 464. ob ſie gelten, wenn eine von den Partheyen weißt, wie ſich die Sache befindet. 464. ob unmäßige Wettungen, wodurch einer von den Wettenden ruinirt werden kan, gelten. 465.

Wiederkauf (Retrovenditio), Pactum de retrovendendo, was es heiße. 480. auf wie vielerley Weiſe es angehe. ibid. wie per Modum Termini â quo. ibid. wie lang der Verkäufer hiebey ſein Recht exerciren könne. 481. wie per Modum Termini ad quem. ibid. wozu derjenige, der den Wiederkauf exerciren will, verbunden. ibid. der Sachen Preis wird ordinaire geſezt, wie er ſich zur Zeit des Wiederkaufs verhält. ibid. ob in dieſem Fall der ehemalige Verkäufer gehalten, die Unkoſten dem Käufer zu erſezen. ibid. wie, wenn abgeredet worden, daß die Sache für eben das Geld ſolle wieder gekauft werden können, für welches ſie verkauft worden. 482. was Rechtens, wenn die Fructus noch pendentes ſind, zur Zeit, da der Wiederkauf geſchiehet, ibid.

Wille,

Wille, wenn er beſtåndig genennet werde 2. was ein fortdaurender Wille ſey. ibid.

Wittib, Wittwer, *vid. Tit.* Ehe/ Eheſtand/ Eheleute/ Geburt, *Venter.*

Wirthe, ob und wann die Actio de Recepto wider ſie, ex quaſi-Contractu, ſtatt habe. 534. f.

Wittum, *vid. Dotalitium.*

Wohnungs Gerechtigkeit *vid. Tit. Habitatio.*

Wunden, ob ſie bey einem Entleibten tödtlich oder nicht, muß in Crimine Homicidii wohl unterſucht werden. 607.

Würde, welche von der Vormundſchaft entſchuldigen. 114.

Zahlung, *vid. Tit. Solutio.*

Zauberey und Hexerey, was es eines Theils ſey, und andern Theils nicht ſey, hingegen dabey fingirt werde. 598. wie ſolche, im Fall den Menſchen dadurch an Leib und Gut geſchadet worden, beſtraft werde. ibid. wie diejenigen beſtraft werden, die ohne jemand zu ſchaden, ſich auf Segenſprechereyen, und dergleichen Künſte, legen, und ſie wol gar öffentlich profitiren. ibid. Kinder die ſich zu dergleichen Geſindel geſellen, werden rechtmåßig enterbt. 280.

Zeit, *vid. Dies, Tempus.*

Zeugen (Teſtes), deren Beſchreibung in Genere. 672. was einen Zeugen überhaupt fåhig mache. 673. wann und durch was für Zeugen Probatio plena geſchehe. ibid. wann minus plena? ibid. was Teſtes omni Exceptione Majores ſeyen, ibid. wann ſemi-

ſemi-plena minor Probatio geführt werde. ibid. wann ſemiplena major. ibid. ob nicht auch manchmal Ein Zeuge plenè beweiſe. 674. wie vielerley Teſtes inhabiles ſeyn. ibid. welche abſolutè inhabiles ſeyn. ibid. ob dahin auch die Pubertati proximi zu zehlen. ibid. was von den Minoribus zu ſagen. ibid. worauf man bey denen, die in Agone ligen zu ſehen habe, wenn ſich auf ihr Zeugniß berufen wird. ibid. welches diejenige ſeyen, die propter Sinceritatem Animi verdächtig ſind. 674. f. wer überhaupt als Teſtis inhabilis propter Defectum Sinceritatis zu verwerfen. 675. welche Teſtes in propria Cauſa heißen. ibid. was Cauſa propria ſeye. ibid. was von den Unterthanen zu ſagen, ſo für oder wider ihre Herrſchaft zeugen ſollen. ibid. ob und wann Juden Zeugen ſeyn können oder nicht. ibid. ob einer zeugen könne in der Sache, die ſeine Univerſität concernirt, deſſen Membrum er iſt. ibid. ob ein Pfarrer wider denjenigen Zeugen dürfe, der ihm etwas offenbaret. 676. wann auch Teſtes inhabiles admittirt werden. ibid. wie die Zeugen-Verhör vorgehe. 676. wer Producens heiße und wer Productus. ibid. was dem Producenti obliege. ibid. was er bey Uebergebung der Probatorial-Articul und Nominatione Teſtium cum Directorio ſuper quibus, zu bitten habe. 677. was der Productus zu beobachten, und wie es mit ihme gehalten werde. ibid. was der Richter oder Commiſſarius dabey zu obſerviren. ib. von Zeugen-Articul und Interrogatorien. *vid. Tit. Articuli. Interrogatoria.* von Zeugen-Aufführung Citation, Examination, Verhör und Ausſage. 677. ff. werden in Gegenwart der Partheyen vereydet. ibid. ihre eigene Worte muß man aufſchreiben. 678. ihre Auſſage muß ihnen wieder vorgeleſen werden. ibid. es wird ihnen ein Stillſchweigen auferlegt. ibid. wie oft man nach einander neuen Zeugen verhören

laſſen

laſſen könne. 679. von Eröfnung der Zeugen Ausſage. 678. was Repetitio Teſtium heiße. 679. **Teſtamentszeugen**, wie ſie beſchaffen ſeyn müſſen. 264. f. deren Habilitas iſt l. generalis, l. ſpecialis. 263. was beyderley iſt. 264. ob auch Weibsperſonen als Zeugen hiebey zugelaſſen werden können. ibid. wie, wenn eine Frau von jederman für einen Mann gehalten worden. ibid. ob Heres inſtitutus Zeug ſeyn könne. 265. ob der Frauen Bruder und andere Blutsfreunde bey dem Teſtament Zeugen ſeyn können, darin ihre Anverwandte zu Erben eingeſezt worden. ibid. ob der Legatarius Zeuge ſeyn könne im Teſtament, darin ihm ein Vermächtniß verlaſſen worden. ibid. wie viel Zeugen bey einem **militar-Teſtament** nöthig, wenn der Soldat im Lager iſt. 268. wieviel, wenn es der Soldat widerrufen will. ibid. wieviel Zeugen bey dem Teſtamento ruſtico erforderlich. 269. ob hiebey auch ein Zeug für den andern unterſchreiben könne. ibid. wem der Beweis oblige, daß man 7. Zeugen hätte haben können. ibid. wie viel Zeugen in dem Teſtamento Parentum inter Liberos nöthig. 270. wieviel, wenn in ſolchem privilegirten Teſtament Legata verlaſſen werden. 270. f. ob in dem privilegirten Teſtamento materno Zeugen erforderlich. 270.

Zins-Güter, *vid. Cenſus, Cenſitica Bona.*

Zufluß, Anwachs des Waſſers, *vid. Alluvio.*

Zuſtand und Recht der Perſonen, 18.

Zuwachs-Recht, *vid. Ius accreſcendi.*

Zuwurf, Beytritt, *vid. Acceſſio vel Adjectio.*

Zwang, hindert die Ehe. 31.

Bayerische Staatsbibliothek München

1000,-
Juli 85
Aug. 85
Sept. 85

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Cramer, Johann Ulrich von,

Anfangsgründe des bürgerlichen Rechts

Ulm u.a. 1766

J.rom.c. 84
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10565290-0
VD18 14430584-001